



IGEL OS Referenzhandbuch

- [Was ist neu in 11.10.100?](#) (see page 3)
- [IGEL Workspace](#) (see page 4)
- [Bluetooth Assistent](#) (see page 9)
- [Einrichtungsassistent für IGEL OS](#) (see page 10)
- [Bootvorgang](#) (see page 21)
- [Der IGEL OS Desktop](#) (see page 31)
- [Setup](#) (see page 41)
- [Sitzungen](#) (see page 46)
- [Zubehör](#) (see page 517)
- [Benutzeroberfläche](#) (see page 659)
- [Netzwerk](#) (see page 714)
- [Geräte](#) (see page 783)
- [Sicherheit](#) (see page 828)
- [System](#) (see page 857)

Was ist neu in 11.10.100?

Die Release Notes für das aktuelle Release 11.10.100 von IGEL OS finden Sie auf unserem Download-Server unter www.igel.com/software-downloads/workspace-edition/¹ sowie in der Knowledge Base unter IGEL OS Release Notes.

¹ <http://www.igel.com/software-downloads/workspace-edition/>


IGEL Workspace

IGEL Geräte setzen sich aus aktueller Hardware und einem Embedded-Betriebssystem zusammen, das IGEL Linux basiert.

Die Firmware jedes IGEL Workspace-Produkts ist multifunktional und enthält eine Vielzahl an Protokollen für den Zugang zu serverbasierten Diensten.

Verwaltungssoftware: Universal Management Suite

Für die optimale Verwaltung Ihrer IGEL Geräte steht Ihnen die IGEL Universal Management Suite (UMS) auf unserer [Downloadseite](#)² zur Verfügung.

 Mit der IGEL Universal Management Suite können Sie Geräte in der gleichen Weise konfigurieren wie im lokalen Setup.

-
- [Unterstützte Formate und Codecs](#) (see page 5)
 - [IGEL Geräte, die von IGEL OS 11 unterstützt werden](#) (see page 6)

² <https://www.igel.com/software-downloads/igel-universal-management-suite/>

Unterstützte Formate und Codecs

IGEL OS 11 unterstützt von Haus aus die folgenden Multimedia-Formate und -Codecs:

- Ogg/Vorbis
- Ogg/Theora
- WAV
- FLAC
- Multimedia Codec Pack (MMCP); in Workspace Edition enthalten, siehe IGEL Softwarelizenzen - Übersicht

Folgende Codecs stehen mit dem MMCP zur Verfügung:

Unterstützte Formate	Unterstützte Codecs
AVI	MP3
MPEG	AAC
ASF (eingeschränkt unter Linux)	WMA stereo
WMA	WMV 7/8/9
WMV (eingeschränkt unter Linux)	MPEG 1/2
MP3	MPEG4
OGG	H.264

 AC3 ist nicht lizenziert.

IGEL Geräte, die von IGEL OS 11 unterstützt werden

Grundvoraussetzungen für IGEL OS 11

- CPU mit 64 Bit-Unterstützung
- CPU-Taktfrequenz: ≥ 1 GHz
- Arbeitsspeicher (RAM): ≥ 2 GB

- i** Eine RAM-Größe von mehr als 2 GB wird empfohlen, wenn Sie das Folgende verwenden:
- Optimierungen für Unified Communications (verwendet eine clientseitige Media Engine)
 - Hochauflösende Grafikausgabe
Details zu den unterstützten grafikbezogenen Merkmalen von IGEL Geräten finden Sie unter Grafik auf IGEL Geräten oder, für ältere Geräte, Grafik auf Legacy IGEL Geräten.
 - Mehr als zwei Monitore

- Festspeicher: mindestens 2 GB; ≥ 4 GB empfohlen

- i** **Speicheranforderungen für IGEL OS 11.04 oder höher**
- IGEL OS 11.04.100 oder höher erfordert mindestens 2,4 GB Speicherplatz, wenn der volle Funktionsumfang genutzt wird. Daher muss der Funktionsumfang entsprechend angepasst werden; weitere Informationen finden Sie unter Error: "Not enough space on local drive" when Updating to IGEL OS 11.04 or Higher.

IGEL Geräte, die von IGEL OS 11 unterstützt werden

IGEL UD (Universal Desktop)

Produktlinie	Gerätetyp	Hardware-ID	64-Bit	Arbeitsspeicher (RAM)	Festspeicher	HW-Videobeschleunigung
UD2**** (see page 7)	D220	40	Ja	2 GB	4 GB	Ja
UD2* (see page 7)	M250C	50	Ja	2 GB	4 GB	Ja
UD2	M250C	51 / 52**** (see page 7)	Ja	2 oder 4 GB	8 GB	Ja

Produktlinie	Gerätetyp	Hardware-ID	64-Bit	Arbeitsspeicher (RAM)	Festspeicher	HW-Videobeschleunigung
UD3* (see page 7)	M340C	50	Ja	2 GB	4 GB	Ja
UD3* (see page 7)	M340C	51	Ja	2 GB	4 GB	Ja
UD3	M350C	60	Ja	4 GB	8 GB	Ja
UD5* (see page 7)	H830C	50	Ja	2 GB	4 GB	Ja
UD6* (see page 7)	H830C	51	Ja	2 GB	4 GB	Ja
UD7	H850C	10	Ja	4 GB	4 GB	Ja
UD7** (see page 7)	H850C	11	Ja	4 GB	4 GB	Ja
UD7	H860C	20	Ja	8 GB	8 GB	Ja
UD9* (see page 7)	TC215B	40 / 41 (Touch)	Ja	2 GB	4 GB	Ja

* IGEL UD3-LX 50 und UD5-LX 50 werden offiziell bis zu IGEL OS 11.05 unterstützt, inkl. Private Builds.
 IGEL UD9-LX 40 / 41 (Touch) Geräte werden offiziell bis zu IGEL OS 11.07.910 unterstützt.
 IGEL UD2-LX 50-Geräte werden bis zu IGEL OS 11.09.160 unterstützt.
 IGEL UD3-LX 51-Geräte werden bis zu IGEL OS 11.09.160 unterstützt.
 IGEL UD6-LX 51-Geräte werden bis zu IGEL OS 11.09.160 unterstützt.

** Ab Dezember 2019 ist der IGEL UD7, Modell H850C, mit dem AMD Secure Processor ausgerüstet; weitere Informationen siehe UD7 Model H850C.

*** IGEL UD2-LX 52 wird mit IGEL OS 11.06.140 und höher unterstützt.

UD2-LX 40 (Modell D220) wird bis IGEL OS 11.08.200 unterstützt. Einen Überblick über die Daten von end-of-sales (EOS) und end-of-maintenance (EOM) finden Sie unter [IGEL OS 11 or Higher \(see page 6\)](#).

IGEL Zero


Hinweis zu IZ-Geräten

Bei den unten aufgezählten IZ-Geräten ist ein Upgrade auf IGEL OS 11 möglich. Bitte kontaktieren Sie Ihren IGEL Vertriebsrepräsentanten, damit Sie ein Upgrade Ihrer IZ-Geräte vornehmen können. Siehe auch <https://www.igel.com/os11migration/>.

Produktlinie	Gerätetyp	Hardware-ID	64-Bit	Arbeitsspeicher (RAM)	Festspeicher	UEFI-Secure-Boot	HW-Videobeschleunigung
IZ2	D220	40	Ja	2 GB	4 GB	Ja	Ja
IZ3	M340C	50	Ja	2 GB	4 GB	Ja	Ja
IZ3	M340C	51	Ja	2 GB	4 GB	Ja	Ja

Bluetooth Assistent

Vor dem eigentlichen Einrichtungsassistenten startet ein Bluetooth-Assistent. Dieser testet, ob eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur zur Verfügung stehen. Falls nicht, sucht er nach nicht verbundenen Bluetooth-Geräten und unterstützt Sie dabei, die Geräte zu verbinden.

 Der Assistent startet mit einem Fenster, in dem für einige Sekunden ein Timeout abläuft. In dieser Zeit können Sie den Assistenten noch abbrechen.

Auf folgenden Setup-Seiten können Sie Bluetooth-relevante Einstellungen vornehmen:

Bluetooth-Tool:

Pfad: [Zubehör](#) > [Bluetooth-Tool](#) (see page 603)

Hier legen Sie die Startmöglichkeiten für die Sitzung **Bluetooth-Tool** fest.

USB-Zugriffskontrolle:

Pfad: [Geräte](#) > [USB-Zugriffskontrolle](#) (see page 818)


Wenn sie die USB-Zugriffskontrolle aktiviert haben, sollten Sie sicherstellen, dass Sie die Verbindung zu Ihren Bluetooth-Geräten explizit über eine Klassenregel oder Geräteregele erlauben.

Bluetooth

Pfad: [Geräte](#) > [Bluetooth](#) (see page 817)

Hier muss **Bluetooth** aktiviert sein, damit Sie mit Bluetooth-Geräten arbeiten können.

Wenn Sie **Symbol in der Systemleiste** aktivieren, können Sie das Bluetooth-Tool über ein Symbol in der Systemleiste starten.

 Wenn Sie den Bluetooth-Assistenten generell abschalten möchten, legen Sie die Datei `.igel_skip_bt-autopairing` in das Verzeichnis `/wfs/user/`. Der Assistent wird dann übersprungen.

Weitere Informationen zum Aktivieren von Bluetooth-Diensten finden Sie unter [Bluetooth](#) (see page 817).

Einrichtungsassistent für IGEL OS

Wenn Sie ein unkonfiguriertes Gerät starten, werden Sie vom **Einrichtungsassistenten** für IGEL OS begrüßt. Dieser Assistent führt Sie durch die wichtigsten ersten Konfigurationsschritte.

- i** Der Einrichtungsassistent startet nach dem Booten von IGEL OS automatisch, wenn jede der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:
- Das Gerät ist noch nicht konfiguriert.
 - Es wurde keine IP-Adresse für die Universal Management Suite (UMS) mittels DHCP-Option 224 übermittelt.
 - Es ist keine UMS unter dem DNS-Namen `igelrmserver` erreichbar.

Im IGEL Einrichtungsassistenten finden Sie die folgenden Schaltflächen:

- **Weiter:** Zum nächsten Konfigurationsschritt gehen.
- **Zurück:** Zum vorherigen Schritt zurückkehren.
- **Abbrechen:** Den Einrichtungsassistenten beenden, ohne die vorgenommene Konfiguration zu speichern. Änderungen von Zeit und Datum bleiben allerdings wirksam.
- **Überspringen:** Diese Schaltfläche wird angezeigt, wenn der aktuelle Konfigurationsschritt ausgelassen werden kann. Bei einem Klick auf **Überspringen** wird im aktuellen Konfigurationsschritt nichts geändert. Wenn die Konfiguration bearbeitet wird, wechselt die Schaltfläche auf **Weiter**.

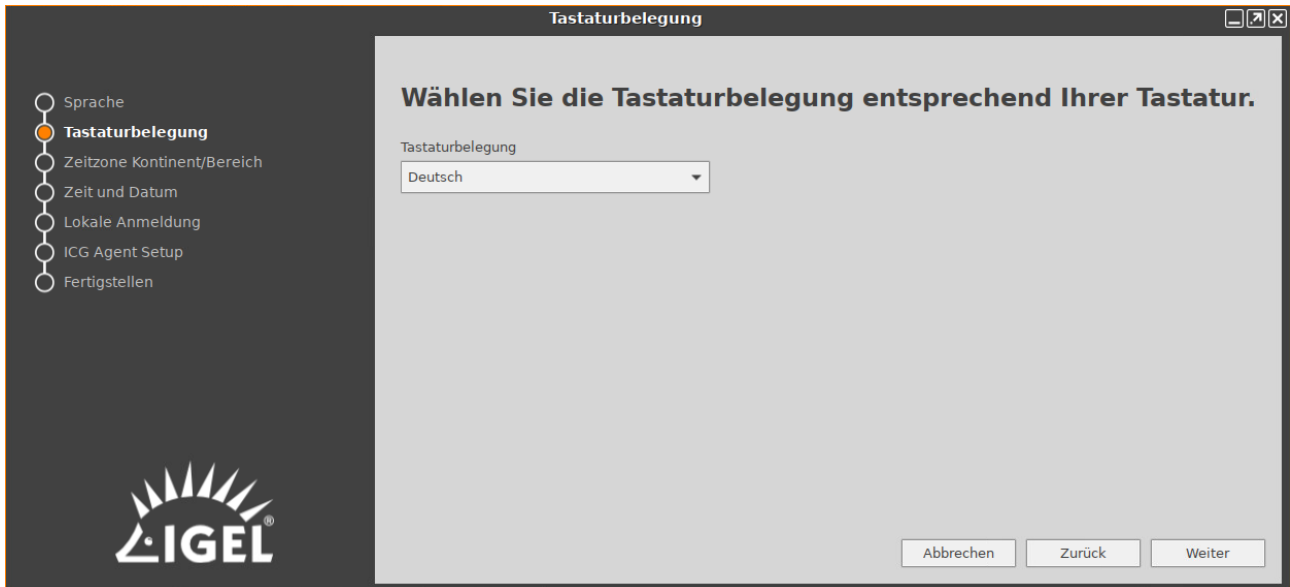
- i** Statt **Überspringen** zu klicken, kann auch die Taste **ESC** geklickt werden, um diesen Konfigurationsschritt zu überspringen.

Sprache



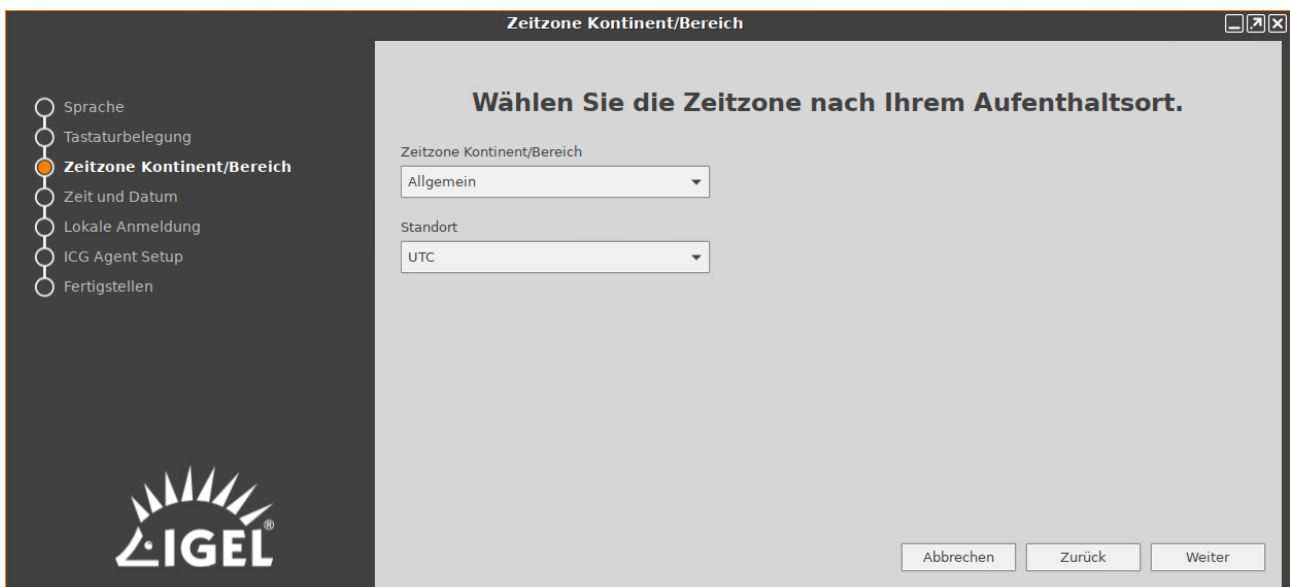
Wählen Sie die Sprache der Benutzeroberfläche.

Tastaturbelegung



Wählen Sie die Tastaturbelegung. Die gewählte Belegung gilt für alle Teile des Systems, einschließlich der Emulationen, Fenstersitzungen und X11-Anwendungen.

Zeitzone Kontinent/Bereich



Zeitzone Kontinent/Bereich

Wählen Sie den Kontinent/Bereich für Ihren Standort.

Mögliche Werte:

- **Allgemein:** Unter **Standort** stehen GTM-Zeitzone zur Auswahl. (Standard)
- **Afrika... Pazifik:** Unter **Standort** stehen die zum ausgewählten Kontinent/Bereich gehörenden Städte zur Auswahl.

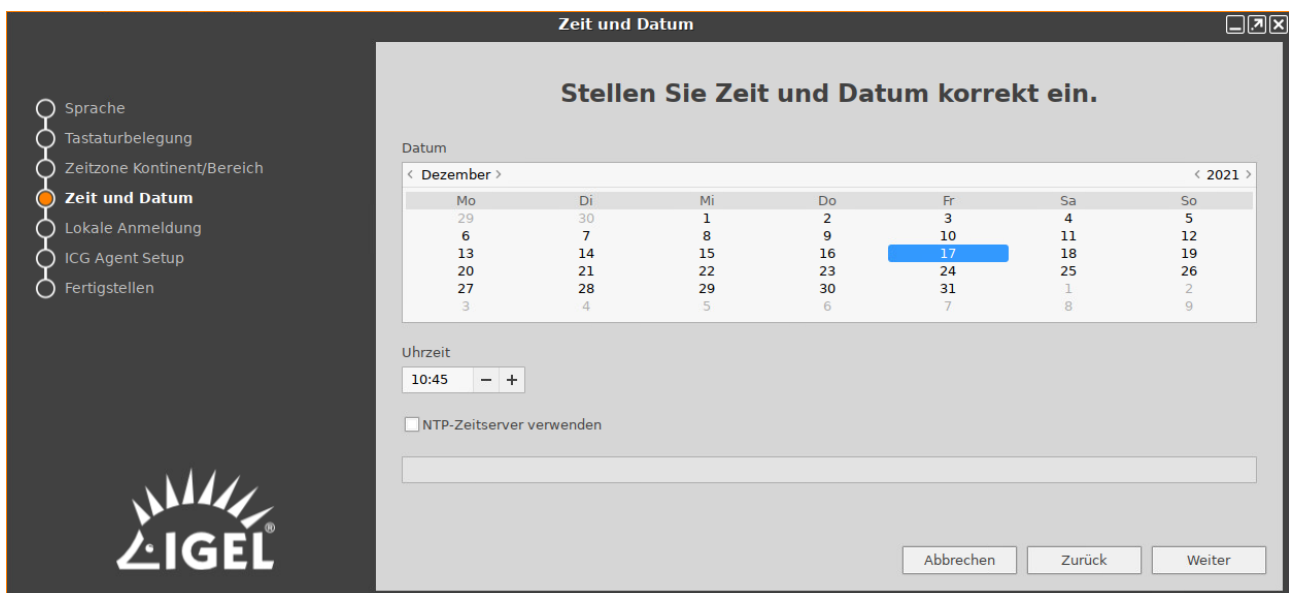
Standort

Wählen Sie Ihren Ort oder Ihre Zeitzone.

Standort

Hierbei wird die Sommerzeitregelung berücksichtigt. Beispiel: Wenn Sie "Berlin" wählen, schaltet das Gerät entsprechend der deutschen Regelung zwischen Sommerzeit und Normalzeit um.
Zeitzone: Die GMT-Zeitzone geben an, um wieviele Stunden die Zeitzone eines Orts von der Zeitzone Greenwich versetzt ist. Das Vorzeichen wird entsprechend dem POSIX-Format verwendet. Beispiele: Für New York City wählen Sie "GMT+5", was "5 Stunden westlich von Greenwich" bedeutet. Für Moskau wählen Sie "GMT-3", was "3 Stunden östlich von Greenwich" bedeutet.

Zeit und Datum



Datum


Wählen Sie das aktuelle Datum.

Uhrzeit

Stellen Sie die aktuelle Ortszeit ein.

NTP-Zeitserver verwenden

Das Gerät verwendet den NTP-Zeitserver, der in das Feld eingetragen ist. Sie können mehrere NTP-Zeitserver durch Leerzeichen getrennt angeben. Beispiel: `0.de.pool.ntp.org 1.de.pool.ntp.org`

 Um einen NTP-Server über ein UMS Profil zu konfigurieren, bearbeiten Sie **NTP-Server verwenden** und **NTP-Zeitserver** unter **System > Zeit und Datum**. Details zu Profilen finden Sie unter **Profile verwenden**.

Weiter

Stellt die Systemuhr nach den oben gemachten Angaben.

Mobiles Breitbandnetz

Dieser Konfigurationsschritt ist verfügbar, wenn ein Surfstick/Modem gefunden wurde. Falls nicht erkannt, starten Sie Ihr Endgerät neu.

Basismodus

Im Basismodus (Standard) stehen Ihnen folgende Einstellungen zur Verfügung:

Land oder Region

Das Land oder Region Ihres Providers.

Provider

Provider (die möglichen Optionen hängen davon ab, was Sie für **Land oder Region** wählen).

APN/Vertrag

APN/Plan (die möglichen Optionen hängen davon ab, was Sie für **Provider** auswählen).

Klicken Sie für erweiterte Einstellungsmöglichkeiten die Schaltfläche **Expertenmodus**.

Expertenmodus

Im Expertenmodus stehen Ihnen folgende Einstellungen zur Verfügung:

Aktiviert

Legt fest, ob die im Expertenmodus vorgenommenen Einstellungen verwendet werden. (Standard)

APN

APN (Access Point Name) für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie den APN bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

Netzwerkennung

Netzwerkennung für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie die Netzwerkennung bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

Nummer

Zugangsnummer für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie die Zugangsnummer bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

Benutzername

Benutzername für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie den Benutzernamen bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

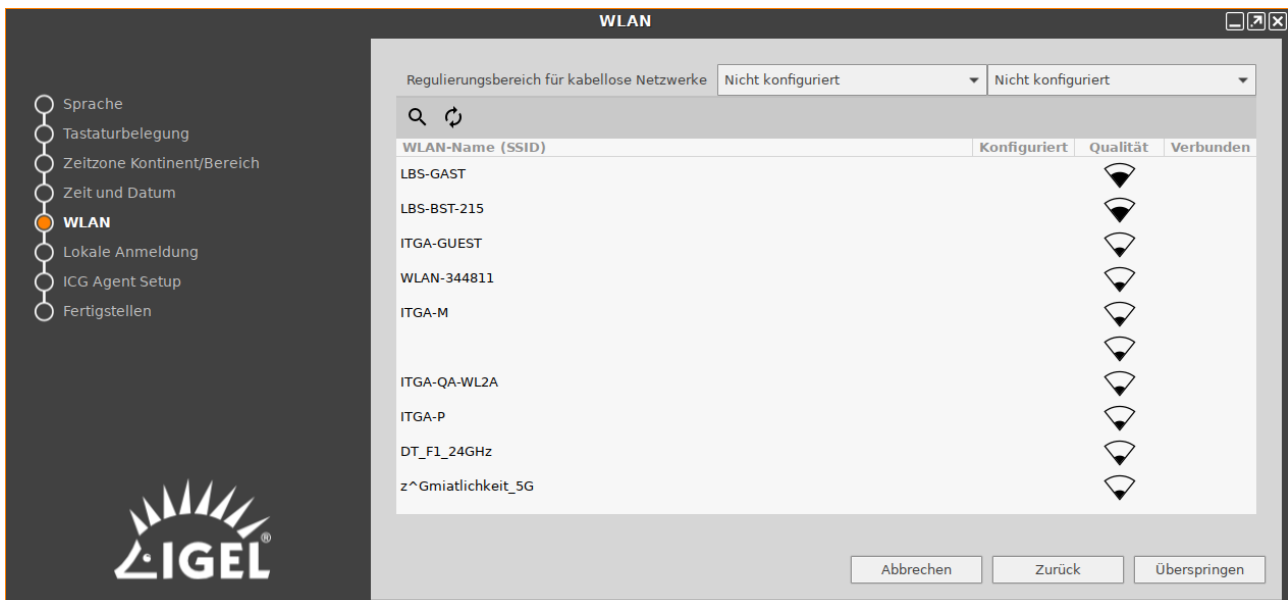
Passwort

Passwort für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie das Passwort bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

PIN


PIN der verwendeten SIM-Karte

WLAN



Dieser Konfigurationsschritt ist verfügbar, wenn beim Starten des Geräts ein WLAN-Adapter gefunden wurde. Das Gerät sucht nach verfügbaren WLAN-Zugangspunkten, sobald der Konfigurationsschritt geöffnet ist. Die


gefundenen WLAN-Zugangspunkte werden aufgelistet. Sie können sich mit dem gewünschten WLAN-Zugangspunkt verbinden.


-  Wenn Sie die WLAN-Konfiguration durchführen und den Einrichtungsassistenten mit **Fertigstellen** abschließen, wird die Verbindung gespeichert und WLAN bleibt dauerhaft aktiviert. Wenn Sie diesen Konfigurationsschritt überspringen oder die Konfiguration abbrechen, bleibt WLAN nicht dauerhaft aktiviert.
- Wenn kein WLAN-Adapter gefunden wird, überprüfen Sie bitte, ob:
- Es einen Hardware Switch auf Ihrem Gerät gibt.
 - Es eine BIOS-Einstellung gibt, die WLAN deaktiviert, wenn Ethernet angeschlossen ist.
 - Es ein BIOS-Update für Ihr Endgerät gibt.

Regulierungsbereich für kabellose Netzwerke

Im ersten Auswahlmenü wählen Sie die Weltregion (Beispiel: **Europa**), in der Sie sich befinden, im zweiten das Land (Beispiel: **Deutschland**).

 : Sucht erneut nach WLAN-Zugangspunkten.

 : Öffnet einen Dialog, um den WLAN-Namen (SSID) eines versteckten WLAN-Zugangspunkts einzugeben.

-  Wenn diese SSID für eine erste Anmeldung verwendet wird, beachten Sie bitte, dass diese SSID auf dem lokalen Gerät bis zur Rücksetzung auf die Werkseinstellungen gespeichert werden kann.

(Name eines WLAN-Zugangspunkts in der Liste): Klicken Sie den gewünschten WLAN-Zugangspunkt und geben Sie im Dialog Ihre Zugangsdaten ein.

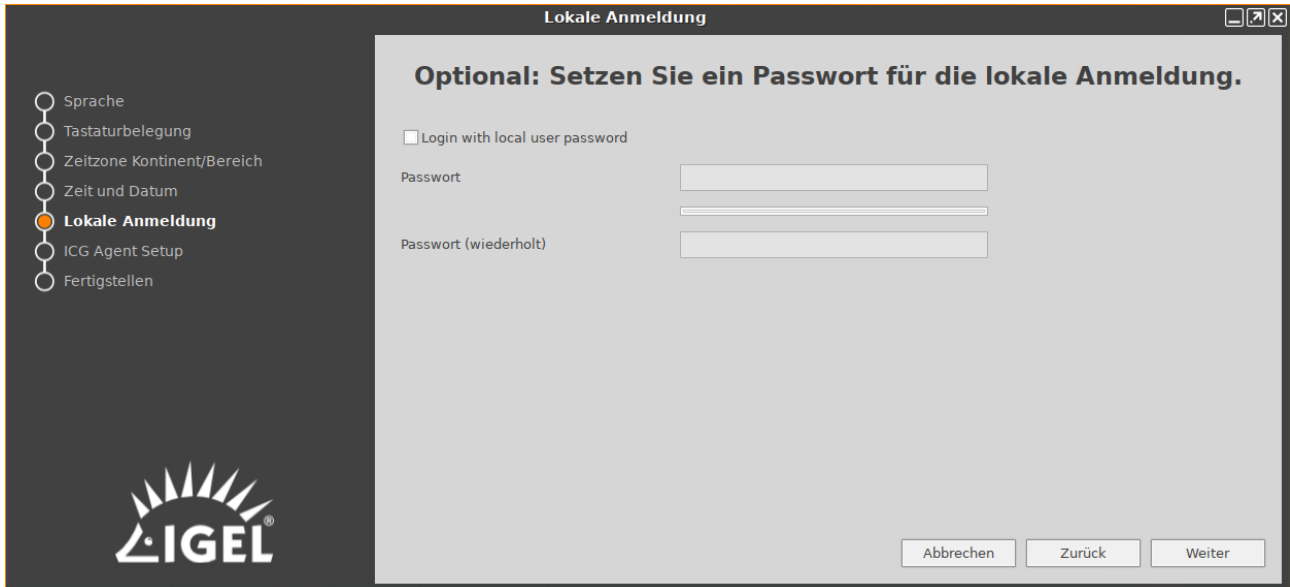
Wenn die Verbindung hergestellt ist, wird in der Spalte **Verbunden** das Symbol  angezeigt.

Verbindung

Diese Seite wird angezeigt, wenn keine hinreichende Netzwerkverbindung verfügbar ist.

Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Lokale Anmeldung



Dieser Schritt ist optional. Wenn Sie ein Passwort für lokalen Benutzer später konfigurieren möchten, siehe [Lokaler Benutzer](#) (see page 846).

Anmeldung mit Passwort für lokalen Benutzer

Beim Start des Geräts wird ein Anmeldebildschirm angezeigt und ein unter **Passwort** festgelegtes Passwort für lokalen Benutzer wird für die Anmeldung verwendet.

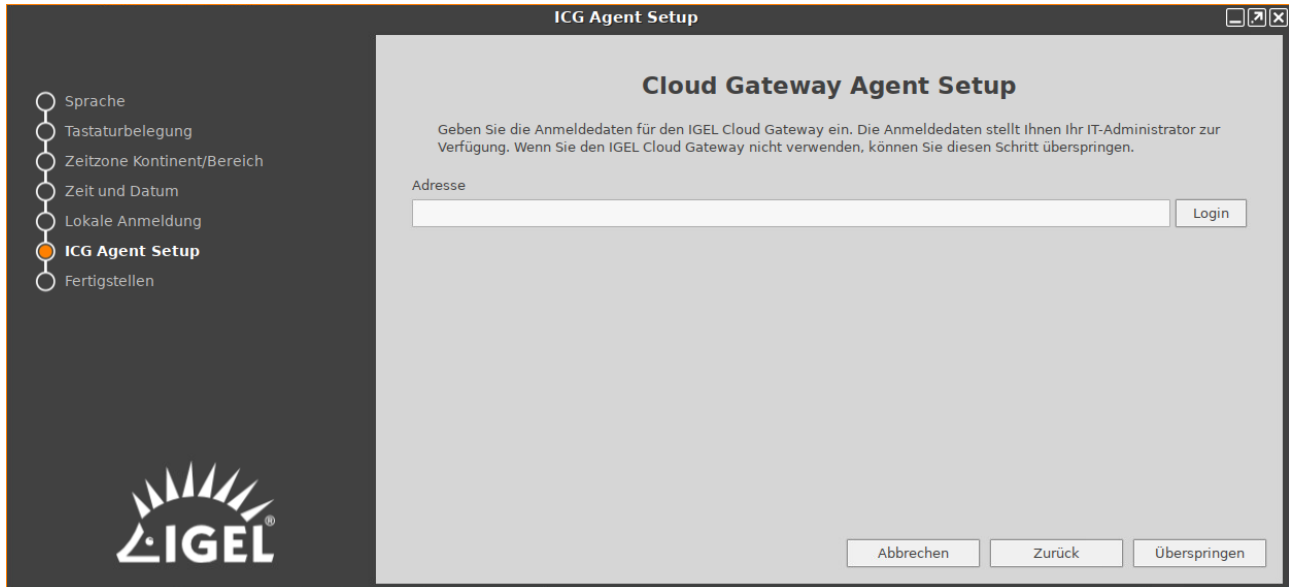
Passwort

Geben Sie das gewünschte Passwort ein. Der unten angezeigte Checker prüft die Stärke des Passworts.

Passwort (wiederholt)

Wiederholen Sie das Passwort.

ICG Agent Setup



Falls Ihr Systemadministrator Ihnen die Zugangsdaten für IGEL Cloud Gateway (ICG) mitgeteilt hat, können Sie das Gerät hier mit dem Gateway verbinden.

Die Anleitung dazu finden Sie unter [ICG Agent Setup verwenden](#) (see page 642).

Andernfalls lassen Sie diese Seite unbearbeitet und klicken **Überspringen**.

Aktivieren Sie Ihr IGEL OS

In diesem Schritt wählen Sie die Lizenzierungsmethode für IGEL OS Endgerät. Wenn das Gerät noch keine Lizenz hat, haben Sie folgende Optionen:

- **Nutzen der Starter Lizenz**
- **Registrierung für eine uneingeschränkte 90 Tage-Evaluierungslizenz**
- **Alternative Lizenzbereitstellung** (Wird vor allem benötigt, wenn keine IGEL UMS / ICG verwendet wird)
- **Verwaltete Lizenzbereitstellung** (Bevorzugt, wenn Sie eine IGEL UMS verwenden)

Die Optionen werden unten genauer beschrieben.

Nutzen der Starter Lizenz

Mit der IGEL OS Starterlizenz können Sie das Endgerät sofort nutzen. Einzelheiten zu den von der IGEL OS Starterlizenz unterstützten Funktionen finden Sie unter IGEL Softwarelizenzen - Übersicht. Wenn das Gerät nicht von der IGEL Universal Management Suite (UMS) verwaltet wird, muss ein Endbenutzer-Lizenzvertrag (EULA) akzeptiert werden.

⚠ WICHTIG: Da kein Multi-Media Codec Pack (MMCP) enthalten ist, gibt es keine Unified Communication oder allgemeine Leistungsoptimierung.

Registrierung für eine uneingeschränkte 90 Tage-Evaluierungslizenz

Mit dieser Evaluierungslizenz stehen Ihnen alle Features von IGEL OS 11 für eine beschränkte Zeit zur Verfügung. Die Testperiode beginnt, wenn das Gerät die Evaluierungslizenz erhalten hat.

i Bei einer Evaluierungslizenz müssen Sie die EULA akzeptieren, um mit der Einrichtung und Nutzung Ihres Geräts fortfahren zu können.

1. Treffen Sie Ihre Auswahl und füllen Sie alle Felder aus.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen bei **Ich stimme den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie zu.**
3. Klicken Sie **Aktivieren Sie Ihr OS 11.**
Ihr Gerät holt eine Testlizenz von IGEL ab.

Alternative Lizenzbereitstellung

Sie können die Lizenzdatei auf einem HTTP-Server oder einem FTP-Server bereitstellen oder mithilfe eines USB-Speichersticks übertragen.

Lizenzdatei von HTTP-Server beziehen:

1. Geben Sie im Textfeld die vollständige URL zur Lizenzdatei ein, inkl. Protokoll.
2. Klicken Sie **Installieren.**

Lizenzdatei von FTP-Server beziehen:

1. Klicken Sie auf **FTP.**
2. Geben Sie die Zugangsdaten Ihres FTP-Servers ein:
 - **Host/Port:** URL des FTP-Servers, auf dem sich die Lizenzdatei befindet.
 - **Benutzer:** Benutzername für den Zugriff auf den FTP-Server.
 - **Passwort:** Das Passwort für **Benutzer**
3. Klicken Sie **Suche.**
4. Gehen Sie im Dateiauswahldialog zur Lizenzdatei und wählen Sie sie aus.
5. Klicken Sie **Installieren.**

Lizenz mit einem USB-Speicherstick übertragen:

1. Klicken Sie auf **Datei**.
2. Schließen Sie den USB-Speicherstick mit der Lizenzdatei an das Gerät an.
3. Wählen Sie unter **Datenträger** den USB-Speicherstick mit der Lizenzdatei.
4. Klicken Sie **Suche**.
5. Gehen Sie im Dateiauswahldialog zur Lizenzdatei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie **Öffnen**.
6. Klicken Sie **Installieren**.

Verwaltete Lizenzbereitstellung

Das Gerät fordert bei der UMS eine Lizenz an. Wenn sich das Gerät außerhalb Ihres Firmennetzes befindet, können Sie den IGEL Cloud Gateway (ICG) verwenden, um das Gerät mit der UMS zu verbinden. In diesem Fall muss der Zugriff für den ICG eingerichtet werden; siehe den Bereich "ICG Agent Setup".

 Bitte beachten Sie, dass das Gerät in diesem Schritt nicht sofort eine Lizenz erhält.

Problembhebung: Proxyeinstellungen

Wenn Sie an dieser Stelle des Wizard eine Fehlermeldung erhalten, müssen Sie womöglich einen Proxy einstellen.

1. Klicken Sie oben rechts im Wizard auf **Proxyeinstellungen**, um den Dialog für die Proxyeinstellungen zu öffnen.
2. Füllen Sie die Felder aus:
 - **Einen Proxyserver verwenden:** Aktivieren Sie diese Einstellung, wenn ein Proxy benötigt wird.
 - **HTTP-Proxy:** Adresse des HTTP-Proxys.
 - **Port:** Port of des HTTP-Proxys.
 - **SSL-Proxy:** Adresse des SSL-Proxys.
 - **Port:** Port des SSL-Proxys.
 - **SOCKS-Host:** Adresse des SOCKS-Host.
 - **Port:** Port des SOCKS-Host.
 - **Benutzername:** Benutzername für die Authentifizierung.
 - **Passwort:** Passwort für die Authentifizierung.

 Der **Benutzername** und das **Passwort** gelten für alle hier einstellbaren Proxytypen.

Fertigstellen



Speichert alle vorgenommenen Einstellungen und beendet den Einrichtungsassistenten. Falls Sie die Sprache umgestellt haben, wird das X11-Grafiksystem neu gestartet; der Bildschirm wird für eine kurze Zeit schwarz. Wenn Sie einen UD Pocket Demo haben, ist ein Neustart notwendig, um die Aktivierung abzuschließen.

Bootvorgang

Die Schnellinstallation haben Sie erfolgreich durchgeführt.

- ▶ Führen Sie einen Neustart durch, um den Bootvorgang zu starten.

-
- [Bootmenü](#) (see page 22)
 - [Netzwerkintegration](#) (see page 29)
 - [X-Server](#) (see page 30)

Bootmenü

Während des Bootvorgangs steht Ihnen auf Anforderung ein Bootmenü zur Verfügung. Darüber können Sie im Fall einer Fehlkonfiguration des Geräts und bei Bootproblemen auf Systemparameter zugreifen oder das Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen.

► Drücken Sie während des Startvorgangs in kurzem Abstand wiederholt die [Esc]-Taste im Secondstage Loader wenn die Meldung "Loading Kernel" auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Es öffnet sich ein Menü mit vier Bootoptionen sowie die Option zum Zurücksetzen des Geräts auf die Werkseinstellungen:

- **Quiet Boot:** Normaler Start (Standard)
- **Verbose Boot:** Start mit Systemmeldungen und interaktiver Root-Shell
- **Emergency Boot (setup only):** Nur Setup
- **Failsafe Boot with CRC Check:** Start mit Integritätsprüfung des Betriebssystems
- **Reset to Factory Defaults:** Zurücksetzen auf Werkseinstellungen
- **Custom Boot Command:** Booten mit konfigurierbaren Kommandozeilenoptionen

Quiet Boot

Quiet Boot ist der standardmäßige Bootmodus. Hierbei werden alle Meldungen des Kernels unterdrückt, und die grafische Benutzeroberfläche wird gestartet.

Verbose Boot

Beim Modus **Verbose Boot** werden im Gegensatz zum **Quiet Boot** die Bootmeldungen angezeigt. Außerdem pausiert der Bootvorgang, bevor das Grafiksystem und die Benutzersitzung gestartet werden.

Das gibt Ihnen Gelegenheit, eine Root-Shell zu öffnen und interaktiv Befehle für die Fehlersuche und Fehlerbeseitigung (wie `ifconfig` usw.) auszuführen.

⚠ Verwenden Sie die Root Shell nur, wenn Sie ausreichende Linux-Kenntnisse besitzen oder vom IGEL Helpdesk dazu aufgefordert und angeleitet werden. Unsachgemäße Bedienung kann das Betriebssystem zerstören.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Bootmenü **Verbose Boot**.
2. Warten Sie, bis die Bootmeldungen bei `Reached target IGEL Network Online` stehen bleiben.
3. Öffnen Sie eine virtuelle Konsole mit der Tastenkombination `[Strg]+[Alt]+[F11]` oder `[Strg]+[Alt]+[F12]`.
4. Melden Sie sich an, indem Sie `[Return]` drücken und geben Sie ggf. das Root-Passwort ein.
5. Setzen Sie die gewünschten individuellen Befehle ab.
6. Geben Sie abschließend folgenden Befehl ein, um den normalen Bootvorgang fortzusetzen:
`systemctl default`
Die grafische Benutzersitzung startet.

Emergency Boot

Beim **Emergency Boot** wird das Gerät ohne Netzwerktreiber mit einer Auflösung von 640 x 480 - 60 Hz gestartet. Dann wird direkt das Setup geöffnet.

Diese Option ist z. B. nützlich, wenn Sie eine zu hohe Bildschirmauflösung oder einen falschen Maustyp ausgewählt haben und Sie diese im normalen Setup nicht mehr ändern können.

► Schließen Sie das Setup-Fenster, um das System herunterzufahren oder neu zu starten. Anders als beim Zurücksetzen wird das Setup mit den tatsächlichen Einstellungen geöffnet.

Failsafe Boot - CRC-Check

Beim **Failsafe Boot** wird zunächst eine Prüfung des Dateisystems durchgeführt, anschließend startet das Gerät im **Verbose-Modus**.

Diese Möglichkeit ist hilfreich, wenn man nach einem Firmware-Update kein bootfähiges System mehr hat. Der **Failsafe Boot** überprüft, wo der Fehler liegt. Eventuell wird ein alter Stand gebootet und man muss das Firmware-Update wiederholen.

Reset to Factory Defaults

⚠ Beim **Reset to Factory Defaults** (Zurücksetzen auf Werkseinstellungen) gehen alle persönlichen Einstellungen auf dem Gerät verloren, darunter auch Ihr Passwort und Ihre konfigurierten Sitzungen.

✓ Das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen kann auch über UMS Konsole > **Geräte > Weitere Befehle > Zurücksetzen auf Werkseinstellungen** erfolgen, siehe Geräte.

i Bevor der Vorgang ausgeführt wird, wird auf dem Bildschirm eine Warnmeldung angezeigt. Wenn das Gerät durch ein Administratorpasswort geschützt ist, werden Sie aufgefordert, dieses Passwort einzugeben.

Passwort bekannt?

1. Bestätigen Sie die Warnmeldung.
2. Geben Sie das Passwort ein. Sie haben drei Versuche.


Passwort nicht bekannt?

1. Bestätigen Sie die Warnmeldung.
2. Drücken Sie bei der Passwortabfrage dreimal die Eingabetaste.
3. Drücken Sie [c].
Der Terminal Key wird angezeigt.
4. Wenden Sie sich an uns per license@igel.com³.
5. Geben Sie den angezeigten Terminal Key und die angegebene Firmwareversion sowie Ihre Kontaktdaten an.
IGEL wird Ihnen einen so genannten Reset to Factory Defaults Key - Schlüssel zum Zurücksetzen - speziell für Ihr Gerät übermitteln. Jeder Key gilt nur für je ein Gerät, um den Vorgang so einfach wie möglich und trotzdem sicher zu gestalten.
Siehe auch Zurücksetzen eines Geräts mit unbekanntem Administratorpasswort.

³ <mailto:license@igel.com>


Custom Boot Command

Wenn Sie **Custom Boot Command** wählen, werden vorkonfigurierte Optionen an die Kernel-Kommandozeile angehängt. Dies dient unter anderem dazu, Probleme mit bestimmten Hardwarekomponenten zu untersuchen und zu beheben.

 Das Custom Boot Command ist nur als temporäre Lösung gedacht, nicht als alltägliche Bootmethode. Daher muss es auch im Bootmenü von Hand ausgewählt werden.

So konfigurieren Sie die Optionen für das Custom Boot Command:

1. Öffnen Sie ein **Local Terminal** und melden Sie sich als `root` an.
2. Geben Sie folgenden Befehl ein, um sich die derzeitigen Optionen anzeigen zu lassen:
`bootreg get /dev/igfdisk boot_cmd`
3. Mit folgendem Befehl speichern Sie gewünschte Optionen:
`bootreg set /dev/igfdisk boot_cmd "<Your Options>"`
4. Überprüfen Sie die eingegebenen Optionen:
`bootreg get /dev/igfdisk boot_cmd`

 Wenn Sie die Optionen für das Custom Boot Command löschen möchten, schreiben Sie eine leere Zeichenkette an deren Stelle: `bootreg set /dev/igfdisk boot_cmd ""`


Netzwerkintegration

Nachdem der Kernel geladen wurde, kann das Netzwerk konfiguriert werden.

Es stehen drei verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, um das Terminal in die Netzwerkumgebung zu integrieren.

Wählen Sie in Abhängigkeit von den Einstellungen des Terminals zwischen

- **DHCP,**
- **BOOTP,**
- **manuell eingerichteten IP-Adresse.**

 Das Netzwerkinterface lässt sich auf der Linux Konsole (erreichbar über [Strg]+[Alt]+[F11]) mit diesem Befehl beenden und neu starten: `/etc/init.d/network stop` / `etc/init.d/network start`

X-Server




Im letzten Schritt des Bootvorgangs werden der **X-Server** und der lokale **Windowmanager** gestartet.


Der IGEL OS Desktop

Sie können das Gerät über die Taskleiste sowie das *IGEL* Menü bedienen.





In der Taskleiste am unteren Bildschirmrand befinden sich folgende Elemente:

1			Öffnet das <i>IGEL</i> Menü.
Schnellstartleiste			
2			Starter für Sitzungen: Öffnet ein Dialogfenster mit Startsymbolen für Sitzungen.
			Setup: Öffnet das <i>IGEL</i> Setup.

		  	Symbol für Sitzungen: Startet eine Sitzung.
3	Fensterleiste		
		Fensterschaltflächen	Umschalten zwischen geöffneten Fenstern.
4	Systemleiste		
			CPU-Energiesparplan: Ändert die Energiespareinstellungen.
			Lautstärkeregelung
			USB-Stick sicher entfernen
			Lokale Netzwerkverbindung
			Uhrzeit / Datum

Das *Igel* Menü bietet folgende Bereiche und Funktionen:

- **Sitzungen:** Starten von Sitzungen
- **System:** Starten von Systemprogrammen
- **Über:** Anzeige aller relevanten Systeminformationen
- **Suchfenster:** Auffinden von Sitzungen und Funktionen im Startmenü
-  Herunterfahren des Geräts
-  Neustart des Geräts

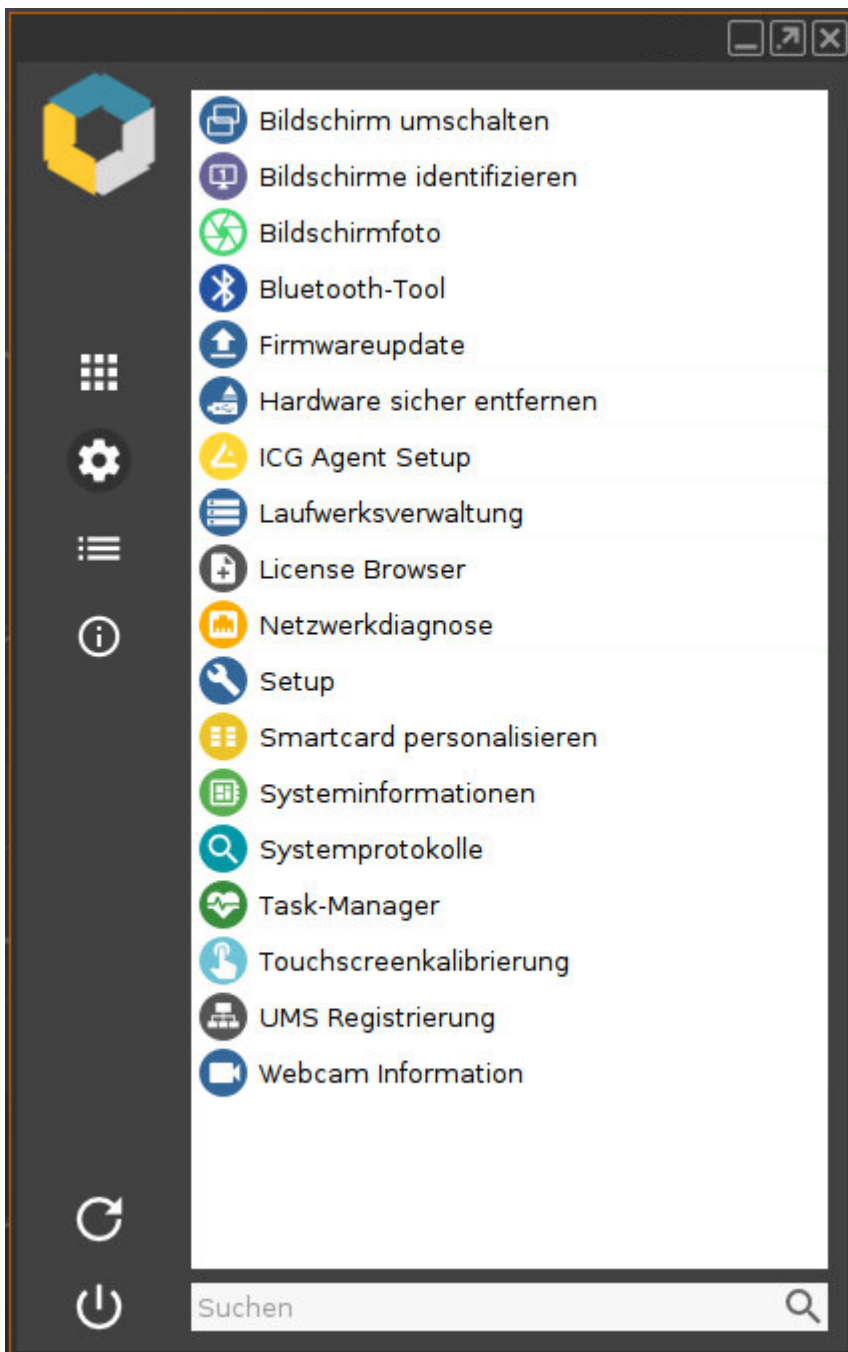
- [Starter für Sitzungen](#) (see page 34)

- [Sitzungen](#) (see page 36)
- [System](#) (see page 37)
- [Lizenz](#) (see page 38)
- [Informationen](#) (see page 39)
- [Neustarten und Herunterfahren](#) (see page 40)








Starter für Sitzungen

So starten Sie den den **Starter für Sitzungen**:

- Klicken Sie  in der Schnellstartleiste oder im Startmenü.




Die Unterbereiche des Starters geben Zugriff auf:

	Auflistung der eingerichteten Sitzungen (see page 36)
	Auflistung der wichtigsten System (see page 37)
	Lizenzklärung (see page 38) der verwendeten Komponenten
	Informationen (see page 39) zum System
	Neustarten
	Herunterfahren
	Suchfeld zum schnellen Zugriff auf die Komponenten

Hinweise zur Konfiguration finden Sie unter [Starter für Sitzungen](#) (see page 555).


Sitzungen

Alle angelegten Sitzungen werden in einer Anwendungsliste aufgeführt, wenn sie für die Sitzungshauptseite aktiviert sind.

- ▶ Doppelklicken Sie eine Anwendung oder klicken Sie  **Ausführen**, um sie zu öffnen.

Alternativ können Sie Sitzungen über Icons auf dem Desktop, in der Schnellstartleiste oder aus dem Startmenü und Kontextmenü heraus starten.

Auch ein automatischer Start von Anwendungen und die Definition einer Tastenkombination (Hotkey) ist möglich. Außerdem können Sie ein Starter für Sitzungen Ihrer Anwendungen in einer Ordnerstruktur ablegen. Dazu definieren Sie auf der Setupseite **Desktopintegration** der jeweiligen Anwendung einen Pfad für die Darstellung im Starter für Sitzungen.

 Die verfügbaren Startoptionen einer Sitzung lassen sich in der Sitzungskonfiguration unter **Desktopintegration** festlegen.

System




Unter **System** können Sie verschiedene Werkzeuge ausführen, z. B. auch die Firmwareaktualisierung mit den voreingestellten Updateinformationen.

Die Werkzeuge im Einzelnen:

- **Bildschirme identifizieren:** Zeigt die Nummer und Herstellerdaten des Bildschirms an.
- **Bildschirmfoto:** Nimmt Fotos der Bildschirmoberfläche auf.
- **Bluetooth-Tool:** Startet das Bluetooth-Tool.
- **Firmwareupdate:** Führt das Update mit den im Setup hinterlegten Einstellungen aus.
- **Hardware sicher entfernen:** Entfernt externe Speichergeräte ohne Gefahr des Datenverlusts.
- **Laufwerksverwaltung:** Zeigt Informationen zu angeschlossenen USB-Laufwerken an.
- **Netzwerkdiagnose:** Liefert detaillierte Informationen zur Netzwerkverbindung und bietet einige Tools wie Ping oder Traceroute zur Problemanalyse.
- **Setup:** Startet das IGEL Setup.
- **Systeminformationen:** Zeigt Informationen über Hardware, Netzwerk und angeschlossene Geräte an.
- **Systemprotokolle:** Zeigt Logdateien des Systems "live" an, eigene Logs lassen sich hinzufügen
- **Task-Manager:** Verwaltet alle Prozesse.
- **Touchscreenkalibrierung:** Erlaubt das Kalibrieren eines angeschlossenen Touchscreenmonitors.
- **UMS Registrierung:** Meldet das Gerät an einem UMS-Server an, die Zugangsdaten zum Server werden benötigt.
- **Webcam Information:** Zeigt Daten einer angeschlossenen Webcam und ermöglicht den Test der Kamera.



Lizenz

Unter **Lizenz**  finden Sie Informationen zur Bereitstellung einer Kopie von Quellcode, z. B. unter GPL (General Public License).


Informationen

Auf der Seite **Informationen**  finden Sie die folgenden Daten:



- **Produkt:** Informationen zur installierten Firmware
 - Copyright
 - Firmware-Releasedatum
 - Firmwareversion
 - Produkt-ID
 - Produktname
 - Website
- **Lizenzinformation:** Ablaufdaten der verfügbaren Lizenzen
- **Netzwerk:** Rechnername, Hardwareadresse und IP-Adresse des Geräts
 - Lokaler Name
 - Standardgateway (nur bei gültiger Netzwerkverbindung)
 - DNS-Server (nur bei gültiger Netzwerkverbindung)
 - Universal Management Suite
- **Schnittstelle** [Nummer Bezeichnung]:
 - Beschreibung
 - Hardwareadresse
 - IP-Adresse

 Wenn sich der Netzwerkstatus ändert, werden die Angaben automatisch aktualisiert. Um die Aktualisierung zu erzwingen, klicken Sie  .

- **Hardware:**
 - Bootmodus
 - CPU-Modell
 - Flash-Größe
 - Gerätetyp
 - Grafikchipsatz
 - Hauptspeichergröße
 - Laufzeit seit Inbetriebnahme
 - Unit ID (wie MAC-Adresse (UD, UDC) oder Seriennummer (UD Pocket))
- **Lizenzierte Features:** Liste mit allen Features der Firmware, für die eine Lizenz vorhanden ist

 Über das Kontextmenü (rechte Maustaste) können Sie einzelne Einträge kopieren.


Neustarten und Herunterfahren

Im **Starter für Sitzungen** finden Sie zwei Schaltflächen zum  **Systemneustart** oder  **Herunterfahren** des Geräts. Beide Aktionen können für den Benutzer deaktiviert werden und stehen dann nur dem Administrator zur Verfügung.

Die Standardaktion beim Herunterfahren über die Schaltfläche oder den Einschaltknopf am Gerät können Sie im Setup ändern unter **System > Energieoptionen > Herunterfahren**.

Setup






Mit Hilfe des Setups können Sie Einstellungen an der Systemkonfiguration und an den Sitzungen vornehmen.


 Die Einstellungen, die Sie in der UMS vorgenommen haben, sind vorrangig und können eventuell nicht mehr verändert werden. Nicht veränderbare Einstellungen erkennen Sie an dem vorangestellten Schlosssymbol.

-
- [Setup starten](#) (see page 42)
 - [Setup beenden](#) (see page 43)
 - [Quicksetup](#) (see page 44)
 - [Suche im Setup](#) (see page 45)

Setup starten

Sie haben folgende Möglichkeiten, das Setup zu öffnen:

- Doppelklicken Sie  im **Starter für Sitzungen**
- oder klicken Sie **Ausführen**.
- Doppelklicken Sie  auf dem Desktop (sofern eingerichtet).
- Wählen Sie  **Setup** im Kontextmenü des Desktops (sofern eingerichtet).
- Wählen Sie **System** >  **Setup** im Startmenü.
- Klicken Sie  in der Schnellstartleiste.
- Starten Sie das Setup über das Tastaturkommando [Strg]+[Alt]+[s],
im Appliance-Modus über [Strg]+[Alt]+[F2].

 Unter **Zubehör** können Sie konfigurieren, wie das Setup aufgerufen werden kann. Dabei stehen die o.g. Möglichkeiten und beliebige Kombinationen daraus zur Verfügung.

Setup beenden

Um das Setup wieder zu beenden, haben Sie folgende Möglichkeiten:


- ▶ Klicken Sie **Übernehmen**, wenn Sie alle Konfigurationen in einem Setupbereich vorgenommen haben und Ihre Einstellungen speichern möchten, ohne das Setupprogramm zu schließen.
- ▶ Klicken Sie **Abbrechen**, wenn Sie keine Änderungen vorgenommen haben und das Setup abbrechen möchten.
- ▶ Klicken Sie **OK**, um die Änderungen zu speichern und das Setup zu verlassen.

Quicksetup

Als Administrator richten Sie das Setup für den Benutzer ein. Falls Sie dem Anwender für bestimmte Setup-Bereiche die Möglichkeit geben möchten, eigene Einstellungen vorzunehmen, dann können Sie ein sogenanntes Quicksetup einrichten. Ein Quicksetup ist eine reduzierte Form des Setups. Es zeigt nur die Bereiche, die der Benutzer verändern darf.

So legen Sie eine Quicksetup-Sitzung an:

1. Aktivieren Sie im IGEL Setup unter **Sicherheit > Passwort** das Passwort für den Administrator.

 Sollen Benutzer Teile des Setups nur mit Passwort bearbeiten dürfen, aktivieren Sie auch das Passwort für den Setupbenutzer.

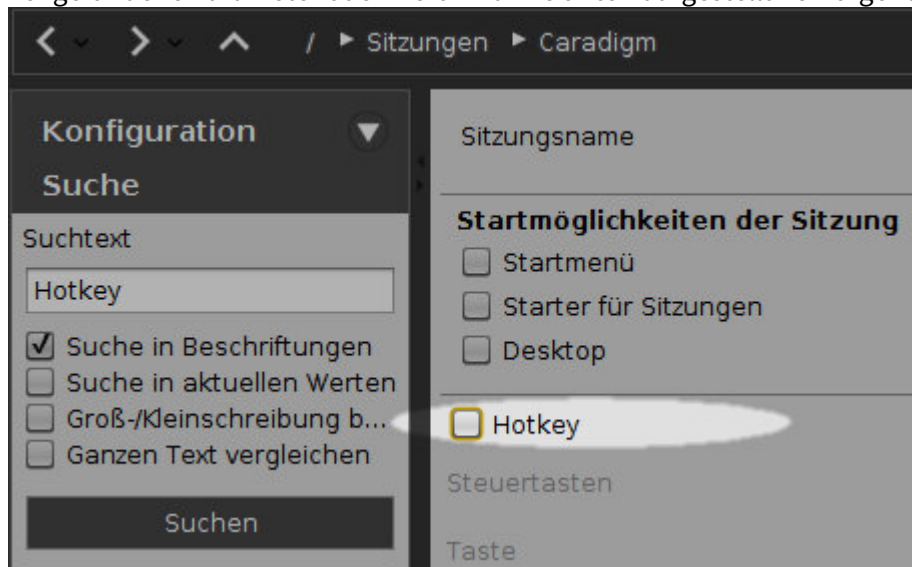
2. Definieren Sie unter **Zubehör > Quicksetup** (see page 540) den Namen und die Optionen zum Aufruf des Quicksetups.
3. Schalten Sie unter **Zubehör > Schnelleinstellungen > Seitenberechtigungen Setup-Benutzer** (see page 543) diejenigen Bereiche frei, auf welche der Benutzer Zugriff haben soll.

 Sie können einen Hotkey einrichten, um Quicksetup im Appliance-Modus zu starten. Eine Anleitung zur Einrichtung des Hotkeys finden Sie unter **Quicksetup** (see page 540).

Suche im Setup

Über **Suche** finden Sie im Setup Parameterfelder oder Parameterwerte.

1. Öffnen Sie die **Suche** über die Schaltfläche unterhalb der Baumstruktur.
2. Geben Sie den zu suchenden Text ein und die Suchdetails ein.
3. Wählen Sie einen der Treffer aus.
4. Klicken Sie **Ergebnis zeigen**, um auf die zugehörige Setupseite zu gelangen.
Der gefundene Parameter oder Wert wird wie unten dargestellt hervorgehoben.



Sitzungen

Menüpfad: **Sitzungen > Sitzungsübersicht**

In diesem Bereich erhalten Sie eine Übersicht über alle verfügbaren Sitzungen.

Hinzufügen: Fügt eine Sitzung aus der Auswahl der verfügbaren Sitzungstypen hinzu.


Filter: Filtert die in der Liste angezeigten Sitzungen nach der eingegebenen Zeichenkette.

- [Sitzung kopieren](#) (see page 47)
- [Globale Sitzungsoptionen](#) (see page 48)
- [Citrix](#) (see page 49)
- [RDP Global](#) (see page 114)
- [RDP-Sitzung](#) (see page 144)
- [Remote Desktop Web Access](#) (see page 160)
- [Horizon Client Global](#) (see page 175)
- [Horizon Client Sitzung](#) (see page 206)
- [Appliance-Modus](#) (see page 219)
- [AppliDis](#) (see page 231)
- [Evidian AuthMgr](#) (see page 240)
- [NoMachine NX Client](#) (see page 252)
- [X-Sitzungen](#) (see page 274)
- [Parallels Client Global](#) (see page 282)
- [Parallels Client Sitzung](#) (see page 288)
- [PowerTerm Auswahl in IGEL OS](#) (see page 303)
- [PowerTerm Session](#) (see page 304)
- [IBM iAccess Client](#) (see page 308)
- [ThinLinc Global](#) (see page 331)
- [ThinLinc Sitzung](#) (see page 338)
- [SSH-Sitzung](#) (see page 352)
- [VNC Viewer Sitzungen](#) (see page 360)
- [Firefox Browser Global](#) (see page 370)
- [Firefox Browsersitzung](#) (see page 400)
- [Chromium-Browser: Globale Einstellungen in IGEL OS](#) (see page 408)
- [Chromium Sitzungen](#) (see page 427)
- [Media Player Global](#) (see page 434)
- [Media Player Sitzung](#) (see page 439)
- [VoIP Client](#) (see page 447)
- [PCoIP Sitzungen mit dem HP Anyware Client in IGEL OS](#) (see page 462)
- [AVD Global](#) (see page 470)
- [AVD-Sitzung](#) (see page 477)
- [Amazon WorkSpaces](#) (see page 494)
- [deskMate Sitzung](#) (see page 504)
- [Unified Communications](#) (see page 513)

Sitzung kopieren

Sie können im Setup eine Sitzung kopieren. Die Kopie der Sitzung hat alle Eigenschaften der ursprünglichen Sitzung und befindet sich im selben Ordner wie die ursprüngliche Sitzung.

So kopieren Sie eine Sitzung:

1. Öffnen Sie im Setup den Menüpfad **Sitzungen > [Sitzungstyp] > [Sitzungstyp]-Sitzungen**.
Beispiel: **Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen**
Die vorhandenen Sitzungen werden angezeigt.
2. Markieren Sie die Sitzung, die Sie kopieren wollen.
3. Klicken Sie im Bereich **[Sitzungstyp]-Sitzungen** auf . Alternative: Öffnen Sie per Rechtsklick das Kontextmenü der Sitzung und wählen Sie **Kopieren**.
Eine Kopie der Sitzung wird erzeugt.

Globale Sitzungsoptionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Globale Sitzungsoptionen**

- **Netzwerkbenachrichtigung beim Sitzungsstart:** Wenn beim Starten von Sitzungen kein Netzwerk verfügbar ist wird eine Benachrichtigung angezeigt.
 - Netzwerkbenachrichtigung ist eingeschaltet (Standard)
 - Netzwerkbenachrichtigung ist ausgeschaltet
- **Verzögerung der Benachrichtigung:** Zeit in Sekunden, nach der die Benachrichtigung angezeigt wird. (Standard: 15)
Mögliche Werte:
 - 1 ... 120 Sekunden
- **Verzögerung des Sitzungsstarts während des Bootvorgangs, um neue UMS Einstellungen anzuwenden:** Wenn in der UMS neue Einstellungen vorgenommen wurden, kann es sein, dass das Gerät sie während des Bootvorgangs erhält.
 - Mit dem Sitzungsstart wird so lange gewartet, bis die Einstellungen übertragen wurden oder bis das Zeitlimit überschritten ist.
- **Zeitlimit:** Verzögerungszeit in Sekunden. (Standard: 10)
Mögliche Werte:
 - 1 ... 120 Sekunden

Citrix

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix**

- [Citrix Client-Auswahl in IGEL OS \(see page 50\)](#)
- [Citrix Global \(see page 51\)](#)
- [Citrix StoreFront \(see page 91\)](#)
- [Citrix Self-Service \(see page 107\)](#)

Citrix Client-Auswahl in IGEL OS


Bei der Konfiguration von Citrix Sitzungen in IGEL OS können Sie festlegen, welche Version der Citrix Workspace App für alle StoreFront-Verbindungen verwendet werden soll.

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Client-Auswahl**

Citrix Client Version

Wählt die Citrix Client-Version aus, die für Citrix Sitzungen verwendet werden soll.

Die enthaltenen Versionen des Citrix Clients finden Sie in den IGEL OS Release Notes im Bereich "Component Versions".

 Wenn Sie UMS Profile zur Konfiguration verwenden, stellen Sie sicher, dass die Firmware-Version, auf der das Profil **basiert**, mit der tatsächlich auf dem Gerät installierten Firmware übereinstimmt (siehe Profile erstellen). Wenn sie nicht übereinstimmen und die über das Profil ausgewählte Version des Clients nicht in der Firmware enthalten ist, wird die Client-Version auf die Standardversion zurückgreifen.


 Überprüfen Sie nach dem Ändern der **Citrix Client Version** die Einstellungen unter:

- **Citrix > Citrix StoreFront > Server**
- **Citrix > Citrix StoreFront > Anmeldung**

Citrix Global

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global**

In diesem Abschnitt erfolgen globalen Citrix Einstellungen, die für alle Citrix Sitzungen gelten. Die meisten dieser Einstellungen lassen sich in den einzelnen Sitzungen wahlweise übernehmen oder überschreiben.

 Beachten Sie, dass einige Konfigurationsoptionen abhängig sind von der gewählten Version des Citrix Receivers.

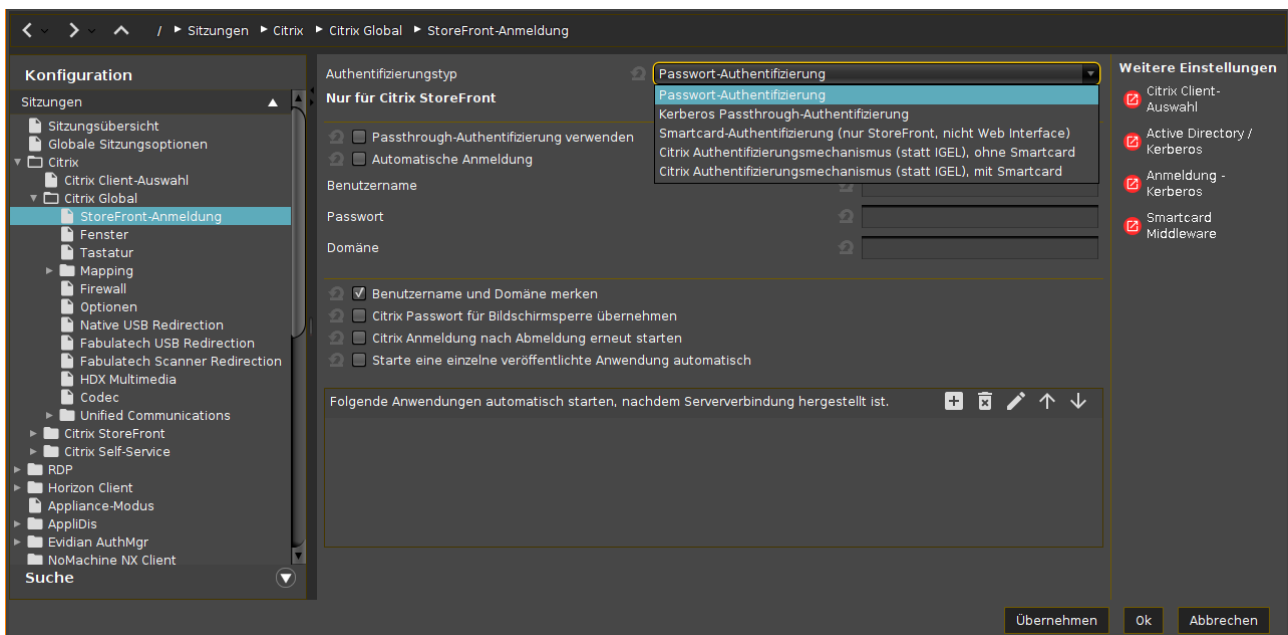
Falls es Probleme mit dem Einloggen in eine Citrix Storefront Sitzung aufgrund des abgelaufenen Passworts gibt, siehe Anmeldung fehlgeschlagen aufgrund des abgelaufenen AD-Passworts.

-
- [StoreFront-Anmeldung \(see page 52\)](#)
 - [Fenster \(see page 56\)](#)
 - [Tastatur \(see page 58\)](#)
 - [Mapping \(see page 59\)](#)
 - [Firewall \(see page 67\)](#)
 - [Optionen \(see page 68\)](#)
 - [Native USB Redirection für Citrix Sitzungen in IGEL OS \(see page 71\)](#)
 - [Fabulatech USB Redirection für Citrix \(see page 75\)](#)
 - [Fabulatech Scanner Redirection \(see page 79\)](#)
 - [HDX Multimedia-Einstellungen für eine IGEL OS Citrix Sitzung \(see page 80\)](#)
 - [Codec \(see page 83\)](#)
 - [Unified Communications-Einstellungen für Citrix Sitzungen in IGEL OS \(see page 84\)](#)

StoreFront-Anmeldung

In diesem Bereich können Sie Anmeldeoptionen für IGEL OS Citrix Sitzungen global konfigurieren. Für einzelne Sitzungen können Anmeldeoptionen unter **Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Anmeldung** festgelegt werden.


Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > StoreFront-Anmeldung**



Authentifizierungstyp

Je nach Version des Citrix Clients stehen folgende Typen zu Verfügung:

- **Passwort-Authentifizierung:** Eignet sich für lokale Verbindungen; Verbindungen über Citrix NetScaler oder zu einer Cloud-Umgebung können Probleme verursachen.
- **Kerberos Passthrough-Authentifizierung:** Verwendet lokale Anmeldedaten für das Auflisten und Starten von Applikationen. Die Option aktiviert Single Sign-on, falls die Anmeldung am Gerät mit AD/Kerberos konfiguriert ist, siehe [Active Directory/Kerberos \(see page 841\)](#).
- **Smartcard-Authentifizierung (nur StoreFront, nicht Web Interface):** Die Authentifizierung über Smartcard funktioniert nur mit StoreFront, nicht mit der Web Interface. Einzelheiten zur Konfiguration finden Sie unter Citrix StoreFront.
- **Citrix-Authentifizierungsmechanismus (statt IGEL), ohne Smartcard:** Empfohlen für Cloud-Umgebungen und Citrix NetScaler.
- **Citrix-Authentifizierungsmechanismus (statt IGEL), mit Smartcard:** Empfohlen für Cloud-Umgebungen und Citrix NetScaler.

 Wenn Sie einen Authentifizierungstyp mit Smartcard eingestellt haben, wählen Sie auf der Seite [Smartcard \(see page 851\)](#) den Typ der Karte. Siehe auch das How-To Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS.

Je nach ausgewähltem Authentifizierungstyp sind die folgenden Optionen verfügbar:

Passthrough-Authentifizierung verwenden

- Zwischengespeicherte Anmeldedaten werden für das Auflisten und Starten von Applikationen verwendet. Mehr Informationen finden Sie unter Passthrough-Authentifizierung.
- Keine Passthrough-Authentifizierung. (Standard)

Automatische Anmeldung


- Verwendet die auf dieser Seite voreingestellten Anmeldedaten beim Verbinden mit dem Server.
- Nicht automatisch anmelden. (Standard)

Benutzername

Nur bei Passwort-Authentifizierung ausfüllbar.

Passwort

Nur bei Passwort-Authentifizierung ausfüllbar.

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Domäne

Nur bei Passwort-Authentifizierung ausfüllbar

Benutzername und Domäne merken

- Speichert Benutzername und Domäne der letzten Anmeldung. (Standard)
- Benutzername und Domäne werden nicht gespeichert.

Citrix Passwort für Bildschirmsperre übernehmen

- Synchronisiert das [Passwort der Bildschirmsperre \(see page 689\)](#) mit dem der Citrix Anwendung. Sie können diese Option verwenden, wenn Sie z. B. das AD-Passwort des Benutzers zum Entsperren des Bildschirms verwenden möchten.
- Keine Synchronisierung (Standard)

Citrix Anmeldung nach Abmeldung erneut starten

- Zeigt den Dialog Anmelden nach der Abmeldung automatisch wieder an.
- Startet die Anmeldung nicht erneut. (Standard)

Starte eine einzelne veröffentlichte Anwendung automatisch


Dieser Parameter ist wirksam, wenn für den Benutzer, dessen Anmeldung hier konfiguriert wird, genau 1 veröffentlichte Anwendung bereitsteht.


- Eine einzelne Anwendung beim Login automatisch starten.
- Die einzeln veröffentlichte Anwendung wird nicht automatisch gestartet. (Standard)




Folgende Anwendungen automatisch starten, nachdem Serververbindung hergestellt ist


Eine Liste von zu startenden Anwendungen in der Sitzung.

So bearbeiten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen. Geben Sie im Dialog **Hinzufügen** den Namen der Anwendung an.

 Bei der Eingabe von Anwendungsnamen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Sie können auch einen Bestandteil des Namens gefolgt von einem Asterisk (*) angeben.

- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den Eintrag aufwärts zu verschieben.
- Klicken Sie , um den Eintrag abwärts zu verschieben.

 Nach erfolgreicher Anmeldung wird für jede verfügbare Anwendung das dazugehörige Desktopsymbol auf dem Desktop des Geräts abgelegt. Als nächstes werden alle Anwendungen gestartet, deren Name mit einem der Namen im Bereich **Folgende Anwendungen automatisch starten, nachdem Serververbindung hergestellt ist** übereinstimmt.

 **App-Schutz-Funktion für die Citrix Workspace App**

Um die Sicherheit Ihrer Citrix-Umgebung zu erhöhen, können Sie das App-Schutz-Feature in IGEL OS 11.08.200 oder höher verwenden. Es bietet Anti-Keylogging- und Anti-Screen-Capturing-Funktionen. Weitere Informationen zu diesem Feature und den erforderlichen serverseitigen Einstellungen finden Sie unter <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-virtual-apps-desktops/secure/app-protection.html>.

Um die Funktion unter IGEL OS zu aktivieren, gehen Sie zu **System > Registry** und aktivieren Sie den folgenden Registry Key:

Parameter	Citrix App Protection
Registry	ica.appprotection
Value	false / true

Note

Das Feature wird für Citrix Workspace App Version 22.07 und höher unterstützt; wie Sie die Version ändern können, erfahren Sie unter [Citrix Client-Auswahl in IGEL OS](#) (see page 50).

Fenster


Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Fenster**

Unter **Fenster** nehmen Sie folgende Konfigurationen vor:

Multimonitor-Vollbildmodus

Mögliche Optionen:

- Vollbildsitzung auf einen Monitor beschränken
- Vollbildsitzung auf alle Monitore ausdehnen
- Vollbildsitzung über eine selbst gewählte Anzahl von Monitoren ausweiten

 Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie die Sitzung nicht auf alle Monitore verteilen möchten, sondern nur auf eine bestimmte Anzahl von Monitoren. Geben Sie unter **Monitorauswahl** die entsprechenden Monitore an.

StoreFront Startmonitor: Diese Einstellung ist verfügbar, wenn Sie unter **Multimonitor-Vollbildmodus** die Option **Vollbildsitzung auf einen Monitor beschränken** ausgewählt haben.

Monitorauswahl: Diese Einstellung ist verfügbar, wenn Sie unter **Multimonitor-Vollbildmodus** die Option **Vollbildsitzung über eine selbst gewählte Anzahl von Monitoren ausweiten** ausgewählt haben.

Beispiel

Beispielkonfiguration: Wenn Sie 4 Monitore haben und Ihre Sitzung über Monitor 2, 3 und 4 ausweiten möchten, müssen Sie **2, 3, 4** oder **2, 4** eingeben.

Systray-Symbole in Taskleiste einbetten: Einfügen eines Anwendungssymbols in die lokale Taskleiste.

- Ein
- Aus

Citrix Connectionbar

Mögliche Optionen:

- Aus
- Ein
- Voreinstellung ist "": Die Citrix Verbindungsleiste wird vom Server aktiviert oder deaktiviert.

Steuerleiste für Citrix Sitzungen:


Die Sitzungssteuerleiste ist in Citrix Sitzungen vorhanden. Informationen hierzu finden Sie unter [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684).


Deaktiviert (Standard)

Screen Pinning

Sie können mehrere Citrix Desktopsitzungen gleichzeitig auf verschiedenen Monitoren ausführen. In diesem Bereich weisen Sie jeder Sitzung einen oder mehrere Monitore zu.

Wenn einer Desktopsitzung keine Monitore zugewiesen sind, gelten für sie die Standardeinstellungen im allgemeinen Bereich dieser Setup-Seite.

 Diese Funktion funktioniert nur mit Desktopsitzungen; veröffentlichte Anwendungen können nicht kontrolliert werden.

► Klicken Sie für jede Citrix Desktopsitzung auf , um ein entsprechendes Monitor-Setup zu konfigurieren. Die folgenden Parameter müssen gesetzt sein:

Citrix session name: Name der Desktopsitzung, wie er im Browser, auf dem Desktop oder in Self-Service angezeigt wird. Der Sitzungsname wird vom Server bereitgestellt. Die Platzhalter "*" (beliebige Anzahl beliebiger Zeichen) und "?" (einzelnes beliebiges Zeichen) können verwendet werden.

Beispiel

Bei drei Desktopsitzungen mit den Namen "Desktop2019", "DesktopW10" und "DesktopD10" können Sie die Einstellungen z. B. wie folgt vornehmen:

"Desktop*": Die Einstellungen werden allen drei Desktops zugewiesen.

"Desktop?10": Die Einstellungen werden "DesktopW10" und "DesktopD10" zugewiesen.

"DesktopW10": Die Einstellungen werden "DesktopW10" zugewiesen.

Multimonitor-Vollbildmodus: Legt fest, wie die Desktopsitzungen auf die Monitore verteilt werden. Die Anordnung der Monitore und deren Nummerierung finden Sie unter **Benutzeroberfläche > Bildschirm** (siehe [Bildschirm-Einstellungen in IGEL OS](#) (see page 660)).

Mögliche Optionen:

- Vollbildsitzung auf alle Monitore ausdehnen: Die Desktopsitzung wird auf dem Monitor angezeigt, der unter **Desktop session start monitor** ausgewählt ist.
- Vollbildsitzung auf alle Monitore ausdehnen: Die Desktopsitzung verwendet alle Monitore.
- Vollbildsitzung über eine selbst gewählte Anzahl von Monitoren ausweiten: Die Monitore können mit **Monitorauswahl** ausgewählt werden.

Desktop session start monitor: Die Desktopsitzung wird auf dem ausgewählten Monitor angezeigt.

Monitorauswahl: Wählt einen oder mehrere Monitore aus, auf denen diese Desktopsitzung angezeigt werden soll. Diese Einstellung ist verfügbar, wenn Sie **Vollbildsitzung über eine selbst gewählte Anzahl von Monitoren ausweiten** ausgewählt haben.

Beispiel

Beispielkonfiguration: Wenn Sie 4 Monitore haben und Ihre Sitzung über Monitor 2, 3 und 4 erweitern wollen, müssen Sie 2, 3, 4 oder 2, 4 eingeben.

Tastatur

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Tastatur**

Auf der Seite **Tastatur** können Sie alternative Tastenkombinationen für üblicherweise in ICA-Sitzungen verwendete Hotkeys definieren. In *Windows* wird beispielsweise mit der Tastenkombination [Alt]+[F4] das aktuelle Fenster geschlossen. Diese Tastenkombination funktioniert auch in ICA-Sitzungen. Alle Tastenkombinationen mit [Alt], die nicht vom *X Window Manager* verwendet werden, funktionieren in der ICA-Session auf die bekannte Weise.

Folgende Einstellungen können Sie vornehmen:

- **Tastaturbelegung**
 - Standard: Die lokale Tastatureinstellung wird auch in ICA verwendet.
 - Andere Länderwahl
- **Eingabebereichsschema**
 - Standard: Die lokale Tastatureinstellung wird auch in ICA verwendet.
 - Andere Länderwahl
- **Verwende Strg+Alt+Ende als Strg+Alt+Del für Citrix Sitzungen:**
 - Der Benutzer kann anstelle von [Strg]+[Alt]+[Entf] die Kombination [Strg]+[Alt]+[Ende] zum Ändern des Passworts verwenden, wenn die entsprechende Aufforderungsmeldung erscheint.
 - Diese Ersetzung ist nicht möglich. (Standard)
- **Datei für Tastaturbelegung:** Sie können zwischen zwei Alternativen wählen.
 - Generisch: Sendet sprachunabhängige Scancodes von der Tastatur an den Rechner.
 - Linux: Sendet sprachspezifische Scancodes.

Standardmäßig werden die Tasternalternativen auf [Strg]+[Umschalt]+[Taste] gelegt. Sie können die Festlegungen jedoch ändern, indem Sie auf das Drop-down-Feld zur Hotkeymodifikation und/oder Hotkeyzeichen der jeweiligen Tastenkombination klicken.

- Mögliche Tasten: [F1] – [F12], [Plus], [Minus], [Tab]
- Mögliche Modifier: [Umschalt], [Strg], [Alt], [Alt]+[Strg], [Alt]+[Umschalt], [Strg]+[Umschalt]
- **Toggle SpeedScreen:** Tastenkombination zum abwechselnden An- und Ausschalten von *SpeedScreen* (sofortige Reaktion des Clients auf Tastatureingaben oder Mausklicks)

Mapping

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Mapping**

Lokal angeschlossene Geräte wie Drucker oder USB-Speicher lassen sich in ICA-Sitzungen verfügbar machen.

-
- [Laufwerkszuordnung \(Citrix\)](#) (see page 60)
 - [Serielle Anschlüsse](#) (see page 62)
 - [Drucker für ICA](#) (see page 64)
 - [Geräteunterstützung](#) (see page 65)

Laufwerkszuordnung (Citrix)

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Mapping > Laufwerkszuordnung**





Durch eine Laufwerkszuordnung wird jedes auf dem Gerät eingehängte Verzeichnis (auch CD-ROMs und Diskettenlaufwerke) während der ICA-Sitzungen auf Citrix Servern für Sie verfügbar.


In diesem Bereich legen Sie fest, welche Laufwerke und Pfade bei der Anmeldung zugewiesen werden. Dies gilt für alle ICA-Sitzungen.


- **Laufwerkszuordnung aktivieren**

Citrix Server können auf die lokalen Laufwerke des Geräts zugreifen. (Standard)

So verwalten Sie die Liste **Laufwerkszuordnung**:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

 Lokale (USB-) Geräte, die für die Laufwerkszuordnung verwendet werden sollen, müssen zunächst als Speichergerät eingerichtet werden.

 Bevor Sie ein Hotplug-Speichergerät vom Gerät ausstecken, müssen Sie es sicher entfernen. Andernfalls können Daten auf dem Hotplug-Speichergerät beschädigt werden. Je nach Konfiguration gibt es eine oder mehrere Möglichkeiten, ein Hotplug-Speichergerät sicher zu entfernen:

- Klick auf in der Taskleiste. In einer Vollbildsitzung ist die Taskleiste nicht verfügbar.
- Klick auf in der Sitzungssteuerleiste. je nach Konfiguration ist die Sitzungssteuerleiste auch in einer Vollbildsitzung verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter Sitzungssteuerleiste.
- Funktion **Zubehör > Hardware sicher entfernen** mit weiteren Startmöglichkeiten; hier kann unter anderem ein Hotkey definiert werden.


Wenn folgende Warnung angezeigt wird: **Das Gerät wird noch benutzt! Gerät NICHT abstecken.**, dann darf das Hotplug-Speichergerät nicht entfernt werden. Beenden Sie zuerst entweder das betreffende Programm oder schließen Sie alle geöffneten Dateien oder Verzeichnisse, die sich auf dem Hotplug-Speichergerät befinden.

Hinzufügen Laufwerkszuordnung


- **Aktiv**

Das Laufwerk wird in der Sitzung verfügbar gemacht.

- **Ziellaufwerk:** Laufwerksbuchstaben im DOS-Stil auf dem *Citrix* Server.

 Wenn der von Ihnen ausgewählte Laufwerksbuchstaben auf dem *Citrix* Server nicht mehr verfügbar ist, wird das angegebene Verzeichnis oder lokale Laufwerk bei der Anmeldung dem nächsten freien Buchstaben zugewiesen.

- **Lokaler Laufwerkspfad:** Unix-Pfadname des lokalen Verzeichnisses, auf das die Zuweisung verweisen soll

 Wenn Sie ein lokal angeschlossenes Gerät zuweisen, verwenden Sie die in der Auswahlliste angebotenen vordefinierten Pfadnamen.

- **Lesezugriff**

Mögliche Optionen:

- **Ja**
- **Nein**
- **Auf Nachfrage:** Beim Erstzugriff pro ICA-Sitzung wird nach dem Lesezugriff gefragt.

- **Schreibzugriff:**

Mögliche Optionen:


- **Ja**
- **Nein**
- **Auf Nachfrage:** Beim Erstzugriff pro ICA-Sitzung wird nach dem Schreibzugriff gefragt.

Serielle Anschlüsse





Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Mapping > Serielle Anschlüsse**

- **COM-Port-Mapping aktivieren**

Aktiviert die Zuweisung von seriellen Geräten, die am Gerät angeschlossen sind, zu den seriellen Schnittstellen des Citrix Servers. (Standard)

 Falls Sie Unterschriftenpads verwenden möchten, müssen Sie diese vorher unter **Benutzeroberfläche > Eingabe > Unterschriftenpad** (see page 705) aktivieren.

So verwalten Sie die Liste **Serielle Geräte**:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Hinzufügen

- **Serielles Gerät**: Auswählen aus allen seriellen und USB-Schnittstellen am Gerät.

Mögliche Werte:

- "COM 1"
- "COM 2"
- "COM 3"
- "COM 4"
- "USB COM 1". Bei Geräten vom Typ UD3-LX60 (Mainboard: M350C), muss dieser Port anstelle von "COM 1" verwendet werden.
- "USB COM 2"
- "USB COM 3"
- "USB COM 4"
- **Geräte suchen ...**: Öffnet einen Dialog zur Auswahl der Gerätedatei. Für jedes Gerät sind 3 Gerätedateien verfügbar; in der Spalte **Bezeichnung** ist der Typ der Gerätedatei angegeben:
 - (GENERIC) [Gerätebezeichnung]: Generischer Typ. Der Name der Gerätedatei endet mit einer laufenden Nummer, die vom Bootvorgang bzw. Reihenfolge des Einsteckens abhängt.
Beispiel: `/dev/ttyUSB0`
 - (BY PORT) [Gerätebezeichnung]: Nach USB-Port. Die Gerätedatei befindet sich im Verzeichnis `/dev/usbserial/`. Der Name der Gerätedatei endet mit der Nummer des USB-Ports, an dem das Gerät eingesteckt ist. Beispiel: `/dev/usbserial/ttyUSB_P12`
 - (BY USBID) [Gerätebezeichnung]: Nach USB-ID. Die Gerätedatei befindet sich im Verzeichnis `/dev/usbserial/`. Der Name der Gerätedatei endet wie folgt: `_V[Vendor-ID]_P[Produkt-ID]`. Beispiel: `/dev/usbserial/ttyUSB_V067b_P2303`

- (VIRTUAL) [Gerätebezeichnung]: Virtuelles Gerät; wird beispielsweise bei Unterschriftenpads verwendet. Beispiel: `/dev/ttyVST0`

 Wenn Ihr Gerät über eine zusätzliche Multiport-PCI-Karte verfügt, können mehr als 2 Anschlüsse vorhanden sein.


Drucker für ICA

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Mapping > Drucker**

Hier richten Sie einen Drucker für ICA-Sitzungen ein.

- **Client Drucker aktivieren:** Mit dieser Funktion wird der lokal angeschlossene Drucker des Geräts für Ihre ICA-Sitzungen verfügbar gemacht, vorausgesetzt, er wurde serverseitig nicht deaktiviert.
- **Anderen Standarddrucker festlegen:**
 - Einen anderen Standarddrucker für den Client festlegen, als im Druckersetup definiert ist.
 - Keinen anderen Drucker festlegen. (Standard)
- **Standarddrucker:** Druckerwarteschlange, die auf dem Gerät verwendet wird, um den Standarddrucker der Sitzung festzulegen. `lp` ist der lokal konfigurierte Standarddrucker.
- **Druckertreiber für Standarddrucker:** Windows-Treibernamen für den Drucker, der automatisch eingerichtet wird. Geben Sie hier einen der Universaltreiber oder einen eigenen Treibernamen ein.
Mögliche Werte:
 - Citrix PCL4-Universaltreiber (alt)
 - Citrix Universal-Drucker
 - Citrix XPS-Universal-Drucker
 - Benutzereintrag

 Sehen Sie auch <https://support.citrix.com/article/CTX140208>.

 Die Drucker müssen auf der Seite **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker** eingerichtet sein und dort für das Mapping in ICA-Sitzungen freigegeben werden, siehe ICA-Sitzungen.

Da das Gerät die eingehenden Druckaufträge lediglich in eine Warteschlange stellt, müssen Sie den Drucker auf dem Server installieren.

Geräteunterstützung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Mapping > Geräteunterstützung**

In diesem Bereich aktivieren Sie virtuelle ICA-Kanäle für die Kommunikation mit verschiedenen am Gerät angeschlossenen Geräten.

Die unterstützten Geräte sind in der [IGEL Third Party Hardware Database⁴](#) aufgelistet.

DriveLock Kanal: Der virtuelle DriveLock-Kanal ist im Gerät implementiert. Der Kanal muss zudem auf dem Citrix Server installiert sein.

DriveLock kann Hardwaredaten von lokalen USB-Geräten lesen und diese mit Hilfe der Virtual ICA Channel Extension auf den Citrix Server übertragen. Ab IGEL Linux *Version 10.03.500* ist dies auch mit SATA-Geräten möglich. Für die Nutzung von Whitelists werden Regeln berücksichtigt, die auf Hardwareeigenschaften des verbundenen Laufwerks basieren, wie Herstellerangaben, Modell und Seriennummer.

Wichtige Informationen zu DriveLock finden Sie in der englischsprachigen FAQ DriveLock mit IGEL Geräten verwenden.

- Ein virtueller Kanal für DriveLock ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für DriveLock aktiviert. (Standard)

deviceTRUST Kanal

- Ein virtueller Kanal für deviceTRUST ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für deviceTRUST aktiviert. (Standard)

Crossmatch DigitalPersona fingerprint Kanal

- Ein virtueller Kanal für Crossmatch DigitalPersona fingerprint ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für Crossmatch DigitalPersona fingerprint aktiviert. (Standard)


Diktamen Kanal für Diktat

- Ein virtueller Kanal für Diktamen ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für Diktamen aktiviert. (Standard)

Grundig MMC-Kanal für Diktat mit Grundig Geräten

- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Grundig Geräten ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Grundig Geräten aktiviert. (Standard)

Nuance Kanal für Diktat: Virtueller Audiokanal für Diktiergeräte. Unterstützt werden Diktatmikrofone von Grundig, Philips und Olympus.

 Dieser Kanal ist nur für die Audioübertragung zuständig. Der Kanal für die Bedienelemente des Diktiergeräts ist herstellerspezifisch und muss eigens aktiviert werden.

- Der Nuance Audiokanal ist aktiviert.
- Der Nuance Audiokanal ist nicht aktiviert. (Standard)

Olympus Kanal für Diktat

⁴ <https://www.igel.de/linux-3rd-party-hardware-database/>

- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Olympus-Geräten ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Olympus-Geräten aktiviert. (Standard)

signotec Kanal für Unterschriftenpads

- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit signotec Unterschriftenpads ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit signotec Unterschriftenpads aktiviert. (Standard)


StepOver Kanal für Unterschriftenpads

- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit StepOver Unterschriftenpads ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit StepOver Unterschriftenpads aktiviert. (Standard)


Philips Speech-Kanal für Diktat

- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Philips Diktiergeräten ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Philips Diktiergeräten. aktiviert. (Standard)

Ziellaufwerk für DPM am Server: Über dieses Laufwerk stellt das Philips PocketMemo Diktiergerät dem Server die Sprachaufnahmen zur Verfügung. (Standard: P)

 Das Diktiergerät wird automatisch dem ausgewählten Laufwerksbuchstaben zugeordnet. Achten Sie darauf, dass diesem Laufwerksbuchstaben kein anderes Hotplug-Speichergerät zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Hotplug-Speichergerät \(see page 812\)](#) und [Laufwerkszuordnung \(see page 60\)](#).

Ziellaufwerk für SpeechAir am Server: Über dieses Laufwerk stellt das Philips SpeechAir Diktiergerät dem Server die Sprachaufnahmen zur Verfügung. (Standard: S)

 Das Diktiergerät wird automatisch dem ausgewählten Laufwerksbuchstaben zugeordnet. Achten Sie darauf, dass diesem Laufwerksbuchstaben kein anderes Hotplug-Speichergerät zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Hotplug-Speichergerät \(see page 812\)](#) und [Laufwerkszuordnung \(see page 60\)](#).

Kofax SPVC Signaturpad Kanal

- Ein virtueller Kanal für Kofax SPVC Signaturpad ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für Kofax SPVC Signaturpad aktiviert. (Standard)

Lakeside SysTrack Kanal

- Ein virtueller Kanal für Lakeside SysTrack ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für Lakeside SysTrack aktiviert. (Standard)

Firewall

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Firewall**

In diesem Bereich können Sie folgende Einstellungen zur Firewall vornehmen:

Alternative Adresse verwenden

Einen Proxy oder Secure Gateway Server als alternative Adresse bei Verbindungen über eine Firewall verwenden.

Keine alternative Adresse verwenden (Standard)

SOCKS / Sicherer Proxy

Proxytyp:

- Kein Proxy (Direkte Verbindung)
- SOCKS: Ein Proxy, der das SOCKS-Protokoll verwendet
- Secure (HTTPS): Ein HTTP-Proxy mit TLS/SSL-Verschlüsselung.

Proxyserver: Name oder IP-Adresse des Proxyservers

Proxyport: TCP-Port des Proxyservers (Standard: 1080)

Secure Gateway (Relaymodus)

Secure Gateway Adresse: Wenn Sie ein Citrix Secure Gateway im Relaymodus verwenden wollen, müssen Sie den vollen DNS-Namen angeben - die IP-Adresse genügt in diesem Fall nicht.

Port: TCP-Port des Gateway (Standard: 443)

Optionen

In diesem Bereich können Sie das allgemeine Verhalten und die Leistung für Citrix-Sitzungen in IGEL OS optimieren.

Menüpfad: Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Optionen

Server Redraw verwenden

- Der Citrix-Server kontrolliert das Auffrischen des Bildschirminhalts
- Kein Server Redraw verwenden*

Windows Warntöne deaktivieren

- Schaltet die Windows-Warntöne ab.
- Die Warntöne bleiben aktiviert.*

Backing Store verwenden

- Der X-Server speichert temporär verdeckte Fensterinhalte.
- Fensterinhalte werden nicht gespeichert.*

Verzögerter Bildschirmupdatemodus

- Aktiviert verzögerte Aktualisierungen vom lokalen Videopuffer auf dem Bildschirm. Der lokale Videopuffer wird verwendet, wenn der Seamless-Windows-Modus oder HDX-Latenz-Reduktion verwendet werden.
- Keine verzögerte Aktualisierung*

Größe des Zwischenspeichers in KB


Standard: 1024

Minimale Bilddatengröße in Byte

Die Mindestgröße der Bitmapdateien, die im Zwischenspeicher gespeichert werden sollen. (Standard: 1024)

Verzeichnispfad für Zwischenspeicher

Das Verzeichnis, in dem die Dateien lokal abgelegt werden sollen. (Standard: \$ICAROOT/cache)


 Definieren Sie den Zwischenspeicher nicht zu groß, sonst besteht die Gefahr, dass das Gerät über zu wenig Speicher für das eigene System und andere Anwendungen verfügt. Wenn es nicht anders geht, müssen Sie Ihr Gerät mit zusätzlichem RAM ausstatten.

Bildlaufkontrolle

Je nach Geschwindigkeit Ihres Netzwerks oder der Antwortzeit Ihres Server, kann es (z. B. in Excel) zu einer Verzögerung zwischen dem Loslassen der Maustaste auf einer Bildlaufleiste und dem Anhalten des Bildlaufvorgangs kommen. Die Anpassung dieses Wertes kann Abhilfe schaffen (Standard: 100)

Bandbreite für Audio in StoreFront-Sitzungen

- **Hoch**
- **Mittel**
- **Niedrig**

 Höhere Qualität erfordert mehr Netzwerk- und Rechenressourcen.

Automatische Wiederverbindung aktivieren

- Bei Verbindungsabbruch automatisch neuen Verbindungsversuch unternehmen.*
- Keinen neuen Verbindungsversuch unternehmen.

Maximale Versuche

Standard: 3

Verzögerung in Sekunden vor einer Wiederverbindung

Standard: 30

Kerberos Passthrough-Authentifizierung in StoreFront Sitzungen erlauben:

- Kerberos Passthrough-Authentifizierung ist erlaubt.*
- Kerberos Passthrough-Authentifizierung ist nicht erlaubt.

 Dieser Punkt betrifft Citrix XenApp in Version 6.5 und älter.

CGP Adresse

- **Serveradresse benutzen**
- **Texteingabe**
- **deaktiviert***

Multistream-Sitzungen

- Unterstützung für Multistream ICA
- Keine Unterstützung für Multistream ICA*

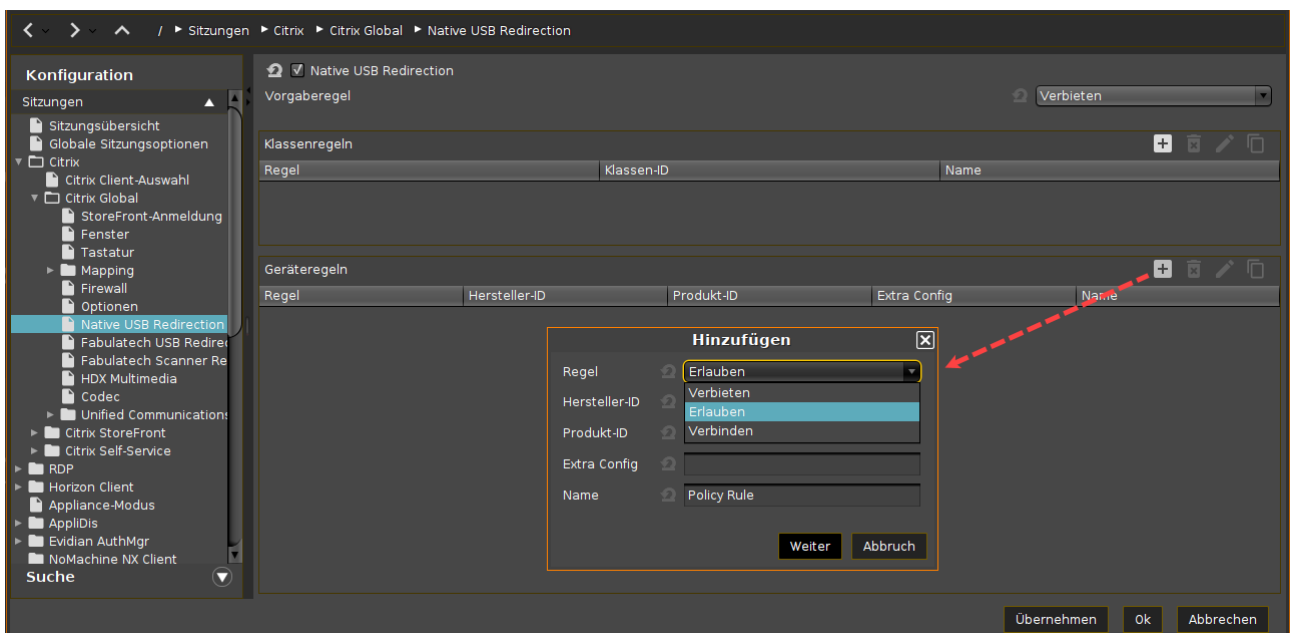
* IGEL OS Systemstandard

Native USB Redirection für Citrix Sitzungen in IGEL OS

USB-Geräte können anhand von Regeln in einer Citrix Sitzung zugelassen oder verboten werden, dabei sind auch Unterregeln für Geräte oder Geräteklassen möglich. Die Verwendung der Regeln ist beschrieben unter [USB-Zugriffskontrolle](#) (see page 818). Siehe auch Citrix Native USB Redirection konfigurieren.

Einen Überblick sowie Best-Practice-Empfehlungen für den Gebrauch von Webcams finden Sie unter Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS.

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Native USB Redirection**



Native USB Redirection

- Die native USB Redirection ist global aktiviert.
- Die native USB Redirection ist deaktiviert. (Standard)

i Aktivieren Sie entweder die **Native USB-Redirection** oder die **Fabulatech USB-Redirection**, aber nie beide zusammen.

i Deaktivieren Sie die USB-Redirection, falls Sie Centertools DriveLock verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter DriveLock mit IGEL Geräten verwenden.

Vorgaberegeln

Diese Regel gilt, falls für eine Klasse oder ein Gerät keine spezielle Regel konfiguriert wurde.

- Verbieten (Standard)
- Erlauben





Tipp

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen und -unterklassen.


So verwalten Sie die Regeln:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Klassenregel hinzufügen:

Regel:

- **Verbieten:** Keine automatische Umleitung eines Geräts
- **Erlauben:** Automatische Umleitung eines Geräts erst nach Beginn einer Sitzung
- **Verbinden:** Automatische Umleitung eines Geräts, wenn eine Sitzung beginnt

 Wenn **Connect** oder **Allow** festgelegt sind, wird das Gerät automatisch umgeleitet, wenn es während einer Sitzung getrennt und wieder verbunden wird, siehe <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-workspace-app-for-linux/configure-xenapp.html#usb>.

Klassen-ID: Auswahlliste

Unterklassen-ID: Auswahlliste

Name: Freie Texteingabe

Geräteregeln

Geräteregeln gelten für bestimmte USB-Geräte.

Geräteregel hinzufügen:

Regel:

- **Verbieten:** Keine automatische Umleitung eines Geräts
- **Erlauben:** Automatische Umleitung eines Geräts erst nach Beginn einer Sitzung

- **Verbinden:** Automatische Umleitung eines Geräts, wenn eine Sitzung beginnt

i Wenn **Connect** oder **Allow** festgelegt sind, wird das Gerät automatisch umgeleitet, wenn es während einer Sitzung getrennt und wieder verbunden wird, siehe <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-workspace-app-for-linux/configure-xenapp.html#usb>.

w Wenn Sie nach dem Update auf Citrix Workspace App 22.07 oder höher Probleme mit der Umleitung von Geräten haben, versuchen Sie, die Regel auf **Verbinden** zu ändern.

i **Umleitung von USB-Verbundgeräten**

Ab IGEL OS 11.08.200 können Sie eine Umleitung von USB-Verbundgeräten konfigurieren. USB-Verbundgeräte sind multifunktionale Geräte, die verschiedene Schnittstellen nutzen. Beispiele für solche Geräte sind Diktiermikrofone oder Bloomberg-Tastaturen, die aus einer Tastatur, einem Fingerabdruckleser, einem Audiogerät, einem USB-Hub usw. bestehen.

Um das gesamte USB-Verbundgerät an die Sitzung weiterzuleiten, müssen nur die **Hersteller-ID** (`vid`) und die **Produkt-ID** (`pid`) hinzugefügt werden.

Wenn Sie das USB-Verbundgerät aufteilen und nur die untergeordneten Schnittstellen weiterleiten möchten, die einen generischen USB-Kanal verwenden, müssen Sie auch die Filterparameter `split` und `intf` unter **Extra Config** hinzufügen. Weitere Informationen über die Umleitung von USB-Verbundgeräten und Beispiele für Gerätereignisse finden Sie unter <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-workspace-app-for-linux/configure-xenapp.html#usb>.

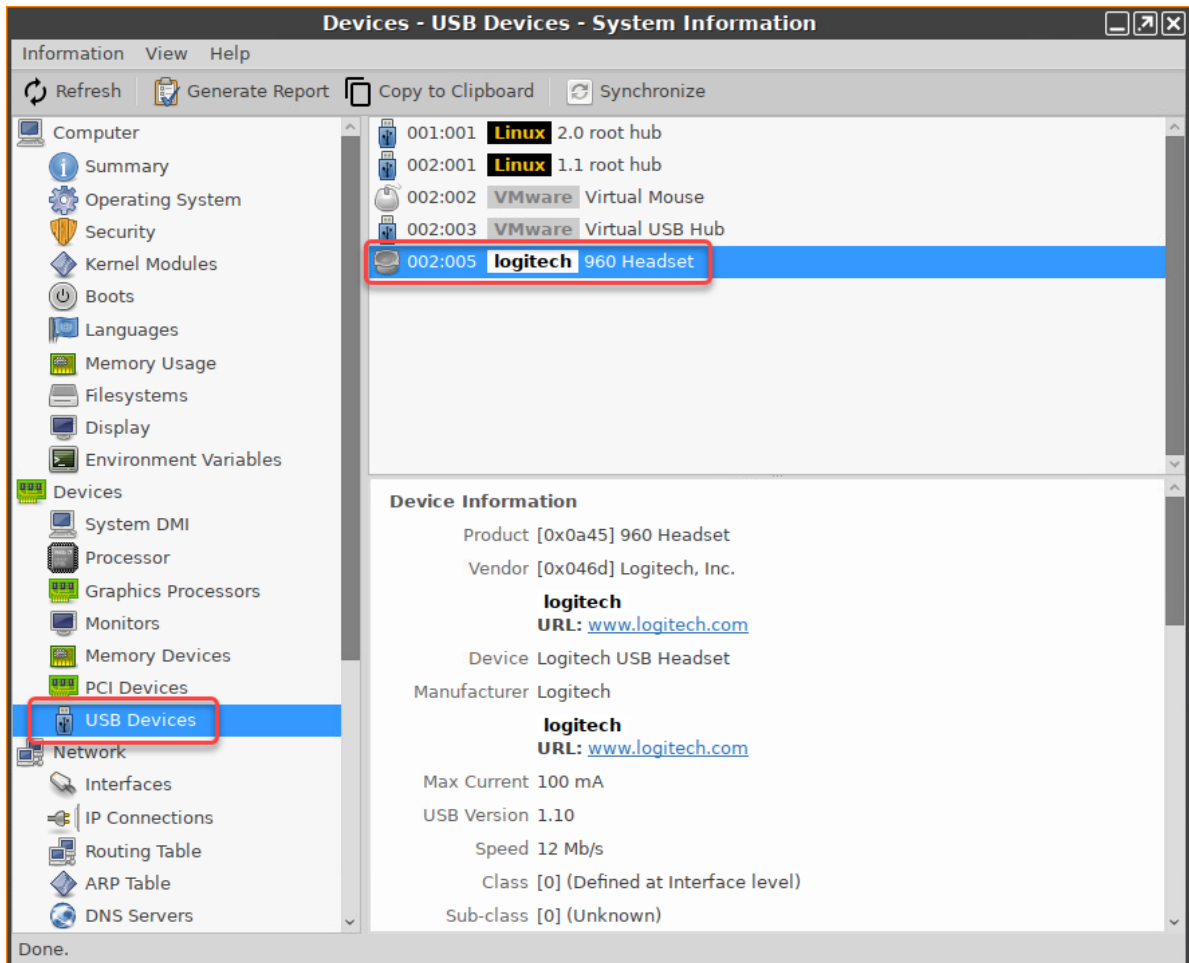
Hersteller-ID: hexadezimale Kennzahl des Herstellers

Produkt-ID: hexadezimale Kennzahl des Geräts

i **Informationen zu USB-Geräten erhalten**

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```

Extra Config: Ermöglicht das Hinzufügen der Parameter `split` und `intf`, um das USB-Verbundgerät (see page 73) aufzuteilen.

Beispiel:

```
CONNECT: vid=047F pid=C039 split=1 intf=03 # HID-Gerät zulassen und automatisch verbinden
```

Name: Freie Texteingabe

Fabulatech USB Redirection für Citrix

Die Fabulatech Redirection von Webcams und Scannern sowie die allgemeine Fabulatech USB Redirection können aktiviert oder deaktiviert werden. Die Fabulatech USB Redirection kann auf Basis von Klassenregeln und Geräteregeleln gesteuert werden. Die Verwendung der Regeln ist beschrieben unter USB-Zugriffskontrolle.

Wichtige Hinweise

- Für die Fabulatech USB Redirection wird eine serverseitige Komponente benötigt. Wir empfehlen die USB for Remote Desktop IGEL Edition; siehe <http://www.usb-over-network.com/partners/igel/>. Nähere Informationen zur Konfiguration finden Sie unter <https://www.usb-over-network.com/partners/igel/usb-for-remote-desktop-docs.html>. Bitte beachten Sie, dass für diese Funktionalität Lizenzen bei Fabulatech erworben werden müssen.
- Aktivieren Sie entweder die native USB-Umleitung oder die Fabulatech USB-Umleitung - nicht beides zusammen.
- Deaktivieren Sie die USB Redirection, wenn Sie DriveLock verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass kein anderes Hotplug-Speichergerät (USB-Speicherstick) angeschlossen ist, bevor Sie die Fabulatech-USB-Umleitung aktivieren. Ansonsten wird das Hotplug-Speichergerät unsicher entfernt.
- Generell ist Fabulatech USB Redirection nicht für jeden Anwendungsfall die ideale Lösung. Details finden Sie in den allgemeinen Empfehlungen zur Geräteumleitung Ihres Terminalserver- oder VDI-Anbieters.

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Fabulatech USB Redirection**

Fabulatech USB Redirection

Die Fabulatech USB Redirection ist für alle Citrix Sitzungen aktiviert.

Vorgaberegeln: Diese Regel gilt, falls für eine Klasse oder ein Gerät keine spezielle Regel konfiguriert wurde.

- Verbieten
- Erlauben

Tipp

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen und -unterklassen.

Klassenregeln verwalten:

- Neue Regel erstellen
- Ausgewählte Regel entfernen
- Ausgewählte Regel bearbeiten
- Ausgewählten Regel kopieren

Eigenschaften einer Klassenregel:

Regel

- Erlauben: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die Fabulatech USB Redirection weitergeleitet.
- Verbieten: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.

Klassen-ID: Geräteklasse

Unterklassen-ID: Unterklasse zur angegebenen Geräteklasse


Name: Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer: Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll

Eigener Gerätename: Gerätename, der in der Sitzung erscheinen soll

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt.
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt. (Standard)

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden.
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden. (Standard)

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde. (Standard)

Geräteregeln

Eine Geräteregele gilt für ein bestimmtes, durch seine Seriennummer identifiziertes USB-Gerät.

Eigenschaften einer Geräteregele:

Regel

- Erlauben: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die Fabulatech USB Redirection weitergeleitet.
- Verbieten: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.

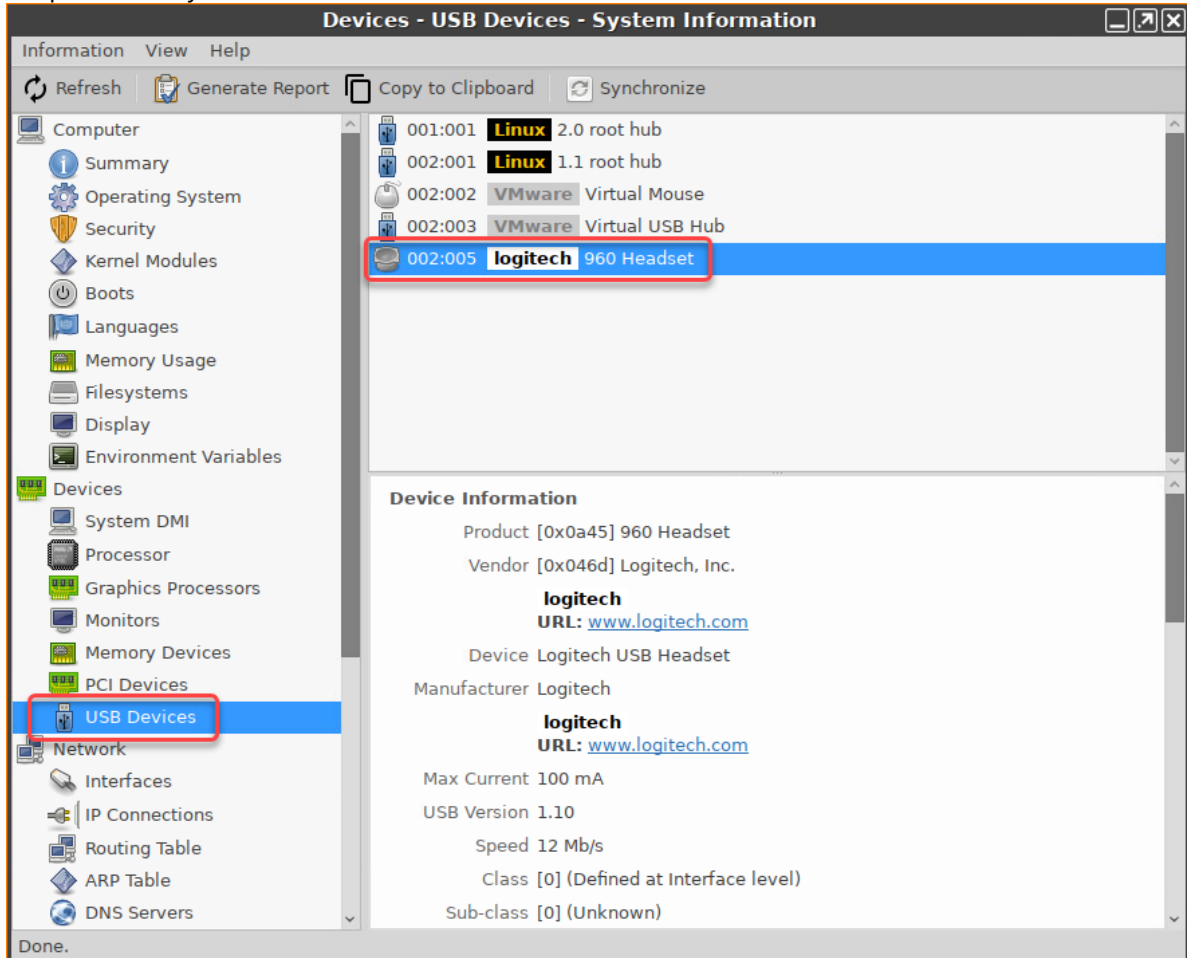
Hersteller-ID: Hexadezimale Kennzahl des Herstellers

Produkt-ID: Hexadezimale Kennzahl des Geräts

i Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

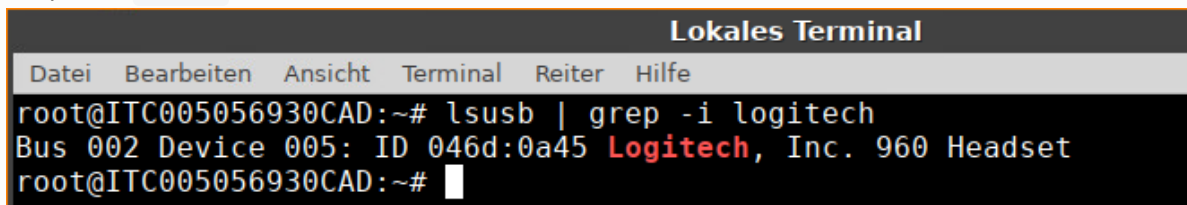
Beispiel für die Systeminformationen:



The screenshot shows a window titled "Devices - USB Devices - System Information". The left sidebar has "USB Devices" selected and highlighted with a red box. The main area lists several USB devices. The entry "002:005 logitech 960 Headset" is highlighted with a blue box and also has a red box around it. Below the list, the "Device Information" section shows details for the selected device: Product [0x0a45] 960 Headset, Vendor [0x046d] Logitech, Inc., logitech, URL: www.logitech.com, Device Logitech USB Headset, Manufacturer Logitech, logitech, URL: www.logitech.com, Max Current 100 mA, USB Version 1.10, Speed 12 Mb/s, Class [0] (Defined at Interface level), and Sub-class [0] (Unknown).

Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :



```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```


Name: Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer: Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll.

Eigener Geräte name: Geräte name, der in der Sitzung erscheinen soll.

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt. (Standard)
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt.

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden. (Standard)
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden.

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde. (Standard)
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.

Fabulatech Scanner Redirection

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Fabulatech Scanner Redirection**

Die Umleitung auf Fabulatech Scanner kann während einer Citrix Sitzung erlaubt werden.

Fabulatech Scanner for Remote Desktop

Fabulatech Scanner für Remote Desktop ist aktiviert.

 Für mehr Informationen siehe Citrix Fabulatech Scanner Redirection in IGEL OS.

HDX Multimedia-Einstellungen für eine IGEL OS Citrix Sitzung

Sie können die HDX-Multimedia Redirection für Citrix-Sitzungen in IGEL OS konfigurieren, um die Wiedergabe von Audio- und Video-Inhalten in einer Sitzung zu verbessern.

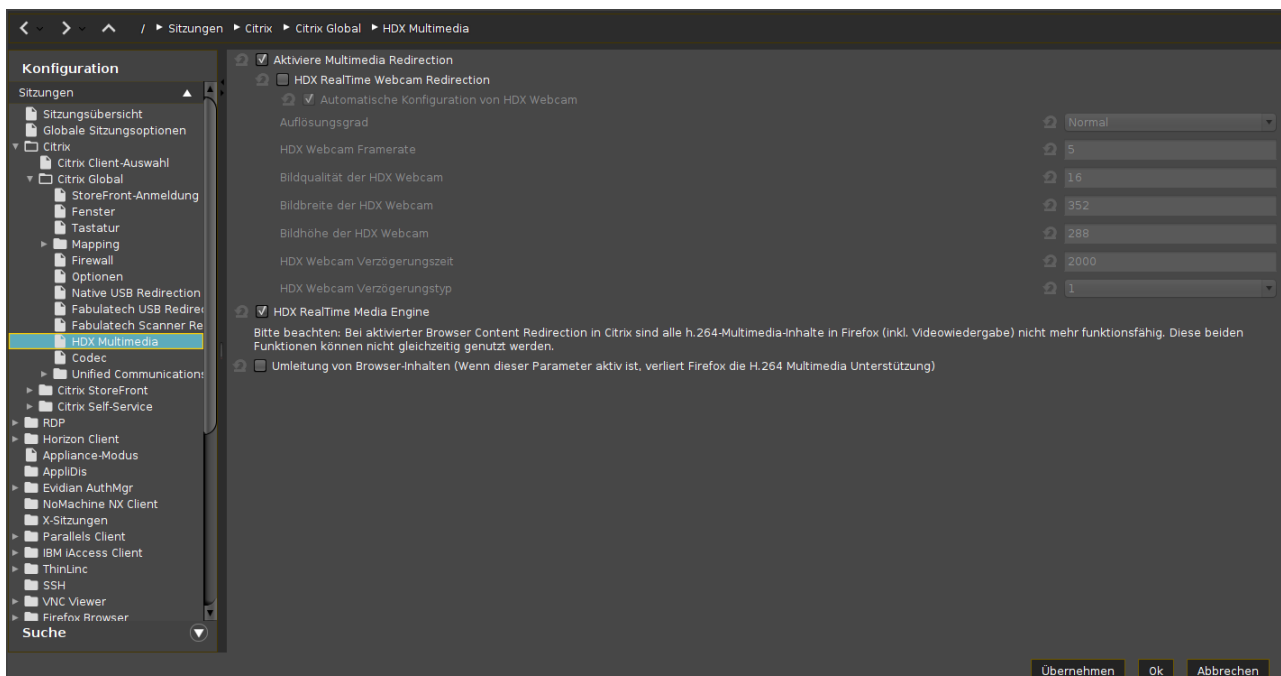
Auf bestimmten Geräten ist Hardwarebeschleunigung für Multimedia-Wiedergabe verfügbar, siehe Hardware-Videobeschleunigung auf IGEL OS.

Einen Überblick sowie Best-Practice-Empfehlungen für den Gebrauch von Webcams finden Sie unter Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS.

! Wenn Sie Citrix über Chromium verwenden, funktioniert die HDX Redirection nur, wenn Chromium die gleiche Gstreamer-Version wie Citrix verwendet. Standardmäßig verwendet Chromium eine andere Gstreamer-Version, daher müssen Sie die verwendeten Versionen angleichen, indem Sie die folgenden Registrierungsschlüssel unter **System > Registry** konfigurieren:

- Setzen Sie **multimedia.gstreamer.version** auf **1.x**
- Setzen Sie **sessions.chromium%.gstreamer_version** auf **1.0**

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > HDX Multimedia**



Aktiviere Multimedia Redirection

- Multimedia-Daten werden zum Gerät gesendet und dort dekodiert.*
- Multimedia-Daten werden auf dem Server dekodiert.

HDX RealTime Webcam Redirection

- Redirection ist aktiviert.
- Redirection ist deaktiviert.*

Automatische Konfiguration von HDX Webcam

- Das Endgerät erkennt die Eigenschaften der Webcam und leitet daraus 6 verschiedene Qualitätsstufen ab. Der Benutzer kann eine Qualitätsstufe mit dem Parameter **Auflösungsgrad** auswählen.*
- Die Webcam muss manuell über die HDX-Webcam-Bildrate und die nachfolgenden Parameter konfiguriert werden. Informationen zum Ermitteln der Fähigkeiten der Webcam finden Sie unter [Webcam Information verwenden](#) (see page 638).

Auflösungsgrad

Mögliche Optionen:

- **Sehr niedrig**
- **Niedrig**
- **Normal***
- **Hoch**
- **Sehr hoch**
- **Beste:** Höchste Auflösung, die unter Beibehaltung einer flüssigen Videowiedergabe möglich ist

HDX Webcam Framerate

Die bei der Webcam angeforderte Bildrate. (Standard: 5)

Bildqualität der HDX Webcam

Die bei der Webcam angeforderte Bildqualität. Bereich: 1-63. (Standard: 16)

Bildbreite der HDX Webcam

Die bei der Webcam angeforderte Bildbreite. (Standard: 352)

Bildhöhe der HDX Webcam

Die bei der Webcam angeforderte Bildhöhe. (Standard: 288)

HDX Webcam Verzögerungszeit

Wartezeit, bevor die Webcam geöffnet wird, in Millisekunden. (Standard: 2000)

HDX Webcam Verzögerungstyp

Mögliche Optionen:


- **0**: Keine Verzögerung
- **1***: Wenn das Zeitintervall seit dem letzten Schließen der Webcam kleiner ist als die definierte Verzögerungszeit (**HDX Webcam Verzögerungszeit**), ist die Verzögerungszeit die verbleibende Zeit.
- **2**: Die Verzögerungszeit ist wie in **HDX Webcam Verzögerungszeit** definiert.

HDX RealTime Media Engine

Die HDX RealTime Media Engine wird aktiviert und verbessert deutlich die Leistung von Lync / Skype for Business.*

Die HDX RealTime Media Engine wird nicht verwendet.

Umleitung von Browser-Inhalten (Wenn dieser Parameter aktiv ist, verliert Firefox die H.264 Multimedia Unterstützung)

 Bitte beachten: Bei aktivierter Browser Content Redirection, d.h. **Umleitung von Browser-Inhalten**, in Citrix sind alle H.264-Multimedia-Inhalte in Firefox (inkl. Videowiedergabe) nicht mehr funktionsfähig. Diese beiden Funktionen können nicht gleichzeitig genutzt werden.

Der Browserinhalt wird vom Server auf das Gerät umgeleitet, um z. B. den Server zu entlasten. Diese Einstellung hat Auswirkungen auf die Hardware-Videobeschleunigung mit Chromium oder Firefox; siehe How Can Chromium and Firefox Browsers Use H.264 Hardware Acceleration on IGEL OS Endpoint Devices?

Der Browserinhalt wird nicht umgeleitet.*

*IGEL OS Systemstandard

Codec

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Codec**

- **Graphical Codec:** Dekodierungsmethode für die übertragenen Bildschirmhalte
 - **Automatic:** Wählt automatisch den für die Leistungsfähigkeit der Hardware geeigneten Codec aus.
 - **H.264 Deep Compression Codec:** Gewährleistet hohe Bildqualität, verursacht aber hohe CPU-Last, falls das Gerät keine Hardware-Beschleunigung dafür besitzt.
 - **JPEG:** Ist weniger CPU-intensiv bei etwas verminderter Bildqualität.

Zusätzliche Parameter für H.264 Deep Compression Codec

Diese Parameter sind relevant, wenn **Automatic** oder **H.264 Deep Compression Codec** gewählt ist.

- **Beschleunigter H.264 Deep Compression Codec (kein Text Tracking, kein Small Frames Feature)**
 - Aktiviert das Hardware-beschleunigte Dekodieren mit H.264, was die CPU entlastet.
 - Verwendet die Software-Implementierung von H.264 und führt zu höherer CPU-Last. (Standard)
Lesen Sie dazu das englischsprachige How-To Citrix-Sitzungen mit hardwarebeschleunigtem H.264 Deep Compression Codec einrichten

Die folgenden Optionen stehen nur für die Software-Implementierung von H.264 zur Verfügung:

- **Text Tracking:**
 - Verlustfreie Darstellung von Schriften (Standard)
- **Small Frames Feature:**
 - Pixelgenaue Darstellung von Linien und Ähnlichem (Standard)

Zusätzliche Parameter für JPEG

Diese Parameter sind relevant, wenn **JPEG** gewählt ist.

- **JPEG Direct-to-screen Decoding**
 - Dekodiert Bildkacheln direkt ohne Verwendung eines Bitmap-Cache.
 - Kein JPEG Direct-to-screen Decoding (Standard)
- **JPEG Batch Decoding**
 - Aktiviert Stapelverarbeitung und verzögertes XSync. (Standard)

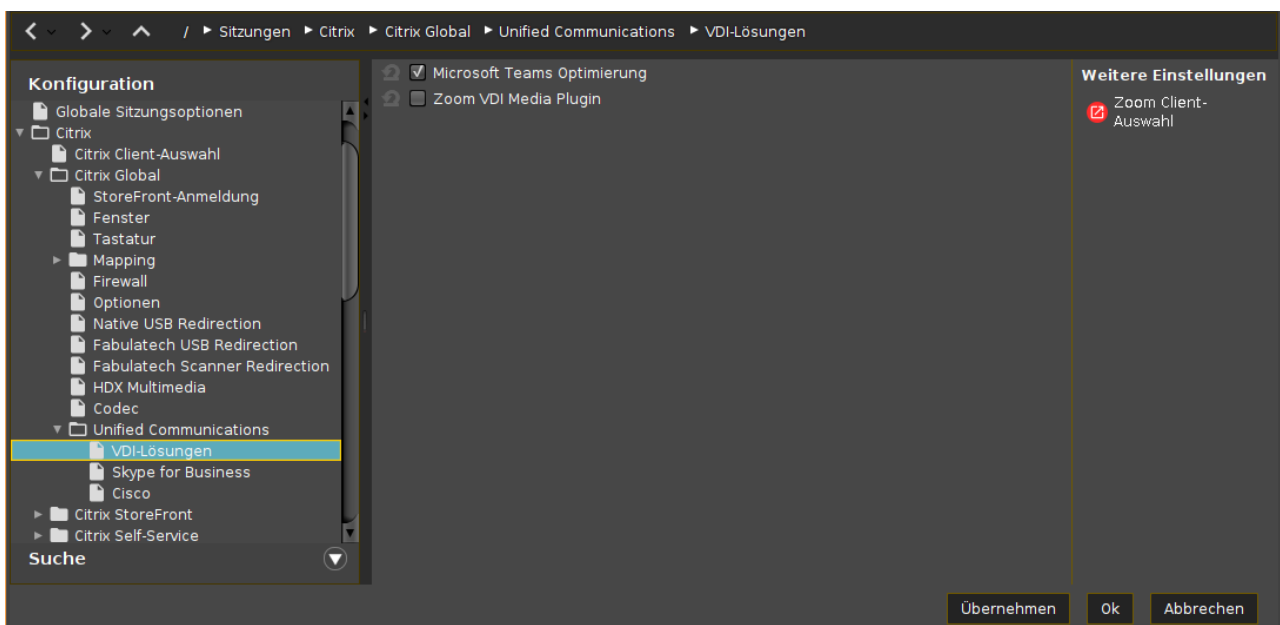
Unified Communications-Einstellungen für Citrix Sitzungen in IGEL OS

In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie die Unified Communications-Einstellungen für Citrix Sitzungen in IGEL OS nutzen können. Es ist notwendig, einige zusätzliche Parameter in IGEL OS einzustellen, um die Citrix-bezogenen Multimedia-Erweiterungen zu nutzen. Diese Parameter und ihre Funktionen werden im Folgenden erläutert.

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications**

VDI-Lösungen

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications > VDI-Lösungen**



Microsoft Teams Optimierung

Anforderungen an Server und Netzwerk

Die Microsoft Teams Optimierung erfordert weitere Konfigurationsänderungen auf dem Citrix VDI Desktop Image sowie zusätzliche Änderungen an der Netzwerkkonfiguration.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-virtual-apps-desktops/multimedia/opt-ms-teams.html>.

Die Audio- und Videostreams für Microsoft Teams werden zu den Endgeräten umgeleitet. Die Audio- und Videodaten werden nicht vom Server verarbeitet.*

Die Audio- und Videostreams für Microsoft Teams werden nicht umgeleitet.

i Unterstützung für dynamisches e911

IGEL OS 11.08.200 und höher unterstützt den dynamischen Notruf mit MS Teams für Citrix Sitzungen. Bei der Verwendung von Microsoft Calling Plans, Operator Connect und Direct Routing bietet das Feature die Möglichkeit, Notrufe wie 999, 911, usw. zu konfigurieren und weiterzuleiten sowie das Sicherheitspersonal zu benachrichtigen. Die Benachrichtigung erfolgt auf der Basis des aktuellen Standorts der Citrix Workspace App, die auf dem Endgerät läuft. Weitere Informationen über dynamische Notrufe in Citrix und die erforderlichen serverseitigen Einstellungen finden Sie unter <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-virtual-apps-desktops/multimedia/opt-ms-teams.html#microsoft-phone-system>.

Um dynamische Notrufe in IGEL OS zu aktivieren, gehen Sie zu **System > Registry** und aktivieren Sie den folgenden Registry Key:

Parameter	Citrix Support for dynamic e911
Registry	ica.emergencycalling
Value	false / true
Note	Das Feature wird für Citrix Workspace App Version 21.12 und höher unterstützt; wie Sie die Version ändern können, erfahren Sie unter Citrix Client-Auswahl in IGEL OS (see page 50).

Zoom VDI Media Plugin

! Anforderungen an Server und Netzwerk

Die Zoom-Optimierung erfordert zusätzliche Konfigurationen auf dem Citrix VDI Desktop Image sowie einige zusätzliche Netzwerkkonfigurationen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://support.zoom.us/hc/en-us/articles/201362163-Mass-Installation-and-Configuration-for-Windows>.

Die Audio- und Videostreams für Zoom werden zu den Endgeräten umgeleitet. Die Audio- und Videodaten werden nicht vom Server verarbeitet.

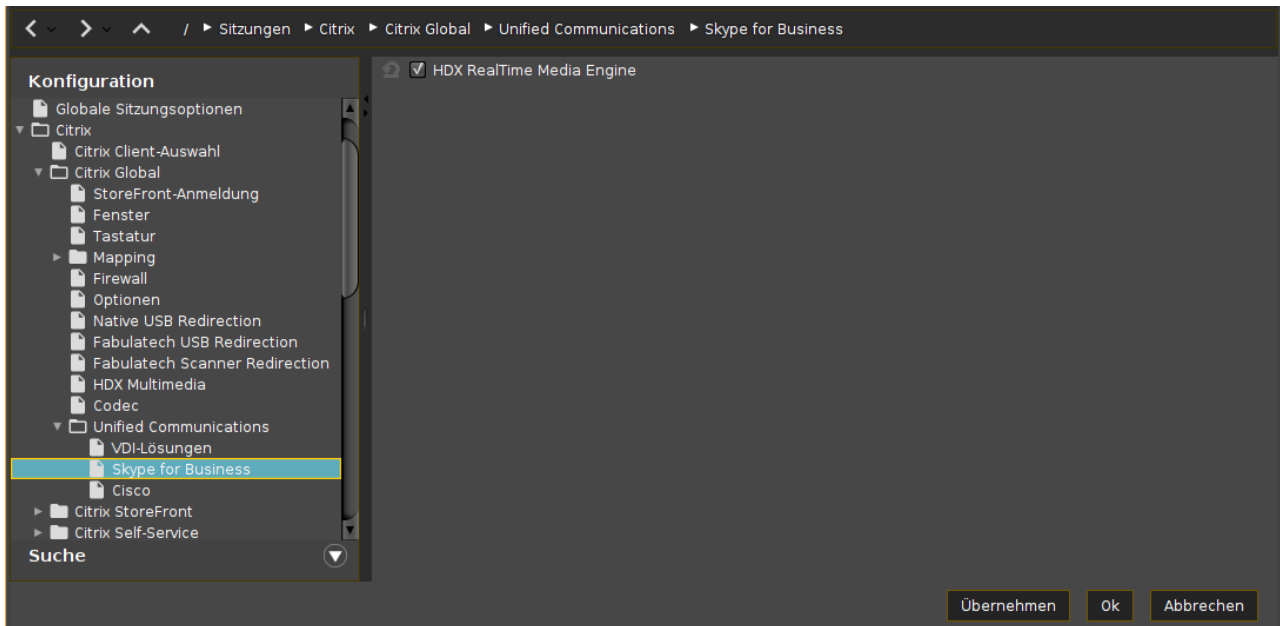
Die Audio- und Videostreams für Zoom werden nicht umgeleitet.*

i Die Version des **Zoom VDI Media Plugins** muss gleich oder niedriger sein als die Version der serverseitigen Zoom VDI Anwendung; ein Plugin mit größerer Version wird nicht unterstützt. Zoom empfiehlt, das Zoom-Plugin nach dem Update der Zoom VDI Anwendung zu aktualisieren, da neue Funktionen ein aktualisiertes Plugin erfordern können. Weitere Informationen finden Sie im Zoom-Artikel [VDI backwards compatibility](#)⁵. Sie können die Version des Zoom VDI Media Plugins unter **Sitzungen > Unified Communications > Zoom Client-Auswahl > Zoom Client Version** auswählen.

Skype for Business

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications > Skype for Business**

⁵ <https://support.zoom.us/hc/en-us/articles/360041602711-VDI-backwards-compatibility>



Anforderungen an Server und Netzwerk

Die Skype for Business Optimierung erfordert zusätzliche Konfigurationen auf dem Citrix VDI Desktop Image sowie einige zusätzliche Netzwerkkonfigurationen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://docs.citrix.com/en-us/hdx-optimization/current-release.html>.

Die HDX RealTime Media Engine ist erforderlich, um Skype for Business in einer Citrix Sitzung zu verwenden.

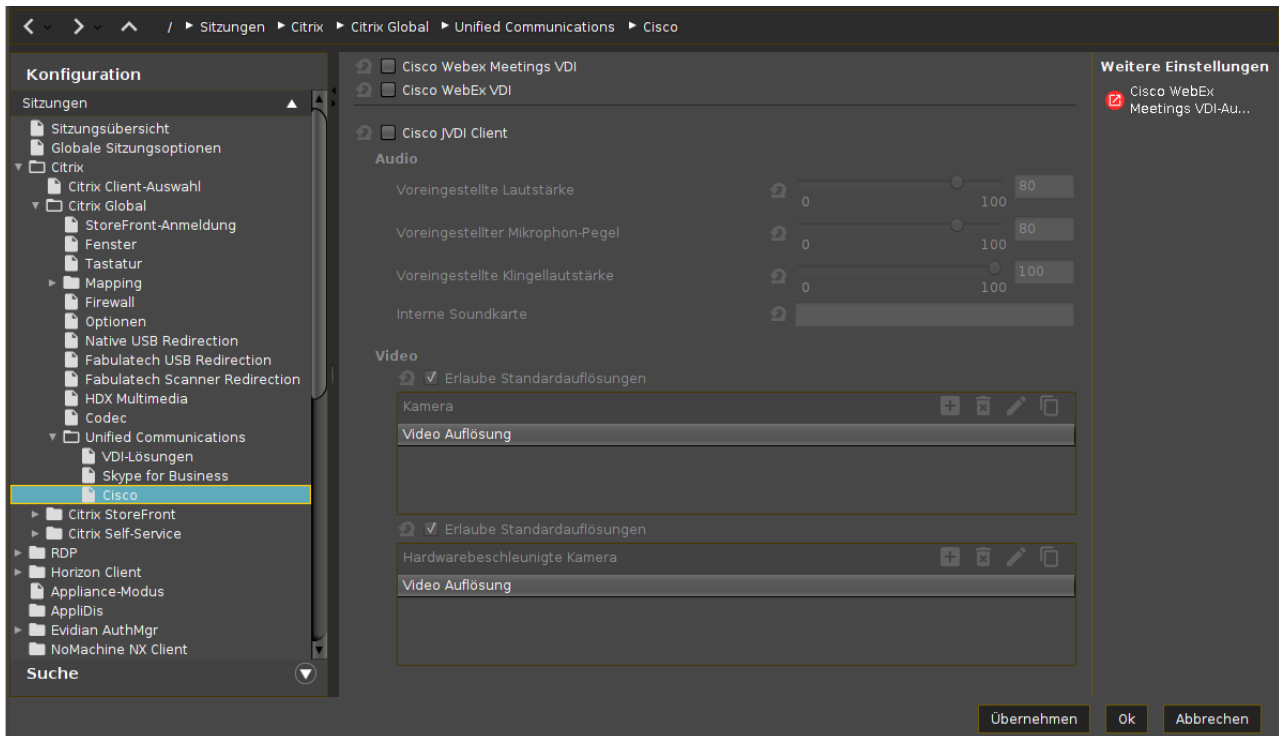
HDX RealTime Media Engine

- Die HDX RealTime Media Engine ist aktiviert.*
- Die HDX RealTime Media Engine ist deaktiviert.

Cisco

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications > Cisco**

Hier können Sie die Virtual-Desktop-Optimierung für Cisco Webex aktivieren oder deaktivieren sowie Einstellungen für den Cisco JVDI Client festlegen.



Cisco Webex Meetings VDI

Diese Virtual-Desktop-Optimierung enthält eine Media Engine und leitet die Audio- und Videostreams so um, dass diese direkt zwischen den Endgeräten und Webex Meetings Cloud ausgetauscht werden, ohne den Hosted Virtual Desktop im Datenzentrum zu durchlaufen.

⚠ Das Cisco Webex Meetings VDI Plugin und Ihre serverseitige Anwendung sollten die gleiche Version haben. Details zur Abwärtskompatibilität finden Sie in den [Webex Meetings VDI Release Notes](#)⁶. So wählen Sie die Version des Cisco Webex Meetings-Plugins aus:

1. Gehen Sie im UMS Konfigurationsdialog oder im lokalen Setup zu **Sitzungen > Unified Communications > Cisco Webex Meetings VDI-Auswahl > Cisco Webex Meetings Client Version**.
(Wenn Sie im UMS Konfigurationsdialog die entsprechende Version nicht sehen, obwohl sie in den Release Notes aufgeführt ist, aktualisieren Sie bitte die Firmware, auf der Ihr Profil basiert).
2. Wählen Sie die gewünschte Version aus und klicken Sie auf **Übernehmen** oder **Ok**.

Weitere Informationen finden Sie in der Cisco-Dokumentation für Webex Meetings:

- Allgemeine Informationen: <https://help.webex.com/de-de/nfjsqzbb/Cisco-Webex-Meetings-Virtual-Desktop-Software>

⁶ https://help.webex.com/en-us/article/glj57y/Release-Notes-for-Cisco-Webex-Meetings-Virtual-Desktop-Software-Release-42.x#Cisco_Reference.dita_fcb4e1d7-dbef-4bab-8842-9b1a8f84a9e5

- Administrationshandbuch: https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/collaboration/webex_vdi/admin/webex_b_admin-cisco-wmvgdi-40-8.html⁷
- Installation: https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/collaboration/webex_vdi/admin/webex_b_admin-cisco-wmvgdi-40-8/webex_m_wvgdi-software-installation.html

- Die Cisco Webex Meetings VDI Lösung ist aktiviert.
- Die Cisco Webex Meetings VDI Lösung ist deaktiviert.*

Cisco Webex VDI

Diese Virtual-Desktop-Optimierung enthält eine Media Engine und leitet die Audio- und Videostreams so um, dass diese ausgetauscht werden, ohne den Hosted Virtual Desktop im Datenzentrum zu durchlaufen.

Weitere Informationen finden Sie in der Cisco-Dokumentation für Webex VDI:

- Allgemeine Informationen: https://www.cisco.com/c/dam/en_us/solutions/collaboration/docs/cisco-webex-teams-solution-overview.pdf
- Überblick über die unterstützten Versionen: https://help.webex.com/en-us/ntp1us7/Webex-VDI-Release-Notes#Cisco_Reference.dita_13d9aace-b6f9-41dc-a6e0-9f7a48834060
- Administrationshandbuch: [Administration - Webex App | Installation and Automatic Upgrade](#)⁸
- Installation: https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/voice_ip_comm/cloudCollaboration/wbxt/vdi/wbx-teams-vdi-deployment-guide.pdf

- Die Cisco Webex VDI Lösung ist aktiviert.
- Die Cisco Webex VDI Lösung ist deaktiviert.*

Cisco JVDI Client

Die Herstellerdokumentation zum Cisco JVDI Client finden Sie unter [Deployment and Installation Guide for Cisco Jabber Softphone for VDI Release 14.0](#)⁹.

- Der Cisco JVDI Client ist aktiviert.
- Der Cisco JVDI Client ist nicht aktiviert.*

i Wenn Sie die Option **Cisco JVDI Client** nicht sehen, prüfen Sie, ob der **Cisco JVDI Client** unter **System > Firmwareanpassung > Features** aktiviert ist. Starten Sie das Gerät neu, falls erforderlich. Falls Sie das IGEL OS Feature-Set zuvor reduziert haben und **Cisco JVDI Client** nicht aktivieren können, siehe [Adapting IGEL OS 11.04 or Higher for Devices with Small Storage](#).

Audio

⁷ https://eur03.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.cisco.com%2F%2Fen%2Fus%2Ftd%2Fdocs%2Fcollaboration%2Fwebex_vdi%2Fadmin%2Fwebex_b_admin-cisco-wmvgdi-40-8.html&data=04%7C01%7Cfeeney%40igel.com%7Cbbb4ae6a9db34ec84a0b08d88cee6ac9%7C3f04441122ea4ba182dfd85e25879b4f%7C0%7C0%7C637414302911303723%7CUnknown%7CTWFPbGZsb3d8eyJWljojMC4wLjAwMDAiLCJQljojV2luMzliLjBTiil6k1haWwiLCJXVCi6Mn0%3D%7C1000&sdata=NrHywiQaoFcqcl5f%2FCRgK2BJw7%2BFfWirNQNJ4MYTz0s%3D&reserved=0

⁸ <https://help.webex.com/en-US/article/nw5p67g/Webex-App-%7C-Installation-and-Automatic-Upgrade>

⁹ https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/voice_ip_comm/jvdi/14_0/dig/jvdi_b_deploy-install-jvdi-14-0/jvdi_b_deploy-install-jvdi-12-9_chapter_010.html

Voreingestellte Lautstärke

Lautstärke des Kopfhörers. (Standard: 80%)

Voreingestellter Mikrofon-Pegel

Lautstärke des Mikrofons. (Standard: 80%)

Voreingestellte Klingellautstärke

Lautstärke des Klingeltons. (Standard: 100%)

Interne Soundkarte

Hier haben Sie die Möglichkeit, eine Soundkarte festzulegen. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Soundkarte verwendet, die im System als Standard hinterlegt ist.

Für weitere Informationen siehe Audioeinstellungen.

Video

Sie können festlegen, ob der Cisco JVDI Client die Standardauflösungen der Kamera verwendet oder eine benutzerdefinierte Auswahl von Auflösungen.

Erlaube Standardauflösungen (für Kameras ohne Hardwarebeschleunigung)

- Die Standardauflösungen der Kamera werden verwendet.*
- Eine benutzerdefinierte Auswahl von Auflösungen wird verwendet. Sie können eine Auflösung hinzufügen, indem Sie im Bereich **Kamera** auf klicken und die gewünschte Auflösung auswählen.

Erlaube Standardauflösungen (für Kameras mit Hardwarebeschleunigung)

- Die Standardauflösungen der Kamera werden verwendet.*
- Eine benutzerdefinierte Auswahl von Auflösungen wird verwendet. Sie können eine Auflösung hinzufügen, indem Sie im Bereich **Hardwarebeschleunigte Kamera** auf klicken und die gewünschte Auflösung auswählen.

Ähnliche Themen

Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS

Welche Unified Communication-Lösungen werden von IGEL OS unterstützt?

Sitzungen



*IGEL OS Systemstandard

Citrix StoreFront





Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront**

Die meisten Einstellungen wurden bereits unter Citrix Global vorgenommen.

- [Server](#) (see page 92)
- [Anmeldung für Citrix StoreFront in IGEL OS](#) (see page 93)
- [Erscheinungsbild](#) (see page 97)
- [Wiederverbindung](#) (see page 98)
- [Aktualisieren](#) (see page 100)
- [Abmelden](#) (see page 102)
- [Desktopintegration](#) (see page 104)

Server





Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Server**

- **Serverstandort:** Sie können bis zu 5 Citrix Master Browser pro Domäne einrichten. Wenn der erste Browser nicht erreichbar ist, wird der zweite abgefragt usw. Bitte beachten Sie, dass das Durchsuchen von mehreren Farmen unterstützt wird. Deshalb können Sie Adressen für mehrere Serverfarmen festlegen.
- So verwalten Sie die Liste:
 - Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Hinzufügen

- **Protokoll:**
 - `https://`
- **Adresse der Webseite des Citrix Stores:** Servername oder IP-Adresse des Servers
- **Port:** Netzwerkport, auf dem der Dienst erreichbar ist (Standard: 443)
- **Pfad zum Store:** (Standard: `Citrix/Store`)
- **Name des Stores:** Name des Citrix Stores

Domänen

- So verwalten Sie die Liste der **Domänen**
 - Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

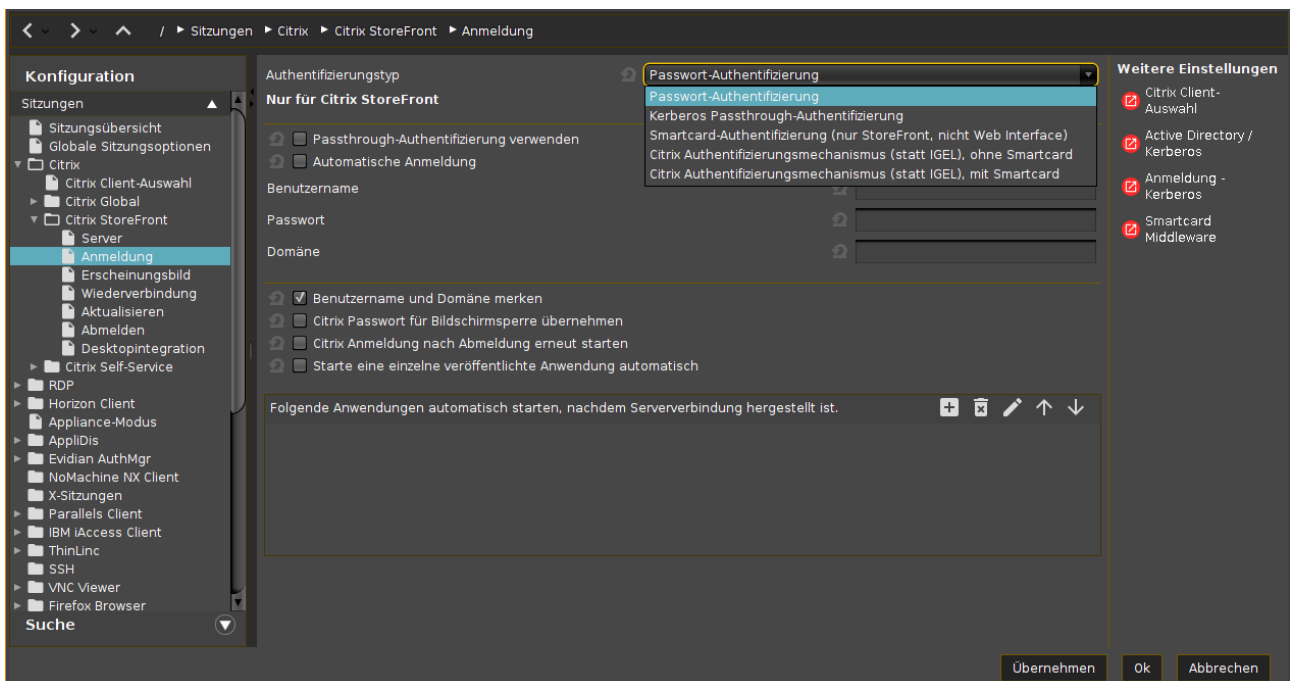
Behandlung der Domäne im Anmeldefenster

- Normal
- Unveränderbar
- Ausgeblendet

Anmeldung für Citrix StoreFront in IGEL OS

Im Bereich **Anmeldung** können Sie sitzungsspezifische Anmeldeoptionen definieren. Die Anmeldeoptionen für Citrix Sitzungen können in IGEL OS auch global unter **Citrix > Citrix Global > StoreFront-Anmeldung** konfiguriert werden.


Menüpfad: Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Anmeldung



Authentifizierungstyp

Je nach Version des Citrix Clients stehen folgende Typen zu Verfügung:

- **Passwort-Authentifizierung:** Eignet sich für lokale Verbindungen; Verbindungen über Citrix NetScaler oder zu einer Cloud-Umgebung können Probleme verursachen.
- **Kerberos Passthrough-Authentifizierung:** Verwendet lokale Anmeldedaten für das Auflisten und Starten von Applikationen. Die Option aktiviert Single Sign-on, falls die Anmeldung am Gerät mit AD/Kerberos konfiguriert ist, siehe [Active Directory/Kerberos \(see page 841\)](#).
- **Smartcard-Authentifizierung (nur StoreFront, nicht Web Interface):** Die Authentifizierung über Smartcard funktioniert nur mit StoreFront, nicht mit der Web Interface. Einzelheiten zur Konfiguration finden Sie unter Citrix StoreFront.
- **Citrix-Authentifizierungsmechanismus (statt IGEL), ohne Smartcard:** Empfohlen für Cloud-Umgebungen und Citrix NetScaler.
- **Citrix-Authentifizierungsmechanismus (statt IGEL), mit Smartcard:** Empfohlen für Cloud-Umgebungen und Citrix NetScaler.

 Wenn Sie einen Authentifizierungstyp mit Smartcard eingestellt haben, wählen Sie auf der Seite [Smartcard \(see page 851\)](#) den Typ der Karte. Siehe auch das How-To Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS.

Je nach ausgewähltem Authentifizierungstyp sind die folgenden Optionen verfügbar:

Passthrough-Authentifizierung verwenden

- Zwischengespeicherte Anmeldedaten werden für das Auflisten und Starten von Applikationen verwendet. Mehr Informationen finden Sie unter Passthrough-Authentifizierung.
- Keine Passthrough-Authentifizierung. (Standard)

Automatische Anmeldung


- Verwendet die auf dieser Seite voreingestellten Anmeldedaten beim Verbinden mit dem Server.
- Nicht automatisch anmelden. (Standard)

Benutzername

Nur bei Passwort-Authentifizierung ausfüllbar.

Passwort

Nur bei Passwort-Authentifizierung ausfüllbar.

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Domäne

Nur bei Passwort-Authentifizierung ausfüllbar

Benutzername und Domäne merken

- Speichert Benutzername und Domäne der letzten Anmeldung. (Standard)
- Benutzername und Domäne werden nicht gespeichert.

Citrix Passwort für Bildschirmsperre übernehmen

- Synchronisiert das [Passwort der Bildschirmsperre \(see page 689\)](#) mit dem der Citrix Anwendung. Sie können diese Option verwenden, wenn Sie z. B. das AD-Passwort des Benutzers zum Entsperren des Bildschirms verwenden möchten.
- Keine Synchronisierung (Standard)

Citrix Anmeldung nach Abmeldung erneut starten

- Zeigt den Dialog Anmelden nach der Abmeldung automatisch wieder an.
- Startet die Anmeldung nicht erneut. (Standard)

Starte eine einzelne veröffentlichte Anwendung automatisch


Dieser Parameter ist wirksam, wenn für den Benutzer, dessen Anmeldung hier konfiguriert wird, genau 1 veröffentlichte Anwendung bereitsteht.


- Eine einzelne Anwendung beim Login automatisch starten.
- Die einzeln veröffentlichte Anwendung wird nicht automatisch gestartet. (Standard)




Folgende Anwendungen automatisch starten, nachdem Serververbindung hergestellt ist


Eine Liste von zu startenden Anwendungen in der Sitzung.

So bearbeiten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen. Geben Sie im Dialog **Hinzufügen** den Namen der Anwendung an.

 Bei der Eingabe von Anwendungsnamen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Sie können auch einen Bestandteil des Namens gefolgt von einem Asterisk (*) angeben.

- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den Eintrag aufwärts zu verschieben.
- Klicken Sie , um den Eintrag abwärts zu verschieben.

 Nach erfolgreicher Anmeldung wird für jede verfügbare Anwendung das dazugehörige Desktopsymbol auf dem Desktop des Geräts abgelegt. Als nächstes werden alle Anwendungen gestartet, deren Name mit einem der Namen im Bereich **Folgende Anwendungen automatisch starten, nachdem Serververbindung hergestellt ist** übereinstimmt.

 **App-Schutz-Funktion für die Citrix Workspace App**

Um die Sicherheit Ihrer Citrix-Umgebung zu erhöhen, können Sie das App-Schutz-Feature in IGEL OS 11.08.200 oder höher verwenden. Es bietet Anti-Keylogging- und Anti-Screen-Capturing-Funktionen. Weitere Informationen zu diesem Feature und den erforderlichen serverseitigen Einstellungen finden Sie unter <https://docs.citrix.com/en-us/citrix-virtual-apps-desktops/secure/app-protection.html>.

Um die Funktion unter IGEL OS zu aktivieren, gehen Sie zu **System > Registry** und aktivieren Sie den folgenden Registry Key:

Parameter	Citrix App Protection
Registry	ica.appprotection
Value	false / true

Note

Das Feature wird für Citrix Workspace App Version 22.07 und höher unterstützt; wie Sie die Version ändern können, erfahren Sie unter [Citrix Client-Auswahl in IGEL OS](#) (see page 50).

Erscheinungsbild

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Erscheinungsbild**

- **Anwendungen im Startmenü anzeigen**

- Anwendungen erscheinen im Startmenü (Standard)
- Anwendungen erscheinen nicht im Startmenü

- **Im Startmenü anzeigen**

- Alle: Alle Citrix Anwendungen werden im Startmenü angezeigt.
- Server Einstellungen beachten

- **Symbole für das Startmenü skalieren**

- Die Größe der Symbole für das Startmenü wird automatisch angepasst. (Standard)

 Die automatische Skalierung kann die Dauer des Anmeldevorgangs verlängern.

- **Wende Anzeigefilter auf Einträge im Startmenü an**

- Nur die im Anzeigefilter ausgewählten Anwendungen im Startmenü angezeigt.
- Anzeigefilter nicht anwenden (Standard)

- **Anwendungen im Starter für Sitzungen anzeigen**

- Anwendungen werden im Starter für Sitzungen angezeigt. (Standard)

- **Wende Anzeigefilter auf Einträge im Starter für Sitzungen an**

- Nur die im Anzeigefilter ausgewählten Anwendungen werden im Starter für Sitzungen angezeigt.
- Anzeigefilter nicht anwenden (Standard)

- **Anwendungen auf dem Desktop anzeigen**

- Die Anwendungen werden auf dem Desktop angezeigt. (Standard)

- **Verzeichnisstruktur auf dem Desktop anzeigen:**

- Die Citrix Sitzungen werden in ihrer Verzeichnisstruktur auf dem Desktop angezeigt.
- Die Verzeichnisstruktur wird nicht angezeigt. (Standard)

- **Desktop Starter anzeigen**




- Alle: Alle Citrix Anwendungen werden im Desktop Starter angezeigt.
- Server Einstellungen beachten

- **Wende Anzeigefilter auf Desktop-Icons an:**

- Desktop-Icons werden nur für die im Anzeigefilter (siehe unten) ausgewählten Anwendungen angelegt. (Standard)

- **Anzeigefilter: Nur folgende Anwendungen anzeigen.** Geben Sie im Dialog **Hinzufügen** den Namen der Anwendung ein, die auf dem Desktop angezeigt werden soll.

So verwalten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.

- **Folgende Anwendungen in der Schnellstartleiste anzeigen:** Geben Sie im Dialog **Hinzufügen** den Namen der Anwendung ein, die in der Schnellstartleiste angezeigt werden soll.



Wiederverbindung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Wiederverbindung**


- **Automatische Wiederverbindung bei Anmeldung**
 - Bei der Anmeldung wird verbunden.
 - Nicht wieder verbinden (Standard)
- **Verbinden mit**
Mögliche Werte:
 - Aktiven und getrennten Sitzungen
 - Nur getrennten Sitzungen
 - Benutzer fragen
- **Automatische Wiederverbindung über Menü/Desktop**
 - Wieder verbinden
 - Nicht wieder verbinden (Standard)
- **Verbinden mit**
Mögliche Werte
 - Aktiven und getrennten Sitzungen
 - Nur getrennten Sitzungen
 - Benutzer fragen
- **Sitzungsname für Wiederverbindung:** Sitzungsname (Standard: Wiederverbindung)


Startmöglichkeiten der Sitzung

- **Startmenü:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Startmenü gestartet werden.
- **Starter für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.
- **Desktop:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.
- **Schnellstartleiste:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit der Schnellstartleiste gestartet werden.
- **Systemsymbol des Startmenüs:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemsymbol des Startmenüs gestartet werden.
- **Systemsymbol des Starters für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemsymbol des Starters für Sitzungen gestartet werden.
- **Kontextmenü des Desktops:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.
- **Pfad im Menü:** Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.
- **Pfad im Starter für Sitzungen:** Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.
- **Pfad auf dem Desktop:** Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

- **Passwortschutz:** Legt fest, welches Passwort beim Starten der Sitzung abgefragt werden soll.
Mögliche Werte:
 - **Keiner:** Beim Starten der Sitzung wird kein Passwort abgefragt.
 - **Administrator:** Beim Starten der Sitzung wird das Administratorpasswort abgefragt.
 - **Benutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Benutzerpasswort abgefragt.
 - **Setupbenutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Passwort des Setupbenutzers abgefragt.
- **Hotkey:**
 - Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.
- **Steuertasten:** Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`. Hier finden Sie die verfügbaren Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:
 - (keine Steuertaste) = `None`
 -  = `Shift`
 - `[Strg]` = `Ctrl`
 -  = `Super_L`
 - `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:


- `Strg +  = Ctrl|Super_L`
- **Taste:** Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Aktualisieren

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Aktualisieren**

Aktualisierungssitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey

Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

⚠ Verwenden Sie [AltGr] nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit AltGr als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie [AltGr] + [E] als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- [Strg] = `Ctrl`
-  = `Mod4`

ℹ Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

ℹ Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`


Abmelden

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Abmelden**

- **Name der Abmeldesitzung:** Sitzungsname (Standard: Abmelden)

Startmöglichkeiten der Sitzung

- **Sitzungsname:** Name für die Sitzung

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | []
{ } ()

- **Startmenü:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Startmenü gestartet werden.
- **Starter für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.
- **Desktop:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.
- **Schnellstartleiste:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit der Schnellstartleiste gestartet werden.
- **Systemsymbol des Startmenüs:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemsymbol des Startmenüs gestartet werden.
- **Systemsymbol des Starters für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemsymbol des Starters für Sitzungen gestartet werden.
- **Kontextmenü des Desktops:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.
- **Pfad im Menü:** Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.
- **Pfad im Starter für Sitzungen:** Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.
- **Pfad auf dem Desktop:** Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.
- **Passwortschutz:** Legt fest, welches Passwort beim Starten der Sitzung abgefragt werden soll. Mögliche Werte:
 - **Keiner:** Beim Starten der Sitzung wird kein Passwort abgefragt.
 - **Administrator:** Beim Starten der Sitzung wird das Administratorpasswort abgefragt.
 - **Benutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Benutzerpasswort abgefragt.
 - **Setupbenutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Passwort des Setupbenutzers abgefragt.
- **Hotkey:**
 - Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

- **Steuertasten:** Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`. Hier finden Sie die verfügbaren Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:
 - (keine Steuertaste) = `None`
 - `↑` = `Shift`
 - `[Strg]` = `Ctrl`
 - `⊞` = `Super_L`
 - `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:


- `Strg + ⊞` = `Ctrl|Super_L`
- **Taste:** Taste für den Hotkey

① Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab in (keysym 0xff09, Tab)`

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Citrix > Citrix StoreFront > Desktopintegration**

Anmeldesitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.**

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie [AltGr] nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit AltGr als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie [AltGr] + [E] als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- [Strg] = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: Tab in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Citrix Self-Service

Menüpfad: **Sitzungen** > **Citrix** > **Citrix Self-Service**





Die Citrix Self-Service-Oberfläche ermöglicht den Zugriff auf Citrix StoreFront- oder Web Interface-Dienste.

- [Server](#) (see page 108)
- [Optionen](#) (see page 110)
- [Desktopintegration](#) (see page 111)

Server

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Self-Service > Server**

So verwalten Sie die Liste:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Server: Web Interface

Hinzufügen:

- **Protokoll:**
 - [http://](#)
 - [https://](#)
- **Server:** Name oder IP-Adresse des Servers
- **Server Port:** Port, auf dem der Dienst erreichbar ist (Standard: [80 \(http\)](#), [443 \(https\)](#))
- **Pfad zur config.xml-Datei:** (Standard: [Citrix/PNAgent/config.xml](#))
- **Name des Stores:** Name für den Store

Server: StoreFront

Hinzufügen:

- **Protokoll:**
 - [http://](#)
 - [https://](#)
- **Server:** Name oder IP-Adresse des Servers
- **Server Port:** Port, auf dem der Dienst erreichbar ist (Standard: [80 \(http\)](#), [443 \(https\)](#))
- **Pfad zum Store** (Standard: [Citrix/Store](#))
- **Name des Stores:** Name für den Store

Server: StoreFront Legacy Mode

Hinzufügen:

- **Protokoll:**
 - [http://](#)
 - [https://](#)
- **Server:** Name oder IP-Adresse des Servers

- **Server Port:** Port, auf dem der Dienst erreichbar ist (Standard: [80 \(http\)](#), [443 \(https\)](#))
- **Pfad zur config.xml-Datei** (Standard: [Citrix/Store/PNAgent/config.xml](#))
- **Name des Stores:** Name für den Store

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Citrix > Citrix Self-Service > Server > Optionen**


- **Fenstergröße:** Anzeigeart für die Self-Service Benutzeroberfläche
Mögliche Werte:
 - Fenster
 - Vollbild

 Bei Vollbild steht der IGEL Desktop nicht zur Verfügung.

- **Mehrere Benutzer (nur bei StoreFront Servern)**
 - Die Benutzerdaten auf dem Client werden nach dem Abmelden oder Beenden von Self-Service gelöscht. (Standard)
- **Wiederverbinden bei Anmeldung:**
 - Die Self-Service-Benutzeroberfläche verbindet sich nach dem Start automatisch wieder zu Applikationen und Desktops.
 - Die Self-Service-Benutzeroberfläche verbindet sich nicht automatisch wieder.
- **Zu Applikationen wiederverbinden wenn eine App gestartet wird:**
 - Die Self-Service-Benutzeroberfläche versucht, sich mit laufenden Sitzungen wieder zu verbinden, wenn eine Applikation gestartet oder der Store neu geladen wird.
 - Die Self-Service-Benutzeroberfläche versucht nicht, sich wieder zu verbinden. (Standard)

Desktopintegration

Self-Service Sitzung: Name für die Self-Service Sitzung (Standard: Self-Service)

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

RDP Global

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global**

In diesem Abschnitt wird die Konfiguration der globalen RDP-Einstellungen beschrieben, die für alle RDP-Sitzungen gilt.

 Die Protokollversion kann nicht manuell konfiguriert werden. Die vom Server verwendete Version wird automatisch erkannt und verwendet.

-
- [Gateway](#) (see page 115)
 - [Lokale Anmeldung](#) (see page 117)
 - [Fenster](#) (see page 118)
 - [Tastatur](#) (see page 120)
 - [Mapping](#) (see page 121)
 - [Performance](#) (see page 130)
 - [Optionen](#) (see page 134)
 - [Native USB Redirection](#) (see page 135)
 - [Fabulatech USB Redirection für RDP](#) (see page 138)
 - [Fabulatech Scanner Redirection](#) (see page 142)
 - [Multimedia](#) (see page 143)

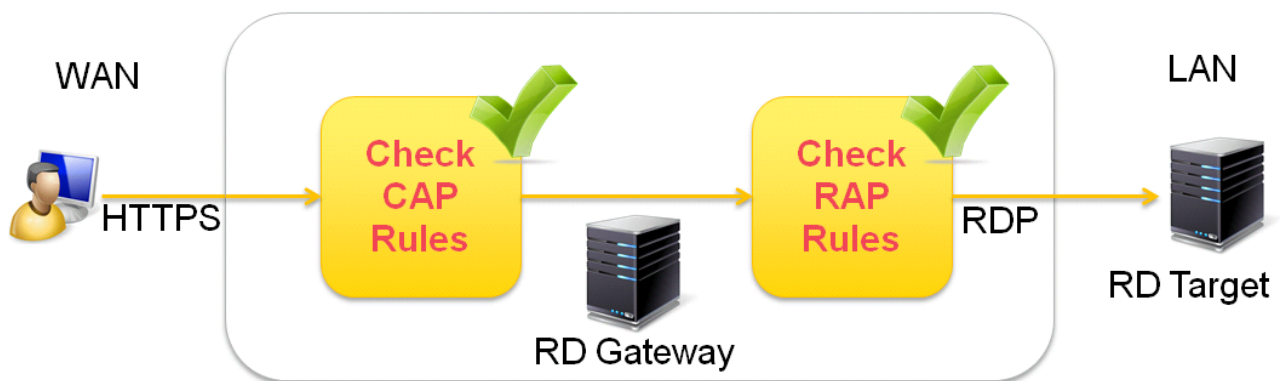
Gateway

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Gateway**

Über *Microsoft Remote Desktop Gateway* können Sie auf entfernte *Windows*-Systeme zugreifen.

Der Gateway übersetzt zwischen dem internen *Remote Desktop Protokoll (RDP)* und der externen *HTTPS*-Verbindung.

Der Zugriff auf die Remote Desktop Umgebung erfolgt über den Browser. Dieser baut eine sichere Verbindung zum Gateway auf. Von hier wird die Verbindungsanfrage an das Zielsystem weitergeleitet. Dabei werden vordefinierte *Connection Access Policies* und *Resource Access Policies (CAP und RAP)* zur Zugriffskontrolle ausgewertet.



Gatewayunterstützung aktivieren:

- Gatewayunterstützung ist eingeschaltet und Sie können die folgenden Einstellungen vornehmen:
- Gatewayunterstützung ist ausgeschaltet. (Standard)

- **Gatewayadresse**

i **RD Gateway** erfordert *Microsoft Windows Server 2008R2* oder *Server 2012* mit unterschiedlichen Einschränkungen für jede Serverversion.

Die folgenden Editionen der Windows Server können bevorzugt als Gateway Server eingesetzt werden:

- Server 2008R2 Standard (beschränkt auf 250 RD Gateway Verbindungen)
- Server 2008R2 Enterprise
- Server 2008R2 Datacenter
- Server 2012 Standard
- Server 2012 Datacenter
- Server 2012 Essential (beschränkt auf die RD Gateway Rolle)
- Server 2012R2 Standard
- Server 2012R2 Essential (beschränkt auf die RD Gateway Rolle)

 RD Gateway wird im IGEL RDP Legacy Modus nicht unterstützt.

- **Andere Anmeldedaten für RD Gateway verwenden**

- Benutzt nicht die Zugangsdaten der Sitzung, sondern eigene, die im Folgenden definiert werden können.


- Benutzt die Zugangsdaten der Sitzung. (Standard)

- **Gatewaybenutzer:** Benutzername für die Anmeldung am Gateway
- **Gatewaypasswort:** Passwort für die Anmeldung am Gateway
- **Gatewaydomäne:** Domäne, in der sich das Gateway befindet

Lokale Anmeldung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Lokale Anmeldung**

In diesem Bereich lassen sich Nutzerdaten vorbelegen. Damit können Sie vermeiden, dass sich Nutzer unter Umständen mehrfach anmelden müssen.

 Verwenden Sie die **Lokale Anmeldung** auch für die freie Wahl des Servers im Anmeldefenster einer RDP-Sitzung.

- **Lokales Anmeldefenster verwenden**

- Das RDP-Anmeldefenster wird auf Terminalseite verwendet, um Benutzernamen und Domäne schon bei der ersten Verbindung zum Terminalserver festzusetzen. (Standard)

Folgende Voreinstellungen können Sie treffen:

- **Anmeldeinformationen vorbelegen**

- Benutzernamen und Domäne werden für das Anmeldefenster vorbelegt. (Standard)

- **Typ:** Hier können Sie Benutzernamen und Domäne im Anmeldefenster vorbelegen.

Mögliche Werte:

- Benutzer/Domäne aus letztem Login übernehmen
- Benutzer/Domäne aus Sitzungssetup übernehmen

- **Domäne anzeigen**

- Zeigt den Domäneneintrag im Anmeldefenster an. (Standard)

- **Übernahme Benutzernamen als Clientnamen**

- Der Name des Clients der RDP-Verbindung wird auf den Benutzernamen festgelegt. Diese Einstellung kann ggf. Probleme mit der Wiederverbindung bei Load Balancing beheben. (Standard)

- **Neustartmodus**





- Das RDP-Login-Fenster wird im Neustartmodus gezeigt und kann nicht geschlossen werden.
- Das RDP-Fenster wird nicht im Neustartmodus gezeigt. (Standard)

- **Netzwerkauthentifizierung aktivieren**

- Aktiviert die Netzwerkauthentifizierung über NTLM. Smartcards werden hier nicht unterstützt. (Standard)

- **Domänen:** Hinzufügen der Domänen, die verfügbar sein sollen. Wenn Sie mehrere Domänen eintragen, werden diese im Drop-down-Feld **Domäne** im Anmeldemodul angezeigt.

So verwalten Sie die Liste der Domänen:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Fenster

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP Global > Fenster**

In diesem Bereich können Sie das Fenster für RDP-Sitzungen konfigurieren.

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

Anzahl an Farben: Legt die Farbtiefe fest.


Mögliche Werte:

- 256
- Tausende
- Millionen

Fenstergröße: Legt die Breite und Höhe des Fensters fest.


- Vollbild: Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt. Die Taskleiste des Geräts ist nicht sichtbar.
- Workarea: Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt, abzüglich der Fläche, die die Taskleiste des Geräts benötigt.
- Numerische Angaben: Die Sitzung wird in der ausgewählten Auflösung oder auf dem ausgewählten prozentualen Anteil der Bildschirmfläche angezeigt.

Desktop Skalierungsfaktor: Legt die Skalierung des Desktops in Prozent fest. Wählen Sie dazu einen Wert aus der Auswahlliste oder geben Sie manuell einen Prozentwert ein.

 Die Skalierung des Desktops wird ab Windows Server 2012 oder höher sowie ab Windows 8.1 oder höher unterstützt.


Mögliche Werte:


- Automatisch: Die unter **Benutzeroberfläche > Bildschirm > Optionen > Monitor-DPI** eingestellte Auflösung wird für die RDP-Sitzung verwendet.
- Numerische Angaben: Die Anzeige wird um den hier angegebenen Faktor vergrößert.
Wertebereich: 100% - 500%

 Legen Sie als **Desktop Skalierungsfaktor** einen fixen Wert von **100%** fest, damit die serverseitige Skalierung wirksam wird. Bei anderen Werten als **100%** wird die serverseitige Einstellung überschrieben.

Display Control aktivieren


Die Fenstergröße kann während der Sitzung verändert werden. (Standard)

 Voraussetzung für das Ändern der Fenstergröße während der Sitzung ist, dass auf dem Server mindestens Windows 8.1 oder Windows Server 2012 R2 läuft.

 Das Ändern der Fenstergröße während der Sitzung ist nicht möglich, wenn die **Fenstergröße** auf **Vollbild** oder **Workarea** gesetzt ist.

Steuerleiste für RDP-Sitzungen

- Eine Symbolleiste wird zum Minimieren und Schließen einer Vollbildsitzung eingeblendet.
- Es wird keine Symbolleiste eingeblendet. (Standard)

 Wenn die Symbolleiste aktiviert ist, dann wird eine Sitzung auf nur einem Monitor angezeigt, auch wenn **Multimonitor-Vollbildmodus** auf **Vollbildmodus auf alle Monitore ausdehnen** gesetzt ist.

Multimonitor-Vollbildmodus - Wenn mehr als ein Monitor am Terminal angeschlossen ist:

- Vollbildsitzung auf einen Monitor beschränken
- Vollbildsitzung auf allen Monitoren darstellen
- Vollbildsitzung über alle Monitore ausdehnen

Tastatur

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Tastatur**

Konfigurieren Sie das Verhalten der Tastatur innerhalb von RDP-Sitzungen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- **Zwischenablage aktivieren**
 - Sie können die Zwischenablage nutzen. (Standard)
- **Eingabebereichsschema:** Bestimmen Sie hier, welcher Sprache die Autokorrektur in der RDP-Sitzung folgen soll. Das ist unabhängig von der Tastaturbelegung. Die Einstellung "Standard" entspricht der Systemeinstellung. (Standard: Standard).
- **Tastaturkombinationen des lokalen Windowmanagers überschreiben**
 - Alle Tastatureingaben werden direkt zum Windows Server geschickt, einschließlich der Tastatureingaben, die sonst vom lokalen Windowmanager verarbeitet werden.
 - Die Tastaturkombinationen des lokalen Windowmanagers werden nicht überschrieben. (Standard)

Mapping

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP Global > Mapping**

In diesem Bereich können Sie lokal angeschlossene Geräte wie Drucker oder USB-Speicher in RDP-Sitzungen verfügbar machen.

- [Laufwerkszuordnung](#) (see page 122)
- [Serielle Anschlüsse](#) (see page 124)
- [Drucker](#) (see page 126)
- [Geräteunterstützung](#) (see page 127)
- [Audio](#) (see page 129)

Laufwerkszuordnung

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP Global > Mapping > Laufwerkszuordnung**



Durch die Laufwerkszuordnung machen Sie angeschlossene Massenspeichergeräte in der Sitzung verfügbar. Legen Sie fest, welche Ordner oder Laufwerke bei der Anmeldung zugewiesen werden.

Laufwerkszuordnung aktivieren

Die Laufwerkszuordnung ist eingeschaltet. (Standard)

i Lokale (USB-)Geräte, die für die Laufwerkszuweisung verwendet werden sollen, müssen zunächst als Gerät eingerichtet werden. Siehe dazu [Hotplug-Speichergerät](#) (see page 812).


! Bevor Sie ein Hotplug-Speichergerät vom Endgerät ausstecken, müssen Sie es sicher entfernen. Andernfalls können Daten auf dem Hotplug-Speichergerät beschädigt werden. Je nach Konfiguration gibt es eine oder mehrere Möglichkeiten, ein Hotplug-Speichergerät sicher zu entfernen:

- Klick auf  in der Taskleiste. In einer Vollbildsitzung ist die Taskleiste nicht verfügbar.
- Klick auf  in der Sitzungssteuerleiste. Je nach Konfiguration ist die Sitzungssteuerleiste auch in einer Vollbildsitzung verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684).
- Funktion **Zubehör > Hardware sicher entfernen** mit weiteren Startmöglichkeiten; hier kann unter anderem ein Hotkey definiert werden.

Wenn folgende Warnung angezeigt wird: **Das Gerät wird noch benutzt! Gerät NICHT abstecken**, dann darf das Hotplug-Speichergerät nicht entfernt werden. Beenden Sie zuerst entweder das betreffende Programm oder schließen Sie alle geöffneten Dateien oder Verzeichnisse, die sich auf dem Hotplug-Speichergerät befinden.

Laufwerkszuordnung: Liste mit den zugewiesenen Laufwerken.

So richten Sie eine Laufwerkszuordnung ein:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**, um das Zuweisungsfenster aufzurufen.
2. Aktivieren Sie **Aktiv**, um die Laufwerksanbindung zu aktivieren.
3. Wählen Sie aus der Liste ein **Ziellaufwerk** aus, unter dem das lokale Gerät oder der Ordner zugewiesen werden soll.

i Wenn der von Ihnen ausgewählte Laufwerksbuchstabe auf dem Server nicht mehr verfügbar ist, wird das angegebene Verzeichnis oder lokale Laufwerk bei der Anmeldung dem nächsten freien Buchstaben zugewiesen.

4. Geben Sie den **Pfadnamen** des lokalen Verzeichnisses an, auf das die Zuweisung verweisen soll.

i Wenn Sie ein lokal angeschlossenes Gerät zuweisen, verwenden Sie die im Drop-down-Feld angebotenen vordefinierten Pfadnamen. Es handelt sich dabei um die Verzeichnisse,

in die die Geräte standardmäßig beim Bootvorgang eingehängt sind (z. B. `/autofs/`
`floppy` für ein integriertes Diskettenlaufwerk).

Serielle Anschlüsse

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Mapping > Serielle Anschlüsse**

Genauso wie lokal angeschlossene Massenspeichergeräte können Sie auch die lokalen seriellen Anschlüsse (COM Ports) des Geräts in die RDP-Sitzung zuweisen:

- **COM Port Mapping aktivieren:**
 - COM Port Mapping ist eingeschaltet. (Standard)
- **Servergerät starten mit:** Legt die niedrigste Gerätenummer fest, die auf dem Server für Mapping verwendet wird. Mögliche Werte:
 - COM 1 bis COM 6. (Standard: COM1)
- **Serielle Geräte:** Liste mit den zugewiesenen lokalen seriellen Geräten.


Klicken Sie , um ein seriellles Gerät hinzuzufügen.

 - **Seriellles Gerät:**

Mögliche Werte:

 - "COM 1"
 - "COM 2"
 - "COM 3"
 - "COM 4"
 - "USB COM 1": Bei Geräten vom Typ UD3-LX60 (Mainboard: M350C), muss dieser Port anstelle von "COM 1" verwendet werden.
 - "USB COM 2"
 - "USB COM 3"
 - "USB COM 4"
- **Geräte suchen...** : Öffnet einen Dialog zur Auswahl der Gerätedatei. Für jedes Gerät sind 3 Gerätedateien verfügbar; in der Spalte **Bezeichnung** ist der Typ der Gerätedatei angegeben:
 - (GENERIC) [Gerätebezeichnung]: Generischer Typ. Der Name der Gerätedatei endet mit einer laufenden Nummer, die vom Bootvorgang bzw. Reihenfolge des Einsteckens abhängt.

Beispiel: `/dev/ttyUSB0`
 - (BY PORT) [Gerätebezeichnung]: Nach USB-Port. Die Gerätedatei befindet sich im Verzeichnis `/dev/usbserial/`. Der Name der Gerätedatei endet mit der Nummer des USB-Ports, an dem das Gerät eingesteckt ist. Beispiel: `/dev/usbserial/ttyUSB_P12`
 - (BY USBID) [Gerätebezeichnung]: Nach USB-ID. Die Gerätedatei befindet sich im Verzeichnis `/dev/usbserial/`. Der Name der Gerätedatei endet wie folgt: `_V[Vendor-ID]_P[Produkt-ID]`. Beispiel: `/dev/usbserial/ttyUSB_V067b_P2303`
 - (VIRTUAL) [Gerätebezeichnung]: Virtuelles Gerät; wird beispielsweise bei Unterschriftenpads verwendet. Beispiel: `/dev/ttyVST0`

 Wenn Ihr Gerät über eine zusätzliche Multiport-PCI-Karte verfügt, können mehr als 2 Anschlüsse vorhanden sein.

 Falls Sie Unterschriftenpads verwenden möchten, müssen sie diese vorher unter **Benutzeroberfläche > Eingabe > Signaturpad** ([see page 705](#)) aktivieren.

Drucker

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Mapping > Drucker**

In diesem Bereich aktivieren Sie die Druckerzuordnung.

Druckerzuordnung aktivieren

Der lokal angeschlossene Drucker des Geräts wird für Ihre RDP-Sitzungen verfügbar gemacht, vorausgesetzt, er wurde nicht serverseitig deaktiviert. (Standard)

i Die Drucker müssen auf der Seite **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker - CUPS-Drucker in IGEL OS konfigurieren** (see page 786) eingerichtet sein und dort für das Mapping in RDP-Sitzungen freigegeben werden.

i Da das Gerät die eingehenden Druckaufträge lediglich in eine Warteschlange stellt, müssen Sie den Drucker auf dem Server installieren.

Geräteunterstützung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Mapping > Geräteunterstützung**

In diesem Bereich aktivieren Sie virtuelle RDP-Kanäle für die Kommunikation mit verschiedenen am Gerät angeschlossenen Geräten.

Die unterstützten Geräte sind in der [IGEL Third Party Hardware Database](https://www.igel.de/linux-3rd-party-hardware-database/)¹⁰ aufgelistet.

- **Pluginunterstützung aktivieren**

- Die Kommunikation zwischen angeschlossenen Geräten und den entsprechenden Serveranwendungen ist freigeschaltet. Zusätzlich müssen die einzelnen Kanäle aktiviert werden.
- Die Kommunikation zwischen angeschlossenen Geräten und Serveranwendungen ist nicht freigeschaltet. (Standard)

 Achten Sie beim Einsatz von *DriveLock* darauf, dass die Verwendung von USB-Geräten nicht global beschränkt ist; siehe **Geräte > USB Zugriffskontrolle**.

- **DriveLock Kanal:** Der virtuelle DriveLock-Kanal ist im Gerät implementiert. Der Kanal muss zudem auf dem RDP-Server installiert sein.

DriveLock kann Hardwaredaten von lokalen USB-Geräten lesen und diese mit Hilfe der Virtual RDP Channel Extension auf den Server übertragen. Ab IGEL Linux *Version 10.03.500* ist dies auch mit SATA-Geräten möglich. Für die Nutzung von Whitelists werden Regeln berücksichtigt, die auf Hardwareeigenschaften des verbundenen Laufwerks basieren, wie Herstellerangaben, Modell und Seriennummer.

Wichtige Informationen zu DriveLock finden Sie in der englischsprachigen FAQ Using DriveLock with IGEL Devices.

- Ein virtueller Kanal für DriveLock ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für DriveLock aktiviert. (Standard)

- **Diktamen Kanal für Diktat**

- Ein virtueller Kanal für Diktamen ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für Diktamen aktiviert. (Standard)

- **deviceTRUST Kanal**

- Ein virtueller Kanal für deviceTRUST ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für deviceTRUST aktiviert. (Standard)

- **Grundig MMC-Kanal für Diktat mit Grundig Geräten**

- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Grundig-Geräten ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Grundig-Geräten aktiviert. (Standard)

- **Olympus Kanal für Diktat**


- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Olympus-Geräten ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Olympus-Geräten aktiviert. (Standard)

- **Philips Speech-Kanal für Diktat**


- Ein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Philips-Diktiergeräten ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für die Kommunikation mit Philips-Diktiergeräten aktiviert. (Standard)

¹⁰ <https://www.igel.de/linux-3rd-party-hardware-database/>

- **Ziellaufwerk für DPM am Server:** Über dieses Laufwerk stellt das Philips PocketMemo-Diktiergerät dem Server die Sprachaufnahmen zur Verfügung. (Standard: P)

 Das Diktiergerät wird automatisch dem ausgewählten Laufwerksbuchstaben zugeordnet. Achten Sie darauf, dass diesem Laufwerksbuchstaben kein anderes Hotplug-Speichergerät zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie unter Hotplug-Speichergerät und Laufwerkszuordnung.

- **Ziellaufwerk für SpeechAir am Server:** Über dieses Laufwerk stellt das Philips SpeechAir-Diktiergerät dem Server die Sprachaufnahmen zur Verfügung (Standard: S)

 Das Diktiergerät wird automatisch dem ausgewählten Laufwerksbuchstaben zugeordnet. Achten Sie darauf, dass diesem Laufwerksbuchstaben kein anderes Hotplug-Speichergerät zugeordnet wird. Weitere Informationen finden Sie unter Hotplug-Speichergerät und Laufwerkszuordnung.

- **Lakeside SysTrack Kanal**

- Ein virtueller Kanal für Lakeside SysTrack ist aktiviert.
- Es ist kein virtueller Kanal für Lakeside SysTrack aktiviert (Standard)

- **Smartcard aktivieren**

- Der Smartcardleser des Geräts erscheint innerhalb der RDP-Sitzung. Applikationen können auf den Leser und die darin befindliche Smartcard zugreifen. (Standard)
- Der Smartcardleser des Geräts erscheint innerhalb der RDP-Sitzung.

Audio

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Mapping > Audio**

In diesem Bereich stellen Sie die lokale Audioübertragung ein.

- **Audioübertragung aktivieren**

Mögliche Werte:

- An: Ton wird übertragen.
- Aus: Es wird kein Ton übertragen.

- **Audioqualität Modus**

Mögliche Werte:

- Automatisch
- Hoch: Hohe Audioqualität wird bevorzugt.
- Medium: Mittlere Audioqualität wird bevorzugt.
- Dynamisch

- **Audiokomprimierung**

Mögliche Werte:

- Automatisch
- An: Komprimierte Audiodaten werden akzeptiert.
- Aus: Es werden keine komprimierten Audiodaten akzeptiert.

- **Audioaufnahme**

- Das Mikrofon wird in die Sitzung umgeleitet.
- Das Mikrofon wird nicht in die Sitzung umgeleitet. (Standard)

Performance

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Performance**

In diesem Bereich können Sie Einstellungen vornehmen, um die Leistung der RDP-Sitzung zu verbessern.

RemoteFX aktivieren

Remote FX ist aktiviert. (Standard)


RemoteFX-Codec-Modus

- [Servereinstellung verwenden](#)
- Optimize for LAN
- Optimize for WAN
- Kompatibilitätsmodus

Hardwarebeschleunigte Codecs AVC420/AVC444 (H.264)

Mögliche Optionen:

- [Automatisch](#): H.264 wird automatisch aktiviert, wenn die Hardware des Geräts dies unterstützt.
- An: H.264 ist aktiviert, unabhängig von der Unterstützung durch die Hardware.

 Nur zu Testzwecken geeignet; diese Option kann zu Darstellungsfehlern führen.

- Aus: H.264 ist deaktiviert.

► Deaktivieren Sie grafische Funktionen, die nicht unbedingt erforderlich sind.

Graphische Einstellungen, die Sie deaktivieren können, um die Leistung zu verbessern:

Desktophintergrund deaktivieren

- Desktophintergrund ist deaktiviert.
 Desktophintergrund ist aktiviert. (Standard)

Fensterinhalt beim Bewegen von Fenstern ausblenden

- Fensterinhalte werden ausgeblendet.
 Fensterinhalte werden eingeblendet. (Standard)

Menü- und Fensteranimation deaktivieren

- Menü- und Fensteranimation ist deaktiviert.
 Menü- und Fensteranimation ist aktiviert. (Standard)

Desktopdesign deaktivieren

- Desktopdesign ist deaktiviert.
 Desktopdesign ist aktiviert. (Standard)

Mauszeigerschatten deaktivieren

- Schatten des Mauszeigers ist deaktiviert.
 Schatten des Mauszeigers ist aktiviert. (Standard)

Mauszeigereinstellungen deaktivieren

- Einstellungen des Mauszeigers sind deaktiviert. Es werden keine "unnötigen" Mausbewegungen gesendet.
- Einstellungen des Mauszeigers sind aktiviert. (Standard)

Schriftglättung aktivieren

- Schriftglättung ist aktiviert.
- Schriftglättung ist deaktiviert. (Standard)

Komprimierung

i In Umgebungen mit geringer Bandbreite sollte die **Komprimierung** eingesetzt werden, um den Netzwerkverkehr zu reduzieren. Beachten Sie, dass die Verwendung der Komprimierung zwar das Netzwerk entlastet, jedoch CPU-Leistung beansprucht.

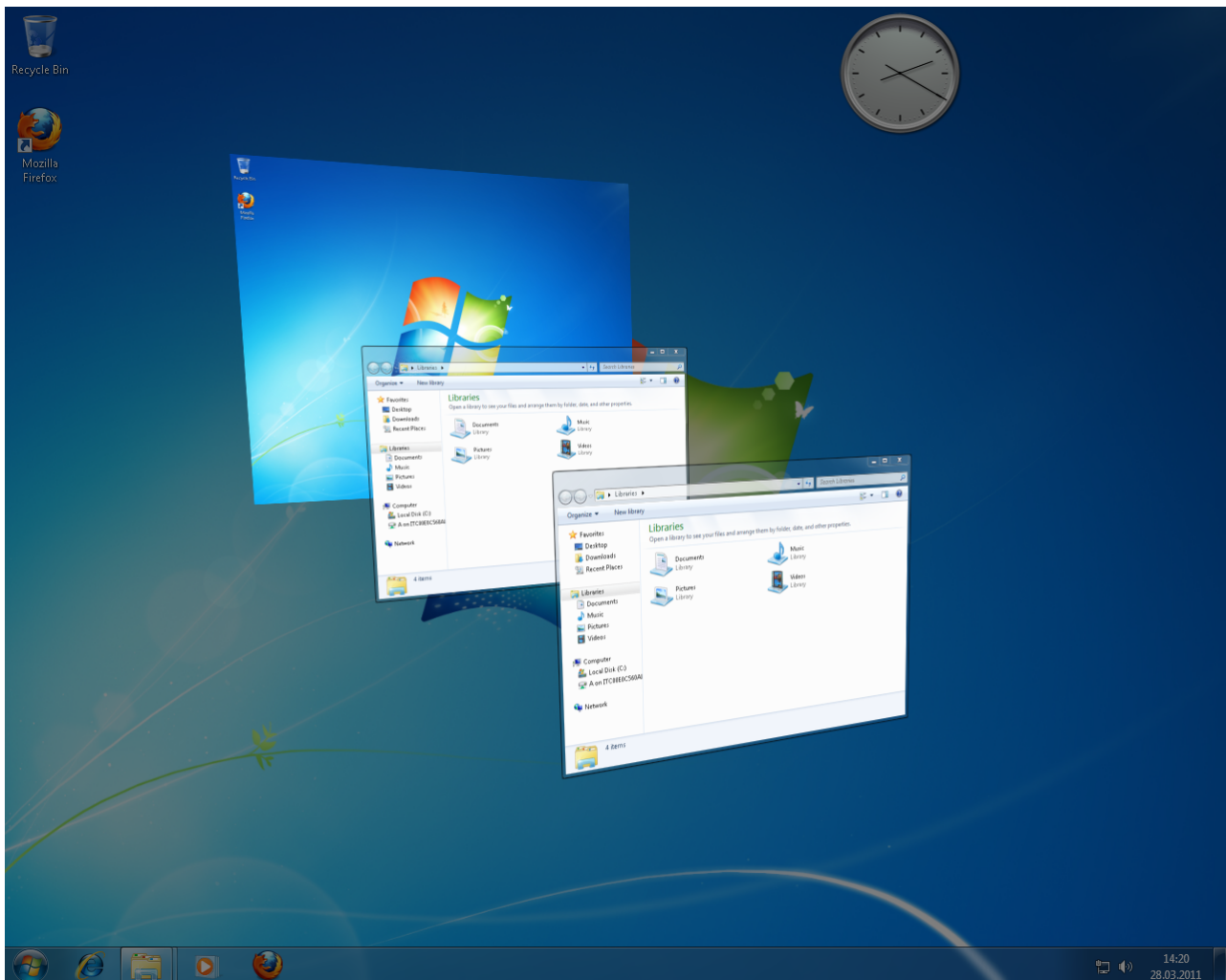
- Datenstrom wird komprimiert.
- Datenstrom wird nicht komprimiert. (Standard)

RemoteFX-Unterstützung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Performance > RemoteFX-Unterstützung**

Mit dem Servicepack 1 für *Windows Server 2008 R2* besteht auch in der RDP-Sitzung die Möglichkeit, lokale Systemfunktionen wie *Windows Aero* oder 3D-Darstellung verfügbar zu machen.

Dazu muss für RDP die RemoteFX-Erweiterung aktiviert werden. Sie finden die entsprechende Einstellung unter **RDP Global > Performance** bzw. in der entsprechenden Sitzungseinstellung.



i Die globale Aktivierung von RemoteFX ist nicht zu empfehlen, da hiervon auch herkömmliche RDP-Sitzungen betroffen sein können. Mit RemoteFX werden alle unter Performance vorhandenen Grafikeffekte aktiviert, was zur Verlangsamung der Sitzung führen kann. Besser ist es, die Funktion nur für einzelne Sitzungen zu aktivieren, die eine Verbindung zu entsprechend ausgestatteten Servern aufbauen.

Weitere Informationen zu RemoteFX und den serverseitigen Voraussetzungen finden Sie bei Microsoft unter dem Link <http://technet.microsoft.com/de-de/library/dd736539%28WS.10%29.aspx>¹¹.

i In der IGEL Registry können Sie unter dem Schlüssel `rdp.winconnect.remotefx-ack` die Anzahl der durch den Server unbestätigt versendeten Frames konfigurieren. Standardwert ist 1, in Netzwerken mit hohen Latenzzeiten kann ein Wert von 2 oder 3 zu verbesserter Performance führen.

¹¹ [http://technet.microsoft.com/de-de/library/dd736539\(ws.10\).aspx](http://technet.microsoft.com/de-de/library/dd736539(ws.10).aspx)

Optionen


Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Optionen**

In diesem Bereich können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Invertierte Mauszeigerfarbe**

Mögliche Werte:

- Schwarz
- Weiß
- Getüpfelt

 Sie können auch eigene Werte konfigurieren `custom: ,`. Die Farben müssen im ARGB8888-Format angegeben werden, z. B. 0xFF000000.

- **Lizenz löschen**

- Die MS-Lizenz wird vom Gerät entfernt. Hierfür ist ein Neustart erforderlich.
- Die Lizenz wird nicht gelöscht. (Standard)

- **Bestätigte Serverzertifikate löschen**

- Alle bestätigten Serverzertifikate werden auf dem Client gelöscht.
- Die Zertifikate werden nicht gelöscht. (Standard)

- **Name des Clients:** Clientname für die Terminalservice-Identifizierung.

Mögliche Werte:

- **Spezieller Clientname:** Vergeben Sie einen speziellen Clientnamen im folgenden Feld.
- MAC Adresse: MAC-Adresse des Rechners als Clientnamen verwenden
- Rechnername: Name des Rechners verwenden

- **Spezieller Clientname:** Wenn Sie sich für einen speziellen Clientnamen entschieden haben, können Sie hier den Namen eintragen. Wenn das Feld leer bleibt, wird automatisch die MAC-Adresse des Clients verwendet.

- **Serverzertifikat verifizieren**


- Serverzertifikat wird verifiziert, wenn die Verbindung TLS-verschlüsselt ist. (Standard)

Native USB Redirection

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP Global > Native USB-Redirection**

USB-Geräte können anhand von Vorgaberegeln in einer RDP-Sitzung zugelassen oder verboten werden; dabei sind auch Unterregeln für Geräte oder Geräteklassen möglich. Die Verwendung der Regeln ist beschrieben unter [USB-Zugriffskontrolle](#) (see page 818).

 Aktivieren Sie entweder die **Native** oder die **Fabulatech USB Redirection** – nicht beide zusammen. Für Details siehe [Fabulatech USB Redirection für RDP](#) (see page 138).

 Deaktivieren Sie die USB-Redirection, falls Sie DriveLock verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter DriveLock mit IGEL Geräten verwenden.

Native USB Redirection

Die native USB-Redirection ist aktiviert und Sie können im Folgenden Vorgaberegeln definieren.

Die native USB-Redirection ist nicht aktiv. (Standard)

Vorgaberegeln

Mögliche Werte:

- [Verbieten](#)
- Erlauben





Tipp

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen und -unterklassen.

So verwalten Sie die Regeln:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Klassenregel hinzufügen:

Regel:

- [Erlauben](#)
- [Verbieten](#)

Klassen-ID: Auswahlliste

Unterklassen-ID: Auswahlliste

Name: Freie Texteingabe

Gerätregel

Geräteregeln gelten für bestimmte USB-Geräte.

Gerätregel hinzufügen:

Regel:

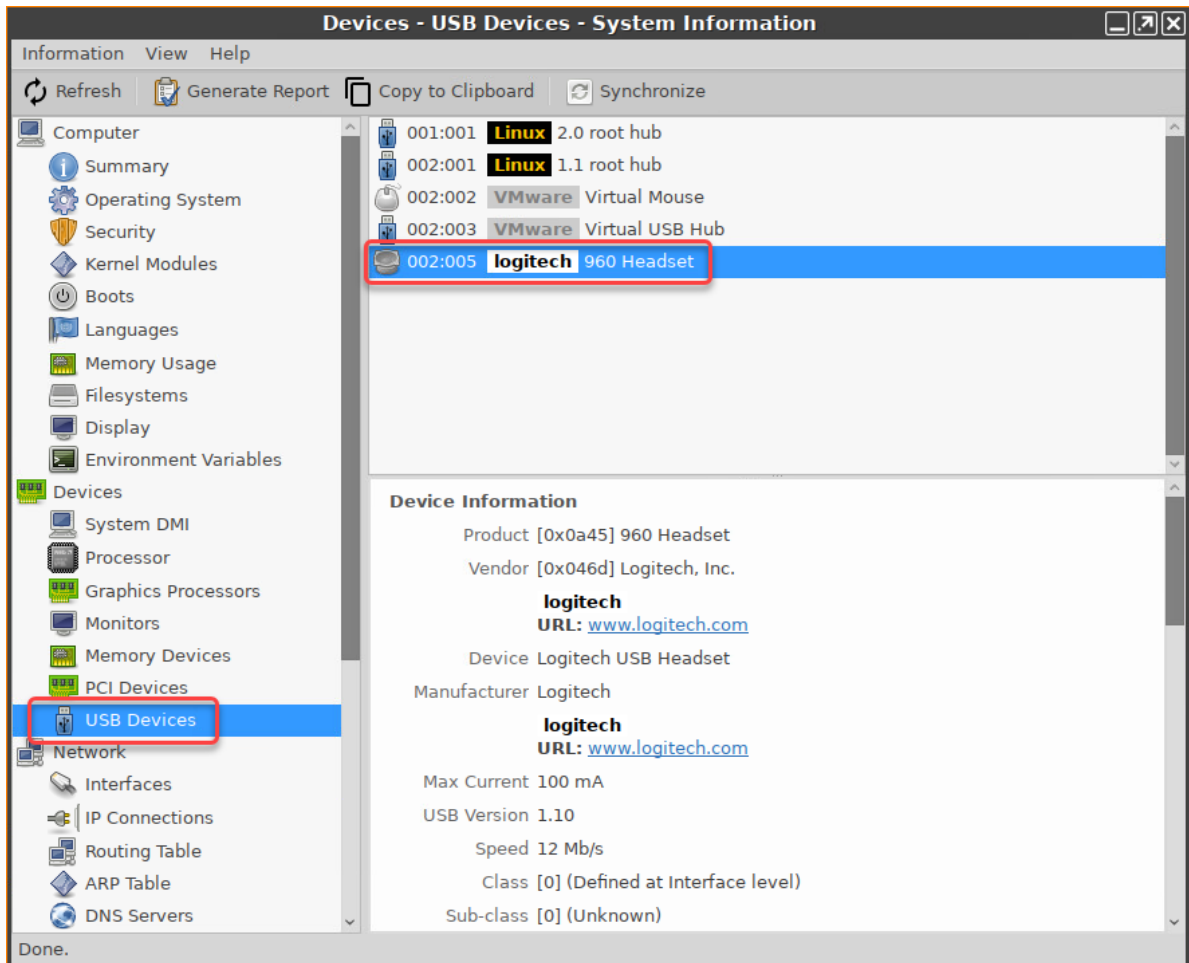
- [Erlauben](#)
- [Verbieten](#)

Hersteller-ID: hexadezimale Kennzahl des Herstellers

Produkt-ID: hexadezimale Kennzahl des Geräts

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function \(see page 612\)](#).
Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```

Name: Freie Texteingabe

Einen Überblick sowie Best-Practice-Empfehlungen für den Gebrauch von Webcams finden Sie unter Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS.

Fabulatech USB Redirection für RDP

Die Fabulatech Redirection von Webcams und Scannern sowie die allgemeine Fabulatech USB Redirection können aktiviert oder deaktiviert werden. Die Fabulatech USB Redirection kann auf Basis von Klassenregeln und Geräteregeln gesteuert werden. Die Verwendung der Regeln ist beschrieben unter USB-Zugriffskontrolle.

Wichtige Hinweise

- Für die Fabulatech USB Redirection wird eine serverseitige Komponente benötigt. Wir empfehlen die USB for Remote Desktop IGEL Edition; siehe <http://www.usb-over-network.com/partners/igel/>. Nähere Informationen zur Konfiguration finden Sie unter <https://www.usb-over-network.com/partners/igel/usb-for-remote-desktop-docs.html>. Bitte beachten Sie, dass für diese Funktionalität Lizenzen bei Fabulatech erworben werden müssen.
- Aktivieren Sie entweder die native USB-Umleitung oder die Fabulatech USB-Umleitung - nicht beides zusammen.
- Deaktivieren Sie die USB Redirection, wenn Sie DriveLock verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass kein anderes Hotplug-Speichergerät (USB-Speicherstick) angeschlossen ist, bevor Sie die Fabulatech-USB-Umleitung aktivieren. Ansonsten wird das Hotplug-Speichergerät unsicher entfernt.
- Generell ist Fabulatech USB Redirection nicht für jeden Anwendungsfall die ideale Lösung. Details finden Sie in den allgemeinen Empfehlungen zur Geräteumleitung Ihres Terminalserver- oder VDI-Anbieters.

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP Global > Fabulatech USB Redirection**

Fabulatech USB Redirection

- Die Fabulatech USB Redirection ist für alle RDP-Sitzungen aktiviert.
- Die Fabulatech USB Redirection ist nicht aktiviert. (Standard)

Vorgaberegeln: Diese Regel gilt, falls für eine Klasse oder ein Gerät keine spezielle Regel konfiguriert wurde.

- Verbieten
- Erlauben





Tipp

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen und -unterklassen.

So verwalten Sie die Regeln:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Eigenschaften einer Klassenregel:

Regel

- **Erlauben:** Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die Fabulatech USB Redirection weitergeleitet.
- **Verbieten:** Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.

Klassen-ID: Geräteklasse

Unterklassen-ID: Unterklasse zur angegebenen Geräteklasse


Name: Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer: Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll

Eigener Gerätename: Gerätename, der in der Sitzung erscheinen soll

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt.
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt. (Standard)

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden.
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden. (Standard)

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde. (Standard)

Geräteregeln

Eine Geräteregele gilt für ein bestimmtes, durch seine Seriennummer identifiziertes USB-Gerät.

Eigenschaften einer Geräteregele:

Regel

- Erlauben
- Verboten

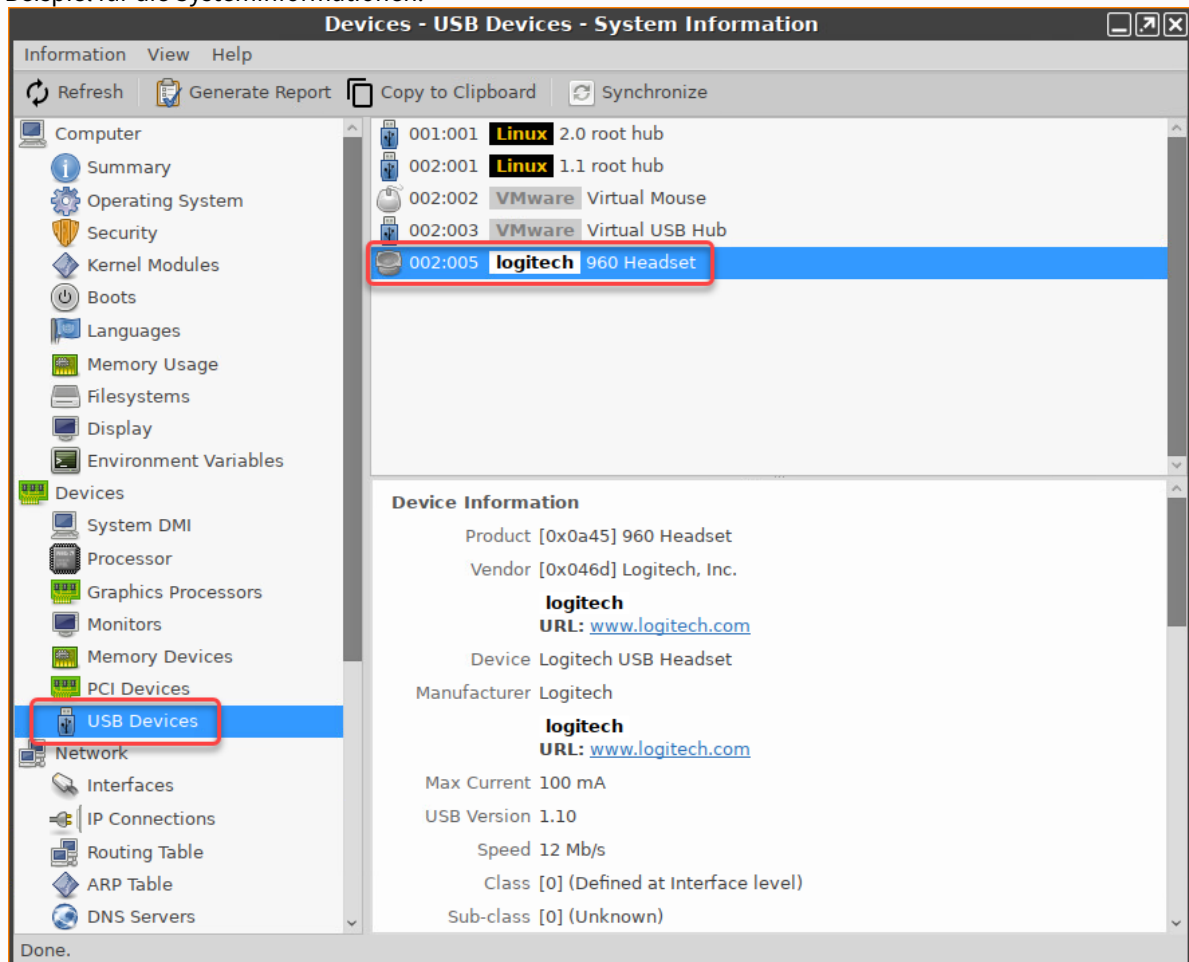
Hersteller-ID: Hexadezimale Kennzahl des Herstellers

Produkt-ID: Hexadezimale Kennzahl des Geräts

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :


```
Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~# █
```


Name: Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer: Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll.

Eigener Gerätename: Gerätename, der in der Sitzung erscheinen soll.

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt. (Standard)
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt.

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden. (Standard)
- Das Gerät darf nicht entfernt werden.

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde. (Standard)
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.

Fabulatech Scanner Redirection

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP Global > Fabulatech Scanner Redirection**

Die Umleitung auf Fabulatech Scanner kann während einer RDP-Sitzung erlaubt werden.

Fabulatech Scanner for Remote Desktop

Fabulatech Scanner für Remote Desktop ist aktiviert.

 Für mehr Informationen siehe RDP Fabulatech Scanner Redirection.

Multimedia

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP Global > Multimedia**

In diesem Bereich können Sie die Video-Redirection aktivieren, um eine optimierte Videowiedergabe in Remotesitzungen zu ermöglichen.

- **Video Redirection**

- Video Redirection verwenden. Der device rendert die Videodaten.

- Keine Video Redirection verwenden. (Standard)

Ab *IGEL Linux 5.06.100* ist auf bestimmten Geräten Hardwarebeschleunigung für Multimedia-Wiedergabe verfügbar. Näheres entnehmen Sie dem englischsprachigen FAQ Hardware-Videobeschleunigung auf IGEL OS.

RDP-Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen**

Richten Sie hier Ihre eigenen RDP-Sitzungen ein.

Die folgenden Konfigurationsseiten bieten Ihnen detaillierte Einrichtungsmöglichkeiten für die RDP-Sitzung:

- [Server](#) (see page 145)
- [Gateway](#) (see page 147)
- [Anmeldung](#) (see page 148)
- [Fenster](#) (see page 149)
- [Tastatur](#) (see page 151)
- [Mapping](#) (see page 152)
- [Performance](#) (see page 153)
- [Optionen](#) (see page 154)
- [USB Redirection](#) (see page 155)
- [Multimedia](#) (see page 156)
- [Desktopintegration](#) (see page 157)

Server

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Server**

In diesem Bereich können Sie Angaben zur Serververbindung ändern.


- ▶ Wählen Sie zwischen **Server** und **RemoteApps-Modus**.

Server

Server: Name oder IP-Adresse des Servers.

RDP-Port: Der RDP-TCP/IP-Port, der für die Verbindung benutzt wird. (Standard: 3389)

Sammlung: Der Name der Remote Desktop Services-Sammlung (RDS), zu der die Verbindung hergestellt werden soll.

 Anstelle des Namens der RDS-Sammlung kann das Token angegeben werden, das den RDP-Client an eine bestimmte RDS-Sammlung verweist. Das Format des Tokens ist `tsv://MS Terminal Services Plugin.1.RDS collection name`. Für mehr Information siehe Welche Zeichenkette soll ich bei Token-Based Load Balancing eingeben?.


Applikation: Startanwendung für die Terminalserver Sitzung.

Kommandozeilenparameter des ausgeführten Programms: Kommandozeilenparameter, mit dem Sie Ihre eigene Anwendung im RemoteAPP-Modus aufrufen möchten.

Veränderbare Serververbindung bei lokaler Anmeldung

Der Server kann frei eingegeben werden, wenn sich der Benutzer lokal anmeldet. Dafür muss die lokale Anmeldung aktiviert sein; siehe [Lokale Anmeldung](#) (see page 117).

Das Anmeldefenster des Terminalservers wird angezeigt. Bei Verwendung der lokalen Anmeldung wird das Anmeldefenster des Geräts angezeigt. (Standard)

 Ist die Option **Passthrough-Authentifizierung** aktiv, wird die Sitzung mit den lokalen Anmeldedaten des Terminalbenutzers verwendet, z. B. aus der Domänenanmeldung. Allerdings wird diese Einstellung vom globalen Parameter **Lokale Anmeldung** übersteuert. Es sollten also nicht beide Optionen parallel verwendet werden.


Aktiviere RemoteApp Modus

Ähnlich den veröffentlichten Anwendungen eines Citrix-Servers bietet MS Windows-Server 2008 die Möglichkeit, RemoteApps an das Gerät weiterzureichen.

Eine detaillierte Anleitung zur serverseitigen Konfiguration finden Sie auch auf der Microsoft Webseite: [TS RemoteApp Step-by-Step Guide](#)¹².

Clientseitig sind nach der Aktivierung des RemoteApp-Modus nur wenige Parameter zu konfigurieren.

¹² [https://technet.microsoft.com/en-us/library/cc730673\(v=ws.10\).aspx](https://technet.microsoft.com/en-us/library/cc730673(v=ws.10).aspx)

 Achten Sie darauf, dass der zu startenden Anwendung zwei führende Pipe-Zeichen (||) voranzustellen sind, z. B. `||Excel`.

Gateway

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Gateway**

Hier können Sie eigene Gatewayangaben für Ihre RDP-Sitzung festlegen.

- **Gatewayunterstützung aktivieren**

- **Globale Einstellung:** Die Einstellungen werden aus **RDP Global > Gateway** übernommen.
- **Sitzungseinstellung:** Sie können hier eigene Einstellungen vornehmen. Die Eingabemöglichkeiten entsprechen denen unter **RDP Global > Gateway** (see page 115).
- **aus:** keine Gatewayunterstützung

- **Gatewayadresse**

 RD Gateway erfordert Microsoft Windows Server 2008R2 oder Server 2012 mit unterschiedlichen Einschränkungen für jede Serverversion.

Die folgenden Editionen von Windows Server können bevorzugt als Gateway-Server eingesetzt werden:

Server 2012 Standard

Server 2012 Datacenter

Server 2012 Essential (beschränkt auf die RD Gateway Rolle)

Server 2012R2 Standard

Server 2012R2 Essential (beschränkt auf die RD Gateway Rolle)

Server 2016

Server 2019

 RD Gateway wird im IGEL RDP Legacy Modus nicht unterstützt.

- **Andere Anmeldedaten für RD Gateway Authentifizierung verwenden:**

Benutzt nicht die Zugangsdaten der Sitzung, sondern eigene, die im Folgenden definiert werden können.

- **Gatewaybenutzer**
- **Gatewaypasswort**
- **Gatewaydomäne**

Anmeldung

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Anmeldung**

Hier können Sie sitzungsspezifische Einstellungen für die Anmeldung festlegen.


Passthrough-Authentifizierung verwenden

Diese Option ist anwendbar, wenn die lokale Anmeldung am Gerät über Kerberos oder Shared Workspace erfolgt. Für Benutzernamen und Passwort werden die zwischengespeicherten Anmeldedaten aus der Anmeldung am Gerät übernommen.

Die Anmeldedaten werden nicht durchgereicht. (Standard)

Benutzer: Name des Benutzers

Passwort: Passwort des Benutzers

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Domäne: Windows Domäne

Fenster

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Fenster**

Hier legen Sie Einstellungen für das Fenster der RDP-Sitzung fest.

- **Anzahl an Farben**

Mögliche Werte:


- Globale Einstellung
- 256
- Tausende
- Millionen

- **Fenstergröße**

Mögliche Werte:

- Globale Einstellung
- **Vollbild:** Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt. Die Taskleiste des Thin Clients ist nicht sichtbar.
- **Workarea:** Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt, abzüglich der Fläche, die die Taskleiste des Thin Clients benötigt.
- **Numerische Angaben:** Die Sitzung wird in der ausgewählten Auflösung oder auf dem ausgewählten prozentualen Anteil der Bildschirmfläche angezeigt.

- **Desktop Skalierungsfaktor:** Legt die Skalierung des Desktops in Prozent fest. Diese Funktionalität ist ab IGEL Linux *Version 10.02* verfügbar.

 Die Skalierung des Desktops wird ab Windows Server 2012 oder höher sowie ab Windows 8.1 oder höher unterstützt.

Mögliche Werte:

- Globale Einstellung (Standard)
- **Automatisch:** Die unter **Setup > Benutzeroberfläche > Bildschirm > Optionen > Monitor-DPI** eingestellte Auflösung wird für die RDP-Sitzung verwendet.
- **Numerische Angaben:** Die Anzeige wird um den hier angegebenen Faktor vergrößert.
Wertebereich: 100% - 500%

- **Bildschirmauflösung**

Mögliche Werte:

- Entspricht Fenstergröße
- **Werteauswahl:** Die Sitzung läuft serverseitig mit der hier ausgewählten Bildschirmauflösung. Auf dem Thin Client wird die Sitzung in der Bildschirmauflösung angezeigt, die die mit dem Parameter **Fenstergröße** eingestellt ist. Wenn also die serverseitige Bildschirmauflösung geringer ist als die **Fenstergröße**, wird die Anzeige entsprechend vergrößert und gegebenenfalls mit Anti-Aliasing dargestellt.
Anwendungsbeispiel: Anwendungen, die nur bzw. optimal mit einer bestimmten Bildschirmauflösung laufen.

- **Startmonitor:** Legt fest, auf welchem Monitor die Sitzung starten soll.

- Keine Konfiguration
- Auswahl eines bestimmten Monitors

- **Multi Monitor Fullscreen Mode:** Diese Einstellung ist relevant, wenn mehr als ein Monitor am Terminal angeschlossen ist:
 - Globale Einstellung
 - Vollbildsitzung auf einen Monitor beschränken.
 - Vollbildsitzung auf allen Monitoren darstellen.
 - Vollbildsitzung über alle Monitore ausdehnen.

Tastatur

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Tastatur**

Hier legen Sie sitzungsspezifische Tastatureinstellungen fest.

- **Tastaturbelegung**

Mögliche Werte:

- Automatisch
- Ländername

- **Tastaturkombinationen des lokalen Windowmanagers überschreiben**

Mögliche Werte:

- Globale Einstellung
- An
- Aus

Mapping

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Mapping**

- **COM Port Mapping aktivieren**
 - Globale Einstellung:
 - An
 - Aus
- **Laufwerkszuordnung aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Laufwerkszuordnung**
 - An
 - Aus
- **Druckerzuordnung aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Drucker**
 - An
 - Aus
- **Pluginunterstützung aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Geräteunterstützung**
 - Aus
- **Audioübertragung aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Audio**
 - An
 - Aus
- **Audioqualität Modus**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Audio**
 - Automatisch
 - Hoch: Hohe Audioqualität wird bevorzugt.
 - Medium: Mittlere Audioqualität wird bevorzugt.
 - Dynamisch
- **Audiokomprimierung**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Audio**
 - Automatisch
 - An
 - Aus
- **Audioaufnahme**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Mapping > Audio**
 - An
 - Aus
- **Zwischenablage aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Tastatur**
 - An
 - Aus

Performance

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Performance**


- **RemoteFX aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Hardwarebeschleunigte Codecs AVC420/AVC444 (H.264)**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Desktophintergrund deaktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Fensterinhalt beim Bewegen von Fenstern ausblenden**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Menü- und Fensteranimation deaktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Desktopdesign deaktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Mauszeigerschatten deaktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Mauszeigereinstellungen deaktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Schriftglättung aktivieren**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus
- **Komprimierung**
 - Globale Einstellung aus **RDP Global > Performance**
 - An
 - Aus

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

Legen Sie hier Namen und Symbol des RDP-Clients fest.

- **Name des Clients:** Legt den Namen fest, der zur Identifikation an den Terminalserver gesendet wird.
Mögliche Werte:
 - Globale Einstellung: Die Einstellung aus **RDP Global > Optionen** wird übernommen.
 - Spezieller Clientname: Der in **Spezieller Clientname** vergebene Name wird als Clientname verwendet.
 - MAC-Adresse: Die MAC-Adresse des Rechners wird als Clientname verwendet.
 - Hostname: Der unter **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > Terminalname** angegebene Gerätsname wird als Clientname verwendet. Siehe LAN-Schnittstellen.
- **Spezieller Clientname:** Eigener Clientname; wenn das Feld leer ist, wird die MAC-Adresse verwendet.
- **Sammlung:** Der Name der Remote Desktop Services-Sammlung (RDS), zu der die Verbindung hergestellt werden soll.

 Anstelle des Namens der RDS-Sammlung kann das Token angegeben werden, das den RDP-Client an eine bestimmte RDS-Sammlung verweist. Das Format des Tokens ist `tsv://MS Terminal Services Plugin.1.RDS collection name`. Für mehr Information siehe Welche Zeichenkette soll ich bei Token-Based Load Balancing eingeben?.

- **Name des Symbols:** Dateiname des Symbols ohne Dateiendung. (Standard: rdp)

USB Redirection

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > USB Redirection**

Native USB Redirection

- Globale Einstellung: Die Einstellungen aus **RDP Global > Native USB Redirection** werden übernommen.
- An: Die Native USB Redirection ist aktiviert.
- Aus: Die Native USB Redirection ist nicht aktiv.

Weitergehende Informationen über die globalen Einstellungen finden Sie unter [Native USB Redirection \(see page 135\)](#).

Multimedia

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Multimedia**

- **Video Redirection**


- Globale Einstellung: Die Einstellung aus **RDP Global > Multimedia** wird verwendet.
- An: Video Redirection ist aktiviert.
- Aus: Keine Video Redirection ist nicht aktiv.

Weitergehende Informationen über die globalen Einstellungen finden Sie unter Multimedia

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > RDP-Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Remote Desktop Web Access

Menüpfad: **Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access**


Mit Web Access für RemoteDesktop (Web Access für RD) können Benutzer über das Startmenü auf einem Computer oder über einen Webbrowser auf RemoteApp und RemoteDesktop-Verbindungen zugreifen.

RemoteApps und RemoteDesktop-Verbindungen stellen damit eine angepasste Ansicht von RemoteApp-Programmen und virtuellen Desktops für Benutzer bereit.

Nähere Informationen zu Web Access für Remotedesktop finden Sie unter [Microsoft Technet - Web Access für RDP¹³](#).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Sitzung beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

¹³ <http://technet.microsoft.com/de-de/library/cc731923.aspx>


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindungen](#) (see page 163)
 - [Authentifizierung](#) (see page 167)
 - [Erscheinungsbild](#) (see page 169)
 - [Abmelden](#) (see page 170)
 - [Desktopintegration](#) (see page 172)

Verbindungen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Verbindungen**

In diesem Bereich legen Sie die Serverkonfiguration fest.

Die Web-Access-Seite von *Windows Server 2012* und *Windows Server 2012 R2* lässt sich auch im Browser *Firefox* auf einem Linux-Endgerät verwenden. Siehe [Über Browser](#) (see page 166).

Serverkonfiguration

Mögliche Werte:

- "[Vordefinierte Einstellungen](#)": Sie können mehrere Serververbindungen bei gleichbleibenden Benutzerzugangsdaten definieren. Der Benutzer muss im Anmeldefenster seine Zugangsdaten und die Domäne angeben. Siehe [Vordefinierte Einstellungen](#) (see page 164).
- "Benutzer fragen": Die Verbindung ist serverseitig vorkonfiguriert. Der Benutzer muss nur noch seine Corporate E-Mail-Adresse eintragen. Siehe [Benutzer fragen](#) (see page 165).

Serverstandort: Diese Einstellungen sind erforderlich, wenn **Serverkonfiguration** auf "Vordefinierte Einstellungen" gesetzt ist.

Protokoll

Mögliche Werte:

- "http://"
- "https://"

RD Web Access Server: Name des Web Access-Servers

Pfad zum Webportal (Standard: `/rdweb/feed/webfeed.aspx`)

Gatewayunterstützung aktivieren

Mögliche Werte:

- "Globale Einstellungen"
- "Sitzungseinstellungen"
- "Aus"

Gatewayadresse: Falls Sie die Sitzungseinstellungen übernehmen möchten, müssen Sie zusätzlich die Gatewayadresse angeben.

Domänen: Domäne des Web Access-Servers


-
- [Vordefinierte Einstellungen](#) (see page 164)
 - [Benutzer fragen](#) (see page 165)
 - [Über Browser](#) (see page 166)

Vordefinierte Einstellungen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Verbindungen**

So können Sie Einstellungen vordefinierten:

1. Gehen Sie auf **Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Verbindungen**.
2. Wählen Sie unter **Serverkonfiguration Vordefinierte Einstellungen**.
3. Legen Sie eine neue Sitzungen an. Zu den Sitzungseinstellungen siehe Abschnitt [Verbindungen](#) (see page 163).
4. Wählen Sie unter **Remote Desktop Web Access > Authentifizierung** eine Anmeldeoption. Haben Sie **Vordefinierte Einstellungen** gewählt, steht Ihnen für die Anmeldung neben der normalen Benutzerauthentifizierung auch der Modus **Passthrough-Authentifizierung** zur Verfügung.
5. Unter [Desktop Integration](#) (see page 172) und [Abmelden](#) (see page 170) legen Sie fest, wie Sie sich anmelden und abmelden möchten.

 Für das Anmelden-Icon müssen Sie eine Einstellung vornehmen, da dies nicht vorkonfiguriert ist und Sie sonst keinen Zugang zur Web Access-Anmeldung haben.

Die Anwendungen können im Starter für Sitzungen, im Startmenü, in der Schnellstartleiste oder auch auf dem Desktop bereitgestellt werden. Dabei lässt sich unter [Erscheinungsbild](#) (see page 169) aus der Liste der verfügbaren Anwendungen eine Auswahl treffen für die Anzeige auf dem Desktop oder in der Schnellstartleiste.

Benutzer fragen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Verbindungen**

Für diese Anmeldemethode müssen serverseitig die mit dem Benutzernamen in Verbindung stehenden Netzwerkverbindungen vorkonfiguriert sein und über DNS abgefragt werden können.

So konfigurieren Sie den Zugang über **Benutzer fragen**:

- ▶ Wählen Sie **Benutzer fragen** unter **RD Web Access > Verbindungen > Menu Serverkonfiguration**.

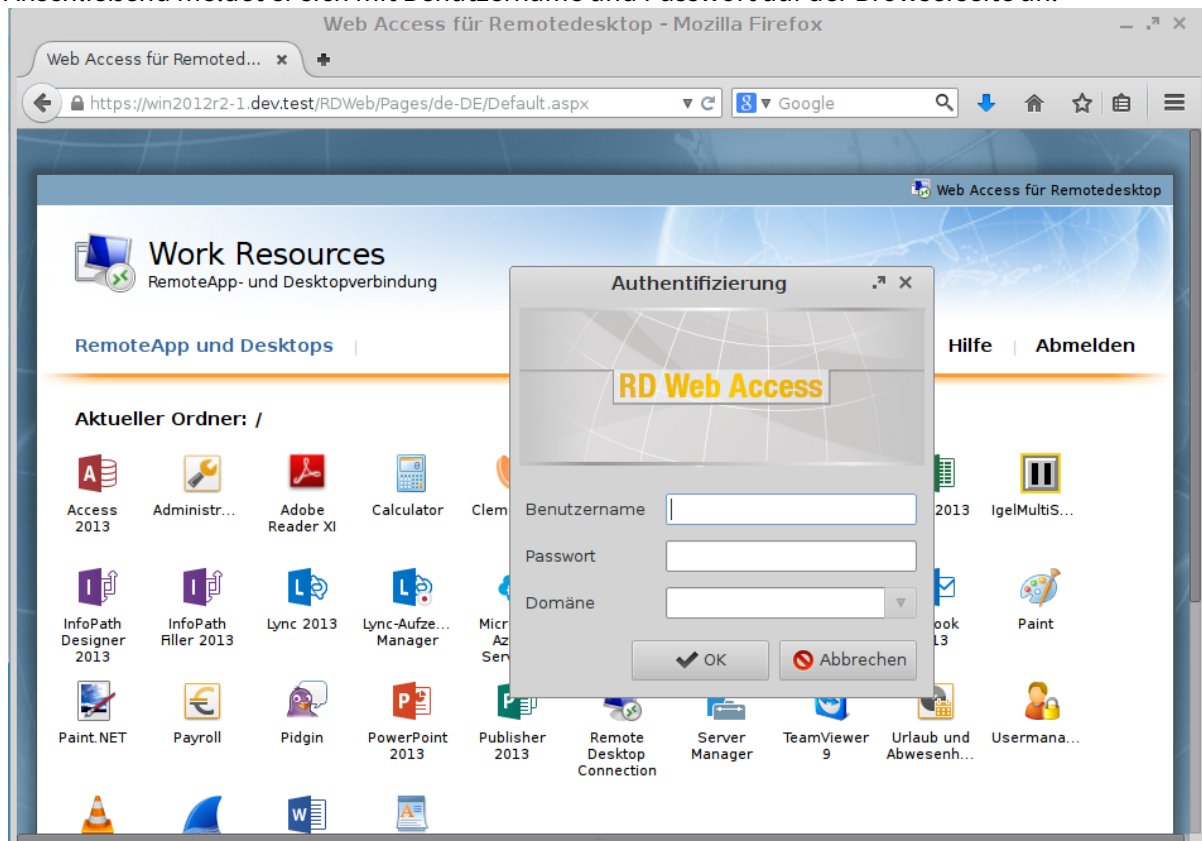
Der Benutzer bekommt ein Anmeldefenster, in das er seine E-Mail-Adresse einträgt, bestehend aus @ :



Über Browser

Die Web-Access-Seite von *Windows Server 2012* und *Windows Server 2012 R2* lässt sich auch im Browser *Firefox* auf einem Linux Thin Client verwenden.

- Der Anwender benötigt lediglich die passende URL, die er in die Adressleiste einträgt.
- Anschließend meldet er sich mit Benutzernamen und Passwort auf der Browserseite an.




Wenn der Anwender eine der von Web Access angebotenen Applikationen klickt, öffnet der Thin Client eine Anmeldemaske und anschließend eine *RemoteDesktop* Sitzung für die gewählte Applikation.

Authentifizierung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Authentifizierung**

Sie können Einstellungen zur Anmeldung am Server ändern sowie Anwendungen auswählen, die nach der Anmeldung automatisch gestartet werden.

 Die Einstellungen zur Anmeldung am Server sind nur dann wirksam, wenn unter **Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Verbindungen** die Option **Serverkonfiguration** auf **Vordefinierte Einstellungen** gesetzt ist. Weitere Informationen finden Sie unter [Verbindungen](#) (see page 163).

Authentifizierungsmodus: Legt fest, wie sich der Benutzer beim Server authentifiziert.

Mögliche Werte:

- "Passthrough-Authentifizierung": Diese Option ist anwendbar, wenn die lokale Anmeldung am Endgerät über Kerberos oder Shared Workspace erfolgt. Für Benutzernamen und Passwort werden die zwischengespeicherten Anmeldedaten aus der Anmeldung am Gerät übernommen.
- "Automatisch anmelden": Für die Anmeldung werden die in **Benutzername**, **Passwort** und **Domäne** angegebenen Anmeldedaten verwendet.
- "Benutzeranmeldung": Der Benutzer gibt seine Daten in einem Anmeldefenster ein.

Benutzername: Benutzername für die Anmeldung am Server

Passwort: Passwort für die Anmeldung am Server


Domäne: Domäne, in der Benutzername und Passwort gültig sind


Benutzernamen und Domäne der letzten Anmeldung speichern

Mögliche Optionen:

- "Ja": Der bei der letzten Anmeldung verwendete Benutzername und die Domäne werden gespeichert.
- "Nein": Der bei der letzten Anmeldung verwendete Benutzername und die Domäne werden nicht gespeichert.
- "Legacy": Es wird geprüft, ob **Sitzungen > RDP > RDP Global > Lokale Anmeldung > Anmeldeinformation vorbelegen** aktiviert ist. Falls dies aktiviert ist, werden die gespeicherten Daten der **Lokalen Anmeldung** auch für RD Web Access verwendet.

So wählen Sie eine Anwendung für den automatischen Start aus:

1. Klicken Sie  im Bereich **Folgende Anwendungen automatisch starten, nachdem Serververbindung hergestellt ist**.
2. Geben Sie im Dialog **Hinzufügen** den Namen der Anwendung ein. (Beispiel: `Word 2013`)

 Sie können auch einen Bestandteil des Namens gefolgt von einem Asterisk (`*`) angeben. Wenn Sie beispielsweise `Word*` angeben, werden alle verfügbaren Versionen von *Microsoft Word* sowie *Microsoft WordPad* geöffnet.

3. Klicken Sie **Weiter**.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird für jede verfügbare Anwendung das dazugehörige Desktop-Symbol auf dem Desktop des Geräts abgelegt. Als nächstes werden alle Anwendungen gestartet, deren Name mit einem der Namen im Bereich **Folgende Anwendungen automatisch starten, nachdem Serververbindung hergestellt ist** übereinstimmt.

Erscheinungsbild

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > RDP > Remote Desktop Web Access > Erscheinungsbild**

In diesem Bereich entscheiden Sie, wo Sie Remote Desktop Web Access Anwendungen anzeigen lassen wollen:

Anwendungen im Startmenü anzeigen

Die Anwendungen werden im Startmenü angezeigt. (Standard)

Wende Anzeigefilter auf Einträge im Startmenü an

Nur die im Anzeigefilter aufgeführten Anwendungen werden im Startmenü angezeigt.

Alle Anwendungen werden im Startmenü angezeigt. (Standard)

Anwendungen im Starter für Sitzungen anzeigen

Die Anwendungen werden im Starter für Sitzungen angezeigt. (Standard)

Wende Anzeigefilter auf Einträge im Starter für Sitzungen an

Nur die im Anzeigefilter aufgeführten Anwendungen werden im Starter für Sitzungen angezeigt.

Alle Anwendungen werden im Starter für Sitzungen angezeigt. (Standard)

Anwendungen auf dem Desktop anzeigen

Die Anwendungen werden auf dem Desktop angezeigt. (Standard)

Wende Anzeigefilter auf Desktop-Icons an

Nur die im Anzeigefilter aufgeführten Anwendungen werden auf dem Desktop angezeigt.

Alle Anwendungen werden auf dem Desktop angezeigt. (Standard)

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Anzeigefilter: Nur folgende Anwendungen anzeigen

► Über können Sie Anwendungen dem Anzeigefilter hinzufügen und oben entsprechende Anzeigoptionen für diese ausgewählte Gruppe bestimmen.

Folgende Anwendungen in der Schnellstartleiste anzeigen


► Über können Sie Anwendungen angeben, die der Schnellstartleiste hinzugefügt werden.

Abmelden

Menüpfad: **Setup > RDP > Remote Desktop Web Access > Abmelden**

Hier legen Sie fest, wie Sie sich von der Anwendung abmelden möchten.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg +  = Ctrl | Super_L`


Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Desktopintegration

Menüpfad: **RDP > Remote Desktop Web Access > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Horizon Client Global

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global**

In diesem Bereich legen Sie die globalen Einstellungen für Horizon Client-Sitzungen fest.

Die folgende Einstellung wird von den globalen Einstellungen für RDP-Sitzungen übernommen, falls "RDP" als **bevorzugtes Verbindungsprotokoll** ausgewählt wird, siehe [Serveroptionen für Horizon Sitzungen in IGEL OS](#) (see page 176) und [Verbindungseinstellungen](#) (see page 209):

- **Anzahl an Farben**; siehe [Fenster](#) (see page 118)

-
- [Serveroptionen für Horizon Sitzungen in IGEL OS](#) (see page 176)
 - [Lokale Anmeldung-Optionen für Horizon Client in IGEL OS](#) (see page 178)
 - [Fenster](#) (see page 180)
 - [USB Redirection](#) (see page 181)
 - [Fabulatech USB Redirection für IGEL OS](#) (see page 184)
 - [Fabulatech Scanner Redirection](#) (see page 191)
 - [Serial Port Redirection](#) (see page 192)
 - [Laufwerkszuordnung](#) (see page 193)
 - [Multimedia](#) (see page 195)
 - [Performance](#) (see page 196)
 - [Smartcard Middleware-Einstellungen für VMware Horizon Sitzungen in IGEL OS](#) (see page 197)
 - [Unified Communications-Einstellungen für VMware Horizon Sitzungen in IGEL OS](#) (see page 200)

Serveroptionen für Horizon Sitzungen in IGEL OS

In diesem Bereich legen Sie die Einstellungen für die Verbindung zwischen dem Server und dem in IGEL OS eingebauten VMware Horizon Client fest.


Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Serveroptionen**

Bevorzugtes Verbindungsprotokoll

Die gewählte Option wird vom Client beim Aushandeln des Verbindungsprotokolls bevorzugt. Wenn der Server das vom Client bevorzugte Verbindungsprotokoll nicht akzeptiert, wird das vom Server bevorzugte Verbindungsprotokoll verwendet.

Mögliche Werte:

- **Servereinstellung:** Der Client teilt dem Server kein bevorzugtes Verbindungsprotokoll mit. Das vom Server bevorzugte Verbindungsprotokoll wird verwendet.*
- **RDP:** Der Client teilt dem Server mit, dass er RDP als Verbindungsprotokoll bevorzugt.
- **PCoIP:** Der Client teilt dem Server mit, dass er PCoIP als Verbindungsprotokoll bevorzugt.
- **VMware Blast:** Der Client teilt dem Server mit, dass er VMware Blast als Verbindungsprotokoll bevorzugt.

 Für VMware Blast kann Hardware-Videobeschleunigung genutzt werden. Informationen zur Hardware-Videobeschleunigung auf IGEL Geräten finden Sie unter Hardware-Videobeschleunigung auf IGEL OS. Wenn keine Hardware-Videobeschleunigung verfügbar ist, erfolgt das Rendering über Software, ohne Beschleunigung.

Hohe Farbwiedergabegenauigkeit

Wenn die H.264-Dekodierung erlaubt ist, können Sie eine hohe Farbgenauigkeit zulassen. Horizon Client verwendet eine hohe Farbwiedergabegenauigkeit nur dann, wenn der Agent dies unterstützt. Bei Batteriebetrieb auf mobilen Geräten kann diese Funktion die Lebensdauer und Leistung der Batterie beeinträchtigen.

- Hohe Farbwiedergabegenauigkeit ist erlaubt.
- Hohe Farbwiedergabegenauigkeit ist nicht erlaubt.*

Kioskmodus

- Horizon Client-Sitzungen werden im Kioskmodus durchgeführt.

 Als Alternative können Sie den [Appliance-Modus](#) (see page 219) verwenden.

- Horizon Client-Sitzungen werden im normalen Modus durchgeführt.*

Modus für die Verifizierung des Serverzertifikats

Legt das Verhalten bei fehlgeschlagener Verifizierung des Serverzertifikats fest.

Mögliche Werte:

- **Verweigern, wenn die Verifizierung fehlschlägt**
- **Warnen, wenn die Verifizierung fehlschlägt***

 Siehe auch Vertrauenswürdige Stammzertifikate in IGEL OS einspielen.

- **Unverifizierte Verbindungen erlauben**

Wiederherstellen einer Verbindung bei laufenden Anwendungen aus einer vorangegangenen Sitzung

Legt das Startverhalten einer Sitzung vom Typ **Anwendung** fest, wenn noch Anwendungen aus einer vorangegangenen Sitzung laufen. Der Sitzungstyp wird unter **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzung > [Sitzungsname] > Verbindungseinstellungen > Sitzungstyp** festgelegt.

Mögliche Werte:

- **Wieder verbinden auf Nachfrage:** Beim Sitzungsstart wird der Benutzer gefragt, ob er die Verbindung wieder herstellen will. Wenn die Verbindung wiederhergestellt wird, stehen die laufenden Anwendungen zur Verfügung. Die Anwendungen haben den gleichen Zustand wie zuletzt beim Beenden der Verbindung.*
- **Automatisch wieder verbinden:** Die Verbindung wird automatisch wiederhergestellt. Die laufende Anwendung steht zur Verfügung. Die Anwendung hat den gleichen Zustand wie zuletzt beim Beenden der Verbindung.
- **Nicht wieder verbinden:** Die Verbindung wird nicht wiederhergestellt.

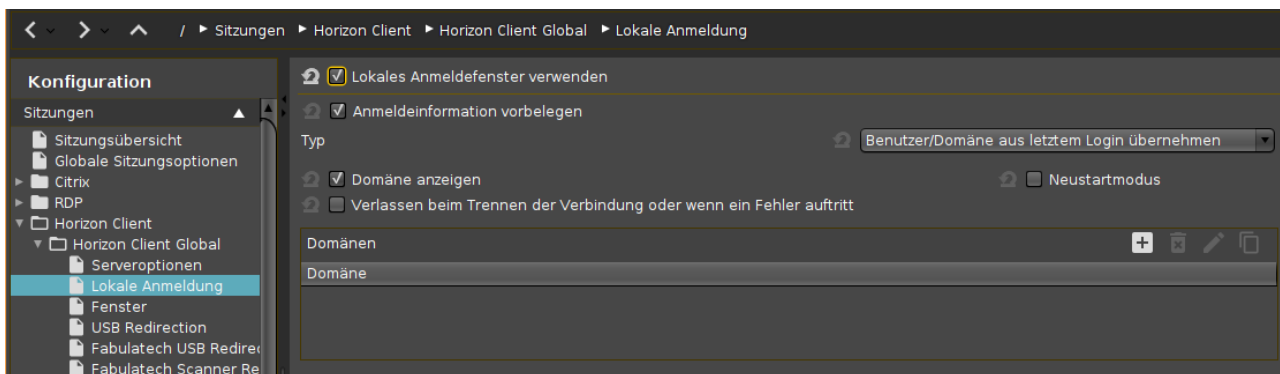
*IGEL OS Systemstandard

Lokale Anmeldung-Optionen für Horizon Client in IGEL OS

Mithilfe der in diesem Artikel beschriebenen Einstellungen für die lokale Anmeldung können Sie die Nutzerdaten für VMware Horizon Sitzungen vorbelegen. Damit können Sie vermeiden, dass sich Nutzer unter Umständen mehrfach anmelden müssen.

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Lokale Anmeldung**

Konfiguration der lokalen Anmeldung für VMware Horizon



Lokales Anmeldefenster verwenden

- Für die Anmeldung wird am Server das lokale Anmeldefenster des Endgeräts verwendet. Wenn Sie das lokale Anmeldefenster verwenden, können Sie Anmeldeinformationen vorbelegen.
- Das lokale Anmeldefenster wird nicht verwendet.*

Anmeldeinformation vorbelegen

- Das Anmeldefenster wird mit Anmeldeinformationen vorbelegt. Mit **Typ** können Sie die Quelle der Anmeldeinformationen festlegen.*

Typ

- **Benutzer/Domäne aus letztem Login übernehmen:** Das Anmeldefenster wird mit den Anmeldeinformationen der letzten Sitzung vorbelegt.*
- **Benutzer/Domäne aus Sitzungssetup übernehmen:** Das Anmeldefenster wird mit den sitzungsspezifischen Anmeldeinformationen vorbelegt. Die sitzungsspezifischen Anmeldeinformationen sind unter [Verbindungseinstellungen](#) (see page 209) beschrieben.

Domäne anzeigen

- Die Domäne wird im Anmeldefenster angezeigt.*

Neustartmodus





- Das Anmeldefenster wird im Neustartmodus angezeigt und kann nicht geschlossen werden.
 Das Anmeldefenster wird nicht im Neustartmodus angezeigt.*

Verlassen beim Trennen der Verbindung oder wenn ein Fehler auftritt

- Beim Trennen der Verbindung wird die Sitzung vollständig beendet.
 Beim Trennen der Verbindung wird die Verbindungsübersicht angezeigt.*

Domäne

So arbeiten Sie mit Domänen:

- ▶ Um eine Domäne zu erstellen, klicken Sie .
- ▶ Um eine Domäne zu entfernen, klicken Sie .
- ▶ Um eine Domäne zu ändern, klicken Sie .
- ▶ Um eine Domäne zu kopieren, klicken Sie .

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie unter **Sicherheit > Active Directory / Kerberos** (see page 848) und **Sicherheit > Anmeldung > Active Directory / Kerberos** (see page 841).

*IGEL OS Systemstandard

Fenster

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Fenster**

Fenstergröße: Legt die Breite und Höhe des Fensters fest.

Mögliche Optionen:

- "Vollbild": Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt. Die Taskleiste des Geräts ist nicht sichtbar.
- "Workarea": Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt, abzüglich der Fläche, die die Taskleiste des Geräts benötigt.
- Numerische Angaben: Die Sitzung wird in der ausgewählten Auflösung oder auf dem ausgewählten prozentualen Anteil der Bildschirmfläche angezeigt.

Multimonitor-Vollbildmodus - Wenn mehr als ein Monitor am Terminal angeschlossen ist:


- "Vollbildsitzung auf einen Monitor beschränken"
- "Vollbildsitzung auf allen Monitoren darstellen"
- "Vollbildsitzung über alle Monitore ausdehnen": Dasselbe wie "Vollbildsitzung auf allen Monitoren darstellen"

USB Redirection

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > USB Redirection**

In diesem Bereich können Sie die USB Redirection für bestimmte Geräte aktivieren und konfigurieren. Ein USB-Verbundgerät (USB-Composite) kann in seine Komponenten (Interfaces) aufgeteilt werden. Beispiel: USB-Diktiergerät, das in die Komponenten Lautsprecher, Mikrofon, Speicher/Laufwerk und Steuertasten aufgeteilt wird.

 Achten Sie darauf, dass die Stromversorgung am USB-Anschluss für das Gerät ausreichend ist.

 Wenn USB Redirection aktiviert ist, sollte die Laufwerkszuordnung deaktiviert sein; siehe [Laufwerkszuordnung](#) (see page 193). Andernfalls kann die USB Redirection bewirken, dass ein Speichergerät aus der Laufwerkszuordnung entfernt wird. Dies gilt, wenn die Option **Beim Einstecken automatisch verbinden** aktiviert ist.

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

USB Redirection

- Ein
- Aus

Beim Start automatisch verbinden

USB-Geräte, die vor dem Start der Sitzung eingesteckt wurden, sind in der Sitzung verfügbar. (Standard)

Beim Einstecken automatisch verbinden

USB-Geräte, die während der Sitzung eingesteckt werden, sind in der Sitzung verfügbar. (Standard)

Vorgaberegeln: Diese Regel gilt, wenn für eine Klasse oder ein Gerät keine spezielle Regel konfiguriert wurde.

- Erlauben
- **Verbieten**

Tipp

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

USB-Verbundgeräte automatisch aufteilen

Ein USB-Verbundgerät wird automatisch in seine einzelnen Komponenten (Interfaces) aufgeteilt. Die Klassenregeln werden auf diese einzelnen Geräte angewendet.


Das Gerät wird nicht in seine Komponenten aufgeteilt.


Klassenregel erstellen

1. Klicken Sie im Bereich **Klassenregeln** auf , um eine neue Regel zu erstellen.

2. Wählen Sie eine **Regel**. Die Regel legt fest, ob die Verwendung der hier definierten Geräteklasse erlaubt oder verboten ist.
3. Wählen Sie unter **Klasse** die Geräteklasse, für die die Regel gelten soll. Beispiele: **Audio, Drucker, Mass Storage, Speichergeräte**.
4. Vergeben Sie unter **Name** einen Namen für die Regel.
5. Klicken Sie **Weiter**.
6. Klicken Sie **Übernehmen** oder **Ok**.
Die Regel ist aktiv.

Geräteregel erstellen

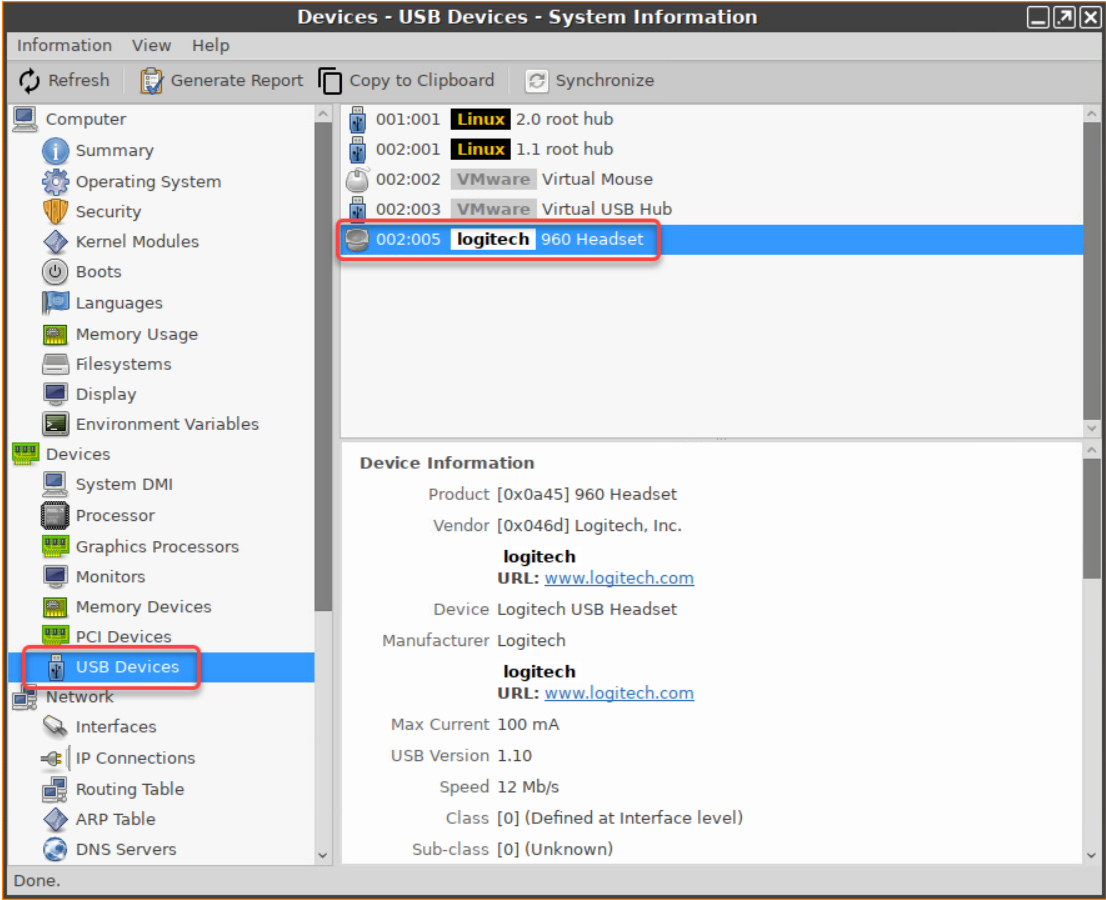
 Bei der Definition einer Regel muss mindestens eine der Eigenschaften **Hersteller-ID** oder **Produkt-ID** angegeben werden.

1. Klicken Sie im Bereich **Geräteregeln** auf , um eine neue Regel zu erstellen.
2. Wählen Sie eine **Regel**. Die folgenden Regeln stehen zur Verfügung:
 - **Verbieten**: Das Gerät wird nicht per USB Redirection weitergeleitet.
 - **Erlauben**: Das Gerät wird per USB Redirection weitergeleitet.
 - **Aufteilen**: Ein USB-Composite-Gerät wird automatisch in seine einzelnen Komponenten (Interfaces) aufgeteilt.
 - **Nicht automatisch aufteilen**: Ein USB-Composite-Gerät wird nicht aufgeteilt.
3. Geben Sie die **Hersteller-ID** des Geräts als hexadezimalen Wert ein.
4. Geben Sie die **Produkt-ID** des Geräts als hexadezimalen Wert ein. Die Produkt-ID kann Sternchen '*' enthalten, wobei jedes Sternchen für eine hexadezimale Ziffer steht. Bleibt das Feld leer, wird jede beliebige Produkt-ID erkannt.

Informationen zu USB-Geräten erhalten

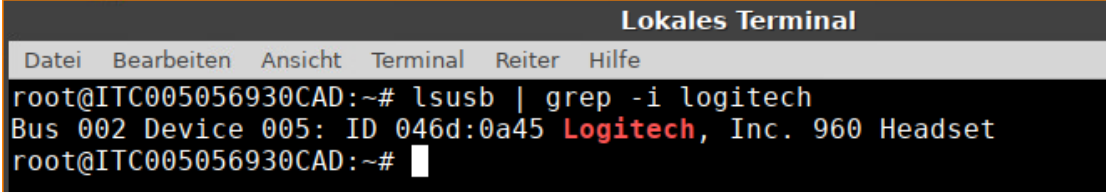
Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function \(see page 612\)](#).

Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :



5. Nur bei USB-Composite-Geräten: Geben Sie bei **Interfaces ausschließen** eine Liste von Interfaces ein, die von der USB Redirection ausgeschlossen werden sollen. Die einzelnen Interfaces werden durch Leerzeichen getrennt. Beispiel: "0 1".
6. Vergeben Sie unter **Name** einen Namen für die Regel.
7. Klicken Sie **Weiter**.
8. Klicken Sie **Übernehmen** oder **Ok**.
Die Regel ist aktiv.

Einen Überblick sowie Best-Practice-Empfehlungen für den Gebrauch von Webcams finden Sie unter Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS.

Fabulatech USB Redirection für IGEL OS

Die Fabulatech Redirection von Webcams und Scannern sowie die allgemeine Fabulatech USB Redirection können aktiviert oder deaktiviert werden. Die Fabulatech USB Redirection kann auf Basis von Klassenregeln und Geräteregelele gesteuert werden. Die Verwendung der Regeln ist beschrieben unter USB-Zugriffskontrolle.

Wichtige Hinweise

- Für die Fabulatech USB Redirection wird eine serverseitige Komponente benötigt. Wir empfehlen die USB for Remote Desktop IGEL Edition; siehe <http://www.usb-over-network.com/partners/igel/>. Nähere Informationen zur Konfiguration finden Sie unter <https://www.usb-over-network.com/partners/igel/usb-for-remote-desktop-docs.html>. Bitte beachten Sie, dass für diese Funktionalität Lizenzen bei Fabulatech erworben werden müssen.
- Aktivieren Sie entweder die native USB-Umleitung oder die Fabulatech USB-Umleitung - nicht beides zusammen.
- Deaktivieren Sie die USB Redirection, wenn Sie DriveLock verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass kein anderes Hotplug-Speichergerät (USB-Speicherstick) angeschlossen ist, bevor Sie die Fabulatech-USB-Umleitung aktivieren. Ansonsten wird das Hotplug-Speichergerät unsicher entfernt.
- Generell ist Fabulatech USB Redirection nicht für jeden Anwendungsfall die ideale Lösung. Details finden Sie in den allgemeinen Empfehlungen zur Geräteumleitung Ihres Terminalserver- oder VDI-Anbieters.

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Fabulatech USB Redirection**

Fabulatech USB Redirection

- Fabulatech USB Redirection ist aktiviert.
- Fabulatech USB Redirection ist nicht aktiviert.*

Vorgaberegelle

Diese Regel gilt, falls für eine Klasse oder ein Gerät keine spezielle Regel konfiguriert wurde.
Mögliche Optionen:

- Verbieten*
- Erlauben





 **Tippe**

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen und -unterklassen.

Klassenregeln verwalten:

-  Neue Regel erstellen
-  Ausgewählte Regel entfernen
-  Ausgewählte Regel bearbeiten
-  Ausgewählten Regel kopieren

Die Eigenschaften der Klassenregeln werden im Folgenden beschrieben.

Regel

Mögliche Optionen:

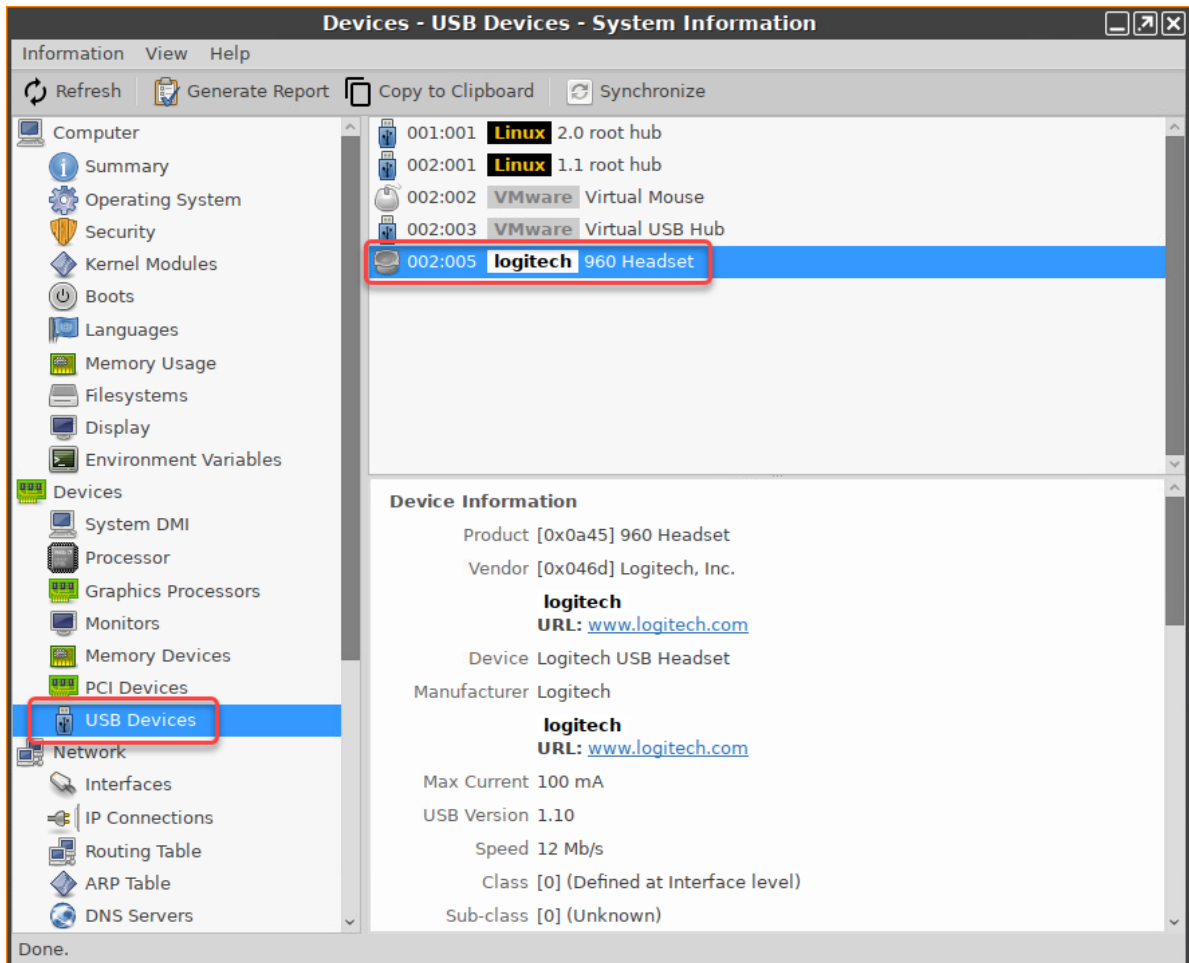
- **Verbieten**: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.
- **Erlauben**: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die **Fabulatech USB Redirection** weitergeleitet.*

Klassen-ID

Geräteklasse

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function \(see page 612\)](#).
Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```

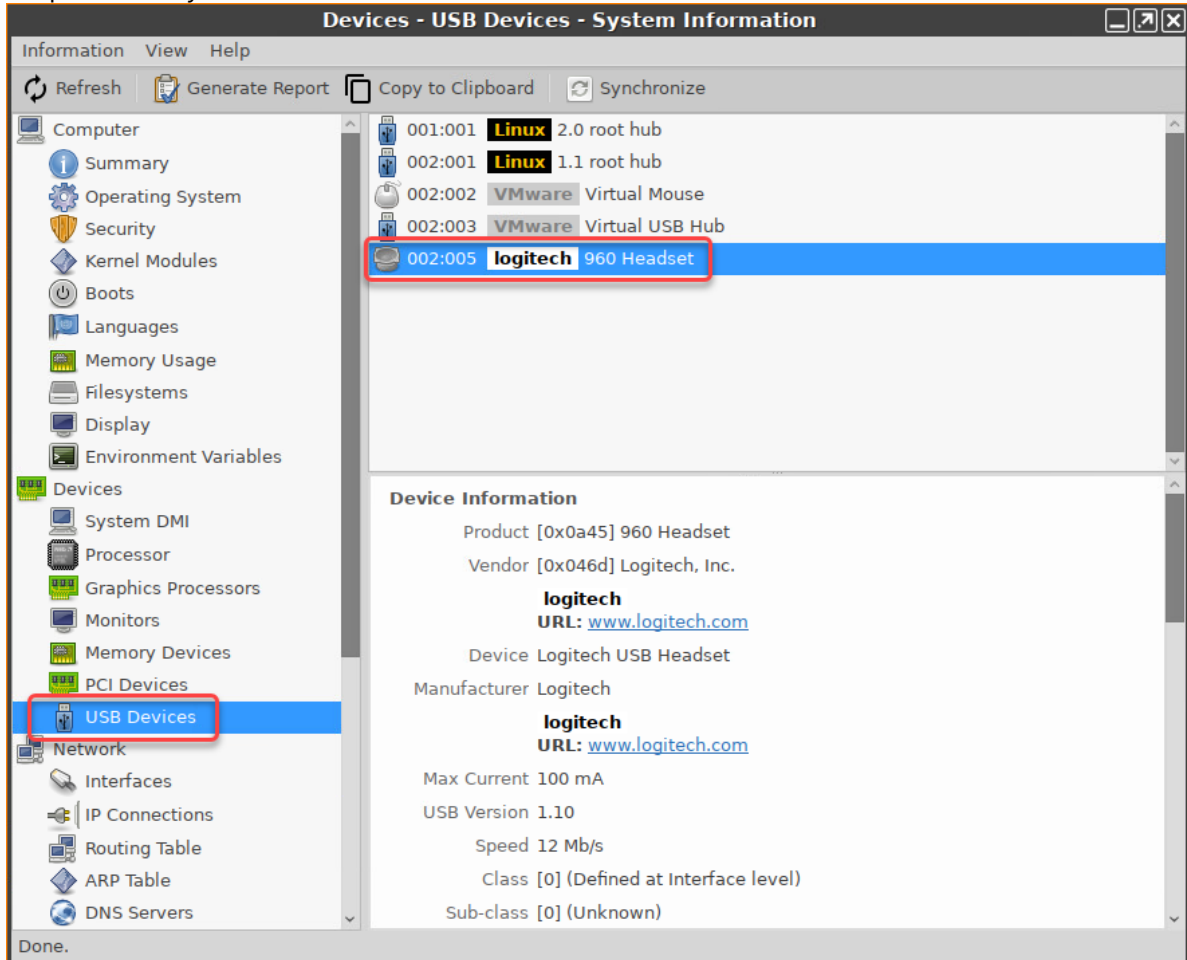
Unterklassen-ID

Unterklasse zur angegebenen Geräteklasse

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```

Name

Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer


Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll

Eigener Geräte name

Geräte name, der in der Sitzung erscheinen soll

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt.
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt.*

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden.
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden.*

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.*

Geräteregeln

Eine Geräte regel gilt für ein bestimmtes, durch seine Seriennummer identifiziertes USB-Gerät.

Die Eigenschaften der Geräte regeln werden im Folgenden beschrieben.

Regel

Mögliche Optionen:

- **Verbieten:** Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.
- **Erlauben:** Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die Fabulatech USB Redirection weitergeleitet.*

Hersteller-ID

Hexadezimale Kennzahl des Herstellers

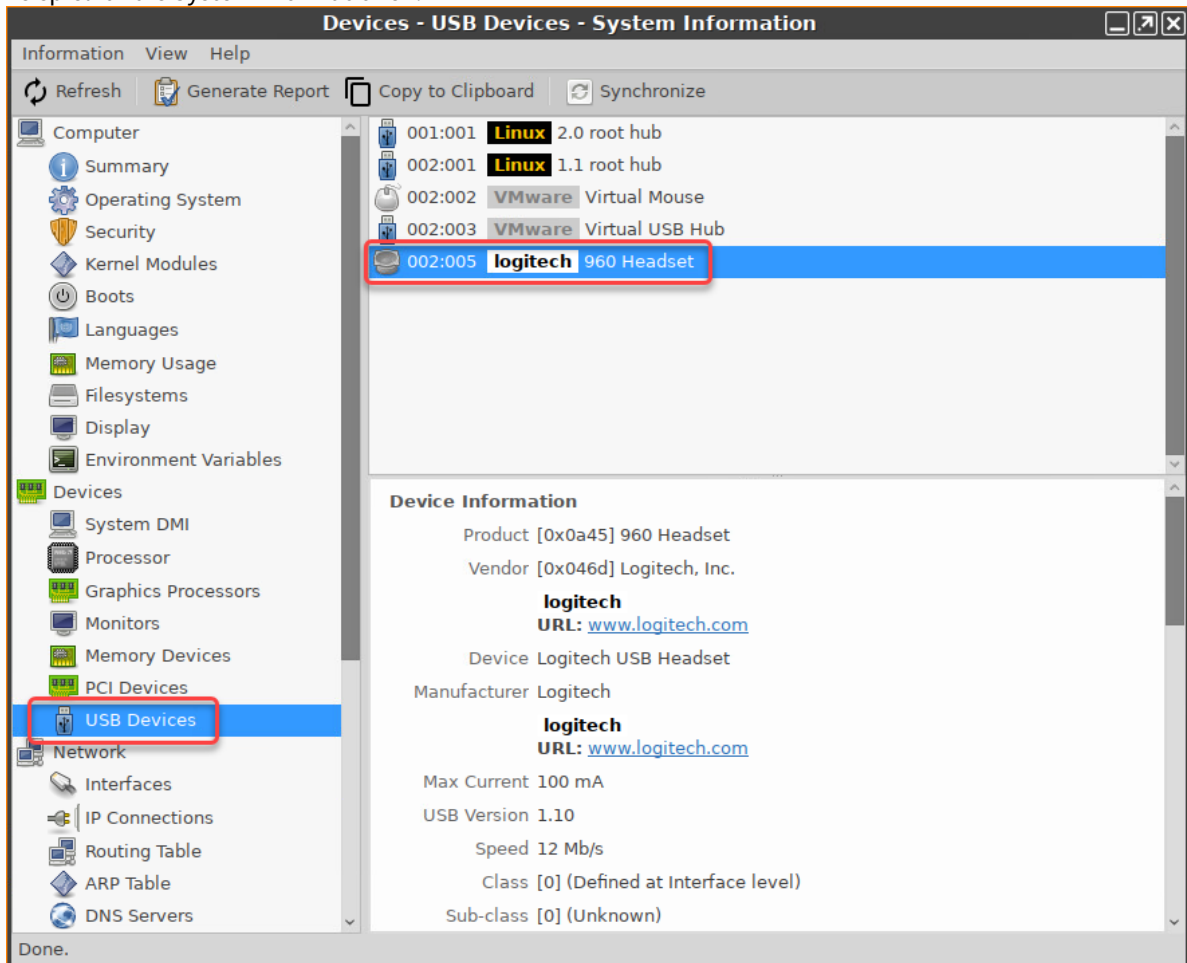
Produkt-ID

Hexadezimale Kennzahl des Geräts

i Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

Beispiel für die Systeminformationen:



The screenshot shows the 'Devices - USB Devices - System Information' window. The left sidebar lists various system categories, with 'USB Devices' highlighted in blue. The main pane displays a list of USB devices:

Device ID	Manufacturer	Device Name
001:001	Linux	2.0 root hub
002:001	Linux	1.1 root hub
002:002	VMware	Virtual Mouse
002:003	VMware	Virtual USB Hub
002:005	logitech	960 Headset

The 'Device Information' panel for the selected device shows the following details:

- Product [0x0a45] 960 Headset
- Vendor [0x046d] Logitech, Inc.
- logitech**
- URL: www.logitech.com
- Device Logitech USB Headset
- Manufacturer Logitech
- logitech**
- URL: www.logitech.com
- Max Current 100 mA
- USB Version 1.10
- Speed 12 Mb/s
- Class [0] (Defined at Interface level)
- Sub-class [0] (Unknown)

Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```
Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~# █
```

Name

Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer


Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll.

Eigener Geräteiname

Geräteiname, der in der Sitzung erscheinen soll.

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt.*
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt.

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden.*
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden.

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde. (Standard)
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.

*IGEL OS Systemstandard

Fabulatech Scanner Redirection

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Fabulatech Scanner Redirection**

Sie können die Fabulatech Scanner Redirection aktivieren oder deaktivieren.

Fabulatech Scanner for Remote Desktop

Die Fabulatech Scanner Redirection ist aktiviert.

Serial Port Redirection

Umleitung des seriellen Ports

Mit der Umleitungsfunktion für serielle Schnittstellen können Sie lokal angeschlossene serielle (/dev/ttyS) Schnittstellen, wie beispielsweise eingebaute RS232-Ports oder USB-zu-Seriell-Adapter, auf ihre RDS gehosteten Desktops umleiten.

- Serial Port Redirection ist aktiviert.
- Serial Port Redirection ist nicht aktiviert. (Standard)


Laufwerkszuordnung


Menüpfad: **Horizon Client > Horizon Client Global > Laufwerkszuordnung**



Durch die Laufwerkszuordnung machen Sie angeschlossene Massenspeichergeräte in der Sitzung verfügbar. Legen Sie fest, welche Ordner oder Laufwerke bei der Anmeldung zugewiesen werden.

Laufwerkszuordnung aktivieren

Die Laufwerkszuordnung ist eingeschaltet. (Standard)

 Lokale (USB-)Geräte, die für die Laufwerkszuweisung verwendet werden sollen, müssen zunächst als Gerät eingerichtet werden. Siehe dazu [Hotplug-Speichergerät](#) (see page 812).


 Bevor Sie ein Hotplug-Speichergerät vom Endgerät ausstecken, müssen Sie es sicher entfernen. Andernfalls können Daten auf dem Hotplug-Speichergerät beschädigt werden. Je nach Konfiguration gibt es eine oder mehrere Möglichkeiten, ein Hotplug-Speichergerät sicher zu entfernen:


- Klick auf  in der Taskleiste. In einer Vollbildsitzung ist die Taskleiste nicht verfügbar.
- Klick auf  in der Sitzungssteuerleiste. Je nach Konfiguration ist die Sitzungssteuerleiste auch in einer Vollbildsitzung verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684).
- Funktion **Zubehör > Hardware sicher entfernen** mit weiteren Startmöglichkeiten; hier kann unter anderem ein Hotkey definiert werden.

Wenn folgende Warnung angezeigt wird: **Das Gerät wird noch benutzt! Gerät NICHT abstecken.**, dann darf das Hotplug-Speichergerät nicht entfernt werden. Beenden Sie zuerst entweder das betreffende Programm oder schließen Sie alle geöffneten Dateien oder Verzeichnisse, die sich auf dem Hotplug-Speichergerät befinden.


- **Laufwerkszuordnung:** Liste mit den zugewiesenen Laufwerken.

So richten Sie eine Laufwerkszuordnung ein:

1. Klicken Sie  **Hinzufügen**, um das Zuweisungsfenster aufzurufen.
2. Aktivieren Sie **Aktiv**, um die Laufwerksanbindung zu aktivieren.
3. Wählen Sie aus der Liste ein **Ziellaufwerk** aus, unter dem das lokale Gerät oder der Ordner zugewiesen werden soll.

 Wenn der von Ihnen ausgewählte Laufwerksbuchstabe auf dem Server nicht mehr verfügbar ist, wird das angegebene Verzeichnis oder lokale Laufwerk bei der Anmeldung dem nächsten freien Buchstaben zugewiesen.

4. Geben Sie bei **Lokaler Laufwerkpfad** den Pfadnamen des lokalen Verzeichnisses an, auf das die Zuweisung verweisen soll.

 Wenn Sie ein lokal angeschlossenes Gerät zuweisen, verwenden Sie die im Drop-down-Feld angebotenen vordefinierten Pfadnamen. Es handelt sich dabei um die Verzeichnisse,

in die die Geräte standardmäßig beim Bootvorgang eingehängt sind (z. B. `/autofs/`
`floppy` für ein integriertes Diskettenlaufwerk).

Multimedia

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Multimedia**

Sie können die folgenden Multimediaeinstellungen ändern:

VMware Multimedia Redirection


Mögliche Werte:

- Aus: Der Server rendert die Multimediadaten und schickt die Einzelbilder an den Client.
- Ein: Der Client rendert die vom Server gelieferten Multimediadaten.

Real Time Audio Video (RTAV): Legt die Weiterleitung von Videodaten der USB-Webcam des Clients fest.

Mögliche Werte:

- Aus: Der Client leitet die Daten der Webcam nicht als Videodaten weiter.

 Mit einer USB Redirection können auch bei deaktiviertem RTAV Daten von der Webcam an den Server weitergeleitet werden.
Einen Überblick sowie Best-Practice-Empfehlungen für den Gebrauch von Webcams finden Sie unter Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS.

- Ein: Der Client leitet die Daten der Webcam als Videodaten weiter.

Performance

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Performance**


In diesem Bereich können Sie die Leistung der *Horizon Client* Sitzungen optimieren.

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

PCoIP-Cachegröße für Bilder: Legt die Größe des Zwischenspeichers für Bilder fest. Das Zwischenspeichern von Teilen der Anzeige verringert die Menge der zu übertragenden Daten.

Mögliche Werte:

- 50 MB
- 100 MB
- 150 MB
- 200 MB
- 250 MB
- 300 MB

 Höhere Cachegrößen ab 250 MB sollten nur dann verwendet werden, wenn 2 GB RAM oder mehr zur Verfügung stehen.

Lakeside SysTrack

Der Lakeside SysTrack ist aktiviert.

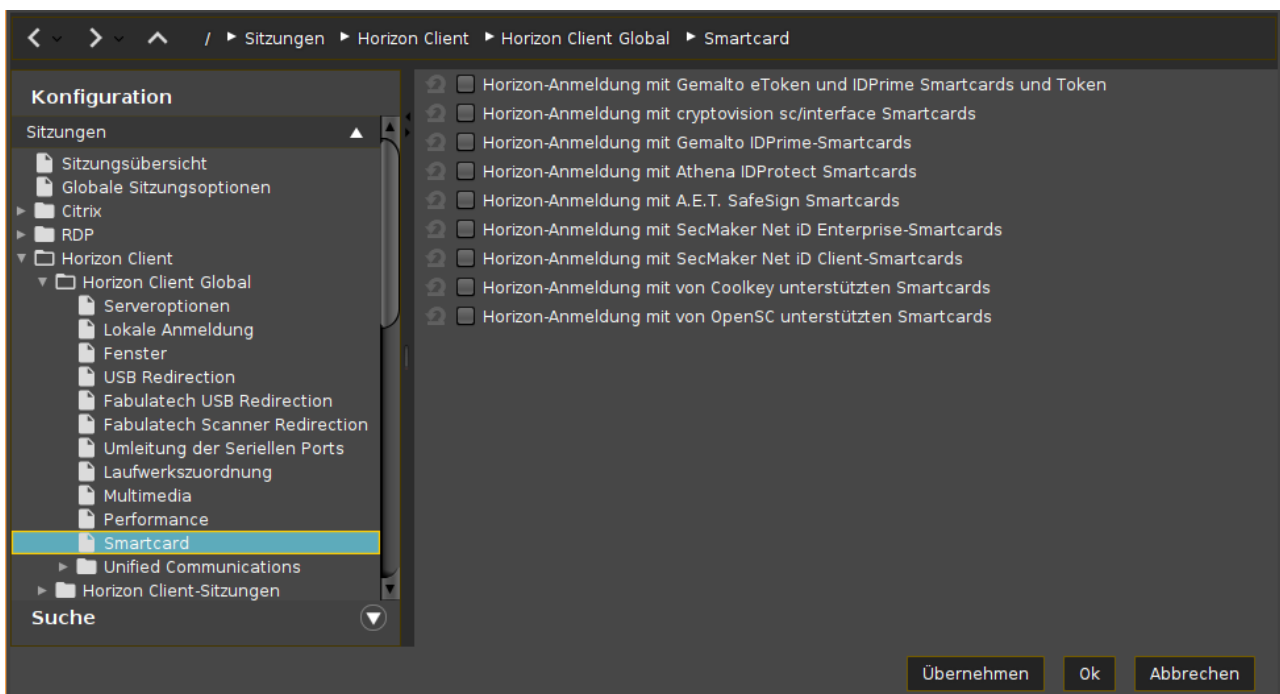
Der Lakeside SysTrack ist deaktiviert. (Default)

Smartcard Middleware-Einstellungen für VMware Horizon Sitzungen in IGEL OS

Wenn Sie die Anmeldung mit Smartcard konfigurieren, müssen Sie die zu verwendende Smartcard-Middleware festlegen. In diesem Bereich des IGEL Setups wählen Sie die zu Ihrer Smartcard oder Ihrem Token passende Middleware (PKCS#11-Modul) aus. Falls Sie Ihre eigene PKCS#11-Bibliothek mit VMware Horizon verwenden möchten, lesen Sie Benutzerdefinierte PKCS#11-Bibliothek verwenden.

Weitere Informationen zur Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS finden Sie im How-To Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS.

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Smartcard**



Horizon-Anmeldung mit Gemalto eToken und IDPrime Smartcards und Token

- Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken, IDPrime Smartcards und Token wird verwendet.
- Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken, IDPrime Smartcards und Token wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit cryptovision sc/interface Smartcards

- Die Middleware für cryptovision sc/interface Smartcards wird verwendet.
- Die Middleware für cryptovision sc/interface Smartcards wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit Gemalto IDPrime-Smartcards

 Aktivieren Sie diese Gemalto-Middleware, wenn Sie Gemalto Common Criteria-Geräte im unlinked-Modus betreiben wollen.

- Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird verwendet.
- Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit Athena IDProtect Smartcards

- Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird verwendet.
- Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit A.E.T. SafeSign Smartcards

- Die Middleware für A.E.T. SafeSign Smartcards wird verwendet.
- Die Middleware für A.E.T. SafeSign Smartcards wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit SecMaker Net iD Enterprise-Smartcards

- Die Middleware SecMaker Net iD Enterprise (früher als "SecMaker Net iD" bezeichnet) wird verwendet.
- Die Middleware SecMaker Net iD Enterprise wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit SecMaker Net iD Client-Smartcards

- Die Middleware SecMaker Net iD Client wird verwendet. SecMaker Net iD Client ist die nächste Generation von Net iD Enterprise, siehe <http://docs.secmaker.com/net-id-client/latest/index.html>.
- Die Middleware SecMaker Net iD Client wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit von Coolkey unterstützten Smartcards

- Die Middleware Coolkey wird verwendet.
- Die Middleware Coolkey wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit von OpenSC unterstützten Smartcards

- Die Middleware OpenSC wird verwendet.
- Die Middleware OpenSC wird nicht verwendet.*

Horizon-Anmeldung mit von 90meter unterstützten Smartcards

 **Lizenziertes Feature**

Für dieses Feature ist eine Add-on-Lizenz erforderlich; siehe Add-on-Lizenzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren IGEL Vertriebspartner.

- Die Middleware 90meter wird verwendet.
- Die Middleware 90meter wird nicht verwendet.*

* IGEL OS Systemstandard

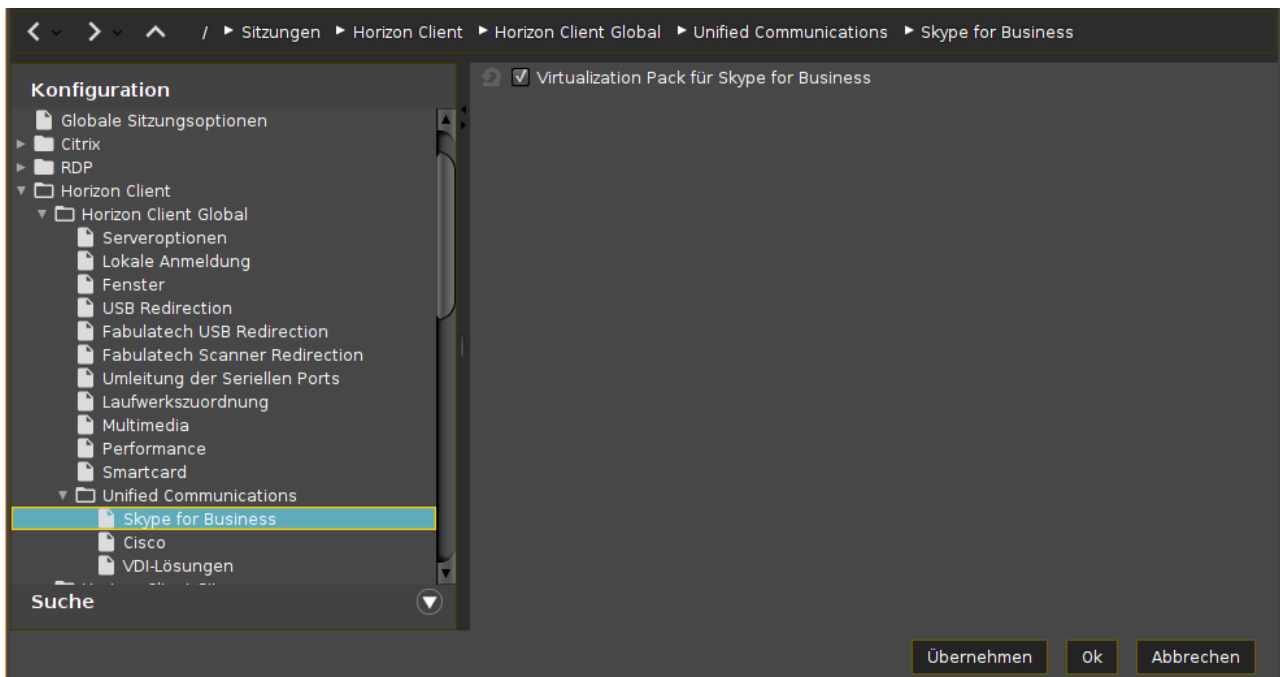
Unified Communications-Einstellungen für VMware Horizon Sitzungen in IGEL OS

In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie die Unified Communications-Einstellungen für VMware Horizon Sitzungen in IGEL OS nutzen können. Es ist notwendig, einige zusätzliche Parameter in IGEL OS einzustellen, um die VMware Horizon-bezogenen Multimedia-Erweiterungen zu nutzen. Diese Parameter und ihre Funktionen werden im Folgenden erläutert.

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications**

Skype for Business

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications > Skype for Business**



Anforderungen an Server und Netzwerk

Die Skype for Business Optimierung erfordert zusätzliche Konfigurationen auf der Serverseite. Weitere Informationen finden Sie im VMware-Artikel [Configuring VMware Virtualization Pack for Skype for Business](https://docs.vmware.com/en/VMware-Horizon-7/7.13/horizon-remote-desktop-features/GUID-ABE8ACEE-02DE-4F1C-99D8-6B589E1762E9.html)¹⁴.

¹⁴ <https://docs.vmware.com/en/VMware-Horizon-7/7.13/horizon-remote-desktop-features/GUID-ABE8ACEE-02DE-4F1C-99D8-6B589E1762E9.html>

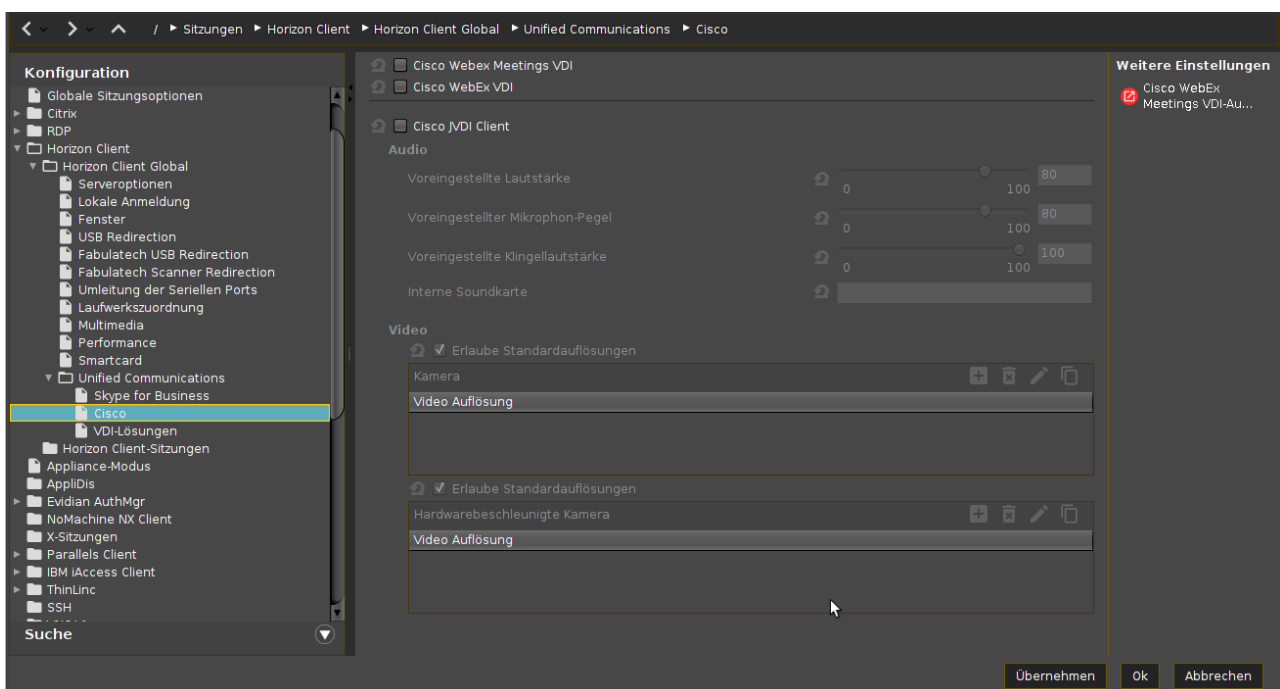
Virtualization Pack für Skype for Business

- Der Virtualization Pack Skype for Business wird verwendet.*
- Der Virtualization Pack Skype for Business wird nicht verwendet.

Cisco

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications > Cisco**

Hier können Sie die Virtual-Desktop-Optimierung für Cisco Webex aktivieren oder deaktivieren sowie Einstellungen für den Cisco JVDI Client festlegen.



Cisco Webex Meetings VDI

Diese Virtual-Desktop-Optimierung enthält eine Media Engine und leitet die Audio- und Videostreams so um, dass diese direkt zwischen den Endgeräten und Webex Meetings Cloud ausgetauscht werden, ohne den Hosted Virtual Desktop im Datenzentrum zu durchlaufen.

! Das Cisco Webex Meetings VDI Plugin und Ihre serverseitige Anwendung sollten die gleiche Version haben. Details zur Abwärtskompatibilität finden Sie in den [Webex Meetings VDI Release Notes](#)¹⁵.
So wählen Sie die Version des Cisco Webex Meetings-Plugins aus:

1. Gehen Sie im UMS Konfigurationsdialog oder im lokalen Setup zu **Sitzungen > Unified Communications > Cisco Webex Meetings VDI-Auswahl > Cisco Webex Meetings Client Version**.
(Wenn Sie im UMS Konfigurationsdialog die entsprechende Version nicht sehen, obwohl

¹⁵ https://help.webex.com/en-us/article/glj57y/Release-Notes-for-Cisco-Webex-Meetings-Virtual-Desktop-Software-Release-42.x/Cisco_Reference.dita_fcb4e1d7-dbef-4bab-8842-9b1a8f84a9e5

sie in den Release Notes aufgeführt ist, aktualisieren Sie bitte die Firmware, auf der Ihr Profil basiert).

- Wählen Sie die gewünschte Version aus und klicken Sie auf **Übernehmen** oder **Ok**.

Weitere Informationen finden Sie in der Cisco-Dokumentation für Webex Meetings:

- Allgemeine Informationen: <https://help.webex.com/de-de/nfjsqzbb/Cisco-Webex-Meetings-Virtual-Desktop-Software>
- Administrationshandbuch: https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/collaboration/webex_vdi/admin/webex_b_admin-cisco-wmvgdi-40-8.html¹⁶
- Installation: https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/collaboration/webex_vdi/admin/webex_b_admin-cisco-wmvgdi-40-8/webex_m_wvgdi-software-installation.html

- Die Cisco Webex Meetings VDI Lösung ist aktiviert.
- Die Cisco Webex Meetings VDI Lösung ist deaktiviert.*

Cisco Webex VDI

Diese Virtual-Desktop-Optimierung enthält eine Media Engine und leitet die Audio- und Videostreams so um, dass diese ausgetauscht werden, ohne den Hosted Virtual Desktop im Datenzentrum zu durchlaufen.

Weitere Informationen finden Sie in der Cisco-Dokumentation für Webex VDI:

- Allgemeine Informationen: https://www.cisco.com/c/dam/en_us/solutions/collaboration/docs/cisco-webex-teams-solution-overview.pdf
- Überblick über die unterstützten Versionen: https://help.webex.com/en-us/ntp1us7/Webex-VDI-Release-Notes#Cisco_Reference.dita_13d9aace-b6f9-41dc-a6e0-9f7a48834060
- Administrationshandbuch: Administration - Webex App | Installation and Automatic Upgrade¹⁷
- Installation: https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/voice_ip_comm/cloudCollaboration/wbxt/vdi/wbx-teams-vdi-deployment-guide.pdf

- Die Cisco Webex VDI Lösung ist aktiviert.
- Die Cisco Webex VDI Lösung ist deaktiviert.*

Cisco JVDI Client


Die Herstellerdokumentation zum Cisco JVDI Client finden Sie unter [Deployment and Installation Guide for Cisco Jabber Softphone for VDI Release 14.0](#)¹⁸.

- Der Cisco JVDI Client ist aktiviert.
- Der Cisco JVDI Client ist nicht aktiviert.*

¹⁶https://eur03.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.cisco.com%2F%2Fen%2Fus%2Ftd%2Fdocs%2Fcollaboration%2Fwebex_vdi%2Fadmin%2Fwebex_b_admin-cisco-wmvgdi-40-8.html&data=04%7C01%7Cfeeney%40igel.com%7Cbbb4ae6a9db34ec84a0b08d88cee6ac9%7C3f04441122ea4ba182dfd85e25879b4f%7C0%7C0%7C637414302911303723%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWljoimC4wLjAwMDAiLCJQljoiv2luMzliLCJBTiI6k1haWwiLCJXVCI6Mn0%3D%7C1000&sdata=NrHywiQaoFcqcI5f%2FCRgK2BJw7%2BFfWirNQnj4MYTz0s%3D&reserved=0

¹⁷ <https://help.webex.com/en-US/article/nw5p67g/Webex-App-%7C-Installation-and-Automatic-Upgrade>

¹⁸ https://www.cisco.com/c/en/us/td/docs/voice_ip_comm/jvdi/14_0/dig/jvdi_b_deploy-install-jvdi-14-0/jvdi_b_deploy-install-jvdi-12-9_chapter_010.html

 Wenn Sie die Option **Cisco JVDI Client** nicht sehen, prüfen Sie, ob der **Cisco JVDI Client** unter **System > Firmwareanpassung > Features** aktiviert ist. Starten Sie das Gerät neu, falls erforderlich. Falls Sie das IGEL OS Feature-Set zuvor reduziert haben und **Cisco JVDI Client** nicht aktivieren können, siehe Adapting IGEL OS 11.04 or Higher for Devices with Small Storage.

Audio

Voreingestellte Lautstärke

Lautstärke des Kopfhörers. (Standard: 80%)

Voreingestellter Mikrofon-Pegel

Lautstärke des Mikrofons. (Standard: 80%)

Voreingestellte Klingellautstärke

Lautstärke des Klingeltons. (Standard: 100%)

Interne Soundkarte


Hier haben Sie die Möglichkeit, eine Soundkarte festzulegen. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Soundkarte verwendet, die im System als Standard hinterlegt ist.

Für weitere Informationen siehe Audioeinstellungen.


Video

Sie können festlegen, ob der Cisco JVDI Client die Standardauflösungen der Kamera verwendet oder eine benutzerdefinierte Auswahl von Auflösungen.

Erlaube Standardauflösungen (für Kameras ohne Hardwarebeschleunigung)

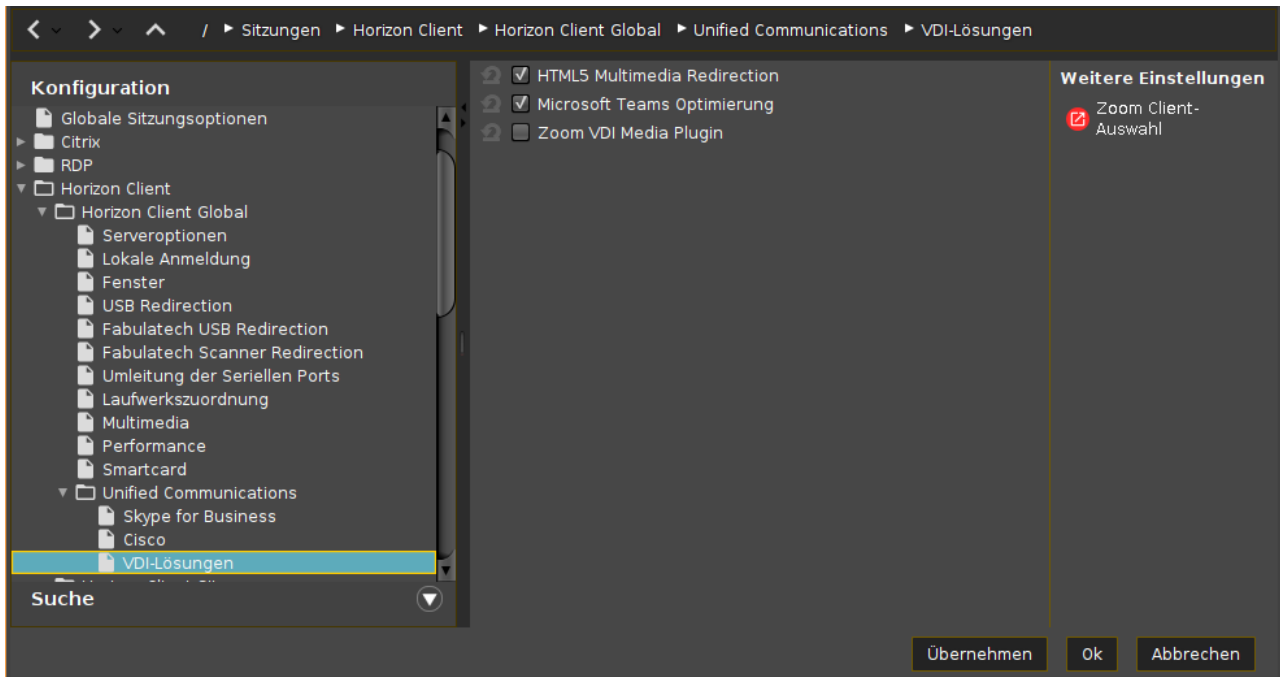
- Die Standardauflösungen der Kamera werden verwendet.*
- Eine benutzerdefinierte Auswahl von Auflösungen wird verwendet. Sie können eine Auflösung hinzufügen, indem Sie im Bereich **Kamera** auf  klicken und die gewünschte Auflösung auswählen.

Erlaube Standardauflösungen (für Kameras mit Hardwarebeschleunigung)

- Die Standardauflösungen der Kamera werden verwendet.*
- Eine benutzerdefinierte Auswahl von Auflösungen wird verwendet. Sie können eine Auflösung hinzufügen, indem Sie im Bereich **Hardwarebeschleunigte Kamera** auf  klicken und die gewünschte Auflösung auswählen.

VDI-Lösungen

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications > VDI-Lösungen**



HTML5 Multimedia Redirection

⚠ Anforderungen an Server und Browser

Die HTML5 Multimedia Redirection erfordert zusätzliche Konfigurationen auf der Serverseite. Weitere Informationen finden Sie im VMware-Artikel [Configuring HTML5 Multimedia Redirection](https://docs.vmware.com/en/VMware-Horizon-7/7.13/horizon-remote-desktop-features/GUID-6A68ECA4-6B9C-43C5-B437-D39B71005BAD.html)¹⁹.

- Der HTML5-Multimedia-Inhalt wird von einem Remote Desktop zu Endgeräten umgeleitet.*
- Der HTML5-Multimedia-Inhalt wird nicht umgeleitet.

Microsoft Teams Optimierung

⚠ Anforderungen an Server und Netzwerk

Die Microsoft Teams Optimierung erfordert zusätzliche Konfigurationen auf der Serverseite. Weitere Informationen finden Sie in den VMware-Artikeln [Microsoft Teams Optimization with VMware Horizon](https://techzone.vmware.com/resource/microsoft-teams-optimization-vmware-horizon)²⁰ und [Configuring Media Optimization for Microsoft Teams](https://docs.vmware.com/en/VMware-Horizon/2106/horizon-remote-desktop-features/GUID-F68FA7BB-B08F-4EFF-9BB1-1F9FC71F8214.html)²¹.

- Die Audio- und Videostreams für Microsoft Teams werden zu den Endgeräten umgeleitet. Die Audio- und Videodaten werden nicht vom Server verarbeitet.*

¹⁹ <https://docs.vmware.com/en/VMware-Horizon-7/7.13/horizon-remote-desktop-features/GUID-6A68ECA4-6B9C-43C5-B437-D39B71005BAD.html>

²⁰ <https://techzone.vmware.com/resource/microsoft-teams-optimization-vmware-horizon>

²¹ <https://docs.vmware.com/en/VMware-Horizon/2106/horizon-remote-desktop-features/GUID-F68FA7BB-B08F-4EFF-9BB1-1F9FC71F8214.html>

Die Audio- und Videostreams für Microsoft Teams werden nicht umgeleitet.


Zoom VDI Media Plugin

Anforderungen an Server und Netzwerk

Die Zoom-Optimierung erfordert zusätzliche Konfigurationen auf der Serverseite. Weitere Informationen finden Sie in den Zoom-Artikeln [Getting started with VDI](#)²² und [Mass deployment with preconfigured settings for Windows](#)²³.

Die Audio- und Videostreams für Zoom werden zu den Endgeräten umgeleitet. Die Audio- und Videodaten werden nicht vom Server verarbeitet.

Die Audio- und Videostreams für Zoom werden nicht umgeleitet.*

 Die Version des **Zoom VDI Media Plugins** muss gleich oder niedriger sein als die Version der serverseitigen Zoom VDI Anwendung; ein Plugin mit größerer Version wird nicht unterstützt. Zoom empfiehlt, das Zoom-Plugin nach dem Update der Zoom VDI Anwendung zu aktualisieren, da neue Funktionen ein aktualisiertes Plugin voraussetzen können. Weitere Informationen finden Sie im Zoom-Artikel [VDI backwards compatibility](#)²⁴.

Sie können die Version des Zoom VDI Media Plugins unter **Sitzungen > Unified Communications > Zoom Client-Auswahl > Zoom Client Version** auswählen.

Ähnliche Themen

Webcam-Umleitung und Optimierung in IGEL OS

Welche Unified Communication-Lösungen werden von IGEL OS unterstützt?

*IGEL OS Systemstandard

²² <https://support.zoom.us/hc/en-us/articles/360031096531-Erste-Schritte-mit-VDI>

²³ <https://support.zoom.us/hc/en-us/articles/201362163-Mass-Installation-and-Configuration-for-Windows>

²⁴ <https://support.zoom.us/hc/en-us/articles/360041602711-VDI-backwards-compatibility>


Horizon Client Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname]**

Sie können eine oder mehrere Horizon Client Sitzungen konfigurieren.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Sitzung beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindungseinstellungen](#) (see page 209)
 - [Fenstereinstellungen](#) (see page 210)
 - [Maus und Tastatur](#) (see page 211)
 - [Mapping](#) (see page 212)
 - [Performance](#) (see page 213)
 - [Optionen](#) (see page 214)
 - [Multimedia](#) (see page 215)
 - [Desktopintegration](#) (see page 216)

Verbindungseinstellungen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Verbindungseinstellungen**

In diesem Bereich legen Sie die Einstellungen für die Verbindung des *Horizon Client* zum Server fest.

- **Serveradresse:** URL des *VMWare Horizon Servers*
 - **Passthrough-Authentifizierung verwenden**
 - Benutzername und Passwort werden zwischengespeichert und zur Authentifizierung in dieser Sitzung verwendet.
 - **Benutzername:** Benutzername für die Anmeldung am *VMWare Horizon Server*
 - **Benutzerpasswort:** Passwort für die Anmeldung am *VMWare Horizon Server*
 - **Domäne:** Domäne für die Anmeldung am *VMWare Horizon Server*
 - **Sitzungstyp:** Legt fest, ob die Sitzung einen Desktop oder eine einzelne Anwendung beinhaltet.
Mögliche Werte:
 - Desktop: Die Sitzung beinhaltet einen Desktop.
 - Anwendung: Die Sitzung beinhaltet eine einzelne Anwendung.
 - **Name des Desktops:** Legt einen Namen für den Desktop fest. Diese Option ist verfügbar, wenn **Sitzungstyp** auf "Desktop" gesetzt ist.
 - **Applikation:** Anwendung, die in der Sitzung gestartet wird. Diese Option ist verfügbar, wenn **Sitzungstyp** auf "Anwendung" gesetzt ist.
 - **Automatisch verbinden**
 - Beim Sitzungsstart wird automatisch die Verbindung zum Desktop oder zur Anwendung hergestellt. Hierzu müssen der Name des Desktops oder die Anwendung definiert sein.
 - Beim Sitzungsstart wird die Übersicht angezeigt.
 - **Bevorzugtes Verbindungsprotokoll:** Die gewählte Option wird vom Client beim Aushandeln des Verbindungsprotokolls bevorzugt.
Mögliche Werte:
 - Globale Einstellung
 - Servereinstellung
 - RDP
 - PCoIP
 - VMware Blast
 - **Kioskmodus aktivieren**
 - Die Sitzung wird im Kioskmodus durchgeführt.
- Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie unter [AD/Kerberos-Konfiguration \(see page 848\)](#) und [AD/Kerberos \(see page 841\)](#).

Fenstereinstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Fenstereinstellungen**

In diesem Bereich können Sie die Anzeige der Sitzung ändern.

Fenstergröße: Legt die Breite und Höhe des Fensters fest.

Mögliche Werte:

- Globale Einstellung: Die Fenstergröße wird aus den globalen Einstellungen für Horizon Client Sitzungen übernommen, siehe [Fenster \(see page 180\)](#).
- Vollbild: Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt.
- Benutzerauswahl
- Numerische Angaben: Die Sitzung wird in der ausgewählten Auflösung oder auf dem ausgewählten prozentualen Anteil der Bildschirmfläche angezeigt.

Anzahl an Farben: Legt die Farbtiefe fest.

- Globale Einstellung: Die Farbtiefe wird aus den globalen Einstellungen für RDP-Sitzungen übernommen, siehe [Fenster \(see page 118\)](#).
- 256
- Tausende
- Millionen

Startmonitor: Legt fest, auf welchem Monitor die Sitzung angezeigt wird.

Maus und Tastatur

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Maus und Tastatur**

In diesem Bereich legen Sie die Einstellungen für Maus und Tastatur fest.

Mausbewegungsereignisse deaktivieren


Der Mauszeiger wird nur lokal auf dem Thin Client dargestellt. Wenn der Benutzer die Maus über ein Element der Sitzung bewegt, wird keine Reaktion des Elements angezeigt.

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie im Setup-Bereich Benutzeroberfläche unter [Sprache](#) (see page 685) sowie [Tastatur](#) (see page 695) und [Zusätzliche Tastaturbelegungen](#) (see page 696).

Mapping

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Mapping**

In diesem Bereich legen Sie die Datenübertragung zwischen Thin Client und *Horizon Client* Sitzung fest.

 Diese Einstellungen gelten nur für RDP-basierte Sitzungen.
▶ Überprüfen Sie, ob **Sitzungen > Horizon Client-Sitzungen > Horizon Client-Sitzung > Verbindungseinstellungen** > Auswahl **Bevorzugtes Verbindungsprotokoll** auf "RDP" gesetzt ist.

- **Audioübertragung aktivieren**
 - [Globale Einstellung](#)
 - An - optimal
 - An - sicher
 - Aus
- **Zwischenablage aktivieren**
 - [Globale Einstellung](#)
 - An
 - Aus
- **Druckerzuordnung aktivieren**
 - [Globale Einstellung](#)
 - An
 - Aus
- **COM Port Mapping aktivieren**
 - [Globale Einstellung](#)
 - An
 - Aus
- **Laufwerkszuordnung aktivieren**
 - [Globale Einstellung](#)
 - An
 - Aus
- **USB Redirection aktivieren**
 - [Globale Einstellung](#)
 - Aus

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie im Setup-Bereich RDP Global unter Laufwerkszuordnung, Serielle Anschlüsse, [Drucker](#) (see page 126), [Audio](#) (see page 129), [Tastatur](#) (see page 120) und im Bereich Geräte unter [Drucker](#) (see page 784).

Performance

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Performance**

In diesem Bereich können Sie Systemressourcen sparen, indem Sie bestimmte visuelle Funktionen der Benutzeroberfläche deaktivieren.

- **Desktophintergrund deaktivieren:**
 - An: Es wird kein Desktophintergrundbild angezeigt.
- **Fensterinhalt beim Bewegen von Fenstern ausblenden:**
 - An: Der Inhalt eines Fensters wird nicht angezeigt, während das Fenster bewegt wird.
- **Menü- und Fensteranimation deaktivieren:**
 - An: Übergänge bei Menüs und Fenstern werden nicht animiert angezeigt.
- **Desktopdesign deaktivieren:**
 - An: Es kann kein optionales Desktopdesign verwendet werden.
 - Aus: Ein optionales Desktopdesign kann verwendet werden.
- **Mauszeigerschatten deaktivieren:**
 - An: Der Mauszeiger wird ohne Schatten angezeigt.
 - Aus: Der Mauszeiger wird mit Schatten angezeigt.
- **Mauszeigereinstellungen deaktivieren**
 - An: Die Mauszeigereinstellungen können nicht geändert werden.
 - Aus: Die Mauszeigereinstellungen können geändert werden.
- **Schriftglättung aktivieren:**
 - Globale Einstellung: Die Einstellung unter Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global wird verwendet.
 - An: Bei der Schriftdarstellung werden die Kanten geglättet.
 - Aus: Bei der Schriftdarstellung werden die Kanten nicht geglättet.


Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie im Setup-Bereich Horizon Global unter [Performance](#) (see page 196) und im Bereich RDP Global unter [Performance](#) (see page 130).

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

In diesem Bereich können Sie folgende Einstellungen ändern:

- **Arbeitsverzeichnis:** Verzeichnis, das nach der Anmeldung verwendet wird
- **Komprimierung**
 - **Globale Einstellung:** Die Einstellung aus **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global** wird übernommen.
 - **An:** Der Datenstrom zwischen Client und Server wird komprimiert.
 - **Aus:** Der Datenstrom wird nicht komprimiert.
- **TLS-verschlüsselte Verbindungen erzwingen**
 - **Globale Einstellung:** Die Einstellung aus **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global** wird übernommen.
 - **An:** Die Verschlüsselung der Verbindung mit TLS wird erzwungen.
 - **Aus:** Die Verschlüsselung wird nicht erzwungen.
- **Authentifizierung auf Netzwerkebene**
 - **An:** Der Benutzer authentifiziert sich auf Netzwerkebene (Network Layer Authentication), um eine RDP-Verbindung zu starten.

 Bei aktivierter Authentifizierung auf Netzwerkebene wird das lokale Anmeldefenster verwendet. Das gilt auch dann, wenn unter **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Lokale Anmeldung** die Option **Lokales Anmeldefenster verwenden** deaktiviert ist.

- **Aus:** Herkömmliche Authentifizierung

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie im Setup-Bereich RDP Global unter [Optionen](#) (see page 134), [Performance](#) (see page 130) und im Bereich Horizon Global unter [Lokale Anmeldung-Optionen für Horizon Client in IGEL OS](#) (see page 178).

Multimedia

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Multimedia**

Sie können die folgende Multimediaeinstellung ändern:

- **VMware Multimedia Redirection anschalten**


Mögliche Werte:

- Globale Einstellung: Die Einstellung unter **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global** wird verwendet.
- **Aus**: Der Server rendert die Multimediadaten und schickt die Einzelbilder an den Client.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client-Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.


Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Appliance-Modus

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus**

Im Appliance-Modus ist nur eine festgelegte Sitzung zugänglich. Sie können den Appliance-Modus für einen der folgenden Sitzungstypen aktivieren (sofern sie auf Ihrem System verfügbar sind):

- [VMware Horizon](#) (see page 221)
- [Browser](#) (see page 222)
- [Citrix Self-Service](#) (see page 223)
- [RHEV/Spice](#) (see page 224)
- [Imprivata](#) (see page 225)
- [RDP MultiPoint Server](#) (see page 229)
- [XDMCP für dieses Display](#) (see page 230)

 Der System-Hotkey [Strg]+[Alt]+[s] zum Starten der Setupanwendung funktioniert im Appliance-Modus nicht. Verwenden Sie stattdessen [Strg]+[Alt]+[F2].

 Sie können einen Hotkey einrichten, um Quicksetup im Appliance-Modus zu starten.

Standardmäßig ist der Zugriff auf andere Anwendungen im Appliance-Modus nicht möglich. Diese Anwendungen können jedoch durch das Aktivieren von **Zugriff im Appliance-Modus** auf der jeweiligen Setupseite **Desktopintegration** verfügbar gemacht werden:

- [ICA Connection Center](#) (see page 518)
- [Task-Manager](#) (see page 577)
- [Starter für Sitzungen](#) (see page 555)
- [Firmwareupdate](#) (see page 623)
- [Quicksetup](#) (see page 540)
- [Audioeinstellungen](#) (see page 559)
- [Laufwerksverwaltung](#) (see page 613)
- [Befehle](#) (see page 595)
- [Webcam Information](#) (see page 635)
- [Touchscreenkalibrierung](#) (see page 573)
- [Bildschirm Sperre/-schoner](#) (see page 686)
- [Monitorkalibrierung](#) (see page 592)
- [Netzwerkdiagnose](#) (see page 598)
- [Bildschirmfoto](#) (see page 583)
- [Systeminformationen](#) (see page 609)
- [Bluetooth-Tool](#) (see page 603)
- [Bildschirm umschalten](#)
- [Bildschirme identifizieren](#) (see page 631)
- [Systemprotokolle](#) (see page 565)
- [Lokales Terminal](#) (see page 522)
- [SSH-Sitzung](#) (see page 352)

- [Eigene Anwendung](#) (see page 888)
- [Mobilgeräte-Zugriff](#) (see page 620)
- [Open VPN](#) (see page 752)
- [OpenConnect VPN](#) (see page 759)
- [genucard](#) (see page 762)

Mit der Sitzungssteuerleiste kann der Benutzer ein USB-Laufwerk auswerfen, den WiFi-Manager starten, die Verwaltung für den Mobilgeräte-Zugriff starten sowie die Sitzung beenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684).


VMware Horizon

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > VMware Horizon**

Serveradresse: URL des VMware Horizon Servers.

Benutzername: Benutzername für die Anmeldung am VMware Horizon Server.

Benutzerpasswort: Passwort für die Anmeldung am VMware Horizon Server.

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Domäne: Domäne für die Anmeldung am VMware Horizon Server.


Name des Desktops: Desktop, der automatisch gestartet werden soll.

Automatisch verbinden

Der in **Name des Desktops** angegebene Desktop wird automatisch gestartet.

Authentifizierung auf Netzwerkebene


- **An:** Der Benutzer authentifiziert sich auf Netzwerkebene (Network Layer Authentication), um eine RDP-Verbindung zu starten.
- **Aus:** Herkömmliche Authentifizierung.

 Bei aktivierter Authentifizierung auf Netzwerkebene wird das lokale Anmeldefenster verwendet. Das gilt auch dann, wenn unter **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Lokale Anmeldung** die Option **Lokales Anmeldefenster verwenden** deaktiviert ist.

Browser

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > Browser**


Wenn dieser Appliance-Modus aktiv ist, wird der Browser Firefox gestartet, um eine Verbindung zu einer Sitzung herzustellen, z.B. zu einer Citrix XenDesktop Sitzung. Bei einer Citrix Sitzung startet der Browser neu, nachdem die Sitzung beendet wurde.

 Wenn Ihre Sitzung eine Bildschirmtastatur erfordert, können Sie mithilfe des Links **Bildschirmtastatur** zur entsprechenden Konfigurationsseite auf der rechten Seite springen. Siehe auch [Bildschirmtastatur \(see page 587\)](#).


Web URL: URL für die Sitzung

Citrix Self-Service

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > Citrix Self-Service**

 Es ist mindestens Citrix Receiver Version 13 erforderlich.

URL des Self-Service Delivery Servers: Serveradresse inklusive `https://`-Präfix.

 Im Appliance-Modus kann nur ein einziger Server für den Self-Service verwendet werden.

Mehrere Benutzer (nur bei StoreFront-Servern)

Die Benutzerdaten werden auf dem Client nach dem Abmelden oder Beenden von Self-Service gelöscht.

Wiederverbinden bei Anmeldung

Die Self-Service-GUI verbindet sich nach dem Start automatisch wieder.

Zu Applikationen wiederverbinden wenn eine App gestartet wird

Die Self-Service-GUI versucht, sich mit laufenden Sitzungen wieder zu verbinden, wenn eine Applikation gestartet wird oder der Store neu geladen.

RHEV/Spice

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > RHEV/Spice**

Connection Broker: URL des Connection Brokers.

Imprivata

Imprivata ist ein Anbieter von digitalen Sicherheitslösungen für Organisationen im Gesundheitswesen. Weitere Informationen finden Sie unter [imprivata.de](https://www.imprivata.de)²⁵.

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > Imprivata**

URL des Servers

URL des Single-Sign-on-Servers.

Pfad zur Anwendung

Pfad zur Anwendung auf dem Single-Sign-on-Server. (Standard: `sso/servlet/getembeddedloader?arch=amd64`)

Aktiviere Protokollierung

Es werden Protokolldateien erzeugt. Protokolldateien werden gebraucht, falls in Zukunft Support benötigt wird.

Smartcard-Weiterleitung

Eine Smartcard wird in eine Sitzung umgeleitet.

PIE-Anwendungsstarter für Citrix

Aktiviert das Grid-Thema zum Organisieren der Citrix Apps.

Die folgende Einstellung ist aktiv, wenn **Aktiviere Protokollierung** ausgewählt ist:

Detailgrad der Protokollierung

Legt den Detailgrad für die Protokolldateien fest.

Mögliche Optionen:

- "debug": Detaillierte Informationen über den Datenfluss durch das System.
- "info": Laufzeitergebnisse (Startup/Shutdown).
- "warning": Ereignisse, die zu unerwartetem Verhalten führen können.
- "error": Andere Fehler oder unerwartete Bedingungen.
- "critical": Ereignisse, die den Workflow unterbrechen können.

²⁵ <https://www.imprivata.de/de/>

Pfad zum Zertifikat

Absoluter Pfad zum Zertifikat, das Ihre Imprivata Appliance oder Zertifizierungsstelle ausgestellt hat. (Standard: /wfs/ca-certs/ssoCA.cer)



WICHTIGER HINWEIS

Wenn Sie das Zertifikat umbenennen oder sich entscheiden, es an einer anderen Stelle zu speichern, müssen Sie den Pfad unter **Sitzungen > Appliance-Modus > Imprivata > Pfad zum Zertifikat** entsprechend anpassen.

Es ist empfehlenswert, den Pfad direkt über das Profil zu ändern, das auch das Firmwareupdate herausgegeben hat.

Fast User Switching

FUS-Benutzer

Der Benutzername für die vorkonfigurierte Sitzung.
Mögliche Optionen:

- Hostname: Der Hostname des Endgeräts wird als Benutzername verwendet.
- MAC-Adresse: Die MAC-Adresse des Geräts wird als Benutzername verwendet.
- Seriennummer dieses Geräts: Die Seriennummer des Geräts wird als Benutzername verwendet.
- Freie Texteingabe

Domain des FUS-Benutzers

Die Domäne, zu der der Benutzer gehört.

Passwort des FUS-Benutzers

Das Passwort des Benutzers, der die vorkonfigurierte Sitzung ausführt.

Citrix Store URL

URL der StoreFront-Website oder der XenApp Services.

FUS-Ressource

Die Ressource, wie z.B. der Desktop oder die Anwendung, die dem Benutzernamen zugeordnet ist.

Single Application Kiosk

Dem PIE-Agenten von Imprivata wird signalisiert, dass es sich bei der FUS-Ressource um einen Antrag handelt.



Weitere Informationen über FUS unter: <https://www.imprivata.com/resources/datasheets/fast-user-switching-imprivata-onesign>

Aktiviere Bildschirmtastatur

Wenn ein Touchscreen verwendet wird, ist die Bildschirmtastatur aktiviert.

Die folgenden Einstellungen sind aktiv, wenn **Aktiviere Bildschirmtastatur** ausgewählt ist:

X-Position der Bildschirmtastatur

Legt die X-Position der Bildschirmtastatur in Pixeln fest. (Standard: 2)

Y-Position der Bildschirmtastatur

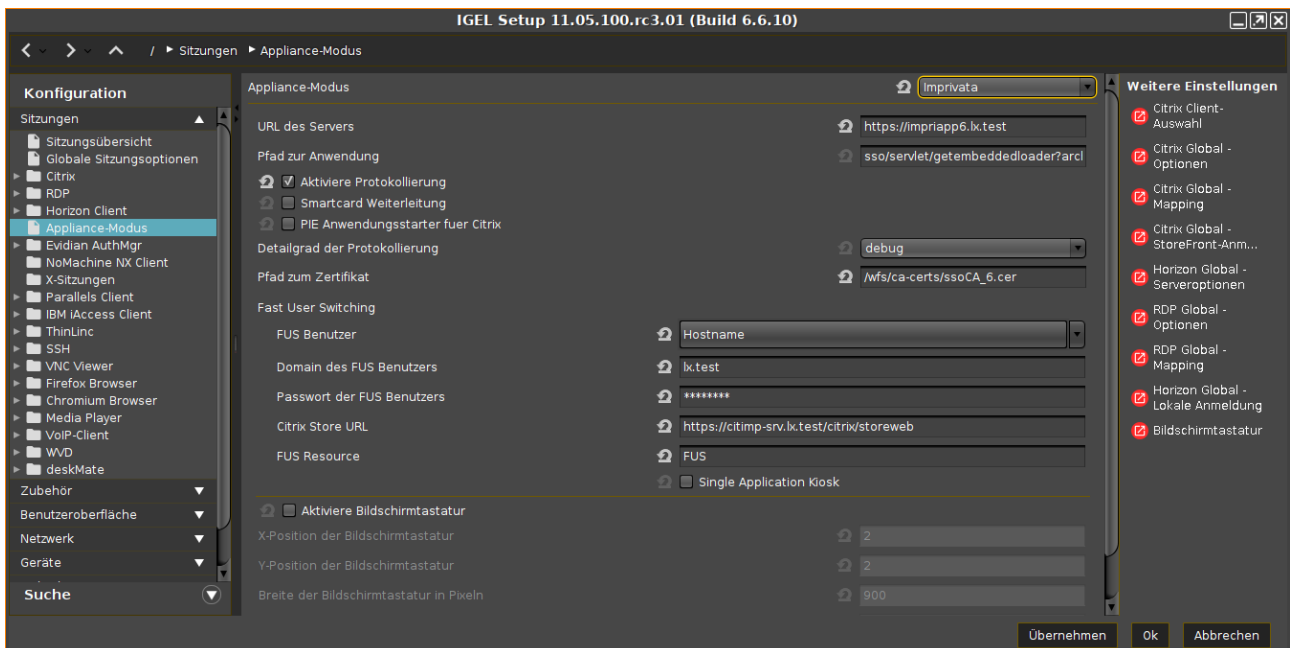
Legt die Y-Position der Bildschirmtastatur in Pixeln fest. (Standard: 2)

Breite der Bildschirmtastatur in Pixeln

Es wird empfohlen, entweder die Breite oder die Höhe anzugeben. (Standard: 900)

Höhe der Bildschirmtastatur in Pixeln

Es wird empfohlen, entweder die Breite oder die Höhe anzugeben. (Standard: 0)



Um die Sitzungen zu modifizieren und anzupassen, siehe Imprivata: Kundenspezifische Anpassung der Sitzung.

- ✔ Imprivata erstellt automatisch eine Datenpartition, d. h. Speicherplatz für interne Daten. Informationen zum Löschen der Imprivata Datenpartition finden Sie unter Imprivata: Imprivata Datenpartition löschen.

i **Hilfreiche Registry Keys**

- Wenn Sie eine Standard-AD-Domäne für den PIE-Agenten festlegen müssen, gehen Sie zu **System > Registry > imprivata.default_domain** und geben Sie den NetBIOS-Namen Ihrer AD-Domäne an.
- Wenn Sie das von der Imprivata Appliance ausgewählte VMware Protokoll ignorieren müssen, aktivieren Sie **System > Registry > imprivata.ignore_horizon_protocol**. In diesem Fall wird die lokale Auswahl unter **Horizon Client > Horizon Client Global > Serveroptionen > Bevorzugtes Verbindungsprotokoll** verwendet.
- Um den Fokusdiebstahl von anderen Fenstern zu vermeiden, aktivieren Sie **System > Registry > imprivata.avoid_focus_ownership**.

RDP MultiPoint Server

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > RDP MultiPoint Server**

Zum Server verbinden sobald dieser gefunden wurde: Falls Sie sich immer auf den gleichen Server verbinden möchten können Sie die Verbindung hier voreinstellen, indem Sie den DNS-Namen Ihres RDP MultiPoint Servers angeben.

Ansonsten findet das Gerät einen oder mehrere RDP MultiPoint Server selbständig, sobald Sie die Sitzung starten. Voraussetzung ist, dass sich die Server im selben Netzwerk wie das Gerät befinden und ihre IP-Adresse vom selben DHCP-Server beziehen wie das Gerät.

XDMCP für dieses Display

Menüpfad: **Sitzungen > Appliance-Modus > XDMCP für dieses Display**

Wenn dieser Sitzungstyp ausgewählt ist, fungiert das Gerät als XDMCP-Client.

Verbindungstyp: Typ der Verbindung.

Mögliche Werte:

- "Indirekt über localhost": Beim Start erzeugt das Gerät eine Liste der gefundenen XDMCP-Hosts. Der Benutzer kann einen Host auswählen.
- "Indirekt": Beim Start wird eine Liste mit XDMCP-Hosts angezeigt. Diese Liste wird von dem unter **Name oder IP des Servers** angegebenen Server erzeugt. Der Benutzer kann einen Host auswählen.
- "Direkt": Die Anmeldemaske des unter **Name oder IP des Servers** angegebenen Hosts wird angezeigt.
- "Broadcast": Das Gerät startet eine Broadcast-Anfrage. Die Anmeldemaske desjenigen XDMCP-Hosts wird angezeigt, der als erster auf die Broadcast-Anfrage antwortet.

Name oder IP des Servers: Name oder die IP des XDMCP-Servers.

Hotkeys für XDMCP-Display: Legt fest, ob Hotkeys vom Gerät oder vom Host verwaltet werden.

Hotkeys werden vom Gerät verwaltet. Wenn der Benutzer eine Tastenkombinationen eingibt, die als Hotkey auf dem Gerät definiert ist, startet dieser die entsprechende Aktion. Die Eingabe wird nicht an den Server weitergeleitet. (Standard)


Hotkeys werden nicht vom Gerät verwaltet. Fast alle Tastenkombinationen werden an den Server weitergeleitet. Der Hotkey [Strg]+[Alt]+[s] zum Öffnen des IGEL Setups ist weiterhin benutzbar, vorausgesetzt, dass dieser Hotkey unter **Zubehör > Setup** aktiviert ist.

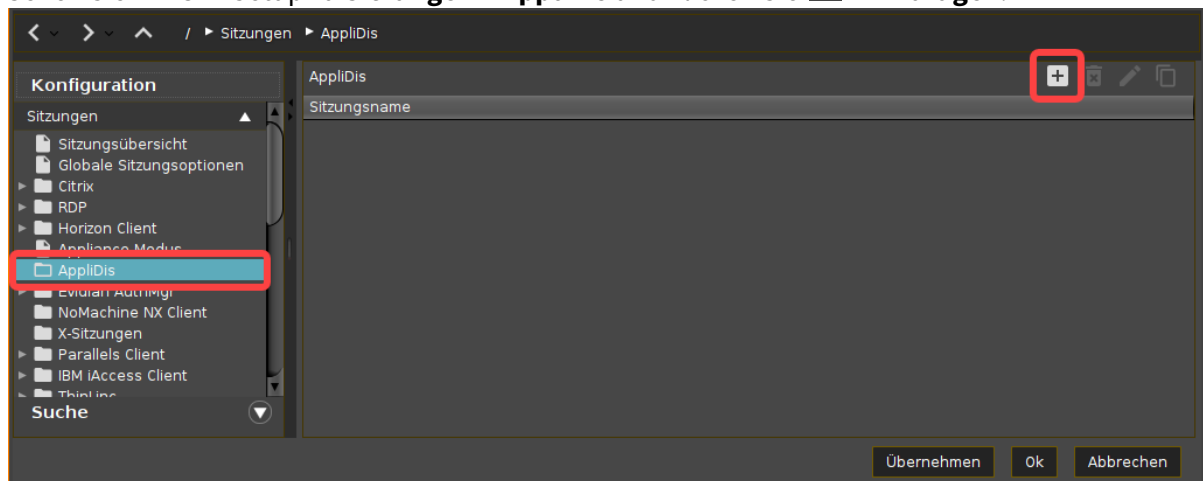
AppliDis





In IGEL OS können Sie den AppliDis Client verwenden. AppliDis Fusion ist eine Virtualisierungslösung, die in einer einzigen Konsole die Virtualisierung von Desktops und Anwendungen vereint. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.systancia.com/en/systancia-workplace/>.

Menüpfad: **Sitzungen > AppliDis**

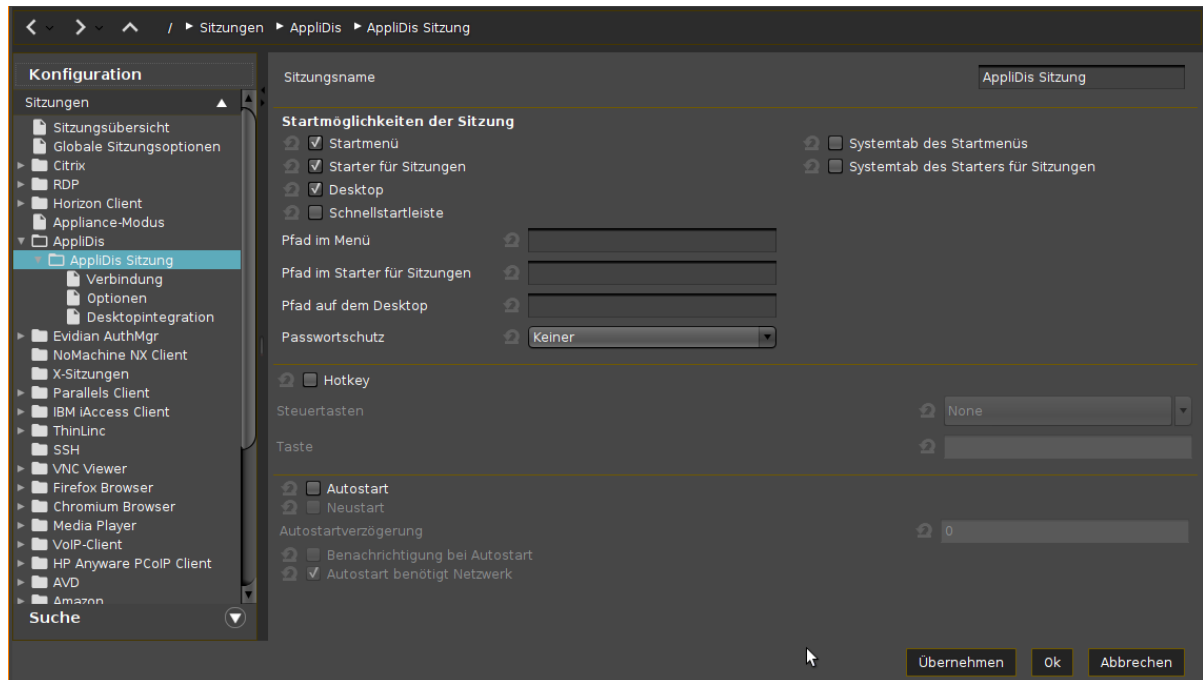
So erstellen Sie eine AppliDis-Sitzung:

1. Gehen Sie im IGEL Setup zu **Sitzungen > AppliDis** und klicken Sie  **Hinzufügen**.



-  Für die hinzugefügte Sitzung können Sie die folgenden Aktionen vornehmen:
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
 - Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

2. Konfigurieren Sie den **Sitzungsname** und die **Startoptionen** für diese Sitzung im folgenden Bereich oder unter **Desktopintegration**.



3. Konfigurieren Sie weitere Einstellungen nach Ihren Bedürfnissen.

4. Klicken Sie **Übernehmen** oder **Ok**, um die Einstellungen zu speichern.

- [Verbindungseinstellungen für den AppliDis Client in IGEL OS](#) (see page 233)
- [Optionen für den AppliDis Client in IGEL OS](#) (see page 234)
- [Desktopintegration](#) (see page 237)

Verbindungseinstellungen für den AppliDis Client in IGEL OS

In IGEL OS können Sie eine AppliDis-Sitzung hinzufügen; wie Sie eine Sitzung anlegen können, erfahren Sie unter [AppliDis \(see page 231\)](#). Im Bereich **Verbindung** können Sie **Serveradresse** und **Verbindungstyp** für die Anmeldung angeben. Wenn Sie AppliDis SLB Linux im Connector Modus verwenden, kann hier der Name der Anwendung, die den Connector verwendet, vorgegeben werden.

Menüpfad: **Sitzungen > AppliDis > Verbindung**

Serveradresse

Adresse des AppliDis-Servers oder des Administrationservers

HTTP/HTTPS

Protokoll für die Kommunikation mit dem AppliDis-Server

Mögliche Optionen:

- http
- https

Verbindungstyp

Mögliche Optionen:

- Last option used
- TS Desktop
- Virtual Desktop
- Session Maker
- VDI Desktop

öffnet den VDI Desktop

Name des zu startenden Desktops, z. B. `Win10Test` , `TD-RD Desktop` . Dieses Feature ist aktiv, wenn unter **Verbindungstyp** "VDI Desktop" ausgewählt ist.

AppliDis SLB Connector Modus

Name der Anwendung, die den Connector verwendet, falls AppliDis SLB Linux im Connector Modus verwendet werden soll.

Optionen für den AppliDis Client in IGEL OS

In IGEL OS können Sie eine AppliDis-Sitzung hinzufügen; wie Sie eine Sitzung anlegen können, erfahren Sie unter [AppliDis \(see page 231\)](#). Im Bereich **Optionen** können Sie Sprache, Zugangsdaten, Zugriffspfad und weitere Einstellungen für den AppliDis Client definieren.

Menüpfad: **Sitzungen > AppliDis > Optionen**

Sprache

Sprache für den AppliDis Client

Mögliche Optionen:

- English (Standard)
- French

Die Art, wie das Passwort an den RDP Client übermittelt wird

Die Methode zum Senden des unten konfigurierten Passworts an den RDP-Client

Mögliche Optionen:

- cmdline (Standard)
- prompt

Arbeitsverzeichnis


Kompletter Pfad des Arbeitsverzeichnisses für die Anwendung auf dem Server

Benutzername

Benutzername für die Anmeldung am Server

Passwort

Passwort für die Anmeldung am Server

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Domäne

Domäne für die Anmeldung am Server

Voller Pfad zum Zertifikat

Pfad zum Zertifikat mit Dateinamen

Zeitlimit

Maximale Zeitspanne in Minuten, in der auf eine Serverrückmeldung gewartet werden soll. (Standard: 30)

AppliDisXML Zugriffspfad

Pfad für die XML-Kommunikation mit dem AppliDis Administrationsserver. (Beispiel: `/AppliDisXML/`
`AppliDisServer.asp`)

Verbindungstyp sperren

- Der Verbindungstyp wird gesperrt. (Standard)
- Der Verbindungstyp wird nicht gesperrt.

Register 'Schließen' verstecken

- Die Registerkarte "Schließen" wird versteckt. (Standard)
- Die Registerkarte "Schließen" wird nicht versteckt.

AppliDis Client bei Sitzungsende schließen

- Der Client wird geschlossen, wenn die Sitzung beendet wird. (Standard)
- Der Client wird nicht geschlossen.

Unsicheren Modus erzwingen

- Der unsichere Modus wird erzwungen.
- Der unsichere Modus wird nicht erzwungen. (Standard)

Debugmodus aktivieren

- Der Debugmodus ist eingeschaltet.
- Der Debugmodus ist ausgeschaltet. (Standard)

SSL-Modus aktivieren

- Der SSL-Modus wird aktiviert.
- Der SSL-Modus wird nicht aktiviert. (Standard)

Benutzer merken

- AppliDis merkt sich den Benutzernamen. (Standard)
- AppliDis merkt sich den Benutzernamen nicht.

Zugangsdaten verwerfen

- Die Zugangsdaten werden nicht gespeichert. (Standard)
- Die Zugangsdaten werden gespeichert.

Register 'Filter' verstecken

- Die Registerkarte 'Filter' wird nicht angezeigt.
- Die Registerkarte 'Filter' wird angezeigt. (Standard)

Register 'Service' verstecken

- Die Registerkarte 'Service' wird nicht angezeigt.
- Die Registerkarte 'Service' wird angezeigt. (Standard)

Register 'Server' verstecken

- Die Registerkarte 'Server' wird nicht angezeigt.
- Die Registerkarte 'Server' wird angezeigt. (Standard)

SLB graphischer Modus deaktiviert?


- Ein Fenster zur Auswahl des Desktops wird nicht angezeigt. (Standard)
- Ein Fenster wird angezeigt, in dem der Benutzer auswählen kann, mit welchem Desktop er verbunden werden möchte.

Desktopintegration

In IGEL OS können Sie eine AppliDis-Sitzung hinzufügen; wie Sie eine Sitzung anlegen können, erfahren Sie unter [AppliDis \(see page 231\)](#). Im Bereich **Desktopintegration** können Sie den Sitzungsnamen festlegen und bestimmen, wie die Sitzung gestartet werden soll.

Menüpfad: **Sitzungen > AppliDis > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Evidian AuthMgr

Menüpfad: **Sitzungen > Evidian AuthMgr**

Im Folgenden ist beschrieben, wie Sie Ihre Evidian AuthMgr Sitzung konfigurieren.

- [Evidian AuthMgr Global](#) (see page 241)
- [Evidian AuthMgr Sitzung](#) (see page 245)

Evidian AuthMgr Global

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Global**

Nehmen Sie hier globale Einstellungen für Evidian AuthMgr Sitzungen vor.


- [Neustart](#) (see page 242)
- [Optionen](#) (see page 244)

Neustart

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Global > Neustart**

Definieren Sie hier die Desktopintegration für den Neustart von Evidian AuthMgr.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Global > Optionen**

Optionen

Sprachauswahl: Sprachauswahl der Meldungen.

Mögliche Werte:

- Globale Einstellung
- Englisch (UK)
- Englisch (US)
- Deutsch
- Französisch
- Dänisch
- Benutzerdefiniert

Benutzerdefinierte Meldungen: Legen Sie hier fest, in welcher Datei die benutzerdefinierten Meldungen gespeichert werden sollen. (Standard: `/services/evidian/share/locale/en/rsUserAuth.cat`)

Datenpartition

Evidian AuthMgr Datenpartition

Die Datenpartition ist aktiviert, so dass zusätzliche Daten permanent abgelegt werden können.

Die Datenpartition ist deaktiviert. (Standard)

Größe: Größe der Evidian AuthMgr Datenpartition in MB. (Standard: 10)

Evidian AuthMgr Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Sitzungen**

Richten Sie hier Ihre eigene Evidian AuthMgr Sitzung ein.

- [Verbindung](#) (see page 246)
- [Optionen](#) (see page 247)
- [Desktopintegration](#) (see page 249)

Verbindung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Sitzungen > [Sitzungsname] > Verbindung**

In diesem Bereich legen Sie die Einstellungen für die Verbindung von Evidian AuthMgr zum Server fest.

Protokoll: Protokoll, das für den Benutzerzugang verwendet wird.

Mögliche Werte:

- "HTTP"
- "HTTPS"

Server: IP-Adresse oder DNS-Name, der für den Benutzerzugang genutzt wird.

Port: Port, der für den Benutzerzugang genutzt wird.

Mögliche Werte:

- "9764 (HTTP)"
- "9765 (HTTPS)"
- "Benutzerdefiniert"

Benutzerdefinierter Port: Falls Sie oben "Benutzerdefiniert" gewählt haben, können Sie hier einen eigenen Port eingeben.

Servicepfad: Servicepfad, der für den Benutzerzugang genutzt wird. (Standard: /soap)

Stammzertifikat: Pfad zum Stammzertifikat mit Dateinamen. Das Zertifikat wird für HTTPS-Verbindungen benötigt. (Beispiel: /wfs/ca-certs/ca.crt)



- Laden Sie das Zertifikat für Evidain von der EAM im **base64-kodierten x509 CER-Format** herunter
- Konvertieren Sie es mit folgendem Befehl in **crt: openssl x509 -inform PEM -in DEIN_CERT.cer -out DEIN_CERT.crt**
- Verschieben Sie schließlich **YOUR_CERT.crt** auf den Endpunkt

Roamingsitzung-Passwort: Passwort für die Roamingsitzung.

Fallback User Access Services

Klicken Sie auf den Schriftzug, um bis zu vier alternative Verbindungen anzugeben. Diese werden verwendet, falls der primäre Authentifizierungsserver nicht erreichbar ist. Die alternativen Server werden der Reihe nach abgefragt.

Optionen

Menüpfad: **Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

Geben Sie weitere Optionen für Ihre Evidian AuthMgr Sitzung an.

Sitzungstyp

Mögliche Werte:

- Citrix ICA
- RDP
- VMware Horizon
- RDWEB
- Benutzerdefiniert

Falls Sie den benutzerdefinierten Sitzungstyp gewählt haben, können Sie hier eigene Start- und Stoppbefehle eingeben:

Benutzerdefinierter Startbefehl: Befehl, der beim Auflegen der Karte ausgeführt wird. (Beispiel: `/wfs/start.bash`)

Benutzerdefinierter Stoppbefehl: Befehl, der beim Entfernen der Karte ausgeführt wird. (Beispiel: `/wfs/stopp.bash`)

Sprachauswahl: Sprachauswahl der Meldungen.

Mögliche Werte:

- Automatisch
- Englisch (UK)
- Englisch (US)
- Deutsch
- Französisch
- Benutzerdefiniert

Benutzerdefinierte Meldungen: Legen Sie hier fest, in welcher Datei die benutzerdefinierten Meldungen gespeichert werden sollen. (Standard: `/services/evidian/share/locale/en/rsUserAuth.cat`)

Bereitschaftsnachricht

- Wenn das Authentifizierungstool verfügbar ist, wird eine Meldung angezeigt.
- Keine Meldung wird angezeigt, wenn das Authentifizierungstool verfügbar ist. (Standard)

Tapping-Modus

- Der Betriebsmodus wird durch kurzes Antippen mit der Karte auf dem Lesegerät umgestellt. Jedes Antippen löst hierbei eine Aktion aus.
- Der Betriebsmodus wird durch kurzes Antippen mit der Karte auf dem Lesegerät nicht umgestellt. (Standard)

Tappingverzögerung: Verzögerung in Sekunden, mit der der Kartenleser auf Aktionen reagiert. (Standard: 3)

Passwort-Authentifizierung

- Für die Authentifizierung wird ein Passwort verlangt.

Für die Authentifizierung wird kein Passwort verlangt. (Standard)

Passwort vergessen

Das Zurücksetzen des Passworts wird unterstützt.

Das Zurücksetzen des Passworts wird nicht unterstützt. (Standard)

Standarddomäne für die Passwortauthentifizierung: Die Standarddomäne, die für die Passwortauthentifizierung verwendet wird.

Debugmodus

Debugmodus ist aktiviert, und alle Ausgaben werden auf die Standardfehlerausgabe umgestellt.

Debugmodus ist deaktiviert. (Standard)

Trace-Level: Legt das Trace-Level fest. Der Detailgrad der Logmeldungen nimmt in der Auswahlliste nach unten hin zu.

Mögliche Werte:

- kein
- niedrig
- mittel
- hoch
- Details

Verwende benutzerdefinierte Konfigurationsdatei

Anstelle der vorkonfigurierten Sitzung wird eine eigene Konfigurationsdatei verwendet. Alle anderen Sitzungseinstellungen werden ignoriert.

Eine eigene Konfigurationsdatei wird nicht verwendet. (Standard)

Pfad: Pfad zur Konfigurationsdatei mit Dateinamen. (Beispiel: `/etc/rsUserAuth/rsUserAuth.ini`)

UPN-Format

Das UPN-Format (User Principal Name) für Anmeldedaten ist zulässig.

Das UPN-Format kann nicht verwendet werden.

Kein einfacher PIN-Code

Ein einfacher PIN-Code, d. h. eine PIN, die aus drei oder mehr aufeinanderfolgenden Zahlen oder identischen Ziffern besteht, ist nicht zulässig.

Eine PIN kann aus drei oder mehr aufeinanderfolgenden Zahlen oder identischen Ziffern bestehen. (Beispiel: `2345` , `1111`)

4-Augen-Authentifizierung

Die 4-Augen-Authentifizierung ist aktiviert. Für Details siehe <https://www.evidian.com/products/enterprise-sso/4eyes-authentication/>.


Die 4-Augen-Authentifizierung ist nicht aktiviert.

Ignoriere das Entfernen der Smartcard an diesem Lesegerät: Sie können das Entfernen der Smartcard/RFID-Badges an dem hier über den Namen oder die Produkt-ID angegebenen Lesegerät ignorieren. Die Verwendung von Platzhaltern ist möglich. Beispiel: `*3x21*`

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Evidian AuthMgr > Evidian AuthMgr Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

NoMachine NX Client


Menüpfad: **Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname]**

Sie können eine oder mehrere NoMachine NX Sitzungen konfigurieren.

Weitere Informationen zur Konfiguration finden Sie in der von NoMachine bereitgestellten Originaldokumentation: <http://www.nomachine.com/documents>.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Sitzung beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindungen](#) (see page 255)
 - [Unix-Desktop](#) (see page 256)
 - [Unix-Display](#) (see page 258)
 - [Windows Desktop](#) (see page 260)
 - [Windows Display](#) (see page 261)
 - [VNC-Desktop](#) (see page 263)
 - [VNC-Display](#) (see page 264)
 - [Shadow Display](#) (see page 265)
 - [Anmeldung](#) (see page 267)
 - [Erweitert](#) (see page 268)
 - [Dienste](#) (see page 270)
 - [Desktopintegration](#) (see page 271)

Verbindungen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Verbindungen**

Hier legen Sie die Verbindungsdaten für die *NoMachine NX Sitzung* fest.

- **Rechnername:** Hostname oder IP-Adresse des *NoMachine NX Servers*.
- **Port:** Port zur Verbindung mit dem *NoMachine NX Server* (Standard: 22)
- **Verbindungsdienst:** Protokoll für die Verbindung zum *NoMachine NX Server*.
Mögliche Werte:
 - SSH
 - NX
- **Sitzung:** Sitzungstyp
Mögliche Werte:
 - Unix: Die Sitzung läuft serverseitig unter Unix/Linux. Als Übertragungsprotokoll dient X11.
 - Windows: Die Sitzung läuft serverseitig unter Windows. Als Übertragungsprotokoll dient RDP.
 - VNC: Die Sitzung wird mit VNC (Virtual Network Computing) über RFP (Remote Framebuffer Protocol) übertragen. Die Sitzung kann serverseitig auf einem beliebigen Betriebssystem laufen; auf dem Server ist ein VNC-Server erforderlich.
 - Shadow: Protokollversion für ältere VNC-Server
- **Folgenden DSA Schlüssel verwenden:** DSA-Schlüssel, der anstelle des Standardschlüssels für die Anmeldung am Server verwendet werden soll. Wenn hier kein Schlüssel eingegeben ist, das Feld also leer ist, wird der Standardschlüssel des Thin Clients verwendet. Der Standardschlüssel ist unter `/wfs/nxkeys/server.id_dsa.key` gespeichert.

Unix-Desktop

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Unix-Desktop**

Hier legen Sie fest, welcher Windowmanager oder Displaymanager auf dem Server gestartet werden soll, wenn sich der Benutzer mit dem *NoMachine NX* Client anmeldet. Der Windowmanager muss auf dem Server verfügbar sein.

Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Sitzung** auf "Unix" gesetzt ist.

- **Desktop**

Mögliche Werte:

- **KDE**: KDE wird gestartet.
- **Gnome**: Gnome wird gestartet.
- **CDE**: CDE wird gestartet.
- **XDM**: Der Displaymanager XDM wird gestartet.
- **Benutzerdefiniert**: Ein benutzerdefinierter Windowmanager wird verwendet.

Einstellmöglichkeiten, wenn "Desktop" auf "XDM" gesetzt ist:

- **Anmeldung**: Diese Optionen sind verfügbar, wenn **Desktop** auf "XDM" gesetzt ist.
 - **Konfiguration des NX Servers verwenden**: Für die Anmeldung wird die Konfiguration des *NoMachine NX* Servers verwendet.
 - **Zu folgendem X Desktop Manager verbinden**: Der *NoMachine NX* Client verbindet sich mit dem X Desktop Manager des unter **Rechnername** definierten Rechners. Für diese Verbindung wird der eingestellte **Port** verwendet (Standard: 177).
 - **Broadcast XDM Anfrage**: Der *NoMachine NX* Client sendet über den eingestellten **Port** (Standard: 177) eine Anfrage im Subnetz nach verfügbaren XDM-Servern. Der *NoMachine NX* Client verwendet den ersten XDM-Server, der die Anfrage beantwortet.
 - **Eine Liste von X Desktop Manager erfragen über**: Der *NoMachine NX* Client sendet über den eingestellten **Port** (Standard: 177) eine Anfrage an den unter **Rechnername** definierten Rechner. Dieser Rechner antwortet mit einer Liste verfügbarer XDM-Server. Diese Option ist relevant für ältere Versionen des *NoMachine NX* Servers.

Einstellmöglichkeiten, wenn "Desktop" auf "Benutzerdefiniert" gesetzt ist:

Applikation

- **Konsole starten**: Das standardmäßig eingestellte Terminal wird gestartet. Beispiel: Xfce Terminal
- **Standard X-Clientskript auf Server ausführen**: Das standardmäßig eingestellte Skript der Standard-Desktopumgebung wird gestartet. Beispiel: `/home/user/startxfce.sh`
- **Folgenden Befehl ausführen**: Startbefehl für die gewünschte Anwendung beziehungsweise den gewünschten Windowmanager. Beispiel: `startxfce`


Optionen

- **Floating Window:** Die Sitzung wird in einem separaten Fenster angezeigt. Diese Option ist besonders bandbreiteneffizient.
- **Kodierung durch X Agent**
 - Der Datenverkehr wird durch den NX-Agenten umkodiert, findet also nicht im X-Protokoll statt. (Standard)
 - Der Datenverkehr verbleibt im X-Protokoll und wird durch den NX-Proxy getunnelt sowie komprimiert.
- **Aktivieren 'Taint of X replies':**
 - Triviale Quellen von X-Roundtrips werden unterdrückt, indem die Antwort auf Seiten des X-Clients erzeugt wird. Diese Option ist relevant für ältere Versionen des *NoMachine NX Servers*. (Standard)
- **Neuer virtueller Desktop:** Die Sitzung findet serverseitig auf einem neuen virtuellen Desktop statt.

Unix-Display

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Unix-Display**

Hier definieren Sie die Eigenschaften der Bildübertragung vom NoMachine NX Server an den NoMachine NX Client.

 Die Eigenschaften der Bildübertragung können auch serverseitig definiert sein. Wenn eine serverseitige Einstellung mit einer clientseitigen Einstellung konkurriert, ist die serverseitige Einstellung wirksam.

Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Verbindungen > Sitzung** auf "Unix" gesetzt ist.

Anzeige: Größe des Anzeigebereichs, der für die Sitzung verwendet wird.

Mögliche Werte:

- "640x480"
- "800x600"
- "1024x768"
- "Verfügbarer Bereich": Die gesamte Anzeigefläche wird für die Sitzung verwendet. Die Taskleiste ist nicht sichtbar.
- "Vollbild": Die Sitzung wird im Vollbildmodus angezeigt, d. h. sie erstreckt sich auf den gesamten Bildschirm.
- "Benutzerdefiniert": **Breite** und **Höhe** können frei definiert werden.
- "Multimonitor Vollbild": Die Sitzung wird im Vollbildmodus auf allen verfügbaren Monitoren angezeigt, d. h. sie erstreckt sich jeweils auf den gesamten Bildschirm eines jeden Monitors.

Breite: Breite des Anzeigebereichs für die Sitzung. (Standard: 800)

Höhe: Höhe des Anzeigebereichs für die Sitzung. (Standard: 600)

Benutzerdefinierte Einstellungen aktivieren

Die Eigenschaften der Bildübertragung können clientseitig angepasst werden.

Die Eigenschaften der Bildübertragung werden nur serverseitig festgelegt. (Standard)

JPEG- und RGB-Kompression verwenden: Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.

JPEG- und RGB-Kompression verwenden, und JPEG-Qualität definieren: Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.

Nur JPEG-Kompression verwenden: Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.

JPEG-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren: Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.

Nur RGB-Kompression verwenden: Nur die verlustfreie RGB-Kompression wird verwendet.

Plain X Bilder verwenden: Die Bilder werden ohne Komprimierung als Bitmap übertragen.

JPEG-Qualität: Wenn **JPEG- und RGB-Kompression verwenden, und JPEG-Qualität definieren** oder **JPEG-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren** aktiv sind, kann die Qualität der Bilder im JPEG-Format definiert werden. (Standard: 6)

Windows Desktop

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Windows Desktop**

Hier legen Sie fest, welcher *Windows* Terminalserver (bzw. Remotedesktopdienst) verwendet wird, wie die Anmeldung des Benutzers erfolgt und ob der gesamte Desktop oder eine einzelne Anwendung gestartet wird.

Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Sitzung** auf "Windows" gesetzt ist.

- **Windows Terminalserver:** Hostname oder IP-Adresse des *Windows* Servers, auf dem der Desktop bzw. die Anwendung läuft
- **Windows Terminalserverdomäne:** Domäne, in der sich der *Windows* Terminalserver befindet
- **Anmeldeinformationen des NX-Benutzers verwenden:** Beim Start der Sitzung werden die Anmeldeinformationen unter **Setup > Sitzungen > [Sitzungsname] > NoMachine NX Sitzung > Anmeldung** verwendet. (Standard)
- **Folgende Anmeldeinformationen verwenden:** Beim Start der Sitzung werden die Anmeldeinformationen unter **Benutzername** und **Passwort** verwendet.
 - **Benutzername:** Benutzername für den Start der Sitzung
 - **Passwort:** Passwort für den Start der Sitzung
- **Windows Anmeldefenster starten:** Beim Start der Sitzung muss der Benutzer seine Anmeldeinformationen eingeben.
- **Desktop starten:** Beim Start der Sitzung wird der *Windows* Desktop angezeigt. (Standard)
- **Anwendung starten:** Beim Start der Sitzung wird die im Textfeld angegebene *Windows* Anwendung gestartet.

Windows Display

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Windows Display**

Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Sitzung** auf "Windows" gesetzt ist.

- **Bildschirm:** Größe des Anzeigebereichs, der für die Sitzung verwendet wird
Mögliche Werte:
 - 640x480
 - 800x600
 - 1024x768
 - Verfügbarer Bereich:
 - **Vollbild:** Die Sitzung wird im Vollbildmodus angezeigt, d. h. sie erstreckt sich auf den gesamten Bildschirm.
 - Benutzerdefiniert: **Breite** und **Höhe** können frei definiert werden.
 - Multimonitor Vollbild:
- **Breite:** Breite des Anzeigebereichs für die Sitzung (Standard: 800)
- **Höhe:** Höhe des Anzeigebereichs für die Sitzung (Standard: 600)
- **Farben**
Mögliche Werte:
 - 256
 - 32K
 - 64K
 - 16M
- **Benutzerdefinierte Einstellungen aktivieren**
 - Die Eigenschaften der Bildübertragung können clientseitig angepasst werden.
 - Die Eigenschaften der Bildübertragung werden nur serverseitig festgelegt. (Standard)
 - **JPEG- und RGB-Kompression verwenden:** Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.
 - **JPEG- und RGB-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren:** Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.
 - **Nur JPEG-Kompression verwenden:** Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.
 - **JPEG-Kompression verwenden und und JPEG-Qualität definieren:** Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.
 - **Nur RGB-Kompression verwenden:** Nur die verlustfreie RGB-Kompression wird verwendet.
 - **Plain X Bilder verwenden:** Die Bilder werden ohne Komprimierung als Bitmap übertragen.
 - **JPEG-Qualität:** Wenn **JPEG- und RGB-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren** oder **JPEG-Kompression verwenden und und JPEG-Qualität definieren** aktiv sind, kann die Qualität der Bilder im JPEG-Format definiert werden (Standard: 6).


- **Zwischenspeichern der Bilder in RDP aktivieren**

- Der Zwischenspeicher ist aktiviert. Dadurch wird der Speicherbedarf höher. Die Geschwindigkeit der Sitzung kann dabei steigen. (Standard)

VNC-Desktop

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > VNC-Desktop**

Hier legen Sie den VNC-Server sowie das Passwort für die VNC-Sitzung fest.

 Diese Einstellungen sind nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.


Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Sitzung** auf "VNC" gesetzt ist.

- **VNC-Server:** Name oder IP-Adresse des Servers
- **:** Nummer des Displays.
- **Passwort:** Passwort für die VNC-Sitzung

VNC-Display

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > VNC-Desktop**

Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Sitzung** auf "VNC" gesetzt ist.

 Diese Einstellungen sind nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.

- **Bildschirm:** Größe des Anzeigebereichs, der für die Sitzung verwendet wird
Mögliche Werte:
 - 640x480
 - 800x600
 - 1024x768
 - Verfügbarer Bereich:
 - **Vollbild:** Die Sitzung wird im Vollbildmodus angezeigt, d. h. sie erstreckt sich auf den gesamten Bildschirm.
 - Benutzerdefiniert: **Breite** und **Höhe** können frei definiert werden.
 - Multimonitor Vollbild:
- **Breite:** Breite des Anzeigebereichs für die Sitzung (Standard: 800)
- **Höhe:** Höhe des Anzeigebereichs für die Sitzung (Standard: 600)
- **Benutzerdefinierte Einstellungen aktivieren**
 - Die Eigenschaften der Bildübertragung können clientseitig angepasst werden.
 - Die Eigenschaften der Bildübertragung werden nur serverseitig festgelegt. (Standard)
 - **JPEG- und RGB-Kompression verwenden:** Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.
 - **JPEG- und RGB-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren:** Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.
 - **Nur JPEG-Kompression verwenden:** Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.
 - **JPEG-Kompression verwenden und und JPEG-Qualität definieren:** Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.
 - **Nur RGB-Kompression verwenden:** Nur die verlustfreie RGB-Kompression wird verwendet.
 - **Plain X Bilder verwenden:** Die Bilder werden ohne Komprimierung als Bitmap übertragen.
 - **JPEG-Qualität:** Wenn **JPEG- und RGB-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren** oder **JPEG-Kompression verwenden und und JPEG-Qualität definieren** aktiv sind, kann die Qualität der Bilder im JPEG-Format definiert werden (Standard: 6).

Shadow Display

Menüpfad: **Setup > > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Shadow Display**

Dieser Bereich ist aktiv, wenn der Parameter **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Sitzung** auf "Shadow" gesetzt ist.

 Diese Einstellungen sind nur bis NoMachine NX Version 3.5 relevant.

- **Bildschirm:** Größe des Anzeigebereichs, der für die Sitzung verwendet wird
Mögliche Werte:
 - 640x480
 - 800x600
 - 1024x768
 - Verfügbarer Bereich:
 - **Vollbild:** Die Sitzung wird im Vollbildmodus angezeigt, d. h. sie erstreckt sich auf den gesamten Bildschirm.
 - Benutzerdefiniert: **Breite** und **Höhe** können frei definiert werden.
 - Multimonitor Vollbild:
- **Breite:** Breite des Anzeigebereichs für die Sitzung (Standard: 800)
- **Höhe:** Höhe des Anzeigebereichs für die Sitzung (Standard: 600)
- **Benutzerdefinierte Einstellungen aktivieren**
 - Die Eigenschaften der Bildübertragung können clientseitig angepasst werden.
 - Die Eigenschaften der Bildübertragung werden nur serverseitig festgelegt. (Standard)
 - **JPEG- und RGB-Kompression verwenden:** Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.
 - **JPEG- und RGB-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren:** Die verlustbehaftete JPEG-Kompression sowie die verlustfreie RGB-Kompression werden verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.
 - **Nur JPEG-Kompression verwenden:** Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression wird je nach Komprimierbarkeit dynamisch angepasst.
 - **JPEG-Kompression verwenden und und JPEG-Qualität definieren:** Nur die verlustbehaftete JPEG-Kompression wird verwendet. Die Stärke der JPEG-Kompression durch den Parameter **JPEG-Qualität** vorgegeben.
 - **Nur RGB-Kompression verwenden:** Nur die verlustfreie RGB-Kompression wird verwendet.
 - **Plain X Bilder verwenden:** Die Bilder werden ohne Komprimierung als Bitmap übertragen.
 - **JPEG-Qualität:** Wenn **JPEG- und RGB-Kompression verwenden und JPEG-Qualität definieren** oder **JPEG-Kompression verwenden und und JPEG-Qualität definieren** aktiv sind, kann die Qualität der Bilder im JPEG-Format definiert werden (Standard: 6).
- **Render Erweiterung aktivieren**
 - Die Protokollerweiterung "Render" bzw ´. "XRender" ist aktiviert. Dies ermöglicht einen Transparenzeffekt bei übereinander liegenden Fenstern auf dem Bildschirm. (Standard)
- **Backing Store deaktivieren**

- Der Zwischenspeicher ist deaktiviert. Dadurch wird der Speicherbedarf geringer. Die Geschwindigkeit der Sitzung kann dabei sinken.
- Der Zwischenspeicher ist aktiviert. (Standard)
- **Composite Erweiterung deaktivieren**
 - Die Protokollerweiterung "Composite" ist deaktiviert. Transparenzeffekte bei übereinanderliegenden Fenstern auf dem Bildschirm sind nicht möglich.
 - Die Protokollerweiterung "Composite" ist aktiviert. (Standard)
- **Erweiterung für Speicherfreigabe deaktivieren**
 - Die Erweiterung für Speicherfreigabe (shared memory extension) ist deaktiviert.
 - Die Erweiterung für Speicherfreigabe (shared memory extension) ist aktiviert. (Standard)
- **Emulation von freigegebenen Bildern deaktivieren**
 - Die Emulation von freigegebenen Bildern (shared pixmaps) ist deaktiviert.
 - Die Emulation von freigegebenen Bildern (shared pixmaps) ist aktiviert. (Standard)

Anmeldung


Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Anmeldung**

Hier legen Sie die Anmeldeinformationen für den Start der Sitzung fest.

- **Methode der Anmeldung**

Mögliche Werte:

- **Passwort:** Der Benutzer meldet sich mit Login und Passwort an.
- **Privater Schlüssel:** Die Anmeldung erfolgt mit dem privaten Schlüssel.
- **Login:** Benutzername für die Anmeldung am Server
- **Password:** Passwort für die Anmeldung am Server

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Erweitert

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Erweitert**

Hier können Sie erweiterte Einstellungen ändern.

- **Verbindungsgeschwindigkeit**


Mögliche Werte:

- Modem
- ISDN
- ADSL
- WAN
- LAN

- **zlib-Stream-Komprimierung abschalten**

Mögliche Werte:

- Der Datenverkehr zwischen Client und Server wird nicht komprimiert.

 Das Abschalten der Komprimierung kann sinnvoll sein, wenn der Datenverkehr auf einer anderen Ebene komprimiert wird, etwa von VPN-Software.

- Der Datenverkehr zwischen Client und Server wird komprimiert. (Standard)

- **SSL-Verschlüsselung für alle Verbindungen aktivieren**

- Verbindungen mit NX, SSH und UDP werden verschlüsselt. (Standard)
- Verbindungen mit NX und SSH werden verschlüsselt, Verbindungen mit UDP bleiben unverschlüsselt.

- **Verbindung durch einen HTTP-Proxy**

- Die Verbindung zwischen Client und Server wird über einen HTTP-Proxy geleitet.
- Die Verbindung zwischen Client und Server erfolgt direkt. (Standard)

- **Rechnername:** Hostname oder IP-Adresse des HTTP-Proxys

- **Port:** Port des HTTP-Proxys (Standard: 8080)

- **Benutzername:** Benutzername für die Anmeldung am HTTP-Proxy

 Diese Einstellung ist nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.

- **Password:** Benutzername für die Anmeldung am HTTP-Proxy

 Diese Einstellung ist nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.


- **Kennwort abspeichern**

 Diese Einstellung ist nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.

- Das Passwort wird gespeichert.
- Das Passwort wird nicht gespeichert und muss daher für jede Sitzung neu eingegeben werden. (Standard)

- **Verzögerte Bildschirmaktualisierungen deaktivieren:** Die verzögerte Bildschirmaktualisierung ("lazy encoding") kompensiert Engpässe bei der Datenübertragung. Wenn ein Engpass auftritt, werden Aktualisierungsvorgänge mit hohem Bedarf an Bandbreite zugunsten der Interaktivität

zurückgehalten. Es gibt zwei Stufen der verzögerten Bildschirmaktualisierung. Bei Stufe 1 werden Aktualisierungen, die nicht unmittelbar anzuzeigen sind ("offscreen"), verworfen. Bei Stufe 2 werden auch Aktualisierungen, die unmittelbar anzuzeigen sind ("onscreen") verworfen.

 Diese Einstellung ist nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.

Engpässe bei der Datenübertragung werden nicht durch verzögerte Bildschirmaktualisierungen kompensiert.

Wenn die Verbindungsgeschwindigkeit auf "WAN" gesetzt ist, wird Stufe 1 der verzögerten Bildschirmaktualisierung angewandt. Wenn die Verbindungsgeschwindigkeit auf "MODEM", "ISDN" oder "ADSL" gesetzt ist, wird Stufe 2 der verzögerten Bildschirmaktualisierung angewandt. (Standard)

- **Zwischenspeichergröße auf Festplatte:** Größe des persistenten Speichers zum Zwischenspeichern von Bildern (Standard: 64 MB)

 Diese Einstellung ist nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.

- **Speicher-cache:** Größe des flüchtigen Speichers zum Zwischenspeichern von Bildern (Standard: 16 MB)

 Diese Einstellung ist nur bis NoMachine NX Server Version 3.5 relevant.

Dienste

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Dienste**

Hier können Sie Dienste für Drucker und Audiowiedergabe auf Ihrem Thin Client aktivieren oder deaktivieren.

- **Multimediaunterstützung aktivieren**

Weitere Informationen zur Audiowiedergabe im *Nomachine NX Client* finden Sie in der [NoMachine Knowledge Base](#)²⁶.

Die Audioausgabe wird über *esound* an den Medienplayer weitergeleitet.

Für die Für Audioausgabe wird ein eigener Kanal verwendet. (Standard)

- **Drucken über CUPS aktivieren**

Das Drucken über den Thin Client ist aktiviert. (Standard)

Das Drucken über den Thin Client ist nicht aktiv.

- **Port:** Port, über den CUPS mit einem Browser konfiguriert werden kann (Standard: [631](#))

- **Drucker freigeben**

Der an den Thin Client angeschlossene Drucker ist über das Netzwerk freigegeben. Hierfür ist eine serverseitige Konfiguration erforderlich.

Der Drucker ist nicht freigegeben. (Standard)


²⁶ <https://www.nomachine.com/?q=AR03D00355>

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > NoMachine NX Client > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der NoMachine NX Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.


X-Sitzungen

Menüpfad: **Sitzungen > X-Sitzungen > [Sitzungsname]**

Sie können eine oder mehrere X-Sitzungen konfigurieren.

Die Einstellungen zum Starten der Sitzung werden im Folgenden beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Server](#) (see page 277)
 - [Desktopintegration](#) (see page 279)

Server

Menu path: **Setup > Sitzungen > X-Sitzungen > [Sitzungsname] > Server**

Verbindungstyp: Verbindungstyp für die XDMCP-Sitzung

Mögliche Optionen:

- Indirekt über localhost: Beim Start erzeugt der Thin Client eine Liste der gefundenen XDMCP-Hosts. Der Benutzer kann einen Host auswählen.
- Indirekt: Beim Start wird eine Liste von XDMCP-Hosts angezeigt. Diese Liste wird vom unter **Name or IP of server** festgelegten Server erzeugt. Der Benutzer kann einen Host auswählen.
- Direkt: Die Login-Maske des unter **Name or IP of server** festgelegten Hosts wird angezeigt.
- Broadcast: Der Thin Client startet eine Broadcast-Anfrage. Die Login-Maske desjenigen XDMCP-Hosts wird angezeigt, der zuerst antwortet.
- Lokales Display: Der unter **Command to be displayed** angegebene Befehl wird ausgeführt.

Name oder IP des Servers: Hostname oder IP-Adresse des XDMCP-Servers

Anzuzeigendes Kommando: Auszuführender Befehl. Das Display wird in der Umgebungsvariablen DISPLAY definiert.

Zugriffskontrolle

Der Zugriff anderer Rechner auf dieses Display wird kontrolliert.



Nach einer Sitzung beenden

Die Sitzung wird beendet, wenn der Benutzer sich vom entfernten Rechner abmeldet.


Hotkey zum Beenden der Sitzung

Die Sitzung kann mit einem Hotkey beendet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Modifiers: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`. Hier finden Sie die verfügbaren Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Strg`
-  = `Super_L`
- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

`Strg +  = Strg|Super_L`

Hotkey zum Beenden: Taste für den Hotkey

i Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab in (keysym 0xff09, Tab)`

Vollbildmodus

Die XDMCP-Sitzung wird im Vollbildmodus angezeigt.

Vollbildmodus auf Workarea beschränken

Der lokale Taskbar des Thin Clients ist sichtbar.

Fenstergröße: Fenstergröße der XDMCP-Sitzung. Standard: 640x480

Farbtiefe: Farbtiefe für die XDMCP-Sitzung.

Mögliche Optionen:

- Wie Display: Die Systemeinstellung des Thin Clients wird verwendet.
- 256 Farben
- 65535 Farben
- True Color (24)
- True Color (32)

Color allocation policy

Mögliche Optionen:

- Default
- Mono
- Gray
- Color

Startmonitor: Wählt den Monitor aus, auf dem die XDMCP-Sitzung angezeigt wird.

Mögliche Optionen:

- Keine Konfiguration: Der Monitor wird in Abhängigkeit von bereits vorhandenen Fenstern und von der aktuellen Position des Mauszeigers ausgewählt.
- 1. Monitor
- 2. Monitor
- Vollbild auf allen Monitoren


Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > X-Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sie können eine oder mehrere X-Sitzungen konfigurieren.

Die Einstellungen zum Starten der Sitzung werden im Folgenden beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Parallels Client Global

Menüpfad: **Sitzungen > Parallels Client > Parallels Client Global**

In diesem Bereich können Sie die globalen Vorgaben für alle Parallels Client Sitzungen konfigurieren.

- [Tastatur](#) (see page 283)
- [USB Redirection](#) (see page 284)

Tastatur

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Parallels Client > Parallels Client Global > Tastatur**

In diesem Bereich können Sie die Tastaturbelegung für Parallels Client Sitzungen wählen.

Tastaturbelegung

Mögliche Werte:

- Systemvoreinstellungen sowie alle verfügbaren Eingabeschemata.

USB Redirection

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Parallels Client Global > USB Redirection**

In diesem Bereich können Sie USB-Umleitung für Parallels Client Sitzungen einrichten.

USB Redirection

- USB Redirection ist aktiviert.
- USB Redirection ist nicht aktiviert. (Standard)

Alle angeschlossenen USB-Geräte umleiten: Wenn diese Option aktiviert ist, werden die **Geräteregeln** ignoriert und alle USB-Geräte umgeleitet.

- Alle USB-Geräte werden umgeleitet.
- Die USB-Geräte werden gemäß der **Geräteregeln** umgeleitet. (Standard)

Geräteregeln

In diesem Bereich können Sie Geräteregeln für die USB Redirection hinzufügen.

So fügen Sie eine Geräteregel hinzu:

Klicken Sie , um zum Dialog **Hinzufügen** zu gelangen.

Im Dialog **Hinzufügen** haben Sie die folgenden Einstellungsmöglichkeiten:

Regel

Mögliche Werte:

- "Verbieten"
- "Erlauben"

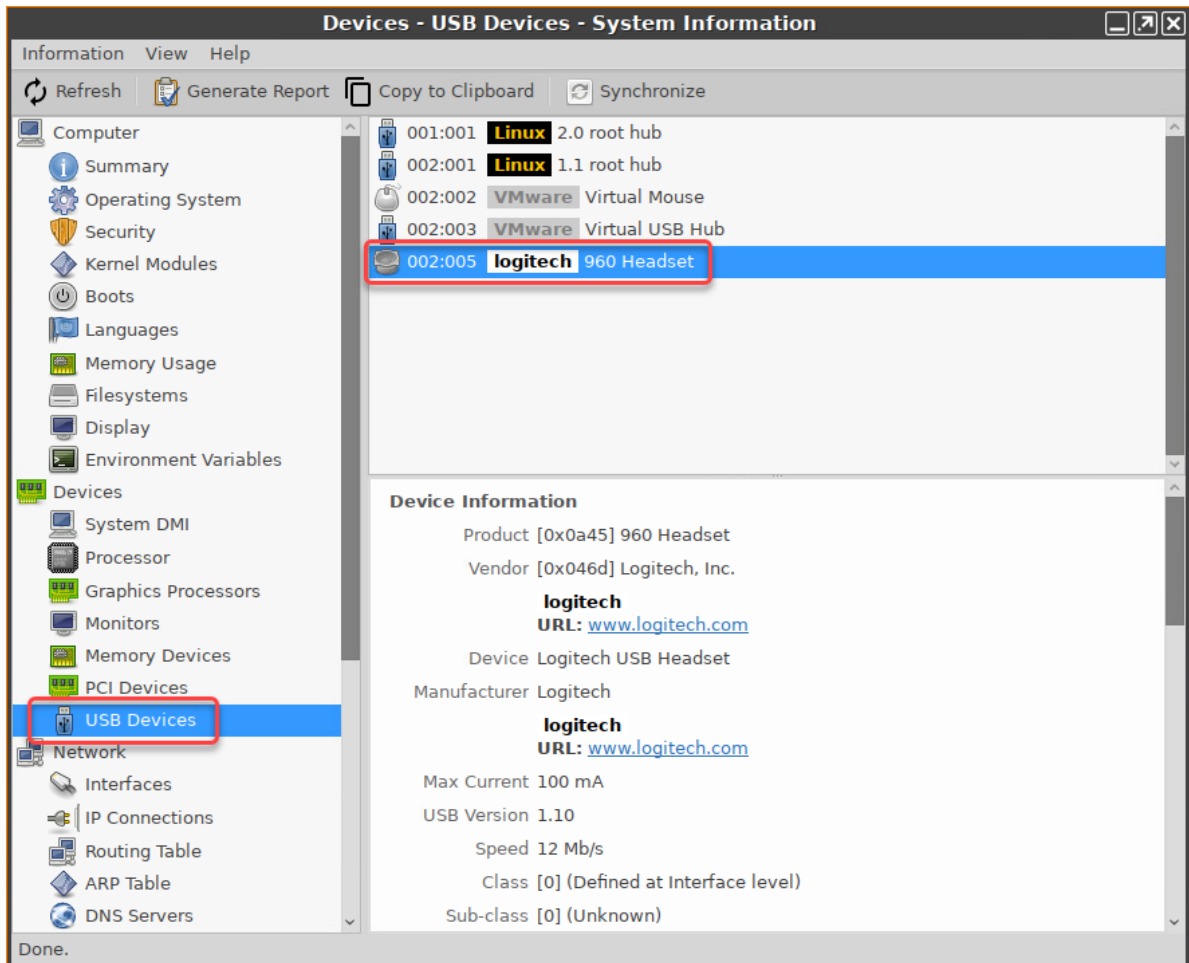
Hersteller-ID: Hersteller-ID im Hexadezimalformat.

Produkt-ID: Gerätenummer im Hexadezimalformat.

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function \(see page 612\)](#).

Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```

Name: Textfeld zur freien Eingabe.

PTP/MTP Redirection

PTP/MTP Redirection ist aktiviert.

PTP/MTP Redirection ist nicht aktiviert. (Standard)

Automatische Weiterleitung aller PTP/MTP Geräte: Wenn diese Option aktiviert ist, werden die **Geräteregeln** ignoriert und alle PTP/MTP-Geräte umgeleitet.

- All PTP/MTP-Geräte werden umgeleitet.
- PTP/MTP-Geräte werden gemäß den **Geräteregeln** umgeleitet. (Standard)

Geräteregeln

In diesem Bereich können Sie Geräteregeln für die PTP/MTP Redirection hinzufügen.

So fügen Sie eine Geräteregel hinzu:

Klicken Sie , um zum Dialog **Hinzufügen** zu gelangen.

Im Dialog **Hinzufügen** haben Sie die folgenden Einstellungsmöglichkeiten:

Regel

Mögliche Werte:

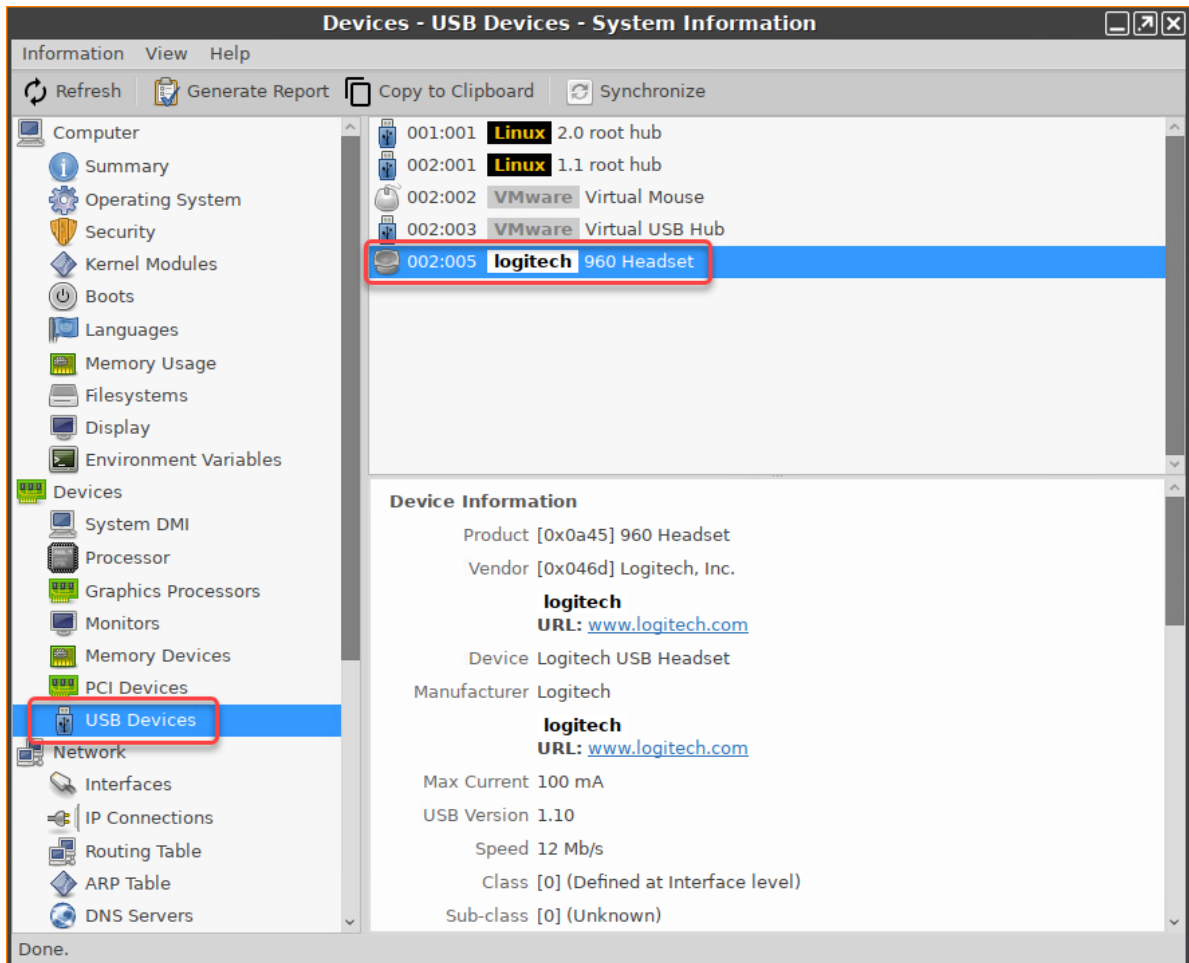
- "Verbieten"
- "Erlauben"

Hersteller-ID: Hersteller-ID im Hexadezimalformat.

Produkt-ID: Gerätenummer im Hexadezimalformat.

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function \(see page 612\)](#).
Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```


Name: Textfeld zur freien Eingabe.

Parallels Client Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > [Sitzungsname]**

Sie können eine oder mehrere Parallels Client Sitzungen konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindung](#) (see page 291)
 - [Display](#) (see page 293)
 - [Lokale Ressourcen](#) (see page 294)
 - [Nutzererlebnis](#) (see page 296)
 - [Netzwerk](#) (see page 298)
 - [Erweitert](#) (see page 299)
 - [Desktopintegration](#) (see page 300)

Verbindung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > [Sitzungsname] > Verbindung**

In diesem Bereich legen Sie die Einstellungen für die Verbindung des Parallels Client zum Server fest.

Anwendungsserver

Primärer Server: Name oder IP-Adresse des primären Anwendungsservers

Sekundärer Server: Name oder IP-Adresse des sekundären Anwendungsservers. Der sekundäre Anwendungsserver wird verwendet, wenn der primäre Anwendungsserver nicht erreichbar ist.

Verbindungsmodus

Mögliche Werte:

- "**Gateway Modus**": Dieser Modus ist geeignet, wenn der Parallels Client keinen Zugang zu einem physischen Server hat und keine besonderen Anforderungen an die Sicherheit gestellt sind. Der Parallels Client baut eine Verbindung mit dem Parallels SecureClientGateway über Port 80 auf. Die RDP-Sitzung läuft in einem Tunnel innerhalb dieser Verbindung.
- "**Direkter Modus**": Dieser Modus ist geeignet, wenn der Parallels Client direkten Zugang zu einem physischen Server hat. Der Parallels Client baut eine Verbindung mit dem Parallels SecureClientGateway über Port 80 auf, um Verbindungsdaten für die RDP-Sitzung mit dem Anwendungsserver auszuhandeln. Daraufhin löst der Parallels Client die Verbindung mit dem Gateway und baut die Sitzung mit dem Anwendungsserver auf. Dieser Modus ist der effizienteste, da die Verbindung mit dem Gateway temporär und der Datenverkehr entsprechend gering ist.
- "**Gateway SSL-Modus**": Dieser Modus ist geeignet, wenn der Parallels Client keinen Zugang zu einem physischen Server hat und hohe Anforderungen an die Sicherheit gestellt sind. Der Parallels Client baut eine Verbindung mit dem Parallels SecureClientGateway über Port 443 auf. Die RDP-Sitzung läuft in einem Tunnel innerhalb dieser Verbindung.
- "**Direkter SSL-Modus**": Dieser Modus ist geeignet, wenn der Parallels Client direkten Zugang zu einem physischen Server hat und hohe Anforderungen an die Sicherheit gestellt sind. Der Parallels Client baut eine Verbindung mit dem Parallels SecureClientGateway über Port 443 auf, um Verbindungsdaten für die RDP-Sitzung mit dem Anwendungsserver auszuhandeln. Daraufhin löst der Parallels Client die Verbindung mit dem Gateway und baut die Sitzung mit dem Anwendungsserver auf.

Port: Port für die Kommunikation mit dem Anwendungsserver. (Standard: 80)

Anmeldung


Verwende Systemanmeldedaten

Die systemweiten Anmeldedaten werden für die Anmeldung am Anwendungsserver verwendet (Single Sign-on). Diese Option ist anwendbar, wenn die lokale Anmeldung am Gerät über Kerberos erfolgt. Für Benutzernamen und Passwort werden die zwischengespeicherten Anmeldedaten aus der Anmeldung am Gerät übernommen.

Die unter **Benutzername**, **Passwort** und **Domäne** angegebenen Anmeldedaten werden für die Anmeldung am Anwendungsserver verwendet. (Standard)

Benutzername: Benutzername für die Anmeldung am Anwendungsserver.

Passwort: Passwort für die Anmeldung am Anwendungsserver.

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Domäne: Domäne für die Anmeldung am Anwendungsserver.

Unterstützung für FIPS-140-2-Standard aktivieren

- Unterstützung für FIPS-140-2-Standard ist aktiviert.
- Unterstützung für FIPS-140-2-Standard ist deaktiviert. (Standard)

Display

Farbtiefe: Anzahl der dargestellten Farben


Mögliche Werte:

- 8 Bit
- 15 Bit
- 16 Bit
- 24 Bit
- 32 Bit

Grafikbeschleunigung: Typ der Grafikbeschleunigung. Höhere Grafikbeschleunigung bedeutet bessere Grafikqualität, beansprucht aber mehr CPU-Leistung.

Mögliche Werte:

- "Aus": Keine Beschleunigung
- "Standard": Standardbeschleunigung
- "RemoteFX": Microsoft RemoteFX wird verwendet.
- "RemoteFX Adaptive": RemoteFX Adaptive und H.264 werden aktiviert.
- "AVC Adaptive": H.264/AVC wird verwendet.

 Wenn "RemoteFX" oder "RemoteFX Adaptive" aktiviert ist, wird die Farbtiefe automatisch intern auf 32 Bit gesetzt, unabhängig vom unter **Farbtiefe** eingestellten Wert.

Alle Bildschirme für Desktop-Session verwenden (sofern unterstützt)

- Für die Desktop-Sitzung werden alle Monitore verwendet.
- Für die Desktop-Sitzung wird der primäre Monitor verwendet. (Standard)

Nur primären Bildschirm für veröffentlichte Anwendungen verwenden

Veröffentlichte Anwendungen laufen auf dem Server; die Daten der Ein- und Ausgabe werden zwischen Client und Anwendungsserver ausgetauscht.

- Veröffentlichte Anwendungen werden nur auf dem primären Monitor angezeigt.
- Veröffentlichte Anwendungen werden nur auf allen verfügbaren Monitoren angezeigt. (Standard)

Desktop-Anzeige auf alle Bildschirme aufteilen

- Der Desktop erstreckt sich über alle verfügbaren Monitore.
- Der Desktop wird nur auf dem primären Monitor angezeigt. (Standard)

Lokale Ressourcen

Menüpfad: **Setup > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > Parallels Client Sitzung > Lokale Ressourcen**

Remote audio playback

Mögliche Werte:

- "An diesen Computer weiterleiten": Das Endgerät spielt die vom Anwendungsserver gelieferten Audiodaten ab.
- "Nicht abspielen": Das Endgerät spielt die vom Anwendungsserver gelieferten Audiodaten nicht ab.
- "Auf dem Remote-Rechner belassen": Die Audiodaten werden auf dem Anwendungsserver abgespielt.

Remote audio recording

Mögliche Werte:

- "Record from this computer": Die Audioaufnahme (Mikrofon) wird an den Anwendungsserver weitergeleitet.
- "Do not record": Die Audioaufnahme (Mikrofon) wird nicht an den Anwendungsserver weitergeleitet.

Apply Windows key combinations for desktops only

Possible values:

- "On the local computer": Windows-spezifische Tastenkombinationen werden nur für den lokalen Desktop verwendet.
- "On the remote computer": Windows-spezifische Hotkeys werden nur für den Anwendungsserver verwendet.
- "In full-screen mode only": Windows-spezifische Hotkeys werden nur für Remote-Anwendungen im Vollbildmodus verwendet.

Lokale Geräte

Lokale serielle Schnittstellen verbinden

- Die seriellen Schnittstellen des Endgeräts können in der Parallels Client Sitzung verwendet werden.
- Die seriellen Schnittstellen können nicht in der Parallels Client Sitzung verwendet werden. (Standard)

Lokale Kartenleser verbinden

- Der Kartenleser des Endgeräts kann in der Parallels Client Sitzung verwendet werden.
- Der Kartenleser kann nicht in der Parallels Client Sitzung verwendet werden. (Standard)

Lokale Laufwerke verbinden

- Die am Endgerät angeschlossenen Laufwerke können in der Parallels Client Sitzung verwendet werden.
- Die Laufwerke können nicht in der Parallels Client Sitzung verwendet werden. (Standard)

Lokale Drucker verbinden

- Der am Endgerät angeschlossene Drucker kann in der Parallels Client Sitzung verwendet werden.

Der Drucker kann nicht in der Parallels Client Sitzung verwendet werden. (Standard)

Lokale Zwischenablage verbinden

Die Zwischenablage kann in der Parallel Client Sitzung verwendet werden. (Standard)

Die Zwischenablage kann nicht in der Parallel Client Sitzung verwendet werden.

Nutzererlebnis

Menüpfad: **Setup > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > Parallels Client Sitzung > Nutzererlebnis**

Sie können die Leistungsmerkmale der grafischen Darstellung entsprechend der Bandbreite der Netzwerkverbindung aktivieren oder deaktivieren. Die Leistungsmerkmale können auch einzeln aktiviert oder deaktiviert werden.

Geschwindigkeit der Netzwerkverbindung: Aktiviert die Leistungsmerkmale der grafischen Darstellung je nach Bandbreite der Netzwerkverbindung, um eine optimale Leistung zu erzielen.

Mögliche Optionen:

- "Modem 56 Kbps": Die Leistungsmerkmale **Benutzeroberflächendesign** und **Bitmap-Cache** werden aktiviert.
- "Low Speed Broadband (256 Kbps-2 Mbps)": Die Leistungsmerkmale **Benutzeroberflächendesign** und **Bitmap-Cache** werden aktiviert.
- "Satellite (2 Mbps-16 Mbps with high latency)": Die Leistungsmerkmale **Menü- und Fensteranimation, Desktopgestaltung, Benutzeroberflächendesign** und **Bitmap-Cache** werden aktiviert.
- "High Speed Broadband (2 Mbps-16 Mbps)": Die Leistungsmerkmale **Menü- und Fensteranimation, Desktopgestaltung, Benutzeroberflächendesign** und **Bitmap-Cache** werden aktiviert.
- "WAN (10 Mbps or higher with high latency)": Alle unteren Leistungsmerkmale werden aktiviert.
- "LAN (10 Mbps or higher)": Alle unteren Leistungsmerkmale werden aktiviert.
- "Detect connection quality automatically": Die automatisch erkannte Qualität der Netzwerkverbindung bestimmt, welche der unteren Leistungsmerkmale verwendet werden sollten. Die Auswahl einzelner Merkmale ist nicht möglich.

Desktophintergrund

- Das Desktophintergrundbild der Sitzung wird angezeigt.

Schriftglättung

- Kanten bei der Schriftdarstellung werden geglättet.

Menü- und Fensteranimation

- Übergänge bei Menüs und Fenstern werden animiert angezeigt.

Desktopgestaltung

- Visuelle Effekte können für den Desktop verwendet werden. Details zur Desktopgestaltung finden Sie z. B. unter <https://docs.microsoft.com/en-us/windows/win32/dwm/dwm-overview>.

Fensterinhalt beim Bewegen von Fenstern anzeigen

- Beim Bewegen eines Fensters wird der Fensterinhalt angezeigt.

Benutzeroberflächendesign

- Das Design des Desktops kann angepasst werden.

Bitmap-Cache

- Bitmap-Ressourcen, z. B. Symbole oder Bilder, werden lokal zwischengespeichert. Dadurch kann die gesendete Datenmenge reduziert und somit die Leistung verbessert werden.

Netzwerk

Menüpfad: **Setup > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > Parallels Client Sitzung > Netzwerk**

Hier können Sie einen Proxy für die Kommunikation zwischen Parallels Client und Anwendungsserver konfigurieren.

Proxyserver verwenden

- Für die Kommunikation zwischen Parallels Client und Anwendungsserver wird ein Proxy verwendet.
- Für die Kommunikation zwischen Parallels Client und Anwendungsserver wird eine direkte Netzwerkverbindung verwendet. (Standard)

Proxytyp: Typ bzw. Protokoll des verwendeten Proxys
Mögliche Werte:

- SOCKS 4
- SOCKS 4A
- SOCKS 5
- HTTP 1.1

Proxyserver: URL des Proxys

Proxyport: Port des Proxys (Standard: 8080)

Proxyanmeldedaten verwenden: Wenn der Proxy eine Anmeldung verlangt, muss diese Option aktiviert sein, und unter **Proxybenutzerkennung** und **Proxypasswort** müssen die Anmeldedaten eingegeben werden.

- Die Anmeldedaten in **Proxybenutzerkennung** und **Proxypasswort** werden an den Proxy gesendet.

Proxybenutzerkennung: Benutzername für die Anmeldung am Proxy

Proxypasswort: Passwort für die Anmeldung am Proxy. Das Passwort ist relevant, wenn als Proxytyp eines der Protokolle "SOCKS 5" oder "HTTP 1.1" ausgewählt sind.

Erweitert

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > Parallels Client Sitzung > Erweitert**

URLs an Client umleiten


- URLs werden auf dem Client geöffnet.
- URLs werden auf dem Anwendungsserver geöffnet. (Standard)

Mail an Client umleiten

- E-Mails werden auf dem Client geöffnet.
- E-Mails werden auf dem Anwendungsserver geöffnet. (Standard)

Komprimierung

- Der Datenstrom zwischen Parallels Client und Anwendungsserver wird komprimiert. (Standard)

 Die Komprimierung verringert den Netzwerkverkehr, beansprucht aber mehr CPU-Leistung.

- Der Datenstrom zwischen Parallels Client und Anwendungsserver wird nicht komprimiert.

Verwenden Pre-Windows 2000 Anmelden Format

- Das Legacy-Anmeldeformat (vor Windows 2000) kann verwendet werden. (Standard)
- Das Legacy-Anmeldeformat (vor Windows 2000) kann nicht verwendet werden.

Authentifizierung auf Netzwerkebene

- Die Authentifizierung auf Netzwerkebene (NLA) ist für die Parallels Client Sitzung aktiviert. Der Client muss sich authentifizieren, bevor er eine Verbindung zum Server herstellt. (Standard)

Weitere Informationen über NLA finden Sie unter <https://technet.microsoft.com/en-us/magazine/hh750380.aspx>.

- Die Authentifizierung auf Netzwerkebene ist deaktiviert.


Computernamen überschreiben: Der hier eingegebene Name überschreibt den Namen des Anwendungsservers, der auf der Kopfleiste des Sitzungsfensters angezeigt wird.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Parallels Client > Parallels Client Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der Parallels Client Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

PowerTerm Auswahl in IGEL OS

IGEL OS integriert die Ericom PowerTerm Terminalemulator-Lösung, die Ihnen den einfachen Zugriff auf Ihre Legacy-Anwendungen ermöglicht.

Weitere Informationen zu Ericom PowerTerm finden Sie z. B. unter <https://www.ericom.com/powerterm/embedded-thin-clients/>.

Unter **PowerTerm Auswahl** können Sie die erforderliche Version des Terminalemulators PowerTerm wählen, um eine möglichst gute Kompatibilität mit Ihren Terminalanwendungen zu erzielen.

Menüpfad: **Sitzungen > PowerTerm Terminal Emulation > PowerTerm Auswahl**


Lizenziertes Feature

Für dieses Feature ist eine Add-on-Lizenz erforderlich; siehe Add-on-Lizenzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren IGEL Vertriebspartner.

PowerTerm Version

Legt die Version des PowerTerm-Terminalemulators fest.

Die enthaltenen PowerTerm Versionen finden Sie in den IGEL OS Release Notes im Bereich "Component Versions".





 Wenn Sie UMS Profile zur Konfiguration verwenden, stellen Sie sicher, dass die Firmware-Version, auf der das Profil **basiert**, mit der tatsächlich auf dem Gerät installierten Firmware übereinstimmt (siehe Profile erstellen). Wenn sie nicht übereinstimmen und die über das Profil ausgewählte Version des Clients nicht in der Firmware enthalten ist, wird die Client-Version auf die Standardversion zurückgreifen.


PowerTerm Session

Menüpfad: **Sitzungen > PowerTerm Terminal Emulation > PowerTerm Sitzungen**

Sie können eine oder mehrere Sitzungen für die PowerTerm Terminal-Emulation konfigurieren.

So bearbeiten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

 Die Konfigurationsdialoge wurden so weit wie möglich dem Aussehen der in der Originaldokumentation von Ericom Software Ltd. beschriebenen Setupseiten angeglichen.


Detaillierte Informationen zur Konfiguration der PowerTerm-Software finden Sie im [PowerTerm Interconnect Handbuch auf der Ericom-Webseite](#)²⁷.

²⁷ <http://www.ericom.com/help.asp?cat=support>

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > PowerTerm Terminal Emulation > PowerTerm Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.


Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

IBM iAccess Client

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client**

IBM iAccess Client ist eine in Java umgesetzte Emulation des IBM-5250-Terminals und unterstützt zahlreiche Encodings.

- ▶ Fügen Sie eine Sitzung hinzu, um den IBM iAccess Client nutzen zu können.
- ▶ Geben Sie unter **Verbindung** bei **Zieladresse** mindestens den DNS-Namen oder die IP-Adresse eines Servers an. Weitere Anmeldeinformationen kann der Client auch interaktiv abfragen.
- ▶ Im Menü des IBM iAccess Client können Sie unter **Hilfe > Information Center** die mitgelieferte Hilfe des Herstellers im Browser lesen.

 *IBM iAccess* Zertifikate für Serverauthentifizierung und Verschlüsselung lassen sich mittels Universal Management Suite (UMS) als Dateien verteilen.

-
- [iAccess Global](#) (see page 309)
 - [IBM iAccess Sitzung](#) (see page 312)

iAccess Global

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Global**

Legen Sie hier globale Einstellungen für die Emulation fest.

- [Tab-Einstellungen](#) (see page 310)
- [Font](#) (see page 311)

Tab-Einstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Global > Tab-Einstellungen**

Neue Sitzungen in einer neuen Registerkarte öffnen

- Eine neue Sitzung wird in einer neuen Registerkarte geöffnet. (Standard)
- Eine neue Sitzung wird in einem neuen Fenster geöffnet.

Registerkartenleiste immer anzeigen

- Die Leiste wird immer angezeigt.
- Die Leiste wird nicht angezeigt (Standard)

Zur neuen Registerkarte wechseln, wenn sie erstellt wurde.

- Wechselt zur neuen Registerkarte. (Standard)
- Bleibt in aktueller Registerkarten

Beim Schließen mehrerer Registerkarten Warnung senden

- Warnung wird gesendet. (Standard)
- Mehrere Registerkarten werden ohne Warnung geschlossen.

Sitzungen mit Registerkarten erst starten, nachdem die Registerkarte ausgewählt wurde.

- Trifft zu.
- Trifft nicht zu. (Standard)

Neue Registerkartenaktion

- Inaktivieren und ausblenden
- [Gleiches Profil](#)
- Anderes profil...

Registerkartenposition

- [Oben](#)
- Unten
- Links
- Rechts

Font


Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Global > Schriftart**

Fontdatei oder -verzeichnis: Geben Sie den Pfad zu Ihrer Schriftartendatei oder Ihrem Schriftartenverzeichnis ein.

IBM iAccess Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > [Sitzungsname]**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindung](#) (see page 315)
 - [Screen](#) (see page 318)
 - [Einstellungen](#) (see page 323)

Verbindung

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Verbindung**

Zieladresse: Name oder IP-Adresse des Servers

Zielport: Port des Servers (Standardwert: "default")

i Wenn Sie den Wert von **Zielport** auf dem String "default" (Standardwert) belassen, wird im Fall, dass **TLS/SSL verwenden** aktiviert ist, automatisch der Port 229 verwendet. Hat **Zielport** den Wert "default" und ist **TLS/SSL verwenden** deaktiviert, wird der Port 23 verwendet. Sie können jedoch auch selbst eine Portnummer angeben.

TLS/SSL verwenden

- TLS/SSL wird verwendet.
- TLS/SSL wird nicht verwendet. (Standard)

Serverauthentifizierung: Legt fest, ob der Client die Authentizität des Servers überprüft, bevor er sich mit ihm verbindet.

i Um die Serverauthentifizierung durchzuführen, muss das Endgerät über das CA-Zertifikat verfügen, das dem Serverzertifikat zugehört. Eine Anleitung, wie Sie die Zertifikate auf dem Gerät einspielen, finden Sie unter Vertrauenswürdige Stammzertifikate in IGEL OS einspielen.

- Der Client überprüft die Authentizität des Servers, bevor er sich mit ihm verbindet. (Standard)
- Der Client verbindet sich mit dem Server ohne eine Überprüfung der Authentizität.

Workstation-ID: Name des Clients, wie er für den Server sichtbar ist. Dieser Name muss eindeutig sein. Für weitere Informationen gehen Sie im iAccess client auf **Hilfe > Information Center**.

Bildschirmauflösung

Mögliche Werte:

- 24x80
- 27x132

Codepage des Hosts

Mögliche Werte:

- 1140 United States Euro
- 1141 Germany Euro
- 1141 Austria Euro
- 1142 Denmark Euro
- ...

Unicode-Datenstrom aktivieren

- Unicode-Datenstrom ist aktiviert.
- Unicode-Datenstrom ist deaktiviert. (Standard)

DBCS in Unicode-Feldern aktivieren

- DBCS in Unicode-Feldern ist aktiviert.
- DBCS in Unicode-Feldern ist deaktiviert. (Standard)

Automatische Verbindung

- Automatische Verbindung ist aktiviert. (Standard)

Automatische Wiederverbindung

- Automatische Wiederverbindung ist aktiviert. (Standard)

-
- [Erweitert](#) (see page 317)

Erweitert

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Verbindung > Erweitert**

Zeitlimit für Verbindung (in Sekunden): Zeitspanne in Sekunden, nach der ein Timeout eintritt (Standard: 0)

Zeitlimit für Inaktivität (in Minuten): Zeitspanne in Minuten, nach der ein Timeout eintritt (Standard: 0)

Keepalive-Funktion

- Keepalive ist aktiviert.
- Keepalive ist deaktiviert. (Standard)

ENPTUI aktivieren

- ENPTUI ist aktiviert. (Standard)


Kennwortanforderung

Mögliche Werte:

- Standardbenutzername verwenden, einmal für jedes System anfordern: Die in den Feldern **Benutzer-ID** und **Passwort (optional)** vorgegebenen Anmeldedaten werden verwendet.
- Benutzername und Kennwort immer anfordern
- Kerberos-Authentifizierung verwenden, keine Anforderung: Die Anmeldedaten von der Anmeldung über Active Directory werden verwendet; nur verfügbar, wenn sich der Benutzer über Active Directory am Thin Client angemeldet hat; siehe [Active Directory/Kerberos](#) (see page 848).

Benutzer-ID: Die Benutzer-ID, die verwendet wird, wenn **Kennwortanforderung** auf "Standardbenutzername verwenden, einmal für jedes System anfordern" gesetzt ist.

Passwort (optional): Das Passwort, das verwendet wird, wenn **Kennwortanforderung** auf "Standardbenutzername verwenden, einmal für jedes System anfordern" gesetzt ist.

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Anmeldung umgehen

- Die Anmeldung wird umgangen. (Standard)

Screen

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Screen**

Cursor Form

Mögliche Werte:

- Unterstreichen
- Block

-
- [Schriftart](#) (see page 319)
 - [Cursor](#) (see page 320)
 - [Lineal](#) (see page 321)
 - [Farbe](#) (see page 322)

Schriftart

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Screen > Schriftart**

Feste Schriftart

- Feste Schriftart verwenden
- Keine feste Schriftart verwenden (Standard)

Feste Schriftgröße

Mögliche Werte:

- 8
- 10
- 12
- 14
- ...
- 58

Schriftskalierung

- Schrift wird skaliert. (Standard)

Antialiasing

- Antialiasing ist aktiviert.
- Antialiasing ist nicht aktiviert. (Default)

Schriftartname

Mögliche Werte:

- IBM3270
- Monospaced
- Courier 10 Pitch
- DejaVu Sans Mono
- Liberation Mono
- Lucida Sans Typewriter
- Numbus Mono L
- PComm Session
- Ubuntu Mono

Schriftarttyp

Mögliche Werte:

- Normal
- Fett
- Kursiv

Cursor

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Screen > Cursor**

Cursor Form

Mögliche Werte:

- Unterstrichen
- Block

Cursor Zeiger

Mögliche Werte:

- Standard
- Fadenkreuz

Blinkenden Cursor zulassen

- Ein blinkender Cursor ist erlaubt.
- Ein blinkender Cursor ist nicht erlaubt. (Standard)

Blinkenden Text anzeigen in

Mögliche Werte:

- Blinkender Text
- Hostfarbe
- Zugeordnete Farbe

Blinkfarbe: Wählen Sie eine Farbe, in der der Cursor blinken soll.

Blinkfarbe Hintergrund: Wählen Sie eine Hintergrundfarbe.

Lineal

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Screen > Lineal**

Lineal

- Das Lineal ist aktiviert.
- Das Lineal ist nicht aktiviert. (Standard)

Cursor folgen

- Der Effekt "Cursor folgen" ist aktiviert.
- Der Effekt "Cursor folgen" ist nicht aktiviert. (Standard)

Darstellung

Mögliche Werte:

- Fadenkreuz
- Vertikal
- Horizontal

Farbe

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > IBM iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Screen > Farbe**

Feldfarbe: Wählen Sie entsprechende Farben.

OIA-Farbe: Wählen Sie für die jeweiligen Anzeiger eine passende Farbe aus.

- Statusanzeiger
- Informationsanzeiger
- Warnungsanzeiger
- Fehleranzeiger
- OIA-Hintergrund

Sonstiges

- **Anzeigenhintergrund:** Wählen Sie eine Farbe.

 Diese Farbe überschreibt alle Feld-Hintergrundfarben, die auf schwarz gesetzt sind.

- **Aktives Feld hervorheben**
 Aktives Feld wird hervorgehoben. Aktives Feld wird nicht hervorgehoben. (Standard)
- **Aktives Feld:** Wählen Sie eine Farbe.
- **Aktives Feld Hintergrund:** Wählen Sie eine Farbe.
- **Farbe des Fadenkreuzes:** Wählen Sie eine Farbe.
- **Spaltentrennzeichen:** Wählen Sie eine Farbe.

Einstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Einstellungen**

Start mit maximiertem Fenster

- Das Fenster ist maximiert.
- Das Fenster wird nicht maximiert. (Standard)

Größe automatisch ändern

- Die automatische Größenänderung ist aktiviert. (Standard)
- Die automatische Größenänderung ist deaktiviert.

Rahmen anzeigen

- Um den Terminal-Screen wird ein Rahmen angezeigt.
- Der Terminal-Screen erhält keinen zusätzlichen Rahmen. (Standard)

Grafischer Bedienerinformationsbereich

- Der grafische Bedienerinformationsbereich wird angezeigt. (Standard)
- Der grafische Bedienerinformationsbereich wird ausgeblendet.

Textorientierter Bedienerinformationsbereich

- Der textorientierte Bedienerinformationsbereich wird angezeigt.
- Der textorientierte Bedienerinformationsbereich wird ausgeblendet. (Standard)

Num. Ziffernblock

- Der numerische Ziffernblock wird angezeigt.
- Der numerische Ziffernblock wird ausgeblendet. (Standard)

Funktionsleiste

- Die Symbolleiste wird angezeigt. (Standard)
- Die Symbolleiste wird ausgeblendet.

Funktionsleistentext

- Zu den Icons der Symbolleiste werden zusätzlich Textelemente angezeigt.
- Nur die Icons der Symbolleiste werden angezeigt. (Standard)

Statusleiste

- Die Statusleiste wird angezeigt. (Standard)
- Die Statusleiste wird ausgeblendet.

Makromanager

- Die Symbolleiste für den Macro Manager wird angezeigt.
- Die Symbolleiste für den Macro Manager wird ausgeblendet. (Standard)

Rechte Maustaste Dialogfenstertastenblock

- Bei Rechtsklick öffnet sich das Popup Keypad.
- Bei Rechtsklick öffnet sich das normale Menü. (Standard)

Notizblock

- Der Notizblock (integrierter einfacher Texteditor) wird angezeigt.
- Der Notizblock (integrierter einfacher Texteditor) wird ausgeblendet. (Standard)

'Speichern' in Notizblock

- Die Schaltfläche **Speichern** im Notizblock ist aktiv. (Standard)
- Die Schaltfläche **Speichern** im Notizblock ist inaktiv.

Schnelle Verbindungserstellung

- Die Funktion für eine schnelle Verbindungserstellung wird angezeigt.
- Die Funktion für eine schnelle Verbindungserstellung wird ausgeblendet. (Standard)

Suchbegriff

- Der Bereich für die Textsuche wird angezeigt.
- Der Bereich für die Textsuche wird ausgeblendet. (Standard)

Anzeigenprotokoll

- Das Anzeigenprotokoll wird angezeigt.
- Das Anzeigenprotokoll wird ausgeblendet. (Standard)

Protokollanzeigetyp Einfach (Text)

- Die Protokollanzeige ist schwarz/weiß.
- Die Protokollanzeige wird normal dargestellt. (Standard)

Menüleiste

- Die Menüleiste wird angezeigt. (Standard)
- Die Menüleiste wird ausgeblendet.

-
- [Fenstereinstellungen](#) (see page 325)
 - [Startoptionen](#) (see page 326)
 - [Sprache](#) (see page 327)
 - [Tastatur](#) (see page 328)
 - [Dialogfenstertastenblock](#) (see page 329)
 - [Funktionsleiste](#) (see page 330)

Fenstereinstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > [Sitzungsname] > Einstellungen > Fenstereinstellungen**

Hier können Sie die Positionierung und Fenstergröße des iAccess Clients festlegen. Wenn Sie die Felder leer lassen, werden Positionierung und Fenstergröße automatisch festgelegt.

Breite: Breite des Fensters

Höhe: Höhe des Fensters

Abstand vom oberen Rand: Abstand bei der Platzierung

Abstand vom Seitenrand: Abstand bei der Platzierung

Startoptionen

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Einstellungen > Startoptionen**

Sitzungs-ID

Mögliche Werte:

- Automatic
- A
- ...
- Z

Sprache

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Einstellungen > Sprache**

Sprache der Emulation


Mögliche Werte:

- Standard: Es wird die Sprache benutzt, die unter **Benutzeroberfläche > Sprache** eingestellt wurde.
- [Verschiedene Sprachen]

Tastatur

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Einstellungen > Tastatur**


Tastaturbelegungsdatei: Geben Sie den Dateinamen ein (Standard: IBMi.kmp)

 Als Standard wird das Verzeichnis `/userhome/IBM/iAccessClient/Emulator` verwendet.

Dialogfenstertastenblock

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > [Sitzungsname] > Einstellungen > Dialogfenstertastenblock**


Konfigurationsdatei für Dialogfenstertastenblock: Geben Sie den Dateinamen ein.

 Als Standard wird das Verzeichnis `/userhome/IBM/iAccessClient/Emulator` verwendet.

Funktionsleiste

Menüpfad: **Sitzungen > IBM iAccess Client > iAccess Sitzungen > Einstellungen > Funktionsleiste**

Konfigurationsdatei für Funktionsleiste: Geben Sie den Dateinamen ein.

 Als Standard wird das Verzeichnis `/userhome/IBM/iAccessClient/Emulator` verwendet.

ThinLinc Global

Menüpfad: **Sitzungen > ThinLinc ThinLinc Global**

In diesem Bereich können Sie globale Einstellungen für ThinLinc Sitzungen ändern.

- [Server](#) (see page 332)
- [Fenster](#) (see page 333)
- [Optionen](#) (see page 334)
- [Optimierung](#) (see page 336)
- [VNC-Optimierung](#) (see page 337)

Server

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Server**

Sie können den Port zur Kommunikation zwischen Client und Server festlegen sowie die Fernüberwachung des Clients durch Spiegeln erlauben.

- **SSH-Port**

Mögliche Werte:

- Standard SSH (22): Port 22 wird verwendet.
- HTTP (80): Port 80 wird verwendet.
- Benutzerdefiniert: Sie können unter **Benutzerdefinierte Portnummer** eine alternative Portnummer eingeben.

- **Benutzerdefinierte Portnummer**: Alternative Portnummer

- **Spiegeln erlauben**

- Die Sitzung kann durch Spiegeln über VNC fernüberwacht werden.
- Die Sitzung kann nicht durch Spiegeln fernüberwacht werden. (Standard)

Fenster

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Fenster**

In diesem Bereich nehmen Sie die Fenstereinstellungen für ThinLinc Sitzungen vor.

Bildschirmauflösung

Mögliche Werte:

- "800x600"
- "1024x768"
- "1280x1024"
- "1600x1200"
- "Aktueller Monitor": Die gesamte Anzeigefläche des aktuellen Monitors wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.
- "Alle Monitore": Die Anzeigefläche aller Monitore wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.
- "Arbeitsplatz (maximiert)": Die Anzeigefläche des aktuellen Monitors abzüglich der Höhe der Taskleiste wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.
- "Benutzerdefiniert": Die durch **Benutzerdefinierte Breite** und **Benutzerdefinierte Höhe** definierte Anzeigefläche wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.

Benutzerdefinierte Breite: Breite der Anzeigefläche für die Sitzung in Pixeln.

Benutzerdefinierte Höhe: Höhe der Anzeigefläche für die Sitzung in Pixeln.

Vollbildmodus

Die gesamte Anzeigefläche wird für die ThinLinc Sitzung verwendet. (Standard)

Vollbildmodus für alle Monitore aktivieren

Die gesamte Anzeigefläche aller Monitore wird für die ThinLinc Sitzung verwendet. (Standard)

Steuerleiste für ThinLinc Sitzungen

Wenn die ThinLinc Sitzung im Vollbildmodus stattfindet, wird eine Sitzungssteuerleiste angezeigt. Mit der Sitzungssteuerleiste können Sie die Sitzung minimieren oder schließen. Weitere Informationen finden Sie unter [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684).

Die Sitzungssteuerleiste wird nicht angezeigt. (Standard)

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optionen**

Sie können verschiedene Einstellungen ändern sowie lokale Verzeichnisse freigeben.

Soundausgabe weiterleiten

- Die Audioausgabe wird vom Server an das Gerät weitergeleitet. Die Audiodaten können dann über den eingebauten Lautsprecher oder das Headset wiedergegeben werden.
- Die Audioausgabe wird nicht an das Gerät weitergeleitet. (Standard)

Seriellen Port weiterleiten

- Die Daten der seriellen Schnittstelle werden vom Gerät an den Server weitergeleitet. Der serielle Port kann in der ThinLinc Sitzung verwendet werden.
- Die Daten der seriellen Schnittstelle werden nicht an den Server weitergeleitet. (Standard)

Drucken erlauben

- Der lokale Drucker kann in der ThinLinc Sitzung verwendet werden. (Standard)
- Der lokale Drucker kann nicht in der ThinLinc Sitzung verwendet werden.

Zugriff auf Smartcardleser





- Der Server hat Zugriff auf den lokalen Smartcardleser des Geräts.
- Der Server hat keinen Zugriff auf den lokalen Smartcardleser. (Standard)

Laufwerkzugriff aktivieren


- Der Server hat Zugriff auf lokale Verzeichnisse. Diese Verzeichnisse werden im Bereich **Exportierte Verzeichnisse und Zugriffsrechte** ausgewählt.
- Der Server hat keinen Zugriff auf lokale Verzeichnisse. (Standard)

Exportierte Verzeichnisse und Zugriffsrechte


So bearbeiten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

So wählen Sie ein lokales Verzeichnis für den serverseitigen Zugriff aus:

1. Klicken Sie .
2. Geben Sie im Feld **Pfad** den lokalen Verzeichnispfad ein. Beispiel: `/userhome`
3. Wählen Sie die **Zugriffsrechte** aus, die der Server für das Verzeichnis haben soll:
 - Nur Lesen: Der Server hat Leserechte für das Verzeichnis, aber keine Schreibrechte.
 - Lesen/Schreiben: Der Server hat Lese- und Schreibrechte für das Verzeichnis.

- Deaktiviert: Der Server hat keine Leserechte und keine Schreibrechte auf das Verzeichnis.

 Wenn Sie ein Verzeichnis auf "Deaktiviert" setzen, achten Sie darauf, dass dieses kein Unterverzeichnis eines Verzeichnisses ist, für das der Server Lese- oder Schreibrechte hat.

4. Klicken Sie **Weiter**.

Optimierung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optimierung**

Sie können ein geeignetes Kompressionsverfahren wählen, um die Übertragungsgeschwindigkeit zwischen Client und Server zu optimieren.

- **Benutzerdefinierte Kompressionsstufe verwenden**
 - Sie können festlegen, wie stark die zwischen Client und Server übertragenen Daten komprimiert werden.
 - Für die Kompressionsstufe wird der Standardwert verwendet. (Standard)
- **Kompressionsstufe:** Auswahl der Kompressionsstufe; 9 ist die stärkste Kompression. (Standard: 8)
- **JPEG-Kompression verwenden:** Wenn die Option aktiviert ist, werden grafische Daten nach dem JPEG-Verfahren komprimiert.

 Eine höhere JPEG-Kompression spart Bandbreite, reduziert aber die Bildqualität.

- Grafische Daten werden nach dem JPEG-Verfahren komprimiert. (Standard)
- **JPEG-Qualität:** Auswahl der Bildqualität. 1 bedeutet stärkste Kompression und geringste Bildqualität, 9 bedeutet schwächste Kompression und höchste Bildqualität. (Standard: 7)
- **SSH-Kompression**
 - Die Daten werden durch die SSH-Kompression komprimiert.
 - Die Daten werden nicht durch die SSH-Kompression komprimiert. (Standard)

VNC-Optimierung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > VNC-Optimierung**

Sie können Einstellungen zum VNC-Protokoll ändern, um die Übertragung zu optimieren.

VNC Automatik

- Bevorzugte Kodierung und Farbtiefe werden automatisch festgelegt. (Standard)
- Bevorzugte Kodierung** und **Farbtiefe** können vom Benutzer festgelegt werden.

Bevorzugte Kodierung: Legt fest, wie die zu übertragenden Daten kodiert werden sollen. Die Kodierung wird zwischen Client und Server ausgehandelt.

Mögliche Werte:

- "Tight": Auch für langsame Netzwerke geeignet.
- "ZRLE": Kompatibel zu RealVNC.
- "Hextile": Für schnelle Netzwerke empfohlen.
- "Raw": Ohne Komprimierung.


Farbtiefe: Auswahl der Farbauflösung.

Mögliche Werte:

- "Voll (alle Farben)": Der im Server eingestellte Maximalwert wird verwendet.
- "Mittel (256 Farben)"
- "Niedrig (64 Farben)"
- "Sehr niedrig (8 Farben)"


ThinLinc Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname]**

- ▶ Klicken Sie  **Hinzufügen**, um eine ThinLinc Sitzung zu erzeugen.

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der ThinLinc Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Server](#) (see page 341)
 - [Anmeldung](#) (see page 342)
 - [Fenster](#) (see page 344)
 - [Optionen](#) (see page 345)
 - [Optimierung](#) (see page 346)
 - [VNC-Optimierung](#) (see page 347)
 - [Benutzeroberfläche](#) (see page 348)
 - [Desktopintegration](#) (see page 349)


Server

Menüpfad: **Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Server**

Server: Name oder IP-Adresse des ThinLinc-Servers

Benutzername: Benutzername für die Verbindung zum ThinLinc-Server

Passwort: Passwort für die Verbindung zum ThinLinc-Server

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Globale SSH-Porteinstellungen verwenden

Der unter **Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Server** eingestellte Port wird verwendet. (Standard)

Der in **SSH-Port** oder **Benutzerdefinierte Portnummer** eingestellte Port wird verwendet.

SSH-Port

Mögliche Werte:

- Standard SSH (22): Port 22 wird verwendet.
- HTTP (80): Port 80 wird verwendet.
- Benutzerdefiniert: Sie können unter **Benutzerdefinierte Portnummer** eine alternative Portnummer eingeben.

Benutzerdefinierte Portnummer: Alternative Portnummer

Anmeldung

Menüpfad: **Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Anmeldung**

Authentifizierungsmethode: Eine Methode, die für die Authentifizierung verwendet wird.

Mögliche Werte:

- "Passwort"
- "Öffentlicher Schlüssel"
- "Smartcard"
- "Kerberos"

Benutzername: Der Benutzername wird aus **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Server > Benutzername** übernommen.

Passwort: Für die Authentifizierung wird das unter **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Server > Passwort** angegebene Passwort verwendet. (Verfügbar falls **Passwort** als **Authentifizierungsmethode** gewählt ist).

 Wenn hier (unter **Login**) editiert, werden **Benutzername** und **Passwort** automatisch unter **Setup > Sessions > ThinLinc > ThinLinc > ThinLinc Sessions > [Session Name] > Server** geändert.

Die folgenden Einstellungen können konfiguriert werden, falls **Smartcard** als **Authentifizierungsmethode** benutzt wird.

Nur Smartcard

Zertifikatsinhaber als Loginname verwenden

- Der Inhaber des Zertifikats wird als Loginname verwendet. (Standard)
- Der unter **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Server > Benutzername** angegebene Benutzername wird als Loginname verwendet.

Automatisch verbinden, wenn Smartcard eingesteckt wird

- Die Verbindung zum Client wird automatisch hergestellt, sobald die Smartcard eingesteckt wird (verfügbar falls **Nutzen Sie das zertifizierte Subjekt als Login-Name** aktiviert ist). (Standard)
- Die automatische Verbindung zum Client wird nicht hergestellt.

Automatisch unterbrechen, wenn Smartcard entfernt wird

- Die Verbindung zum Client wird automatisch getrennt, sobald die Smartcard entfernt wird. (Standard)
- Nach Entfernung der Smartcard wird die Verbindung zum Client nicht getrennt.

Smartcard PIN zum Server senden

- Die PIN der Smartcard wird an den Server gesendet.
- Die PIN der Smartcard wird nicht an den Server gesendet. (Standard)

 Cendio rät davon ab, die PIN der Smartcard an den Server zu senden.

Zertifikatsfilter: Der Zertifikatsfilter muss in dem vom Hersteller empfohlenen Format angegeben werden, siehe "SMARTCARD_FILTER_n" auf <https://www.cendio.com/resources/docs/tag/clientconf.html> .

Fenster

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Fenster**

In diesem Bereich nehmen Sie Fenstereinstellungen für eine ThinLinc Sitzung vor.

 Nur in den globalen Einstellungen können Sie die Sitzungssteuerleiste für ThinLinc Sitzungen aktivieren, siehe [Fenster](#) (see page 333).

Globale Bildschirmeinstellungen verwenden

Die Einstellungen unter **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Fenster** werden verwendet. (Standard)

Die Einstellungen für diese Sitzung werden hier definiert.

Bildschirmauflösung

Mögliche Werte:

- "800x600"
- "1024x768"
- "1280x1024"
- "1600x1200"
- "Aktueller Monitor": Die gesamte Anzeigefläche des aktuellen Monitors wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.
- "Alle Monitore": Die Anzeigefläche aller Monitore wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.
- "Arbeitsplatz (maximiert)": Die Anzeigefläche des aktuellen Monitors abzüglich der Höhe der Taskleiste wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.
- "Benutzerdefiniert": Die durch **Benutzerdefinierte Breite** und **Benutzerdefinierte Höhe** definierte Anzeigefläche wird für die ThinLinc Sitzung verwendet.

Benutzerdefinierte Breite: Breite der Anzeigefläche für die Sitzung in Pixeln.

Benutzerdefinierte Höhe: Höhe der Anzeigefläche für die Sitzung in Pixeln.

Vollbildmodus

Die gesamte Anzeigefläche wird für die ThinLinc Sitzung verwendet. (Standard)

Vollbildmodus für alle Monitore aktivieren

Die gesamte Anzeigefläche aller Monitore wird für die ThinLinc Sitzung verwendet. (Standard)

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

Sie können verschiedene Einstellungen ändern sowie lokale Verzeichnisse freigeben.

Globale Spiegelungseinstellung verwenden

- Die Option **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Server > Spiegeln erlauben** wird verwendet.
- Die globale Einstellung **Spiegeln erlauben** wird nicht für diese Sitzung verwendet.

Spiegeln erlauben

- Die Sitzung kann durch Spiegeln über VNC fernüberwacht werden.
- Die Sitzung kann nicht durch Spiegeln fernüberwacht werden. (Standard)

Globale Einstellungen für lokale Ressourcen verwenden

- Die Einstellungen unter **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optionen** werden verwendet. (Standard)
- Die Einstellungen für diese Sitzung werden hier definiert.

Soundausgabe weiterleiten

- Die Audioausgabe wird vom Server an das Gerät weitergeleitet. Die Audiodaten können dann über den eingebauten Lautsprecher oder das Headset wiedergegeben werden.
- Die Audioausgabe wird nicht an das Gerät weitergeleitet. (Standard)

Seriellen Port exportieren

- Die Daten der seriellen Schnittstelle werden vom Gerät an den Server weitergeleitet. Der serielle Port kann in der ThinLinc Sitzung verwendet werden.
- Die Daten der seriellen Schnittstelle werden nicht an den Server weitergeleitet. (Standard)

Drucken erlauben

- Der lokale Drucker kann in der ThinLinc Sitzung verwendet werden. (Standard)
- Der lokale Drucker kann nicht in der ThinLinc Sitzung verwendet werden.

Zugriff auf Smartcardleser

- Der Server hat Zugriff auf den lokalen Smartcardleser des Geräts.
- Der Server hat keinen Zugriff auf den lokalen Smartcardleser. (Standard)

Laufwerkzugriff aktivieren

- Der Server hat Zugriff auf lokale Verzeichnisse. Diese Verzeichnisse werden im Bereich **Exportierte Verzeichnisse und Zugriffsrechte** ausgewählt.
- Der Server hat keinen Zugriff auf lokale Verzeichnisse. (Standard)

Taste für Optionsmenü: Taste, mit der während der Sitzung das Optionsmenü aufgerufen werden kann. (Standard: F8)

Optimierung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Optimierung**

Sie können ein geeignetes Kompressionsverfahren wählen, um die Übertragungsgeschwindigkeit zwischen Client und Server zu optimieren.

- **Globale Kompressionsstufe verwenden**

- Die globalen Einstellungen **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optimierung > Option Benutzerdefinierte Kompressionsstufe verwenden** und **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optimierung > Auswahl Kompressionsstufe** werden verwendet. (Standard)
- Die spezifischen Einstellungen für diese Sitzung werden verwendet.

- **Benutzerdefinierte Kompressionsstufe verwenden**


- Sie können festlegen, wie stark die zwischen Client und Server übertragenen Daten komprimiert werden.
- Für die Kompressionsstufe wird der Standardwert verwendet. (Standard)

- **Kompressionsstufe:** Auswahl der Kompressionsstufe; 9 ist die stärkste Kompression. (Standard: 8)

- **Globale JPEG-Qualitätseinstellungen verwenden**

- Die globalen Einstellungen **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optimierung > Option JPEG-Kompression verwenden** und **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optimierung > Auswahl JPEG-Qualität** werden verwendet. (Standard)
- Die spezifischen Einstellungen für diese Sitzung werden verwendet.

- **JPEG-Kompression verwenden**

 Eine höhere JPEG-Kompression spart Bandbreite, reduziert aber die Bildqualität.

- Grafische Daten werden nach dem JPEG-Verfahren komprimiert. (Standard)

- **JPEG-Qualität:** Auswahl der Bildqualität. 1 bedeutet stärkste Kompression und geringste Bildqualität, 9 bedeutet schwächste Kompression und höchste Bildqualität. (Standard: 7)

- **Globale SSH-Verbindungseinstellungen verwenden**

- Die globalen Einstellungen **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > Optimierung > Option SSH-Kompression** wird verwendet. (Standard)
- Die spezifische Einstellung für diese Sitzung wird verwendet.

- **SSH-Kompression**

- Die Daten werden durch die SSH-Kompression komprimiert.
- Die Daten werden nicht durch die SSH-Kompression komprimiert. (Standard)

VNC-Optimierung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > VNC-Optimierung**

Sie können Einstellungen zum VNC-Protokoll ändern, um die Übertragung zu optimieren.

Globale VNC-Einstellungen verwenden

- Die globalen Einstellungen aus **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Global > VNC-Optimierung** werden verwendet. (Standard)
- Die spezifischen Einstellungen für diese Sitzung werden verwendet.

VNC Automatik

- Bevorzugte Kodierung und Farbtiefe werden automatisch festgelegt. (Standard)
- Bevorzugte Kodierung** und **Farbtiefe** können vom Benutzer festgelegt werden.

Bevorzugte Kodierung: Legt fest, wie die zu übertragenden Daten kodiert werden sollen. Die Kodierung wird zwischen Client und Server ausgehandelt.

Mögliche Werte:

- "Tight": Auch für langsame Netzwerke geeignet.
- "ZRLE": Kompatibel zu RealVNC.
- "Hextile": Für schnelle Netzwerke empfohlen.
- "Raw": Ohne Komprimierung.

Farbstufe: Auswahl der Farbauflösung.

Mögliche Werte:

- "Voll (alle Farben)": Der im Server eingestellte Maximalwert wird verwendet.
- "Mittel (256 Farben)"
- "Niedrig (64 Farben)"
- "Sehr niedrig (8 Farben)"

Benutzeroberfläche

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Benutzeroberfläche**

Sie können die Felder und Einstellungsmöglichkeiten des Anmeldefensters sowie des Dialogs **ThinLinc Client-Optionen** ändern.


- **Servernamen sperren**
 - Der unter **Setup > Sitzungen > ThinLinc Sitzungen > Server** vorgegebene Servername wird verwendet und kann im Anmeldefenster nicht geändert werden. (Standard)
- **Optionen verstecken**
 - Die Schaltfläche **Optionen** erscheint nicht im Anmeldefenster. Der Dialog **ThinLinc Client-Optionen** kann somit nicht geöffnet werden. (Standard)
- **Erweiterter Modus**
 - Die mit **Erweitert** zu öffnenden Felder erscheinen beim Starten der Sitzung.
 - Die mit **Erweitert** zu öffnenden Felder erscheinen nicht beim Starten der Sitzung. (Standard)
- **Register "Optionen" sperren**
 - Die Einstellungen im Register **Optionen** des Dialogs **ThinLinc Client-Optionen** können nicht geändert werden. (Standard)
- **Register "Lokale Geräte" sperren**
 - Die Einstellungen im Register **Lokale Geräte** des Dialogs **ThinLinc Client-Optionen** können nicht geändert werden. (Standard)
- **Register "Bildschirm" sperren**
 - Die Einstellungen im Register **Bildschirm** des Dialogs **ThinLinc Client-Optionen** können nicht geändert werden. (Standard)
- **Register "Optimierung" sperren**
 - Die Einstellungen im Register **Optimierung** des Dialogs **ThinLinc Client-Optionen** können nicht geändert werden. (Standard)
- **Register "Sicherheit" sperren**
 - Die Einstellungen im Register **Sicherheit** des Dialogs **ThinLinc Client-Optionen** können nicht geändert werden. (Standard)
- **Debug-Level:** Legt fest, wie ausführlich die Debugging-Informationen sein sollen. 1 ist die niedrigste Stufe (Standard), 5 die höchste.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > ThinLinc > ThinLinc Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der ThinLinc Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk


Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

SSH-Sitzung


Menüpfad: **Sitzungen > SSH > [Sitzungsname]**

Sie können Anwendungen über SSH (Secure Shell) auf einem entfernten Rechner starten. Die Anzeige erfolgt üblicherweise auf dem Terminal; auch X11-Verbindungen können über SSH geleitet werden.

- ▶ Klicken Sie  **Hinzufügen**, um eine SSH-Sitzung zu erzeugen.

In folgenden Bereich können Sie die Desktopintegration der SSH-Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Befehl](#) (see page 355)
 - [Optionen](#) (see page 356)
 - [Desktopintegration](#) (see page 357)

Befehl

Menüpfad: **Sitzungen > SSH > [Sitzungsname] > Befehl**


Benutzername (remote): Benutzername unter dem die Anwendung auf dem entfernten Rechner läuft. Wenn Sie keinen Namen angeben, wird dieser beim Sitzungsstart abgefragt.

Rechner (remote): Hostname oder IP-Adresse des entfernten Rechners.

Befehlszeile: Befehl, der auf dem entfernten Rechner unmittelbar nach der Anmeldung gestartet werden soll.

Optionen

Menüpfad: **Sitzungen > SSH > [Sitzungsname] > Optionen**

 Ab IGEL OS 11.04.100 wird SSHv1 nicht mehr unterstützt. Migrieren Sie zu SSHv2, falls Sie dies noch nicht getan haben.

Hier können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

X11-Verbindung weiterleiten

- X11-Anwendungen auf dem entfernten Rechner, die über die SSH-Sitzung gestartet wurden, werden auf Ihrem Gerät angezeigt. (Standard)
- Auf dem entfernten Rechner können über die SSH-Sitzung keine X11-Programme gestartet werden.

Kompression verwenden

- Die Daten werden zur Übertragung komprimiert.


Port: SSH-Port. (Standard: 22)

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > SSH > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der SSH-Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

VNC Viewer Sitzungen


Menüpfad: **Sitzungen > VNC Viewer > VNC Viewer Sitzungen > [Sitzungsname]**

Mit dem VNC Viewer können Sie auf die grafische Benutzeroberfläche eines entfernten Rechners zugreifen.

- ▶ Klicken Sie , um eine VNC Viewer Sitzung zu erzeugen.

Im Folgenden Sie die Einstellungen für den Start der Sitzung beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk


- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindung](#) (see page 363)
 - [Komprimierung](#) (see page 364)
 - [Eingabe](#) (see page 365)
 - [Extras](#) (see page 366)
 - [Desktopintegration](#) (see page 367)

Verbindung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VNC Viewer > VNC Viewer Sitzungen > [Sitzungsname] > Verbindung**

- **Name oder IP-Adresse des VNC-Servers:** Hostname oder IP-Adresse des VNC-Servers
- **Passwort:** Benutzerpasswort zur Anmeldung am VNC-Server, falls erforderlich

 Sitzungspasswörter werden mit reversibler Verschlüsselung gespeichert. Wir empfehlen daher, das Sitzungspasswort nicht auf dem Endgerät zu speichern.

Komprimierung

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VNC Viewer > VNC Viewer Sitzungen > [Sitzungsname] > Komprimierung**

- **Kompressionsstufe (Standard=2):** Auswahl der Kompressionsstufe; 9 ist die stärkste Kompression. (Standard: 2)
- **JPEG-Qualitätsstufe:** Auswahl der Bildqualität. 1 bedeutet stärkste Kompression und geringste Bildqualität, 9 bedeutet schwächste Kompression und höchste Bildqualität. (Standard: 8)

Eingabe

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VNC Viewer > VNC Viewer Sitzungen > [Sitzungsname] > Eingabe**

Hier können Sie Einstellungen zur Tastatureingabe für die VNC-Sitzung ändern.

- **Nur Lesen**

Maus- und Tastatureingaben werden nicht an den entfernten Rechner weitergeleitet. Sie können den entfernten Rechner nur beobachten.

Maus- und Tastatureingaben werden an den entfernten Rechner weitergeleitet. Sie können den entfernten Rechner fernsteuern. (Standard)

- **Reiche System-Tastenkombinationen direkt an den Server weiter (im Vollbildmodus)**

Sie können System-Tastenkombinationen in der VNC-Sitzung verwenden, beispielsweise [Alt] + [Tab]. (Standard)

System-Tastenkombinationen können nicht in der VNC-Sitzung verwendet werden.

- **Menükнопf:** Taste, mit der das Menü aufgerufen wird.

Mögliche Optionen (Standard: F8):

- [F2] ... [F12]
- [Pause]
- [Drucken]
- [Rollen]
- [Esc]
- [Einfg]
- [Entf]
- [Pos1]
- [Bild] ▲
- [Bild] ▼

Extras

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VNC Viewer > VNC Viewer Sitzungen > [Sitzungsname] > Extras**

- **Geteilter Modus**

- Beim Starten der Sitzung werden Sitzungen anderer Benutzer mit dem selben Server nicht beendet. Die Sitzungen laufen gleichberechtigt nebeneinander.
- Wenn bereits ein anderer Benutzer eine VNC-Sitzung mit dem selben Server hat, so wird beim Starten der Sitzung die Sitzung des anderen Benutzers beendet. (Standard)

- **Vollbildmodus**

- Die Sitzung wird im Vollbildmodus angezeigt. Die Taskleiste ist nicht sichtbar.
- Die Taskleiste ist sichtbar. (Standard)

- **Farbstufe:** Anzahl der möglichen Farben


Mögliche Werte:

- Default: Die höchste verfügbare Farbtiefe wird verwendet.
- Sehr niedrig (8 Farben)
- Niedrig (64 Farben)
- Mittel (256 Farben)

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > VNC Viewer > VNC Viewer Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Firefox Browser Global

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global**

In diesem Bereich bestimmen Sie Startseite, Bildschirmauflösung und Schriftgröße des Browsers.

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

Wenn Browser startet: Legt die Anzeige von Seiten beim Start des Browsers fest.

- Leere Seite anzeigen
- Startseite anzeigen (Standard)
- Vorherige Sitzung wiederherstellen: Alle Tabs der letzten Sitzung werden wieder geöffnet.

Startseite: Legt die URL der Startseite fest. Sie können mehrere Startseiten festlegen, indem Sie die URLs der Startseiten mit dem senkrechten Strich "|" voneinander abtrennen.

Standard-Webbrowser: Legt fest, welcher Browser vom System ausgewählt wird, z.B. zum Öffnen von Citrix Storefront.

Mögliche Optionen:

- "Firefox Browser"
- "Chromium Browser"

Bildschirmauflösung: Legt die Bildschirmauflösung für den Browser in DPI fest. Typische Werte sind **72** für mittelgroße Bildschirme und **96** für große Bildschirme.

Mögliche Werte:

- Systemeinstellung (Standard)
- (Verschiedene diskrete Werte)

Minimale Schriftgröße: Legt die Mindestgröße der in Webseiten angezeigten Schriftzeichen fest. Die Formate der Webseiten werden dabei überschrieben.

Mögliche Werte:

- Keine: Die Schriftzeichen können beliebig klein sein. (Standard)
- (Diverse diskrete Werte)

Splash Screen des Browsers anzeigen

Während der Browser startet, wird ein Firefox-Logo in der Mitte des Bildschirms angezeigt. (Standard)

Kein Firefox-Logo wird angezeigt.

Informationen zum Kiosk-Modus finden Sie unter Den Firefox-Browser im Kiosk-Modus verwenden.

 Bitte beachten: Bei aktivierter **Umleitung von Browser-Inhalten** unter **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > HDX Multimedia** sind alle H.264-Multimedia-Inhalte in Firefox (inkl. Videowiedergabe) nicht mehr funktionsfähig. Diese beiden Funktionen können nicht gleichzeitig genutzt werden. Siehe [HDX Multimedia-Einstellungen für eine IGEL OS Citrix Sitzung](#) (see page 80).

- [Tabs](#) (see page 372)
- [Inhalt](#) (see page 373)
- [Drucken](#) (see page 375)
- [Proxy](#) (see page 376)
- [Datenschutz](#) (see page 379)
- [Sicherheit](#) (see page 382)
- [Erweitert](#) (see page 383)
- [Verschlüsselung](#) (see page 386)
- [Zertifikate](#) (see page 387)
- [Smartcard Middleware für Firefox Browser in IGEL OS](#) (see page 388)
- [Neustart](#) (see page 391)
- [Fenstereinstellungen](#) (see page 392)
- [Menüs & Symbolleisten](#) (see page 393)
- [Hotkeys](#) (see page 396)
- [Kontextmenü](#) (see page 397)
- [Befehle](#) (see page 398)

Tabs

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Tabs**

In diesem Bereich nehmen Sie Einstellungen zu den Tabs im Browser vor.

Neue Seiten sollen geöffnet werden in: Legt fest, wie Links zu neuen Seiten geöffnet werden.

- **aktuellem Fenster:** Die Seite wird im aktuellen Fenster geöffnet, auch wenn der Link ein neues Fenster als Ziel definiert.
- **neuem Fenster:** Wenn der Link kein Ziel definiert, wird die Seite im aktuellen Fenster geöffnet. Wenn der Link ein neues Fenster als Ziel definiert, wird die Seite in einem neuen Fenster geöffnet. (Standard)
- **neuem Tab:** Wenn der Link kein Ziel definiert, wird die Seite im aktuellen Fenster geöffnet. Wenn der Link ein neues Fenster als Ziel definiert, wird die Seite in einem neuen Tab geöffnet.

Warnen, wenn ein Fenster mit mehreren Tabs geschlossen werden soll

- Sobald Sie ein Browserfenster mit mehreren Tabs schließen wollen, wird eine Warnung angezeigt.
- Beim Schließen mehrerer Browserfenster wird keine Warnung angezeigt. (Standard)

Warnen, wenn viele gleichzeitig geladene Tabs Firefox verlangsamen können

- Wenn eine sehr große Anzahl von Tabs gleichzeitig geladen werden soll, wird eine Warnung angezeigt. (Standard)
- Beim Laden einer sehr großen Anzahl von Tabs wird keine Warnung angezeigt.

Tabs im Vordergrund öffnen

- Beim Öffnen eines neuen Tabs durch einen Link wechselt der Fokus auf den neuen Tab.
- Beim Öffnen eines neuen Tabs durch einen Link wird der Fokus beibehalten. (Standard)

Inhalt

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Inhalt**

In diesem Bereich können Sie Einstellungen zu Popups, JavaScript, Downloads und zur Anzeige des Browsers ändern.

Popups blockieren

Das automatische Öffnen von Popups durch Webseiten wird blockiert. Mit **Ausnahmen...** können Sie für bestimmte Webseiten das automatische Öffnen von Popups erlauben.

Das automatische Öffnen von Popups wird nicht blockiert. (Standard)

So fügen Sie eine Ausnahme für das automatische Öffnen von Popups hinzu:

1. Klicken Sie **Ausnahmen...**
2. Klicken Sie .
3. Geben Sie im Feld **Website** die URL der Webseite ein, für die die Ausnahme gelten soll.
4. Klicken Sie **Weiter**.

Bilder automatisch laden

Webseiten werden vollständig geladen, einschließlich aller Bilder. (Standard)

Bilder in Webseiten werden nicht geladen; anstelle der Bilder werden Platzhalter angezeigt. Dadurch werden Webseiten schneller geladen, allerdings wird auch das Layout beeinträchtigt. Mit **Ausnahmen...** können Sie das automatische Laden für bestimmte Webseiten erlauben oder blockieren.

So fügen Sie eine Ausnahme für das automatische Laden von Bildern hinzu:

1. Klicken Sie **Ausnahmen...**
2. Klicken Sie .
3. Geben Sie im Feld **Webseite** die URL der Webseite ein, für die die Ausnahme gelten soll.
4. Legen Sie mit dem Drop-down-Menü **Zustand** fest, ob für die angegebene Webseite das automatische Laden von Bildern erlaubt oder blockiert werden soll.
5. Klicken Sie **Weiter**.

Art des Downloadverzeichnisses: Legt fest, in welchem Verzeichnis eine heruntergeladene Datei gespeichert wird.

- Benutzerverzeichnis: Die Datei wird lokal auf dem Desktop des Thin Clients gespeichert.
- Benutzerdefinierter Pfad: Sie können wählen, ob die heruntergeladene Datei mit einer Anwendung geöffnet oder lokal gespeichert werden soll. (Standard)

Downloadpfad: Lokales Verzeichnis, in dem die heruntergeladene Datei gespeichert wird, wenn **Art des Downloadverzeichnisses** auf **Benutzerdefinierter Pfad** gesetzt ist. (Standard: /tmp)

JavaScript aktivieren

JavaScript-Code auf Webseiten wird ausgeführt. (Standard)

JavaScript-Code wird nicht ausgeführt.

Fenster vor oder hinter andere Fenster legen

Eine Webseite kann über JavaScript Fenster in den Hintergrund oder in den Vordergrund legen. (Standard)

Webseiten können nicht über JavaScript Fenster in den Hintergrund oder in den Vordergrund legen.

Existierende Fenster verschieben oder deren Größe ändern

Eine Webseite kann über JavaScript Fenster verschieben oder die Fenstergröße ändern.

Webseiten können nicht über JavaScript Fenster verschieben oder die Fenstergröße ändern. (Standard)

Kontextmenü verändern oder ersetzen

Eine Webseite kann über JavaScript ein eigenes Kontextmenü definieren; das browsereigene Kontextmenü wird dabei unterdrückt.

Webseiten können kein eigenes Kontextmenü definieren.

Sprachen für Webseiten: Eine oder mehrere bevorzugte Sprachen für mehrsprachige Webseiten, angegeben als Sprachenkürzel und mit Kommas getrennt. Die Sprachen werden gemäß ihrer Reihenfolge bevorzugt. Beispiel: Bei `de, en, fr, it` wird die Webseite in deutscher Sprache angezeigt, falls verfügbar, andernfalls in englischer Sprache usw.

Drucken

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Drucken**

In diesem Bereich stellen Sie die Standardpapiergröße für den Drucker ein.

Systemeinstellungen für Standardpapiergröße verwenden

- Für den Ausdruck von Webseiten wird die global eingestellte Papiergröße verwendet. (Standard)
- Sie können die Papiergröße über **Standardpapiergröße** einstellen.

Standardpapiergröße: Voreinstellung der Papiergröße für den Ausdruck von Webseiten.

Mögliche Werte:

- Letter
- Legal
- Executive
- A5
- A4
- A3

Proxy

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Proxy**

In diesem Bereich können Sie die Proxykonfiguration ändern.

So ändern Sie die Proxykonfiguration:

1. Wählen Sie im Pulldown-Menü **Proxykonfiguration** den Typ der Proxykonfiguration.
Die folgenden Proxykonfigurationen sind verfügbar:
 - Direkte Verbindung zum Internet
 - Manuelle Proxykonfiguration
 - Automatische Proxykonfiguration
 - Systemweite Proxykonfiguration
 - Proxykonfiguration für dieses Netzwerk automatisch erkennen
2. Geben Sie für die ausgewählte Proxykonfiguration die erforderlichen Konfigurationsdaten ein.

Direkte Verbindung zum Internet

Bei dieser Proxykonfiguration wird kein Proxy verwendet.

Manuelle Proxykonfiguration

Die Konfigurationsdaten müssen in den nachfolgenden Feldern angegeben werden:

FTP-Proxy: URL des Proxys für FTP

Port: Port des Proxys für FTP

HTTP-Proxy: URL des Proxys für HTTP

Port: Port des Proxys für HTTP

SSL-Proxy: URL des Proxys für SSL

Port: Port des Proxys für SSL


SOCKS-Host: URL des Proxys für SOCKS

Port: Port des Proxys für SOCKS


SOCKS-Protokollversion: Version des verwendeten SOCKS-Protokolls (Standard: SOCKS v5)

Kein Proxy für: Liste von URLs, für die kein Proxy verwendet werden soll (Standard: `localhost, 127.0.0.1`)

Proxy-Realm: Bereich, in dem sich der Browser beim Proxy authentifiziert. Diese Angabe ist zusammen mit Benutzernamen und Passwort für eine Authentifizierung erforderlich.

 Das Feld **Proxy-Realm** ist intern mit dem Wert `moz-proxy://[HTTP-Proxy]:[Port]` vorbelegt. Wenn das Feld leer ist, wird dieser Wert bei der Authentifizierung des Browsers verwendet. Falls der Proxy einen anderen, Ihnen unbekannteren Wert für den Proxy-Realm erwartet, können Sie diesen folgendermaßen ermitteln: Lassen Sie die Felder **Benutzername** und **Passwort** leer und starten Sie den Browser. Das daraufhin angezeigte Dialogfenster enthält den korrekten Wert für das Feld **Proxy-Realm**:

Authentifizierung erforderlich
. ? x



Der Proxy moz-proxy://172.30.178.10:8080 verlangt einen Benutzernamen und ein Passwort. Ausgabe der Website: "moz-proxy://172.30.178.10:8080"

Benutzername:

Passwort:

In obigem Beispiel lautet der Wert für das Feld **Proxy-Realm** wie folgt: `moz-proxy://172.30.178.10:8080`

Passthrough-Authentifizierung verwenden: Diese Option ist anwendbar, wenn die lokale Anmeldung am Thin Client über Kerberos erfolgt.


Für die Anmeldung am Proxy werden die zwischengespeicherten Anmeldeinformationen aus der Anmeldung am Thin Client übernommen.

Benutzername: Benutzername, mit dem sich der Browser beim Proxy authentifiziert

Passwort: Passwort, mit dem sich der Browser beim Proxy authentifiziert

Keine Authentifizierungsanfrage bei gespeicherten Logindaten

Wenn bereits Anmeldedaten im Browser gespeichert sind, wird der Benutzer nicht nach Benutzername und Passwort gefragt. (Standard)

 In Multiuser-Umgebungen sollte diese Option nicht aktiviert sein. Wenn die Option in einer Multiuser-Umgebung aktiviert ist, kann ein Benutzer die Logindaten eines früheren Benutzers verwenden.


Automatische Proxykonfiguration

Bei dieser Proxykonfiguration wird die unter **URL** verfügbare PAC-Datei (Proxy Auto Config) verwendet.

URL: URL der Proxy-Konfigurationsdatei

Keine Authentifizierungsanfrage bei gespeicherten Logindaten

Wenn bereits Anmeldedaten im Browser gespeichert sind, wird der Benutzer nicht nach Benutzername und Passwort gefragt. (Standard)


 In Multiuser-Umgebungen sollte diese Option nicht aktiviert sein. Wenn die Option in einer Multiuser-Umgebung aktiviert ist, kann ein Benutzer die Logindaten eines früheren Benutzers verwenden.

Systemweite Proxykonfiguration

Bei dieser Proxykonfiguration wird der unter **Setup > Netzwerk > Proxy** konfigurierte Proxy verwendet.

Keine Authentifizierungsanfrage bei gespeicherten Logindaten

Wenn bereits Anmeldedaten im Browser gespeichert sind, wird der Benutzer nicht nach Benutzername und Passwort gefragt. (Standard)


 In Multiuser-Umgebungen sollte diese Option nicht aktiviert sein. Wenn die Option in einer Multiuser-Umgebung aktiviert ist, kann ein Benutzer die Logindaten eines früheren Benutzers verwenden.

Proxykonfiguration für dieses Netzwerk automatisch erkennen

Bei dieser Proxykonfiguration wird WPAD (Web Proxy Autodiscovery Protocol) verwendet. Der Browser ermittelt die URL der WPAD-Datei `wpad.dat` automatisch mithilfe von DNS.

Keine Authentifizierungsanfrage bei gespeicherten Logindaten

Wenn bereits Anmeldedaten im Browser gespeichert sind, wird der Benutzer nicht nach Benutzername und Passwort gefragt. (Standard)

 In Multiuser-Umgebungen sollte diese Option nicht aktiviert sein. Wenn die Option in einer Multiuser-Umgebung aktiviert ist, kann ein Benutzer die Logindaten eines früheren Benutzers verwenden.

Datenschutz

Menüpfad: **Sitzungen > Browser > Browser Global > Datenschutz**

In diesem Bereich können Sie Einstellungen vornehmen, die für den Datenschutz relevant sind.

Browserchronik abspeichern (in Tagen): Legt fest, wie lange die Chronik des Browsers gespeichert wird. Wenn Sie **Chronik nicht abspeichern** wählen, gehen alle Daten der Chronik nach einem Neustart des Browsers verloren. (Standard: 9)

 Alle Daten der Chronik, die vor dem hier festgelegten Zeitraum liegen, gehen verloren.

Eingaben in Formulare und Suchleisten speichern

- Eingaben in Formulare und Suchleisten bleiben nach einem Neustart des Browsers erhalten.
- Eingaben in Formulare und Suchleisten bleiben nur für die Dauer der Sitzung erhalten. (Standard)

Passwörter speichern

- Eingegebene Passwörter bleiben nach einem Neustart des Browser erhalten.
- Eingegebene Passwörter bleiben nur für die Dauer der Sitzung erhalten. (Standard)

Private Daten löschen, sobald Browser beendet wurde

- Eingegebene Daten werden beim Beenden des Browsers gelöscht. Welche Daten gelöscht werden, ist in den nachfolgenden Optionen festgelegt.
- Eingegebene Daten werden nicht beim Beenden des Browsers gelöscht. (Standard)

Welche privaten Daten sollen gelöscht werden?

Die Optionen in diesem Bereich sind wirksam, wenn **Private Daten löschen, sobald Browser beendet wurde** aktiviert ist.

Besuchte Seiten und Downloads

- Adressen (URLs) der besuchten Webseiten und die Liste der Downloads werden beim Beenden des Browsers gelöscht. (Standard)

Eingegebene Suchbegriffe und Formulardaten

- Eingaben in das Suchfenster und in Formulare von Webseiten werden beim Beenden des Browsers gelöscht. (Standard)

Gespeicherte Passwörter

- Eingegebene Passwörter werden beim Beenden des Browsers gelöscht.
- Eingegebene Passwörter bleiben nach einem Neustart des Browser erhalten. (Standard)

Cookies

- Cookies werden beim Beenden des Browsers gelöscht. (Standard)

Cache

- Der Cache zum Zwischenspeichern von Webseiten wird beim Beenden des Browsers geleert. (Standard)

Aktive Anmeldungen

- Laufende Sitzungen auf Websites werden beim Beenden des Browsers beendet und müssen nach einem Neustart des Browser neu gestartet werden. (Standard)
- Laufende Sitzungen auf Websites bleiben nach einem Neustart des Browsers erhalten.

Privaten Browsermodus erlauben


- Sie können Sie im Browser ein oder mehrere private Fenster starten. Sämtliche Daten von privaten Fenstern werden nach Beenden des Browsers gelöscht.
- Private Fenster können nicht gestartet werden. (Standard)

Browser standardmäßig im privaten Modus starten

- Der Browser startet im privaten Modus. Sämtliche Daten werden nach Beenden des Browsers gelöscht.
- Der Browser startet im Standardmodus. (Standard)


Nicht-Verfolgen-Funktion einschalten

- Der Browser teilt der aufgerufenen Website mit, dass kein Tracking, d. h. kein Aufzeichnen Ihres Surf-Verhaltens, vorgenommen werden soll. (Standard)

 Der Browser verwendet hierzu das Feld `DNT` ("Do Not Track") im HTTP-Header. Das Beachten dieser Einstellung ist freiwillig; in technischer Hinsicht können Websites das Surf-Verhalten auch dann aufzeichnen, wenn `DNT` auf 1 gesetzt ist..

Tracking-Schutz aktivieren

- Der Browser blockiert bestimmte Domains und Websites, die Tracking betreiben. Für die Auswahl der zu blockierenden Domains und Websites hat der Browser eine interne Liste. (Standard)

 Wenn der Tracking-Schutz aktiv ist, wird am linken Rand der Adressleiste ein Schild-Symbol angezeigt.

Einträge aus der Chronik in der Adressleiste vorschlagen

- Während des Eintippens einer Adresse in die Adressleiste werden Vorschläge zur Vervollständigung eingeblendet. Die Vorschläge basieren auf den in der Chronik gespeicherten bereits besuchten Webseiten. (Standard)

Nur direkt besuchte Einträge aus der Chronik vorschlagen

- Die Vorschläge basieren nur auf den Webseiten, die direkt in die Adressleiste eingetippt wurden. Webseiten, die über Lesezeichen oder Links in Webseiten besucht wurden, werden nicht für die Vorschläge herangezogen.
- Auch Webseiten, die über Lesezeichen oder Links in Webseiten besucht wurden, werden für die Vorschläge herangezogen. (Standard)

Einträge aus den Lesezeichen in der Adressleiste vorschlagen

- Während des Eintippens einer Adresse in die Adressleiste werden Vorschläge zur Vervollständigung eingeblendet. Die Vorschläge basieren auf den Lesezeichen. (Standard)

Offene Tabs in der Adressleiste vorschlagen

- Während des Eintippens einer Adresse in die Adressleiste werden Vorschläge zur Vervollständigung eingeblendet. Die Vorschläge basieren auf den bereits geöffneten Tabs. (Standard)

Sicherheit

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Sicherheit**

In diesem Bereich legen Sie Einstellungen zur Abwehr von Phishing und Malware fest.

Alle Webseiten auf Echtheit prüfen

- Der Browser prüft jede eingegebene Adresse daraufhin, ob sie in einer schwarzen Liste von betrügerischen Websites enthalten ist, die Phishing betreiben. Falls dies der Fall ist, erhalten Sie eine Warnung.
- Der Browser prüft nicht gegen die schwarzen Liste von betrügerischen Websites.

Schutz gegen Malware

- Der Browser prüft vor dem Herunterladen einer Datei, ob die dazugehörige Webseite auf einer schwarzen Liste von betrügerischen Websites enthalten ist, die Malware zum Download bereitstellen. Falls dies der Fall ist, erhalten Sie eine Warnung.
- Der Browser prüft nicht gegen die schwarzen Liste von betrügerischen Websites, die Malware zum Download bereitstellen.

Lokales Dateisystem verbergen

- Das lokale Dateisystem wird in den Dialogen zum Speichern von Daten nicht angezeigt. Der Benutzer kann den Speicherort für Dateien nicht ändern.
- Das lokale Dateisystem wird in den Dialogen zum Speichern von Daten angezeigt.

Erweitert

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Erweitert**

In diesem Bereich können Sie verschiedene Einstellungen ändern sowie benutzerdefinierte Konfigurationsparameter hinzufügen oder ändern.


Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

Alte Suchleiste verwenden

- Im Suchfenster wird das Logo der aktuell eingestellten Suchmaschine angezeigt.
- Die aktuell eingestellte Suchmaschine wird nicht im Suchfenster angezeigt, und im Drop-down-Menü werden Suchvorschläge angezeigt. (Standard)

Caret Browsing beim Browserstart

- Caret Browsing ist beim Browserstart aktiviert. Wenn Caret Browsing aktiviert ist, können Sie mit der Tastatur in Webseiten navigieren, ohne die Maus zu benutzen. Mit der Einfügemarke können Sie Text in die Zwischenablage kopieren.

 Sie können Caret Browsing jederzeit mit [F7] aktivieren oder deaktivieren. Um Caret Browsing gegen eine Deaktivierung zu schützen, müssen Sie zusätzlich die Option **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Hotkeys > Hotkeys zum Starten des Caret Browsing deaktivieren** aktivieren.

- Caret Browsing ist beim Browserstart nicht aktiviert. (Standard)

Suche bereits beim Eintippen starten

- Während des Eintippens werden Suchvorschläge angezeigt, die mit den eingetippten Zeichen übereinstimmen.
- Es werden keine Suchvorschläge während des Eintippens angezeigt. (Standard)

Warnen, wenn Webseiten versuchen weiterzuleiten oder neuzuladen

- Sobald eine Webseite den Browser veranlasst, eine andere Website zu laden oder die aktuelle Seite neuzuladen, wird ein Hinweisfenster angezeigt.
- Es wird kein Hinweisfenster angezeigt, wenn eine Webseite den Browser veranlasst, eine andere Website zu laden oder die aktuelle Seite neuzuladen. (Standard)

Rechtschreibung während der Eingabe prüfen

Mögliche Optionen:

- "Aus": Die Rechtschreibung wird nicht während der Eingabe geprüft.
- "An für Textfelder": Bei der Texteingabe in mehrzeilige Textfelder wird die Rechtschreibung geprüft. (Standard)
- "An für Textfelder und -zeilen": Bei der Texteingabe in einzeilige und mehrzeilige Textfelder wird die Rechtschreibung geprüft.

Automatischen Bildlauf aktivieren


- Sie können Sie das automatische Scrollen der Seite starten, indem Sie durch Klicken der mittleren Maustaste in den Text ein Scrollsymbol erzeugen und danach den Mauszeiger oberhalb oder unterhalb des Ankers platzieren.
- Der automatische Bildlauf ist deaktiviert. (Standard)

Sanften Bildlauf aktivieren

- Das Blättern auf einer Seite mit den [Bild]-Tasten erfolgt fließend, ähnlich wie beim Scrollen.
- Beim Drücken der [Bild]-Tasten wird die Anzeige sofort weitergeschaltet. (Standard)

GStreamer-Unterstützung für den Browser deaktivieren

- GStreamer wird nicht für die Wiedergabe von Videos verwendet. Eine Deaktivierung kann sinnvoll sein, wenn Probleme bei der Wiedergabe von Videos auftreten.


 Wir empfehlen eine Deaktivierung der Option, wenn auf Ihrem Thin Client kein Multimedia Codec-Pack installiert ist und Sie Videos auf HTML5-Webseiten betrachten wollen.


- GStreamer wird für die Wiedergabe von Videos verwendet.

OpenGL-Beschleunigung deaktivieren

- Die Hardwarebeschleunigung mit OpenGL wird nicht verwendet. Eine Deaktivierung kann sinnvoll sein, wenn Probleme mit OpenGL-Anwendungen auftreten.
- Die Hardwarebeschleunigung mit OpenGL wird verwendet. (Standard)


So fügen Sie einen benutzerdefinierten Konfigurationsparameter hinzu:

 Änderungen an den erweiterten Einstellungen des Firefox-Browsers können dessen Stabilität, Sicherheit und Geschwindigkeit beeinträchtigen. Für Probleme, die durch Änderungen an der Browserkonfiguration entstehen, ist der IGEL Support nicht zuständig, auch wenn die Browserkonfiguration im IGEL Setup vorgenommen wurde.

 Die Konfigurationsparameter können auch im Browser über `about:config` geändert werden. Hierzu muss die Option **Firefox Browser > Firefox Browser Global > Fenstereinstellungen > Konfigurationsseite des Browsers verbergen** deaktiviert sein.

Benutzerdefinierte Konfigurationsparameter

In diesem Bereich können Sie benutzerdefinierte Konfigurationsparameter hinzufügen.

- ▶ Klicken Sie auf , um in den Dialog **Hinzufügen** zu gelangen.

Sie haben im Dialog **Hinzufügen** folgende Einstellungsmöglichkeiten:

Aktiv: Legt fest, ob der Konfigurationsparameter aktiv sein soll.

- Der Konfigurationsparameter ist aktiv. (Standard)
- Der Konfigurationsparameter ist nicht aktiv.

Modus: Legt den Modus des Konfigurationsparameters fest.

Mögliche Werte:

- `"pref"`: Sie können den Wert im Browser über `about:config` ändern. Bei einem Neustart des Browsers geht diese Änderung verloren, und der hier eingestellte Wert wird verwendet.

- "defaultPref": Sie können den Wert im Browser über `about:config` ändern. Bei einem Neustart des Browsers bleibt die Änderung erhalten.
- "lockPref": Sie können den Wert nicht im Browser über `about:config` ändern.
- "clearPref": Sie können den Wert nicht im Browser über `about:config` ändern, und der Wert wird nicht über `about:config` angezeigt.

Benutzerdefinierter Konfigurationsparameter: Name des Konfigurationsparameters. Beispiel:

`ui.textSelectBackground`

Typ: Typ des Konfigurationsparameters.

Mögliche Werte:

- "String": Der Wert ist eine Zeichenkette.
- "Integer": Der Wert ist eine ganze Zahl.
- "Boolean": Der Wert ist ein Boolescher Wert, also `true` oder `false`.

Wert: Der Wert des Konfigurationsparameters. Die möglichen hängen vom ausgewählten **Typ** ab.

- ▶ Klicken Sie **Weiter**, um den Konfigurationsparameter hinzuzufügen.

Beim nächsten Browserstart ist der benutzerdefinierte Konfigurationsparameter wirksam.

Informationen zu den Konfigurationsparametern in Firefox finden Sie in der MozillaZine Knowledge Base unter [Firefox About:config entries](http://kb.mozillazine.org/About:config_entries)²⁸.

²⁸ http://kb.mozillazine.org/About:config_entries

Verschlüsselung

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Verschlüsselung**

In diesem Bereich bestimmen Sie die Einstellungen für die Verschlüsselungsmethoden.

Mindestens benötigtes Verschlüsselungsprotokoll: Dieses Protokoll wird zum Aufbau einer sicheren Verbindung verwendet, wenn kein höheres Protokoll zur Verfügung steht. Höhere Protokolle werden bevorzugt.

Mögliche Optionen:

- SSL3
- TLS 1.0
- TLS 1.1
- TLS 1.2

Maximal unterstütztes Verschlüsselungsprotokoll: Beim Aushandeln der Verbindung wird dieses Protokoll angefragt. Wenn dieses Protokoll nicht zur Verfügung steht, wird das nächstniedrige Protokoll angefragt.

Mögliche Optionen:

- SSL3
- TLS 1.0
- TLS 1.1
- TLS 1.2

Zertifikate

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Zertifikate**

In diesem Bereich bestimmen Sie die Einstellungen für die Zertifikatüberprüfung.

Wenn eine Website ein Sicherheitszertifikat verlangt: Legt fest, wie der Browser sich verhält, wenn eine Website ein Sicherheitszertifikat verlangt.

Mögliche Werte:

- Automatisch eines wählen: Der Browser wählt automatisch eines aus den lokal oder auf der Smartcard gespeicherten Zertifikaten aus. Dabei verwendet er Kriterien wie den Verwendungszweck oder die zeitliche Gültigkeit. (Standard)
- Jedes Mal fragen: Ein Dialogfenster zur Abfrage des Zertifikats wird angezeigt.

Zertifikate anzeigen: Wenn Sie diese Schaltfläche klicken, werden die gespeicherten Zertifikate im **Zertifikat-Manager** des Browsers angezeigt.

Zertifikatüberprüfung: Legt die Überprüfung von Zertifikaten mit OCSP (Online Certificate Status Protocol) fest.

- Keine Zertifikatüberprüfung mit OCSP: Das Zertifikat wird nicht mit OCSP überprüft.
- Ein Zertifikat überprüfen, wenn es einen OCSP-Server angibt: Das Zertifikat wird mit dem OCSP-Server überprüft, der im Zertifikat angegeben ist. Wenn kein OCSP-Server angegeben ist, erfolgt keine Zertifikatüberprüfung. (Standard)
- Alle Zertifikate mit dem folgenden OCSP-Server überprüfen: Alle Zertifikate werden mit dem unter der **Service-URL** angegebenen OCSP-Server überprüft, unabhängig davon, welcher OCSP-Server im Zertifikat angegeben ist.

Antwortunterzeichner: Unterzeichner der Antwort vom OCSP-Server

Service-URL: URL des OCSP-Servers

Wenn eine OCSP-Serververbindung fehlschlägt, das Zertifikat als ungültig betrachten:

Wenn wegen fehlender Verbindung zum OCSP-Server keine Überprüfung stattfinden kann, wird das Zertifikat als ungültig betrachtet. In diesem Fall zeigt der Browser die Fehlermeldung "Dieser Verbindung wird nicht vertraut" an.

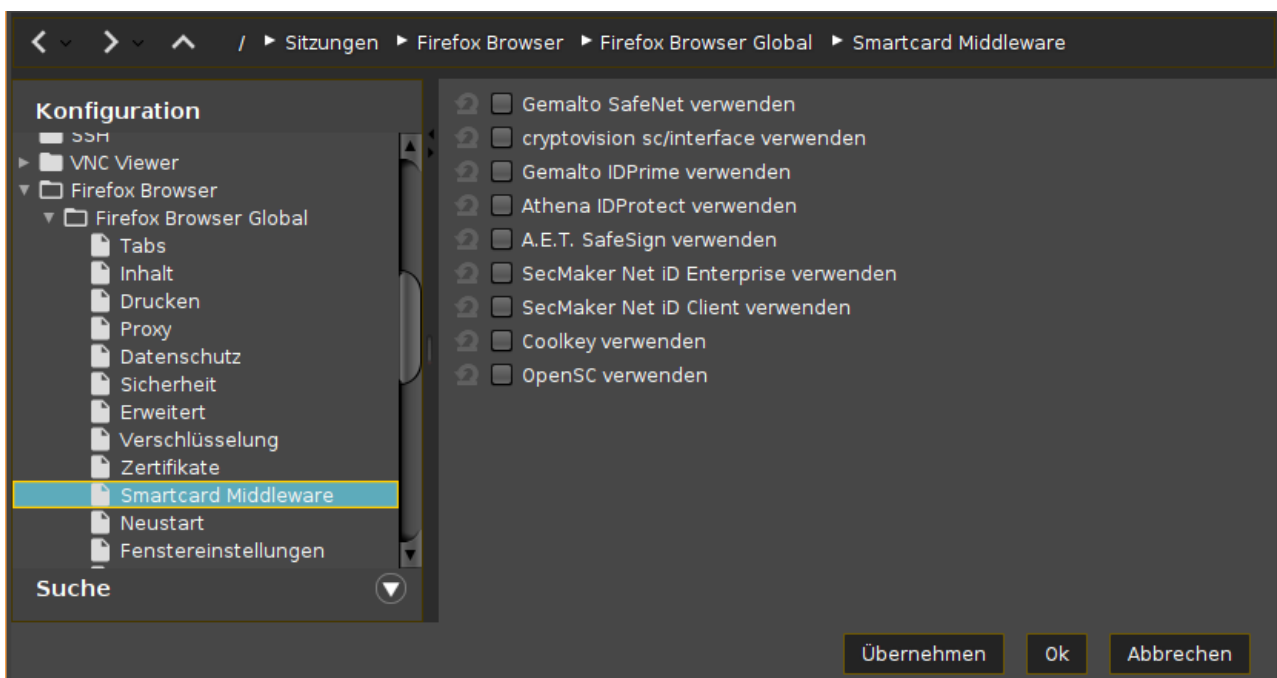
Das Zertifikat wird nicht als ungültig betrachtet, wenn wegen fehlender Verbindung zum OCSP-Server keine Überprüfung stattfinden kann. (Standard)

Smartcard Middleware für Firefox Browser in IGEL OS

In diesem Bereich des IGEL Setups können Sie die für die Verschlüsselung zu verwendende Smartcard-Middleware (PKCS#11-Modul) aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie Ihre eigene PKCS#11-Bibliothek mit Firefox benutzen möchten, lesen Sie Benutzerdefinierte PKCS#11-Bibliothek verwenden.

Weitere Informationen zur Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS finden Sie im How-To Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS.

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Smartcard Middleware**



Gemalto SafeNet verwenden

- Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

cryptovision sc/interface verwenden

- Die Middleware für cryptovision sc/interface Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für cryptovision sc/interface Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Gemalto IDPrime verwenden

- Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet. Aktivieren Sie diese Gemalto-Middleware, wenn Sie Gemalto Common Criteria-Geräte im unlinked-Modus betreiben wollen.
- Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Athena IDProtect verwenden

- Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

A.E.T. SafeSign verwenden

- Die Middleware für A.E.T. SafeSign Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für A.E.T. SafeSign Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

SecMaker Net iD Enterprise verwenden

- Die Middleware SecMaker Net iD Enterprise (früher als "SecMaker Net iD" bezeichnet) wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware SecMaker Net iD Enterprise wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

SecMaker Net iD Client verwenden

- Die Middleware SecMaker Net iD Client wird zur Verschlüsselung verwendet. SecMaker Net iD Client ist die nächste Generation von Net iD Enterprise, siehe <http://docs.secmaker.com/net-id-client/latest/index.html>.
- Die Middleware SecMaker Net iD Client wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Coolkey verwenden

- Die Middleware Coolkey wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware Coolkey wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

OpenSC verwenden

- Die Middleware OpenSC wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware OpenSC wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

90meter verwenden

 **Lizenziertes Feature**

Für dieses Feature ist eine Add-on-Lizenz erforderlich; siehe Add-on-Lizenzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren IGEL Vertriebspartner.

- Die Middleware 90meter wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware 90meter wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

* IGEL OS Systemstandard

Neustart

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Neustart**

In diesem Bereich können Sie festlegen, ob der Browser automatisch startet sowie ob und nach welcher Verzögerungszeit der Browser neu startet, nachdem er beendet wurde.

Neustart

- Der Browser startet automatisch neu, wenn er beendet wurde.
- Der Browser startet nicht automatisch neu, wenn er beendet wurde. (Standard)

Neustart nach Leerlaufzeit

- Wenn nach Ablauf der Leerlaufzeit keine Aktion des Benutzers stattgefunden hat, wird der Browser automatisch neu gestartet.
- Es erfolgt kein automatischer Neustart nach Ablauf einer Leerlaufzeit. (Standard)

Leerlaufzeit, nach der ein Neustart erfolgt: Zeitintervall, nach dessen Ablauf der Browser automatisch neu gestartet wird, wenn inzwischen keine Aktion des Benutzers stattgefunden hat. (Standard: 5)
Die Zeiteinheit kann unter **Einheit** ausgewählt werden.

Einheit: Zeitintervall für die Leerlaufzeit

Mögliche Optionen:

- Minuten
- Sekunden

Fenstereinstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Fenstereinstellungen**

In diesem Bereich nehmen Sie die Fenstereinstellungen für eine Browsersitzung vor.

Start im Vollbildmodus

- Der Browser wird im Vollbildmodus gestartet.
- Der Browser wird in einem Standardfenster gestartet. (Standard)

Firefox Übersetzung: Sprache der Benutzeroberfläche

Mögliche Werte:

- Systemeinstellung: Für den Browser wird die unter **Setup > Benutzeroberfläche > Sprache > Sprache** eingestellte Sprache verwendet. (Standard)
- Englisch
- Deutsch
- Französisch
- Holländisch
- Spanisch
- Italienisch

Konfigurationsseite des Browsers verbergen

- Die Konfigurationsseite des Browsers (`about:config`) ist gesperrt. Somit kann der Benutzer die Konfiguration nicht ändern. (Standard)
- Die Konfigurationsseite des Browsers (`about:config`) kann verwendet werden.

Menüs & Symbolleisten

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Menüs & Symbolleisten**

In diesem Bereich können Sie die Menüs und Symbolleisten des Browsers anpassen.

Firefoxschaltfläche Menü/Menüleiste verbergen

- Die Schaltfläche zum Öffnen des Browsermenüs wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Öffnen des Browsermenüs wird angezeigt. (Standard)

Alte Menüleiste verwenden

- Das Browsermenü wird in der Menüleiste angezeigt wie in früheren Browserversionen.
- Das Browsermenü wird über eine Schaltfläche geöffnet. (Standard)

Folgende Elemente in Firefox Menü/Menüleiste verbergen

Menü 'Lesezeichen' verbergen

- Das Lesezeichenmenü wird nicht in der Menüleiste angezeigt.
- Das Lesezeichenmenü wird in der Menüleiste angezeigt. (Standard)

Menü 'Extras' verbergen

- Das Menü 'Extras' wird nicht angezeigt.
- Das Menü 'Extras' wird angezeigt. (Standard)

History-Eintrag verbergen

- Die Schaltfläche zum Anzeigen der Browserhistorie wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Anzeigen der Browserhistorie wird angezeigt. (Standard)

Tabs-Symbolleiste verbergen

- Die Tabs werden nicht in der Menüleiste angezeigt. Der Benutzer kann nicht zwischen mehreren Tabs wechseln.
- Die Tabs werden nicht in der Menüleiste angezeigt. (Standard)

Lesezeichensymbolleiste verbergen

- Die Lesezeichensymbolleiste wird nicht angezeigt. (Standard)
- Die Lesezeichensymbolleiste wird angezeigt.

Seitenleiste verbergen

- Die Seitenleiste kann nicht angezeigt werden.
- Die Seitenleiste wird angezeigt. In der Seitenleiste können die Lesezeichen angezeigt werden. (Standard)

Navigationsleiste verbergen

- Die Navigationsleiste wird nicht angezeigt.
- Die Navigationsleiste wird angezeigt. (Standard)

Suchleiste verbergen

- Die Suchleiste wird nicht angezeigt.
- Die Suchleiste wird angezeigt. (Standard)

Leistenelemente

URL-Eingabe verbergen

- Im Eingabefeld können nur Suchbegriffe eingegeben werden; die manuelle Eingabe von URLs ist nicht möglich.
- Im Eingabefeld können sowohl Suchbegriffe als auch URLs eingegeben werden. (Standard)

Schaltfläche 'Drucken' verbergen

- Die Schaltfläche zum Drucken von Webseiten wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Drucken von Webseiten wird nicht angezeigt. (Standard)

Schaltfläche 'Startseite' verbergen

- Die Schaltfläche zum Öffnen der Startseite (Home-Button) wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Öffnen der Startseite (Home-Button) wird angezeigt. (Standard)

Suchmaschineneingabe verbergen

- Das Suchfeld wird nicht angezeigt.
- Das Suchfeld wird angezeigt. (Standard)

Schaltfläche 'Lesezeichen' und 'RSS-Feed' verbergen






- Die Schaltfläche zur Anzeige von Lesezeichen und RSS-Feeds wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche zur Anzeige von Lesezeichen und RSS-Feeds wird angezeigt. (Standard)

















Symboleiste konfigurieren

Benutzerkonfiguration der Symboleisten

- Der Benutzer kann die Symboleisten konfigurieren. (Standard)
- Der Benutzer kann die Symboleisten nicht konfigurieren.

Navigationssymboleiste: Legt fest, welche Symbole in Navigationssymboleiste angezeigt werden. Die Symbole werden wie folgt angegeben; mehrere Symbole werden durch Komma ',' getrennt:

loop-button	
zoom-controls	- 100% +
edit-controls	 Ausschn...  Kopieren  Einfügen
history-panelmenu	

privatebrowsing-button	
save-page-button	
find-button	
open-file-button	
developer-button	
sidebar-button	
feed-button	
print-button	
characterencoding-button	
social-share-button	
panic-button	
web-apps-button	
new-window-button	
fullscreen-button	
tabview-button	
downloads-button	

Applikationsmenü: Legt fest, welche Symbole in Applikationsmenü angezeigt werden. Mehrere Symbole werden durch Komma ',' getrennt.

Hotkeys

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Hotkeys**

In diesem Bereich können Sie Firefox-Hotkeys deaktivieren.

Hotkey für 'Beenden/Schließen' deaktivieren

- Der Hotkey zum Beenden/Schließen des Browsers ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Beenden/Schließen des Browsers ist aktiv. (Standard)

Hotkey für Druckdialog deaktivieren

- Der Hotkey zum Öffnen des Druckdialogs ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Öffnen des Druckdialogs ist aktiv. (Standard)

Hotkey für 'Seite abspeichern' deaktivieren

- Der Hotkey zum Speichern einer Webseite ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Speichern einer Webseite ist aktiv. (Standard)

Hotkeys zum Öffnen eines neuen Fensters/Tabs deaktivieren

- Der Hotkey zum Öffnen eines neuen Fensters oder Tabs ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Öffnen eines neuen Fensters oder Tabs ist aktiv. (Standard)

Hotkeys zum Öffnen einer neuen Website/Location und des Downloadfensters deaktivieren

- Der Hotkey zum Öffnen einer neuen Website/Location und des Downloadfensters ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Öffnen einer neuen Website/Location und des Downloadfensters ist aktiv. (Standard)

Hotkeys zum Anzeigen der Chronik und Seiteninformationen deaktivieren

- Der Hotkey zum Anzeigen der Chronik und der Seiteninformationen ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Anzeigen der Chronik und der Seiteninformationen ist aktiv. (Standard)

Hotkeys zum Anlegen eines Lesezeichens deaktivieren

- Der Hotkey zum Anlegen eines Lesezeichens ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Anlegen eines Lesezeichens ist aktiv. (Standard)

Hotkeys zum Anzeigen der Hilfe deaktivieren

- Der Hotkey zum Anzeigen der Hilfe ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Anzeigen der Hilfe ist nicht aktiv. (Standard)

Hotkeys zum Starten des Caret Browsing deaktivieren

- Der Hotkey zum Starten des Caret Browsing ist nicht aktiv.
- Der Hotkey zum Starten des Caret Browsing ist aktiv. (Standard)

Kontextmenü

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Kontextmenü**

In diesem Bereich können Sie verschiedene Elemente des Browser-Kontextmenüs deaktivieren.

Navigationselemente im Kontextmenü deaktivieren

- Die Navigationselemente werden nicht im Kontextmenü angezeigt.
- Die Navigationselemente werden im Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Schaltfläche zum Abspeichern einer Seite deaktivieren

- Die Schaltfläche zum Abspeichern einer Seite wird nicht im Kontextmenü angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Abspeichern einer Seite wird im Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Schaltfläche zum Öffnen eines neuen Fensters/Tabs deaktivieren

- Die Schaltfläche zum Öffnen eines neuen Fensters/Tabs wird nicht im Kontextmenü angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Öffnen eines neuen Fensters/Tabs wird im Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Schaltfläche zum Anzeigen von Seiteninformationen/Seitenquelltext deaktivieren

- Die Schaltfläche zum Anzeigen von Seiteninformationen/Seitenquelltext wird nicht im Kontextmenü angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Anzeigen von Seiteninformationen/Seitenquelltext wird im Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Schaltfläche zum Anlegen und Bearbeiten von Lesezeichen deaktivieren

- Die Schaltfläche zum Anlegen und Bearbeiten von Lesezeichen wird nicht im Kontextmenü angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Anlegen und Bearbeiten von Lesezeichen wird im Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Schaltfläche zum Suchen im Web deaktivieren

- Die Schaltfläche zum Suchen im Web wird nicht im Kontextmenü angezeigt.
- Die Schaltfläche zum Suchen im Web wird im Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Kontextmenü ausblenden

- Das Kontextmenü wird nicht angezeigt.
- Das Kontextmenü wird angezeigt. (Standard)

Befehle

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browser Global > Befehle**

In diesem Bereich können Sie die Startmöglichkeiten für Browserbefehle definieren.

Folgende Befehle stehen zur Verfügung:

Neustart des Browsers

So rufen Sie den Dialog zur Definition der Startmöglichkeiten auf:

1. Klicken Sie das Kommando. Beispiel: **Neustart des Browsers**
2. Klicken Sie dann **Bearbeiten...**

Folgende Startmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey


 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Firefox Browsersitzung

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browsersitzungen > [Sitzungsname]**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der Browsersitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Einstellungen](#) (see page 403)
 - [Desktopintegration](#) (see page 404)
 - [Plugins](#) (see page 407)

Einstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browsersitzungen > [Sitzungsname] > Einstellungen**

In diesem Bereich können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

Wenn Browser startet: Legt die Anzeige von Seiten beim Start des Browsers fest.

Mögliche Optionen:

- "Globale Einstellung"
- "Leere Seite anzeigen"
- "Startseite anzeigen"
- "Vorherige Sitzung wiederherstellen": Alle Tabs der letzten Sitzung werden wieder geöffnet.

Startseite: Legt die URL der Startseite fest. Sie können mehrere Startseiten festlegen, indem Sie die URLs der Startseiten mit dem senkrechten Strich "|" voneinander abtrennen. Diese Einstellung ist nur aktiv, wenn unter **Wenn Browser startet** "Startseite anzeigen" ausgewählt ist.

Startmonitor: Legt den Monitor fest, auf dem der Browser gestartet wird. (Standard: 1. Monitor)

Autostart


Der Browser wird beim Systemstart automatisch gestartet.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Firefox Browsersitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der Firefox Browsersitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Plugins

Menüpfad: **Sitzungen > Firefox Browser > Plugins**

So erhalten Sie eine Übersicht über die im Browser verfügbaren Plugins:

- ▶ Klicken Sie die Schaltfläche **About:Plugins**.

Der Browser startet mit der Seite `about:plugins`. Die im Browser verfügbaren Plugins werden angezeigt.

Chromium-Browser: Globale Einstellungen in IGEL OS

IGEL OS verfügt über einen integrierten Chromium-Browser. Auf dieser Setup-Seite können Sie den Standardbrowser für IGEL OS festlegen, die Hardware-Videobeschleunigung aktivieren oder deaktivieren und das Startverhalten des Chromium-Browsers ändern.

Die Einstellungen sind für alle Chromium-Browser-Sitzungen gültig

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global**

IGEL Setup zur Konfiguration verwenden

- Die im IGEL Setup oder im UMS Konfigurationsdialog vorgenommenen Einstellungen werden wirksam.
- Die im IGEL Setup oder im UMS Konfigurationsdialog vorgenommenen Einstellungen haben keinen Einfluss auf das Verhalten von Chromium.

Standard-Webbrowser

Legt fest, welcher Browser vom System ausgewählt wird, z.B. zum Öffnen von Citrix Storefront.

Mögliche Optionen:

- **Firefox Browser***
- **Chromium Browser**

Hardware-Videobeschleunigung

- Die Hardware-Videobeschleunigung ist für den Chromium-Browser aktiviert.*
Bitte beachten Sie den Artikel [How Can Chromium and Firefox Browsers Use H.264 Hardware Acceleration on IGEL OS Endpoint Devices?](#)
- Die Hardware-Videobeschleunigung ist für den Chromium-Browser deaktiviert.

Automatic browser restart on exit

- Chromium wird neu gestartet, wenn der Benutzer ihn schließt.
- Chromium wird beim Beenden nicht neu gestartet.*

Show browser splash screen

- Der Begrüßungsbildschirm von Chromium wird beim Start angezeigt.
- Chromium startet ohne Begrüßungsbildschirm.*

- [Allgemein](#) (see page 410)
 - [Inhalt](#) (see page 411)
 - [Proxy](#) (see page 412)
 - [Datenschutz](#) (see page 414)
 - [Sicherheit](#) (see page 416)
 - [Verschlüsselungseinstellungen für den Chromium Browser in IGEL OS](#) (see page 417)
 - [Menus & Symbolleisten](#) (see page 418)
 - [Fenster](#) (see page 419)
 - [Custom Setup](#) (see page 420)
 - [Smartcard Middleware für Chromium Browser in IGEL OS](#) (see page 424)
-

* IGEL OS Systemstandard

Allgemein

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Allgemein**

In diesem Bereich können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

Wenn Browser startet: Legt fest, welche Seiten beim Start von Chromium angezeigt werden.

Mögliche Optionen:

- "Leere Seite anzeigen"
- "Startseite anzeigen": Die unter **Startseite** angegebene Seite bzw. der Satz von Seiten wird geöffnet.
- "Vorherige Sitzung wiederherstellen": Alle Tabs der letzten Sitzung werden wieder geöffnet.

Startseite: Gibt die URL der Startseite an. Sie können eine Reihe von Startseiten angeben, indem Sie die URLs der Startseiten durch einen vertikalen Strich "|" trennen. Diese Einstellung ist nur dann aktiv, wenn unter **Wenn Browser startet** die Option "Startseite anzeigen" ausgewählt ist.

"Neuer Tab"-Seite einstellen: Gibt die Seite an, die angezeigt wird, wenn ein neuer Tab geöffnet wird.

Mögliche Optionen:

- "Leere Seite öffnen"
- "Benutzerdefinierte Seite öffnen": Die unter **Ort für neuen Tab** angegebene Seite wird angezeigt.

Ort für neuen Tab: Gibt die Seite an, die angezeigt wird, wenn der Benutzer einen neuen Tab öffnet. Dies ist nur wirksam, wenn **"Neuer Tab"-Seite einstellen** auf "Benutzerdefinierte Seite öffnen" gesetzt ist.

Schriftgröße: Gibt die Schriftgröße für Web-Inhalte an.

Mögliche Optionen:

- "Sehr klein"
- "Klein"
- "Mittel (empfohlen)"
- "Groß"
- "Sehr groß"

Inhalt

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Inhalt**

Popups und Weiterleitungen blockieren

Popup-Fenster und Weiterleitungen sind blockiert.

Ausnahmen...: Websites hinzufügen, auf denen Popup-Fenster und Weiterleitungen nicht blockiert werden.

Bilder automatisch laden

Bilder von Websites werden automatisch geladen.

Ausnahmen...: Websites hinzufügen, von denen Bilder nicht automatisch geladen werden.

Art des Downloadverzeichnisses

Mögliche Optionen:

- "Benutzerdefinierter Pfad": Der Benutzer wird aufgefordert, einen Ort zum Herunterladen einer Datei anzugeben.
- "Benutzerverzeichnis": Dateien werden nach `/userhome/Downloads` heruntergeladen.

Downloadpfad: Definiert den Pfad, in den die Dateien heruntergeladen werden. Nur wirksam, wenn **Art des Downloadverzeichnisses** auf "Benutzerdefinierter Pfad" gesetzt ist.

JavaScript

JavaScript ist aktiviert.

Sprachen: Eine oder mehrere bevorzugte Sprachen für mehrsprachige Websites, angegeben in Form von durch Kommata getrennten Sprachkürzeln. Die Sprachen sollten in der Reihenfolge ihrer Präferenz angegeben werden. Beispiel: Mit "de, en, fr, it" wird die Website auf Deutsch angezeigt, falls vorhanden, ansonsten auf Englisch usw.

Integrierter Übersetzungsdienst von Chromium

Wenn eine Webseite eine Sprache hat, die von Ihrer Systemsprache abweicht, bietet Chromium die Übersetzung der Seite an.

Automatisches Abspielen

Eingebettete Audio- und Videoinhalte auf einer Webseite werden automatisch wiedergegeben, wenn die Seite geladen wird.

Audio- und Videoinhalte werden nicht automatisch wiedergegeben.

Proxy

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Proxy**

In diesem Bereich können Sie die Proxykonfiguration ändern.

Um die Proxykonfiguration zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Menü **Proxykonfiguration** den Typ der Proxykonfiguration.
Die folgenden Proxykonfigurationen sind verfügbar:
 - "Niemals einen Proxy verwenden"
 - "Manuelle Proxykonfiguration"
 - "Automatische Proxykonfiguration"
 - "Systemweite Proxykonfiguration"
 - "Proxykonfiguration für dieses Netzwerk automatisch erkennen"
2. Geben Sie die erforderlichen Konfigurationsdaten für die ausgewählte Proxykonfiguration ein.

"Niemals einen Proxy verwenden"

Bei dieser Proxykonfiguration wird kein Proxy verwendet.

"Manuelle Proxykonfiguration"

Die Konfigurationsdaten müssen in den folgenden Feldern angegeben werden.

- **FTP-Proxy:** URL des Proxys für FTP
- **Port:** Port des Proxys für FTP
- **HTTP-Proxy:** URL des Proxys für HTTP
- **Port:** Port des Proxys für HTTP
- **SSL-Proxy:** URL des Proxys für SSL
- **Port:** Port des Proxys für SSL
- **SOCKS-Host:** URL des Proxys für SOCKS
- **Port:** Port des Proxys für SOCKS
- **SOCKS-Protokollversion:** Version des verwendeten SOCKS-Protokolls (Standard: SOCKS v5)
- **Kein Proxy für:** Liste von URLs, für die kein Proxy verwendet werden soll (Standard:
`localhost, 127.0.0.1`)

"Automatische Proxykonfiguration"

Bei dieser Proxykonfiguration wird die unter **URL** verfügbare PAC-Datei (Proxy Auto Config) verwendet.

- **URL:** URL der Konfigurationsdatei für den Proxy

"Systemweite Proxykonfiguration"

Bei dieser Proxykonfiguration wird der unter **Netzwerk > Proxy** konfigurierte Proxy verwendet.

"Proxykonfiguration für dieses Netzwerk automatisch erkennen"

Bei dieser Proxykonfiguration wird WPAD (Web Proxy Autodiscovery Protocol) verwendet. Der Browser ermittelt die URL der WPAD-Datei `wpad.dat` automatisch mit Hilfe von DNS.

Datenschutz

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Datenschutz**

Adressen und ähnliches automatisch ausfüllen

- Eingaben in Formularen und Suchleisten bleiben nach dem Neustart von Chromium erhalten.
- Eingaben in Formularen und Suchleisten werden nur für die Dauer der Sitzung beibehalten.

Zahlungsdaten automatisch ausfüllen

- Eingaben in Zahlungsformularen werden nach dem Neustart von Chromium beibehalten.
- Eingaben in Zahlungsformularen werden nur für die Dauer der Sitzung aufbewahrt.

Passwörter speichern

- Chromium bietet an, Passwörter zu speichern und sie nach dem Neustart von Chromium beizubehalten.
- Eingegebene Passwörter werden nur für die Dauer der Sitzung gespeichert.

Private Daten löschen, sobald Browser beendet wurde

- Eingegebene Daten werden gelöscht, wenn Chromium geschlossen wird. Welche Daten gelöscht werden, wird in den folgenden Optionen festgelegt.
- Eingegebene Daten werden nicht gelöscht, wenn Chromium geschlossen wird.

Besuchte Seiten und Downloads

- Die Adressen (URLs) der besuchten Websites und die Liste der Downloads werden gelöscht, wenn Chromium geschlossen wird.

Gespeicherte Passwörter

- Eingegebene Passwörter werden gelöscht, wenn Chromium geschlossen wird.

Cookies

- Cookies werden gelöscht, wenn Chromium geschlossen wird.

Cache

- Der Cache zum vorübergehenden Speichern von Websites wird geleert, wenn Chromium geschlossen wird.


Inkognito-Modus erlauben: Wenn der Inkognito-Modus aktiv ist, werden alle Daten aus privaten Fenstern gelöscht, sobald Chromium geschlossen wird.

Mögliche Optionen:

- "Aktiviert": Der Benutzer kann Browserfenster im Inkognito-Modus öffnen.
- "Deaktiviert": Der Benutzer kann keine Browserfenster im Inkognito-Modus öffnen.
- "Erzwingen": Alle vom Benutzer gestarteten Browserfenster befinden sich im Inkognito-Modus.


Nicht-Verfolgen-Funktion einschalten

Chromium informiert die von Ihnen besuchte Website darüber, dass Sie nicht verfolgt werden möchten, d.h. dass Sie nicht möchten, dass Ihr Surf-Verlauf aufgezeichnet wird.

 Der Browser verwendet zu diesem Zweck das Feld `DNT` ("Do Not Track") im HTTP-Header. Die Beachtung dieser Einstellung ist freiwillig; aus technischer Sicht können Websites den Surf-Verlauf auch dann noch aufzeichnen, wenn DNT auf 1 gesetzt ist.

Blocke Cookies von Drittanbietern

Cookies von Drittanbietern werden von Chromium nicht akzeptiert. Für Details siehe <https://chromeenterprise.google/policies/#BlockThirdPartyCookies>. (Standard)

 Bei einigen Websites kann die Funktionalität eingeschränkt sein, wenn Cookies von Drittanbietern blockiert sind. Damit Microsoft Teams funktioniert, müssen Sie beispielsweise die Verwendung einiger Cookies zulassen. Weitere Anweisungen finden Sie unter Troubleshooting: Anmeldung bei MS Teams im Chromium-Browser nicht möglich.

Suchvorschläge aktivieren

Vorschläge werden angezeigt, während eine Adresse in die Adressleiste eingegeben wird. Die Vorschläge basieren auf zuvor besuchten Websites, die in der Historie gespeichert sind.

Sicherheit

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Sicherheit**

In diesem Bereich können Sie Einstellungen zur Verhinderung von Phishing und Malware definieren.

Safe Browsing

- Der Browser prüft jede eingegebene Adresse daraufhin, ob sie in der Blacklist der betrügerischen Websites, die Phishing einsetzen, zu finden ist. Ist dies der Fall, erhalten Sie eine Warnung.
- Der Browser prüft nicht, ob eine Adresse auf der Blacklist der betrügerischen Websites steht.

Dateizugriff

- Chromium kann auf lokale Dateien auf dem Endgerät zugreifen. Downloads und Uploads sind erlaubt. Bevor eine Datei heruntergeladen wird, wird ein Bestätigungsdialog angezeigt.
- Chromium hat keinen Zugriff auf lokale Dateien. Weder Downloads noch Uploads sind erlaubt. Wenn der Benutzer versucht, eine Datei herunterzuladen, wird er durch eine Meldung darüber informiert, dass Downloads blockiert sind.

Zugelassene Downloads: Die hier aufgeführten MIME-Typen werden auch bei deaktiviertem **Dateizugriff** nicht blockiert. Der Speicherort wird unter **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Inhalt**, Parameter **Downloadpfad** definiert. Wenn die Dateiendung mit einem der Einträge in **Dateitypen automatisch nach Herunterladen starten** übereinstimmt, wird die Datei sofort nach dem Herunterladen geöffnet. Die Listeneinträge werden durch Semikolon ";" getrennt.

Dateitypen automatisch nach Herunterladen starten: Jede Datei, deren Suffix hier aufgeführt ist, wird sofort nach dem Download geöffnet. Die Listeneinträge werden durch Semikolon ";" getrennt.

Verschlüsselungseinstellungen für den Chromium Browser in IGEL OS

Hier können Sie die minimale und die maximale SSL/TLS-Version für den Chromium Browser auswählen, der in IGEL OS eingebaut ist.

Beachten Sie, dass es immer besser ist, den Server auf eine höhere TLS-Version hochzurüsten, als den Client auf eine niedrige Version herabzustufen.

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Verschlüsselung**

Mindestens benötigte SSL/TLS-Version

Dieses Protokoll wird verwendet, um eine sichere Verbindung herzustellen, wenn kein höheres Protokoll zur Verfügung steht. Höhere Protokolle werden bevorzugt.

Mögliche Optionen:

- TLS 1.2*
- TLS 1.3

Höchste unterstützte SSL/TLS-Version

Dieses Protokoll wird bei der Aushandlung der Verbindung verlangt. Wenn dieses Protokoll nicht verfügbar ist, wird das nächstniedrigere Protokoll angefordert.

Mögliche Optionen:

- TLS 1.2
- TLS 1.3*

*IGEL OS Systemstandard

Menüs & Symbolleisten

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Menüs & Symbolleisten**

In diesem Bereich können Sie die Menüs und Symbolleisten des Browsers ändern.

Schaltfläche 'Startseite' verbergen

- Die Schaltfläche 'Startseite' wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche 'Startseite' wird angezeigt.

Lesezeichensymbolleiste verbergen

- Das Lesezeichenmenü wird nicht in der Symbolleiste angezeigt.
- Das Lesezeichenmenü wird in der Symbolleiste angezeigt.

Fenster

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Global > Fenster**

In diesem Bereich können Sie die Fenstereinstellungen für eine Chromium-Sitzung festlegen.

Kioskmodus aktivieren

- Chromium startet im Kioskmodus.
- Chromium startet im normalen Modus.

Starte mit maximiertem Fenster

- Chromium startet in einem maximierten Fenster.
- Chromium startet in einem Fenster mit Standardgröße.

Übersetzung durch Chromium: Ändert die Standardsprache, wenn Chromium die Übersetzung einer Webseite anbietet.

Einstellungen von Chromium verbergen

- Der Benutzer hat keinen Zugriff auf das Einstellungsmenü von Chromium.
- Der Benutzer hat Zugriff auf das Einstellungsmenü.

Custom Setup


Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Benutzerdefiniertes Setup**

- [Chromium Richtlinien \(Policies\) für IGEL OS \(see page 421\)](#)
- [Benutzerdefinierte Befehle \(see page 423\)](#)


Chromium Richtlinien (Policies) für IGEL OS

Hier können Sie Richtlinien (Policies) für die Chromium-Sitzungen auf Ihrem IGEL OS Gerät hinzufügen, bearbeiten und entfernen. Bitte beachten Sie, dass die benutzerdefinierten Einstellungen immer Vorrang vor dem IGEL Setup haben, d. h. wenn eine Richtlinie sowohl hier als auch im Setup definiert ist, aber mit unterschiedlichen Werten, gilt der hier definierte Wert.

Eine vollständige Liste aller verfügbaren Richtlinien finden Sie unter <https://chromeenterprise.google/policies/>.

 Bitte beachten Sie, dass von Chrome definierte URL-Musterformat für Unternehmensrichtlinien nicht vollständig vom IGEL Setup unterstützt wird.

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Benutzerdefiniertes Setup > Policies**

► Klicken Sie  **Hinzufügen**, um eine Richtlinie zu erstellen.

Name der Richtlinie

Name der Richtlinie wie unter <https://chromeenterprise.google/policies/> beschrieben.

Wert der Richtlinie

Wert der Richtlinie. Das Datenformat ist unter <https://chromeenterprise.google/policies/> beschrieben. Bitte beachten Sie das Folgende:

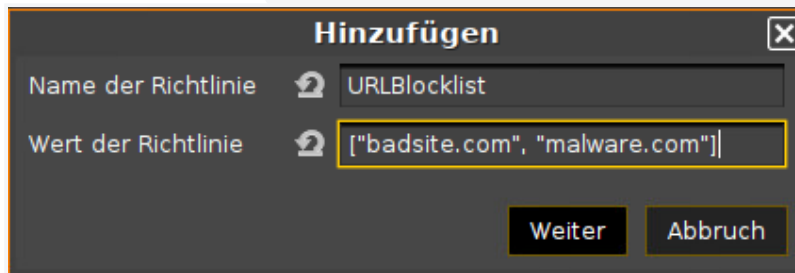
- Verwenden Sie den richtigen Datentyp (siehe die rechte Spalte der jeweiligen Richtlinienbeschreibung, z. B. <https://chromeenterprise.google/policies/#URLBlocklist>)
- Verwenden Sie die Linux-Beispiele
- Achten Sie darauf, den Namen der Richtlinie vom Wert der Richtlinie zu trennen; einige der Beispiele in der Chrome-Dokumentation enthalten versehentlich den Namen der Richtlinie, z. B. <https://chromeenterprise.google/policies/#PrintingPaperSizeDefault>.

Beispiel: URL Blocklist


Wenn Sie die Webseiten `badsite.com` und `malware.com` blockieren wollen, definieren Sie Ihre Richtlinie wie folgt (siehe auch <https://chromeenterprise.google/policies/#URLBlocklist>):

- **Name der Richtlinie:** `URLBlocklist`

- **Wert der Richtlinie:** ["badsite.com", "malware.com"]



Hinzufügen [X]

Name der Richtlinie  URLBlocklist

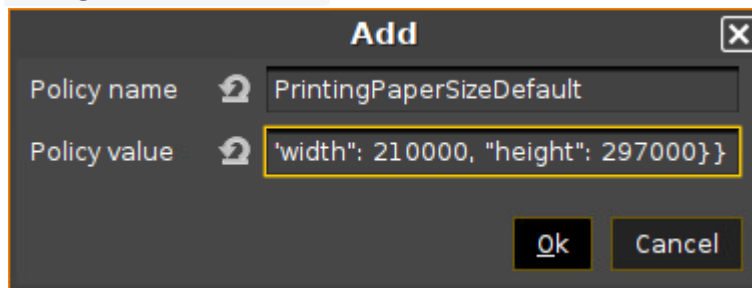
Wert der Richtlinie  ["badsite.com", "malware.com"]

Weiter Abbruch


Beispiel: Größe des Druckpapiers


Wenn Sie ein Papierformat für den Druck festlegen möchten, definieren Sie Ihre Richtlinie wie folgt (siehe <https://chromeenterprise.google/policies/#PrintingPaperSizeDefault>):

- **Name der Richtlinie:** PrintingPaperSizeDefault
- **Wert der Richtlinie:** {"name": "custom", "custom_size": {"width": 210000, "height": 297000}}



Add [X]

Policy name  PrintingPaperSizeDefault

Policy value  {"width": 210000, "height": 297000}}

Ok Cancel

Benutzerdefinierte Befehle

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Benutzerdefiniertes Setup > Benutzerdefinierte Befehle**

Hier können Sie Kommandozeilenparameter definieren, die beim Start an Chromium übergeben werden. Die Syntax ist genau die gleiche, als ob Chromium von einem Terminal aus gestartet würde.

Custom command-line parameters: Ein oder mehrere Kommandozeilenparameter. Mehrere Kommandozeilenparameter werden durch Leerzeichen getrennt.

Beispiel:

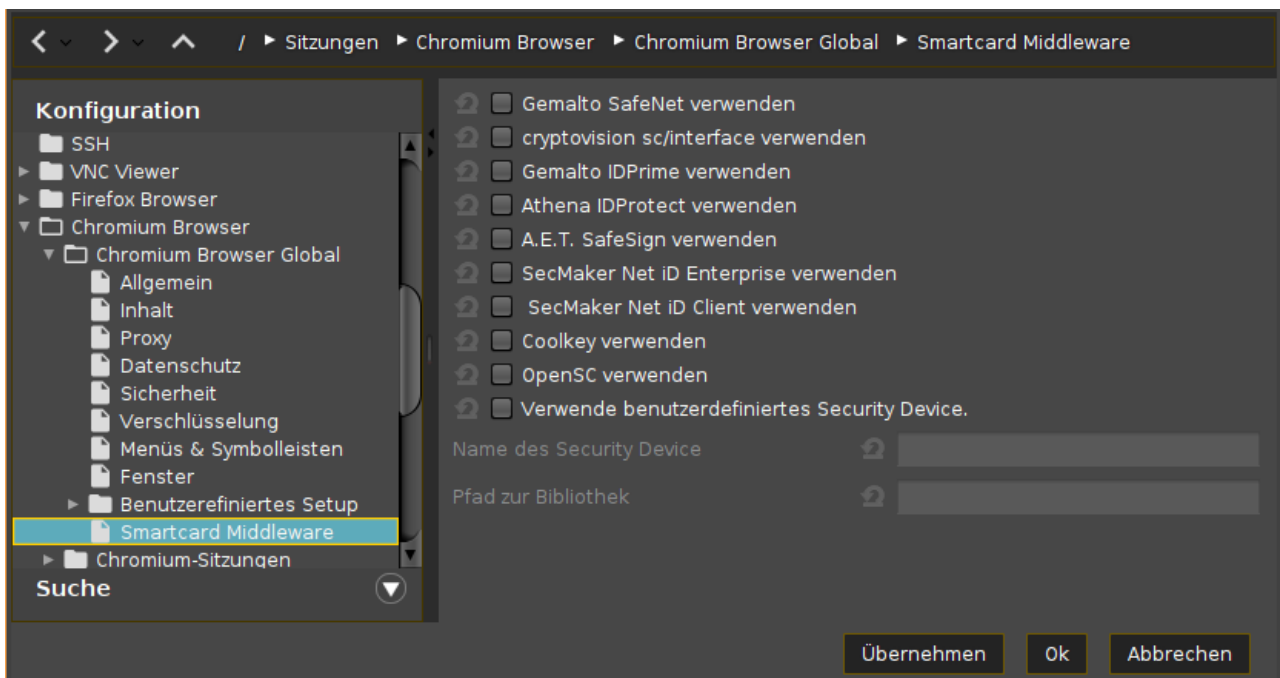
```
--proxy-server="socks://localhost:8080" --incognito
```

Smartcard Middleware für Chromium Browser in IGEL OS

In diesem Bereich des IGEL Setups können Sie die für die Verschlüsselung zu verwendende Smartcard-Middleware (PKCS#11-Modul) aktivieren oder deaktivieren. Alternativ können Sie hier auch Ihr eigenes PKCS#11-Modul angeben, das Sie mit dem Chromium Browser verwenden möchten.

Weitere Informationen zur Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS finden Sie im How-To Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS.

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Browser Global > Smartcard Middleware**



Gemalto SafeNet verwenden

- Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

cryptovision sc/interface verwenden

- Die Middleware für cryptovision sc/interface Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für cryptovision sc/interface Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Gemalto IDPrime verwenden

- Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet. Aktivieren Sie diese Gemalto-Middleware, wenn Sie Gemalto Common Criteria-Geräte im unlinked-Modus betreiben wollen.
- Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Athena IDProtect verwenden

- Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

A.E.T. SafeSign verwenden

- Die Middleware für A.E.T. SafeSign Smartcards wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware für A.E.T. SafeSign Smartcards wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

SecMaker Net iD Enterprise verwenden

- SecMaker Net iD Enterprise (früher als "SecMaker Net iD" bezeichnet) wird zur Verschlüsselung verwendet.
- SecMaker Net iD Enterprise wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

SecMaker Net iD Client verwenden

- SecMaker Net iD Client wird zur Verschlüsselung verwendet. SecMaker Net iD Client ist die nächste Generation von Net iD Enterprise, siehe <http://docs.secmaker.com/net-id-client/latest/index.html>.
- SecMaker Net iD Client wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Coolkey verwenden

- Die Middleware Coolkey wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware Coolkey wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

OpenSC verwenden

- Die Middleware OpenSC wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware OpenSC wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

90meter verwenden


 **Lizenziertes Feature**

Für dieses Feature ist eine Add-on-Lizenz erforderlich; siehe Add-on-Lizenzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren IGEL Vertriebspartner.

- Die Middleware 90meter wird zur Verschlüsselung verwendet.
- Die Middleware 90meter wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

Verwende benutzerdefiniertes Security Device

- Das unter **Pfad zur Bibliothek** gespeicherte PKCS#11-Modul wird verwendet. Siehe auch Benutzerdefinierte PKCS#11-Bibliothek verwenden.
- Das benutzerdefinierte Security Device wird nicht zur Verschlüsselung verwendet.*

 Wenn Sie eine benutzerdefinierte PKCS#11-Bibliothek verwenden möchten, muss die Datei(en) entweder per UMS Dateiübertragung oder Custom Partition auf dem Endgerät platziert werden. Die Verwendung des Ordners `/wfs` wird wegen des begrenzten Speicherplatzes NICHT empfohlen.

Name des Security Device

Name des benutzerdefinierten Security Devices, das die unter **Pfad zur Bibliothek** angegebene Bibliothek verwendet

Pfad zur Bibliothek

Pfad zum benutzerdefinierten PKCS#11-Modul


* IGEL OS Systemstandard

Chromium Sitzungen

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Sitzungen > [Sitzungsname]**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration für die Chromium Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

-
- [Einstellungen](#) (see page 430)
 - [Desktopintegration](#) (see page 431)

Einstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Sitzungen > [Name der Sitzung] > Einstellungen**

In diesem Bereich können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

Wenn Browser startet: Legt fest, welche Seiten beim Start von Chromium angezeigt werden.

Mögliche Optionen:

- "Globale Einstellung"
- "'Neuer Tab'-Seite anzeigen"
- "Startseite(n) anzeigen": Die unter **Startseite** angegebene Seite bzw. Satz von Seiten wird angezeigt.
- "Vorherige Sitzung wiederherstellen": Alle Tabs der letzten Sitzung werden wieder angezeigt.


Startseite: Gibt die URL der Startseite an. Sie können mehrere Startseiten angeben, indem Sie die URLs der Startseiten durch einen senkrechten Strich "|" trennen.. Diese Einstellung ist nur aktiv, wenn unter **Wenn Browser startet** die Option "Startseite(n) anzeigen" ausgewählt ist.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Chromium Browser > Chromium Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration für die Chromium Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Media Player Global

Menüpfad: **Sitzungen > Media Player > Media Player Global**

Hier können Sie die globalen Einstellungen für den Media Player des Geräts ändern.

- [Fenster](#) (see page 435)
- [Playback](#) (see page 436)
- [Video](#) (see page 437)
- [Optionen](#) (see page 438)

Fenster

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Fenster**

- **Bildseitenverhältnis:** Seitenverhältnis für die Videodarstellung
Mögliche Werte:
 - Automatisch: Das Seitenverhältnis des Wiedergabefensters passt sich dem abgespielten Video an.
 - Quadrat:
 - 4:3 (TV)
 - 16:9 (Breitbild)
 - 2.11:1 (DVB)
- **Vollbildmodus**
 - Der Media Player wird im Vollbildmodus angezeigt.
 - Der Media Player wird in einem Standardfenster angezeigt. (Standard)
- **Fenstergröße automatisch ändern, sobald ein neues Video geladen wird**
 - Die Fenstergröße passt sich dem abgespielten Video an.
 - Die Fenstergröße ändert sich nicht. (Standard)
- **Hauptfenster soll im Vordergrund bleiben**
 - Das Fenster des Media Players bleibt immer im Vordergrund. Andere Fenster können nicht über das Fenster des Media Players gelegt werden.
 - Das Fenster des Media Players verhält sich wie ein Standardfenster. Andere Fenster können über das Fenster des Media Players gelegt werden. (Standard)
- **Bedienelemente anzeigen**
 - Die Bedienelemente des Media Players werden angezeigt. (Standard)
 - Die Bedienelemente des Media Players werden nicht angezeigt; nur das Wiedergabefenster ist sichtbar.

Playback

Menüpfad: **Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Playback**

Endlosschleife

- Die Playlist wird ständig wiederholt, bis der Benutzer das Abspielen beendet.
- Die Playlist wird nur einmal abgespielt. (Standard)

Zufallsmodus

- Die Playlist wird in zufälliger Reihenfolge abgespielt.
- Die Playlist wird in der vorgegebenen Reihenfolge abgespielt. (Standard)

Bei der Wiedergabe von Audiodaten visuelle Effekte anzeigen


- Bei der Wiedergabe von Audiodaten werden visuelle Effekte angezeigt.
- Es werden keine visuellen Effekte angezeigt. (Standard)

Visualisierungstyp: Art der visuellen Effekte beim Abspielen von Audiodaten

Mögliche Werte:

- Monoscope
- Goom!

Visualisierungsgröße: Darstellungsgröße der visuellen Effekte

 Dieser Parameter ist nur dann wirksam, wenn gstreamer 0.10 als Multimedia-Framework ausgewählt ist, was die Auswahl von Totem als Media Player zur Folge hat. Mit der Standardeinstellung bei IGEL OS 10.05 (gstreamer 1.x in Kombination mit Parole) ist der Parameter nicht effektiv. Multimedia-Framework und Media Player können in der Registry geändert werden unter **System > Registry > multimedia > gstreamer > version** (Registry-Key: `multimedia.gstreamer.version`).

Mögliche Werte:

- Klein
- Normal
- Groß
- Extra groß

Video

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Video**

- **Videoausgabe:** Legt die Methode der Videoausgabe fest.

Mögliche Optionen:

- Automatisch: Die Methode der Videoausgabe wird je nach Verfügbarkeit festgelegt. Die nachfolgenden Optionen werden in der vorliegenden Reihenfolge abgefragt. Beispiele: Wenn Hardwarebeschleunigung verfügbar ist, wird diese verwendet. Wenn Hardwarebeschleunigung nicht verfügbar ist, die X Video Extension aber schon, wird die X Video Extension verwendet.
- Hardwarebeschleunigt: Die Hardwarebeschleunigung wird verwendet.
- X Video Extension: Die Bilder werden mittels shared memory in den Speicher der Grafikkarte geschrieben. Die Hardwarebeschleunigung wird verwendet.
- X Window System: Die Videoausgabe erfolgt über das Protokoll X11. Die Hardwarebeschleunigung wird nicht verwendet.

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Optionen**

- **Bildschirmschoner auch bei Audiowiedergabe deaktivieren**
 - Während der Audiowiedergabe wird der Bildschirmschoner nicht gestartet. (Standard)
 - Der Bildschirmschoner startet nach der eingestellten Leerlaufzeit, auch bei laufender Audiowiedergabe.
- **Geschwindigkeit der Netzwerkverbindung**

Mögliche Werte:


 - 56 Kbps Modem/ISDN
 - 112 Kbps Dual ISDN/DSL
 - 256 Kbps DSL/Cache
 - 384 Kbps DSL/Cache
 - 512 Kbps DSL/Cache
 - 1.5 Mbps T1/Intranet/LAN
 - Intranet/LAN
- **Puffergröße:** Der Puffer gleicht Schwankungen bei der Netzwerkgeschwindigkeit aus. (Standard: 3)
- **Untertitel automatisch laden**
 - Untertitel, die im Video enthalten sind, werden automatisch angezeigt. (Standard)
 - Im Video enthaltene Untertitel werden erst dann angezeigt, wenn der Benutzer die Anzeige über **Ansicht > Untertitel** aktiviert hat.
- **Untertitelkodierung:** Zeichenkodierung der Untertitel. Der Wert ist auf UTF-8 festgelegt.
- **Schriftname:** Schriftstil, der für die Darstellung der Untertitel verwendet wird
Mögliche Werte:
 - Sans
 - Sans Bold
 - Serif
 - Serif Bold
- **Schriftgröße:** Größe der Schrift, die für die Darstellung der Untertitel verwendet wird (Standard: 20)

Media Player Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > Media Player > Media Player Sitzungen > [Sitzungsname]**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration für den Media Player konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Playback](#) (see page 442)
 - [Optionen](#) (see page 443)
 - [Desktopintegration](#) (see page 444)

Playback

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Sitzungen > [Sitzungsname] > Playback**

In diesem Bereich können Sie festlegen, welche Audiodaten oder Videodaten mit welchen Fenstereinstellungen beim Start der Media Player Sitzung abgespielt werden.

- **Medium / Datei:** Pfad zu den Audiodaten oder Videodaten, die beim Start der Media Player Sitzung abgespielt werden sollen. Dies kann ein lokaler Pfad oder eine URL sein.
- **Vorgabe Vollbildmoduseinstellung verwenden**
 - Die Einstellung unter **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Fenster** wird verwendet. (Standard)
 - Die Einstellung wird mit **Video im Vollbildmodus abspielen** sitzungsspezifisch festgelegt.
- **Video im Vollbildmodus abspielen**
 - Der Media Player wird im Vollbildmodus angezeigt.
 - Der Media Player wird in einem Standardfenster angezeigt. (Standard)
- **Vorgabe Bildseitenverhältnis verwenden**
 - Die Einstellung unter **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Fenster** wird verwendet. (Standard)
 - Die Einstellung wird mit **Bildseitenverhältnis** sitzungsspezifisch festgelegt.
- **Bildseitenverhältnis:** Seitenverhältnis für die Videodarstellung
Mögliche Werte:
 - Automatisch: Das Seitenverhältnis des Wiedergabefensters passt sich dem abgespielten Video an.
 - Quadrat
 - 4:3 (TV)
 - 16:9 (Breitbild)
 - 2.11:1 (DVB)

Optionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

- **Vorgabe Bedienelementeinstellung verwenden**

- Die Einstellung unter **Setup > Sitzungen > Media Player > Media Player Global > Fenster** wird verwendet. (Standard)

- Die Einstellung wird mit **Bedienelemente anzeigen** sitzungsspezifisch festgelegt.

- **Bedienelemente anzeigen**

- Die Bedienelemente des Media Players werden angezeigt. (Standard)


- Die Bedienelemente des Media Players werden nicht angezeigt; nur das Wiedergabefenster ist sichtbar.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Media Player > Media Player Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration für den Media Player konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

VoIP Client


Menüpfad: **Sitzungen > VoIP-Client**

Der Voice over IP-Client Ekiga ermöglicht die Nutzung von SIP (Session Initiation Protocol) und H.323. Siehe <http://ekiga.org>²⁹.

Eine ausführliche Beschreibung aller Ekiga-Optionen finden Sie unter <http://wiki.ekiga.org/index.php/Manual>.

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der VoIP-Client-Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

²⁹ <http://ekiga.org/>


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Benutzerkonto](#) (see page 450)
 - [Audio](#) (see page 452)
 - [SIP](#) (see page 454)
 - [H.323](#) (see page 455)
 - [Anrufoptionen](#) (see page 456)
 - [Telefonbuch](#) (see page 457)
 - [Einstellungen](#) (see page 458)
 - [Desktopintegration](#) (see page 459)


Benutzerkonto


Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > Benutzerkonto**


Sie können ein oder mehrere Benutzerkonten anlegen oder ändern sowie den angezeigten Namen festlegen.

- **Vollständiger Name:** Name des Benutzers; dieser Name wird beim Gesprächspartner angezeigt.
Beispiel: Max Mustermann

So legen Sie ein SIP-Benutzerkonto an:


 Stellen Sie sicher, dass der VoIP-Client beendet wurde, bevor Sie mit der Einrichtung oder Änderung eines Benutzerkontos beginnen. Änderungen werden nur dann gespeichert, wenn der Client nicht läuft.


1. Klicken Sie .
2. Wenn das Benutzerkonto nach der Einrichtung aktiv sein soll, aktivieren Sie die Option **Benutzerkonto aktivieren**.
3. Geben Sie die folgenden Daten ein:
 - **Protokoll:** Wählen Sie **SIP**.
 - **Name:** Name für dieses Benutzerkonto.

 Wählen Sie den Namen so, dass mehrere Benutzerkonten gut unterschieden werden können.


- **Registrar:** URI, bei der sich der VoIP-Client registriert. Dies kann ein DNS-Name oder eine IP-Adresse sein.
 - **Benutzername:** Numerischer oder alphanumerischer Wert. Der Benutzername ist Bestandteil der SIP-Adresse. Beispiel: `john.doe` in `john.doe@example.com`
 - **Anmeldename:** Numerischer oder alphanumerischer Wert. Name, mit dem sich der VoIP-Client am Registrar anmeldet. Dieser Name kann sich von dem unter **Benutzername** angegebenen Namen unterscheiden.
 - **Passwort:** Passwort, mit dem sich der VoIP-Client am Registrar anmeldet
 - **Zeitlimit für Neuregistrierung:** Zeitlimit, nach der die Registrierung aktualisiert werden sollte (Standard: `3600`)
4. Klicken Sie **Weiter**.
Das Benutzerkonto ist angelegt.

So legen Sie ein H.323-Benutzerkonto an:

 Stellen Sie sicher, dass der VoIP-Client beendet wurde, bevor Sie mit der Einrichtung oder Änderung eines Benutzerkontos beginnen. Änderungen werden nur dann gespeichert, wenn der Client nicht läuft.

1. Klicken Sie .
2. Wenn das Benutzerkonto nach der Einrichtung aktiv sein soll, aktivieren Sie die Option **Benutzerkonto aktivieren**.
3. Geben Sie die folgenden Daten ein:

- **Protokoll:** Wählen Sie **H323**.
- **Name:** Name für dieses Benutzerkonto.

 Wählen Sie den Namen so, dass mehrere Benutzerkonten gut unterschieden werden können.

- **Gatekeeper:** URI, bei der sich der VoIP-Client registriert. Dies kann ein DNS-Name oder eine IP-Adresse sein.
- **Benutzername:** Numerischer oder alphanumerischer Wert. Beispiel: `john.doe` in `john.doe@example.com`
- **Passwort:** Passwort, mit dem sich der VoIP-Client am Gatekeeper anmeldet
- **Zeitlimit für Neuregistrierung:** Zeitlimit, nach der die Registrierung aktualisiert werden sollte. Standard: 3600

4. Klicken Sie **Weiter**.
Das Benutzerkonto ist angelegt.


Audio

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > Audio**

Sie können die Audioeinstellungen des VoIP-Clients ändern im VoIP-Client oder im IGEL Setup ändern.

i Empfehlung: Nehmen Sie die Einstellungen **Gerät für Klingelton**, **Gerät für Audiowiedergabe** und **Gerät für Audioaufnahme** im VoIP-Client vor, denn im VoIP-Client werden alle verfügbaren Audiogeräte des Thin Clients angezeigt.

So konfigurieren Sie die Audiogeräte im VoIP-Client:

1. Stellen Sie im *IGEL* Setup sicher, dass unter **Sitzungen > VoIP-Client > Einstellungen** die Option **Speichere Konfigurationsänderungen, die in der Applikation vorgenommen werden** aktiviert ist.
2. Starten Sie den VoIP-Client.
3. Nehmen Sie im VoIP-Client unter **Bearbeiten > Einstellungen > Audio > Geräte** die gewünschten Einstellungen vor.
4. Um die Änderungen zu speichern, schließen Sie das Fenster des VoIP-Clients, rechtsklicken Sie in der Systemleiste auf  und wählen Sie **Beenden**.
Nach dem Beenden des VoIP-Clients werden die Änderungen im *IGEL* Setup gespeichert.

Einstellungen im Setup:

- **Gerät für Klingelton:** Legt fest, welches Audiogerät, für den Klingelton verwendet wird.


i Es wird empfohlen, das Audiogerät zu wählen, das mit dem eingebauten Lautsprecher des Thin Clients verbunden ist.

- **Gerät für Audiowiedergabe:** Legt fest, welches Audiogerät für die Wiedergabe verwendet wird.
Beispiel: das Audiogerät, das mit den Lautsprechern des Headsets verbunden ist.
- **Gerät für Audioaufnahme:** Legt fest, welches Audiogerät für die Aufnahme verwendet wird.
Beispiel: das Audiogerät, das mit dem Mikrofon des Headsets verbunden ist.
- **Sprechpausenerkennung aktivieren**
 In Sprechpausen wird die Audioübertragung unterdrückt. Dies trägt zur Einsparung von Bandbreite bei.

i Die Sprechpausenerkennung kann zur Verringerung der Sprachqualität führen.

- Die Audioübertragung erfolgt kontinuierlich, unabhängig davon, ob gerade gesprochen wird oder nicht.
- **Echounterdrückung aktivieren**
 Die Echos Ihrer eigenen Stimme werden unterdrückt.
 Echos werden nicht unterdrückt.

- **Maximalgröße des Jitter-Puffers (in Millisekunden):** Der Jitter-Puffer verbessert die Sprachqualität, indem er die Laufzeitschwankungen bei der Übertragung von Sprachpaketen ausgleicht. Der VoIP-Client misst die Laufzeitschwankungen fortlaufend und passt die Puffergröße automatisch an. Je größer die Laufzeitschwankungen sind, desto größer wird der Jitter-Puffer eingestellt. Standard: 500

 Ein größerer Jitter-Puffer bedingt eine größere Latenz.

SIP

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > SIP**

Sie können SIP-spezifische Einstellungen zu Proxy, zur Weiterleitung und zum Mehrfrequenzwahlverfahren (DTMF) ändern.


- **Proxy für ausgehende Anrufe:** URI des SIP-Proxys, der die ausgehenden Anrufe vermittelt.
- **URI für Weiterleitung:** SIP-URI, zu der eingehende Anrufe weitergeleitet werden, wenn die Weiterleitung aktiviert ist. Weitere Informationen zur Weiterleitung finden Sie unter Anrufoptionen.
- **DTMF senden als:** Legt fest, wie Tastenfolgen während einer bestehenden Verbindung übertragen werden.
Mögliche Werte:
 - INFO: Die Tastenfolge wird als SIP INFO übertragen. (Standard)
 - RFC 2833: Die Tastenfolge wird mittels RTP (Real-time Transport Protocol) übertragen.

H.323

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > H.323**

Sie können H.323-spezifische Einstellungen zur Weiterleitung, zu H.245, zum Schnellstart sowie zum Mehrfrequenzwahlverfahren (DTMF) ändern.

- **URI für Weiterleitung:** H.323-URI, zu der eingehende Anrufe weitergeleitet werden, wenn die Weiterleitung aktiviert ist. Weitere Informationen zur Weiterleitung finden Sie unter [Anrufoptionen](#) (see page 456).
- **H.245 Tunneln aktivieren**
 - H.245-Nachrichten werden in H.225-Nachrichten verpackt. Dadurch muss keine zusätzliche TCP-Verbindung aufgebaut werden. (Standard)

 Für das H.245-Tunneln wird Port 1720 benötigt.

- Für H.245 wird eine eigene TCP-Verbindung aufgebaut.
- **Frühes H.245 aktivieren**
 - H.245 wird in einem früheren Stadium des Verbindungsaufbaus gestartet. Damit kann die Sprachverbindung schneller aufgebaut werden. (Standard)
- **Schnellstart aktivieren**
 - Die Sprachverbindung wird im Schnellstartmodus (fast connect, Bestandteil von H.323 v2) aufgebaut. (Standard)
- **DTMF senden als:** Legt fest, wie Tastenfolgen während einer bestehenden Verbindung übertragen werden.
Mögliche Werte:
 - Zeichen: Die Tastenfolge wird mittels H.245 User Input Indication übertragen.
 - Ton: Die Tastenfolge wird als Tonfolge im Audio-Datenstrom übertragen.
 - RFC 2833: Die Tastenfolge wird mittels RTP (Real-time Transport Protocol) übertragen.
 - Q.931: Die Tastenfolge wird über den Signalisierungskanal übertragen.

Anrufoptionen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > Anrufoptionen**

Sie können Einstellungen zu eingehenden Anrufen ändern.


- **Immer an die angegebene Adresse weiterleiten**
 - Eingehende Anrufe werden sofort an die in **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > SIP > URI für Weiterleitung** (siehe [SIP \(see page 454\)](#)) oder **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > H.323 > URI für Weiterleitung** (siehe [H.323 \(see page 455\)](#)) definierte Adresse weitergeleitet.
 - Eingehende Anrufe werden nicht automatisch weitergeleitet. (Standard)
- **An die angegebene Adresse weiterleiten, wenn der Anruf nicht angenommen wird**
 - Eingehende Anrufe werden nach der mit **Zeitlimit für nicht angenommene Anrufe** festgelegten Zeitdauer an die in **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > SIP > URI für Weiterleitung** (siehe SIP) oder **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > H.323 > URI für Weiterleitung** (siehe H.323) definierte Adresse weitergeleitet.
 - Eingehende Anrufe werden nach der mit **Zeitlimit für nicht angenommene Anrufe** festgelegten Zeitdauer abgewiesen. (Standard)
- **An die angegebene Adresse weiterleiten, wenn besetzt ist**
 - Anrufe, die während eines Telefonats eingehen, werden an die in **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > SIP > URI für Weiterleitung** (siehe [SIP \(see page 454\)](#)) oder **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > H.323 > URI für Weiterleitung** (siehe [H.323 \(see page 455\)](#)) definierte Adresse weitergeleitet.
 - Während eines Telefonats eingehende Anrufe werden nicht automatisch weitergeleitet. (Standard)
- **Zeitlimit für nicht angenommene Anrufe:** Zeitdauer in Sekunden, nach der nicht angenommene Anrufe abgewiesen oder weitergeleitet werden (Standard: 45)

Telefonbuch


Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > Telefonbuch**

Sie können ein oder mehrere LDAP-Adressbücher oder lokale Kontakte hinzufügen.

So fügen Sie ein LDAP-Adressbuch hinzu:

1. Klicken Sie im Bereich **Liste der LDAP-Adressbücher** auf .
2. Geben Sie folgenden Daten ein:
 - **Name:** Name, mit dem das LDAP-Adressbuch im VoIP-Client angezeigt wird
 - **Servername:** Hostname des LDAP-Servers
 - **Port:** Port für die Verbindung mit dem LDAP-Server (Standard: 389)
 - **Basis-DN:** Basis für die Suche im LDAP-Baum
 - **Geltungsbereich:** Bereich für die LDAP-Suche
Mögliche Optionen:
 - Eine Ebene
 - Teilbaum
 - **Attribut für Anzeigenamen:** LDAP-Attribut, das als Name des Kontakts im VoIP-Client angezeigt wird (Standard: cn)
 - **Anrufattribut:** LDAP-Attribut, das die Rufnummer enthält (Standard: telephoneNumber)
 - **Filtervorlage:** Filter für die LDAP-Suche (Standard: (cn=\$))
 - **Bind-Kennung:** Kennung für die LDAP-Suche. Diese Kennung wird in einem BIND-Request an den LDAP-Server gesendet.
 - **Passwort:** Passwort zum Benutzerkonto für die LDAP-Suche
3. Klicken Sie **Weiter**.

So fügen Sie einen Kontakt zur lokalen Kontaktliste hinzu:

1. Klicken Sie im Bereich **Liste der Kontakte** auf .
2. Geben Sie die folgenden Daten ein:
 - **Name:** Angezeigter Name der SIP- oder H.323-Adresse
 - **Adresse:** SIP-oder H.323-Adresse. Beispiel: `sip:500@example.com`
 - **Gruppe:** Optionaler Gruppenname, um Kontakte zu gruppieren
3. Klicken Sie **Weiter**.

Einstellungen

Menüpfad: **Setup > Sitzungen > VoIP-Client > Einstellungen**

Sie können Einstellungen des VoIP-Clients ändern.


- **Speichere Konfigurationsänderungen, die in der Applikation vorgenommen werden**
 - Einstellungen, die im VoIP-Client vorgenommen wurden, werden beim Beenden des VoIP-Clients im *IGEL* Setup gespeichert. Dies gilt für alle Einstellungen, die im *IGEL* Setup verfügbar sind, mit Ausnahme von Einstellungen für das LDAP-Adressbuch. (Standard)

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > VoIP-Client > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der VoIP-Client-Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk


Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

PCoIP Sitzungen mit dem HP Anyware Client in IGEL OS

Sie können eine oder mehrere HP Anyware PCoIP Sitzungen auf Ihrem IGEL OS Gerät konfigurieren. Wenn Sie Amazon WorkSpaces über HP Anyware PCoIP verwenden möchten, siehe Amazon WorkSpaces mit dem HP Anyware PCoIP Client verwenden.

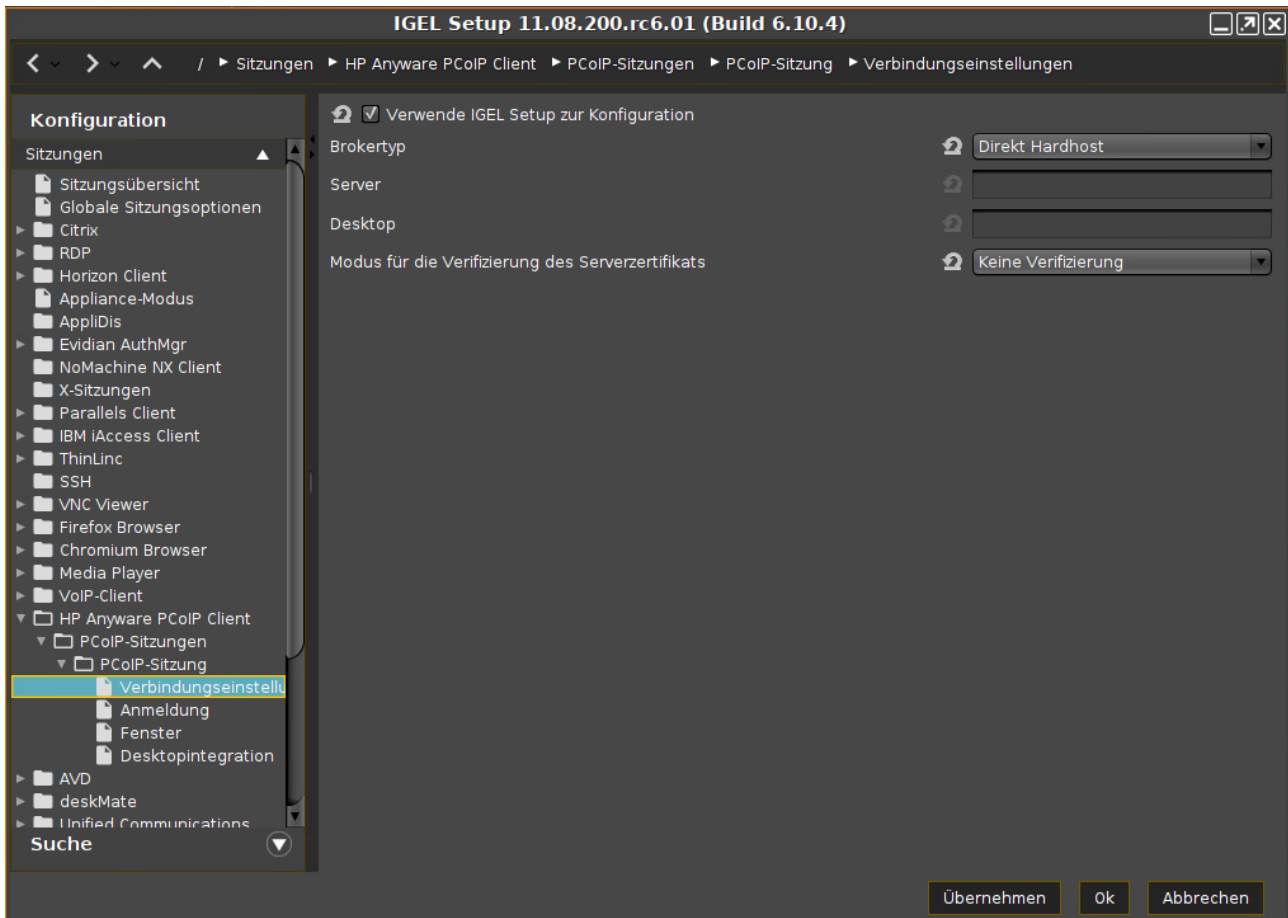
Menüpfad: **Sitzungen > HP Anyware PCoIP Client > PCoIP-Sitzungen**

 Wenn Sie mit Amazon WorkSpace arbeiten, beachten Sie, dass die Linux-Konnektivität in der Regel standardmäßig deaktiviert ist, siehe [Amazon WorkSpaces Linux Client Application](#)³⁰. Sie müssen die Option aktivieren, bevor Sie sich verbinden können.

Verbindungseinstellungen

Menüpfad: **Sitzungen > HP Anyware PCoIP Client > PCoIP-Sitzungen > PCoIP-Sitzung > Verbindungseinstellungen**

³⁰ <https://docs.aws.amazon.com/workspaces/latest/userguide/amazon-workspaces-linux-client.html>



Verwende IGEL Setup zur Konfiguration

- Die Verbindungseinstellungen werden über das IGEL Setup konfiguriert.
- Das IGEL Setup steuert die Verbindungseinstellungen nicht. (Standard)

Brokertyp

Mögliche Optionen:

- **PCoIP Broker** (Standard)
- **Direkt Hardhost**

Server

Hostname oder IP-Adresse des PCoIP-Servers.

Desktop

Name des virtuellen Desktops. Dieser Parameter ist nur dann relevant, wenn der Benutzer mehr als einem virtuellen Desktop auf dem Server, z. B. Amazon Web Services (AWS), zugeordnet ist. Wenn der Benutzer mehrere Desktops hat und das Feld **Desktop** leer ist, wird nach dem Anmelden eine Auswahl aller verfügbaren Desktops angezeigt. Wenn das Feld **Desktop** den Namen eines verfügbaren Desktops enthält, startet die Sitzung mit diesem Desktop.

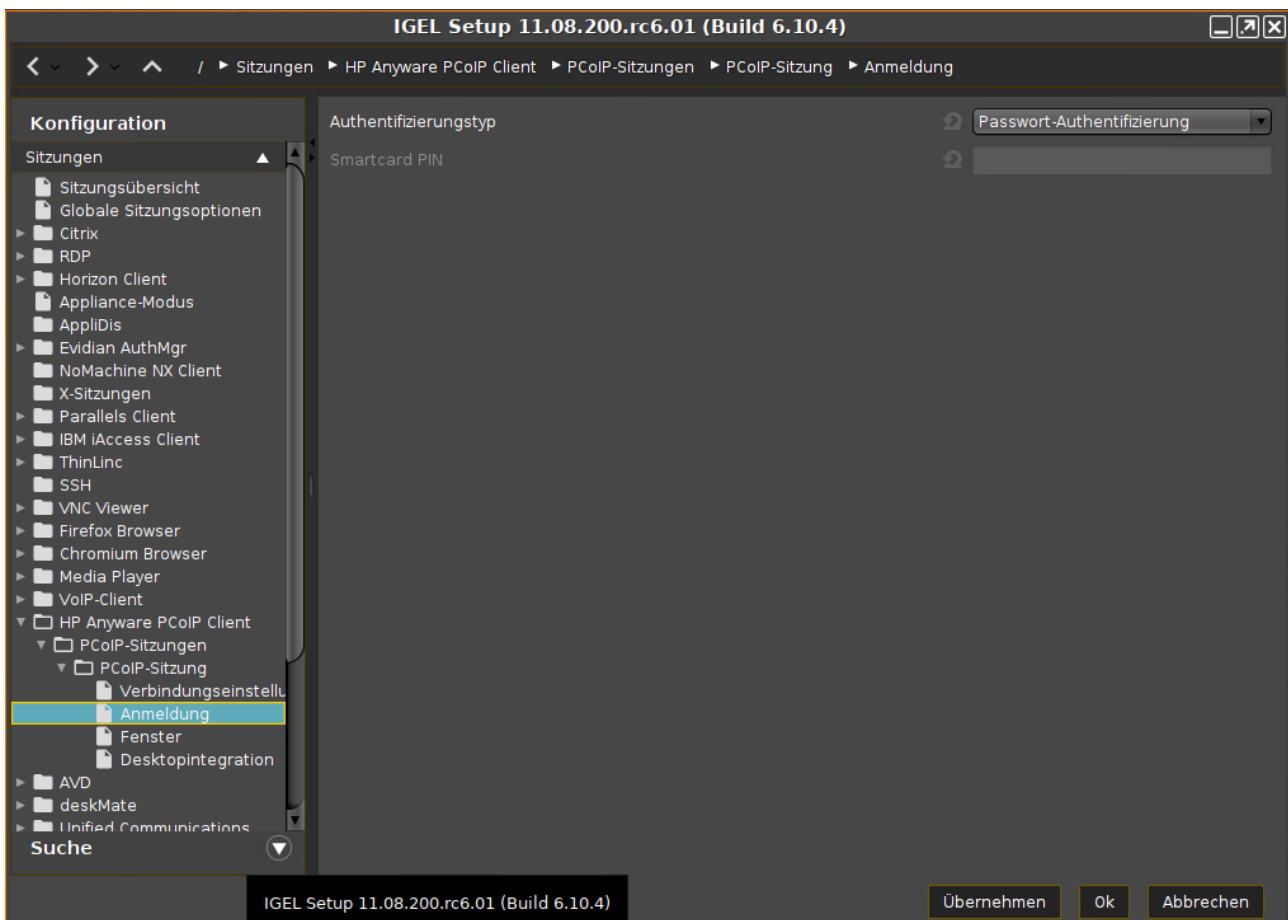
Modus für die Verifizierung des Serverzertifikats

Mögliche Optionen:

- **Keine Verifizierung**
- **Warnen, aber erlauben** (Standard)
- **Volle Verifizierung:** Für einen sicheren Betrieb wird dieser Verifizierungsmodus empfohlen.

Anmeldung

Menüpfad: **Sitzungen > HP Anyware PCoIP Client > PCoIP-Sitzungen > PCoIP-Sitzung > Anmeldung**



Authentifizierungstyp

Mögliche Optionen:

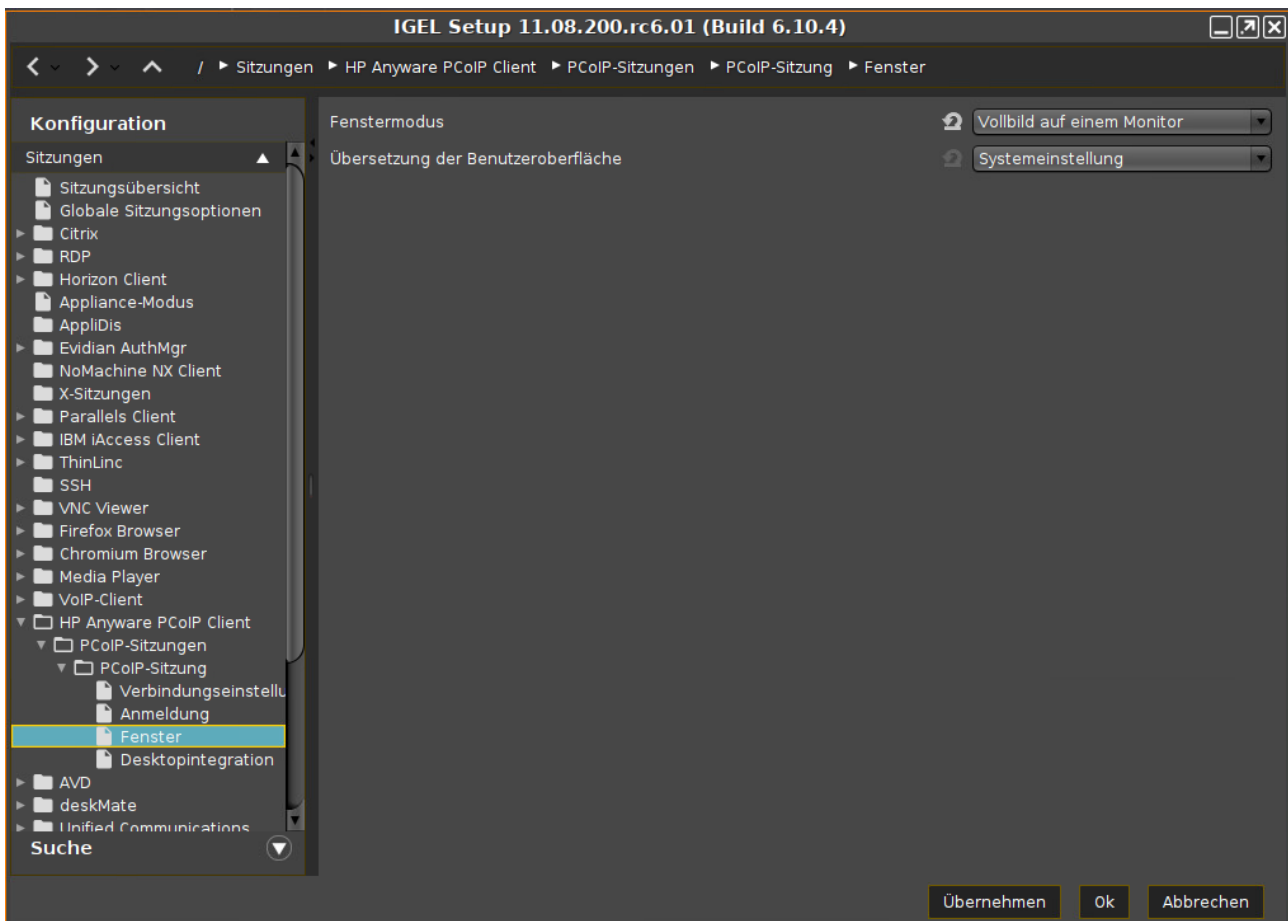
- **Passwort-Authentifizierung** (Standard)
- **Smartcard-Authentifizierung**

Smartcard PIN

PIN, die für die Smartcard-Authentifizierung benötigt wird; nur gültig, wenn **Authentifizierungstyp** auf **Smartcard-Authentifizierung** gesetzt ist.

Fenster

Menüpfad: **Sitzungen > HP Anyware PCoIP Client > PCoIP-Sitzungen > PCoIP-Sitzung > Fenster**



Fenstermodus

Mögliche Optionen:

- **Benutzerdefiniert:** Der Benutzer kann den Fenstermodus über den PCoIP-Client ändern. Der zuletzt verwendete Fenstermodus wird gespeichert. (Standard)
- **Vollbild auf einem Monitor**
- **Vollbild auf allen Monitoren**
- **Fenster**

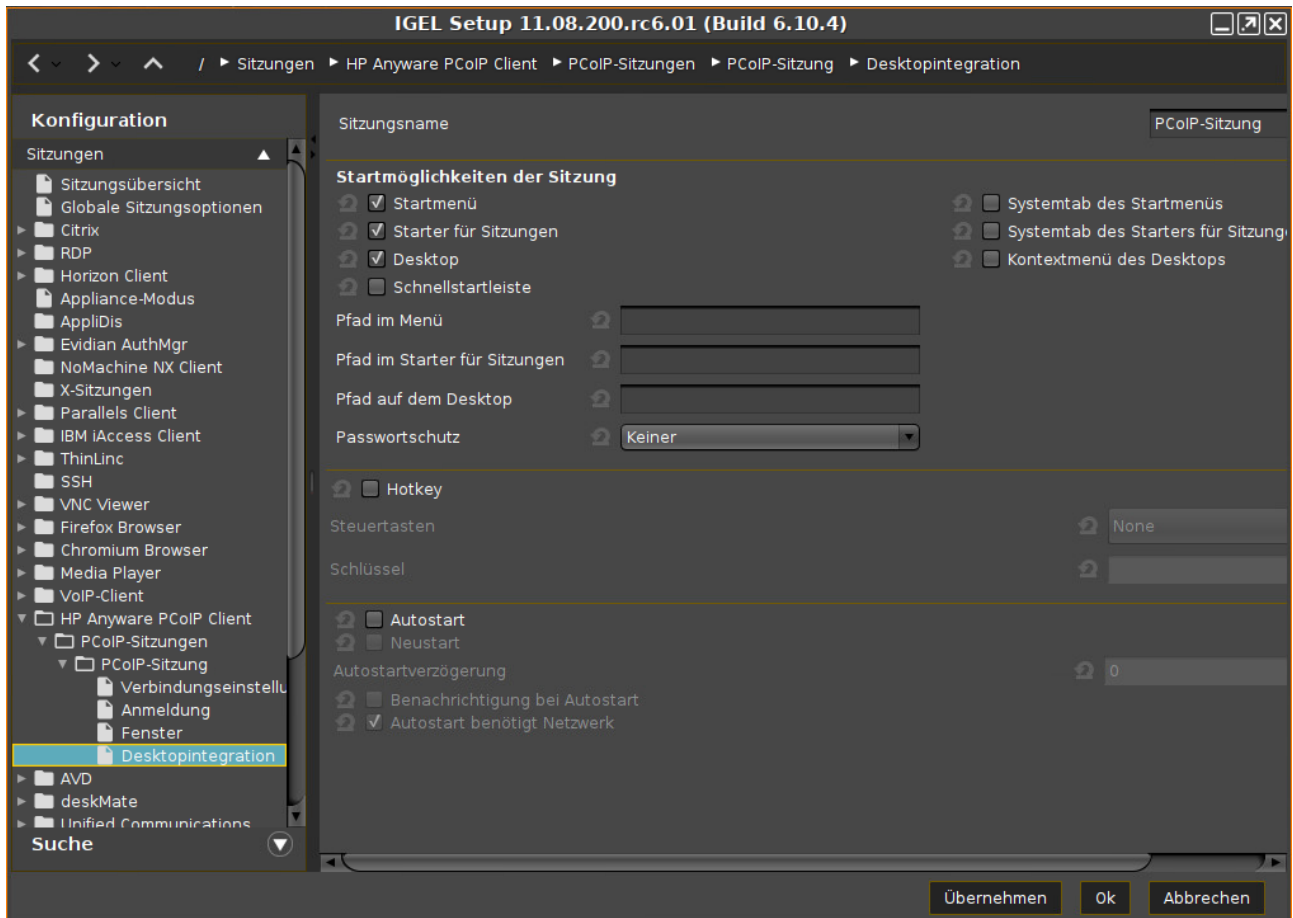
Übersetzung der Benutzeroberfläche

Mögliche Optionen:

- **Systemeinstellung**
- **Englisch**
- **Deutsch**
- **Französisch**
- **Spanisch**
- **Portugiesisch (EU)**
- **Portugiesisch (Brasilien)**
- **Italienisch**
- **Japanisch**
- **Chinesisch (Vereinfacht)**
- **Chinesisch (Traditionell)**

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > HP Anyware PCoIP Client > PCoIP-Sitzungen > PCoIP-Sitzung > Desktopintegration**



Sitzungsname: Name für die Sitzung.

Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

AVD Global

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD Global**

- [Plugins](#) (see page 471)

Plugins

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD Global > Plugins**

- [Fabulatech USB Redirection für AVD \(see page 472\)](#)

Fabulatech USB Redirection für AVD

Die Fabulatech Redirection von Webcams und Scannern sowie die allgemeine Fabulatech USB Redirection können aktiviert oder deaktiviert werden. Die Fabulatech USB Redirection kann auf Basis von Klassenregeln und Geräteregeleln gesteuert werden. Die Verwendung der Regeln ist beschrieben unter USB-Zugriffskontrolle.

Wichtige Hinweise

- Für die Fabulatech USB Redirection wird eine serverseitige Komponente benötigt. Wir empfehlen die USB for Remote Desktop IGEL Edition; siehe <http://www.usb-over-network.com/partners/igel/>. Nähere Informationen zur Konfiguration finden Sie unter <https://www.usb-over-network.com/partners/igel/usb-for-remote-desktop-docs.html>. Bitte beachten Sie, dass für diese Funktionalität Lizenzen bei Fabulatech erworben werden müssen.
- Aktivieren Sie entweder die native USB-Umleitung oder die Fabulatech USB-Umleitung - nicht beides zusammen.
- Deaktivieren Sie die USB Redirection, wenn Sie DriveLock verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass kein anderes Hotplug-Speichergerät (USB-Speicherstick) angeschlossen ist, bevor Sie die Fabulatech-USB-Umleitung aktivieren. Ansonsten wird das Hotplug-Speichergerät unsicher entfernt.
- Generell ist Fabulatech USB Redirection nicht für jeden Anwendungsfall die ideale Lösung. Details finden Sie in den allgemeinen Empfehlungen zur Geräteumleitung Ihres Terminalserver- oder VDI-Anbieters.

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD Global > Plugins > Fabulatech**

- ✓ Sie können alle Fabulatech Redirections für jede einzelne Sitzung aktivieren oder deaktivieren; gehen Sie zu **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Plugins** und setzen Sie **Fabulatech Webcam/Scanner/USB Redirection** entsprechend (siehe [Plugins \(see page 490\)](#)).

Fabulatech Webcam Redirection

- Fabulatech Webcam Redirection ist aktiviert.

Fabulatech Scanner Redirection

- Fabulatech Scanner Redirection ist aktiviert.

Fabulatech USB Redirection

- Fabulatech USB Redirection ist aktiviert.

Vorgaberegeln: Diese Regel gilt, falls für eine Klasse oder ein Gerät keine spezielle Regel konfiguriert wurde.

- Verboten
- Erlauben





 **Tipp**

Um Ihr Endgerät zu sichern, wird allgemein empfohlen, die **Vorgaberegeln** auf **Verboten** zu setzen und die **Erlauben**-Regeln nur für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen zu konfigurieren.

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen und -unterklassen.

Klassenregeln verwalten:

-  Neue Regel erstellen
-  Ausgewählte Regel entfernen
-  Ausgewählte Regel bearbeiten
-  Ausgewählten Regel kopieren

Eigenschaften einer Klassenregel:

Regel

- Erlauben: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die Fabulatech USB Redirection weitergeleitet.
- Verboten: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.

Klassen-ID: Geräteklasse

Unterklassen-ID: Unterklasse zur angegebenen Geräteklasse


Name: Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer: Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll

Eigener Gerätename: Gerätename, der in der Sitzung erscheinen soll

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt.
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt.

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden.
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden.

Kein Zurücksetzen

- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.

Geräteregeln

Eine Geräteregele gilt für ein bestimmtes, durch seine Seriennummer identifiziertes USB-Gerät.

Eigenschaften einer Geräteregele:

Regel

- Erlauben: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden durch die Fabulatech USB Redirection weitergeleitet.
- Verbieten: Geräte, die die hier definierten Eigenschaften aufweisen, werden nicht weitergeleitet.

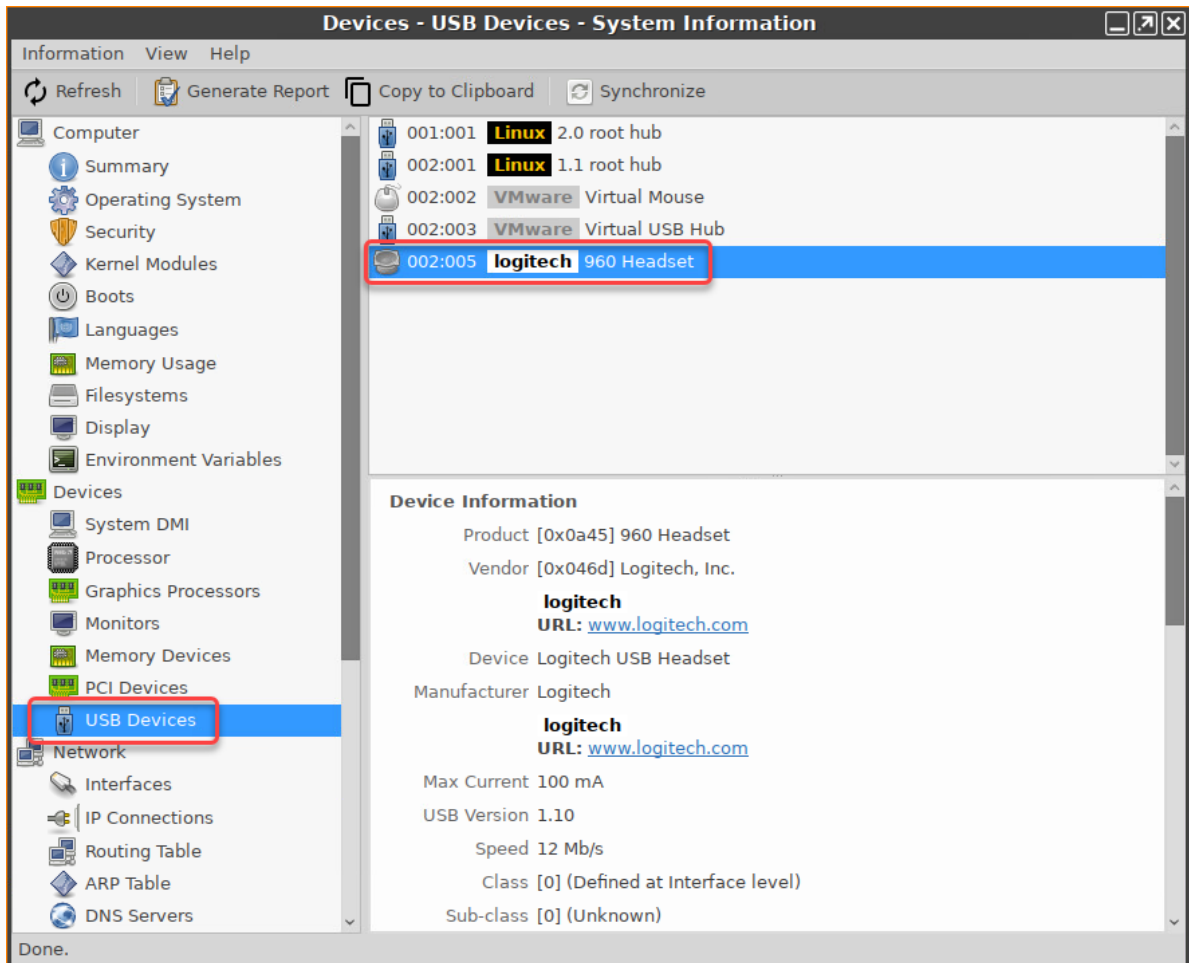
Hersteller-ID: Hexadezimale Kennzahl des Herstellers

Produkt-ID: Hexadezimale Kennzahl des Geräts

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function \(see page 612\)](#).

Beispiel für die Systeminformationen:



Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :

```

Lokales Terminal
Datei Bearbeiten Ansicht Terminal Reiter Hilfe
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#

```


Name: Freie Texteingabe

Eigene Seriennummer: Seriennummer, die in der Sitzung erscheinen soll.

Eigener Gerätename: Gerätename, der in der Sitzung erscheinen soll.

Verzögern

- Das USB-Gerät wird erst mit Sitzungsstart aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt. (Standard)
- Das USB-Gerät wird unmittelbar nach dem Hochfahren des Systems nicht mehr angezeigt.

 Diese Einstellung wird nur wirksam, wenn der Parameter **Wegnehmen** aktiviert ist.

Wegnehmen

- Das USB-Gerät darf aus dem lokalen System (Endgerät) entfernt werden.
- Das USB-Gerät darf nicht entfernt werden.

Kein Zurücksetzen


- Das Gerät wird nicht automatisch zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.
- Das Gerät wird zurückgesetzt, nachdem die Verbindung zur Sitzung getrennt wurde.

AVD-Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname]**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der AVD-Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Anmeldung](#) (see page 480)
 - [Optionen](#) (see page 483)
 - [Proxy-Einstellungen für IGEL OS AVD-Sitzungen](#) (see page 484)
 - [Display](#) (see page 486)
 - [Drucken](#) (see page 487)
 - [Plugins](#) (see page 490)
 - [Desktopintegration](#) (see page 491)

Anmeldung

Hier können Sie Anmeldeoptionen für Ihre Azure Virtual Desktop (AVD)-Sitzungen in IGEL OS konfigurieren. Eine Beispielkonfiguration finden Sie unter [IGEL OS mit Azure Virtual Desktop verbinden](#).

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Anmeldung**

Benutzername@Domäne oder @Domäne: Benutzername oder ein voreingestellter Domänenname, der für die [automatische Verbindung](#) (see page 481) mit der AVD-Sitzung verwendet wird. Die Zeichenfolge nach "@" wird als voreingestellter Domänenname angesehen.

Beispiel:

`avd@your.domain.com` : Zum Anmelden muss der Benutzer nicht den Benutzernamen und den Domännennamen eingeben.

`@your.domain.com` : Zum Anmelden muss der Benutzer nur den Benutzernamen eingeben, z.B. `avd` . Die voreingestellte Domäne – `your.domain.com` – wird automatisch hinzugefügt.

Überschreiben des voreingestellten Domännennamens

Verwenden Sie den folgenden Registry Key, um festzulegen, ob der Benutzer die voreingestellte Domäne überschreiben darf, z.B. mit `username@other-domain.com` :

Pfad	System > Registry
Registry	<code>sessions.wvd%.options.allow-preset-domain-overwrite</code>
Wert	aktiviert / <u>deaktiviert</u>
Hinweis	Wenn aktiviert: Die vom Benutzer eingegebene Domäne wird übernommen. Wenn deaktiviert: Die vom Benutzer eingegebene Domäne wird durch die voreingestellte Domäne ersetzt.

Benutzernamen merken

Mit der Standardeinstellung merkt sich der Client den bei der letzten Anmeldung eingegebenen Benutzernamen. Wenn Sie das Zwischenspeichern des Benutzernamens abschalten wollen, verwenden Sie den folgenden Registry Key:

Pfad	System > Registry
Registry	<code>sessions.wvd%.options.cache-username</code>
Wert	<u>aktiviert</u> / deaktiviert

Hinweis	Aktiviert: Der Benutzername wird zwischengespeichert. Deaktiviert: Der Benutzername wird nicht zwischengespeichert.
---------	--

Passwort: Passwort, das für die [automatische Verbindung](#) (see page 481) mit der AVD-Sitzung verwendet wird.

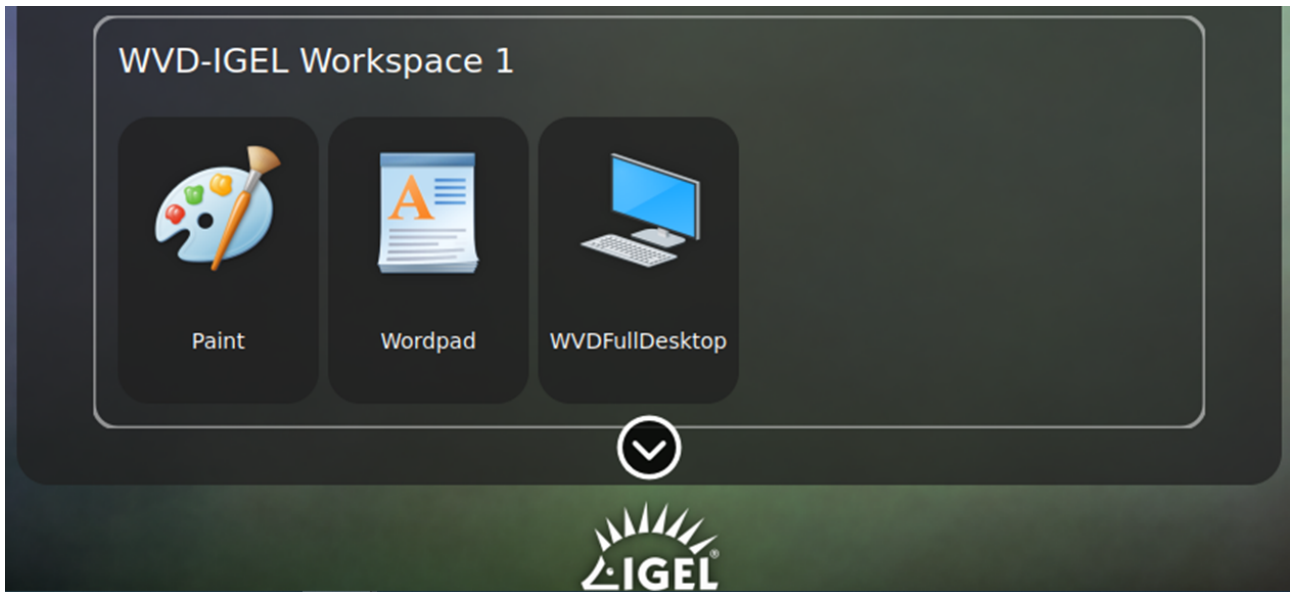
ⓘ Wenn die Anmeldedaten nicht automatisch angewendet werden sollen


Mit dem folgenden Registry Key können Sie festlegen, ob bei der Verbindung zu einer AVD-Sitzung immer ein Benutzername und ein Passwort oder nur ein Passwort abgefragt werden soll:

Pfad	System > Registry
Parameter	Always prompt for username and password upon session host connection
Registry	<code>sessions.wvd%.options.always-prompt-for-session-username-and-password</code>
Wert	aktiviert / <u>deaktiviert</u>
Pfad	System > Registry
Parameter	Always prompt for password upon session host connection
Registry	<code>sessions.wvd%.options.always-prompt-for-session-password</code>
Wert	aktiviert / <u>deaktiviert</u>
Hinweis	Auf der Serverseite können Sie die RDP-Gruppenrichtlinie "Bei der Verbindungsherstellung immer zur Kennworteingabe auffordern" aktivieren, um das gleiche Ergebnis zu erzielen.

Arbeitsplatz-Ressource, die automatisch gestartet werden soll: Name der Ressource, die automatisch gestartet werden soll. Der hier angegebene Name muss genau mit dem Namen der AVD-Ressource übereinstimmen, die dem Benutzer zugewiesen wurde.

Die einzigen gültigen Namen für die AVD-Ressourcen im folgenden Screenshot wären zum Beispiel: `Paint` oder `Wordpad` oder `WVDFullDesktop`



 Nur eine Ressource kann automatisch gestartet werden; der automatische Start von mehreren Ressourcen wird nicht unterstützt.

Optionen

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

Siehe auch die Liste der implementierten Funktionen: Feature Matrix: AVD (RDP3) for IGEL OS 11.

Umleitung der Zwischenablage

Text und Bilder aus der Zwischenablage werden zwischen der AVD-Sitzung und dem lokalen Client ausgetauscht.

Laufwerksumleitung

Die Umleitung ist an den Ordner `/media` gebunden, so dass lokal angeschlossene Speichergeräte, einschließlich USB-Sticks, an die AVD-Sitzung weitergeleitet werden. (Standard)

Smartcard-Umleitung

Smartcards werden an die AVD-Sitzung weitergeleitet.

Beenden, wenn letzte Sitzung geschlossen wurde

Wenn das Fenster der letzten Sitzung geschlossen wird, wird der IGEL AVD Client automatisch geschlossen. (Standard)

Sitzungs-Werkzeugleiste

Die Sitzungsleiste ist aktiviert. (Standard)

Umleitung der Audioausgabe

Die Audioausgabe wird zwischen der AVD-Sitzung und dem lokalen Client umgeleitet. (Standard)

AAC Codec

Der AAC-Codec (Advanced Audio Coding), der zur Unterstützung der Umleitung der Audioausgabe verwendet wird, ist aktiviert. (Standard)

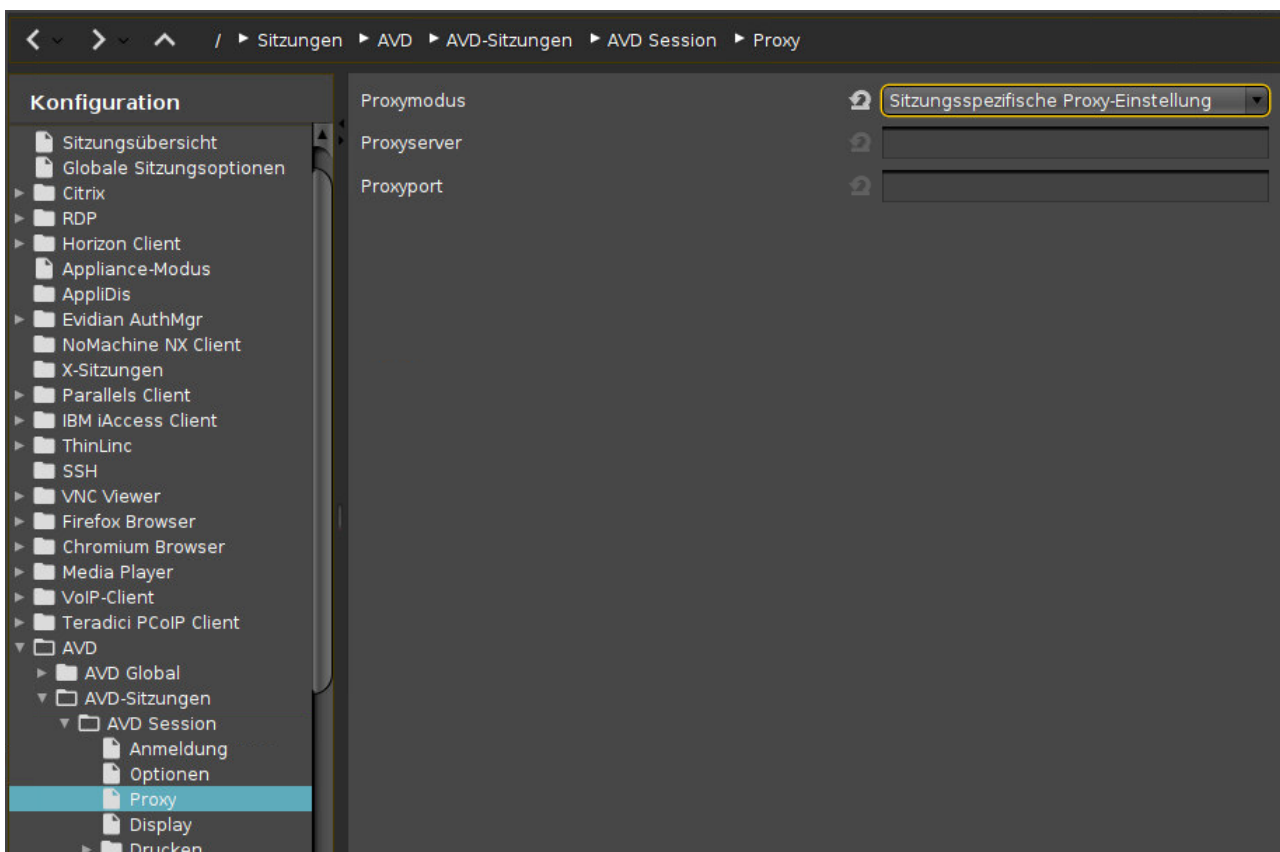
Umleitung der Audioaufnahme (Mikrofon)

Die Audioaufnahme (Mikrofon) wird zwischen dem lokalen Client und der AVD-Sitzung umgeleitet. (Standard)

Proxy-Einstellungen für IGEL OS AVD-Sitzungen

Im folgenden Bereich können Sie Proxy-Einstellungen für Ihre AVD-Sitzungen in IGEL OS konfigurieren.

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Proxy**



i Proxy-Konfiguration via PAC-Datei

Wenn Sie eine PAC-Datei verwenden möchten, setzen Sie den **Proxymodus** auf "Globale Proxy-Einstellung" und geben Sie die **URL** der PAC-Datei unter **Netzwerk > Proxy > Automatische Proxykonfiguration** an.

Proxymodus

Gibt an, ob ein Proxy verwendet werden soll.

Mögliche Optionen:

- **Aus***: Ein Proxy ist deaktiviert. Es wird die direkte Verbindung zum Internet verwendet.

- **Globale Proxy-Einstellung:** Es wird der unter **Netzwerk > Proxy** konfigurierte Proxy verwendet, siehe [Proxy \(see page 782\)](#).
- **Sitzungsspezifische Proxy-Einstellung:** Es wird die unter **Proxyserver** und **Proxyport** angegebene Proxykonfiguration verwendet.

Die folgenden Felder sind aktiv, wenn **Proxymodus** auf "Sitzungsspezifische Proxy-Einstellung" gesetzt ist:

Proxyserver

Hostname oder IP-Adresse des Proxyservers

Proxyport

Port, auf dem der Proxydienst verfügbar ist

*IGEL OS Systemstandard

Display

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Display**

Fenstergröße: Legt die Breite und Höhe des Fensters fest.

Mögliche Optionen:

- "Full-screen": Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt. Die Taskleiste des Geräts ist nicht sichtbar.
- "Workarea": Die Sitzung wird auf der gesamten Bildschirmfläche angezeigt, abzüglich der Fläche, die die Taskleiste des Geräts benötigt.
- Numerische Angaben: Die Sitzung wird in der ausgewählten Auflösung oder auf dem ausgewählten prozentualen Anteil der Bildschirmfläche angezeigt.

Startmonitor: Legt fest, auf welchem Monitor die Sitzung angezeigt wird.

Mögliche Optionen:

- "Keine Konfiguration": Der Monitor wird in Abhängigkeit von der aktuellen Position des Mauszeigers ausgewählt.
- 1. Monitor
- 2. Monitor

Multimonitor-Vollbildmodus: Diese Einstellung ist relevant, wenn mehr als ein Monitor am Terminal angeschlossen ist.

Mögliche Optionen:

- "Global setting": Derzeit dasselbe wie "Multiple monitors".
- "Single monitor": Beschränkt die Vollbildsitzung auf einen Monitor.
- "Multiple monitors": Stellt die Vollbildsitzung auf mehreren Monitoren dar.
- "Expand to all monitors": Dehnt die Vollbildsitzung über alle Monitore aus.

Skalierungsfaktor: Legt die Skalierung des Desktops in Prozent fest.

Mögliche Optionen:

- "Automatic Scale": Die unter **Benutzeroberfläche > Bildschirm > Optionen > Monitor-DPI** eingestellte Auflösung wird für die Sitzung verwendet.
- Numerische Angaben: Die Anzeige wird um den hier angegebenen Faktor vergrößert.

Drucken

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Drucken**

- [CUPS Drucker-Weiterleitung](#) (see page 488)
- [ezeep von ThinPrint in IGEL OS](#) (see page 489)

CUPS Drucker-Weiterleitung

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Drucken > CUPS Drucker-Weiterleitung**

CUPS Drucker-Umleitung

CUPS-Drucker, die unter **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker** konfiguriert sind, werden vom lokalen Endgerät in die AVD-Sitzung umgeleitet. Um einen CUPS-Drucker für die AVD-Sitzung zu deaktivieren/aktivieren, gehen Sie zu **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker > [Druckername] > Mapping in Sitzungen > Drucker in AVD-Sitzungen mappen**, siehe [Drucker - CUPS-Drucker in IGEL OS konfigurieren \(see page 786\)](#).

► Definieren Sie den Namen des Druckertreibers unter **System > Registry**
> **print.cups.printer%.wvd_printer_driver**:

- Der Standardtreibername in Windows ist "Microsoft PS Class Driver"; er ist in der Regel standardmäßig installiert und funktioniert generisch.
- Im Falle eines benutzerdefinierten Druckertreibers stellen Sie sicher, dass der Treiber auf der AVD-Seite installiert ist, und geben Sie den genauen Namen des Treibers ein.

ezeep von ThinPrint in IGEL OS

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Drucken > ezeep von ThinPrint**

Drucken über ezeep

ezeep Cloud Printing ist für die AVD-Sitzung aktiviert. Um ezeep-Drucker hinzuzufügen und zu aktivieren/deaktivieren, gehen Sie zu **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker**, siehe [Drucker - CUPS-Drucker in IGEL OS konfigurieren](#) (see page 786).

Erforderliche benutzerdefinierte Befehle

Sie müssen einige benutzerdefinierte Befehle hinzufügen und die Option workspace-1 für die AVD-Sitzung deaktivieren, sonst wird ezeep nicht funktionieren.

Benutzerdefinierte Befehle

(Erforderlich für Versionen 11.06.100 - 11.06.119)

1. Gehen Sie zu **System > Firmware-Anpassung > Basis > Initialisierung**.
2. Fügen Sie den folgenden benutzerdefinierten Befehl hinzu:

```
sed -i "s/wvd/avd/g" /usr/share/polkit-1/actions/  
com.igel.avd_ezeep_* /services/avd/bin/avd_ezeep_*  
systemctl try-restart polkit.service
```
3. Starten Sie Ihr IGEL OS neu.

Workspace-1 Option deaktivieren

(Erforderlich in allen 11.06.xxx Versionen)

1. Gehen Sie zu **System > Registrierung > Sitzungen > WVD0 > Optionen > Workspace-1 > aktivieren**.
2. Entfernen Sie das Kontrollkästchen

Plugins

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD Sitzungen > [Sitzungsname] > Plugins**

Fabulatech Webcam/Scanner/USB Redirection

Das Fabulatech Plugin ist für diese Sitzung aktiv. Beachten Sie, dass die einzelnen durch das Plugin aktivierten Umleitungen, d. h. Webcam Redirection, Scanner Redirection und USB Redirection, systemweit unter **Sitzungen > AVD > AVD Global > Plugins > Fabulatech** konfiguriert werden; siehe [Fabulatech USB Redirection für AVD \(see page 472\)](#).

Das Fabulatech Plugin ist für diese Sitzung nicht aktiv.

Zoom VDI Media Plugin

Die Audio- und Videoströme für Zoom werden zwischen den Endgeräten bzw. zwischen den Endgeräten und dem Zoom Server umgeleitet. Audio- und Videodaten werden nicht durch den AVD Server verarbeitet.


Die Audio- und Videoströme für Zoom werden nicht umgeleitet.

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > AVD > AVD-Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der AVD-Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg +  = Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Amazon WorkSpaces


Menüpfad: **Sitzungen > Amazon > WorkSpaces > Amazon WorkSpaces > [Sitzungsname]**

Amazon WorkSpaces ist eine Cloud-native Desktop-Virtualisierung, die in der AWS Cloud entwickelt und zur Bereitstellung von Windows- oder Linux-Desktops verwendet wird. Für weitere Informationen siehe <https://aws.amazon.com/workspaces/>.

Der integrierte Amazon WorkSpaces Client ermöglicht Ihnen die einfache Konfiguration von Amazon WorkSpaces Sitzungen auf IGEL OS.

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der Amazon WorkSpaces Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Verbindungseinstellungen](#) (see page 497)
 - [Lokale Einstellungen](#) (see page 498)
 - [Netzwerkeinstellungen](#) (see page 499)
 - [Fenster](#) (see page 500)
 - [Desktopintegration](#) (see page 501)

Verbindungseinstellungen

Menüpfad: **Sitzungen** > **Amazon** > **WorkSpaces** > **Amazon WorkSpaces** > **[Sitzungsname]**
> **Verbindungseinstellungen**

Registrierungscode: Der WorkSpaces Registrierungscode, den Sie von Amazon erhalten haben

Workspace-Name: Name des Workspace, z. B. `AWS_TechDOC_RD`

Angemeldet bleiben

Die Anmeldedaten werden gespeichert.

Lokale Einstellungen

Menüpfad: **Sitzungen** > **Amazon** > **WorkSpaces** > **Amazon WorkSpaces** > **[Sitzungsname]** > **Lokale Einstellungen**

Log Level

Mögliche Optionen:

- "Normale Protokollierung": Standardprotokollierung, die Details auf Info-Ebene wie Laufzeitereignisse, Autorisierungsanfragen usw. enthält und zu Informationszwecken verwendet wird.
- "Erweiterte Protokollierung": Detaillierte Protokollierung, die Details auf Debug-Ebene enthält und zu Diagnose- oder Fehlerbehebungszwecken verwendet wird.
- "Verbose-Protokollierung": Die detaillierteste Protokollierung, die Details auf Trace-Ebene enthält und für eine sehr ausführliche Diagnostik verwendet wird.

Die Protokolle finden Sie unter `/var/tmp/awsc#/Amazon Web Services/Amazon WorkSpaces/logs`.

Netzwerkeinstellungen

Menüpfad: **Sitzungen** > **Amazon** > **WorkSpaces** > **Amazon WorkSpaces** > **[Sitzungsname]** > **Netzwerkeinstellungen**

Proxy verwenden

Ein Proxy wird verwendet.

Proxy-Adresse: Hostname oder IP-Adresse des Proxyservers

Proxyport: Port, auf dem der Proxydienst verfügbar ist

Fenster

Menüpfad: **Sitzungen > Amazon > WorkSpaces > Amazon WorkSpaces > [Sitzungsname] > Fenster**

Fenstergröße

Mögliche Optionen:

- "Fenstermodus": Die Sitzung wird in einem Standardfenster angezeigt.
- "Vollbildmodus": Der gesamte Anzeigebereich wird für die Sitzung verwendet.

High DPI Streaming-Modus


Die Unterstützung für Displays mit hoher Pixeldichte (high DPI) ist aktiviert, und die Bildschirmauflösung des WorkSpace entspricht der High-DPI-Auflösung des Monitors. Beachten Sie, dass diese Einstellung die Leistung beeinträchtigen kann. Weitere Informationen zum High-DPI-Modus finden Sie unter [WorkSpaces high DPI display support](https://docs.aws.amazon.com/workspaces/latest/userguide/high_dpi_support.html)³¹.

³¹ https://docs.aws.amazon.com/workspaces/latest/userguide/high_dpi_support.html

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > Amazon > WorkSpaces > Amazon WorkSpaces > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.


Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

deskMate Sitzung

Menüpfad: **Sitzungen > deskMate > deskMate Sitzungen > [Sitzungsname]**

In diesem Bereich können Sie die Desktopintegration der deskMate Sitzung konfigurieren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

-
- [Provider](#) (see page 507)
 - [Optionen](#) (see page 508)
 - [Netzwerk](#) (see page 509)
 - [Desktopintegration](#) (see page 510)

Provider

Menüpfad: **Sitzungen > deskMate > deskMate Sitzungen > [Sitzungsname] > Provider**

Provider URL: URL zum deskMate Portal, die von Ihrem deskMate Anbieter bereitgestellt wird.

Beispiel: `https://example.tocario.com`

E-Mail-Adresse für die Anmeldung: E-Mail-Adresse, die für das Einloggen in die deskMate Sitzung verwendet wird.

Optionen

Menüpfad: **Sitzungen > deskMate > deskMate Sitzungen > [Sitzungsname] > Optionen**

Vollbildmodus

- Die gesamte Anzeigefläche wird für die deskMate Sitzung verwendet.

Umleitung der Zwischenablage

- Daten aus der Zwischenablage können zwischen einer Sitzung und dem lokalen Rechner ausgetauscht werden.
(Standard)

Bildschirmskalierung

- Lokale Anzeige der deskMate Sitzung kann skaliert werden.

Adaptive Auflösung

- Die Auflösung des Remote-Desktops wird automatisch entsprechend der lokalen Auflösung angepasst.
(Standard)

Logging aktivieren

- Debug-Protokolle werden erzeugt.

Ort der Protokolldatei: Pfad zu den Debug-Protokollen, die erzeugt werden, wenn **Logging aktivieren** aktiviert ist.
(Standard: `/userhome/deskMate.log`)

Netzwerk

Menüpfad: **Sitzungen > deskMate > deskMate Sitzungen > [Sitzungsname] > Netzwerk**

Einen Proxyserver verwenden

Ein HTTP-Proxy wird verwendet.


Proxy Host Adresse: Hostname oder IP-Adresse des Proxyservers

Proxy Host Port: Port, auf dem der Proxydienst verfügbar ist

Desktopintegration

Menüpfad: **Sitzungen > deskMate > deskMate Sitzungen > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Unified Communications

Menüpfad: **Sitzungen > Unified Communications**

- [Zoom Client-Auswahl in IGEL OS \(see page 514\)](#)
- [Cisco Webex Meetings VDI-Auswahl in IGEL OS \(see page 516\)](#)

Zoom Client-Auswahl in IGEL OS

Wenn Sie die Zoom-Optimierung verwenden, müssen Sie die entsprechende Version des Zoom VDI Media Plugins auswählen.

- i** Die Version des **Zoom VDI Media Plugins** muss gleich oder niedriger sein als die Version der serverseitigen Zoom VDI Anwendung; ein Plugin mit größerer Version wird nicht unterstützt. Zoom empfiehlt, das Zoom-Plugin nach dem Update der Zoom VDI Anwendung zu aktualisieren, da neue Funktionen ein aktualisiertes Plugin voraussetzen können. Weitere Informationen finden Sie im Zoom-Artikel [VDI backwards compatibility](#)³².

Außerdem können Sie das Feature Smart Virtual Background aktivieren oder deaktivieren.

- i** Das Feature Smart Virtual Background hat einen hohen Verbrauch an CPU-Leistung. Auf schwächer ausgestatteten Endgeräten kann es zu Leistungseinbußen kommen.

Menüpfad: **Sitzungen > Unified Communications > Zoom Client-Auswahl**

Zoom Client Version

Wählt die Version des Zoom Clients aus, die für das Zoom VDI Media Plugin verwendet werden soll. Die enthaltenen Versionen des Zoom Clients finden Sie in den IGEL OS Release Notes im Bereich "Component Versions".

Der Zoom Client für die jeweiligen Sitzungen kann wie folgt aktiviert werden:

- **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications > VDI-Lösungen** (see page 84), Parameter **Zoom VDI Media Plugin**
- **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications > VDI-Lösungen** (see page 200), Parameter **Zoom VDI Media Plugin**
- **Sitzungen > AVD > AVD Sitzungen > [Sitzungsname] > Plugins** (see page 490), Parameter **Zoom VDI Media Plugin**

- w** Wenn Sie UMS Profile zur Konfiguration verwenden, stellen Sie sicher, dass die Firmware-Version, auf der das Profil **basiert**, mit der tatsächlich auf dem Gerät installierten Firmware übereinstimmt (siehe Profile erstellen). Wenn sie nicht übereinstimmen und die über das Profil ausgewählte Version des Clients nicht in der Firmware enthalten ist, wird die Client-Version auf die Standardversion zurückgreifen.

Smart Virtual Background Support

Legt fest, ob das Feature Smart Virtual Background vom Benutzer aktiviert werden kann.


³² <https://support.zoom.us/hc/en-us/articles/360041602711-VDI-backwards-compatibility>

Mögliche Optionen:

- **Off:** Smart Virtual Background kann nicht aktiviert werden.
- **Auto** (Standard): Das System prüft, ob die Hardware Smart Virtual Background unterstützt. Wenn das der Fall ist, kann das Feature aktiviert werden.
- **Always:** Smart Virtual Background kann ohne Berücksichtigung der Hardware aktiviert werden.

Cisco Webex Meetings VDI-Auswahl in IGEL OS

Bei der Konfiguration von Cisco Webex Meetings können Sie die gewünschte Version des Cisco Webex Meetings VDI Plugins auswählen.

 Das Cisco Webex Meetings VDI Plugin und Ihre serverseitige Anwendung sollten die gleiche Version haben. Details zur Abwärtskompatibilität finden Sie in den [Webex Meetings VDI Release Notes](#)³³.


Menüpfad: **Sitzungen > Unified Communications > Cisco Webex Meetings VDI-Auswahl**

Cisco Webex Meetings Client Version

Wählt die Version aus, die für Cisco Webex Meetings VDI Client verwendet werden soll. Die enthaltenen Versionen des Clients finden Sie in den IGEL OS Release Notes im Bereich "Component Versions".

Der Cisco Webex Meetings VDI Client für die jeweiligen Sitzungen kann wie folgt aktiviert werden:

- **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications > CISCO** (see page 84), Parameter **Cisco Webex Meetings VDI**
- **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications > CISCO** (see page 200), Parameter **Cisco Webex Meetings VDI**

 Wenn Sie UMS Profile zur Konfiguration verwenden, stellen Sie sicher, dass die Firmware-Version, auf der das Profil **basiert**, mit der tatsächlich auf dem Gerät installierten Firmware übereinstimmt (siehe Profile erstellen). Wenn sie nicht übereinstimmen und die über das Profil ausgewählte Version des Clients nicht in der Firmware enthalten ist, wird die Client-Version auf die Standardversion zurückgreifen.

³³ https://help.webex.com/en-us/article/glj57y/Release-Notes-for-Cisco-Webex-Meetings-Virtual-Desktop-Software-Release-42.x#Cisco_Reference.dita_fcb4e1d7-dbef-4bab-8842-9b1a8f84a9e5

Zubehör

- [ICA Connection Center](#) (see page 518)
- [Terminals](#) (see page 522)
- [Smartcardpasswort ändern](#) (see page 526)
- [Passwort ändern](#) (see page 529)
- [Setup](#) (see page 533)
- [Quicksetup](#) (see page 540)
- [Bildschirm umschalten](#) (see page 544)
- [Starter für Sitzungen](#) (see page 555)
- [Audioeinstellungen](#) (see page 559)
- [Systemprotokolle](#) (see page 565)
- [UMS Registrierung](#) (see page 570)
- [Touchscreenkalibrierung](#) (see page 573)
- [Task-Manager](#) (see page 577)
- [Bildschirmfoto](#) (see page 583)
- [Bildschirmtastatur](#) (see page 587)
- [Monitorkalibrierung](#) (see page 592)
- [Befehle](#) (see page 595)
- [Netzwerkdiagnose](#) (see page 598)
- [Bluetooth-Tool](#) (see page 603)
- [Systeminformationen](#) (see page 609)
- [Laufwerksverwaltung](#) (see page 613)
- [Hardware sicher entfernen](#) (see page 617)
- [Mobilgeräte-Zugriff](#) (see page 620)
- [Firmwareupdate](#) (see page 623)
- [Smartcard personalisieren](#) (see page 627)
- [Bildschirme identifizieren](#) (see page 631)
- [Webcam Information](#) (see page 635)
- [ICG Agent Setup](#) (see page 639)
- [Lizenzierung](#) (see page 643)
- [Login Enterprise](#) (see page 646)
- [Connector ID Key Software](#) (see page 647)
- [OS 11 Upgrade](#) (see page 648)
- [Conky System Monitor](#) (see page 651)


ICA Connection Center

Menüpfad: **Zubehör > ICA Connection Center**

Mit dem *Citrix ICA Connection Center* erhalten Sie eine Übersicht über die bestehenden Verbindungen zu *Citrix* Servern sowie Informationen zu den Verbindungseigenschaften. Außerdem können Sie Serververbindungen trennen und sich von *Citrix* Servern abmelden. Wie Sie das **ICA Connection Center** verwenden, erfahren Sie unter [ICA Connection Center verwenden](#) (see page 521).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [ICA Connection Center verwenden](#) (see page 521)

ICA Connection Center verwenden

So erhalten Sie eine Übersicht über die bestehenden Verbindungen zu Citrix Servern:

► Starten Sie das ICA Connection Center. Die Startmöglichkeiten sind unter [ICA Connection Center \(see page 518\)](#) beschrieben.

Alle Anwendungen werden mit den dazugehörigen *Citrix* Servern in einer Baumstruktur angezeigt.

i Anhand der Baumstruktur sehen Sie, welche Anwendungen auf welchen Servern laufen. Wenn mehrere Anwendungen auf dem selben Server laufen, wird der Datenaustausch zwischen diesen Anwendungen vereinfacht.

So betrachten Sie die Eigenschaften einer Verbindung zu einem *Citrix* Server:

1. Starten Sie das ICA Connection Center. Die Startmöglichkeiten sind unter [ICA Connection Center \(see page 518\)](#) beschrieben.
2. Klicken Sie den Server, dessen Verbindungseigenschaften Sie betrachten wollen.
3. Klicken Sie die Schaltfläche **Eigenschaften**.
Die Verbindungseigenschaften sowie die laufend aktualisierte Anzahl der eingehenden und ausgehenden Bytes und Frames werden angezeigt.
4. Wenn Sie den Zähler der eingehenden und ausgehenden Bytes auf 0 zurücksetzen wollen, klicken Sie **Zurücksetzen**.

So trennen Sie eine Serververbindung:

1. Starten Sie das ICA Connection Center. Die Startmöglichkeiten sind unter [ICA Connection Center](#) beschrieben.
2. Klicken Sie den Server, dessen Verbindung Sie trennen wollen.
3. Klicken Sie **Trennen**.
Die Verbindung zum Server ist getrennt. Die *Citrix* Sitzung wird unterbrochen. Die Anwendungen werden auf dem Server nicht beendet, so dass der Zustand der Anwendungen bis zur Wiederaufnahme der Sitzung erhalten bleibt.

So melden Sie sich vom Citrix Server ab:

1. Starten Sie das ICA Connection Center. Die Startmöglichkeiten sind unter [ICA Connection Center \(see page 518\)](#) beschrieben.
2. Klicken Sie den Server, von dem Sie sich abmelden wollen.
3. Klicken Sie **Abmelden**.
Die Verbindung zum Server ist getrennt. Die *Citrix* Sitzung wird beendet. Die Anwendungen auf dem Server werden beendet.

Terminals

Menüpfad: **Zubehör > Terminals > Lokales Terminal**

Mit dem lokalen Terminal können Sie lokale Befehle auf Ihrem Gerät ausführen. Wie Sie das lokale Terminal verwenden, erfahren Sie unter [Lokales Terminal verwenden](#) (see page 525).

i Auf eine lokale Shell kann auch ohne Terminal Sitzung zugegriffen werden: Alternativ können Sie mit [Strg]+[Alt]+[F11] bzw. [Strg]+[Alt]+[F12] zu den virtuellen Terminals `tty11` bzw. `tty12` wechseln. Mit [Strg]+[Alt]+[F1] wechseln Sie wieder zu Ihrer Benutzeroberfläche zurück.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

! Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)


Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Lokales Terminal verwenden](#) (see page 525)

Lokales Terminal verwenden

So verwenden Sie das lokale Terminal:

1. Starten Sie das lokale Terminal. Die Startmöglichkeiten sind unter [Terminals](#) (see page 522) beschrieben.
2. Melden Sie sich als `user` oder `root` an.

 Wenn unter **Setup > Sicherheit > Passwort** im Bereich **Administrator** die Option **Passwort verwenden** aktiviert ist, müssen Sie zur Anmeldung als `root` das Administrator-Passwort eingeben.

Wenn ein Administrator-Passwort vergeben wurde, ist eine Anmeldung als `user` nur möglich, wenn folgende zwei Voraussetzungen erfüllt sind:

- Für `user` wurde die Terminalnutzung aktiviert. Dies ist möglich mit dem Registry-Key `system.security.usershell`. Die Standardeinstellung des Registry-Keys verbietet eine Terminalnutzung durch `user`.
- Unter **Setup > Sicherheit > Passwort**, im Bereich **Benutzer**, wurde die Option **Passwort verwenden** aktiviert.

Zur Anmeldung als `user` muss dann das Benutzer-Passwort eingegeben werden.

Sie können die von IGEL OS unterstützten Shell-Befehle eingeben.

Smartcardpasswort ändern


Menüpfad: **Zubehör > Smartcardpasswort ändern**

Mit dieser Funktion können Sie das Passwort Ihrer IGEL Smartcard ändern. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Smartcardpasswort ändern" verwenden](#) (see page 528).

Weitere Informationen zur IGEL Smartcard finden Sie unter Authentifizierung mit IGEL Smartcard.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

- [Funktion "Smartcardpasswort ändern" verwenden \(see page 528\)](#)

Funktion "Smartcardpasswort ändern" verwenden

Mit dieser Funktion können Sie das Passwort Ihrer IGEL Smartcard ändern. Hierfür muss unter **Sicherheit > Anmeldung > IGEL Smartcard** die Option **Anmeldung mit IGEL Smartcard** aktiviert sein.

So ändern Sie das Passwort Ihrer IGEL Smartcard:

1. Starten Sie die Funktion **Smartcardpasswort ändern**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Smartcardpasswort ändern \(see page 526\)](#) beschrieben.
2. Geben Sie im Dialog die folgenden Daten ein:
 - **Altes Smartcardpasswort:** Bisheriges Passwort
 - **Neues Smartcardpasswort:** Gewünschtes Passwort
 - **Neues Smartcardpasswort wiederholen:** Gewünschtes Passwort (nochmalige Eingabe)


Das Passwort Ihrer IGEL Smartcard wird geändert.

Passwort ändern

Menüpfad: **Zubehör > Passwort ändern**

Mit dieser Funktion kann der Benutzer das Passwort oder die PIN für die Anmeldemethode ändern, die er für seine aktuelle Sitzung verwendet hat, vorausgesetzt, es ist eine der folgenden:


- Active Directory mit Benutzername und Passwort
- Active Directory mit der Smartcard eines Drittherstellers
- IGEL Smartcard
- Lokales Benutzer-Passwort

 Die Funktion **Passwort ändern** wird gestartet, wenn der Benutzer im Dialog über eine fällige Passwortänderung die Schaltfläche zum Ändern des Passworts klickt. Dieser Dialog wird nach der Anmeldung angezeigt.

Wie Sie die Funktion **Passwort ändern** verwenden, erfahren Sie unter [Using "Change password" Function \(see page 532\)](#).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `[AltGr]` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`

 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

i Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

-
- [Funktion "Passwort ändern" verwenden](#) (see page 532)

Funktion "Passwort ändern" verwenden

So ändern Sie das Passwort für die Ihre aktuelle Anmeldemethode (Active Directory mit Benutzername und Passwort, Active Directory mit Smartcard eines Drittherstellers, IGEL Smartcard oder lokaler Benutzer mit Passwort für die Bildschirmsperre):

1. Starten Sie die Funktion **Passwort ändern**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Passwort ändern](#) (see [page 529](#)) beschrieben.
2. Geben Sie im Dialog die folgenden Daten ein:
 - **Altes Passwort:** Bisheriges Passwort
 - **Neues Passwort:** Gewünschtes Passwort
 - **Passwort wiederholen:** Gewünschtes Passwort (nochmalige Eingabe)

Das Passwort Ihres *Active Directory* Kontos wird geändert.


Setup

Menüpfad: **Zubehör > Setup**

Mit dem IGEL Setup können Sie Ihr Endgerät konfigurieren. Wie Sie dem Benutzer den Zugriff auf einzelne Bereiche des Setups ermöglichen, erfahren Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 535). Wie Sie die Optionen des Setups ändern, erfahren Sie unter [Optionen](#) (see page 539).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

-
- [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren \(see page 535\)](#)
 - [Seitenberechtigungen Setup-Administrator - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren \(see page 537\)](#)
 - [Optionen \(see page 539\)](#)

Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren




In IGEL OS können Sie Passwörter für verschiedene Berechtigungsstufen (z. B. **Administrator**, **Setup-Administrator**, **Setup-Benutzer** usw.) festlegen, um das System vor unberechtigten Änderungen zu schützen, siehe [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832). Wenn für den Administrator ein Kennwort eingerichtet wurde, lässt sich das IGEL Setup nur noch als Administrator nach Eingabe des Administratorpasswortes öffnen. Manchmal kann es jedoch notwendig sein, dem Benutzer den Zugriff auf einzelne Bereiche des IGEL Setups zu ermöglichen. Dies ist in der Regel erforderlich, um dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, Einstellungen wie Systemsprache, Rechts-/Linkshändermaus, Tastaturlayout, Zeitzone usw. zu ändern, wenn diese nicht über ein Profil vorkonfiguriert sind.

Der folgende Artikel erläutert, wie Sie festlegen können, welche Optionen im IGEL Setup für den Setup-Benutzer sichtbar und/oder konfigurierbar sein sollen. Informationen zur Konfiguration der Berechtigungen für den Setup-Administrator finden Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Administrator - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 537).

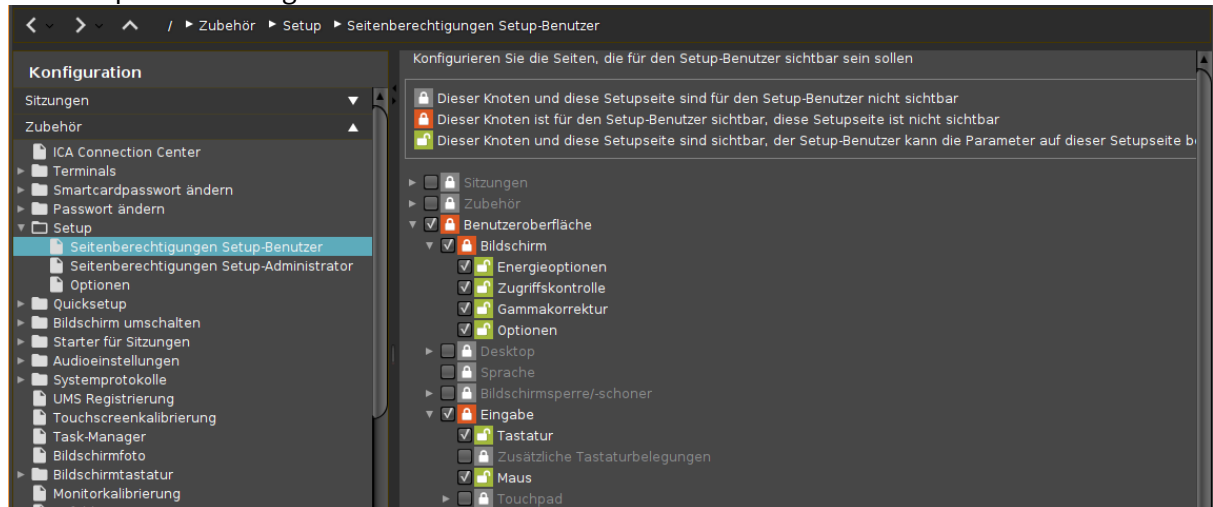
Menüpfad: **Zubehör > Setup > Seitenberechtigungen Setup-Benutzer**




So geben Sie Setupseiten für den Benutzer frei:

1. Gehen Sie im Setup unter **Zubehör > Setup > Seitenberechtigungen Setup-Benutzer** und schalten Sie diejenigen Bereiche frei, auf welche der Setup-Benutzer Zugriff haben soll.
Mögliche Einstellungen:


	Knoten	Setupseite
	unsichtbar	unsichtbar
	sichtbar	unsichtbar
	sichtbar	konfigurierbar

Eine Beispieleinstellung:



-  Wenn Sie eine Setupseite auf den unteren Ebenen aktivieren, so werden die für den Zugang notwendigen Knotenpunkte automatisch als sichtbar (aber für die Bearbeitung gesperrt) markiert. Beispiel: Wenn Sie alle Unterknoten unter **Bildschirm** aktivieren (siehe Screenshot oben), wird der übergeordnete Knoten **Bildschirm** trotzdem als  markiert, und daher sind die Parameter auf der Seite **Bildschirm** für den Setup-Benutzer unsichtbar. Dies bedeutet, Sie müssen den übergeordneten Knoten aktiv als  markieren, falls die Bearbeitung zugelassen werden soll.

- Falls nicht bereits geschehen: Aktivieren Sie unter **Sicherheit > Passwort** (see page 832) das Passwort für den **Administrator** und den **Setup-Benutzer**.

-  Sollen Benutzer Teile des Setups auch ohne Passwort bearbeiten dürfen, legen Sie eine **Quicksetup** (see page 44) Sitzung an, das Passwort für den **Setup-Benutzer** wird in diesem Fall nicht aktiviert.

Seitenberechtigungen Setup-Administrator - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren




In IGEL OS können Sie Passwörter für verschiedene Berechtigungsstufen (z. B. **Administrator**, **Setup-Administrator**, **Setup-Benutzer** usw.) festlegen, um das System vor unberechtigten Änderungen zu schützen, siehe [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832). Wenn für den Administrator ein Kennwort eingerichtet wurde, lässt sich das IGEL Setup nur noch als Administrator nach Eingabe des Administratorpasswortes öffnen. Es kann jedoch notwendig sein, den Administratoren, die kleinere administrative Aufgaben übernehmen, Zugang zu einzelnen Bereichen des IGEL Setups zu ermöglichen, damit sie lokale Einstellungen ändern können, wenn diese nicht über ein Profil vorkonfiguriert sind. Dies kann erforderlich sein, um z. B. Druckereinstellungen oder benutzerdefinierte Befehle zu ändern oder eine neue lokale Sitzung wie Chromium-Browser hinzuzufügen usw.

Der folgende Artikel erläutert, wie Sie festlegen können, welche Optionen im IGEL Setup für den Setup-Administrator sichtbar und/oder konfigurierbar sein sollen. Informationen zur Konfiguration der Berechtigungen für den Setup-Benutzer finden Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 535).

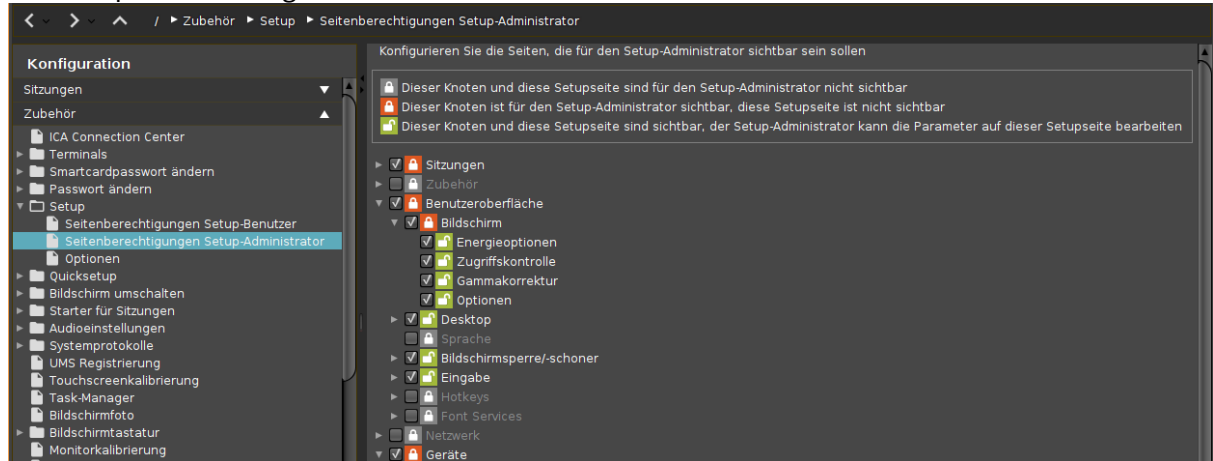
Menüpfad: **Zubehör > Setup > Seitenberechtigungen Setup-Administrator**




So geben Sie Setupseiten für den Setup-Administrator frei:

1. Gehen Sie im Setup unter **Zubehör > Setup > Seitenberechtigungen Setup-Administrator** und schalten Sie diejenigen Bereiche frei, auf welche der Setup-Administrator Zugriff haben soll.
Einstellungen:


	Knoten	Setupseite
	unsichtbar	unsichtbar
	sichtbar	unsichtbar
	sichtbar	konfigurierbar

Eine Beispieleinstellung:



-  Wenn Sie eine Setupseite auf den unteren Ebenen aktivieren, so werden die für den Zugang notwendigen Knotenpunkte automatisch als sichtbar (aber für die Bearbeitung gesperrt) markiert. Beispiel: Wenn Sie alle Unterknoten unter **Bildschirm** aktivieren (siehe Screenshot oben), wird der übergeordnete Knoten **Bildschirm** trotzdem als  markiert, und daher sind die Parameter auf der Seite **Bildschirm** für den Setup-Administrator unsichtbar. Dies bedeutet, Sie müssen den übergeordneten Knoten aktiv als  markieren, falls die Bearbeitung zugelassen werden soll.

- Falls nicht bereits geschehen: Aktivieren Sie unter **Sicherheit > Passwort** (see page 832) das Passwort für den **Administrator** und den **Setup-Administrator**.

-  Sollen Administratoren Teile des Setups auch ohne Passwort bearbeiten dürfen, legen Sie eine **Quicksetup** (see page 44) Sitzung an, das Passwort für den **Setup-Administrator** wird in diesem Fall nicht aktiviert.

Optionen

Menüpfad: **Zubehör > Setup > Optionen**

Sie können die Anzeige von Tooltips im Setup konfigurieren.

Tooltips aktivieren

Wenn der Mauszeiger über einem Parameter liegt, wird nach der eingestellten **Verzögerung** der dazugehörige Tooltip angezeigt.

Kein Tooltip wird angezeigt.

Verzögerung: Zeitintervall in Zehntelsekunden, innerhalb dessen der Mauszeiger über einem Parameter liegen muss, damit der Tooltip angezeigt wird.


Quicksetup

Menüpfad: **Zubehör > Quicksetup**

Mit dem IGEL Setup können Sie dem Benutzer Zugriff auf einzelne Bereiche des Setups ermöglichen. Eine Anleitung finden Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 535).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer](#) (see page 543)

Seitenberechtigungen Setup-Benutzer

Menüpfad: **Zubehör > Quicksetup > Seitenberechtigungen Setup-Benutzer**

Definieren Sie, welche Setupseiten für den Anwender sichtbar sind.

Eine Anleitung zu dieser Funktion finden Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 535).


Bildschirm umschalten

Menüpfad: **Zubehör > Bildschirm umschalten**

Mit dieser Funktion können Sie die Anzeige auf mehreren Bildschirmen konfigurieren. Wie Sie die Funktion einstellen, erfahren Sie unter [Optionen](#) (see page 547). Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Bildschirm umschalten" verwenden](#) (see page 552).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Optionen](#) (see page 547)
 - [Minimaler Dialog](#) (see page 549)
 - [Erweiterter Dialog](#) (see page 551)
 - [Funktion "Bildschirm umschalten" verwenden](#) (see page 552)

Optionen

Menüpfad: **Zubehör > Bildschirm umschalten > Optionen**

Sie können das Verhalten der Funktion **Bildschirm umschalten** ändern.

Dialogtyp

Mögliche Werte:

- Minimaler Dialog: Die Funktion **Bildschirm umschalten** startet mit dem einfachen Dialog.
- Erweiterter Dialog: Die Funktion **Bildschirm umschalten** startet mit dem erweiterten Dialog.

Intelligente Bildschirmkonfiguration

- Das System merkt sich jede Bildschirmkonfiguration.
- Bildschirmkonfigurationen werden nicht gespeichert. (Standard)

Einstellungen nach einem Neustart erhalten

- Die Einstellungen der Funktion **Bildschirm umschalten** bleiben nach einem Neustart erhalten.
- Die Einstellungen der Funktion **Bildschirm umschalten** werden beim Neustart auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt. (Standard)

Neue Bildschirme nach dem Anschließen konfigurieren

- Sobald neue Bildschirme angeschlossen werden, startet die Funktion **Bildschirm umschalten**. Sie können die neuen Bildschirme konfigurieren.
- Die Funktion **Bildschirm umschalten** startet nicht automatisch beim Anschließen neuer Bildschirme. (Standard)

Optionen im minimalen Dialog

Bildschirme spiegeln

- Die Option **Bildschirme spiegeln** wird im minimalen Dialog angezeigt. (Standard)
- Die Option wird nicht im minimalen Dialog angezeigt.

Nach links erweitern

- Die Option **Nach links erweitern** wird im minimalen Dialog angezeigt. (Standard)
- Die Option wird nicht im minimalen Dialog angezeigt.

Nach rechts erweitern

- Die Option **Nach rechts erweitern** wird im minimalen Dialog angezeigt. (Standard)
- Die Option wird nicht im minimalen Dialog angezeigt.

Bildschirm drehen (Pivot)

- Die Option **Bildschirm drehen (Pivot)** wird im minimalen Dialog angezeigt
- Die Option wird nicht im minimalen Dialog angezeigt. (Standard)

Mausoptionen

Die Einstellungen **Linkshändermodus**, **Zeigergeschwindigkeit** und **Doppelklickintervall** werden im minimalen Dialog angezeigt.

Die Einstellungen zur Maus werden nicht angezeigt. (Standard)

Erweitert

Die Schaltfläche **Erweitert** wird angezeigt. Mit **Erweitert** können Sie in den erweiterten Dialog umschalten. (Standard)

Die Schaltfläche **Erweitert** wird nicht angezeigt.

Zurücksetzen

Die Schaltfläche **Zurücksetzen** wird angezeigt. Mit **Zurücksetzen** können Sie die Standardeinstellungen wiederherstellen. (Standard)

Die Schaltfläche **Zurücksetzen** wird nicht angezeigt.

Timeout for confirmation dialog: Gibt an, wie lange ein Dialog zur Bestätigung der Konfiguration angezeigt werden soll. (Standard: 10 Sekunden)

Für weitere Informationen siehe im Handbuch

- [Bildschirm umschalten Minimaler Dialog](#) (see page 549)
- [Bildschirm umschalten Erweiterter Dialog](#) (see page 551)
- [Funktion "Bildschirm umschalten" verwenden](#) (see page 552)

oder das [How-To Bildschirm umschalten](#).

Minimaler Dialog

Auswahl	Funktion
	Es wird nur Bildschirm 1 verwendet.
	Zeigt den gleichen Inhalt auf beiden Bildschirmen, wie beim Klonen oder Spiegeln.
	Dehnt den Bildschirminhalt auf den rechten Bildschirm aus.
	Dehnt den Bildschirminhalt auf den linken Bildschirm aus.
	Es wird nur Bildschirm 2 verwendet.
	Dreht den ausgewählten Bildschirm nach links oder rechts.

Bildschirm erkennen: Startet die automatische Bildschirmerkennung.

Erweitert: Wechselt zum **Erweitert**-Modus der Bildschirmkonfiguration.

Zurückstellen: Setzt die Konfiguration auf die Werkseinstellungen zurück.

Schließen: Schließt das **IGEL Bildschirm umschalten**-Fenster.

Mauseinstellungen

- **Linkshändermodus**
 - Linkshändermodus ist eingeschaltet.
 - Rechtshändermodus ist eingeschaltet. (Standard)

- **Zeigergeschwindigkeit:** Prozentualer Wert für die Mausgeschwindigkeit, zwischen 1 (langsam) und 100 (schnell). (Standard: 50)
- **Doppelklickintervall:** Größtes Intervall in Millisekunden zwischen zwei Mausklicks, das noch als ein Doppelklick wahrgenommen wird. (Standard: 300)

Für weitere Informationen siehe [Funktion Bildschirm umschalten verwenden](#) (see page 552) und Display Switch.

Erweiterter Dialog

Klicken Sie im minimalen Dialog auf **Erweitert**, um zu den erweiterten Einstellungen zu gelangen.

Erweiterte Funktionen (Zoom/Vergrößerung/Auflösung) können über einen aufklappbaren Bereich am rechten Fensterrand erreicht werden. Um das Fenster **Erweitert**-Modus aufzuklappen, klicken Sie den Pfeil an der rechten Seite des Fensters.

Damit die Funktion **Bildschirm umschalten** die Einstellungen speichern kann, müssen folgende Parameter aktiviert sein:

- **Bildschirm umschalten > Optionen > Einstellungen nach einem Neustart erhalten**
- **Bildschirm umschalten > Optionen > Intelligente Bildschirmkonfiguration**

In dem ausgeklappten Bereich:

- **Diesen Bildschirm verwenden**
 - Aktiviert den ausgewählten Bildschirm.
 - Deaktiviert den ausgewählten Bildschirm.
- **Nummerierung:** Gibt dem ausgewählten Bildschirm eine Ordnungszahl.
- **Drehung:** Dreht die Bildschirmanzeige.
Mögliche Werte:
 - Keine
 - Links
 - Umgekehrt
 - Rechts
- **Auflösung:** Wählen Sie eine der möglichen Auflösungen aus. (Standard: Automatisch)
- **Bildwiederholfrequenz:** Diese hängt von der Auflösung ab. (Standard: Automatisch)
- **Vergrößerung:** Erzeugt eine Bildschirmanzeige, die größer ist als der physikalische Bildschirm. Die Bildschirmanzeige sieht aus, als hätte man einen vergrößerten Bildschirm. Indem man mit der Maus an die Kanten fährt, kann man den ganzen Bildschirm abfahren.
- **Spiegelung:** Verändert die Bildschirmanzeige, als ob sie von einem Spiegel reflektiert würde.
Mögliche Werte:
 - Keine
 - Horizontal
 - Senkrecht
 - Horizontal und Senkrecht
- **Skaliere von:** Das ist eine Softwarevariante von der physikalischen Auflösung. Das kann nützlich sein, wenn man eine Auflösung braucht, die auf der Hardware nicht zur Verfügung steht. (Standard: Keine)

Für weitere Informationen siehe [Funktion "Bildschirm umschalten" verwenden \(see page 552\)](#) und Bildschirm umschalten.

Funktion "Bildschirm umschalten" verwenden

Die Funktion **Bildschirm umschalten** ist mit IGEL OS 11.01.100 erweitert worden. Man kann nun mehrere verschiedene Profile verwenden, die zur Laufzeit in Abhängigkeit von den aktuell angeschlossenen Monitoren automatisch ausgewählt werden.

Ein Profil wird erstellt, wenn das aktuelle Bildschirmlayout, bzw. die aktuelle Auflösung, über

Bildschirm umschalten konfiguriert ist. Das Profil wird den aktuell verbundenen Monitoren automatisch zugeordnet und erkennt Hersteller, Modell am Stecker und ggf. den Zustand des Laptopdeckels. Wenn die Setup-Anzeige neu geladen wird (durch Hot-(un)plugging), wird das System automatisch zum Profil wechseln.

Die Funktion **Bildschirm umschalten** hat mit IGEL OS 11.01.100 eine neue graphische Benutzeroberfläche erhalten. Alle Basisfunktionen können per Drag-and-Drop konfiguriert werden.

▶ Starten Sie die Funktion **Bildschirm umschalten**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bildschirm umschalten](#) (see page 544) beschrieben.

Bildschirme erkennen

▶ Um die Bildschirmerkennung zu starten, klicken Sie **Bildschirme erkennen**.

Die Namen und Eigenschaften der Bildschirme werden erkannt. Auf jedem Bildschirm wird der Anschluss, die zugeordnete Nummer (**1** = Hauptbildschirm) sowie der Name angezeigt. Beispiel: **1: DVI-D(II): Samsung 24"**

Hauptbildschirm festlegen


1. Wechseln Sie gegebenenfalls mit **Erweitert** in den erweiterten Dialog.
2. Wählen Sie den Bildschirm aus, den Sie als Hauptbildschirm festlegen wollen.
3. Setzen Sie die **Nummerierung** auf 1.


Der Bildschirm ist nun als Hauptbildschirm markiert.


Anzeige auf mehrere Bildschirme aufteilen

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, mehrere Bildschirme für die Anzeige zu nutzen. Im Dialog werden für jeden Bildschirm der Anschluss, die zugeordnete Nummer (**1** = Hauptbildschirm) sowie der Name angezeigt. Beispiel: **1: DVI-D(II): Samsung 24"**

Im folgenden ist die Vorgehensweise mit dem minimalen Dialog beschrieben. Um vom erweiterten zum minimalen Dialog zu wechseln, klicken Sie **Einfach**.

▶ Um auf allen Bildschirmen den gleichen Inhalt anzuzeigen (Bildschirme spiegeln), klicken Sie  .

▶ Wenn Sie die Anzeige auf alle Bildschirme ausdehnen wollen und sich die anderen Bildschirme links vom Hauptbildschirm befinden, klicken Sie  .



▶ Wenn Sie die Anzeige auf alle Bildschirme ausdehnen wollen und sich die anderen Bildschirme rechts vom Hauptbildschirm befinden, klicken Sie  .

Für eine individuelle Anpassung steht Ihnen ab IGEL OS 11.01.100 eine Drag-and-Drop-Oberfläche zur Verfügung. Klicken sie auf **Erweitert**, um in die Drag-and-Drop-Oberfläche zu wechseln:

- ▶ Verschieben Sie per Drag-and-Drop die Monitore in die gewünschte Konfiguration. Sie werden aneinander einrasten, wenn sie sich am Rand berühren.
- ▶ Wenn Sie einen Monitor nicht mehr benötigen, können Sie ihn im **Erweitert**-Modus einfach in die obere rechte Ecke auf **Deaktiviert** ziehen, um ihn zu deaktivieren.
- ▶ Um den gleichen Inhalt auf mehreren Displays anzuzeigen, ziehen Sie diese übereinander. Es wird **Bildschirm spiegeln \<anderer>** angezeigt. Der spiegelnde Monitor wird in der unteren rechten Ecke angezeigt.
- ▶ Klicken Sie auf **Übernehmen**, um den aktuellen Status zu übernehmen. Klicken Sie auf **Ja** im **Konfiguration beibehalten**-Fenster, um die Konfiguration dauerhaft zu speichern und mit dem Profil zu verknüpfen.

Anzeige drehen (Pivot)

Im folgenden ist die Vorgehensweise mit dem minimalen Dialog beschrieben; hierzu muss **Setup > Zubehör > Bildschirm umschalten > Optionen > Bildschirm drehen (Pivot)** aktiviert sein. Um vom erweiterten zum minimalen Dialog zu wechseln, klicken Sie **Einfach**.

- ▶ Um die Anzeige gegen den Uhrzeigersinn zu drehen, klicken Sie .
- ▶ Um die Anzeige im Uhrzeigersinn zu drehen, klicken Sie .

Mauseinstellungen ändern

Im folgenden ist die Vorgehensweise mit dem minimalen Dialog beschrieben; hierzu muss **Setup > Zubehör > Bildschirm umschalten > Optionen > Mausoptionen** aktiviert sein. Um vom erweiterten Dialog zum minimalen Dialog zu wechseln, klicken Sie **Einfach**.

- ▶ Um die Maus für Linkshänder anzupassen, aktivieren Sie **Linkshändermodus**.
- ▶ Um die Geschwindigkeit des Mauszeigers anzupassen, ändern Sie den Wert bei **Zeigergeschwindigkeit**. Je höher der Wert, desto größer die Strecke, die der Mauszeiger bei einer Mausbewegung zurücklegt.
- ▶ Um das Zeitintervall zu ändern, innerhalb dessen zwei aufeinanderfolgende Mausklicks als Doppelklick erkannt werden, ändern Sie bei **Doppelklickintervall** die Anzahl von Millisekunden.


Anzeige vergrößern (Bildschirmlupe)

Sie können den Bildschirminhalt vergrößern. Die Wirkung entspricht der Bildschirmlupe im Vollbildmodus bei Microsoft Windows: Alle Schriften und Grafiken werden um denselben Faktor vergrößert; dadurch entsteht eine virtuelle Anzeigefläche, die größer ist als die verfügbare Anzeigefläche des Monitors. Der Benutzer sieht also einen vergrößerten Ausschnitt des gesamten Bildschirminhalts; er kann den Ausschnitt verschieben, indem er die Maus an den Bildschirmrand bewegt.


1. Wechseln Sie gegebenenfalls mit **Erweitert** in den erweiterten Dialog.
2. Stellen Sie unter **Vergrößerung** den gewünschten Wert ein. Beispiel: 3860x2160
3. Stellen Sie bei **Auflösung** einen niedrigeren Wert ein. Dieser Wert simuliert die tatsächliche Auflösung des Bildschirms. Beispiel: 1280x800

4. Klicken Sie **Anwenden**.

Der Bildschirminhalt wird vergrößert dargestellt. Der Vergrößerungsfaktor resultiert aus dem Verhältnis zwischen virtueller Auflösung und simulierter tatsächlicher Auflösung.

 Wenn auf mehreren Bildschirmen der gleiche Inhalt angezeigt wird (Bildschirme spiegeln), zeigen alle Bildschirme den gleichen Ausschnitt. Sie können aber für jeden der Bildschirme eine andere Vergrößerung einstellen.

Bildwiederholfrequenz ändern

 Für Standardbildschirme ist meist eine Bildwiederholfrequenz von 60 Hz geeignet.

1. Wechseln Sie gegebenenfalls mit **Erweitert** in den erweiterten Dialog.
2. Stellen Sie bei **Bildwiederholfrequenz** den gewünschten Wert ein.

Standardeinstellungen wiederherstellen

- ▶ Klicken Sie **Zurücksetzen**, um die Standardeinstellungen wiederherzustellen.

Für weitere Informationen siehe Bildschirm umschalten.

Starter für Sitzungen


Menüpfad: **Zubehör > Starter für Sitzungen**

Mit dem Starter für Sitzungen können Sie vordefinierte Sitzungen und Funktionen/Werkzeuge des Geräts starten. Außerdem erhalten Sie Informationen zum Gerät sowie zu verwendeten Lizenzen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter [Starter für Sitzungen](#) (see page 34).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.



-
- [Konfiguration des Starters für Sitzungen](#) (see page 558)

Konfiguration des Starters für Sitzungen



Menüpfad: **Setup > Zubehör > Starter für Sitzungen > Konfiguration des Starters für Sitzungen**

Sie können einzelne Bereiche und Elemente des Starters für Sitzungen ausblenden.



- **Systemseite ausblenden**

- Die Schaltfläche  zum Anzeigen der Systemwerkzeuge (Zubehör) wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche  zum Anzeigen der Systemwerkzeuge (Zubehör) wird angezeigt. (Standard)

- **Schaltfläche 'Neustart' ausblenden**


- Die Schaltfläche  zum Neustart des Thin Clients wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche  zum Neustart des Thin Clients wird angezeigt. (Standard)

- **Schaltfläche 'Herunterfahren' ausblenden**

- Die Schaltfläche  zum Herunterfahren des Thin Clients wird nicht angezeigt.
- Die Schaltfläche  zum Herunterfahren des Thin Clients wird angezeigt. (Standard)

- **Aktuellen Benutzer im Informationsfenster, Starter für Sitzungen und Startmenü anzeigen**

- Der aktuelle Benutzer wird am oberen Rand des jeweiligen Fensters angezeigt.
- Der aktuelle Benutzer wird nicht angezeigt.

 Damit Benutzernamen erkannt und durchgereicht werden, müssen Sie vorher zwei Einstellungen vornehmen:

- Active Directory/Kerberos aktivieren: **Sicherheit > Active Directory/Kerberos**
- Lokale Anmeldung aktivieren: **Sicherheit > Anmeldung > Active Directory/Kerberos**

- **Einzelklickmodus:**

- Sitzungen werden mit einem einfachen Klick gestartet. Diese Option wurde speziell für die Nutzung von Touchscreenmonitoren eingerichtet.
- Sitzungen werden mit einem Doppelklick gestartet. (Standard)


Audioeinstellungen

Menüpfad: **Zubehör > Audioeinstellungen**

Mit dieser Funktion können Sie das Audiosystem Ihres Geräts konfigurieren. Wie Sie Voreinstellungen für das Audiosystem ändern, erfahren Sie unter [Optionen](#) (see page 562). Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Audioeinstellungen" verwenden](#) (see page 564).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.



-
- [Optionen](#) (see page 562)
 - [Funktion "Audioeinstellungen" verwenden](#) (see page 564)

Optionen

Menüpfad: **Zubehör > Audioeinstellungen > Optionen**

Mit dieser Funktion können Sie Voreinstellungen für das Audiosystem ändern. Die Einstellungen können jederzeit über die Funktion "Audioeinstellungen" geändert werden; siehe [Funktion "Audioeinstellungen" verwenden](#) (see page 564).

Lautstärkeregler in der Taskleiste anzeigen

- Die Schaltfläche  wird in der Taskleiste angezeigt. Wenn der Benutzer diese Schaltfläche klickt, wird der Lautstärkeregler angezeigt. (Standard)
- Die Schaltfläche  wird nicht angezeigt. Der Benutzer muss die Funktion Audioeinstellungen starten, um die Lautstärke zu ändern. Weitere Informationen finden Sie unter Funktion "Audioeinstellungen" verwenden.

Vorgegebene Lautstärkeeinstellung

- Die Einstellungen der Parameter **Ton ausschalten**, **PCM Lautstärke**, **Aufnahme stummschalten** und **Aufnahmelautstärke** werden bei jedem Systemstart wiederhergestellt.
- Die zuletzt durch den Benutzer vorgenommenen Einstellungen bleiben beim nächsten Systemstart erhalten. (Standard)

Ton ausschalten

- Die Audiowiedergabe ist ausgeschaltet.
- Die Audiowiedergabe ist eingeschaltet. (Standard)

PCM Lautstärke: Voreingestellte Lautstärke in Prozent (Standard: 50)

Aufnahme stummschalten

- Der Audioeingang ist stummgeschaltet. Töne, die von einem Mikrofon aufgenommen werden, werden nicht über den Thin Client übertragen.
- Der Audioeingang ist eingeschaltet. Töne, die von einem Mikrofon aufgenommen werden, können über den Thin Client übertragen werden. (Standard)

Aufnahmelautstärke: Lautstärke in Prozent, mit der Töne am Audioeingang aufgenommen werden, beispielsweise von einem Mikrofon. (Standard: 100)

Standard-Audioausgang

Anschlussname

Mögliche Optionen:

- Automatisch: Die Audioausgabe wird automatisch einem Gerät zugeordnet. Dabei gilt folgende Rangfolge:
 1. USB-Geräte
 2. PCI-Geräte; dazu zählt auch die HDMI-Schnittstelle.
 3. Interner Lautsprecher
 Nicht angeschlossene Ports werden ignoriert.
- HDMI / DisplayPort
- Lautsprecher

- Kopfhörer

Gerätename: Wählen Sie das Gerät für die Audioausgabe aus einer Liste von verfügbaren Geräten. Wenn das Gerät momentan nicht vorhanden ist, können Sie seinen Namen eingeben. Beispiele: "Built-in Audio Analog Stereo", "Microsoft LifeChat LX-3000".

Standard-Audioeingang

Anschlussname

Mögliche Optionen:

- Automatisch: Der Audioeingang wird automatisch einem Gerät zugeordnet. Dabei gilt folgende Rangfolge:
 1. USB-Geräte
 2. PCI-GeräteNicht angeschlossene Ports werden ignoriert.
- Mikrophon
- Headset-Mikrophon

Gerätename: Wählen Sie das Gerät für die Audioeingabe aus einer Liste von verfügbaren Geräten. Wenn das Gerät momentan nicht vorhanden ist, können Sie seinen Namen eingeben. Beispiel: "Microsoft LifeChat LX-3000".

Funktion "Audioeinstellungen" verwenden

▶ Starten Sie die Funktion **Audioeinstellungen**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Audioeinstellungen](#) (see page 559) beschrieben.

So ändern Sie die Wiedergabelautstärke:

▶ Schieben Sie den Regler bei **Wiedergabelautstärke** nach rechts, um die Lautstärke zu erhöhen, oder nach links, um die Lautstärke zu verringern.

So wählen und konfigurieren Sie das Gerät für die Wiedergabe:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Ausgabe**.
2. Wählen Sie unter **Tonausgabe über** das Gerät, das für die Wiedergabe verwendet werden soll.
3. Passen Sie gegebenenfalls die Einstellungen bei **Balance**, **Übergang** und **Subwoofer** an.

So wählen und konfigurieren Sie das Gerät für die Aufnahme:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Eingang**.
2. Wählen Sie unter **Toneingabe von** das Gerät, das für die Aufnahme verwendet werden soll.
3. Passen Sie gegebenenfalls den **Aufnahmelautstärke** an.

So ändern Sie die Wiedergabelautstärke für bestimmte Anwendungen:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Anwendungen**.
2. Stellen Sie bei der jeweiligen Anwendung den Lautstärkereglern ein.


Systemprotokolle

Menüpfad: **Zubehör > Systemprotokolle**

Mit dieser Funktion können Sie die Systemprotokolle Ihres Geräts betrachten. Wie Sie zu den standardmäßig angezeigten Systemprotokollen weitere hinzufügen, erfahren Sie unter [Optionen](#) (see page 568). Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Systemprotokolle" verwenden](#) (see page 569).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Optionen](#) (see page 568)
 - [Funktion "Systemprotokolle" verwenden](#) (see page 569)

Optionen

Menüpfad: **Setup > Zubehör > Systemprotokolle > Optionen**

Hier können Sie zu den standardmäßig angezeigten Dateien weitere Dateien hinzufügen. Die Funktion **Systemprotokolle** zeigt standardmäßig folgende Dateien an:

- `/config/Xserver/card0`
- `/config/Xserver/xorg.conf-0`
- `/config/sound/card0`
- `/config/sound/card1`
- `/config/sound/default_card_name`
- `/var/log/Xorg.0.log`

So fügen Sie eine weitere Datei zur Anzeige hinzu:

1. Klicken Sie **+**.
2. Geben Sie im Dialog **Hinzufügen** den Pfad und Dateinamen der gewünschten Datei ein. Beispiel:
`/var/log/igfmount.log`

i Wenn Sie mehrere Dateien hinzufügen möchten, können Sie auch das Sternchen * verwenden.
Beispiel: `/var/log/*.log` oder `/var/log/ *.txt`

3. Klicken Sie **Ok**.
Wenn die Funktion **Systemprotokolle** gestartet wird, zeigt sie die hinzugefügte Datei an.

Funktion "Systemprotokolle" verwenden

1. Starten Sie die Funktion **Systemprotokolle**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Systemprotokolle](#) (see page 565) beschrieben.
2. Wählen Sie in der linken Spalte die Datei aus, die Sie betrachten wollen. Die ausgewählte Datei wird in der rechten Spalte angezeigt.


UMS Registrierung

Menüpfad: **Zubehör > UMS Registrierung**

Mit dieser Funktion können Sie die Registrierung Ihres Endgeräts in der *UMS (IGEL Universal Management Suite)* lokal ausführen. Wie Sie diese Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Using "UMS Registration" Function \(see page 572\)](#).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey


 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

- [Funktion "UMS Registrierung" verwenden](#) (see page 572)

Funktion "UMS Registrierung" verwenden

Menüpfad: **Zubehör > UMS Registrierung**

1. Starten Sie die Funktion **UMS Registrierung**. Die Startmöglichkeiten sind unter [UMS Registrierung](#) (see page 570) beschrieben.
2. Geben Sie die folgenden Daten ein:
 - **Serveradresse:** IP-Adresse oder Hostname und Portnummer des UMS Servers, wenn dies nicht der Standardport ist. Beispiel: `IP-Adresse:30002`
 - **Anmeldung:** Benutzername für die Anmeldung an der UMS Konsole.
 - **Passwort:** Passwort für die Anmeldung an der UMS Konsole.

 Unter **Anmeldung** und **Passwort** kann jeder UMS Benutzer angegeben werden, der genügend Rechte hat.
Beispiel:
Wenn ein Gerät in dem Stammverzeichnis "Geräte" registriert werden muss, reicht die Berechtigung "Geräte scannen" aus.
Wenn ein Gerät in ein bestimmtes UMS Verzeichnis zu registrieren ist, muss der Benutzer auch das Recht "Verschieben" für dieses Verzeichnis haben.

- **Strukturtag:** Zeichenkette zur Einordnung des Geräts in ein bestimmtes UMS Verzeichnis.
 - **Neuer Terminalname:** Name, unter dem das Gerät in der UMS registriert wird. Dieser Name wird auch unter **Netzwerk > LAN-Schnittstellen > Terminalname** angezeigt.
3. Wenn Sie dem Gerät ein bestimmtes UMS Verzeichnis zuweisen wollen, klicken Sie unter **Verzeichnis** auf **Auswählen** und wählen Sie dann in der Liste das gewünschte Verzeichnis aus.
 4. Klicken Sie **Registrieren**.


Touchscreenkalibrierung

Menüpfad: **Zubehör > Touchscreenkalibrierung**

Mit dieser Funktion können Sie den an Ihrem Endgerät angeschlossenen Touchscreen kalibrieren. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Touchscreenkalibrierung" verwenden](#) (see page 576).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Funktion "Touchscreenkalibrierung" verwenden](#) (see page 576)

Funktion "Touchscreenkalibrierung" verwenden

- ▶ Stellen Sie sicher, dass **Touchscreen aktivieren** aktiviert ist, unter **Benutzeroberfläche > Eingabe > Touchscreen**.

Eine Beschreibung zur Touchscreen-Kalibrierung finden Sie im How-To Kalibrierung eines Touchscreens.


Task-Manager

Menüpfad: **Zubehör > Task-Manager**

Mit dieser Funktion erhalten Sie eine Übersicht über die auf dem Gerät laufenden Anwendungen sowie über die weiteren Prozesse. Außerdem können Sie Prozesse anhalten oder beenden sowie die Priorität von Prozessen ändern. Wie Sie den Task-Manager verwenden, erfahren Sie unter [Task-Manager verwenden](#) (see page 580).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Task-Manager verwenden](#) (see page 580)

Task-Manager verwenden

Mit dem Task-Manager haben Sie die folgenden Möglichkeiten, Anwendungen und Prozesse zu beobachten und zu beeinflussen:

- Prozessorauslastung des Thin Clients ermitteln
- Speicherauslastung des Thin Clients ermitteln
- Prozessorauslastung durch eine bestimmte Anwendung ermitteln
- Speicherauslastung durch eine bestimmte Anwendung ermitteln
- Anwendung anhalten und fortsetzen
- Anwendung beenden
- Beendigung einer Anwendung erzwingen
- Priorität einer Anwendung ändern

► Starten Sie die Funktion **Task-Manager**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Task-Manager](#) (see page 577) beschrieben.

So ermitteln Sie die gesamte Prozessorauslastung des Thin Clients:


► Lesen Sie den Prozentwert bei **CPU**: ab.



So ermitteln Sie die gesamte Speicherauslastung des Thin Clients:

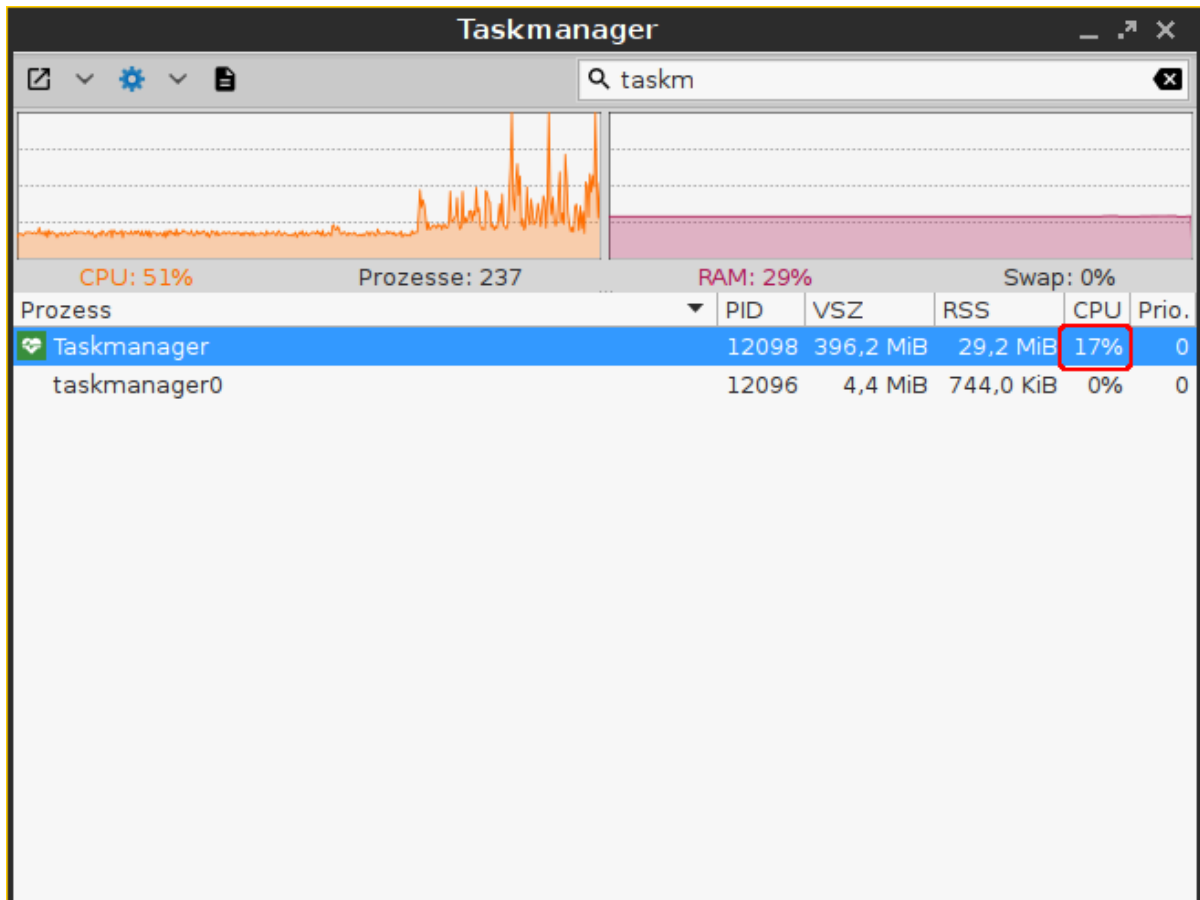
► Lesen Sie den Prozentwert bei **RAM**: ab.






► Um den Wert in Bytes zu ermitteln, klicken Sie  und aktivieren Sie die Option **Speicherbelegung in Bytes anzeigen**.

So ermitteln Sie, wie viel eine bestimmte Anwendung zur Prozessorauslastung beiträgt:

1. Geben Sie im Suchfenster den Namen der Anwendung oder einen Teil des Namens ein.
Der Task-Manager zeigt nur noch die zur Suche passenden Anwendungen und Prozesse an.
2. Lesen Sie für die gesuchte Anwendung den Prozentwert in der Spalte **CPU** ab.



So ermitteln Sie, wie viel eine bestimmte Anwendung zur Speicherauslastung beiträgt:

1. Klicken Sie neben  auf  und stellen Sie sicher, dass **Virtuelle Bytes** und **Private Bytes** aktiviert sind.
2. Geben Sie im Suchfenster den Namen der Anwendung oder einen Teil des Namens ein. Der Task-Manager zeigt nur noch die zur Suche passenden Anwendungen und Prozesse an.
3. Lesen Sie die Werte in den Spalten **VSZ** und **RSS** ab.
In der Spalte **VSZ** wird angezeigt, wie viel Speicherplatz die Anwendung zur Verfügung hat. In der Spalte **RSS** wird angezeigt, wie viel Speicherplatz die Anwendung momentan belegt. 

So halten Sie eine Anwendung an:

1. Markieren Sie die Anwendung.
2. Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Kontextmenü der Anwendung und wählen Sie **Anhalten**. Die Anwendung wird angehalten (Signal SIGSTOP). Sie können die Anwendung fortsetzen.


So setzen Sie eine Anwendung fort:

1. Markieren Sie die Anwendung.

2. Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Kontextmenü der Anwendung und wählen Sie **Fortsetzen**. Die Anwendung wird fortgesetzt (Signal SIGCONT).

So beenden Sie eine Anwendung:

1. Markieren Sie die Anwendung.
2. Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Kontextmenü der Anwendung und wählen Sie **Beenden**. Die Anwendung wird beendet (Signal SIGTERM).


 Hierbei erhält die Anwendung vom Betriebssystem die Aufforderung, sich zu beenden. Falls die Anwendung hierauf nicht reagiert, können Sie das Beenden mit dem Befehl **Töten** erzwingen.


So erzwingen sie das Beenden einer Anwendung:

1. Markieren Sie die Anwendung.
2. Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Kontextmenü der Anwendung und wählen Sie **Töten**. Das Beenden der Anwendung wird erzwungen (Signal SIGKILL).

So ändern Sie die Priorität einer Anwendung:

1. Markieren Sie die Anwendung.
2. Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Kontextmenü der Anwendung und wählen Sie **Priorität**.
3. Wählen Sie einen der folgenden Werte für die Priorität:

 Als normaler Benutzer können Sie die Priorität immer nur von einem höheren Wert zu einem niedrigeren Wert ändern. Beispiel: Wenn Sie die Priorität von "Normal" einmal zu "Niedrig" geändert haben, können Sie sie nur noch zu "Sehr niedrig" ändern, nicht mehr zu "Normal". Der Administrator kann die Priorität auch erhöhen.

 Die Priorität entspricht dem nice-Wert. Hohe Werte bewirken eine niedrige Priorität, niedrige Werte eine hohe Priorität.

- **Sehr niedrig** (nice-Wert: 15)
- **Niedrig** (nice-Wert: 5)
- **Normal** (nice-Wert: 0)
- **Hoch** (nice-Wert: -5). Dieser Wert kann nur vom Administrator eingestellt werden.
- **Sehr hoch** (nice-Wert: -15) Dieser Wert kann nur vom Administrator eingestellt werden.


Bildschirmfoto

Menüpfad: **Zubehör > Bildschirmfoto**

Mit dieser Funktion können Sie ein Bildschirmfoto aufnehmen. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Bildschirmfoto" verwenden \(see page 586\)](#).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Besondere Hotkeys

Mit den unter **Benutzeroberfläche > Hotkeys > Befehle** definierten Hotkeys können Sie die Funktion wie folgt bedienen:

- **Bildschirmfoto des aktiven Fensters:** Dieser Hotkey erstellt ein Bildschirmfoto des gerade aktiven Fensters.
- **Bildschirmfoto des ganzen Bildschirms:** Dieser Hotkey erstellt ein Bildschirmfoto des gesamten Bildschirms

-
- [Funktion "Bildschirmfoto" verwenden](#) (see page 586)

Funktion "Bildschirmfoto" verwenden

1. Starten Sie die Funktion **Bildschirmfoto**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bildschirmfoto](#) (see page 583) beschrieben.
2. Wählen Sie den **Aufnahmebereich**, von dem Sie ein Bildschirmfoto erstellen wollen. Sie haben folgende Optionen:

i Wenn Sie die Funktion über **Benutzeroberfläche > Hotkeys > Befehle > Bildschirmfoto des aktiven Fensters** oder **Benutzeroberfläche > Hotkeys > Befehle > Bildschirmfoto des ganzen Bildschirms** starten, werden keine Optionen angezeigt.

- **Ganzer Bildschirm**
 - Der gesamte Bildschirminhalt wird fotografiert.
 - **Aktives Fenster**
 - Das momentan fokussierte Fenster wird fotografiert.
 - **Bereich auswählen**
 - Sie können den Bildschirmausschnitt mit der Maus frei wählen.
 - **Mauszeiger aufnehmen**
 - Der Mauszeiger ist auf dem Bildschirmfoto sichtbar.
3. Legen Sie die **Verzögerung vor der Aufnahme** in Sekunden fest. Der Mindestwert ist 1.
 4. Klicken Sie **OK**.
Wenn Sie **Ganzer Bildschirm** oder **Aktives Fenster** aktiviert haben, wird das Bildschirmfoto nach Ablauf der **Verzögerung vor der Aufnahme** erstellt.
Wenn Sie **Bereich auswählen** aktiviert haben, können Sie mit der Maus den gewünschten Bildschirmausschnitt auswählen. Ziehen Sie hierzu die Maus mit gedrückter linker Maustaste über den Bildschirm.
 5. Legen Sie fest, wie das Bildschirmfoto verwendet werden soll. Sie haben folgende Optionen:
 - **Speichern:** Wenn die Option aktiviert ist, wird das Bildschirmfoto im PNG-Format über Ihrem Thin Client gespeichert. Sie können das Bildschirmfoto lokal, auf einem Netzlaufwerk oder auf einem USB-Massenspeicher speichern.
 - **In die Zwischenablage kopieren:** Wenn die Option aktiviert ist, steht das Bildschirmfoto in der lokalen Zwischenablage des Thin Clients zur Verfügung. Sie können von einer RDP-Sitzung aus auf die lokale Zwischenablage zugreifen und das Bild in einer Anwendung der RDP-Sitzung öffnen.
 - **Öffnen mit:** Wenn die Option aktiviert ist, wird das Bildschirmfoto sofort nach der Erstellung im Bildbetrachter Ihres Thin Clients geöffnet.


Bildschirmtastatur

Menüpfad: **Zubehör > Bildschirmtastatur**

Diese Funktion blendet eine Bildschirmtastatur auf dem Desktop ein.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Erscheinungsbild](#) (see page 589)
 - [Anwendungsintegration](#) (see page 590)

Erscheinungsbild

Menüpfad: **Zubehör > Bildschirmtastatur > Erscheinungsbild**

- **Funktionstasten anzeigen**

Die Bildschirmtastatur enthält die Funktionstasten [F1] ... [F12]. (Standard)

- **Navigationstasten anzeigen**

Die Bildschirmtastatur enthält die Pfeiltasten zur Navigation auf dem Bildschirm. (Standard)

- **Nummernblock anzeigen**

Die Bildschirmtastatur enthält den Nummernblock.

Die Bildschirmtastatur enthält keinen Nummernblock. (Standard)

- **Umschalten auf alternatives Layout ermöglichen**

 Diese Option ist ab IGEL Linux *Version 10.04.100* verfügbar.

Die Bildschirmtastatur enthält eine zusätzliche Taste, mit der der Benutzer zwischen dem normalen Layout und einem reduzierten Layout umschalten kann. Das reduzierte Layout entspricht in etwa dem Nummernblock mit folgenden Unterschieden:

- Zusätzliche Rücktaste/Backspace [←]

- Zusätzliche Tabulatortaste [↵]

- Zusätzliche Leertaste []

- Zusätzliche Escape-Taste [Esc]

- Return-Taste [↵] anstelle der Taste [Enter]

Ein Umschalten auf das reduzierte Layout ist nicht möglich. (Standard)

Anwendungsintegration

Einstellungen der Taskleiste, wenn der Anmeldedialog sichtbar ist

Diese Einstellungen sind relevant, wenn für die Benutzung des Thin Clients eine Anmeldung erforderlich ist. Das gilt für alle Anmeldemethoden, die mit dem Thin Client möglich sind.

Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen

- Während des Anmeldedialogs wird eine Schaltfläche zum Starten der Bildschirmtastatur angezeigt.
- Während des Anmeldedialogs kann die Bildschirmtastatur nicht gestartet werden. (Standard)

Bildschirmtastatur automatisch starten

- Während des Anmeldedialogs wird die Bildschirmtastatur angezeigt. Die Bildschirmtastatur kann für die Eingabe im Anmeldedialog verwendet werden.
- Während des Anmeldedialogs wird keine Bildschirmtastatur angezeigt. Sie kann aber über eine Schaltfläche gestartet werden, wenn **Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen** aktiviert ist. (Standard)

Einstellungen der Taskleiste, wenn der Bildschirm gesperrt ist

Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen

- Wenn der Bildschirm gesperrt ist, wird eine Schaltfläche zum Starten der Bildschirmtastatur angezeigt.
- Wenn der Bildschirm gesperrt ist, kann die Bildschirmtastatur nicht gestartet werden. (Standard)

Bildschirmtastatur automatisch starten

- Wenn der Bildschirm gesperrt ist, wird die Bildschirmtastatur angezeigt.
- Wenn der Bildschirm gesperrt ist, wird keine Bildschirmtastatur angezeigt. Sie kann aber über eine Schaltfläche gestartet werden, wenn die **Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen** aktiviert ist. (Standard)

Schaltfläche für Bildschirmtastatur

Schaltfläche anzeigen

- Eine Schaltfläche für das Ein- und Ausschalten der Bildschirmtastatur wird auf dem Desktop angezeigt.
- Die Schaltfläche wird nicht angezeigt. (Standard)

Reaktionszeit Berühren/Halten: Zeit in Millisekunde,n nach der die Schaltfläche auf Bewegung reagiert. (Standard: 1000 ms)

Größe der Schaltfläche: Wählbar ist eine Größe zwischen 40 und 80 Pixel. (Standard: 60px)

Bildschirmtastatur automatisch anzeigen, wenn Eingabefeld angetippt wird

- Die Bildschirmtastatur wird automatisch angezeigt, wenn ein Eingabefeld den Fokus erhält.
- Die Bildschirmtastatur wird nicht automatisch angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Bildschirmtastatur automatisch einblenden und ausblenden](#).

Monitorkalibrierung


Menüpfad: **Zubehör > Monitorkalibrierung**

Mit dieser Funktion können Sie den an Ihrem Endgerät angeschlossenen Monitor kalibrieren.

Es erscheint ein Testbild, das Sie über die Pfeiltasten auch verändern können. Anhand dieser Testbilder können Sie ihren Bildschirm automatisch oder händisch neu kalibrieren. Das betrifft vor allem alte, analoge Monitore. Neue Monitore kalibrieren sich selber.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Befehle

Menüpfad: **Zubehör > Befehle**

Folgende Systembefehle können dem Benutzer zugänglich gemacht werden:

- **Abmelden:** Meldet den Benutzer vom Gerät ab.
- **Symbole sortieren:** Ordnet die Symbole auf dem Desktop so an, dass sie einen Block bilden.
- **Terminal ausschalten:** Fährt das Gerät herunter.
- **Terminal neu starten:** Startet das Gerät neu.
- **Windowmanager neu starten:** Startet die Benutzeroberfläche des Geräts neu.

► Markieren Sie einen dieser Befehle und klicken Sie **Bearbeiten...**

Es öffnet sich ein Fenster, über das Sie die Einstellungen für den Start der Systembefehle festlegen können:

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**

- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Netzwerkdiagnose

Menüpfad: **Zubehör > Netzwerkdiagnose**


Diese Funktion stellt folgende Tools zur Netzwerkanalyse bereit:

- **Geräte**
- **Ping**
- **Netzwerkstatus**
- **Traceroute**
- **Nachschlagen**

Informationen zur Verwendung der Tools finden Sie unter [Funktion "Netzwerkdiagnose" verwenden](#) (see page 601).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:


- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Funktion "Netzwerkdiagnose" verwenden](#) (see page 601)

Funktion "Netzwerkdiagnose" verwenden

► Starten Sie die Funktion **Netzwerkdiagnose**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Netzwerkdiagnose \(see page 598\)](#) beschrieben.

 Zum Starten der Netzwerk-Tools sind Administrator-Anmeldeinformationen erforderlich.

So erhalten Sie Informationen zu einem in Ihrem Thin Client verfügbaren Netzwerkgerät:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Geräte**.
2. Wählen Sie bei **Netzwerkgerät** das Netzwerkgerät, zu dem Sie Informationen erhalten möchten. Die Informationen zum ausgewählten Netzwerkgerät werden angezeigt.

So senden Sie eine Ping-Anfrage an ein Gerät in Ihrem Netzwerk:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Ping**.
2. Geben Sie bei **Netzwerkadresse** die IP-Adresse oder den Hostnamen des Geräts ein, dem Sie eine Ping-Anfrage senden wollen.
3. Legen Sie gegebenenfalls bei **Senden** die Anzahl der Ping-Anfragen ein.
4. Klicken Sie die Schaltfläche **Ping**. Die eingestellte Anzahl von Ping-Anfragen wird versendet. Die Ergebnisse werden angezeigt.

So erhalten Sie Informationen zum Netzwerkstatus Ihres Thin Clients:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Netzwerkstatus**.
2. Wählen Sie bei Anzeige die gewünschte Information:
 - **Informationen zur Routing-Tabelle**
 - **Aktive Netzwerkdienste**
 - **Multicast-Informationen**
3. Klicken Sie die Schaltfläche **Netzwerkstatus**. Die gewünschte Information wird angezeigt.

So ermitteln Sie, über welche Router ein IP-Datenpaket von Ihrem Thin Client bis zu einem bestimmten Zielrechner gelangt:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Traceroute**.
2. Geben Sie bei **Netzwerkadresse** die IP-Adresse des Zielrechners ein.
3. Klicken Sie die Schaltfläche **Verfolgen**. Der Thin Client sendet in kurzen Abständen IP-Pakete mit jeweils um 1 erhöhter TTL (Time To Live, d.h. maximale Anzahl von Hops) zum Zielrechner. Wenn das Paket den Zielrechner erreicht hat, wird in der letzten Zeile "reached" angezeigt, und es wird kein weiteres Paket gesendet. Wenn kein Rechner antwortet, wird "no reply" angezeigt.

Mit der Funktion **Nachschlagen** können Sie vom Thin Client aus DNS-Informationen zu einer beliebigen Adresse im Internet erfragen.

Weiterführende Informationen zum DNS (Domain Name System) finden Sie in Wikipedia unter [Domain Name System](#)³⁴.

Ausführliche Beschreibungen des Konzepts Domain Name finden Sie im [RFC 1034](#)³⁵ sowie in verwandten RFCs.

So erhalten Sie DNS-Informationen zu einer Adresse im Internet:

1. Klicken Sie die Registerkarte **Nachschlagen**.
2. Geben Sie bei **Netzwerkadresse** die IP-Adresse oder den Hostnamen ein.
3. Wählen Sie bei **Art der Informationen** aus, welche Information angezeigt werden soll. Die folgenden Informationen stehen zur Verfügung:
 - Standardinformationen
 - Internet-Adresse
 - Kanonischer Name
 - Prozessortyp/Betriebssystem
 - Postfach austausch
 - Postfachinformationen
 - Namens-Server
 - Rechnernamen für Adresse
 - Textinformationen
 - Allgemein bekannte Dienste
 - Irgendwelche / Alle Informationen
4. Klicken Sie **Nachschlagen**.
Die gewünschten Informationen werden angezeigt.

³⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Domain_Name_System

³⁵ <https://tools.ietf.org/html/rfc1034>

Bluetooth-Tool


Menüpfad: **Zubehör > Bluetooth Tool**

Mit dem **Bluetooth Tool** können Sie Bluetooth-Geräte mit Ihrem Thin Client verbinden, beispielsweise eine Tastatur, eine Maus oder ein Headset. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Bluetooth-Tool verwenden](#) (see page 606).

 Um Bluetooth verwenden zu können, müssen Sie es unter **Geräte > Bluetooth** aktivieren.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Bluetooth-Tool verwenden](#) (see page 606)

Bluetooth-Tool verwenden

Menüpfad: **Zubehör > Bluetooth-Tool**

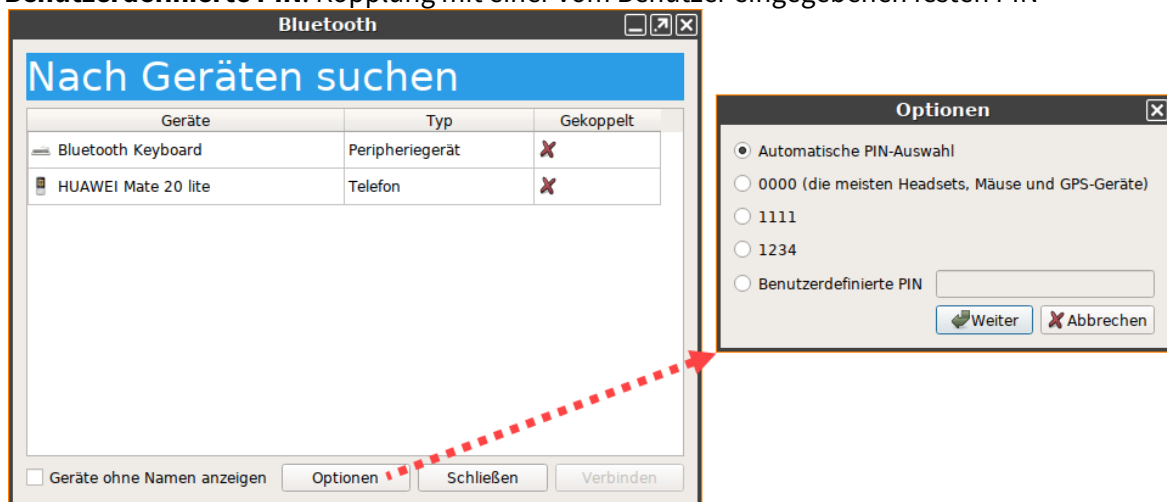
Überblick

Mit dem **Bluetooth-Tool** können Sie Bluetooth-Geräte mit Ihrem Endgerät verbinden, beispielsweise eine Tastatur, eine Maus oder ein Headset.

i Wenn Ihr Endgerät (z. B. UD2 D220) Bluetooth nicht unterstützt, ist es notwendig, einen Bluetooth-USB-Adapter daran anzuschließen.

Das **Bluetooth-Tool** unterstützt folgende Methoden der Kopplung, d.h. die gegenseitige Authentifizierung von Bluetooth-Gerät und Endgerät:

- **Automatische PIN-Auswahl:** Kopplung mit automatischer PIN-Zuweisung
- **0000, 1111, 1234:** Kopplung mit fester PIN (bei den meisten Kopfhörern, Mäusen oder GPS-Geräten)
- **Benutzerdefinierte PIN:** Kopplung mit einer vom Benutzer eingegebenen festen PIN



Darüber hinaus werden auch Bluetooth-Geräte unterstützt, die keine Kopplung benötigen.

Bluetooth-Geräte mit automatischer PIN-Auswahl verbinden

1. Stellen Sie sicher, dass auf dem Bluetooth-Gerät der Kopplungsmodus aktiviert ist.
2. Starten Sie das **Bluetooth-Tool**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bluetooth-Tool \(see page 603\)](#) beschrieben.
Der Dialog **Nach Geräten suchen** wird angezeigt.
3. Aktivieren Sie **Geräte ohne Namen anzeigen**, wenn Sie Bluetooth-Geräte ohne Namen in die Suchliste aufnehmen möchten.
Nach einigen Sekunden werden die vom Endgerät gefundenen Bluetooth-Geräte angezeigt.
4. Markieren Sie das gewünschte Bluetooth-Gerät.

5. Unter **Optionen** aktivieren Sie **Automatische PIN-Auswahl**.
6. Klicken Sie auf **Verbinden**.
7. Eine PIN wird im Dialog auf Ihrem Endgerät angezeigt.
 - Wenn die PIN mit der auf Ihrem Bluetooth-Gerät angezeigten PIN identisch ist, bestätigen Sie die Kopplung.
 - Wenn ein Bluetooth-Gerät die manuelle Eingabe einer PIN erfordert (z. B. Tastatur), geben Sie die im Dialog angezeigte PIN ein.
In wenigen Sekunden wird der Status der Verbindung angezeigt.
8. Bei erfolgreicher Verbindung schließen Sie den Dialog.

Für ein Beispiel siehe das How-To Bluetooth-Tool.

Bluetooth-Geräte mit fester PIN verbinden

1. Stellen Sie sicher, dass auf dem Bluetooth-Gerät der Kopplungsmodus aktiviert ist.
2. Starten Sie das **Bluetooth-Tool**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bluetooth-Tool \(see page 603\)](#) beschrieben.
Der Dialog **Nach Geräten suchen** wird angezeigt.
3. Aktivieren Sie **Geräte ohne Namen anzeigen**, wenn Sie Bluetooth-Geräte ohne Namen in die Suchliste aufnehmen möchten.
Nach einigen Sekunden werden die vom Endgerät gefundenen Bluetooth-Geräte angezeigt.
4. Markieren Sie das gewünschte Bluetooth-Gerät.
5. Unter **Optionen** wählen Sie eine der vorgegebenen PINs aus oder aktivieren Sie **Benutzerdefinierte PIN** und geben Sie die PIN für das Bluetooth-Gerät ein. Diese PIN können Sie der Dokumentation Ihres Bluetooth-Geräts entnehmen.
6. Klicken Sie auf **Verbinden**.
7. Eine PIN wird im Dialog auf Ihrem Endgerät angezeigt.
In wenigen Sekunden wird der Status der Verbindung angezeigt.
8. Bei erfolgreicher Verbindung schließen Sie den Dialog.

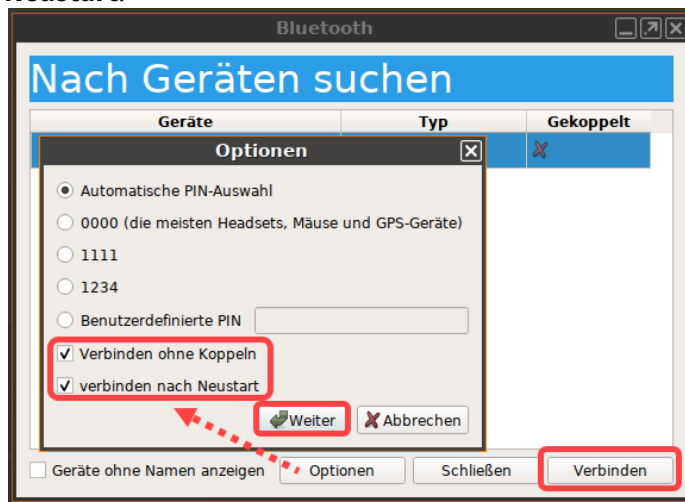
Die Kopplung mit einem Bluetooth-Gerät aufheben

1. Starten Sie das **Bluetooth-Tool**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bluetooth-Tool \(see page 603\)](#) beschrieben.
Im Dialog **Nach Geräten suchen** wird das verbundene Bluetooth-Gerät angezeigt.
2. Markieren Sie das verbundene Bluetooth-Gerät und klicken Sie auf **Trennen**.
In wenigen Sekunden wird der Status der Verbindung angezeigt.
3. Schließen Sie den Dialog.

Unterstützung für Geräte aktivieren, die keine Kopplung erfordern

1. Im Setup (oder im Konfigurationsdialog in der UMS) gehen Sie auf **System > Registry > devices > bluetooth > connect_only** und aktivieren Sie **Connect devices without pairing** (Registry Key: `devices.bluetooth.connect_only`).
2. Klicken Sie **Übernehmen** oder **OK**, um die Änderungen zu bestätigen.

3. Starten Sie das **Bluetooth-Tool**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bluetooth-Tool](#) (see page 603) beschrieben.
Der Dialog **Nach Geräten suchen** wird angezeigt.
4. Markieren Sie das gewünschte Bluetooth-Gerät.
5. Unter **Optionen** aktivieren Sie **Verbinden ohne Koppeln** und, falls nötig, **Verbinden nach Neustart**.



6. Klicken Sie auf **Verbinden**.

i Einige Geräte verbinden sich nach dem Neustart nicht automatisch. Um dies zu beheben, können Sie den folgenden Befehl in einem Skript verwenden:

```
bluetoothctl connect <device-ID>
```

Der Rückgabewert zeigt Ihnen an, ob das Gerät angeschlossen ist (0) oder nicht (1).

Systeminformationen

Menüpfad: **Zubehör > Systeminformationen**


Mit dieser Funktion erhalten Sie Informationen zum Betriebssystem Ihres Geräts und den installierten Systemkomponenten, zur internen und angeschlossenen Hardware sowie zum Netzwerk. Darüber hinaus können Sie die Leistung Ihres Geräts mittels verschiedener Benchmarks messen.

Sie können die angezeigten Informationen in die Zwischenablage kopieren, um sie z. B. dem IGEL Support zukommen zu lassen.

Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.


-
- [Funktion "Systeminformationen" verwenden](#) (see page 612)

Funktion "Systeminformationen" verwenden


Menüpfad: **Zubehör > Systeminformationen**

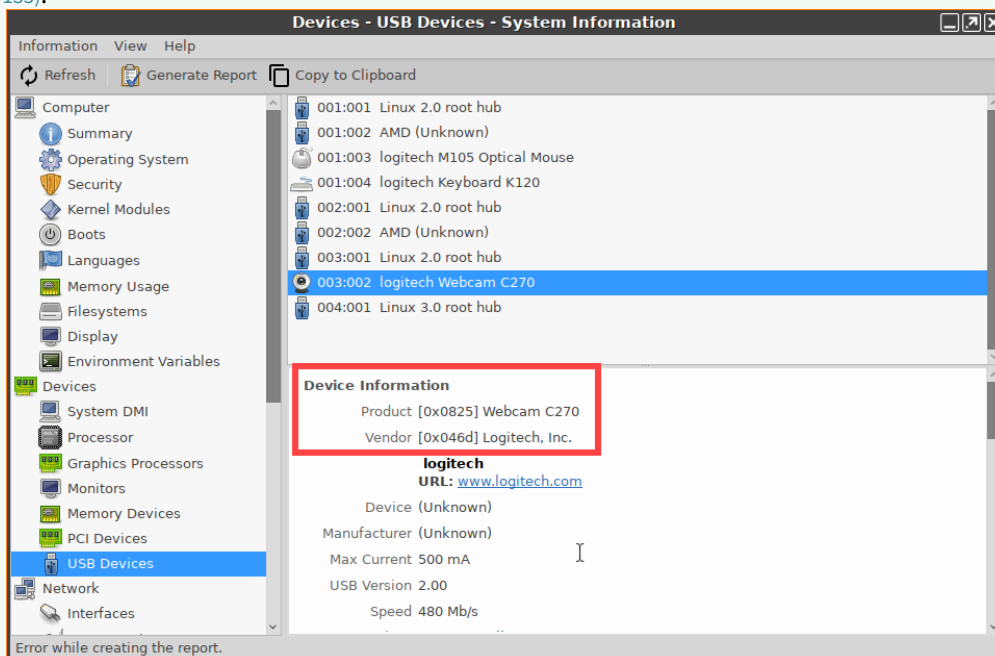
So erhalten Sie Systeminformationen zu einer bestimmten Komponente Ihres Geräts:

1. Starten Sie die Funktion **Systeminformationen**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Systeminformationen](#) (see page 609) beschrieben.

 Ab IGEL OS 11.08.290 ist standardmäßig ein **Administrator**-Passwort erforderlich, um die **Systeminformationen** zu öffnen. Bei Bedarf können Sie den Standardwert im IGEL Setup unter **Zubehör > Systeminformationen > Passwortschutz** ändern.

2. Klicken Sie den gewünschten Bereich, beispielsweise **Computer > Operating System**. Die Informationen zum gewünschten Bereich werden angezeigt.
3. Um die angezeigten Informationen zu versenden, beispielsweise an den IGEL Support, klicken Sie die Schaltfläche **Copy to Clipboard**. Die Informationen befinden sich in Ihrer Zwischenablage. Mit **Einfügen** bzw. [Strg] + [V] können Sie die Informationen in eine E-Mail oder ein Webformular eingeben.

-  Sie können die Funktion **Systeminformationen** verwenden, um die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** Ihrer angeschlossenen Hardware herauszufinden. Sie werden benötigt, wenn Sie z.B. **Geräteregeln** konfigurieren wollen, siehe z.B. [USB-Zugriffskontrolle](#) (see page 818) oder [Native USB Redirection](#) (see page 135).



Siehe auch Probleme mit USB-IDs in den USB-Geräteregeln.

Laufwerksverwaltung

Menüpfad: **Zubehör > Laufwerksverwaltung**

Mit dieser Funktion erhalten Sie Informationen zu den Hotplug-Speichergeräten, die an Ihrem Thin Client angeschlossen sind. Außerdem können Sie Hotplug-Speichergeräte sicher entfernen, d.h. ohne Gefahr eines Datenverlusts.

i Die Funktion **Laufwerksverwaltung** kann nur gestartet werden, wenn das automatische Einhängen von Hotplug-Speichergeräten aktiv ist. Das automatische Einhängen von Hotplug-Speichergeräten ist dann aktiv, wenn die Option "**Dynamisch**" unter **Setup > Geräte > Speichergeräte > Hotplug-Speichergeräte > Laufwerkszuordnung** aktiviert ist oder die Zahl in **Setup > Geräte > Speichergeräte > Hotplug-Speichergeräte > Zahl der Laufwerke** größer "0" ist.

Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Using "Disk Utility"](#) (see page 616).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

! Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das

gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: Tab in (keysym 0xff09, Tab)

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Funktion "Laufwerksverwaltung" verwenden](#) (see page 616)


Funktion "Laufwerksverwaltung" verwenden

So erhalten Sie Informationen über ein Hotplug-Speichergerät, das an Ihrem Thin Client angeschlossen ist:

1. Starten Sie die Funktion **Laufwerksverwaltung**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Laufwerksverwaltung](#) (see page 613) beschrieben.
2. Klicken Sie in der linken Spalte auf das gewünschte Hotplug-Speichergerät. Die Informationen zum Hotplug-Speichergerät werden in der rechten Spalte angezeigt.

So entfernen Sie ein Hotplug-Speichergerät sicher:

1. Starten Sie die Funktion **Laufwerksverwaltung**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Laufwerksverwaltung](#) (see page 613) beschrieben.
2. Klicken Sie in der rechten Spalte auf die Schaltfläche **Hardware sicher entfernen**. Das Hotplug-Speichergerät wird vom Thin Client getrennt. Wenn die Trennung erfolgt ist, können Sie den Datenträger vom Thin Client entfernen.

 Wenn **Setup > Geräte > Speichergeräte > Hotplug-Speichergerät > Hotplug-Signalton** aktiviert ist, wird die erfolgreiche Trennung durch einen Signalton signalisiert. Wenn **Setup > Geräte > Speichergeräte > Hotplug-Speichergerät > Hotplug-Meldung** aktiviert ist, wird die erfolgreiche Trennung durch ein Meldungsfenster signalisiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Hotplug-Speichergerät](#) (see page 812).


Hardware sicher entfernen

Menüpfad: **Zubehör > Hardware sicher entfernen**

Mit dieser Funktion können Sie ein an Ihrem Endgerät angeschlossenes Hotplug-Speichergerät sicher entfernen, ohne die Gefahr eines Datenverlusts.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben:

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.


Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Laufwerksverwaltung in Geräteauswurfmenü anzeigen

Die Laufwerksverwaltung wird im Geräteauswurfmenü angezeigt.

Siehe auch [Using “Disk Utility”](#) (see page 616).


Mobilgeräte-Zugriff

Menüpfad: **Zubehör > Mobilgeräte-Zugriff**

Feature auf IZ Geräten nicht verfügbar


Dieses Feature ist auf IGEL IZ Geräten (IGEL Zero HDX, IGEL Zero RFX, oder IGEL Zero Horizon) nicht verfügbar.

Mit dieser Funktion können Sie auf die Verzeichnisse und Dateien eines Mobilgeräts zugreifen. Der Mobilgeräte-Zugriff ist ab IGEL OS 10.04.100 verfügbar.

 **Feature mit eingeschränktem Support!** Das Feature Mobilgeräte-Zugriff wird mit eingeschränktem Support und ohne Gewährleistung bereitgestellt. Jeglicher Support für dieses Feature erfolgt auf unverbindlicher Basis.

Folgende Gerätetypen können verwendet werden:


- Smartphones mit Android (über MTP / PTP) oder iOS
- Tablets mit Android (über MTP / PTP) oder iOS
- Digitalkameras

 Die Funktionalität kann je nach Gerät und Betriebssystemversion unterschiedlich sein.

Um den Mobilgeräte-Zugriff verwenden zu können, müssen Sie die Funktion zunächst aktivieren. Informationen dazu finden Sie unter Mobilgeräte-Zugriff verwenden.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey

- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`

i Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt] = Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg +  = Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

i Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.


Firmwareupdate

Menüpfad: **Zubehör > Firmwareupdate**

Mit dieser Funktion können Sie die Firmware Ihres Endgeräts aktualisieren. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Using "Firmware Update"](#) (see page 626).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Funktion "Firmwareupdate" verwenden](#) (see page 626)

Funktion "Firmwareupdate" verwenden

So starten Sie das Firmwareupdate für Ihr Endgerät:

1. Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen unter **System > Update > Firmwareupdate** korrekt sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Firmwareupdate-Einstellungen für IGEL OS \(see page 860\)](#).
2. Starten Sie die Funktion **Firmwareupdate**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Firmwareupdate \(see page 623\)](#) beschrieben.
3. Bestätigen Sie mit **Ja**.
Die aktuelle Firmware wird auf Ihr Endgerät geladen. Das Gerät wird dabei neu gestartet.

Smartcard personalisieren


Menüpfad: **Zubehör > Smartcard personalisieren**

Mit dieser Funktion können Sie das Passwort Ihrer IGEL Smartcard ändern. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Using “Smartcard Personalization” function \(see page 630\)](#).

Weitere Informationen zur IGEL Smartcard finden Sie unter Authentifizierung mit IGEL Smartcard.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.


-
- [Funktion "Smartcard personalisieren" verwenden](#) (see page 630)

Funktion "Smartcard personalisieren" verwenden

Mit dieser Funktion können Sie Ihren Benutzernamen, das zugehörige Passwort sowie Sitzungen auf Ihrer IGEL Smartcard ändern.

So personalisieren Sie eine IGEL Smartcard:

1. Starten Sie die Funktion **Smartcard personalisieren**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Smartcard personalisieren](#) (see page 627) beschrieben.
2. Legen Sie die Zugangsdaten auf Ihrer IGEL Smartcard fest:
 - **Vorname:** Vorname des Benutzers
 - **Nachname:** Nachname des Benutzers
 - **Passwort verlangen**
 - Bei der Anmeldung mit dieser IGEL Smartcard muss ein Passwort eingegeben werden.
 - Bei der Anmeldung muss kein Passwort eingegeben werden.
 - **Passwort:** Passwort für die Anmeldung mit dieser IGEL Smartcard.
3. Wählen Sie die Sitzungen und Funktionen aus, die auf dieser IGEL Smartcard zur Verfügung stehen sollen.
4. Legen Sie das Startverhalten für die Sitzungen und Funktionen auf dieser IGEL Smartcard fest:
 - **Autostart**
 - Die Sitzung/Funktion wird nach der Anmeldung automatisch gestartet. Die in der Desktopintegration konfigurierten Sitzungsstarter stehen zur Verfügung.
 - Die Sitzung wird nicht automatisch gestartet. Die in der Desktopintegration konfigurierten Sitzungsstarter stehen zur Verfügung.
 - **Neustart**
 - Die Sitzung/Funktion wird nach dem Schließen automatisch neu gestartet.
 - Die Sitzung/Funktion wird nicht automatisch neu gestartet.
5. Klicken Sie **Beschreibe Karte**.

 Entfernen Sie die IGEL Smartcard nicht, bevor der Schreibvorgang abgeschlossen ist.

Wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist, erscheint ein Bestätigungsdialog. Sie können die IGEL Smartcard entfernen.


Bildschirme identifizieren

Menüpfad: **Zubehör > Bildschirme identifizieren**

Mit dieser Funktion können Sie die an Ihrem Thin Client angeschlossenen Monitore identifizieren. Wie Sie die Funktion verwenden, erfahren Sie unter [Funktion "Bildschirme identifizieren" verwenden](#) (see page 634).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Funktion "Bildschirme identifizieren" verwenden](#) (see page 634)

Funktion "Bildschirme identifizieren" verwenden

So identifizieren Sie die an Ihrem Thin Client angeschlossenen Bildschirme:

▶ Starten Sie die Funktion **Hardware sicher entfernen**. Die Startmöglichkeiten sind unter [Bildschirme identifizieren](#) (see page 631) beschrieben.

Die folgenden Daten werden für jeden Monitor angezeigt:

- Anschluss, mit dem der Monitor verbunden ist
- Typenbezeichnung des Monitors
- Aktuell verwendete Auflösung
- Maximale Auflösung des Monitors, falls die aktuell verwendete Auflösung hiervon abweicht


Webcam Information

Menüpfad: **Zubehör > Webcam Information**

Mit dieser Funktion können Sie die Einstellungen der angeschlossenen Webcam ändern und überprüfen. Wie Sie die Funktion **Webcam Information** verwenden, erfahren Sie unter [Webcam Information verwenden](#) (see page 638).

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.


Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:
 - **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
 - **Hotkey**
 - **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Webcam Information verwenden](#) (see page 638)

Webcam Information verwenden

Sie können für die angeschlossene Webcam die Breite, Höhe und Bildrate ermitteln und ändern.

 Alternativ können Sie die von der Webcam unterstützten Werte im lokalen Terminal mit dem Befehl `webcam-info -l` ermitteln.

So ermitteln und ändern Sie die Werte für Breite, Höhe und Bildrate:

1. Starten Sie die Funktion **Webcam Information**.

Die folgenden Werte werden angezeigt:

- **Breite:** Breite des Bildes in Pixeln
- **Höhe:** Höhe des Bildes in Pixeln
- **Rate:** Bildrate in fps (frames per second: Einzelbilder pro Sekunde). Beispiel: **1/30** bedeutet 30 Einzelbilder pro Sekunde.

2. Klicken Sie in eines der Felder, um den Wert zu ändern. Dabei werden die unterstützten Werte angezeigt

3. Klicken Sie **Testen**.

Das von der Webcam mit den aktuellen Einstellungen erzeugte Videobild wird angezeigt.


Um die Funktion der Webcam in einer Sitzung zu prüfen (z.B. über Citrix HDX Webcam Redirection umgeleitet), rufen Sie im Browser innerhalb der Sitzung <https://www.onlinemictest.com/webcam-test/> auf.

ICG Agent Setup

Menüpfad: **Zubehör > ICG Agent Setup**

Dieser Assistent hilft Ihnen beim Einrichten der Verbindung zum IGEL Cloud Gateway (ICG). Wie Sie den Assistenten bedienen, lesen Sie unter [ICG Agent Setup verwenden](#) (see page 642).

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.



Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

-
- [ICG Agent Setup verwenden](#) (see page 642)

ICG Agent Setup verwenden

So richten Sie die die Anbindung an das IGEL Cloud Gateway (ICG) ein:

- ▶ Starten Sie **ICG Agent Setup**. Die Startmöglichkeiten sind unter [ICG Agent Setup \(see page 639\)](#) beschrieben.
 - **Adresse:** IP-Adresse oder DNS-Name des Servers, auf dem ICG läuft. Durch Anhängen eine Doppelpunkts und einer Portnummer, können Sie auch den TCP-Port angeben.
- ▶ Klicken Sie nach dem Eingeben der ICG Server Adresse **Verbindung herstellen**.
 - Falls Sie ein selbstsigniertes ICG-Zertifikat verwenden:
 - **Stammzertifikats-Fingerprint:** Fingerabdruck des Stammzertifikats, drei der vier Teile werden vorausgefüllt.
Ergänzen Sie den Fingerabdruck aus den Zugangsinformationen, die Sie von Ihrem Administrator erhalten haben.
 - **ICG Einmalpasswort:** Das Einmalpasswort, das Sie von Ihrem Administrator erhalten haben.
 -  Klicken Sie das Symbol, um das Einmalpasswort sichtbar zu machen.
 -  Klicken Sie das Symbol, um die Tastaturbelegung für die Eingabe des Passworts zu ändern.
 - **Login:** Klicken Sie die Schaltfläche, um den Thin Client mit ICG zu verbinden.
 - **Fertigstellen:** Klicken Sie die Schaltfläche, um die Verbindung mit ICG sofort zu starten. Ansonsten wird sie beim nächsten Systemstart automatisch aufgebaut.



Dieses Wolkensymbol im System Tray der Taskleiste signalisiert, dass der Thin Client mit ICG verbunden ist.



Wenn Sie häufig zwischen Home-Office und Firmenbüro wechseln, kann es sinnvoll sein, Ihr IGEL OS so zu konfigurieren, dass es die lokale UMS gegenüber dem ICG bevorzugt. Dadurch wird verhindert, dass sich Ihr Gerät anstelle der lokalen UMS mit dem ICG verbindet, obwohl sich das Gerät im Firmennetzwerk befindet.

Damit das Gerät das lokale UMS bevorzugt, nehmen Sie die folgenden Einstellungen vor:

- a. Gehen Sie im **IGEL Setup** unter **System > Registry > system > remotemanager > icg_try_ums_connect** (Parametersuche: **system.remotemanager.icg_try_ums_connect**).
- b. Aktivieren Sie **UMS gegenüber ICG bevorzugen**.
- c. Bestätigen Sie Ihre Einstellung mit **Ok**.

Lizenzierung

Menüpfad: **Zubehör > Lizenzierung**


Mit dieser Funktion können Sie eine Lizenz von IGEL erwerben. Hierzu ist eine Internetverbindung erforderlich. Die folgenden Lizenztypen werden unterstützt:

- Enterprise Management Pack (EMP)
- Software Maintenance

Informationen zur Verwendung des Lizenzbrowsers finden Sie unter "Alternative Lizenzbereitstellung" unter [Einrichtungsassistent für IGEL OS](#) (see page 10).

Die Einstellungen für den Start der Funktion sind im Folgenden beschrieben:

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Login Enterprise

Menüpfad: **Setup > Zubehör > Login Enterprise**

Login Enterprise-Starter

Wenn dieses Zubehör aktiviert ist, kann es als Remote-Endgerät fungieren. Es kann Testsitzungen zur Evaluation der Leistung und Verfügbarkeit der Ressourcen, zu denen es sich verbindet, starten. Um dieses Feature nutzen zu können, muss bereits eine Login Enterprise Virtual Appliance vorhanden sein, mit der sich dieser Starter verbinden kann.

Mehr Informationen über die Verwendung von Login Enterprise mit IGEL finden Sie unter <https://www.loginvsi.com/igel/>. Siehe auch das How-To Konfiguration von Login Enterprise.

Serveradresse: URL des Login Enterprise-Servers

Geheimer Schlüssel (Secret): Siehe Den geheimen Schlüssel (Secret) für den Login Enterprise Launcher erhalten.

Connector ID Key Software

Menüpfad: **Zubehör > Connector ID Key Software**

Stratusphere UX wird verwendet, um die aktuelle Umgebung als Grundlage für die Gestaltung der Zielumgebung zu bewerten oder zu inventarisieren.

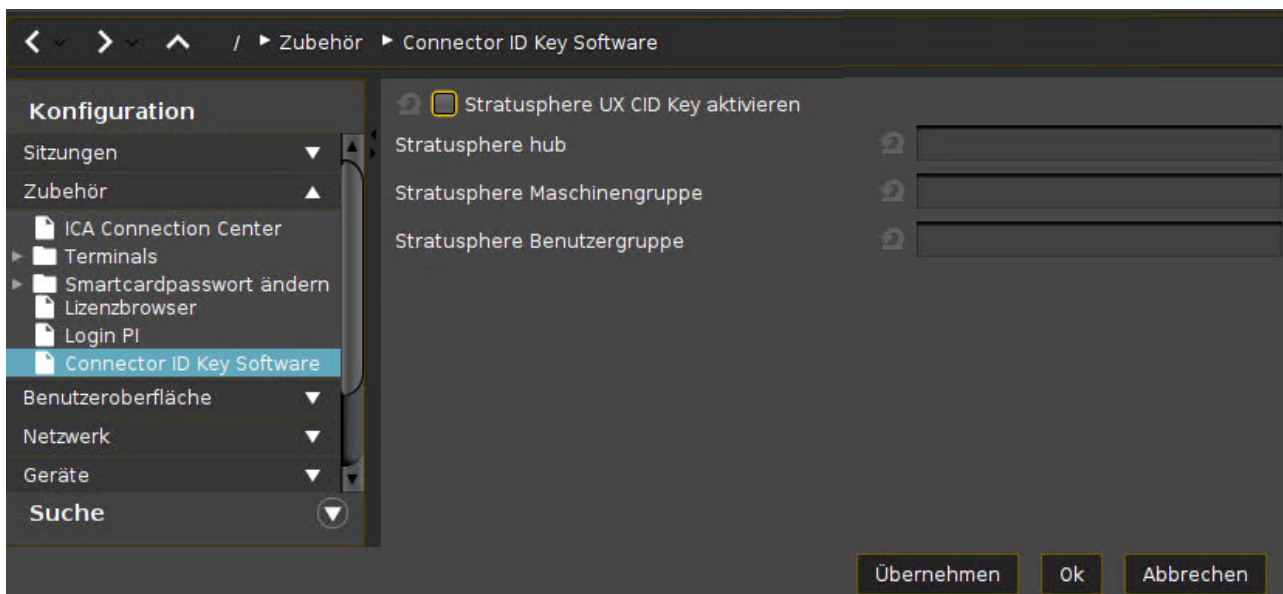
Der Stratusphere IGEL Agent erkennt die Protokolle RDP/RFX, ICA/HDX, PCoIP und Blast, um die Benutzerfreundlichkeit genau zu messen und zu überprüfen, ob die neuen Desktops den Anforderungen an Leistung und Sicherheit entsprechen.

Stratusphere UX CID Key aktivieren

Der Stratusphere UX CID Key ist aktiviert.

Stratusphere Maschinengruppe: Maschinengruppe der Stratusphere.

Stratusphere Benutzergruppe: Benutzergruppe der Stratusphere.




OS 11 Upgrade

Menüpfad: **Zubehör > OS 11 Upgrade**

Mit diesem Werkzeug können Sie auf einem Gerät ein Upgrade von IGEL OS 10 auf IGEL OS 11 durchführen. Weitere Informationen zu diesem Werkzeug finden Sie unter Upgrade testen; eine Anleitung, wie man das Upgrade durchführt, finden Sie unter IGEL Geräte von IGEL OS 10 nach IGEL OS 11 upgraden.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Funktion beschrieben..

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie [AltGr] nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit AltGr als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie [AltGr] + [E] als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- [Strg] = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: Tab in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Conky System Monitor

Menüpfad: **Zubehör > Conky System Monitor**

Der Conky Systemmonitor zeigt aktuelle Systemdaten wie Betriebszeit, CPU-Frequenz, RAM-Nutzung und prozessspezifische Daten an. Einzelheiten zur Konfiguration des Conky Systemmonitors finden Sie unter [Optionen](#) (see page 655) und [Benutzerdefiniertes Setup](#) (see page 657).

```

I
-----
Uptime: 1h 16m 48s
Frequency (in MHz): 2646
Frequency (in GHz): 2,65
RAM Usage: 1,05GiB/3,35GiB
31% ██████████
Swap Usage: 0B /0B
0% ██████████
CPU Usage:
3% ██████████
-----
Processes: 278 Running: 0
-----
File systems: 14,9MiB/1,68GiB
0% ██████████
Networking:
Up: 14,1KiB - Down: 2,90KiB
-----
Name      PID    CPU%  MEM%
xllvnc    44867  1,02  0,59
conky     48153  1,02  0,29
Xorg      11319  0,51  3,25
LogMeUp   13679  0,51  0,20

```

Die Einstellungen zum Starten von Conky werden im Folgenden beschrieben. Die Startsymbole funktionieren auch als Stoppsymbole.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

⚠ Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Starting Methods for Session

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.


Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.


Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`

- [Strg] = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Optionen](#) (see page 655)
 - [Benutzerdefiniertes Setup](#) (see page 657)

Optionen

Menüpfad: **Zubehör > Conky System Monitor > Optionen**

IGEL Setup zur Konfiguration verwenden

Die Einstellungen auf dieser Setup-Seite sind wirksam.

i Die Konfiguration unter **Zubehör > Conky System Monitor > Benutzerdefiniertes Setup** (siehe [Benutzerdefiniertes Setup \(see page 657\)](#)) ist immer wirksam, unabhängig davon, ob **IGEL Setup zur Konfiguration verwenden** aktiviert ist oder nicht.

Monitor: Monitor, auf dem der Conky-Systemmonitor angezeigt werden soll.

Window type

Mögliche Optionen:

- "Normal": Das Fensterlayout und -verhalten kann durch die folgenden Parameter weiter spezifiziert werden:
 - **Layer**
 - **Decorations**
 - **Show in the taskbar**
 - **Opacity**
 - **Borders**
- "Desktop": Keine Fensterdekorationen; immer auf dem Desktop sichtbar; kein Erscheinen im Pager oder in der Taskleiste; dauerhaft ("sticky") in allen Arbeitsbereichen. Die Parameter **Decorations** und **Show in taskbar** sind nicht wirksam.
 - **Layer**
 - **Opacity**
 - **Borders**
- "Dock": Verhalten wie unter <https://linux.die.net/man/1/conky> dokumentiert
- "Panel": Das Fenster reserviert Platz entlang einer Desktopkante, genau wie Panels und Taskleisten, und verhindert so, dass maximierte Fenster diese überlappen.
- "Override": Das Fenster unterliegt nicht der Kontrolle des Fenstermanagers.

Alignment: Legt fest, wo das Fenster auf dem Bildschirm platziert wird.

Layer: Legt fest, ob das Conky-Fenster über oder unter anderen Anwendungsfenstern angezeigt wird.

Mögliche Optionen:

- "Below": Das Conky-Fenster befindet sich immer unterhalb anderer Anwendungsfenster.
- "Above": Das Conky-Fenster befindet sich immer über anderen Anwendungsfenstern.
- "None": Das Conky-Fenster befindet sich über oder unter anderen Anwendungsfenstern, je nachdem, wo der Fokus liegt.

Font type: Legt die Schriftart für Conky fest.

Schriftgröße: Legt die Schriftgröße für Conky fest.

Opacity: Legt die Deckkraft für Conky fest. Ist der Wert auf 0 gesetzt, ist das Fenster vollständig transparent; ist der Wert auf 255 gesetzt, so ist das Fenster nicht transparent.

Offset horizontal: Legt den horizontalen Versatz von der durch **Alignment** definierten Position fest.

Offset vertical: Legt den vertikalen Versatz von der durch **Alignment** definierten Position fest.

Benutzerdefiniertes Setup

Menüpfad: **Zubehör > Conky System Monitor > Benutzerdefiniertes Setup**

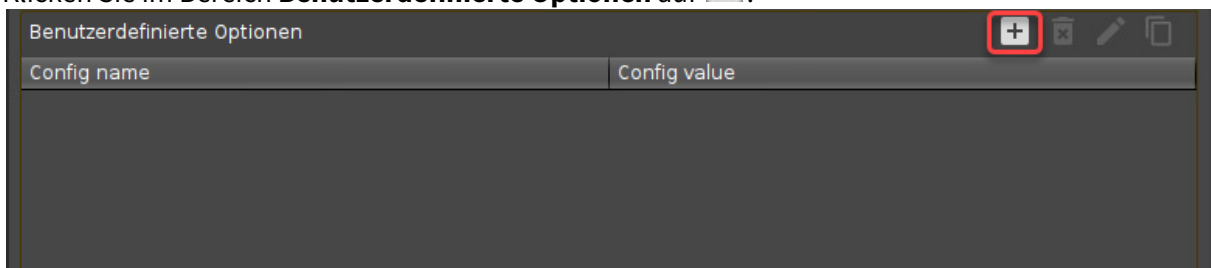
Auf dieser Setup-Seite können Sie Conky in vollem Umfang anpassen. Die Einzelheiten finden Sie unter <https://linux.die.net/man/1/conky>.

Benutzerdefinierte Optionen

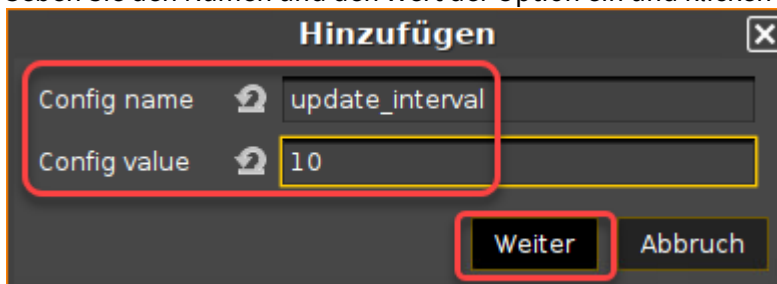
Die Konfigurationsoptionen von Conky finden Sie unter <https://linux.die.net/man/1/conky>, Abschnitt "Configuration Settings".

So fügen Sie eine benutzerdefinierte Option hinzu:

1. Klicken Sie im Bereich **Benutzerdefinierte Optionen** auf **+**.



2. Geben Sie den Namen und den Wert der Option ein und klicken Sie **Weiter**.



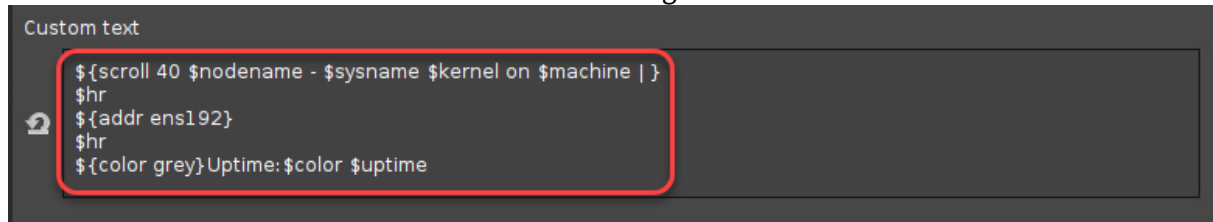
3. Klicken Sie im Hauptfenster auf **Übernehmen** oder **Ok**.
Wenn Conky bereits läuft, können Sie die Wirkung sofort sehen.

Custom Text

In diesem Bereich können Sie den gesamten Textkörper von Conky definieren. Die entsprechenden Angaben finden Sie unter <https://linux.die.net/man/1/conky>, Abschnitt "OBJECTS/VARIABLES". Die Konfiguration wird unter `/etc/conky/conky.conf` gespeichert.

So fügen Sie benutzerdefinierten Text hinzu oder bearbeiten ihn:

1. Geben Sie im Bereich **Custom Text** den Text der Konfiguration ein.



```
Custom text
${scroll 40 $nodename - $sysname $kernel on $machine | }
$hr
${addr ens192}
$hr
${color grey}Uptime:$color $uptime
```

2. Klicken Sie im Hauptfenster auf **Übernehmen** oder **Ok**.
Wenn Conky bereits läuft, können Sie die Wirkung sofort sehen.

Benutzeroberfläche

- [Bildschirm-Einstellungen in IGEL OS](#) (see page 660)
- [Desktop](#) (see page 669)
- [Sprache](#) (see page 685)
- [Bildschirm Sperre / Bildschirmschoner](#) (see page 686)
- [Eingabe](#) (see page 694)
- [Hotkeys](#) (see page 706)
- [Fontservices](#) (see page 711)

Bildschirm-Einstellungen in IGEL OS

Der folgende Artikel beschreibt die **Bildschirm**-Einstellungen in IGEL OS, die Sie beim Konfigurieren Ihrer Monitore benötigen. Beachten Sie, dass eine erfolgreiche und korrekte Bildschirmkonfiguration jedoch von vielen Faktoren abhängig ist. So können z. B. Kabel, aktuelle Treiber- / Firmwareversionen, BIOS-Einstellungen usw. Ihre Bildschirmkonfiguration beeinflussen und müssen daher beim Einrichten der Monitorumgebung berücksichtigt werden.


Für ein schnelles Konfigurieren des Bildschirms können Sie auch die Funktion [Bildschirm umschalten](#) (see page 544) verwenden.

Falls Sie in einer Umgebung mit mehreren Monitoren arbeiten, beachten Sie das How-To Multimonitor.



Wenn Sie das Feature Shared Workplace (SWP) mit benutzerspezifischen Bildschirmauflösungen verwenden, beachten Sie das How-To Shared Workplace (SWP)-Konfiguration anzeigen.

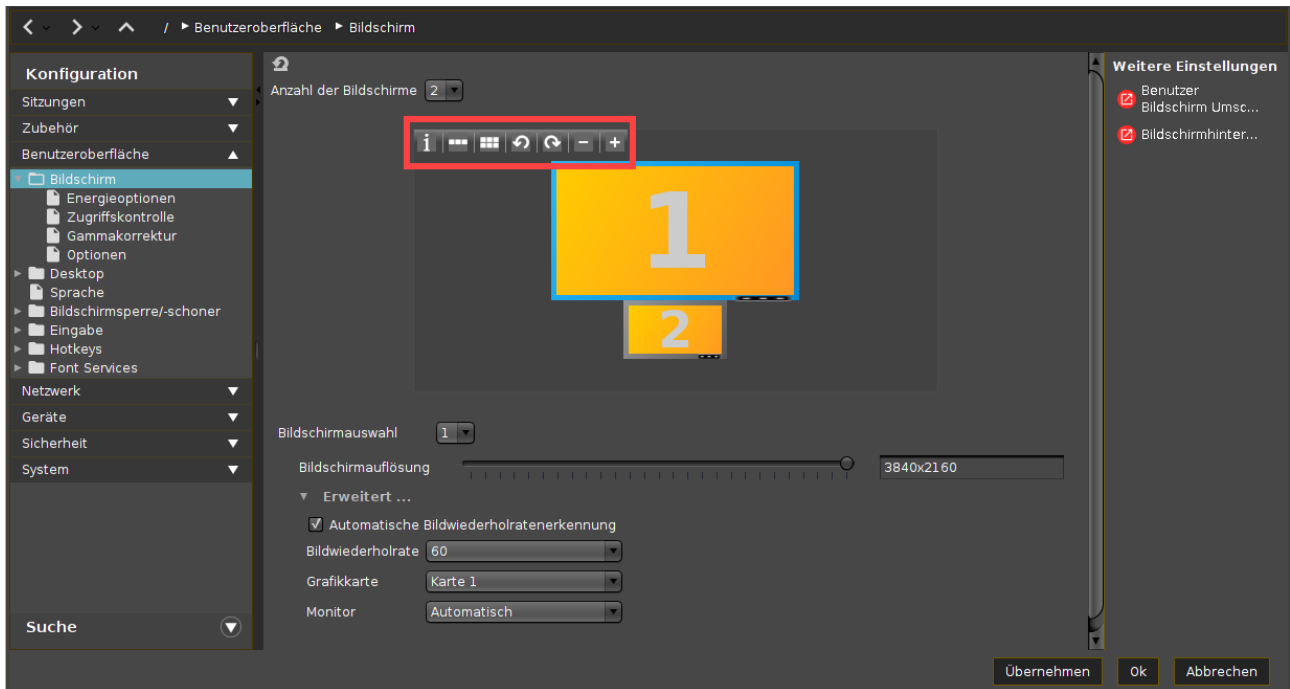
Menüpfad: **Benutzeroberfläche > Bildschirm**

Bildschirmkonfiguration

-  Testen Sie die Konfiguration immer lokal, bevor Sie sie über ein Profil auf mehrere Geräte anwenden: Eine fehlerhafte Bildschirmkonfiguration kann dazu führen, dass Ihre Benutzeroberfläche instabil wird und ein schwarzer Bildschirm angezeigt wird.
- Wenn Sie aufgrund einer falschen Bildschirmkonfiguration ein Problem mit einem schwarzen Bildschirm haben, wählen Sie eine der folgenden Wiederherstellungsoptionen:
- In der UMS: Bearbeiten Sie die Bildschirmkonfiguration über **Geräte > [Gerätename] > [Kontextmenü des Geräts] > Konfiguration bearbeiten** oder über ein neues Profil.
ODER
 - Auf dem Endgerät: Starten Sie das Gerät neu und wählen Sie während des Bootvorgangs die Option **Emergency boot (setup only)** aus, siehe [Bootmenü](#) (see page 22) und [Emergency Boot](#) (see page 25). Im Setup können Sie dann die Bildschirmkonfiguration ändern.

Jeder an das Endgerät angeschlossene Bildschirm kann unabhängig konfiguriert werden. Die Position der einzelnen Bildschirme kann in Bezug auf Bildschirm 1 festgelegt werden.

► Klicken Sie auf , um die Bildschirmkennung auf jedem Gerät anzuzeigen.  wird nur lokal auf dem Gerät angezeigt, nicht in der UMS.



Anzahl der Bildschirme

Wählen Sie aus, wie viele Monitore Sie verwenden möchten.

	Identifiziert jeden angeschlossenen Bildschirm und gibt jeweils den Anschluss und die Bildschirmauflösung an. Diese Funktion ist nur lokal auf dem Gerät verfügbar. Sie kann nicht über die UMS zugegriffen werden.
	Ordnet die Bildschirme in dieser Darstellung einzeilig an.
	Ordnet die Bildschirme in dieser Darstellung zweizeilig an.
	Dreht den ausgewählten Bildschirm gegen den Uhrzeigersinn.
	Dreht den ausgewählten Bildschirm im Uhrzeigersinn.
	Entfernt den zuletzt hinzugefügten Bildschirm.
	Fügt einen Bildschirm hinzu.

Der ausgewählte Bildschirm wird mit blauem Rand hervorgehoben. Die schwarze Leiste am unteren Bildschirmrand stellt eine physische Ausrichtung des Bildschirms dar.



- i** Die Konfiguration eines vertikal zentrierten Bildschirmlayouts, das z. B. im Falle eines Primärmonitors (oben) und eines Touchscreen-Panels (unten) erforderlich sein kann, ist nicht möglich, wenn die **Bildschirmauflösung** auf **Automatische Erkennung** gesetzt ist. In diesem Fall muss die **Bildschirmauflösung** manuell festgelegt werden.



Bildschirmauswahl

Wählt einen Bildschirm über diese Auswahlbox aus, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen.


Bildschirmauflösung

Schieben Sie den Regler auf die Auflösung, die der ausgewählte Bildschirm haben soll. Die Auflösung wird im rechten Kästchen angezeigt.

- i** Es gibt die Möglichkeit, eigene Auflösungen über den Registry Key `x.xserver0.custom_resolution` zu definieren. Um die dort festgelegten Werte wirksam werden zu lassen, muss hier die Auflösung auf "**Automatische Erkennung**" (Regler ganz links) gesetzt werden. Für die Eingabe in der Registry gelten folgende Parameter:

- `BxH` : B = Breite, H = Höhe (Beispiel: 1920x1080)
- `BxH@R` : B = Breite, H = Höhe, R = Refresh Rate/Bildwiederholrate (Beispiel: 1920x1080@60 oder 1920x1200@59.8)

- ⚠** Seien Sie vorsichtig, wenn Sie Auflösungen manuell ändern. Zu hohe Auflösungen können ein Problem mit einem schwarzen Bildschirm verursachen.

-  Einzelheiten zur Bildschirmauflösung, die von Ihrem IGEL Gerät unterstützt wird, entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Datenblatt auf [igel.com](https://www.igel.com)³⁶ oder im Datenblattarchiv für Legacy IGEL Geräte. Detaillierte Anweisungen zur MST-Konfiguration für UD3 und UD7 finden Sie unter:
- UD3-Modell M350C: Multistream Transport
 - UD7-Modell H860C: Multistream Transport (MST) / Daisy Chain

Erweitert...

Automatische Bildwiederholratenerkennung


- Die Bildwiederholrate eines Monitors wird automatisch erkannt.*
 Die Bildwiederholrate eines Monitors muss manuell eingestellt werden.

Bildwiederholrate

Anzahl der Einzelbilder pro Sekunde.


Mögliche Werte:

- 30 ... 100. (Standard: 60)

-  Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine Bildwiederholrate manuell ändern, da die Fehlkonfiguration ein Problem mit einem schwarzen Bildschirm verursachen kann.

Grafikkarte

Grafikkarte, die dem ausgewählten Bildschirm zugeordnet ist. Eine Grafikkarte kann mehr Ausgänge haben als genutzt werden. Um das transparent zu halten, kann es nötig sein, die Grafikkarten manuell zuzuweisen.

-  Falls für den **Monitor Automatisch** gewählt wird und für die ausgewählte Grafikkarte kein konfigurierbarer Monitor gefunden wird, so wird der nächste verfügbare Monitor von einer anderen Grafikkarte verwendet.

Monitor

Ordnet dem in **Bildschirmauswahl** ausgewählten Bildschirm einen Monitoranschluss zu. Beispiel: **HDMI(II)**. (Standard: Automatisch)

- [Energieoptionen](#) (see page 665)
- [Zugriffskontrolle](#) (see page 666)
- [Gammakorrektur](#) (see page 667)

³⁶ <https://www.igel.com/igel-solution-family/igel-endpoint-hardware/>

- [Optionen](#) (see page 668)

*IGEL OS Systemstandard

Energieoptionen

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Bildschirm > Energieoptionen**

In diesem Bereich können Sie den Energieverbrauch des Bildschirms steuern.

Voraussetzung: Ihr Bildschirm unterstützt *Display Power Management Signaling (DPMS)*.

- **Energieverbrauch des Bildschirms steuern**

- Die DPMS Energiesparfunktionen sind eingeschaltet.


► Geben Sie getrennt für Akkubetrieb oder Netzbetrieb die Minuten an, nach denen der Bildschirm in einen bestimmten Energiesparzustand schalten soll:

Dafür werden drei verschiedene Modi angeboten:

- **Standby** (Bereitschaftsmodus)
- **Suspend** (Ruhezustand)
- **Abschalten** (Aus)

Wenn ein Gerät eingeschaltet ist, aber länger nicht damit gearbeitet wird, ist es ebenfalls energiesparend, die **Helligkeit des Bildschirms** zu reduzieren.

► Geben Sie an, um wieviele Prozent der Bildschirm abgedunkelt werden soll und auch, wie lang die Zeitspanne zwischen Untätigkeit und Helligkeitsreduzierung sein soll. Dafür stehen Ihnen Werte zwischen 10 Sekunden und zwei Minuten zur Verfügung.

 Alle Stufen werden natürlich nur dann durchlaufen, wenn der X-Server während dieser Laufzeit keine neuen Eingaben empfängt.

Zugriffskontrolle

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Bildschirm > Zugriffskontrolle**

In diesem Bereich können Sie den Zugriff auf den Bildschirm regeln. Die Zugriffskontrolle des Thin Clients ist standardmäßig aktiviert.

Konsolenzugriff abschalten

- Der Zugriff ist auf Ihren Terminalbildschirm von jedem UNIX-Host aus möglich. Sie können über [Strg] + [Alt] + [F11] oder über [Strg] + [Alt] + [F12] nicht mehr auf die Konsole zugreifen.
- Sie können über [Strg] + [Alt] + [F11] oder über [Strg] + [Alt] + [F12] auf die Konsole zugreifen. (Standard)

Zugriffskontrolle

- Der Zugriff von anderen Rechnern auf dieses Display wird kontrolliert. Diese Zugriffskontrolle ist standardmäßig aktiviert. (Standard)

TCP-Verbindungen deaktivieren

- Alle TCP-Verbindungen zum Display sind verboten. Es werden nur lokale Anwendungen angezeigt. Der xhost-Mechanismus funktioniert nicht mehr. Dieser Parameter wird ignoriert, wenn XDMCP konfiguriert ist.

Fester X-Key

- Sie können für bestimmte Benutzer den permanenten Fernzugriff auf den Thin Client gewähren:
 1. Klicken Sie auf **Berechnen**.
Im Feld **X-Key** erscheint ein 32-stelliger Schlüssel.
 2. Geben Sie diesen Schlüssel in die Xauthority-Datei auf dem Computer des Benutzers ein.

Liste der zugelassenen X Hosts

Hier können Sie bestimmte Rechner für den Konsolenzugriff freigeben:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um die Eingabemaske zu öffnen.
2. Geben Sie den Namen des Remote-Hosts (nicht die IP-Adresse) an, den Sie hinzufügen möchten.
3. Bestätigen Sie mit **Weiter**.
Der Rechner wird in der Liste eingetragen.

Gammakorrektur

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Bildschirm > Gammakorrektur**

In diesem Bereich können Sie verschiedene Helligkeitsbereiche anheben oder schwächen, um die Darstellung am Bildschirm an Ihr Empfinden anzupassen.

- **Bildschirmauswahl:** Wählen Sie den Bildschirm aus, dessen Helligkeit Sie bearbeiten möchten (Standard: First Screen).

Im Folgenden können Sie die Gammawerte für Rot, Grün und Blau verändern. Die Skala reicht von 0.10 (dunkel) bis 10(hell) und ist standardmäßig auf 1.00 gesetzt.

- **Gammawert Rot:** Verändert die Helligkeitskurve für den roten Farbanteil.
- **Gammawert Grün:** Verändert die Helligkeitskurve für den grünen Farbanteil.
- **Gammawert Blau:** Verändert die Helligkeitskurve für den blauen Farbanteil.
- **Schieberegler synchronisieren**
 - Alle Schieberegler werden gleich bewegt, um eine harmonische Helligkeitsveränderung zu erzeugen. (default)
 - Jeder Regler kann einzeln bewegt werden. Auf die Weise können Sie auch das Farbverhältnis verändern.

Optionen

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Bildschirm > Optionen**

Konfigurieren Sie hier die Optionen der Bildschirmanzeige:

- **Monitorerkennung (DDC)**

Sie können über den *Display Data Channel* Informationen zwischen System und Bildschirm austauschen. Standardmäßig ist *DDC* aktiviert, die vom Bildschirm unterstützte native Auflösung wird automatisch ermittelt. (standard)

Bildschirmeigenschaften werden nicht automatisch erkannt.

- **Monitor-DPI-Erkennung:** Legt fest, wie der DPI-Wert bestimmt wird.

Mögliche Optionen:

- **Aus:** Der DPI-Wert wird durch **Monitor-DPI** festgelegt.

- **Intelligent:** Der DPI-Wert wird automatisch bestimmt. Mit dieser Einstellung ist die Benutzeroberfläche auch bei Monitoren mit sehr hoher Auflösung, z. B. 4k-Monitoren, lesbar. Der DPI-Wert wird auf 96, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275 oder 300 gesetzt, je nachdem, welcher Wert dem für die Auflösung des Monitors berechneten Wert am nächsten kommt.

- **Pixelgenau:** Der DPI-Wert wird automatisch definiert. Mit dieser Einstellung ist die Benutzeroberfläche auch bei Monitoren mit sehr hoher Auflösung, z. B. 4k-Monitoren, lesbar. Im Gegensatz zur Option "Intelligent" wird der für die Auflösung des Monitors berechnete Wert direkt verwendet.


- **Monitor-DPI:** Geben Sie die DPI-Auflösung (Dots Per Inch) Ihres Bildschirms ein (Standard: 96).

- **Farbtiefe:** Auswahl der Farbtiefe für die Arbeitsfläche.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- True Color (24)

- True Color (32)

 Vergewissern Sie sich, dass alle an den Thin Client angeschlossenen Bildschirme die Farbeinstellung unterstützen.

Desktop

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop**

Auf dieser Seite nehmen Sie allgemeine Einstellungen zum Erscheinungsbild des Desktops vor:

Lokaler Windowmanager für dieses Display: Sie können hier den Windowmanager ausschalten für den Fall, dass Sie nur in Vollbildsitzungen arbeiten und diesen Service nicht brauchen.

Benutzeroberflächendesign: Die Farbgebung von Fenstern wie Starter für Sitzungen, Startmenü, Lokales Terminal, Taskleiste und Benachrichtigungen, kann variiert werden. Entweder wählen Sie eine unserer beiden vordefinierten Kompositionen, oder sie definieren eine eigene Farbgebung.

- Dunkles IGEL Design: Rahmenfarbe ist dunkelgrau, IGEL Logos sind gelb.
- Helles IGEL Design: Rahmenfarbe ist hellgrau, IGEL Logos sind dunkelgrau.
- Benutzerdefiniert: Definieren Sie im Folgenden eigene Farbkombinationen.

Größe der Desktopsymbole: Geben Sie an, in welcher Größe Sie die Symbole auf dem Desktop dargestellt haben möchten.

Schriftfarbe der Desktopsymbole: Legt die Schriftfarbe für die Beschriftungen der Desktopsymbole fest. Klicken Sie **Wähle Farbe**, um die Farbauswahl zu öffnen.

Monitor für Desktopsymbole: Wählen Sie bei mehreren Monitoren aus, auf welchem die Desktopsymbole angezeigt werden sollen.

- Alle Monitore
- Wie Taskleiste
- 1. Monitor
- 2. Monitor
- (weitere Monitore, falls angeschlossen)

Einzelklickmodus:

Öffnen Sie Programme mit einem einfachen Klick. Diese Option wurde speziell für die Nutzung von Touchscreenmonitoren eingerichtet.

Desktopschriftarten

Standardschriftart: Wählen Sie zwischen Serifen- und serifenlose Schrift und zwischen einfach und fett. Zur Auswahl stehen:

- Sans
- Sans bold
- Serif
- Serif Bold

Standardschriftgröße: Stellen Sie hier die gewünschte Schriftgröße in pt (Punkt) ein.

Schriftgröße der Desktopsymbole: Stellen Sie hier die gewünschte Schriftgröße für Desktopsymbole in pt (Punkt) ein.

Schriftart der Titelseite: Wählen Sie zwischen Serifen- und serifenlose Schrift und zwischen einfach und fett. Zur Auswahl stehen:

- Sans
- Sans bold
- Serif
- Serif Bold

Schriftgröße der Titelzeile: Stellen Sie hier die gewünschte Schriftgröße in pt (Punkt) ein.

-
- [Hintergrund](#) (see page 671)
 - [Taskleiste](#) (see page 674)
 - [Hintergrund der Taskleiste](#) (see page 676)
 - [Taskleistenelemente](#) (see page 677)
 - [Pager - Virtuelle Workspaces für die optimale Organisation des IGEL OS Desktops](#) (see page 678)
 - [Startmenü](#) (see page 683)
 - [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684)

Hintergrund

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Hintergrund**

In diesem Bereich gestalten Sie den Desktophintergrund mit vordefinierten *IGEL* Hintergründen, einer Füllfarbe oder einem Farbverlauf.


Außerdem haben Sie die Möglichkeit, ein eigenes Hintergrundbild zu nutzen.

i Der Hintergrund kann für jeden Monitor, der an den Thin Client angeschlossen ist, separat eingerichtet werden.


i Auswahlmöglichkeiten bei **Hintergrundbildern**, die mit "Desktopfarbe" beginnen, sind transparent, so dass die festgelegten Desktophintergrundfarben durchscheinen.

- **Hintergrundbild:** Stellt eine Auswahl von vordefinierten IGEL Hintergründen zur Verfügung:
 - Neutral
 - Deaktiviert
 - Schwarz
 - Blau
 - Grau
 - Orange
 - Grün
 - Gelb
 - Desktopfarbe Hell
 - Desktopfarbe Dunkel
 - Desktopfarbe Hell Neutral
 - Desktopfarbe Dunkel Neutral
- **Hintergrundbildgestaltung:** Stellt verschiedene Gestaltungsvarianten zur Verfügung:
 - Automatisch
 - Zentriert
 - Gekachelt
 - Ausgebreitet
 - Skaliert
 - Gezoomt
- **Farbgestaltung:** Stellt eine Füllfarbe oder einem Farbverlauf ein.
 - Eine Farbe
 - Horizontaler Verlauf
 - Vertikaler Verlauf
- **Desktophintergrundfarbe:** Wählen Sie eine Hintergrundfarbe, falls Sie kein Bild ausgewählt haben.
- **2. Desktophintergrundfarbe:** Wählen Sie eine zweite Hintergrundfarbe, falls Sie kein Bild ausgewählt haben.

- **Eigenes Hintergrundbild:**
 - Sie können auf einem Downloadserver ein benutzerspezifisches Hintergrundbild bereitstellen.
- **Dateiname des eigenen Hintergrundbilds:** Geben Sie den Namen der Hintergrundbilddatei an. Legen Sie den Downloadserver unter **Desktop > Hintergrund > Hintergrundbildserver** fest.

 Wenn Sie bereits einen Server für die Systemupdatedateien festgelegt haben, können Sie dieselbe Servereinstellung für den Download des Hintergrundbildes nutzen.

Das benutzerspezifische Hintergrundbild wird vom angegebenen Server heruntergeladen, wenn die Funktion aktiviert wurde, sowie auf manuelle Anfrage (Update Hintergrundbild). Der Download kann auch aus der *IGEL Universal Management Suite* heraus über **Desktopanpassungen aktualisieren** gestartet werden.

 Auf einem Downloadserver kann ein benutzerspezifisches Bootbild bereitgestellt werden. Für ein **Eigenes Hintergrundbild** und **Bootsplash** werden die Dateitypen BMP, JPG, GIF, TIF, PNG und SVG unterstützt. Für alle benutzerspezifischen Bilder steht insgesamt ein Speicherplatz von 25 MB zur Verfügung.

Hintergrundbildserver

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Hintergrund > Hintergrundbildserver**

In diesem Bereich konfigurieren Sie den Downloadserver für Ihre eigenen Hintergrundbilder.

- **Verwende die Serverkonfiguration des Firmwareupdates:**
 - Es wird die gleiche Server- und Pfadkonfiguration verwendet wie beim Firmwareupdate.
- **Protokoll:** Bestimmt das Protokoll, das verwendet werden soll. Zur Wahl stehen:
 - [HTTP](#)
 - HTTPS
 - FTP
 - SecureFTP
 - FTPS
 - Datei
- **Servername:** Name oder IP-Adresse des verwendeten Servers.
- **Pfadname auf dem Server:** Verzeichnis, in dem Sie das Hintergrundbild gespeichert haben.
- **Port:** Verwendeter Port (Standard: [80](#))
- **Benutzername:** Name des Benutzerkontos auf dem Server
- **Passwort:** Passwort für dieses Konto
- **Hintergrundbild aktualisieren:** Aktualisiert das Hintergrundbild.


Taskleiste

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Taskleiste**

In diesem Bereich aktivieren und konfigurieren Sie die Taskleiste.

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

- **Aktiviere Taskleiste:**
 - Die Taskleiste wird angezeigt und die nachfolgenden Optionen zur Einstellung der Taskleiste sind verfügbar.
- **Position der Taskleiste:** Legt die Position fest, an der die Taskleiste angezeigt wird.
Mögliche Werte:
 - Unten
 - Oben
 - Links
 - Rechts
- **Modus der vertikalen Taskleiste:** Legt die Darstellung der Elemente in der Taskleiste fest. Dieser Parameter steht zur Verfügung, wenn **Position der Taskleiste** auf **Links** oder **Rechts** gesetzt ist.
Mögliche Werte:
 - **Vertikal:** Die Beschriftungen der Sitzungen sind um 90° gedreht.
 - Deskbar: Die Beschriftungen der Sitzungen werden nicht angezeigt.
- **Höhe/Breite der Taskleiste:** Legt die Höhe der Taskleiste in Pixeln fest (default 40).


 Wenn **Maximale Zeilen-/Spaltenanzahl der Fensterschaltflächen** auf **Automatisch** gesetzt ist, werden die Fensterschaltflächen sowie die Symbole in der Schnellstartleiste abhängig von der Höhe der Taskleiste in mehreren Zeilen angezeigt. Die Anzahl der Zeilen wird in Schritten von 55 Pixeln erhöht:

- 1 - 55 Pixel: Eine Zeile
- 56 - 110 Pixel: Zwei Zeilen
- 111 - 165 Pixel: Drei Zeilen
- 166 - 220 Pixel: Vier Zeilen
- 221 - 275 Pixel: Fünf Zeilen
- Ab 276 Pixel: Sechs Zeilen

Der Parameter **Maximale Zeilen-/Spaltenanzahl der Fensterschaltflächen** ist unter Taskleistenelemente beschrieben.

- **Anzahl der Zeilen/Spalten in der Taskleiste:** Legt die Anzahl der Zeilen für die Schnellstartleiste fest. Die folgenden Taskleistenelemente können in mehrere Zeilen und Spalten umgebrochen werden: Symbole in der Schnellstartleiste, Fensterschaltflächen. Mögliche Werte:
 - Automatisch: Die Anzahl der Zeilen für die Schnellstartleiste hängt von der Höhe und Breite der Taskleiste ab.
 - Numerischer Wert: Die Anzahl der Zeilen für die Schnellstartleiste wird auf gewählten Wert festgelegt.
- **Taskleistengröße in Multi Monitor:** Legt fest, ob die Taskleiste auf mehrere Monitore ausgedehnt oder auf einen Monitor beschränkt wird. Mögliche Werte:

- Taskleiste auf einen Monitor beschränken
- Taskleiste auf alle monitore ausdehnen
- **Monitor:** Legt fest, auf welchem Bildschirm die Taskleiste angezeigt wird. Dieser Parameter steht zur Verfügung, wenn **Taskleistengröße in Multi Monitor** auf **Taskleiste auf einen Monitor beschränken** gesetzt ist (Standard: 1. Monitor).
- **Taskleiste über allen Fenstern halten:**
 - Die Taskleiste ist auf allen Bildschirmen zugänglich, auch in Sitzungen mit Vollbildfenster.
- **Taskleiste automatisch ausblenden:**
 - Die Taskleiste ist ausgeblendet und wird nur dann eingeblendet, wenn der Mauszeiger an der Position der Taskleiste an den Bildschirmrand bewegt wird.
- **Verhalten beim automatischen Ausblenden:** Legt fest, wann die Taskleiste automatisch ausgeblendet wird.
Mögliche Werte:
 - **Intelligent:** Die Taskleiste ist standardmäßig eingeblendet. Die Taskleiste wird ausgeblendet, wenn der Platz von einem Fenster benötigt wird, z. B. von einem Fenster im Vollbildmodus.
 - Durchgehend: Die Taskleiste ist standardmäßig ausgeblendet. Die Taskleiste wird eingeblendet, wenn der Mauszeiger an den Bildschirmrand bewegt wird.
- **Taskleisten-Einblendverzögerung:** Zeitintervall in Millisekunden, bevor die Taskleiste eingeblendet wird. Der Mauszeiger muss sich während dieses Zeitintervalls ständig am Bildschirmrand befinden. Diese Einstellung ist nur dann wirksam, wenn **Taskleiste automatisch ausblenden** aktiviert ist (Standard: 600).

 Mit der Einblendverzögerung können Sie verhindern, dass die Taskleiste einer Vollbildsitzung von der Taskleiste des Thin Clients überdeckt wird. Notwendig ist eine Einblendverzögerung dann, wenn die Taskleiste der Vollbildsitzung auf automatisches Einblenden gesetzt ist und beide Taskleisten am gleichen Bildschirmrand positioniert sind: Wenn keine Einblendverzögerung eingestellt ist und der Benutzer die Taskleiste der Vollbildsitzung aufruft, wird diese sofort von der Taskleiste des Thin Clients überdeckt. Während des Zeitintervalls der Einblendverzögerung hat der Benutzer Zeit, den Mauszeiger vom Bildschirmrand wegzubewegen.

- **Taskleisten-Ausblendverzögerung:** Zeitintervall in Millisekunden, bevor die Taskleiste ausgeblendet wird. Diese Einstellung ist nur dann wirksam, wenn **Taskleiste automatisch ausblenden** aktiviert ist (Standard: 400).
Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie unter Bildschirmschoner und Bildschirmsperre.

Hintergrund der Taskleiste

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Hintergrund der Taskleiste**

Legen Sie hier den Hintergrundstil der Taskleiste fest.

- **Hintergrundstil**

Mögliche Werte:

- Systemvorgabe
- Eine Farbe
- Farbverlauf
- Hintergrundbild

Je nachdem, welchen Stil Sie gewählt haben, können Sie folgende Werte definieren:

- **Taskleistenfarbe:** Farbe für die Taskleiste
- **2. Taskleistenfarbe:** Zweite Farbe für einen Farbverlauf in der Taskleiste
- **Umgedrehter Farbverlauf**
 - Der Farbverlauf ist umgedreht.
 - Der Farbverlauf ist wie definiert. (Standard)
- **Pfad des Hintergrundbilds:** Pfadangabe Ihres Hintergrundbilds

Taskleistenelemente

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Taskleistenelemente**

- **Taskleistenuhr anzeigen:**

- In der Taskleiste eine Uhr angezeigt.

- **Sortierreihenfolge der Fensterschaltflächen:** Legt fest, nach welchen Kriterien die Fensterschaltflächen sortiert werden.

Mögliche Werte:

- **Zeitstempel:** Die Fensterschaltflächen werden in der chronologischen Reihenfolge sortiert, in der die Fenster geöffnet wurden.
- **Gruppe und Zeitstempel:** Die Fensterschaltflächen werden nach dem Typ der Anwendung gruppiert. Wenn beispielsweise mehrere Setupanwendungen geöffnet sind, werden alle dazugehörigen Fensterschaltflächen nebeneinander angeordnet. Innerhalb der Gruppierung werden die Fensterschaltflächen chronologisch sortiert.
- **Fenstertitel:** Die Fensterschaltflächen werden alphabetisch sortiert.
- **Gruppe und Fenstertitel:** Die Fensterschaltflächen werden nach Typ gruppiert. Wenn beispielsweise mehrere Setupanwendungen geöffnet sind, werden alle dazugehörigen Fensterschaltflächen nebeneinander angeordnet. Innerhalb der Gruppierung werden die Fensterschaltflächen alphabetisch sortiert.
- **Drag'n'Drop:** Sie können die Schaltfläche mit Drag and Drop in eine beliebige Reihenfolge bringen. Dabei müssen Sie eine Schaltfläche mindestens über die Hälfte der zu überspringenden Schaltfläche hinaus ziehen.

- **Maximale Zeilen-/Spaltenanzahl der Fensterschaltflächen:** Legt fest, wieviele Zeilen maximal für die Fensterschaltflächen zur Verfügung stehen.

Mögliche Werte:

- **Automatisch:** Die Anzahl der Zeilen ist abhängig von den Parametern **Höhe/Breite der Taskleiste** und **Anzahl der Zeilen/Spalten in der Taskleiste**, siehe Taskleiste.
- **Numerische Werte:** Die maximale Anzahl der Zeilen wird durch diesen Wert festgelegt.

- **Namen in den Fensterschaltflächen anzeigen:**

- Die Namen der laufenden Sitzungen werden in den dazugehörigen Fensterschaltflächen angezeigt. (Standard)

- Es werden nur die Symbole angezeigt.

- **Systemleiste anzeigen:**

- Die Systemleiste wird in der Taskleiste angezeigt. (Standard)

- **Größe der Systemleistensymbole:** Legt fest, in welcher Größe die Systemleistensymbole (Lautstärke, Netzwerkverbindung usw.) angezeigt werden.

Sie können einen vorgegebenen Wert wählen oder einen numerischen Wert zwischen 1 und 64 eingeben.

Vorgegebene Werte:

- **Automatisch:** Die Größe wird an die Höhe und Breite der Taskleiste angepasst.
- **Klein:** 20 Pixel
- **Mittel:** 40 Pixel
- **Groß:** 60 Pixel

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie unter Bildschirmtastatur, Tastatur und zusätzliche Tastaturbelegungen und Bildschirmschoner und Bildschirmsperre.

Pager - Virtuelle Workspaces für die optimale Organisation des IGEL OS Desktops

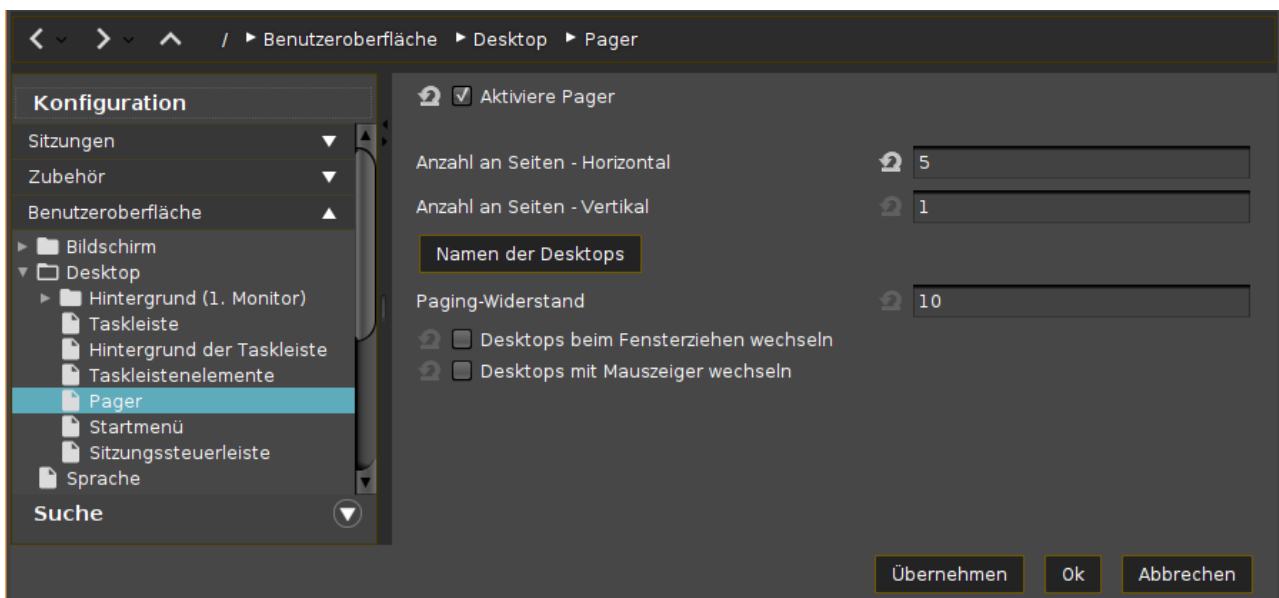
In IGEL OS können Sie mit dem **Pager**-Tool mehrere virtuelle Desktops nutzen. Mit dem Pager können Sie einen Desktop in mehrere virtuelle Workspaces einteilen und so Ihren Desktop besser organisieren: Sie können beispielsweise eine bestimmte Art von Anwendungen in einem Workspace und eine andere Art von Anwendungen in einem zweiten Workspace öffnen.

Der Pager macht das Wechseln zwischen mehreren geöffneten Anwendungen unkomplizierter – Sie können mit einem einfachen Mausklick zwischen Vollbildanwendungen wechseln. Statt Sitzungen zu minimieren oder zu maximieren oder mittels Tastenkombinationen zwischen ihnen umzuschalten, klicken Sie einfach mit der Maus auf den gewünschten Desktop. Wenn Sie wieder zurück wechseln, wird der Desktop genauso angezeigt wie zuvor – außer nach einem Neustart oder einer Sprachänderung im IGEL Setup.

⚠ Vergewissern Sie sich, dass Sie **Benutzeroberfläche > Desktop > Taskleiste (see page 674) > Taskleiste über allen Fenstern halten** aktiviert haben.

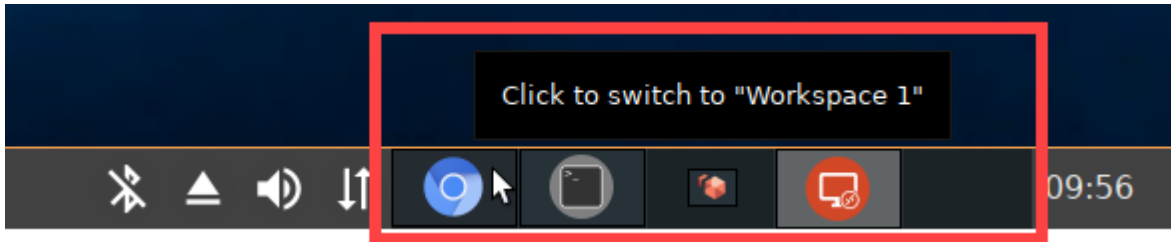
i Der Pager kann nicht im Appliance-Modus verwendet werden.

Menüpfad: **Benutzeroberfläche > Desktop > Pager**



Aktiviere Pager

Der Pager ist aktiviert. Sie können bis zu 25 virtuelle Desktops konfigurieren. Der Pager wird rechts in der Taskleiste angezeigt:



Einzelheiten zur Verwendung des Pagers finden Sie unten im Abschnitt "[Beispiel für die Benutzung des Pagers \(see page 679\)](#)".

Der Pager ist deaktiviert.*

Anzahl an Seiten - Horizontal

Legt fest, wie viele Desktops nebeneinander angezeigt werden sollen. (Standard: 2)

Anzahl an Seiten - Vertikal

Legt fest, wie viele Desktops übereinander angezeigt werden sollen. (Standard: 1)

Namen der Desktops

Vergeben Sie Namen für die einzelnen Desktops.

Paging-Widerstand

Legt fest, wie viele Pixel der Cursor über den Bildschirmrand hinausbewegt werden muss, bis er einen Wechsel des Desktops auslöst. (Standard: 10)

Diese Einstellung brauchen Sie nur vorzunehmen, wenn Sie mindestens eine der folgenden Optionen aktivieren: **Desktops beim Fensterziehen wechseln** oder **Desktops mit Mauszeiger wechseln**.

Desktops beim Fensterziehen wechseln

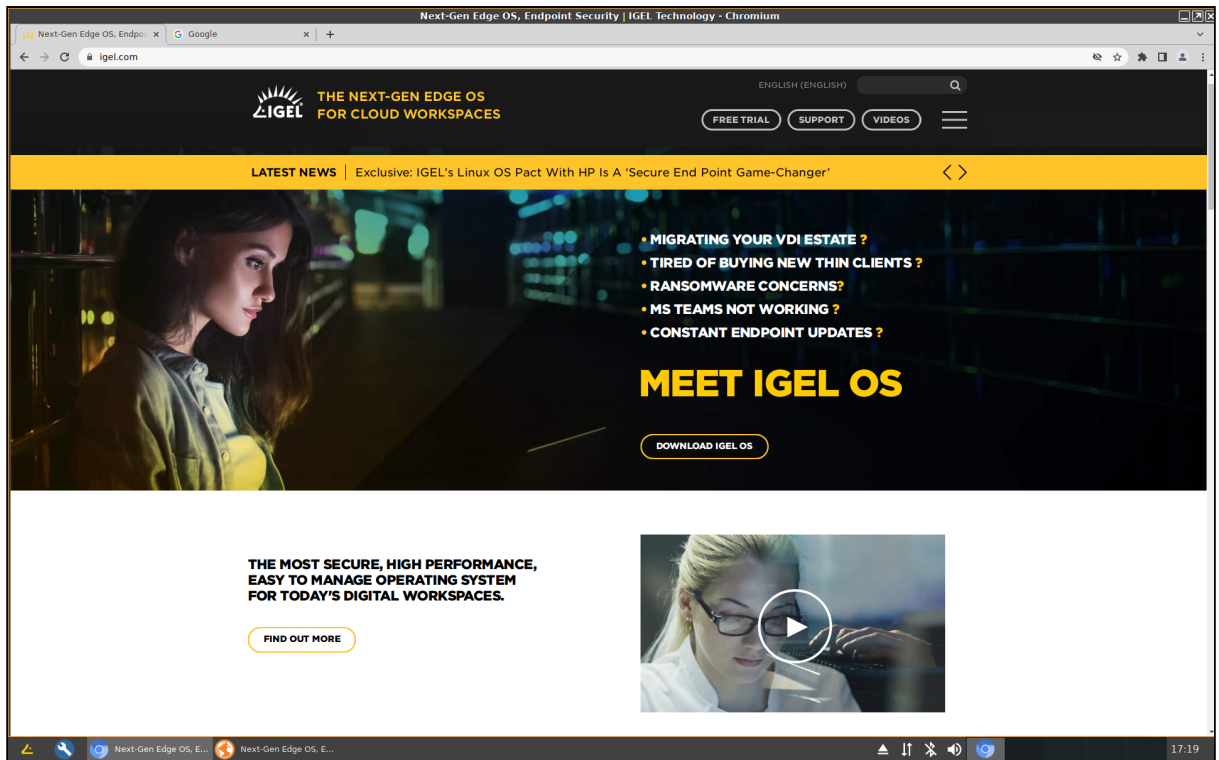
- Der Desktop wird gewechselt, sobald ein Fenster aus dem Sichtfeld gezogen wird.
- Der Desktop wird nicht gewechselt, wenn ein Fenster aus dem Sichtfeld gezogen wird.*

Desktops mit Mauszeiger wechseln

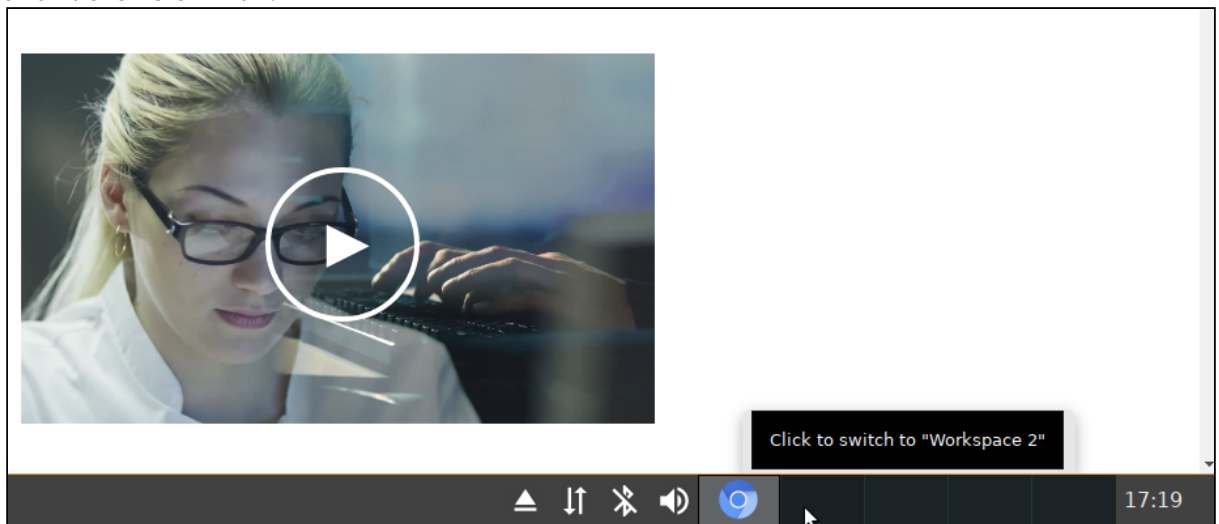
- Der Desktop wird gewechselt, sobald die Maus den Bildschirmrand erreicht.
- Der Desktop wird nicht gewechselt, wenn die Maus den Bildschirmrand erreicht.*

Beispiel für die Benutzung des Pagers

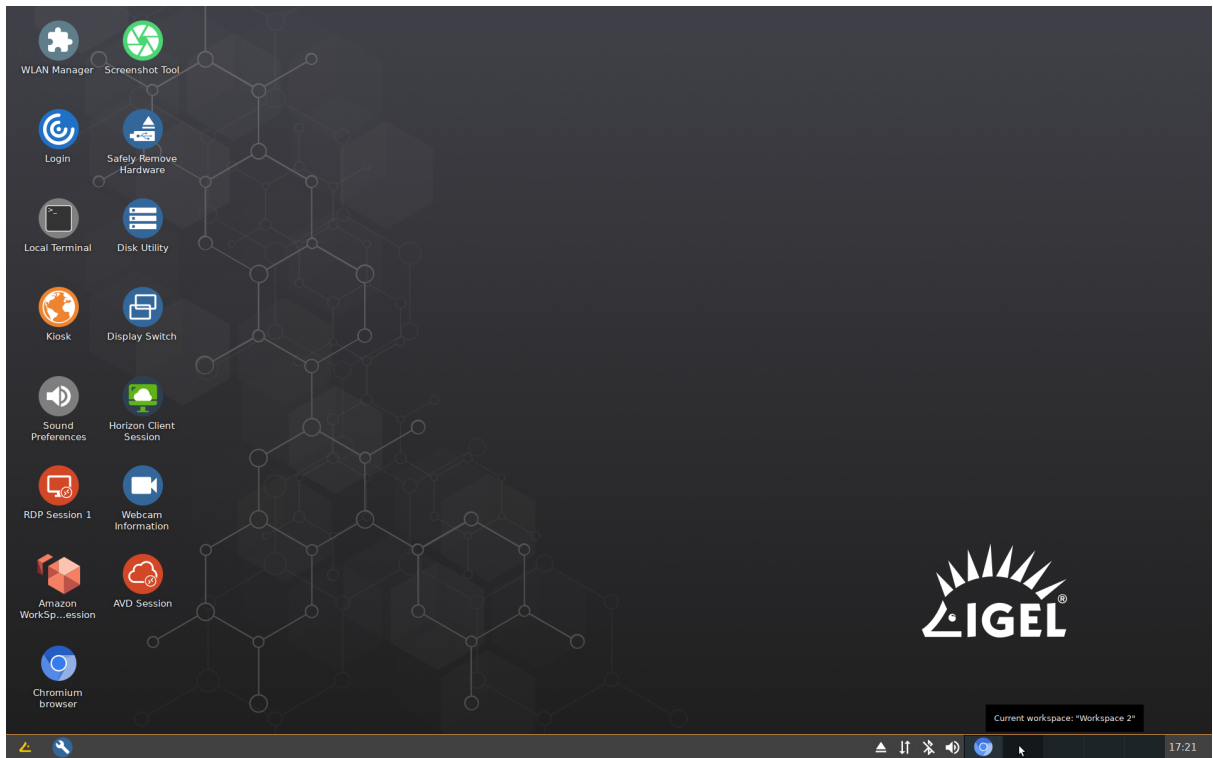
1. Starten Sie Ihr Endgerät und öffnen Sie die gewünschten Sitzungen / Anwendungen, z. B. Firefox und Chromium Browser.



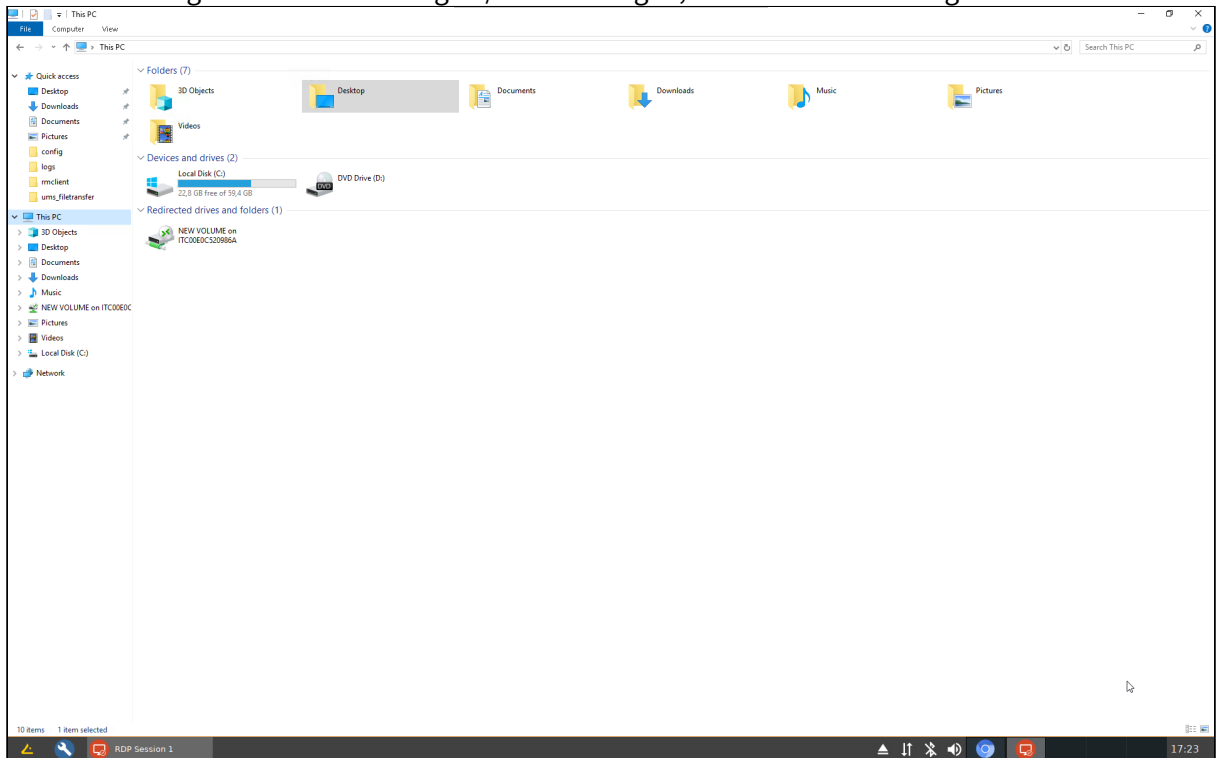
2. Navigieren Sie im Pager-Panel in der Taskleiste zu einem anderen Workspace, z. B. Workspace 2, und klicken Sie ihn an.



Sie werden den "leeren" Desktop sehen, d. h. ohne geöffnete Sitzungen / Anwendungen.



3. Starten Sie die gewünschten Sitzungen / Anwendungen, z. B. eine RDP-Sitzung.



4. Wenn Sie wieder zu den Browsern Firefox und Chromium wechseln möchten, wählen Sie einfach den entsprechenden Workspace (in diesem Beispiel Workspace 1) im Pager-Panel in der Taskleiste aus.
Ihr Desktop wird genau so angezeigt wie vor dem Umschalten auf Workspace 2. Sie wechseln somit zwischen Ihren Browsersitzungen und einer RDP-Sitzung, ohne die letztere minimieren zu müssen.



Tipp

Sie können Sitzungen / Anwendungen zwischen den Workspaces per Drag & Drop verschieben: Klicken Sie im jeweiligen virtuellen Desktop auf das gewünschte Anwendungs- / Sitzungssymbol (links in der Taskleiste) und ziehen Sie es auf den gewünschten Workspace.

*IGEL OS Systemstandard

Startmenü

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Startmenü**


In diesem Bereich gestalten Sie das Startmenü des Desktops:

- **Startmenütyp**
 - **Automatisch:** Eine Standardeinstellung, die automatisch je nach Prozessor das klassische oder das erweiterte Startmenü wählt.
 - **Erweitert:** Das Startmenü ist erweitert mit Suchfunktion und schönerem Design. Es braucht mehr Ressourcen, was man auf langsamen Geräten deutlich spürt.
 - **Klassisch:** Das Startmenü ähnelt dem von Windows 95 - eine Liste mit verfügbaren Sitzungen und Optionen.

Optionen im Startmenü

Wählen sie aus, welche Optionen im Startmenü angezeigt werden soll:

- **Bildschirmsperre**
- **Abmelden**
- **Systemneustart**
- **Herunterfahren**
- **Systemtab**
- **Informationen**
- **Aktuellen Benutzer im Informationsfenster, Starter für Sitzungen und Startmenü anzeigen**
 - Der aktuelle Benutzer wird am oberen Rand des jeweiligen Fensters angezeigt.
 - Der aktuelle Benutzer wird nicht angezeigt.

-  Damit Benutzernamen erkannt und durchgereicht werden, müssen Sie vorher zwei Einstellungen vornehmen:

 - Active Directory/Kerberos aktivieren: **Sicherheit > Active Directory/Kerberos**
 - Lokale Anmeldung aktivieren: **Sicherheit > Anmeldung > Active Directory/Kerberos**

Sitzungssteuerleiste

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Sitzungssteuerleiste**

Die Sitzungssteuerleiste ermöglicht Ihnen, aus einer Vollbildsitzung heraus

- ein USB-Laufwerk auszuwerfen,
- den WiFi-Manager zu starten (nur im Appliance-Modus verfügbar),
- den Mobilgeräte-Zugriff zu verwalten (nur wenn das Feature Mobilgeräte-Zugriff USB aktiviert ist),
- die Sitzungsansicht zu minimieren (im Appliance-Modus nicht verfügbar),
- die Sitzung zu beenden.

Sitzungssteuerleiste in allen unterstützten Sitzungen verwenden







Die Sitzungssteuerleiste wird angezeigt. Je nach Konfiguration ist die Sitzungssteuerleiste dauerhaft sichtbar oder sie wird eingeblendet, sobald Sie den Cursor an den oberen Rand des Bildschirms bewegen.

Keine Sitzungssteuerleiste (Standard)

Die Sitzungssteuerleiste ist für folgende Sitzungstypen verfügbar:

- **RDP** - siehe [RDP Global \(see page 114\)](#)
- **Citrix** - siehe [Citrix Global \(see page 51\)](#)
- **ThinLinc** - siehe [ThinLinc \(see page 331\)](#)
- **NX** - siehe [NX \(see page 252\)](#)
- **Parallel 2X Client** - siehe [Parallels 2X Client \(see page 282\)](#)

So verwenden Sie die Sitzungssteuerleiste:

- ▶ Um ein USB-Gerät auszuwerfen, klicken Sie .
- ▶ Um den WiFi-Manager zu starten, klicken Sie  (nur im Appliance-Modus verfügbar).
- ▶ Um den Mobilgeräte-Zugriff zu verwalten, klicken Sie  (nur verfügbar, wenn das Feature Mobilgeräte-Zugriff USB aktiviert ist).
- ▶ Um die Sitzungsansicht zu minimieren, klicken Sie .
- ▶ Um die Sitzung zu schließen, klicken Sie .
- ▶ Um die Steuerleiste dauerhaft sichtbar zu machen, klicken Sie .

Sprache

In diesem Bereich können Sie die landesspezifischen Spracheinstellungen konfigurieren.

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Sprache**

Sprache

Die Sprache der Benutzeroberfläche.

Tastaturbelegung

Bei der ersten Änderung der Sprache wird die Tastaturbelegung automatisch auf den gleichen Wert gesetzt.

Tastaturbelegung in Taskleiste anzeigen

- Zeigt in der Taskleiste ein Länderkürzel zur Tastaturbelegung an.
- Die Tastaturbelegung wird nicht angezeigt.

Eingabegebietsschema

Standardmäßig wird die Tastaturbelegung benutzt.

Standards und Formate

Legt fest, wie länderspezifische Formate für z. B. Zeit und Währung dargestellt werden. Die standardmäßige Einstellung richtet sich nach dem ausgewählten Eingabegebietsschema.


Bildschirmsperre / Bildschirmschoner

Menüpfad: **Benutzeroberfläche > Desktop > Bildschirmsperre/-schoner**

Richten Sie den Bildschirmschoner so ein, dass er automatisch nach Ablauf des Zeitlimits, über eine Schaltfläche oder über eine Tastenkombination (Hotkey) gestartet wird, und wählen Sie eine Passwoption. Das Erscheinungsbild der Taskleiste lässt sich für den Anmeldedialog und den gesperrten Bildschirm gesondert konfigurieren.

Der Bildschirm lässt sich über Symbole in der Schnellstartleiste und auf dem Desktop oder über den Hotkey [Strg-Umschalt-L] ([Ctrl-Shift-L]) sperren.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Optionen](#) (see page 689)
 - [Taskleiste](#) (see page 691)
 - [Bildschirmschoner](#) (see page 692)

Optionen

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Bildschirmsperre/-schoner > Optionen**

Automatisch starten

Bildschirmsperre oder Bildschirmschoner startet automatisch, wenn innerhalb dieses Zeitlimits keine Eingaben am Endgerät erfolgen. Die Sperre kann vom Benutzer oder, wenn **Administratorpasswort zulassen** nicht deaktiviert ist, vom Administrator mit dem jeweiligen Kennwort aufgehoben werden (siehe: [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832)). (Standard)

Zeitlimit in Minuten: Zeitpuffer in Minuten, bevor die Bildschirmsperre oder der Bildschirmschoner startet. (Standard: 5)

Passwort für Bildschirmsperre

- **Kein:** Es wird kein Passwort festgelegt. Dann kann auch keine Bildschirmsperre eingerichtet werden.
- **Benutzerpasswort:** Ein Benutzerpasswort wird für die Entsperrung des Bildschirms verwendet, siehe [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832). Wenn der Benutzer über [Active Directory \(AD\) angemeldet](#) (see page 841) ist, werden die AD-Anmeldedaten anstatt des Benutzerpassworts zum Entsperren des Bildschirms verwendet.
- **Lokales Benutzer-Passwort:** Ein Passwort, das unter **Festlegen** angegeben wird, wird für die Entsperrung des Bildschirms verwendet. Dieses Passwort wird auch für **Sicherheit > Anmeldung > Lokaler Benutzer > Anmeldung mit Passwort für lokalen Benutzer** verwendet, siehe [Lokaler Benutzer](#) (see page 846).
Wenn der Benutzer über [Active Directory \(AD\) angemeldet](#) (see page 841) ist, werden die AD-Anmeldedaten anstatt des Passworts für lokalen Benutzer zum Entsperren des Bildschirms verwendet.

Eigenes Zeitlimit für Bildschirmsperre

Für die Bildschirmsperre kann ein eigenes Zeitlimit angegeben werden. (Standard)

Für die Bildschirmsperre wird das gleiche Zeitlimit verwendet wie für den Bildschirmschoner. D. h., nach der angegebenen Zeit wird erst der Bildschirm gesperrt und dann geht der Bildschirmschoner an.


Zeitlimit für Bildschirmsperre: Zeitpuffer in Minuten, bevor die Bildschirmsperre startet. (Standard: 5)

Administratorpasswort zulassen

Der Zugang wird für den Benutzer und für den Administrator erlaubt, siehe [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832). (Standard)

Der Zugang wird nur für den Benutzer erlaubt.

Dauer des Countdowns in Sekunden: Dauer des Countdowns, mit dem die Bildschirmsperre eingeleitet wird. Wenn der Wert 0 ist, wird der Bildschirm ohne Countdown gesperrt. (Standard: 0)

 Das Aussehen der Ziffern für den Countdown wird gemeinsam mit den Einstellungen für die Uhrenanzeige unter **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Bildschirmsperre/-schoner > Bildschirmschoner**

festgelegt; siehe [Bildschirmschoner](#) (see page 692). Die folgenden Parameter sind für den Countdown relevant:

- **Monitor für die Uhrenanzeige**
- **Uhrengöße**
- **Horizontale Uhrenposition**
- **Vertikale Uhrenposition**
- **Uhrenhintergrundfarbe**
- **Uhrenvordergrundfarbe**

Visueller Effekt für Countdown: Während der Countdown läuft, wird im Hintergrund ein aktuelles Bildschirmfoto angezeigt. Dieser Parameter legt fest, mit welchem visuellen Effekt das Bildschirmfoto angezeigt wird.

Mögliche Optionen:

- [Dunkles Bildschirmfoto](#)
- Graues Bildschirmfoto

Hintergrundbild für Countdown: Pfad und Dateiname einer Bilddatei, die im Hintergrund angezeigt wird, wenn der Countdown läuft. Dieses Hintergrundbild wird anstelle des Bildschirmfotos angezeigt, wenn Pfad und Dateiname valide sind; wenn das Feld leer ist, wird das Bildschirmfoto angezeigt. Unterstützte Dateiformate: JPEG, PNG, GIF. Beispiel: `/images/image.jpg`

Taskleiste

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Bildschirmsperre/-schoner > Taskleiste**

Einstellungen der Taskleiste, wenn der Anmeldedialog sichtbar ist

- Taskleiste während des Anmeldedialogs anzeigen. (Standard)
- Uhr anzeigen. (Standard)
- Umschalter für die Tastaturbelegung anzeigen. (Standard)
- Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen.
- Bildschirmtastatur automatisch starten.
- Schaltfläche 'Neustart' anzeigen.
- Schaltfläche 'Herunterfahren' anzeigen. (Standard)

Einstellungen der Taskleiste, wenn der Bildschirm gesperrt ist

- Taskleiste anzeigen, wenn der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
- Uhr anzeigen. (Standard)
- Umschalter für die Tastaturbelegung anzeigen. (Standard)
- Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen.
- Bildschirmtastatur automatisch starten.
- Schaltfläche 'Neustart' anzeigen.
- Schaltfläche 'Herunterfahren' anzeigen.
- Schaltfläche 'Abmelden' anzeigen.


i Es gibt keine separate Option, das Anzeigen von Netzwerkverbindungssymbolen in der Taskleiste im Anmeldedialog und/oder bei der Bildschirmsperre zu aktivieren/deaktivieren. Bei den aktivierten Attributen **Taskleiste während des Anmeldedialogs anzeigen** und **Taskleiste anzeigen, wenn der Bildschirm gesperrt ist** erscheinen die Netzwerkverbindungssymbole automatisch, falls die Option **Symbol in der Systemleiste anzeigen** unter **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > Schnittstelle 1** (bzw. **Schnittstelle 2, WLAN**) und/oder unter **Setup > Netzwerk > Mobiles Breitbandnetz** (bzw. **VPN**) ausgewählt ist.

i Die Netzwerkverbindungssymbole im Anmeldedialog und bei der Bildschirmsperre, mit Ausnahme des Symbols für WLAN, dienen nur zu Informationszwecken und sind daher beim Klicken inaktiv. Das Symbol für WLAN ruft [einen Dialog zum Aus- bzw. Einschalten von WLAN](#) (see page 728) oder den [WiFi-Manager](#) (see page 726) auf, falls er unter **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN** aktiviert ist.

Bildschirmschoner

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Desktop > Bildschirmsperre/-schoner**

- **Bildschirmhintergrundfarbe:** Farbpalette für die Festlegung der Hintergrundfarbe des Bildschirms.
- **Bild anzeigen**
 - Ein Bild wird als Bildschirmschoner angezeigt
- **Bilddatei / Bildverzeichnis:** Vollständiger Pfad einer einzelnen Bilddatei oder eines Verzeichnisses, das beliebig viele Bilder enthält. Wenn kein Pfad angegeben wird, wird das IGEL Logo verwendet.

 Wenn Sie als Quelle einen Ordner anstelle einer einzigen Bilddatei eintragen, werden alle Bilder des Ordners als Diashow angezeigt, die **Anzeigedauer** der Bilder lässt sich konfigurieren.

- **Ein Bild pro Monitor**
 - Bei mehreren Monitoren wird an jedem ein anderes Bild angezeigt.
 - Bilder werden über die Monitore verteilt.
- **Bildanzeigedauer:** Zeit in Sekunden, bis das Bild gewechselt wird.
- **Bildanzeigemodus:** Art der Anzeige. Zur Auswahl stehen:
 - Klein springend - Kleine Bilder werden in wechselnden Positionen angezeigt.
 - Mittelgroß springend - Größere Bilder werden in wechselnden Positionen angezeigt.
 - Vollbild Center-cut-out - Die Bilder werden in voller Bildschirmgröße gezeigt. Dabei kann es passieren, dass sie abgeschnitten werden.
 - Vollbild Letterbox - Die Bilder werden so groß wie möglich in Bezug auf die Bildschirmgröße dargestellt.
- **Monitor für die Uhrenanzeige:** Auswahl des Monitors, an dem die Uhr angezeigt werden soll. Zur Auswahl stehen:
 - Keiner
 - Alle Monitore
 - Ein spezifischer Monitor
- **Sekunden anzeigen:** Zeigt in der digitalen Darstellung auch die Sekunden an.
- **Uhrengröße:** Es gibt folgende Größen zur Auswahl:
 - Winzig
 - Klein
 - Mittelgroß
 - Groß
 - Riesig
- **Horizontale Uhrenposition**
 - Links
 - Zentriert
 - Rechts
- **Vertikale Uhrenposition**
 - Oben
 - Zentriert

- Unten
- **Uhrenhintergrundfarbe:** Farbpalette für die Festlegung der Hintergrundfarbe der Uhr.
- **Deckkraft des Uhrenhintergrunds in Prozent:** Voreingestellt sind 75%.
- **Uhrenvordergrundfarbe:** Farbpalette für die Festlegung der Vordergrundfarbe der Uhr.

Eingabe

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Eingabe**

Bestimmen Sie auf diesen Setupseiten die Tastaturbelegung und andere Eingabeoptionen.

Folgende Eingabegeräte können eingerichtet werden:

- [Tastatur](#) (see page 695)
- [Zusätzliche Tastaturbelegungen](#) (see page 696)
- [Maus](#) (see page 697)
- [Touchpad](#) (see page 698)
- [Touchscreen](#) (see page 702)
- [Unterschriftenpad](#) (see page 705)

Tastatur

Menüpfad: **Benutzeroberfläche > Eingabe > Tastatur**

In diesem Bereich konfigurieren Sie die Tastatur.

Tastaturbelegung: Festlegen der Tastaturbelegung. Die gewählte Belegung gilt für alle Teile des Systems, einschließlich Emulationen, Fenstersitzungen und X-Anwendungen.

Tottasten aktivieren

Tottasten können verwendet werden, um Sonderzeichen einzugeben.

Tastaturtyp: Legt den Tastaturtyp fest.

Mögliche Werte:

- Standard: Wählt automatisch den Tastaturtyp nach Rechnertyp (Macbook, Chromebook oder PC105 für alle anderen).
- Standard PC Tastatur (105 Tasten)
- IBM Tastatur (122 Tasten)
- Trimodale Tastatur
- Sun Typ 6 Tastatur
- Chromebook
- Macbook
- Macbook international
- Thinkpad

Tastaturbelegung in Taskleiste anzeigen

Zeigt das Sprachkürzel der Tastaturbelegung in der Taskleiste an.

Tastenwiederholung

Startverzögerung der Tastenwiederholung: Bestimmt die Verzögerung (in Millisekunden) bis zum Beginn der automatischen Wiederholung.

Tastenviederholrate: Bestimmt die Anzahl der Zeichenwiederholungen pro Sekunde.

Start mit NumLock an

NumLock wird während des Startvorgangs automatisch aktiviert.

Sichere Tastatureingabe mit Cherry SECURE BOARD

Für das angeschlossene Cherry SECURE BOARD wird ein sicherer Eingabemodus aktiviert. In diesem Modus wird der Tastaturverkehr zwischen der Tastatur und dem Endpoint über eine TLS 1.3-verschlüsselte Verbindung übertragen. Der Standard-Tastaturkanal wird gesperrt, was bedeutet, dass Tastaturen ohne sicheren Eingabemodus blockiert werden; siehe <https://www.cherry.de/cherry-secure-board-1-0.html>.

Zusätzliche Tastaturbelegungen

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Eingabe > Zusätzliche Tastaturbelegungen**

In diesem Bereich definieren Sie zusätzliche Tastaturbelegungen, die der Benutzer auswählen kann.

- **Tastaturbelegung aktivieren:**
 - Tastaturbelegung ist aktiviert und kann definiert werden.
- **Tastaturbelegung** - Auswahl der Sprache für die die Tastatur belegt ist.
- **Tottaste aktivieren** - Aktivieren Sie diese Funktion, wenn die verwendete Tastatur Tottasten für Sonderzeichen unterstützt.
- **Hotkey:**
 - Ein Hotkey kann definiert werden, mit dem man zu dieser Tastatur wechseln kann.
- **Taste** - Wählen Sie eine Taste für die Tastenkombination.
- **Steuertaste** - Wählen Sie bei Bedarf eine zusätzliche Steuertaste.

Hotkey für Standardtastaturbelegung

- **Aktiviere Hotkey, um zur Standardtastaturbelegung zu wechseln:**
 - Es kann ein Hotkey definiert werden, mit dem man zur Standardtastaturbelegung zurückkehrt. Dies ist dann sinnvoll, wenn mehrere Tastaturbelegungen konfiguriert sind.

Hotkey für nächste Tastaturbelegung

- **Aktiviere Hotkey, um zwischen mehreren Tastaturbelegungen zu wechseln:**
 - Es kann ein Hotkey definiert werden, mit dem man in die nächste Tastaturbelegung schaltet. Dies ist dann sinnvoll, wenn mehrere Tastaturbelegungen konfiguriert sind. Weitere Einstellungen können Sie unter Bildschirmtastatur vornehmen.

Maus

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Eingabe > Maus**


In diesem Bereich konfigurieren Sie die Maus.

- **Linkshändermodus:**
 - Die Ausrichtung der Maus ist auf den Linkshändermodus geschaltet.
- **Emulation einer 3-Tasten Maus** - Aktivieren/deaktivieren der Emulation der dritten (mittleren) Maustaste für Mausgeräte mit nur zwei physischen Tasten - Die dritte Taste wird durch das gleichzeitige Betätigen beider Tasten emuliert. Das Zeitlimit der Emulation bestimmt, wie lange (in Millisekunden) der Treiber wartet, bevor er entscheidet, ob zwei Tasten gleichzeitig gedrückt wurden, wenn die 3-Tasten-Emulation aktiviert wurde.
- **Mauszeiger ausblenden** - Nach Ablauf des definierten Zeitlimits wird der Mauszeiger ausgeblendet.
- **Zeigergeschwindigkeit** - Bestimmen der Auflösung der Maus in Zählern pro Zoll.
- **Doppelklickintervall** - Verändern des maximalen Intervalls in Millisekunden zwischen zwei aufeinander folgenden Mausklicks, die als Doppelklick erkannt werden sollen.
- **Doppelklickdistanz** - Verändern der maximalen Distanz in Pixeln zwischen zwei Klicks, die als Doppelklick erkannt werden soll. Das Objekt unter dem zweiten Klick empfängt den Doppelklick.

Touchpad

Sie haben hier die Möglichkeit, Touchpadeinstellungen für Ihre IGEL OS-Geräte vorzunehmen.

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Eingabe > Touchpad**

 Die tatsächlichen Einstellungsmöglichkeiten hängen von der Hardwareunterstützung des jeweiligen Touchpads ab.

Aktiviere Touchpad beim Boot

Das Touchpad wird beim Booten aktiviert. Der unten konfigurierte Hotkey kann dies übersteuern. (Standard)

Hotkey

Jedes Mal, wenn Sie den Hotkey drücken, schalten Sie das Touchpad an oder aus.

Es wird kein Hotkey verwendet. (Standard)

Steuertasten

Steuertaste für den Hotkey

Taste

Taste für den Hotkey

Benutzerdefinierte Konfiguration

Passen Sie das Touchpad mit den folgenden Optionen Ihren Bedürfnissen an.

Keine benutzerdefinierte Konfiguration. (Standard)

Tapping Mode (ab IGEL OS 11.08.290)

Schaltet den Tapping-Modus an oder aus.

- Mit Tapping (Standard)
- Ohne Tapping

Anfangsgeschwindigkeit

Minimalgeschwindigkeit des Zeigers in Sekunden. (Standard: 1.00)

Endgeschwindigkeit

Maximalgeschwindigkeit des Zeigers in Sekunden. (Standard: 1.75)

Beschleunigung

Beschleunigung von Minimalgeschwindigkeit zu Maximalgeschwindigkeit in Sekunden. (Standard: 0.01)

Folgende Einstellungen sind vorbelegt:

- **Aktion links oben:** Keine Aktion
- **Aktion links unten:** Keine Aktion
- **Aktion rechts oben:** Mittlere Maustaste
- **Aktion rechts unten:** Rechte Maustaste

Bei manchen Touchpads können Sie die vier Ecken mit Funktionen belegen. Geben Sie an, welche Maustaste durch Tippen in die jeweilige Ecke ausgelöst werden soll:

- Keine Aktion
- Linke Maustaste
- Mittlere Maustaste
- Rechte Maustaste

Touchpad Scrolling

Bestimmen Sie hier die Eigenschaften des vertikalen und horizontalen Scrollens.

Vertikal

- **Vertikales Scrollen**
 - Der rechte Rand des Touchpads wird als vertikaler Scrollbalken verwendet. Die vertikale Bildlaufgeschwindigkeit kann eingestellt werden.
 - Der rechte Rand ist als Scrollbalken nicht aktiviert. (Standard)
- **Vertikale Bildlaufgeschwindigkeit:** Legt fest, ab welcher Distanz beim Bewegen in vertikaler Richtung ein Scrollen erkannt wird. (Standard: 25,00)
- **Mit zwei Fingern vertikal scrollen:**
 - Das Zwei-Finger-Scrollen ist für vertikal Scrollen aktiviert.
 - Das Zwei-Finger-Scrollen ist nicht aktiviert.

Horizontal

- **Horizontales Scrollen:**
 - Der untere Rand des Touchpads wird als horizontaler Scrollbalken verwendet. Die horizontale Bildlaufgeschwindigkeit kann eingestellt werden.
 - Der untere Rand ist als Scrollbalken nicht aktiviert. (Standard)
- **Horizontale Bildlaufgeschwindigkeit:** Legt fest, ab welcher Distanz beim Bewegen in horizontaler Richtung ein Scrollen erkannt wird. (Standard: 25,00)
- **Mit zwei Fingern horizontal scrollen:**
 - Das Zwei-Finger-Scrollen ist für horizontal Scrollen aktiviert.
 - Das Zwei-Finger-Scrollen ist nicht aktiviert.

Touchpad Erweitert

Weitere Einstellungen sind hier möglich:

- **Corner-Coasting-Funktion:**
 - Sie können weiterscrollen, wenn der Finger beim vertikalen oder horizontalen Scrollen entlang der Touchpadkanten in der Ecke angekommen ist.
- **Kreisförmiges Scrollen:**
 - Sie können kreisförmig scrollen. Legen Sie im Auswahlmenü fest, an welcher Stelle das kreisförmige Scrollen begonnen werden muss:
 - **Kreisförmiges Scrollen aktiviert an:**
 - Alle Ränder
 - Oberer Rand
 - Obere rechte Ecke
 - Rechter Rand
 - untere rechte Ecke
 - Unterer Rand
 - Untere linke Ecke
 - Linker Rand
 - Obere linke Ecke
- **Tap-und-Drag-Geste:**
 - Sie können durch Tippen und Ziehen Elemente verschieben.
- **Ziehmodus:**
 - Die Tap-und-Drag-Geste wird erst nach erneutem Antippen beendet, sonst endet sie beim Loslassen.
- **Handflächenerkennung:**
 - Vermeidet, dass Sie aus Versehen mit der Handfläche eine Funktion auslösen. Die Funktion muss von dem Gerät unterstützt werden.
- **ClickPad:**
 - ClickPads werden zugelassen. Dies sind Touchpads mit sogenannten integrierten SoftButtons, auf denen ein physikalischer Klick erfolgen kann.

Touchscreen

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Eingabe > Touchscreen**

Hier können Sie einen Touchscreen konfigurieren. Die Erstkonfiguration sollte mit angeschlossener Maus und Tastatur erfolgen, damit Sie das Setup öffnen und darin navigieren können.

Touchscreen aktivieren

- Der Touchscreen ist eingeschaltet.
- Der Touchscreen ist ausgeschaltet. (Standard)

Touchscreentreiber

Wählt den zu verwendenden Touchscreentreiber.
Mögliche Optionen:

- "EvTouch (USB)"
- "eGalax"
- "Elo Multitouch (USB)"
- "Elo Singletouch (USB)"
- "TSharc"

Touchscreen ist bereits kalibriert

Nach dem Aktivieren muss der Touchscreen zunächst kalibriert werden.

- Die Kalibrierung startet automatisch nach jedem Systemstart. (Standard)
- Die Kalibrierung start nicht automatisch nach dem Systemstart.

X- und Y-Werte vertauschen

- X-Werte werden als Y-Werte interpretiert, Y-Werte als X-Werte. Aktivieren Sie diese Option, wenn sich beim Bewegen des Fingers in horizontaler Richtung der Mauszeiger in vertikaler Richtung bewegt.
- X- und Y-Werte werden nicht vertauscht. (Standard)

Minimaler X/Y-Wert

Diese Werte werden vom Kalibrierungstool festgelegt. Sie können sie jedoch auch manuell verändern. (Standard: 0)

Maximaler X/Y-Wert

Diese Werte werden vom Kalibrierungstool festgelegt. Sie können sie jedoch auch manuell verändern. (Standard: 4000)

Loslasslimit

Maximal zulässige Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Berührungsaktionen, die noch als einzelne Berührung registriert werden. So kann beispielsweise beim Bewegen von Fenstern per Drag & Drop die Berührung unbeabsichtigt unterbrochen werden. Das Erhöhen dieses Werts verhindert, dass der Thin Client dieses Loslassen als zwei einzelne Berührungen wertet. (Standard: 3)

Berührungslimit

Bestimmt, wie lange (in Millisekunden) der Touchscreen berührt werden muss, damit die Berührung erkannt wird. (Standard: 2)

Emuliere rechte Maustaste

- Durch langes Berühren wird ein Rechtsklick erzeugt.
- Langes Berühren erzeugt keinen Rechtsklick. (Standard)

Zeitlimit für rechte Maustaste

Zeit (in Millisekunden), nach der ein Rechtsklick erzeugt wird. (Standard: 1000)

Treiberspezifische Voreinstellungen laden

Lädt die Voreinstellung des aktuell mit **Touchscreentreiber** gewählten Treibers. Klicken Sie einmal auf diese Schaltfläche, nachdem Sie den Touchscreentyp geändert haben oder um die Standardeinstellungen wiederherzustellen.

Multimonitor

Grafikkarte: Grafikkarte, die dem ausgewählten Touchscreen zugeordnet ist. Eine Grafikkarte kann mehr Ausgänge haben als genutzt werden. Um das transparent zu halten, kann es nötig sein, die Grafikkarten manuell zuzuweisen.

i Falls für den **Touchscreenmonitor** "Automatisch" gewählt wird und für die ausgewählte Grafikkarte kein konfigurierbarer Monitor gefunden wird, so wird der nächste verfügbare Monitor von einer anderen Grafikkarte verwendet.

Touchscreenmonitor: Ordnet dem Touchscreen einen Monitoranschluss zu. Beispiel: **DisplayPort** (Standard: Automatisch)

So richten Sie Touchscreen und Bildschirmtastatur ein:

- ▶ Aktivieren Sie die Bildschirmtastatur für die Touchscreennutzung im IGEL Setup unter **Zubehör > Bildschirmtastatur**; siehe [Bildschirmtastatur](#) (see page 587).

i Die Belegung der normalen Tastatur wird auch für die Bildschirmtastatur verwendet.

► Kalibrieren Sie den Touchscreen für eine optimale Erkennung der Berührung. Die Anwendung **Touchscreenkalibrierung** finden Sie im **Starter für Sitzungen > System**. Im Kalibrierungsprogramm wird ein Muster mit Kalibrierungspunkten angezeigt, die nacheinander berührt werden müssen.

Unterschriftenpad

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Eingabe > Unterschriftenpad**

Unterschriftenpads folgender Hersteller können Sie hier anbinden:

- StepOver;
- signotec.

StepOver

- **StepOver TCP Client aktivieren**
 - Der StepOver TCP Client ist aktiviert und Sie können USB-Unterschriftenpads dieses Herstellers in Sitzungen verwenden.
 - Der StepOver TCP Client ist nicht aktiviert. (Standard)
- **TCP Port:** Falls nötig können Sie den TCP Port verändern. (Standard: 8888)

signotec

- **signotec VCOM Dämon aktivieren**
 - Der signotec VCOM Dämon ist aktiviert und Sie können USB-Unterschriftenpads dieses Herstellers in Sitzungen verwenden.
 - Der signotec VCOM Dämon ist nicht aktiviert. (Standard)

Siehe auch Unterschriftenpads anschließen.

Hotkeys

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Hotkeys > Befehle**

Um die Bedienung des Thin Clients zu vereinfachen, stehen für häufige Bedienvorgänge Hotkeys zur Verfügung. Ein Hotkey ist eine Kombination aus einer oder mehreren Steuertasten und einer alphanumerischen Taste.

Sie können Hotkeys aktivieren oder deaktivieren sowie die Tastenbelegung ändern. Weitere Informationen finden Sie unter [Befehle](#) (see page 707).

-
- [Befehle](#) (see page 707)

Befehle

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Hotkeys > Befehle**


Sie können die dem Benutzer zur Verfügung stehenden Hotkeys aktivieren, deaktivieren und ändern:

Einstellungen im Dialog



Hotkey:


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie [AltGr] nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit AltGr als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie [AltGr] + [E] als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- [Strg] = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die

für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: Tab in (`keysym 0xff09`, Tab)

Befehle, die für Benutzer zugänglich gemacht werden können

Alle Fenster minimieren und den Desktop anzeigen

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** `Ctrl|Mod4`
- **Taste:** `d`
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Bildschirmfoto des aktiven Fensters

Standard:

- Deaktiviert
- **Steuertasten:** `Ctrl|Alt`
- **Taste:** `Print`
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Bildschirmfoto des ganzen Bildschirms

Standard:

- Deaktiviert
- **Steuertasten:** `Ctrl|Shift`
- **Taste:** `Print`
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Lautstärke erhöhen (Multimedia-Taste)

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** (none)
- **Taste:** `XF86AudioRaiseVolume`
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Lautstärke senken (Multimedia-Taste)

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** (none)
- **Taste:** `XF86AudioLowerVolume`
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Lautstärke stummschalten (multimedia key)

Standard:

- Aktiviert

- **Steuertasten:** (none)
- **Taste:** XF86AudioMute
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Mit dem Programmwechsler das aktive Fenster umschalten

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** Ctrl|Alt
- **Taste:** Tab
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Mit dem Programmwechsler das aktive Fenster umschalten (rückwärts)

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** Ctrl|Alt|Shift
- **Taste:** Tab
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Nächstes Fenster aktivieren

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** Ctrl
- **Taste:** Escape
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Nächstes Fenster aktivieren (Alternativ)

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** Ctrl|Alt
- **Taste:** Up
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Nächstes Fenster aktivieren (rückwärts sortiert)

Standard:

- Aktiviert
- **Steuertasten:** Ctrl |Alt
- **Taste:** Down
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Startmenü öffnen

Standard:

- Deaktiviert
- **Steuertasten:** Shift + Super

- **Taste:** Super_L
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Startmenü öffnen (alternativ)

Standard:

- Deaktiviert
- **Steuertasten:** Shift + Super
- **Taste:** Super_L
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Verwende Strg+Alt+Ende als Str+Alt+Del für Citrix Sitzungen

Standard:

- Deaktiviert
- **Steuertasten:** Ctrl|Alt + End
- **Taste:** End
- **Zugriff im Appliance-Modus:** Deaktiviert

Fontservices

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Font Services**

Sie können zusätzlich zu den von IGEL bereitgestellten Schriftarten noch weitere importieren:

- [XC-Fontservice \(see page 712\)](#)
- [NFS-Fontservice \(see page 713\)](#)

XC-Fontservice

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Font Services > XC-Fontservice**

In diesem Bereich können Sie den XC-Fontservice konfigurieren.

- **XC-Fontservice aktivieren**

- Der XC-Fontservice wird verwendet.
- Der XC-Fontservice wird nicht verwendet. (Standard)

Wenn Sie den XC-Fontservice aktiviert haben, können Sie folgende Einstellungen definieren:

- **XC-Fontserver:** Der Server, auf dem der XC-Fontservice läuft.
- **Portnummer:** Der Port, auf der XC-Fontservice zur Verfügung steht. (Standard: 7100)
- **Lokale Schriftarten bevorzugen**
 - Lokale Schriftarten werden bevorzugt. Nur wenn eine Schriftart nicht lokal vorhanden ist, wird eine Anfrage an den Fontserver gesendet.
 - Lokale Schriftarten werden nicht bevorzugt. (Standard)

NFS-Fontservice

Menüpfad: **Setup > Benutzeroberfläche > Font Services > NFS Font Service**

Eine weitere Möglichkeit, zusätzliche Schriftarten zu importieren, ist die Nutzung des NFS-Fontservice. Der NFS-Fontservice bietet zusätzlich den Vorteil, dass der Einhängepunkt für die Schriftarten konfiguriert werden kann. Dies ist für einige Remote-Anwendungen erforderlich, die in einem bestimmten Verzeichnis nach ihren Schriftarten suchen.

So definieren und aktivieren Sie einen NFS-Font-Path-Eintrag, um den NFS-Fontservice zu verwenden.

1. Klicken Sie **Hinzufügen**, um das Dialogfenster zu öffnen:
 - **Lokales Verzeichnis:** Festlegen des lokalen Verzeichnisses für den Einhängepunkt
 - **NFS-Server:** Name oder IP-Adresse des Servers, der über NFS die Schriftartenverzeichnisse zur Verfügung stellt.
 - **Serverpfad:** Pfad auf dem Server, unter dem die Schriftarten verfügbar sind.
 - **Lokale Fonts bevorzugen**
 - Es werden lokale Schriftarten verwendet, bevor eine Anfrage an den Fontserver gesendet wird.
 - Lokale Fonts werden nicht bevorzugt. (Standard)
2. Klicken Sie **Weiter**, um den Eintrag zu aktivieren.
3. Exportieren Sie das Schriftartenverzeichnis auf dem Server über NFS-Read-only für den Thin Client.

Netzwerk

In diesem Bereich konfigurieren Sie die Netzwerkverbindungen des Endgeräts.

- [LAN-Schnittstellen](#) (see page 715)
- [Mobiles Breitbandnetz](#) (see page 735)
- [DHCP-Client](#) (see page 737)
- [VPN](#) (see page 740)
- [SCEP-Client \(NDES\)](#) (see page 770)
- [Routing](#) (see page 775)
- [Hosts](#) (see page 777)
- [Netzlaufwerke](#) (see page 778)
- [Proxy](#) (see page 782)

LAN-Schnittstellen

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen**

Hier konfigurieren Sie die LAN-Schnittstellen.

i Predictable Network Interface Names (PNINs)

Ab IGEL OS 11.06 sind die Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen vorhersagbare Netzwerkschnittstellennamen, siehe [Predictable Network Interface Names](#)³⁷. Dies gewährleistet die Stabilität der Schnittstellennamen bei einem Neustart und verbessert generell die Zuverlässigkeit der Zuordnung von Konfigurationen zu Schnittstellen.

- Da " eth0 ", " eth1 " und " wlan0 " durch PNINs ersetzt wurden, müssen Konfigurationen oder benutzerdefinierte Skripte, die die alten Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen enthalten, z.B. eth0 , eth2 , wlan0 , angepasst werden. Die folgenden bereits vorhandenen Konfigurationen müssen NICHT manuell angepasst werden, da die alten Namen eth0 , eth1 , usw. intern automatisch durch die richtigen PNINs ersetzt werden:
 - Tcpcdump
 - **Bind-Interface** unter **Sicherheit > Smartcard > Dienste**, siehe [Dienste \(see page 852\)](#)
- Um die PNINs und die Reihenfolge der konfigurierten Schnittstellen anzuzeigen, können Sie die folgenden Befehle verwenden. Die Standardschnittstelle wird immer zuerst aufgelistet, gefolgt von der zweiten Schnittstelle, usw.

Ethernet (LAN): `cat /config/net/en-interfaces`

WLAN: `cat /config/net/wl-interfaces`

(Hinweis: Nur die erste WLAN-Schnittstelle (früher wlan0) wird unterstützt. Alle anderen WLAN-Schnittstellen werden ignoriert.)

- Wenn Sie mehr als zwei Ethernet-Schnittstellen konfigurieren müssen, gehen Sie zu **System > Registry > network.interfaces.ethernet.device%** und fügen Sie eine Instanz hinzu. Um eine Konfigurationsinstanz explizit einer bestimmten Schnittstelle zuzuweisen, geben Sie den entsprechenden PNIN für den Registry Key **network.interfaces.ethernet.device%.ifname** an.

Standardschnittstelle aktivieren (Ethernet)

- Die Standardschnittstelle wird aktiviert. (Standard)
- Die Ethernet-Schnittstelle wird nicht aktiviert.

IP vom DHCP-Server beziehen: Die IP-Adresse des Clients wird automatisch mittels DHCP bezogen. (Standard)

DHCP-Optionen lassen sich unter [DHCP-Client \(see page 737\)](#) festlegen.

IP-Adresse manuell festlegen: Die IP-Adresse und die Netzwerkmaske werden manuell eingegeben.

³⁷ <https://www.freedesktop.org/wiki/Software/systemd/PredictableNetworkInterfaceNames/>

IP-Adresse: IP-Adresse des Geräts.

Netzwerkmaske: Netzwerkmaske des Geräts.

Standardgateway: IP-Adresse des Standardgateways.

Aktivieren

- Routing über Standardgateway ist aktiviert.
- Routing über Standardgateway ist nicht aktiviert. (Standard)

Terminalname: Lokaler Name des Geräts. Wenn das Feld leer ist, wird der Standardname generiert, der aus 'ITC' und MAC-Adresse besteht.

DNS aktivieren

- Die manuelle DNS-Konfiguration wird verwendet.
- Die DNS-Konfiguration wird durch DHCP oder BOOTP vorgenommen. (Standard)

Standarddomäne: Üblicherweise der Name des lokalen Netzwerks.

Nameserver: IP-Adresse des zu verwendenden Nameservers.

Nameserver: IP-Adresse eines alternativen Nameservers.

Manuelles Überschreiben der DHCP-Einstellungen

- Die Standardroute, der Domänenname und der DNS-Server werden durch manuelle Einträge überschrieben.
- Manuelle Einträge überschreiben DHCP-Einstellungen nicht. (Standard)

Dynamische DNS-Registrierung

- Der Terminalname wird über DNS- oder DHCP-Server dynamisch registriert.
- Der Terminalname wird nicht dynamisch registriert. (Standard)

Methode für dynamische DNS-Registrierung

- **DHCP:** Aktualisiert den Terminalnamen durch DHCP-Option 81.
- **DNS:** Sendet Aktualisierungen an den DNS-Server gemäß RFC 2136.

Privater TSIG-Schlüssel für DNS-Authentifizierung: Pfad zum privaten Schlüssel, falls TSIG-basierte DDNS-Registrierung verwendet wird.

-
- [Einzelne Schnittstelle](#) (see page 717)
 - [WLAN](#) (see page 723)

Einzelne Schnittstelle

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > [Schnittstelle]**

Predictable Network Interface Names (PNINs)

Ab IGEL OS 11.06 sind die Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen vorhersagbare Netzwerkschnittstellennamen, siehe [Predictable Network Interface Names](#)³⁸. Dies gewährleistet die Stabilität der Schnittstellennamen bei einem Neustart und verbessert generell die Zuverlässigkeit der Zuordnung von Konfigurationen zu Schnittstellen.

- Da " eth0 ", " eth1 " und " wlan0 " durch PNINs ersetzt wurden, müssen Konfigurationen oder benutzerdefinierte Skripte, die die alten Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen enthalten, z.B. eth0 , eth2 , wlan0 , angepasst werden. Die folgenden bereits vorhandenen Konfigurationen müssen NICHT manuell angepasst werden, da die alten Namen eth0 , eth1 , usw. intern automatisch durch die richtigen PNINs ersetzt werden:
 - Tcpcdump
 - **Bind-Interface** unter **Sicherheit > Smartcard > Dienste**, siehe [Dienste \(see page 852\)](#)
- Um die PNINs und die Reihenfolge der konfigurierten Schnittstellen anzuzeigen, können Sie die folgenden Befehle verwenden. Die Standardschnittstelle wird immer zuerst aufgelistet, gefolgt von der zweiten Schnittstelle, usw.

Ethernet (LAN): `cat /config/net/en-interfaces`


WLAN: `cat /config/net/wl-interfaces`

(Hinweis: Nur die erste WLAN-Schnittstelle (früher wlan0) wird unterstützt. Alle anderen WLAN-Schnittstellen werden ignoriert.)

- Wenn Sie mehr als zwei Ethernet-Schnittstellen konfigurieren müssen, gehen Sie zu **System > Registry > network.interfaces.ethernet.device%** und fügen Sie eine Instanz hinzu. Um eine Konfigurationsinstanz explizit einer bestimmten Schnittstelle zuzuweisen, geben Sie den entsprechenden PNIN für den Registry Key **network.interfaces.ethernet.device%.ifname** an.

Standardschnittstelle aktivieren (Ethernet)

- Die Standardschnittstelle wird aktiviert. (Standard)
- Die Ethernet-Schnittstelle wird nicht aktiviert.

 Sind mehrere Ethernet-Schnittstellen vorhanden, kommt das von Linux als `/dev/eth0` bezeichnete Gerät als Standardschnittstelle zum Einsatz.

IP vom DHCP-Server beziehen: Die IP-Adresse des Clients wird automatisch mittels DHCP bezogen. (Standard) DHCP-Optionen lassen sich unter [DHCP-Client \(see page 737\)](#) festlegen.

³⁸ <https://www.freedesktop.org/wiki/Software/systemd/PredictableNetworkInterfaceNames/>

IP-Adresse manuell festlegen: Die IP-Adresse und die Netzwerkmaske werden manuell eingegeben.

IP-Adresse: IP-Adresse des Geräts.

Netzwerkmaske: Netzwerkmaske des Geräts.

IPv6-Konfiguration

- Kompatibilitätsmodus: Verhalten früherer Firmware-Versionen.
- Deaktiviert: IPv6 vollkommen deaktiviert.
- Automatisch: IPv6-Autokonfiguration basierend auf Router Advertisements (kann DHCPv6 beinhalten).
Siehe [RFC 4861](#).³⁹
- DHCPv6: IPv6-Konfiguration mittels DHCPv6, wenn Router Advertisements nicht verfügbar sind.
Erwähnt in [RFC 4862 Abschnitt 5.5.2](#).⁴⁰

Netzwerklinktyp

- Automatische Erkennung
- 1000 Mb/s Vollduplex
- 100 Mb/s Vollduplex
- 100 Mb/s Halbduplex
- 10 Mb/s Vollduplex
- 10 Mb/s Halbduplex

Automatische Aushandlung erzwingen

- Mit dieser Option können Probleme mit Halb-/Vollduplex bei bestimmten Switches, die das Autonegotiation-Flag für feste Bandbreiten erwarten, angesprochen werden.
- Die automatische Aushandlung wird nicht erzwungen. (Standard)

Symbol in der Systemleiste anzeigen

- Für die Netzwerkschnittstelle wird ein Symbol in der Systemleiste angezeigt. (Standard)

Kontextmenü aktivieren

- Bei Klicken auf das Symbol in der Systemleiste wird ein Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Netzwerk-Info-Dialog aktivieren

- Bei Klicken auf das Kontextmenü wird ein Dialogfenster mit Informationen zur Netzwerkverbindung angezeigt. (Standard)

-
- [Authentifizierung](#) (see page 719)
 - [Wake-on-LAN](#) (see page 721)

³⁹ <https://tools.ietf.org/html/rfc4861>

⁴⁰ <https://tools.ietf.org/html/rfc4862#section-5.5.2>

Authentifizierung

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > [Schnittstelle] > Authentifizierung**

Hier aktivieren und konfigurieren Sie die Netzwerkport-Authentifizierung.

IEEE-802.1x-Authentifizierung aktivieren

- Die Netzwerkport-Authentifizierung ist aktiviert.
- Die Netzwerkport-Authentifizierung ist nicht aktiviert. (Standard)

Wenn Sie die Authentifizierung aktivieren, haben Sie weitere Optionen:

EAP-Typ: Hier können Sie das Authentifizierungsverfahren wählen:

- **PEAP:** Protected Extensible Authentication Protocol
- **TLS:** Transport Layer Security with client certificate
- **TTLS:** Tunneled Transport Layer Security
- **FAST:** Flexible Authentication via Secure Tunneling

Anonyme Identität: Diese Identität wird bei der Authentifizierung anstelle der tatsächlichen Identität (**Kennung**) übermittelt. Dadurch wird die Offenlegung der tatsächlichen Identität des Benutzers verhindert. Die anonyme Identität ist für jeden der oben genannten **EAP-Typen** relevant, außer für "TLS".

Auth Methode: Folgende Authentifizierungsmethoden sind verfügbar:

- **MSCHAPV2:** Microsoft Challenge Handshake Authentication Protocol
- **TLS:** Transport Layer Security with client certificate
- **GTC:** Generic Token Card
- **MD5:** MD5-Challenge
- **PAP:** Password Authentication Protocol


Serverzertifikat prüfen

- Das Zertifikat des Servers wird kryptografisch geprüft. (Standard)

CA-Stammzertifikat: Der Pfad zur Stammzertifikatsdatei der CA. Diese kann in den Formaten PEM oder DER vorliegen.

Kennung: Benutzername für den RADIUS-Server

Passwort: Passwort für den Netzwerkzugang

 Wenn Sie die Felder **Kennung** und **Passwort** leer lassen, wird zur Authentifizierung eine Eingabemaske angezeigt. Das gilt jedoch nicht für die Methoden mit Clientzertifikat (TLS und PEAP-TLS), wo diese Angaben Pflicht sind.

Folgende Einstellungen sind relevant, wenn Sie "TLS" als **EAP-Typ** ausgewählt haben:

Zertifikate mit SCEP (NDES) verwalten

- Clientzertifikate werden automatisch mit **SCEP** (see page 770) verwaltet.
- Clientzertifikate werden nicht mit **SCEP** (see page 770) verwaltet. (Standard)

Clientzertifikat: Pfad zur Datei mit dem Zertifikat zur Clientauthentifizierung im PEM- (base64) oder DER-Format.

i Wenn ein privater Schlüssel im PKCS12 Format benutzt wird, lassen Sie das Feld frei.

Privater Schlüssel: Pfad zur Datei mit dem privaten Schlüssel des Clientzertifikats. Die Datei kann in den Formaten PEM (base64), DER oder PFX vorliegen. Möglicherweise ist für den Zugriff das **Passwort für privaten Schlüssel** erforderlich.

Kennung: Benutzername für den Netzwerkzugang

Passwort für privaten Schlüssel: Passwort für den **Privaten Schlüssel** des Clientzertifikats

Die folgende Einstellung ist relevant, wenn Sie "FAST" als **EAP-Typ** ausgewählt haben:

Automatic PAC Provisioning: Gibt an, wie PAC (Protected Access Credential) an den Client übermittelt wird. Mögliche Optionen:

- "disabled": PAC-Dateien müssen manuell auf das Gerät übertragen werden, z. B. per UMS Filetransfer.
- "unauthenticated": Für die PAC-Bereitstellung wird ein anonymer Tunnel verwendet.
- "authenticated": Für die PAC-Bereitstellung wird ein authentifizierter Tunnel verwendet.
- "unrestricted": Sowohl authentifizierte als auch unauthentifizierte PAC-Bereitstellung ist erlaubt. PAC-Dateien werden automatisch nach der ersten erfolgreichen Authentifizierung erstellt.

i PAC-Dateien werden in `/wfs/eap_fast_pacs/` gespeichert. Die PAC-Dateinamen werden automatisch von der **Kennung** abgeleitet, sind aber codiert. Im Falle der manuellen PAC-Bereitstellung können Sie die PAC-Dateinamen mit dem folgenden Skript bestimmen: `/bin/gen_pac_filename.sh`

i Beim Tests mit `hostapd` war es notwendig, TLS 1.2 zu deaktivieren. Geben Sie dazu unter **System > Registry > network.interfaces.ethernet.device%.ieee8021x.phase1_direct** den folgenden Befehl ein: `tls_disable_tlsv1_2=1`

Wake-on-LAN

Mit Wake-on-Lan (WoL) können Sie Geräte über das Netzwerk einschalten. Auf dieser Konfigurationsseite können Sie die Pakete oder Nachrichten auswählen, mit denen das Endgerät gestartet werden kann.

Weitere Informationen über die Wake-on-LAN (WoL)-Funktionalität des UMS finden Sie unter Wake-on-LAN.

i IGEL OS 11.08.290 oder höher: Die WOL-Einstellung im BIOS wird auf unterstützten Lenovo-Geräten erkannt

Bei Lenovo-Geräten, die von IGEL OS 11 unterstützt werden, kann das System erkennen, ob WoL im BIOS aktiviert ist oder nicht. Wenn das System erkennt, dass WoL im BIOS deaktiviert ist, sind alle auf dieser Konfigurationsseite beschriebenen WoL deaktiviert.

Sie können die WoL-Erkennung über **System > Registry > network > interfaces > respect_bios_wol_setting** aktivieren oder deaktivieren (Registry-Schlüssel `network.interfaces.respect_bios_wol_setting`).

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > [Schnittstelle] > Wake-on-LAN**

Wake-on-LAN Magic Packet

- Das Gerät kann mit einem Wake-on-LAN Magic Packet gestartet werden. (Standard)

Wake-on ARP-Paket

- Das Gerät kann mit einem Wake-on-ARP-Paket gestartet werden.
 Das Gerät kann nicht mit einem Wake-on-ARP-Paket gestartet werden. (Standard)

Wake-on Broadcast Nachricht

- Das Gerät kann mit einer Wake-on-Broadcast-Nachricht gestartet werden.
 Das Gerät kann nicht mit einer Wake-on-Broadcast-Nachricht gestartet werden. (Standard)

Wake-on Multicast Nachricht

- Das Gerät kann mit einer Wake-on-Multicast-Nachricht gestartet werden.
 Das Gerät kann nicht mit einer Wake-on-Multicast-Nachricht gestartet werden. (Standard)

Wake-on physikalischer Aktivität

- Das Gerät kann mit einer physikalischen Aktivität gestartet werden.

Das Gerät kann nicht mit einer physikalischen Aktivität gestartet werden. (Standard)

Wake-on Unicast-Nachricht


Das Gerät kann mit einer Wake-on-Unicast-Nachricht gestartet werden.

Das Gerät kann nicht mit einer Wake-on-Unicast-Nachricht gestartet werden. (Standard)

WLAN

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN**

In diesem Bereich konfigurieren Sie alles rund um Ihre WLAN-Verbindungen.

-  Konfigurieren Sie den [WLAN-Frequenzbereich](#) (see page 734), um sicherzustellen, dass Ihr Gerät den lokalen Verordnungen für Funk entspricht.

Kompatible WLAN-Hardware finden Sie in der [IGEL Linux 3rd Party Hardware Datenbank](#)⁴¹.

Predictable Network Interface Names (PNINs)

Ab IGEL OS 11.06 sind die Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen vorhersagbare Netzwerkschnittstellennamen, siehe [Predictable Network Interface Names](#)⁴². Dies gewährleistet die Stabilität der Schnittstellennamen bei einem Neustart und verbessert generell die Zuverlässigkeit der Zuordnung von Konfigurationen zu Schnittstellen.

- Da " eth0 ", " eth1 " und " wlan0 " durch PNINs ersetzt wurden, müssen Konfigurationen oder benutzerdefinierte Skripte, die die alten Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen enthalten, z.B. eth0 , eth2 , wlan0 , angepasst werden. Die folgenden bereits vorhandenen Konfigurationen müssen NICHT manuell angepasst werden, da die alten Namen eth0 , eth1 , usw. intern automatisch durch die richtigen PNINs ersetzt werden:
 - Tcpcdump
 - **Bind-Interface** unter **Sicherheit > Smartcard > Dienste**, siehe [Dienste](#) (see page 852)
- Um die PNINs und die Reihenfolge der konfigurierten Schnittstellen anzuzeigen, können Sie die folgenden Befehle verwenden. Die Standardschnittstelle wird immer zuerst aufgelistet, gefolgt von der zweiten Schnittstelle, usw.

Ethernet (LAN): `cat /config/net/en-interfaces`

WLAN: `cat /config/net/wl-interfaces`

(Hinweis: Nur die erste WLAN-Schnittstelle (früher wlan0) wird unterstützt. Alle anderen WLAN-Schnittstellen werden ignoriert.)

- Wenn Sie mehr als zwei Ethernet-Schnittstellen konfigurieren müssen, gehen Sie zu **System > Registry > network.interfaces.ethernet.device%** und fügen Sie eine Instanz hinzu. Um eine Konfigurationsinstanz explizit einer bestimmten Schnittstelle zuzuweisen, geben Sie den entsprechenden PNIN für den Registry Key **network.interfaces.ethernet.device%.ifname** an.

WLAN-Schnittstelle aktivieren

- Die Standardschnittstelle ist aktiviert.

⁴¹ <https://www.igel.de/linux-3rd-party-hardware-database/>

⁴² <https://www.freedesktop.org/wiki/Software/systemd/PredictableNetworkInterfaceNames/>

Die WLAN-Schnittstelle ist nicht aktiviert. (Standard)

i Beachten Sie, dass nur die erste WLAN-Schnittstelle (früher als wlan0 bezeichnet) unterstützt wird. Alle anderen WLAN-Schnittstellen werden ignoriert.

IP vom DHCP-Server beziehen: Die IP-Adresse des Endgeräts wird automatisch mittels DHCP bezogen. (Standard)

DHCP-Optionen lassen sich unter [DHCP-Client](#) (see page 737) festlegen.

IP-Adresse manuell festlegen: Die IP-Adresse und die Netzwerkmaske werden manuell eingegeben

IP-Adresse: IP-Adresse des Endgeräts

Netzwerkmaske: Netzwerkmaske des Endgeräts

IPv6-Konfiguration:

- **Kompatibilitätsmodus:** Verhalten früherer Firmware-Versionen
- **Deaktiviert:** IPv6 ist vollkommen deaktiviert.
- **Automatisch:** Die IPv6-Autokonfiguration basiert auf Router Advertisements (kann DHCPv6 beinhalten).
Weiterführende Informationen finden Sie im [RFC 4861](#)⁴³.
- **DHCPv6:** IPv6-Konfiguration mittels DHCPv6, wenn Router Advertisements nicht verfügbar sind
Weiterführende Informationen finden Sie in [RFC 4862 Abschnitt 5.5.2](#)⁴⁴.

Symbol in der Systemleiste anzeigen

Für die WLAN-Schnittstelle wird ein Symbol in der Systemleiste angezeigt. (Standard)

Kontextmenü aktivieren

Bei Klicken auf das Symbol in der Systemleiste wird ein Kontextmenü angezeigt. (Standard)

Netzwerk-Info-Dialog aktivieren

Bei Klicken auf das Kontextmenü wird ein Dialogfenster mit Informationen zur Netzwerkverbindung angezeigt. (Standard)

WiFi-Manager aktivieren

Der **WiFi-Manager** (see page 726) ist aktiviert. Dieses Tool ermöglicht dem Anwender, rasch eine Verbindung zu einem WLAN-Netz aufzubauen. (Standard)

Der WiFi-Manager ist deaktiviert.

WLAN automatisch einschalten

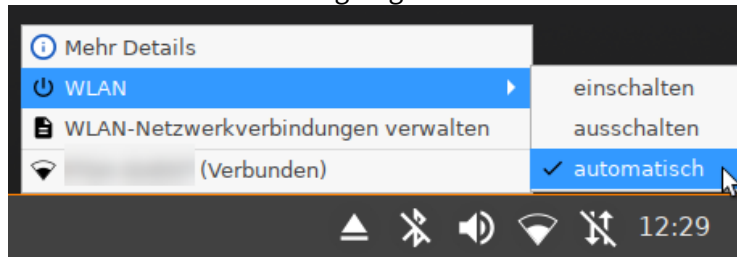
Wenn ein Gerät vom Netzkabel getrennt wird, wird WLAN automatisch eingeschaltet. Wenn das Gerät wieder an das Netzkabel angeschlossen wird, wird WLAN automatisch ausgeschaltet.

- Wenn der Registry Key **System > Registry > network.applet.wireless.enable_wifi_switch** (siehe [Schalter für die WLAN-Verbindung](#) (see page 728)) aktiviert ist, wird dem WLAN-Schalter der

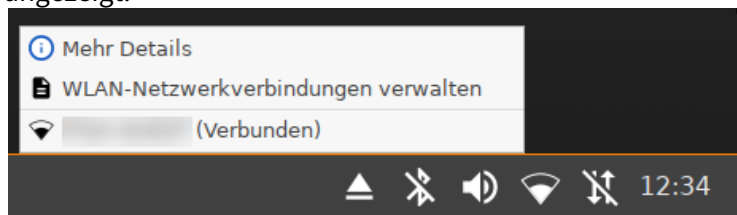
⁴³ <https://tools.ietf.org/html/rfc4861>

⁴⁴ <https://tools.ietf.org/html/rfc4862#section-5.5.2>

automatische Modus hinzugefügt.



- Wenn der Registry Key **System > Registry > network.applet.wireless.enable_wifi_switch** deaktiviert ist, wird das automatische Einschalten des WLAN im Hintergrund ausgeführt. Die Option zum Ändern des WLAN-Modus wird nicht angezeigt.



Die automatische Verbindung zu einem WLAN-Netz ist deaktiviert. (Standard)

i Wenn Sie WLAN regelmäßig nutzen, empfiehlt es sich, die folgenden Optionen zu aktivieren: **Symbol in der Systemleiste, Kontextmenü aktivieren** und **WiFi-Manager aktivieren**. Über den **WiFi-Manager** können Sie IGEL Café Wireless nutzen. Wenn Sie häufig zwischen LAN- und WLAN-Netzwerken umschalten müssen, ist es außerdem hilfreich, **WLAN automatisch einschalten** zu aktivieren.

- [WiFi-Manager](#) (see page 726)
- [Schalter für die WLAN-Verbindung](#) (see page 728)
- [Standard-WLAN](#) (see page 729)
- [Weitere WLANS](#) (see page 733)
- [WLAN-Frequenzbereich](#) (see page 734)

WiFi-Manager

Der WiFi-Manager ermöglicht dem Anwender die rasche Verbindung mit verfügbaren WLAN-Netzwerken.

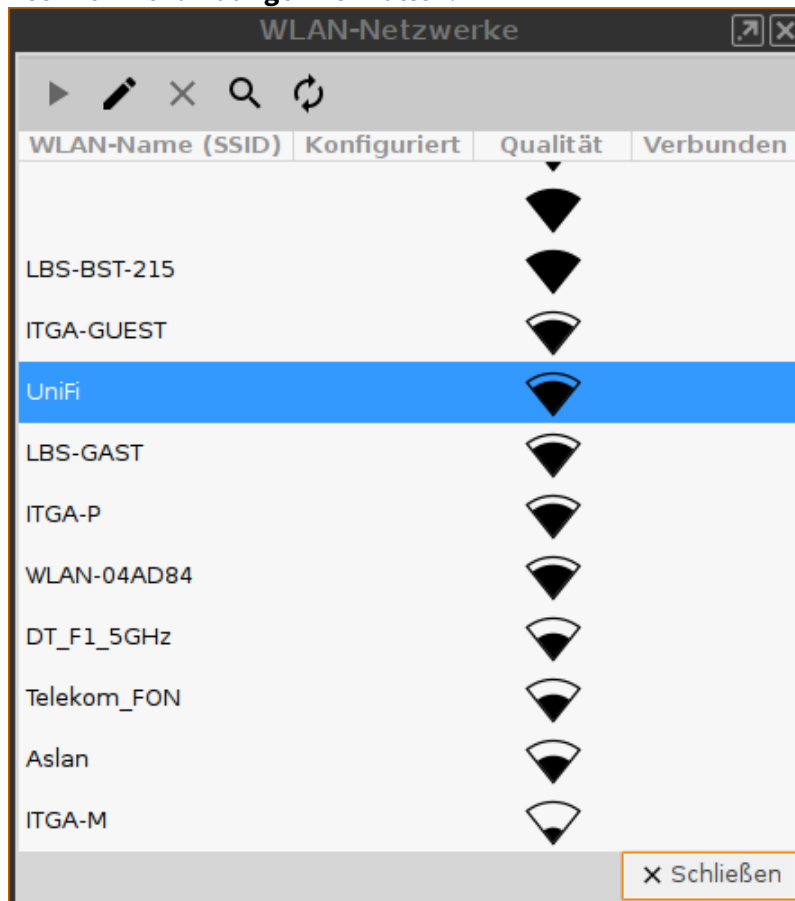
 Der WiFi-Manager kann unter **Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN** aktiviert werden.

Den WiFi-Manager rufen Sie vom Systray-Symbol für WLAN aus auf:




Siehe auch [Wie starte ich den WiFi-Manager in IGEL OS, wenn die Taskleiste ausgeblendet ist?](#)

1. Klicken Sie das Systray-Symbol für WLAN und wählen Sie aus dem Kontextmenü **WLAN-Netzwerkverbindungen verwalten**.




2. Suchen Sie nach verfügbaren Netzwerken.
 - Die Liste der aktiven Netzwerke ist sortiert nach der Qualität ihrer Signalstärke.
 - Bereits konfigurierte Verbindungen sind mit einem Häkchen in der Spalte **Konfiguriert** markiert.

- Die derzeit aktive Verbindung ist ebenfalls unter **Verbunden** mit einem Symbol gekennzeichnet.
3. Doppelklicken Sie ein Netzwerk aus der Liste, um die Eingabemaske zu öffnen. Sie können die Anmeldeinformationen entweder **permanent speichern** oder bei jedem Verbindungsaufbau zu diesem Netzwerk erneut eintragen.

 Klicken Sie das Schlüsselsymbol, um sich während der Eingabe die Schlüsselphrase anzeigen zu lassen.

4. Klicken Sie die Schaltfläche **Netzwerk verbinden**, um die bereits konfigurierte Verbindung aufzubauen:
Das Symbol in der Systemleiste wechselt zur Anzeige der Verbindungsqualität.
Versteckte Netzwerke erscheinen im WiFi-Manager mit leerem Netzwerknamen oder können über die Schaltfläche **Netzwerk suchen** definiert werden.
Um sich mit einem bisher unbekanntem versteckten Netzwerk zu verbinden, müssen Sie zunächst die SSID eintragen, bevor die Zugangsdaten abgefragt werden:

 Haben Sie die verfügbaren Verbindungen konfiguriert, benötigen Sie den WiFi-Manager nicht mehr für den Verbindungsaufbau.

Im Kontextmenü des Systray-Symbols sind alle verfügbaren Netzwerke aufgelistet und können von hier aus aufgerufen werden.

5. Das IGEL Setup zeigt alle vom lokalen Benutzer konfigurierten Verbindungen an unter **Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN > Weitere WLANs**.

Siehe auch Café Wireless (WLAN).

Schalter für die WLAN-Verbindung

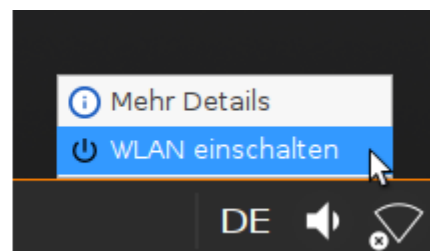
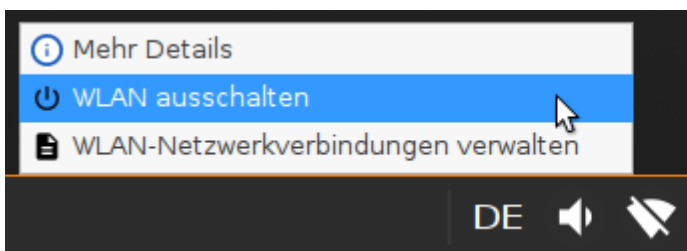
Sie können WLAN aus- bzw. einschalten.

Um den Schalter für die WLAN-Verbindung verwenden zu können, muss **WLAN-Schalter aktivieren** unter **Setup > System > Registry > Parameter > network > applet > wireless > enable_wifi_switch** aktiviert sein. (Standard)



WLAN aus- oder einschalten

Wenn Sie angemeldet sind

- ▶ Wählen Sie im Kontextmenü des WLAN-Symbols **WLAN ausschalten** bzw. **WLAN einschalten**.



Wenn der Anmeldedialog angezeigt wird oder der Bildschirm gesperrt ist

- ▶ Um WLAN auszuschalten, klicken Sie das Systray-Symbol  und wählen Sie **OK** im Dialog **WLAN ausschalten**. Falls [WiFi-Manager](#) (see page 726) aktiviert ist, können Sie dort auch die Schaltfläche  benutzen.

- ▶ Um WLAN einzuschalten, klicken Sie  und wählen Sie **OK** im Dialog **WLAN einschalten**.

Standard-WLAN


Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN > Standard-WLAN**

Hier konfigurieren Sie drahtlose Netzwerkverbindungen.

Keine Verschlüsselung: Es wird keine Verschlüsselung verwendet. (Standard)

WEP-Verschlüsselung aktivieren: WEP-Verschlüsselung wird verwendet.

WPA-Verschlüsselung aktivieren: WPA-Verschlüsselung wird verwendet.

 Je nach gewählter Verschlüsselungsmethode sind weitere Angaben erforderlich.

WLAN-Name (SSID): Name des WLANs (SSID)


Für WEP-Verschlüsselung

Verbindungsschlüssel-ID: Wählen sie unter maximal vier konfigurierbaren Schlüsseln aus (Standard: 1).

Schlüssel-Format:

- ASCII
- Hexadezimal

Schlüssel [1 -4]: Geben Sie hier den Schlüssel ein.

 Einzugebende Zeichen für WEP-Schlüssel:

- Für 64-Bit-Verschlüsselung 5 Zeichen (ASCII) oder 10 Hex-Ziffern (Hexadezimal)
- Für 128-Bit-Verschlüsselung 13 Zeichen (ASCII) oder 26 Hex-Ziffern (Hexadezimal)

Für WPA/WPA2/WPA3 Personal-Verschlüsselung

Netzwerkauthentifizierung:

- WPA Personal: Wi-Fi Protected Access Pre-Shared Key (WPA / IEEE 802.11i/D3.0)
- WPA2 Personal: Wi-Fi Protected Access Pre-Shared Key (WPA2 / IEEE 802.11i/RSN)
- WPA3 Personal: Wi-Fi Protected Access SAE (Simultaneous Authentication of Equals)

Netzwerkschlüssel: WPA-Netzwerkschlüssel/Passphrase, wie sie am Einwahlpunkt gesetzt ist. Dies ist entweder eine ASCII-Zeichenfolge der Länge 8...63 oder genau 64 hexadezimale Ziffern.

Datenverschlüsselung:

- Standard: Der Standardwert hängt davon ab, welche Netzwerkauthentifizierung ausgewählt ist - TKIP für WPA, AES (CCMP) für WPA2.
- TKIP: Temporal Key Integrity Protocol (IEEE 802.11i/D7.0)
- AES (CCMP): AES in Counter mode with CBC-MAC (RFC 3610, IEEE 802.11i/D7.0)
- AES (CCMP) + TKIP: Eine von beiden Verschlüsselungen werden vom Access Point gewählt.
- Automatisch: Der Access Point darf die Verschlüsselung frei wählen, es wird nichts vorgegeben.

AP-Scanmodus: Scanmodus für Access Points

- Standard
- Broadcast: Alternative für Access Points, die den SSID Broadcast erlauben
- Kein Broadcast: Alternative für Access Points, die den SSID Broadcast verweigern (versteckte Access Points)

Für WPA/WPA2 Enterprise-Verschlüsselung

Netzwerkauthentifizierung:

- WPA Enterprise: Wi-Fi Protected Access mit 802.1X Authentifizierung (WPA / IEEE 802.11i/D3.0)
- WPA2 Enterprise: Wi-Fi Protected Access mit 802.1X Authentifizierung (WPA2/IEEE 802.11i/RSN)

Datenverschlüsselung:

- Standard: Der Standardwert hängt davon ab, welche Netzwerkauthentifizierung ausgewählt ist - TKIP für WPA, AES (CCMP) für WPA2.
- TKIP: Temporal Key Integrity Protocol (IEEE 802.11i/D7.0)
- AES (CCMP): AES in Counter mode with CBC-MAC (RFC 3610, IEEE 802.11i/D7.0)
- AES (CCMP) + TKIP: Eine von beiden Verschlüsselungen wird vom Access Point gewählt.
- Automatisch: Der Access Point darf die Verschlüsselung frei wählen, es wird nichts vorgegeben.

AP-Scanmodus: Scanmodus für Access Points

- Standard
- Broadcast: Alternative für Access Points, die den SSID Broadcast erlauben
- Kein Broadcast: Alternative für Access Points, die den SSID Broadcast verweigern (versteckte Access Points)

EAP-Typ

- PEAP: Protected Extensible Authentication Protocol
- TLS: Transport Layer Security mit Client-Zertifikat
- TTLS: Tunneled Transport Layer Security
- FAST: Flexible Authentication via Secure Tunneling

Anonyme Identität: Diese Identität wird bei der Authentifizierung anstelle der tatsächlichen Identität (**Kennung**) übermittelt. Dadurch wird die Offenlegung der tatsächlichen Identität des Benutzers verhindert. Die anonyme Identität ist für jeden der oben genannten **EAP-Typen** relevant, außer für "TLS".

Authentifizierungsmethode: Mechanismus zur Authentifizierung, der für den ausgewählten EAP-Typ verfügbar ist
Mögliche Optionen:

- MSCHAPv2: Microsoft Challenge Handshake Authentication Protocol
- TLS: Transport Layer Security mit Client-Zertifikat
- GTC: Generic Token Card
- MD5: MD5-Challenge
- PAP: Password Authentication Protocol

Serverzertifikat prüfen

Das Endgerät überprüft die Authentizität des Authentifizierungsservers anhand der Zertifikatsdatei. Diese Zertifikatsdatei ist auf dem unter **CA-Stammzertifikat** definierten Pfad abgelegt.

Die Authentizität des Servers wird nicht überprüft.

CA-Stammzertifikat: Pfad und Dateiname der Datei, die die Zertifikate enthält, mit denen sich der Authentifizierungsserver authentisiert.

Kennung: Benutzername, der beim Authentifizierungsserver hinterlegt ist

Passwort: Zum Benutzernamen gehöriges Passwort

Folgende Einstellungen sind relevant, wenn Sie "TLS" als **EAP-Typ** ausgewählt haben:

Zertifikate mit SCEP (NDES) verwalten

Clientzertifikate werden automatisch mit **SCEP** (see page 770) verwaltet.

Clientzertifikate werden nicht mit **SCEP** (see page 770) verwaltet. (Standard)

Clientzertifikat: Pfad zur Datei mit dem Zertifikat zur Clientauthentifizierung im PEM- (base64) oder DER-Format.

i Wenn ein privater Schlüssel im PKCS12 Format benutzt wird, lassen Sie das Feld frei.

Privater Schlüssel: Pfad zur Datei mit dem privaten Schlüssel des Clientzertifikats. Die Datei kann in den Formaten PEM (base64), DER oder PFX vorliegen. Möglicherweise ist für den Zugriff das **Passwort für privaten Schlüssel** erforderlich.

Kennung: Benutzername für den Netzwerkzugang

Passwort für privaten Schlüssel: Passwort für den **Privaten Schlüssel** des Clientzertifikats

Weitere Informationen finden Sie im How-To WPA Enterprise / WPA2 Enterprise mit TLS Client-Zertifikaten verwenden.

Die folgende Einstellung ist relevant, wenn Sie "FAST" als **EAP-Typ** ausgewählt haben:

Automatic PAC Provisioning: Gibt an, wie PAC (Protected Access Credential) an den Client übermittelt wird. Mögliche Optionen:

- "disabled": PAC-Dateien müssen manuell auf das Gerät übertragen werden, z. B. per UMS Filetransfer.
- "unauthenticated": Für die PAC-Bereitstellung wird ein anonymer Tunnel verwendet.
- "authenticated": Für die PAC-Bereitstellung wird ein authentifizierter Tunnel verwendet.
- "unrestricted": Sowohl authentifizierte als auch unauthentifizierte PAC-Bereitstellung ist erlaubt. PAC-Dateien werden automatisch nach der ersten erfolgreichen Authentifizierung erstellt.

i PAC-Dateien werden in `/wfs/eap_fast_pacs/` gespeichert. Die PAC-Dateinamen werden automatisch von der **Kennung** abgeleitet, sind aber codiert. Im Falle der manuellen PAC-Bereitstellung können Sie die PAC-Dateinamen mit dem folgenden Skript bestimmen: `/bin/gen_pac_filename.sh`

i Beim Tests mit `hostapd` war es notwendig, TLS 1.2 zu deaktivieren. Geben Sie dazu für die folgenden Registry Keys den Befehl `tls_disable_tlsv1_2=1` ein:





- **System > Registry > network.interfaces.wirelesslan.device0.wpa.phase1_direct**
- **System > Registry**
 - > **network.interfaces.wirelesslan.device0.alt_ssid%.wpa.phase1_direct**

Weitere WLANs

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN > Weitere WLANs**

Hier fügen Sie weitere WLANs hinzu. Die Einstellungsmöglichkeiten pro WLAN entsprechen jenen für das [Standard-WLAN](#) (see page 729).

So bearbeiten Sie die WLAN-Liste:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

WLAN-Frequenzbereich

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN > WLAN-Frequenzbereich**

Diese Seite dient dazu, das WLAN-Gerät konform mit den Bestimmungen des Standortes einzustellen.

Regulierungsbereich für kabellose Netzwerke: Wählen Sie den Bereich, in dem sich das Gerät befindet.

- Nicht konfiguriert
- Afrika
- Arktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nord-Amerika
- Süd-Amerika
- Welt

Standort: Wählen Sie das Land, in dem sich das Gerät befindet.


- Nicht konfiguriert
- Albanien
- Armenien
- [...]
- Zypern
- Österreich

Die Liste darunter stellt die technischen Vorgaben für den gewählten Standort zu Ihrer Information dar.

Mobiles Breitbandnetz




Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Mobiles Breitbandnetz**

Hier können Sie die Einstellungen für ein Modem bzw. einen Surfstick ändern. Diese Funktionalität ist ab IGEL Linux *Version 10.03.100* verfügbar.

-  Stellen Sie sicher, dass der Datenverkehr ausreichend gesichert ist. Dies können Sie auf folgenden Wegen erreichen:
- Verwenden Sie einen privaten APN.
 - Verwenden Sie OpenVPN und blockieren Sie Traffic, der das VPN umgehen würde, mit Firewall-Regeln.

Wenn das Gerät bereits eingesteckt und fertig konfiguriert ist, wird die Netzwerkverbindung nach dem Start des Thin Clients aufgebaut. Der Verbindungsaufbau kann zwischen einigen Sekunden und ca. 1 Minute dauern. Die Netzwerkverbindung bleibt solange erhalten, bis der Surfstick entfernt oder der Thin Client auf Standby gesetzt oder heruntergefahren wird.

Der Status der Netzwerkverbindung wird in der Systemleiste angezeigt:


-  Die Netzwerkverbindung ist aufgebaut; der Thin Client ist online. Dieses Symbol wird nur dann angezeigt, wenn als Gerätetyp "Modem" ausgewählt ist. Wenn als Gerätetyp "Router" ausgewählt ist, wird das Symbol für eine LAN-Verbindung  angezeigt.
-  Die Netzwerkverbindung ist unterbrochen; der Thin Client ist offline. Dieses Symbol wird nur dann angezeigt, wenn als Gerätetyp "Modem" ausgewählt ist. Wenn als Gerätetyp "Router" ausgewählt ist, wird das entsprechende Symbol für eine LAN-Verbindung angezeigt.

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:





- **Mobiles Breitbandnetz aktivieren**
 - Das mobile Breitbandnetz kann genutzt werden, wenn ein unterstütztes Modem angeschlossen ist.
 - Das mobile Breitbandnetz kann nicht genutzt werden. (Standard)
- **Gerätetyp**

Mögliche Optionen:

 - **Modem:** Das Gerät wird als Modem betrieben. Die Zugangsdaten können mit den Parametern **Nummer**, **Benutzername**, **Passwort**, **APN**, **Netzwerkennung** und **PIN** geändert werden.
 - **Router:** Das Gerät wird als Router betrieben. Das Gerät muss vorab so konfiguriert werden, dass es beim Einstecken betriebsbereit ist.

 Wählen Sie den Gerätetyp "Router", wenn Sie ein Gerät von Huawei im HiLink-Modus verwenden; Beispiel: Huawei E3372.

- **Nummer:** Zugangsnummer für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie die Zugangsnummer bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

- **Benutzername:** Benutzername für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie den Benutzernamen bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.
- **Password:** Passwort für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie das Passwort bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.
- **APN:** APN (Access Point Name) für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie den APN bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.
- **Netzwerkennung:** Netzwerkennung für Ihre Netzverbindung. Falls unbekannt, erfragen Sie die Netzwerkennung bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.
- **PIN:** PIN der verwendeten SIM-Karte
- **Symbol in der Systemleiste anzeigen**
 - Der aktuelle Status der Netzverbindung wird mit dem Symbol  oder  angezeigt.
 - Der aktuelle Status der Netzverbindung wird nicht mit einem Symbol angezeigt.
- **Kontextmenü aktivieren**
 - Mit einem Klick auf  oder  kann ein Kontextmenü geöffnet werden.
 - Es kann kein Kontextmenü geöffnet werden.
- **Netzwerkinfo-Dialog aktivieren**
 - Über das Kontextmenü können ausführliche Informationen zur Netzwerkverbindung angezeigt werden.
 - Es können keine ausführlichen Informationen zur Netzwerkverbindung angezeigt werden.
- **Konfigurationsdialog für mobiles Breitbandnetz aktivieren**
 - Über das Kontextmenü kann der Benutzer einen Konfigurationsdialog öffnen, um die Zugangsdaten zu ändern.
 - Der Konfigurationsdialog kann nicht geöffnet werden.

DHCP-Client

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > DHCP-Client**

Hier ändern Sie erweiterte Einstellungen für den eingebauten DHCP-Client der Firmware.





-
- [Standardoptionen](#) (see page 738)
 - [Benutzerdefinierte Optionen](#) (see page 739)

Standardoptionen

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > DHCP-Client > Standardoptionen**

- **User Class:** Eine frei wählbare Zeichenkette, die dem DHCP-Server als Kriterium zur Vergabe bestimmter Einstellungen dienen kann.
- **Liste der angeforderten Standardoptionen:** Optionen, mit denen der Client beim DHCP-Server Informationen anfordern kann
Informationen über die Vielzahl der DHCP-Optionen finden sie in [RFC 2132 DHCP Options and BOOTP Vendor Extensions](https://tools.ietf.org/html/rfc2132)⁴⁵.

So bearbeiten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

⁴⁵ <https://tools.ietf.org/html/rfc2132>

Benutzerdefinierte Optionen

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > DHCP-Client > Benutzerdefinierte Optionen**

► Klicken Sie im Bereich **Liste der angeforderten benutzerdefinierten Optionen** auf , um einen neuen Eintrag zu erstellen.

 Informationen zu diesen Optionen entnehmen Sie dem Handbuch Ihres DHCP-Servers oder Ihrer Netzwerkkomponenten.

- **Aktiviert**
 - Die Option ist aktiviert. (Standard)
 - Die Aktion ist nicht aktiviert.
- **Name der Option:** Fügen Sie ein eigenes Präfix an, um einen Konflikt mit den Standard-DHCP-Optionen zu vermeiden. Beispiel für die Syntax: `[YourPrefix] - [OptionName]`. Erlaubt sind die englischen Buchstaben, Nummern und das Sonderzeichen '-'.
 - **Code:** Eine Nummer, die vom DHCP-Server und DHCP-Client verwendet wird, um eine Option zu referenzieren. Wählbar ist eine Zahl zwischen 80 und 254. (Standard : 80)
 - **Datentyp:** Art der Option. Mögliche Werte:
 - boolean
 - integer 8
 - integer 16
 - integer 32
 - signed integer 8
 - signed integer 16
 - signed integer 32
 - unsigned integer 8
 - unsigned integer 16
 - unsigned integer 32
 - ip-address
 - text
 - string

VPN

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN**

Über Virtual-Private-Network-Protokolle (VPN) greifen Remote-Benutzer sicher auf Unternehmensnetzwerke zu.


- **Symbol in der Systemleiste anzeigen**
 - Für die Netzwerkschnittstelle wird ein Symbol in der Systemleiste angezeigt. (Standard)
- **Kontextmenü aktivieren**
 - Bei Klicken auf das Symbol in der Systemleiste wird ein Kontextmenü angezeigt. (Standard)
- **Netzwerk-Info-Dialog aktivieren**
 - Bei Klicken auf das Kontextmenü wird ein Dialogfenster mit Informationen zur Netzwerkverbindung angezeigt. (Standard)

-
- [OpenVPN](#) (see page 741)
 - [NCP VPN Client](#) (see page 755)
 - [OpenConnect VPN](#) (see page 757)
 - [genucard](#) (see page 762)

OpenVPN

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN**

Der OpenVPN-Client setzt ein Virtuelles Privates Netzwerk mittels TLS-Verschlüsselung um und benötigt OpenVPN 2.x als VPN-Server.

 Wenn Probleme mit OpenVPN auftreten, lesen Sie die Datei `/var/log/syslog` mit dem Zubehörprogramm [Systemprotokolle](#) (see page 569).





- **Automatischer Verbindungsaufbau während des Bootvorgangs**

- Blendet die Spalte **Auto** in der Liste der OpenVPN-Sitzungen ein. Markieren Sie die gewünschte Sitzung und klicken Sie **Set Auto**, um den Start dieser Verbindung während des Bootvorgangs zu aktivieren.

- Der automatische Verbindungsaufbau ist deaktiviert. (Standard)

- **Neustart der Verbindung bei Trennung:**

So bearbeiten Sie die Liste der *OpenVPN*-Sitzungen:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.


-
- [Sitzung](#) (see page 742)
 - [Optionen für die OpenVPN Client-Server-Kommunikation unter IGEL OS](#) (see page 744)
 - [TLS-Optionen für IGEL OS OpenVPN](#) (see page 747)
 - [Proxy](#) (see page 749)
 - [IPv4](#) (see page 750)
 - [Route](#) (see page 751)
 - [Desktopintegration](#) (see page 752)

Sitzung


Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > Sitzung**

- **OpenVPN Server:** Name oder öffentliche IP-Adresse des *OpenVPN*-Servers
- **Authentifizierungstyp**
 - **TLS-Zertifikate:** Authentifizierung mit Benutzerzertifikat und privatem Schlüssel
 - **Name/Passwort:** Authentifizierung mit Benutzername und Passwort
 - **Name/Passwort und Zertifikate:** Kombiniert Name/Passwort mit Benutzerzertifikat.
 - **Statischer Schlüssel:** Authentifizierung mit einem privaten Schlüssel. Hierzu ist keine PKI-Infrastruktur erforderlich.

Authentifizierungstyp TLS-Zertifikate

 Eine dauerhafte Speicherung von Dateien ist nur im Ordner `/wfs` bzw. Unterordnern von `/wfs` möglich. Unter anderen Pfaden gespeicherte Dateien gehen beim Neustart des Thin Clients verloren.

- **Benutzerzertifikats-Datei:** Datei mit dem Benutzerzertifikat. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Dateiname des CA-Zertifikats:** Datei mit dem CA-Zertifikat. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Dateiname des privaten Schlüssels:** Datei mit dem privaten Schlüssel. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Passwort für privaten Schlüssel:** Passwort, falls eines für den privaten Schlüssel gesetzt ist

 Besitzen Sie eine PKCS#12-Datei, die Benutzerzertifikat, CA-Zertifikat und privaten Schlüssel enthält, geben Sie immer deren Namen in den drei Dateifeldern ein. Der Vorteil besteht darin, dass nur eine einzige Datei zu verteilen ist.


Wie Sie Zertifikate und Schlüssel sicher auf Thin Clients verteilen, erfahren Sie in dem How-To [Sicheres Verteilen von Schlüsseln und Zertifikaten](#).

Authentifizierungstyp Name/Passwort

- **Benutzername:** Benutzername - wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Benutzer beim Verbindungsaufbau danach gefragt.
- **Passwortangabe notwendig**
 - Der Benutzer muss ein Passwort angeben. (Standard)
- **Passwort:** Passwort - wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Benutzer beim Verbindungsaufbau danach gefragt.
- **Dateiname des CA-Zertifikats:** Datei mit dem CA-Zertifikat. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.

Authentifizierungstyp Name/Passwort und Zertifikate

- **Benutzername:** Benutzername - wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Benutzer beim Verbindungsaufbau danach gefragt.
- **Passwortangabe notwendig**
 Der Benutzer muss ein Passwort angeben. (Standard)
- **Passwort:** Passwort - wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird der Benutzer beim Verbindungsaufbau danach gefragt.
- **Dateiname des CA-Zertifikats:** Datei mit dem CA-Zertifikat. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Benutzerzertifikats-Datei:** Datei mit dem Benutzerzertifikat. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Dateiname des CA-Zertifikats:** Datei mit dem CA-Zertifikat. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Dateiname des privaten Schlüssels:** Datei mit dem privaten Schlüssel. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Passwort für privaten Schlüssel:** Passwort, falls eines für den privaten Schlüssel gesetzt ist

 Besitzen Sie eine PKCS#12-Datei, die Benutzerzertifikat, CA-Zertifikat und privaten Schlüssel enthält, geben Sie immer deren Namen in den drei Dateifeldern ein. Der Vorteil besteht darin, dass nur eine einzige Datei zu verteilen ist.

Wie Sie Zertifikate und Schlüssel sicher auf Thin Clients verteilen, erfahren Sie im How-To Sicheres Verteilen von Schlüsseln und Zertifikaten.

Authentifizierungstyp Statischer Schlüssel

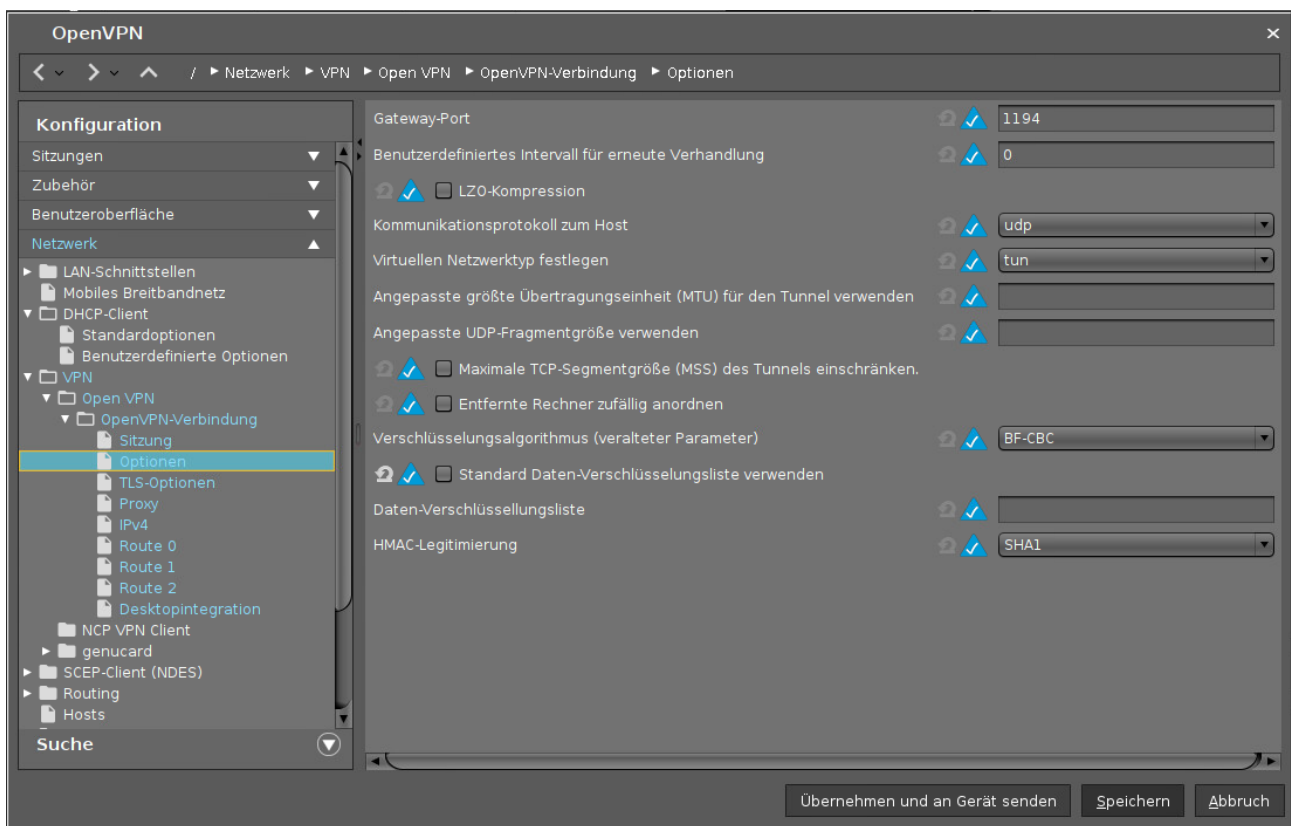
- **Dateiname des privaten Schlüssels:** Datei mit dem statischen Schlüssel. Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen.
- **Schlüsselrichtung:**
 - Keine: Keine Schlüsselrichtung
 - 0: Wenn nicht die Standardoption zum Einsatz kommt, sollte eine Seite der Verbindung die Richtung 0, die andere die Richtung 1 verwenden.
 - 1: Wenn nicht die Standardoption zum Einsatz kommt, sollte eine Seite der Verbindung die Richtung 0, die andere die Richtung 1 verwenden.
- **Entfernte IP-Adresse:** Die VPN-IP-Adresse des Servers
- **Lokale IP-Adresse:** Die VPN-IP-Adresse des Clients

Optionen für die OpenVPN Client-Server-Kommunikation unter IGEL OS

Hier können Sie die Kommunikation zwischen dem OpenVPN Client und dem Server konfigurieren.

Weitergehende Informationen zu den Optionen finden Sie in der [OpenVPN-Dokumentation](https://openvpn.net/index.php/open-source/documentation.html)⁴⁶, die von OpenVPN-Projekt gepflegt wird.

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > Optionen**



Gateway-Port


Lokaler Gateway-Port. Standard: 1194

Benutzerdefiniertes Intervall für erneute Verhandlung

Datenkanal-Schlüssel nach der angegebenen Zahl von Sekunden neu aushandeln. Standard: 0

⁴⁶ <https://openvpn.net/index.php/open-source/documentation.html>

LZO-Kompression

 Ab OpenVPN v2.4 ist die LZO-Datenkompression ("comp-lzo") veraltet.

- Der Client verwendet LZO-Kompression. Erforderlich, wenn der Server Kompression verwendet.
- Der Client verwendet keine LZO-Kompression. (Standard)

Kommunikationsprotokoll zum Host

- **udp**: UDP wird verwendet.
- **tcp-client**: TCP wird verwendet.

 Wenn Sie einen Proxy einsetzen, wählen Sie **tcp-client**.

Virtuellen Netzwerktyp festlegen

- **tun**: Routing wird verwendet
- **tap**: Bridging wird verwendet.

Angepasste größte Übertragungseinheit (MTU) für den Tunnel verwenden

Die MTU des TUN-Geräts wird als gegebener Wert verwendet. Daraus wird die MTU der Schnittstelle abgeleitet.

Angepasste UDP-Fragmentgröße verwenden

Interne Datenfragmentierung bis zu dieser Größe in Byte erlauben. Lassen Sie dieses Feld leer, um den Standardwert zu belassen.

Maximale TCP-Segmentgröße (MSS) des Tunnels einschränken

- Die TCP-Segmentgröße (MSS) des Tunnels wird begrenzt.
- Die TCP-Segmentgröße (MSS) wird nicht begrenzt. (Standard)

Entfernte Rechner zufällig anordnen

- Die Reihenfolge der entfernten Gateways wird zufällig gestaltet, als eine Art einfacher Lastverteilung.
- Die entfernten Rechner werden nicht zufällig angeordnet. (Standard)

Verschlüsselungsalgorithmus (veralteter Parameter)

Verschlüsselungsalgorithmus für Datenpakete. Wenn Sie keinen der Verschlüsselungsalgorithmen in diesem Menü verwenden wollen, wählen Sie **unset**. Standard: **BF-CBC** (Blowfish im Cipher Block Chaining Modus)

Standard Daten-Verschlüsselungsliste verwenden

Die Standardliste der Verschlüsselungsalgorithmen, die zwischen Client und Server ausgehandelt werden, ist "AES-256-GCM:AES-128-GCM:CHACHA20-POLY1305".

- Die Standard-Verschlüsselungsliste wird verwendet. (Standard)
- Die unter **Daten-Verschlüsselungsliste** angegebene Liste wird verwendet.

Daten-Verschlüsselungsliste

Sie können eine benutzerdefinierte Liste von Verschlüsselungsalgorithmen eingeben. Die Verschlüsselungsalgorithmen müssen durch ein Semikolon ';' getrennt werden. Beispiel: "AES-256-GCM:AES-128-GCM:CHACHA20-POLY1305"

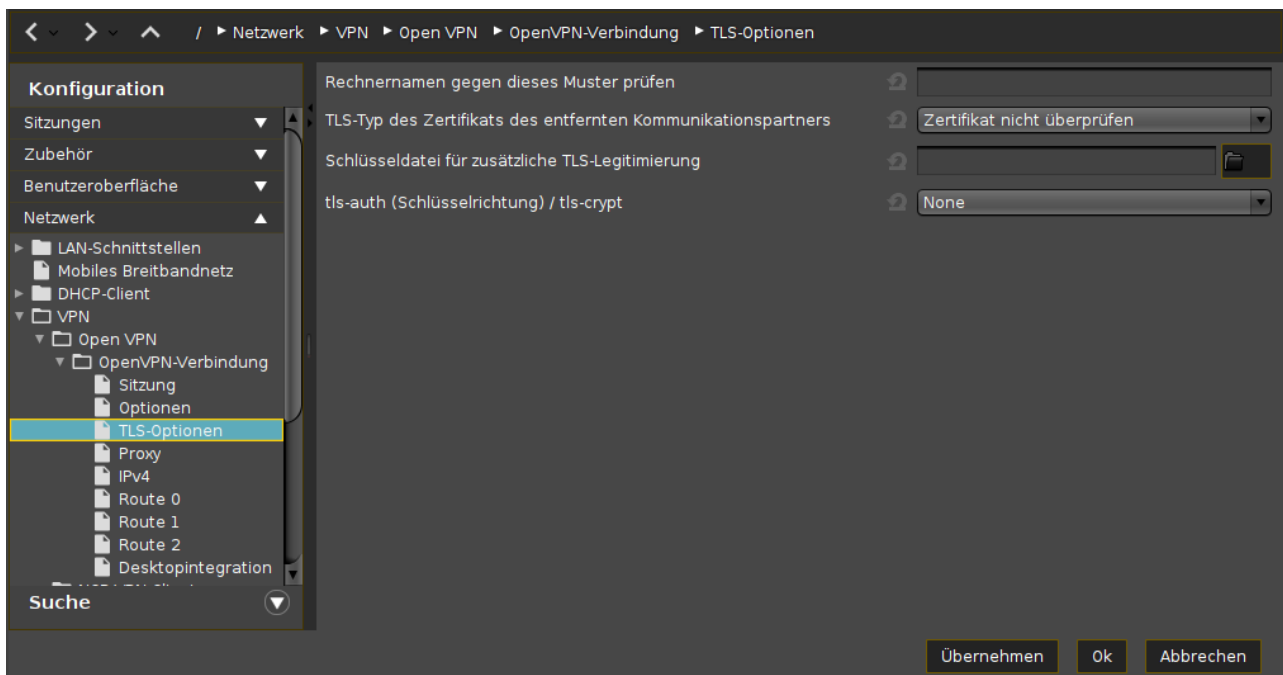
HMAC-Legitimierung: Hashing-Algorithmus für die Paketlegitimierung (Standard: [SHA1](#))

TLS-Optionen für IGEL OS OpenVPN

Dieser Artikel zeigt, wie Sie die TLS-Optionen für den OpenVPN-Client in IGEL OS definieren. Unter TLS (Transport Layer Security) Options können Sie die Optionen für das OpenVPN-Protokoll (Tunnel) anpassen. TLS ist der Nachfolger von SSL (Secure Sockets Layer). Es ist ein Standard, der aus mehreren Protokollen besteht, die verschlüsselte Daten zwischen authentifizierten Kommunikationspartnern über potenziell unsichere IP-Netzwerke wie das Internet übertragen können.

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > TLS-Optionen**

TLS-Optionen für OpenVPN Client in IGEL OS:



Rechnernamen gegen dieses Muster prüfen:

Akzeptiert/ablehnt die Serververbindung auf der Grundlage eines benutzerdefinierten Tests der eingebetteten X509-Betreffdetails des Serverzertifikats. Die Formatierung dieser Felder wurde in ein standardisiertes Format geändert. Sie sieht jetzt wie folgt aus: **C=US, L=irgendwo, CN=John Doe, emailAddress=john@example.com**.

TLS-Typ des Zertifikats des entfernten Kommunikationspartners:

Verlangt, dass das Peer-Zertifikat mit einer expliziten Schlüsselverwendung und einer erweiterten Schlüsselverwendung basierend auf den RFC3280 TLS-Regeln signiert wurde.

Dies ist eine nützliche Sicherheitsoption für Clients, um sicherzustellen, dass der Host, mit dem sie sich verbinden, ein ausgewiesener Server ist. Umgekehrt kann ein Server damit sicherstellen, dass nur Hosts mit einem Client-Zertifikat eine Verbindung herstellen können.

- **Zertifikat nicht überprüfen***: keine Gegenzertifikatsprüfung
- **Zertifikat des Servers prüfen**: Die Option `--remote-cert-tls server` ist äquivalent zu `--remote-cert-ku --remote-cert-eku "TLS Web Server Authentication"`.
- **Zertifikat des Clients prüfen**: Die Option `--remote-cert-tls client` ist äquivalent zu `--remote-cert-ku --remote-cert-eku "TLS Web Client Authentication"`.

i Dies ist eine wichtige Sicherheitsvorkehrung zum Schutz vor einem Man-in-the-Middle-Angriff, bei dem ein autorisierter Client versucht, eine Verbindung zu einem anderen Client herzustellen, indem er sich als der Server ausgibt. Dieser Angriff lässt sich leicht verhindern, indem die Clients das Serverzertifikat mit einer der Optionen `--remote-cert-tls`, `--verify-x509-name` oder `--tls-verify überprüfen`.

Schlüsseldatei für zusätzliche TLS-Legitimierung:

Als Pfad relativ zu `/wfs/OpenVPN` eintragen oder mit der Dateiauswahl auswählen. Dies fügt eine zusätzliche HMAC-Legitimierungsebene oberhalb des TLS-Steuerkanals hinzu, um DDOS-Angriffen vorzubeugen.

`tls-auth` (Schlüsselrichtung) / `tls-crypt`:

- **Keine***: Keine Schlüsselrichtung
- **tls-auth 0**: Wenn nicht die Standardoption zu Einsatz kommt, sollte eine Seite der Verbindung die Richtung 0, die andere die Richtung 1 verwenden.
- **tls-auth 1**: Wenn nicht die Standardoption zu Einsatz kommt, sollte eine Seite der Verbindung die Richtung 0, die andere die Richtung 1 verwenden.
- **tls-crypt**: Das Setzen einer Schlüsselrichtung ist im Gegensatz zu `tls-auth` nicht erforderlich. Verwenden Sie diese Option, wenn die Version des OpenVPN-Servers 2.4 oder höher ist. Weitere Informationen zu `tls-crypt` finden Sie z.B. unter [Reference manual for OpenVPN 2.4](https://openvpn.net/community-resources/reference-manual-for-openvpn-2-4/)⁴⁷.


*IGEL OS Systemstandard

⁴⁷ <https://openvpn.net/community-resources/reference-manual-for-openvpn-2-4/>

Proxy

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > Proxy**

Hier können Sie optional einen Proxy-Server für die VPN-Verbindung einrichten.

 Wenn Sie einen Proxy verwenden, wählen Sie unter **Optionen > Kommunikationsprotokoll zum Host** den Wert **tcp-client**.

- **Proxytyp**

- **Kein**: Direkte Verbindung zum Internet.
- **HTTP**: HTTP-Proxy wird verwendet.
- **SOCKS**: SOCKS-Proxy wird verwendet.

Angaben für HTTP-Proxy

- **Proxy-Adresse**: Name oder IP-Adresse des Proxy-Servers
- **Proxy-Port**: Port, auf dem der Proxy-Dienst verfügbar ist
- **Auf unbestimmte Zeit wiederholen, wenn Fehler auftreten**
 - Bei Fehlern wird der Verbindungsaufbau via Proxy immer wieder versucht.
 - Der Verbindungsversuch wird nicht wiederholt (Standard).

Für HTTP Angabe der Zugangsdaten

- **Proxy-Benutzername**: Benutzername für den Proxy-Server
- **Proxy-Passwort**: Passwort für den Proxy-Server

IPv4

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > IPv4**

Standardmäßig nutzt OpenVPN die DNS- und Routing-Einstellungen des Servers. Hier können Sie diese Einstellungen ändern.

- **Automatische DNS-Konfiguration:**
 - Der oder die Nameserver werden vom OpenVPN-Server übernommen. (Standard)
 - Eigene Nameserver (siehe unten) werden verwendet.
- **Eigene(r) Nameserver:** Ein oder mehrere Nameserver, IP-Adressen durch Kommata getrennt.
- **Eigene Such-Domäne(n):** Eine oder mehrere Such-Domänen, durch Kommata getrennt.
- **Automatisches Routing**
 - Die Routing-Tabelle wird vom OpenVPN-Server übernommen. (Standard)
 - Eigene Routen werden konfiguriert.
- **VPN ist die Standard-Route**
 - Die Standard-Route führt ins VPN. (Standard)
 - Eigene Routen werden konfiguriert.

Route

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > Route [0,1,2]**


Hier können Sie eigene Routen konfigurieren.

- **Aktivieren**
 - Diese Route ist aktiviert.
 - Diese Route ist nicht aktiviert. (Standard)
- **Netzwerkroute / Hostroute:** Art der Route
 - Netzwerkroute: Das Routing bezieht sich auf ein (Sub)netzwerk
 - Hostroute: Das Routing bezieht sich auf die Adresse eines Rechners
- **Netzwerk / Host-IP oder Name:** Die Adresse des Netzwerks (für eine Netzwerkroute) oder die IP-Adresse bzw. der Name des Hosts (für eine Hostroute)
- **Netzwerkmaske:** Maske für den gewünschten IP-Bereich, z. B. 255.255.255.0
- **Gateway:** Gateway, das die Pakete ins Zielnetz routet
- **Metrik:** Hier können Sie eine numerische Qualitätsbewertung für Routing-Entscheidungen eingeben, wobei 0 der beste Wert ist.

Desktopintegration

Menüpfad: **Netzwerk > VPN > OpenVPN > [OpenVPN-Verbindung] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**

- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.


NCP VPN Client

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > NCP VPN Client**


 NCP bietet eine 30-tägige Testlizenz für IGEL Kunden an.

Die Konfigurationsparameter des NCP-Client werden ausschließlich über die Programmoberfläche des Clients selbst konfiguriert.

Die Dokumentation zum NCP Secure Enterprise-Client finden Sie unter <https://www.ncp-e.com/de/service/library>.

- Klicken Sie , um eine NCP-Client-Sitzung hinzuzufügen und konfigurieren Sie die Startmethoden.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.


Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie [AltGr] nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit AltGr als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie [AltGr] + [E] als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keySYM` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keySYM 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.


OpenConnect VPN

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenConnect VPN**

Feature auf IZ Geräten nicht verfügbar

Dieses Feature ist auf IGEL IZ Geräten (IGEL Zero HDX, IGEL Zero RFX, oder IGEL Zero Horizon) nicht verfügbar.





Der OpenConnect VPN Client setzt ein Virtuelles Privates Netzwerk mittels TLS-Verschlüsselung um. Dieses Feature ist ab IGEL *Linux 10.04.100* verfügbar.

 **Feature mit eingeschränktem Support** Das Feature OpenConnect VPN Client wird mit eingeschränktem Support und ohne Gewährleistung bereitgestellt. Jeglicher Support für dieses Feature erfolgt auf unverbindlicher Basis.

 Das Feature OpenConnect VPN Client muss manuell aktiviert werden, bevor Sie es verwenden können, siehe [Den OpenConnect VPN Client als Feature aktivieren](#) (see page 761).

- **Automatischer Verbindungsaufbau während des Bootvorgangs**
 - Der automatische Verbindungsaufbau beim Boot ist aktiviert.
 - Der automatische Verbindungsaufbau beim Boot ist deaktiviert. (Standard)
- **Neustart der Verbindung bei Trennung**
 - Die Verbindung wird bei Trennung neu hergestellt.
 - Die Verbindung wird bei Trennung nicht neu hergestellt. (Standard)

So bearbeiten Sie die Liste der *OpenConnect VPN*-Sitzungen:

- ▶ Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- ▶ Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

-
- [Sitzung](#) (see page 758)
 - [Desktopintegration](#) (see page 759)
 - [Den OpenConnect VPN Client als Feature aktivieren](#) (see page 761)

Sitzung


Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenConnect VPN > [Sitzungsname] > Sitzung**

- **Gateway:** IP-Adresse, Hostname oder FQDN (Fully Qualified Domain Name) des VPN-Gateways
- **Verbindung zu Juniper Networks VPN**
 - Das Protokoll von Juniper Networks VPN wird verwendet.
 - Das Protokoll von Juniper Networks VPN wird nicht verwendet. (Standard)
- **Name/Passwort Authentifizierung**
 - Die Authentifizierung erfolgt mit Benutzername und Passwort.
 - Die Authentifizierung erfolgt ohne Benutzername und Passwort. (Standard)
- **Benutzername:** Benutzername für die Authentifizierung
- **Passwort:** Passwort für die Authentifizierung
- **Stammzertifikat:** Pfad zum Stammzertifikat
- **Benutzer Zertifikat:** Pfad zum Benutzerzertifikat
- **Privater Schlüssel:** Pfad zum privaten Schlüssel
- **Passwort für privaten Schlüssel:** Passwort des privaten Schlüssels

Desktopintegration

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > OpenConnect VPN > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann mit dem Startmenü gestartet werden. (Standard)

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden. (Standard)

Desktop:

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden. (Standard)

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden. (Standard)

Schnellstartleiste:

Die Sitzung erscheint in der Schnellstartleiste.

Die Sitzung erscheint nicht in der Schnellstartleiste. (Standard)

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.

Passwortschutz: Legt fest, welches Passwort beim Starten der Sitzung abgefragt werden soll.

Mögliche Werte:

- **Keiner:** Beim Starten der Sitzung wird kein Passwort abgefragt. (Standard)
- **Administrator:** Beim Starten der Sitzung wird das Administratorpasswort abgefragt.
- **Benutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Benutzerpasswort abgefragt.
- **Setupbenutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Passwort des Setupbenutzers abgefragt.

Hotkey:



Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Die Sitzung kann nicht mit einem Hotkey gestartet werden. (Standard)

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

- ⚠** Verwenden Sie [AltGr] nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit AltGr als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie [AltGr] + [E] als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- [Strg] = `Ctrl`
-  = `Mod4`

i Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- [Alt] = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- Strg +  = `Ctrl|Super_L`

Schlüssel: Taste für den Hotkey

i Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: Tab in `(keysym 0xff09, Tab)`

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Den OpenConnect VPN Client als Feature aktivieren

Um den OpenConnect VPN Client als Feature zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, dass die Einstellungen unter **System > Update > Firmwareupdate** richtig sind. Der **Pfadname auf dem Server** muss auf die aktuell installierte Firmwareversion zeigen. Dies ist erforderlich, da das Softwarepaket für den OpenConnect VPN Client heruntergeladen werden muss, bevor das Feature installiert werden kann.
2. Wechseln Sie zu **System > Firmwareanpassung > Features** und aktivieren Sie **VPN OpenConnect (Eingeschränkter Support - Funktion ohne Mängelgewähr, siehe Produktdokumentation)**.
3. Bestätigen Sie den Warnhinweis mit **Ok**.
4. Klicken Sie im Hauptfenster auf **Ok**.
5. Starten Sie den Thin Client neu.
Während des Neustarts lädt der Thin Client das Softwarepaket für den OpenConnect VPN Client herunter und installiert es.


genucard

Menüpfad: **Netzwerk > VPN > genucard**

Die VPN-Hardware *genucard* stellt vorkonfigurierte Internet- und VPN-Verbindungen zur Auswahl.

Im Folgenden sind die Einstellungen für den Start der Sitzung beschrieben.

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg +  = Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)


Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Fenster "Verbindungen"](#) (see page 765)
 - [Optionen](#) (see page 766)
 - [Desktopintegration](#) (see page 767)
 - [Administratorsitzung](#) (see page 769)

Fenster "Verbindungen"


Das Fenster **Verbindungen** öffnet sich unmittelbar nach dem Start der *genucard* Sitzung. Dort finden Sie folgende Menüpunkte:

- **Datei**
 - **PIN ändern:** Geben Sie Ihre bisherige PIN ein, sowie die gewünschte neue PIN zwei Mal.
 - **Neuen Schlüssel generieren:** Geben Sie Ihre PIN ein, um einen neuen Schlüssel zu generieren.
- **Wifi:** Öffnet den Wifi-Dialog, mit dem sich der WLAN-Zugang der *genucard* konfigurieren lässt:
 - Wählen Sie ein WLAN-Netzwerk aus der Liste aus. **Suchen** aktualisiert die Liste (kann bis zu einer Minute dauern).
 - **Passwort:** Das Passwort für das gewählte WLAN. **Anzeigen** zeigt die Eingabe im Klartext.
 - **Sichern:** Speichert die eingegebenen Verbindungsdaten samt Passwort auf der *genucard*.
 - **Gespeicherte Verbindungen:** Wählen Sie eine der bereits gespeicherten Verbindungen aus.
 - **Löschen:** Löscht die ausgewählte Verbindung.
 - **Bearbeiten:** Öffnet die ausgewählte Verbindung zum Bearbeiten.
- **Log:** Betrachten des Protokolls
- **Netzwerkverbindung:** Wählen Sie eine der auf der *genucard* vorkonfigurierten Netzwerkverbindungen wie beispielsweise LAN oder WLAN aus.

 Die hier aufgelisteten Netzwerkverbindungen wurden mit einer *genucard* Administrationssitzung oder mit dem *genucenter* konfiguriert. Verbindungen, die mit dem *genucenter* konfiguriert wurden, sind mit "(GCE)" gekennzeichnet.

► Um die ausgewählte Netzwerkverbindung zu starten, klicken Sie **Verbinden**.

- **VPN-Verbindung:** Wählen Sie eine der auf der *genucard* vorkonfigurierten VPN-Verbindungen aus.

 Die hier aufgelisteten Netzwerkverbindungen wurden mit einer *genucard* Administrationssitzung oder mit dem *genucenter* konfiguriert. Verbindungen, die mit dem *genucenter* konfiguriert wurden, sind mit "(GCE)" gekennzeichnet.

► Um die ausgewählte VPN-Verbindung zu starten, klicken Sie **Verbinden**.


Optionen

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > genucard > Optionen**

Hier können Sie Verbindungs- und Benutzerdaten für die genucard vorbelegen.

- **Automatischen Start während des Bootvorgangs aktivieren**


Die genucard Applikation wird beim Booten gestartet. Diese Option verlängert die Wartezeit, bis das Netzwerk zur Verfügung steht.

 Sind Benutzername, Passwort, Standardinternetverbindung und Standard-VPN-Verbindung im Setup eingestellt, ermöglicht der Automatische Start auch Firmware-Updates via VPN.

Die genucard Applikation wird nicht beim Booten gestartet. (Standard)

- **USB-Autostart-Funktion aktivieren (benötigt Neustart)**

Die genucard Applikation wird automatisch gestartet, sobald die genucard an den Thin Client angeschlossen wird. (Standard)

 Der Start der genucard kann bis zu 60 Sekunden in Anspruch nehmen.

- **Standardinternetverbindung:** Name einer auf der genucard konfigurierten Internetverbindung.
- **Standard-VPN-Verbindung:** Name einer auf der genucard konfigurierten Internetverbindung.
- **Benutzername:** Benutzername für die genucard Applikation
- **Passwort:** Passwort für die genucard Applikation
- **Zeitlimit für Internetverbindung:** Erlaubte Wartezeit in Sekunden (Standard: 120)
- **Zeitlimit für VPN-Verbindung:** Erlaubte Wartezeit in Sekunden (Standard: 120)
- **Dateipfad privater Schlüssel für Maschinenbindung:** Dateipfad zur Schlüsseldatei.



Desktopintegration

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > VPN > genucard > Desktopintegration**


- **Sitzungsname:** Name für die Sitzung


⚠ Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? “ < > | []
{ } ()

- **Startmenü:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Startmenü gestartet werden.
- **Starter für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.
- **Desktop:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.
- **Schnellstartleiste:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit der Schnellstartleiste gestartet werden.
- **Systemtab des Startmenüs:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.
- **Systemtab des Starters für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.
- **Kontextmenü des Desktops:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.
- **Pfad im Menü:** Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.
- **Pfad im Starter für Sitzungen:** Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.
- **Pfad auf dem Desktop:** Wenn Sie einen Ordnernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordnernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.
- **Passwortschutz:** Legt fest, welches Passwort beim Starten der Sitzung abgefragt werden soll.
Mögliche Werte:
 - **Keiner:** Beim Starten der Sitzung wird kein Passwort abgefragt.
 - **Administrator:** Beim Starten der Sitzung wird das Administratorpasswort abgefragt.
 - **Benutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Benutzerpasswort abgefragt.
 - **Setupbenutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Passwort des Setupbenutzers abgefragt.
- **Hotkey:**
 - Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.
- **Steuertasten:** Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`. Hier finden Sie die verfügbaren Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Super_L`
- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg +  = Ctrl | Super_L`
- **Taste:** Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`




Administratorsitzung

Die Konfiguration und Administration der genucard erfolgen zentral über die Management-Schnittstelle genucenter. Während VPN-Profile nur über genucenter oder andere Remote-Schnittstellen konfiguriert werden können, ist die Konfiguration von Internetverbindungsprofilen auch über eine lokale Administrationsitzung möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.genua.de⁴⁸.

Optional lässt sich eine Administrationsitzung erstellen, mit welcher die Internetverbindung der genucard konfiguriert werden kann:

So konfigurieren Sie ein Internetverbindungsprofil über eine lokale Administrationsitzung:

1. Klicken Sie **Instanz hinzufügen** unter **System > Registry > sessions > genucard%**.
Das genucard Symbol erscheint auf der Arbeitsfläche.
2. Klicken Sie das genucard Symbol.
Das genucard Anmeldefenster öffnet sich.
3. Geben Sie **Benutzername** und **Passwort** ein.
4. Klicken Sie **Anmelden**.
Die Internet-/VPN-Seite öffnet sich.
5. Konfigurieren Sie im Bereich **Internet** die Verbindung mithilfe der Schaltflächen  (Erstellen),  (Bearbeiten), und  (Löschen).

⁴⁸ <http://www.genua.de>

SCEP-Client (NDES)

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > SCEP-Client (NDES)**

SCEP erlaubt die automatische Bereitstellung von Clientzertifikaten über einen SCEP-Server und eine Zertifizierungsstelle. Ein solches Zertifikat wird vor Ablauf der Gültigkeit automatisch erneuert und kann etwa für die Netzwerkauthentifizierung verwendet werden (IEEE 802.1x z.B.).

Als Gegenstelle (SCEP-Server und Zertifizierungsstelle) kann z. B. ein Microsoft Windows Server dienen (MSCEP, NDES). Mehr Information dazu finden Sie bei Microsoft z. B in folgendem Technet-Artikel: [Network Device Enrollment Service \(NDES\) in Active Directory Certificate Services \(AD CS\)](http://social.technet.microsoft.com/wiki/contents/articles/9063.network-device-enrollment-service-ndes-in-active-directory-certificate-services-ad-cs.aspx)⁴⁹

Zertifikate mit SCEP (NDES) verwalten

Die Zertifikatsverwaltung per SCEP Client (NDES) ist aktiviert. Nehmen Sie anschließend die notwendigen Konfigurationen vor.

Die Zertifikatsverwaltung per SCEP Client (NDES) ist nicht aktiviert. (Standard)

-
- [Zertifikat](#) (see page 771)
 - [Zertifizierungsstelle](#) (see page 773)
 - [SCEP](#) (see page 774)

⁴⁹ <http://social.technet.microsoft.com/wiki/contents/articles/9063.network-device-enrollment-service-ndes-in-active-directory-certificate-services-ad-cs.aspx>

Zertifikat

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > SCEP-Client (NDES) > Zertifikat**

Hier legen Sie die Grunddaten des von der Zertifizierungsstelle auszustellenden Zertifikats fest.

Typ des CommonName/SubjectAltName: Das Merkmal zur Bindung des Zertifikats an das Gerät.

- IP-Adresse: Die IP-Adresse des Geräts.
- DNS-Name: Der DNS-Name des Geräts.
- IP-Adresse (auto): Die IP-Adresse des Geräts (wird automatisch eingefügt).
- DNS-Name (auto): Der DNS-Name des Geräts (wird automatisch eingefügt).
- E-Mail-Adresse: Eine E-Mail-Adresse.
- DNS-Name als UPN (auto)

 Für ein Clientzertifikat des Geräts bietet sich der Typ **DNS-Name (auto)** an, falls der Client seinen Netzwerknamen automatisch bezieht.

Der folgende Parameter ist verfügbar, wenn **Typ des CommonName/SubjectAltName** auf **IP-Adresse**, **DNS-Name** oder **E-Mail-Adresse** eingestellt ist:

CommonName/SubjectAltName: Geben Sie eine zum **Typ des CommonName/SubjectAltName** passende Bezeichnung ein. Bei manchen Typen erfolgt das automatisch, dann ist keine Eingabe möglich.


Der folgende Parameter ist verfügbar, wenn **Typ des CommonName/SubjectAltName** auf **IP-Adresse (auto)**, **DNS-Name (auto)** oder **DNS-Name als UPN (auto)** eingestellt ist:

Suffix von CommonName/SubjectAltName: Gibt ein Suffix an, das an **CommonName/SubjectAltName** angehängt wird.

Mögliche Optionen:

- "<leer>": Kein Suffix wird hinzugefügt.
- ".<DNS-Domäne (auto)>": Der durch einen Punkt getrennte aktuelle DNS-Domänenname des Systems wird hinzugefügt. Beispiel: `.igel.local`
- Freie Texteingabe: Das manuell eingegebene Suffix wird hinzugefügt. Beachten Sie, dass das Prozentzeichen "%" als Einleitung einer Escape-Sequenz verwendet wird und die folgenden Ersetzungen dementsprechend automatisch erfolgen:
 - % D wird durch den DNS-Domänennamen des Systems ersetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung der Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) verwendet wird. Beispiel: @% D wird durch @ igel.de ersetzt, falls der aktuelle DNS-Domänenname des Systems igel.de ist.
 - %% wird durch % ersetzt. Beispiel: A %% B wird durch A % B ersetzt.

- Andere Zeichenkombinationen mit % werden derzeit verworfen. Beispiel: A % BC wird durch A C ersetzt.

 Wenn Sie das Suffix manuell angeben müssen, achten Sie darauf, dass Sie das Trennzeichen eingeben.

Organisationseinheit: Wird von der Zertifizierungsstelle vorgegeben.

Organisation: Frei definierbare Bezeichnung der Organisation, welcher der Client angehört.

Ort: Örtliche Zuordnung des Geräts. Beispiel: "Augsburg".

Bundesland: Örtliche Zuordnung des Geräts. Beispiel: "Bayern".

Land: Zweistelliger ISO 3166-1 Ländercode. Beispiel: "DE".

RSA-Schlüssellänge (Bits): Wählen Sie eine (von der Zertifizierungsstelle verwendbare) Schlüssellänge für das auszustellende Zertifikat.

Mögliche Werte:

- "1024"
- "2048"
- "4096"

Zertifizierungsstelle

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > SCEP-Client (NDES) > Zertifizierungsstelle**

Die Angaben für die folgenden Felder erhalten Sie von der Zertifizierungsstelle:


Kennung der Zertifizierungsstelle

Fingerabdruck des Zertifikats der Zertifizierungsstelle (MD5)

SCEP

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > SCEP-Client (NDES) > SCEP-Server**

Hier machen Sie Angaben zum verwendeten SCEP-Server.

 Durch die Notwendigkeit der Eingabe von Fingerabdruck (Stammzertifikat der Zertifizierungsstelle) und **Anfragepasswort** (SCEP Server) ist die Konfiguration etwas kompliziert und wird idealerweise in der UMS als Profil angelegt und an die Geräte verteilt. Dabei kann das Zertifikat noch nicht für die Kommunikation verwendet werden.


SCEP-Server-URL: Adresse des SCEP-Servers. Beispiele: `http://myserver.mydomain.com/certsrv/mscep/mscep.dll` (Windows Server 2019); `http://myserver.mydomain.com/certsrv/mscep` (vor Windows Server 2019)

Proxyserver für SCEP-Anfragen: Proxyserver im Format `host:port`. Ist dieses Feld leer, wird kein Proxy verwendet.

Anfragepasswort: Passwort für Anfragen.

Zeitraum für Zertifikatserneuerung (Tage): Zeitintervall vor Ablauf des Zertifikats, nach dem der Zertifikatserneuerungsvorgang gestartet wird. (Standard: 30)

Prüfintervall für Zertifikatsablauf (Tage): Gibt an, wie oft das Zertifikat gegen sein Ablaufdatum geprüft wird. (Standard: 1)

 Als Beispiel sei ein Zertifikat bis 31.12. eines Jahres gültig. Ist als Zeitraum für die Erneuerung 10 Tage eingestellt, dann wird erstmalig am 21.12. desselben Jahres ein neues Zertifikat angefordert.

Für weitere Informationen siehe das How-To Daten des SCEP-Servers festlegen. Siehe auch Konfiguration des SCEP-Clients.

Routing

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Routing**

Hier können Sie bei Bedarf zusätzliche Routen eingeben.

Aktivieren: (Standard: deaktiviert)

Das Routing wird aktiviert.

Standardgateway: Gateway, das die Pakete ins Zielnetz routet

Schnittstelle: Die Netzwerkschnittstelle, über die die Route laufen soll

i Predictable Network Interface Names (PNINs)

Ab IGEL OS 11.06 sind die Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen vorhersagbare Netzwerkschnittstellennamen, siehe [Predictable Network Interface Names⁵⁰](#). Dies gewährleistet die Stabilität der Schnittstellennamen bei einem Neustart und verbessert generell die Zuverlässigkeit der Zuordnung von Konfigurationen zu Schnittstellen.

- Da " eth0 ", " eth1 " und " wlan0 " durch PNINs ersetzt wurden, müssen Konfigurationen oder benutzerdefinierte Skripte, die die alten Namen von Ethernet- und WLAN-Schnittstellen enthalten, z.B. eth0 , eth2 , wlan0 , angepasst werden. Die folgenden bereits vorhandenen Konfigurationen müssen NICHT manuell angepasst werden, da die alten Namen eth0 , eth1 , usw. intern automatisch durch die richtigen PNINs ersetzt werden:
 - Tcpcdump
 - **Bind-Interface** unter **Sicherheit > Smartcard > Dienste**, siehe [Dienste \(see page 852\)](#)
- Um die PNINs und die Reihenfolge der konfigurierten Schnittstellen anzuzeigen, können Sie die folgenden Befehle verwenden. Die Standardschnittstelle wird immer zuerst aufgelistet, gefolgt von der zweiten Schnittstelle, usw.

Ethernet (LAN): `cat /config/net/en-interfaces`

WLAN: `cat /config/net/wl-interfaces`

(Hinweis: Nur die erste WLAN-Schnittstelle (früher wlan0) wird unterstützt. Alle anderen WLAN-Schnittstellen werden ignoriert.)

- Wenn Sie mehr als zwei Ethernet-Schnittstellen konfigurieren müssen, gehen Sie zu **System > Registry > network.interfaces.ethernet.device%** und fügen Sie eine Instanz hinzu. Um eine Konfigurationsinstanz explizit einer bestimmten Schnittstelle zuzuweisen, geben Sie den entsprechenden PNIN für den Registry Key **network.interfaces.ethernet.device%.ifname** an.

⁵⁰ <https://www.freedesktop.org/wiki/Software/systemd/PredictableNetworkInterfaceNames/>

Routing [1-5]

Aktivieren: (Standard: deaktiviert)

Diese Route wird aktiviert.

Netzwerkroute / Hostroute: Art der Route

- Netzwerkroute: Das Routing bezieht sich auf ein (Sub)netzwerk
- Hostroute: Das Routing bezieht sich auf die Adresse eines Rechners

Netzwerk / Host-IP oder Name: Die Adresse des Netzwerks (für eine Netzwerkroute) oder die IP-Adresse bzw. der Name des Hosts (für eine Hostroute)

Netzwerkmaske: Maske für den gewünschten IP-Bereich, z. B. 255.255.255.0

Gateway: Gateway, das die Pakete ins Zielnetz routet





Schnittstelle: Die Netzwerkschnittstelle, über die die Route laufen soll

Hosts

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Hosts**

Wenn kein DNS (Domain Name Service) verwendet wird, können Sie eine Liste mit Rechnern angeben, um die Übersetzung zwischen deren Fully Qualified Host Name, Short Host Name und der IP-Adresse zu ermöglichen

So verwalten Sie die Rechnerliste:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

Hinzufügen

- **IP-Adresse:** IP-Adresse des Hosts, den Sie hinzufügen möchten
- **Fully Qualified Host Name:** Hostname samt der Domain, beispielsweise `mail.example.com`
- **Short Host Name:** Beispielsweise `mail`

Netzlaufwerke

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Netzlaufwerke**

Hier konfigurieren Sie sowohl die Laufwerke, die beim Start verbunden werden sollen als auch die zugehörigen Anmeldedaten.

-
- [NFS](#) (see page 779)
 - [Windows Laufwerk](#) (see page 780)





NFS

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Netzlaufwerke > NFS**

Hier können Sie Netzlaufwerke mittels Network File System (NFS) einbinden.

Am Ende dieses Kapitels finden Sie eine Beispielkonfiguration.

So verwalten Sie die Netzlaufwerke:

- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.

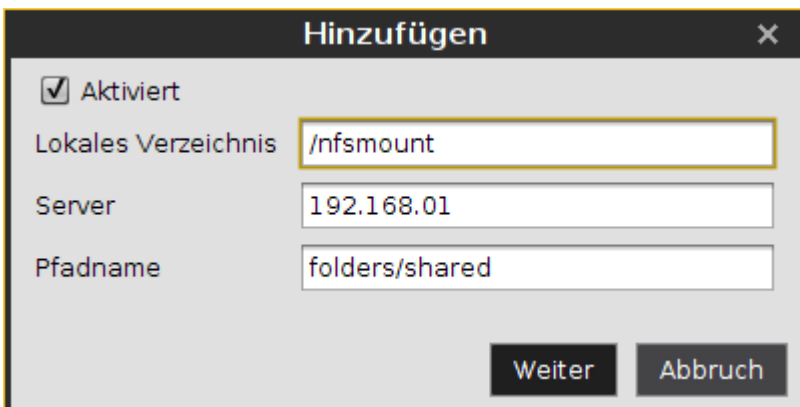
Hinzufügen

- **Aktiviert:** Hier können Sie konfigurierte Einträge ein- und ausschalten.
 Das Netzlaufwerk wird eingebunden. (Standard)
- **Lokales Verzeichnis:** Das lokale Verzeichnis, unter dem das Serververzeichnis sichtbar sein soll (Standard: `/nfsmount`)
- **Server:** Server, auf dem das Verzeichnis freigegeben wurde
- **Pfadname:** Pfad, unter dem der NFS-Server das Verzeichnis exportiert

Beispielkonfiguration für ein Netzlaufwerk

In der Abbildung wird ein Beispielkonfiguration für ein Netzlaufwerk gezeigt.

 In dem Wert für **Lokales Verzeichnis** und **Pfadname** ist nur `/` (rechtsgeneigter Schrägstrich im Linux/Unix-Stil) als Pfadtrennzeichen erlaubt.



The screenshot shows a dialog box titled "Hinzufügen" with a close button (X) in the top right corner. It contains the following fields and controls:

- Aktiviert**
- Lokales Verzeichnis:**
- Server:**
- Pfadname:**
- Buttons: **Weiter** and **Abbruch**





Windows Laufwerk

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Netzlaufwerke > Windows Laufwerk**

Hier können Sie Netzlaufwerke von Windows-Freigaben sowie von Linux/Unix-Servern via SMB-Protokoll (Samba) einbinden.

Am Ende dieses Artikels finden Sie eine Beispielkonfiguration.

So verwalten Sie die Netzlaufwerke:


- Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Eintrag zu kopieren.


Hinzufügen

- **Aktiviert:** Hier können Sie konfigurierte Einträge ein- und ausschalten.
 Das Netzlaufwerk wird eingebunden.
- **Lokales Verzeichnis:** Das lokale Verzeichnis, unter dem das Serververzeichnis sichtbar sein soll (Standard: `/smbmount`)
- **Server:** Für einen Windows-Host muss hier der NetBIOS-Name eingegeben werden. Bei einem Unix Samba-Host muss der Hostname oder die IP-Adresse verwendet werden.
- **Freigabename:** Pfadname, wie er vom Windows- oder Unix Samba-Host exportiert wurde.
- **Benutzername:** Benutzername Ihres Benutzerkontos auf dem Windows- oder Unix Samba-Host
- **Passwort:** Passwort Ihres Benutzerkontos auf dem Windows- oder Unix Samba-Host
- **Schreibbar für Benutzer**
 Der Benutzer kann Verzeichnisinhalte nicht nur lesen, sondern auch schreiben. Das ist ansonsten nur dem lokalen Root-Benutzer möglich.
 Der Benutzer kann Verzeichnisinhalte nur lesen. (Standard)

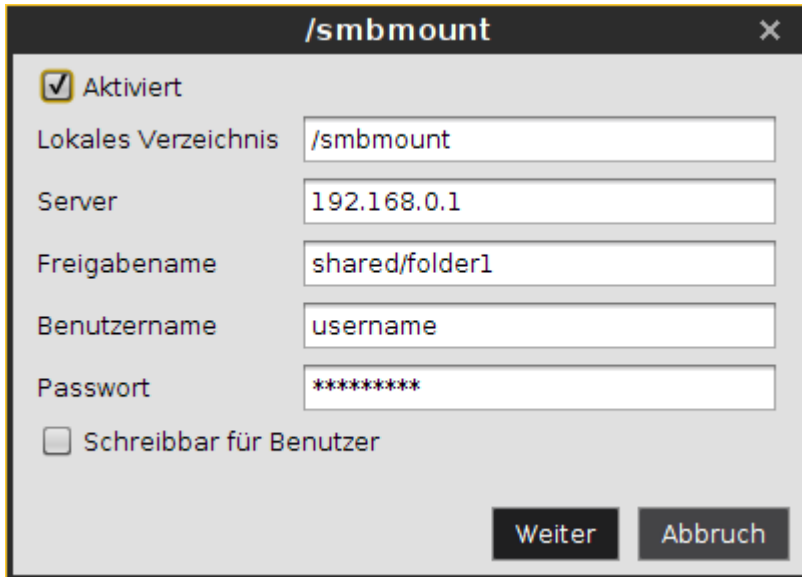
Beispielkonfiguration für ein Laufwerk

Nachfolgende Abbildung zeigt eine Beispielkonfiguration für ein Laufwerk.

 Wenn als Wert für **Server** ein NetBios-Name angegeben wird, stellen Sie sicher, dass keine Schrägstriche vorangestellt sind, z. B. `\\myComputer` (unzulässig) vs. `myComputer` (korrekt).

 Im Wert für **Lokales Verzeichnis** kann nur `/` (Schrägstrich im Unix/Linux-Stil) als Pfadtrennzeichen verwendet werden. Beachten Sie Folgendes: Wenn Sie beispielsweise `\smbmount` als lokales Verzeichnis (Einhängepunkt) eingeben, wird ein Verzeichnis mit dem Namen `\smbmount` erstellt, da `\` in Linux-Verzeichnisnamen ein zulässiges Zeichen ist. Im Wert für **Freigabename** kann jedoch wahlweise

/ (Schrägstrich im Linux/Unix-Stil) oder \ (im Windows-Stil umgekehrter Schrägstrich) als Pfadtrennzeichen verwendet werden.



The image shows a configuration window titled "/smbmount" with a close button (X) in the top right corner. The window contains the following fields and options:

- Aktiviert
- Lokales Verzeichnis: /smbmount
- Server: 192.168.0.1
- Freigabename: shared/folder1
- Benutzername: username
- Passwort: *****
- Schreibbar für Benutzer

At the bottom right, there are two buttons: "Weiter" and "Abbruch".

Proxy

Menüpfad: **Setup > Netzwerk > Proxy**

Hier konfigurieren Sie, für welche Kommunikationsprotokolle systemweite Proxyserver verwendet werden sollen.

Direkte Verbindung mit dem Internet: Das Endgerät ist direkt mit dem Internet verbunden. Kein Proxy wird verwendet.

Manuelle Proxykonfiguration: Sie können einen oder mehrere Proxys in den Feldern von **FTP-Proxy** bis zu **SOCKS-Protokollversion** konfigurieren.

Automatische Proxykonfiguration: Die Proxy-Einstellungen werden dynamisch über eine PAC-Datei (Proxy Auto Config) abgerufen, die Sie unter **URL** angeben. Weitere Informationen zu PAC finden Sie z. B. unter https://en.wikipedia.org/wiki/Proxy_auto-config.

FTP-Proxy / Port: FTP-Proxyserver und -port

HTTP-Proxy / Port: HTTP-Proxyserver und -port

SSL-Proxy / Port: SSL-Proxyserver und -port

SOCKS-Host / Port: SOCKS-Proxyserver und -port

SOCKS-Protokollversion: Wählt die SOCKS-Protokollversion. (Standard: SOCKS v5)

URL: URL der PAC-Datei für die **Automatische Proxykonfiguration**

Kein Proxy für: Liste von Rechnern, mit denen sich das Endgerät direkt verbinden soll, mit Kommata getrennt (Standard: localhost, 127.0.0.1)

Proxy-Authentifizierungsbereich für Browser: Authentifizierungsbereich. Diese Angabe wird nur für den lokalen Browser benötigt.

Passthrough-Authentifizierung verwenden

Die zwischengespeicherten Anmeldeinformationen (Benutzername und Passwort) werden für die Anmeldung am Proxyserver verwendet.

Die in **Benutzername** und **Passwort** eingegebenen Anmeldeinformationen werden für die Anmeldung am Proxyserver verwendet. (Standard)

Benutzername: Benutzername für die Proxy-Anmeldung

Passwort: Passwort für die Proxy-Anmeldung

Client-seitigen NTLM-Authentifizierungsproxy aktivieren: Client-seitiger Proxy ist aktiviert. Er steht zwischen der Anwendung und dem Unternehmensproxy und fügt die NTLM-Authentifizierung am Unternehmensproxy hinzu. Es werden die auf dieser Setup-Seite angegebenen Anmeldeinformationen verwendet.

Listening Port: Port für client-seitigen Proxy

Geräte

Menüpfad: **Geräte > Hardware-Info**

► Klicken Sie auf **Hardware-Info**, um die Systeminformation zu Ihrem IGEL Gerät zu erhalten.

In diesem Bereich können Sie Einstellungen für die folgenden Optionen vornehmen:


- [Drucker](#) (see page 784)
- [Speichergeräte](#) (see page 811)
- [Bluetooth](#) (see page 817)
- [USB-Zugriffskontrolle](#) (see page 818)
- [Unified Communications](#) (see page 821)

Drucker

Menüpfad: **Geräte > Drucker**

Richten Sie hier einen Drucker für den Thin Client ein.

Die Drucker müssen unter **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker** eingerichtet sein und dort für das Mapping in Sitzungen freigegeben werden.

 Da der Thin Client die eingehenden Druckaufträge lediglich in eine Warteschlange stellt, müssen Sie den Drucker auf dem Server installieren. Beachten Sie, dass Sie auf dem Terminal an das der Drucker angeschlossen ist, als Administrator angemeldet sein müssen.

-
- [CUPS](#) (see page 785)
 - [LPD](#) (see page 795)
 - [TCP/IP](#) (see page 796)
 - [ThinPrint](#) (see page 802)
 - [PrinterLogic](#) (see page 806)
 - [LRS](#) (see page 808)

CUPS

Menüpfad: **Geräte > Drucker > CUPS**

Das Common UNIX Printing System™ (oder CUPS) ist die Software, mit der Sie aus Anwendungen heraus drucken können, wie z. B. aus diesem Webbrowser.

CUPS wandelt die von der Anwendung produzierten Seitenbeschreibungen, wie "Absatz einfügen", "Linie zeichnen" usw., in vom Drucker lesbare Daten um und sendet diese Informationen an den Drucker.

CUPS kann mit der entsprechenden Konfiguration Druckgeräte über die folgenden Anschlüsse verwenden:

- Parallel (LPT 1, LPT 2)
- Seriell (COM1, COM2, USB COM1, USB COM2 – mit einem USB-zu-Seriell-Adapter)
- USB (1. und 2. USB-Drucker)
- Netzwerk (TCP/IP, LPD, IPP, SMB)

Standard-Papiergröße: Legen Sie für die Papiergröße bei Druckaufträgen einen Standard fest.

Mögliche Werte:

- Letter
- Legal
- Executive
- A5
- A4
- A3
- Systemeinstellung

Weitere Informationen zu CUPS-Druckern finden Sie unter [So richten Sie auf IGEL OS einen lokalen Drucker für eine Citrix oder RDP Sitzung ein](#) und [Benutzerdefinierten CUPS-Treiber installieren](#).

-
- [Drucker - CUPS-Drucker in IGEL OS konfigurieren](#) (see page 786)
 - [IPP-Druckerfreigabe](#) (see page 794)

Drucker - CUPS-Drucker in IGEL OS konfigurieren

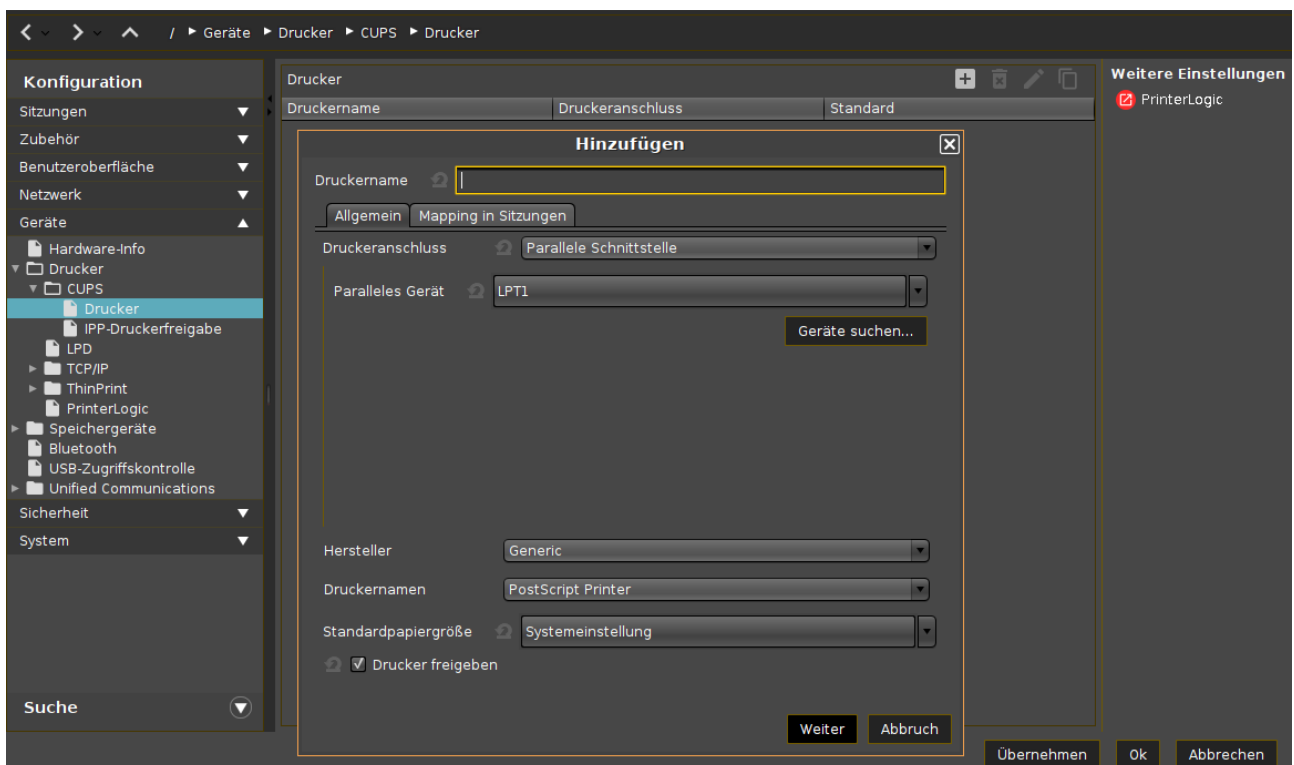
Der folgende Artikel beschreibt Einstellungen zur Konfiguration von CUPS-Druckern für Ihre IGEL OS-Geräte. Allgemeine Informationen zu CUPS finden Sie unter [CUPS](#) (see page 785).

Wenn Sie den aktuell angeschlossenen Drucker automatisch als Standarddrucker festlegen möchten, siehe auch [Dynamic Selection of the Default Printer on IGEL OS](#).

i Da das Endgerät die eingehenden Druckaufträge lediglich in eine Warteschlange stellt, müssen Sie den Drucker auf dem Server installieren. Beachten Sie, dass Sie auf dem Terminal, an das der Drucker angeschlossen ist, als Administrator angemeldet sein müssen.

i Die hier vorgenommenen Einstellungen gelten für das lokale Drucken (z. B. PDF, Firefox usw.) und für das Zuordnen eines lokalen Druckers zu einer Sitzung.

Menüpfad: **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker**



Hier können Drucker erzeugt und bearbeitet werden.

- Klicken Sie , um den Dialog **Hinzufügen** zu öffnen.

- ▶ Definieren Sie im Bearbeitungsdialog unter **Druckername** einen Namen, der mit einem Buchstaben beginnt.


Allgemein

Druckeranschluss

Schnittstellentyp für den lokal angeschlossenen Drucker bzw. Netzwerkprotokoll für Netzwerkdrucker.

Mögliche Werte:

- **Parallele Schnittstelle***
- **Serielle Schnittstelle**
- **USB-Schnittstelle**
- **USB-Druckerklasse**
- **LPD-Netzwerkdrucker**
- **TCP-Netzwerkdrucker**
- **IPP-Netzwerkdrucker**
- **SMB-Netzwerkdrucker**
- **lrs**

 Je nach dem gewählten **Druckeranschluss** müssen unterschiedliche Parameter konfiguriert werden; siehe [Für jeden Druckeranschlusstyp zu konfigurierende Einstellungen \(see page 790\)](#).

Hersteller

Liste möglicher Druckerhersteller. Wenn Sie hier einen Hersteller auswählen, wird Ihnen unter **Druckernamen** die entsprechende Modellauswahl zur Verfügung gestellt. (Standard: Generic)

Wenn ein eigener Druckertreiber erforderlich ist, siehe Benutzerdefinierten CUPS-Treiber installieren.

Druckernamen

Liste möglicher Druckermodelle. (Standard: PostScript Printer)

Standardpapiergröße

Stellen Sie hier die druckerspezifische Papiergröße ein, die Sie als Standard verwenden möchten.

Mögliche Werte:

- **Letter**
- **Legal**
- **Executive**
- **A5**
- **A4**
- **A3**
- **Systemeinstellung***

Drucker freigeben

Sie können über das Netzwerk auf den Drucker zugreifen, sofern Sie auch unter **IPP-Druckerfreigabe** den Druckserver aktiviert haben; siehe [IPP-Druckerfreigabe](#) (see page 794).*

Mapping in Sitzungen

Drucker in NX-Sitzungen mappen

- Der Drucker ist in NX-Sitzungen verfügbar.
 Der Drucker ist nicht in NX-Sitzungen verfügbar.*

Drucker in Parallels Client Sitzungen mappen

- Der Drucker ist in Parallels Client Sitzungen verfügbar.
 Der Drucker ist nicht in Parallels Client Sitzungen verfügbar.*

Drucker in ICA-Sitzungen mappen

- Der Drucker ist in ICA-Sitzungen verfügbar.*

 Installieren Sie den Treiber HP Color LaserJet 2800 Series PS auf der Serverseite, um den lokalen Drucker an Citrix Sitzungen umzuleiten, siehe <https://support.citrix.com/article/CTX140208>.

Drucker in RDP-Sitzungen mappen

- Der Drucker ist in RDP-Sitzungen verfügbar.*

Drucker in AVD-Sitzungen mappen

- Der Drucker ist in AVD-Sitzungen verfügbar.*

Siehe auch [CUPS Drucker-Weiterleitung](#) (see page 488) für AVD-Sitzungen.

Windows Treibernamen aus Liste verwenden

- Ein Treibername aus folgender Liste wird verwendet.*

Hersteller

Liste möglicher Druckerhersteller (Standard: Generic)

Modell


Liste möglicher Modelle (Standard: Generic PostScript)

Benutzerdefinierten Windows Treibernamen verwenden

- Geben Sie Ihren Treiber hier an, falls er nicht in der obigen Liste aufgeführt ist.

Druckertreiber

Windows Treibername für den Drucker.

 Im Namen darf kein ";" oder ":" enthalten sein.
Beachten Sie, dass Sonderzeichen, Leerzeichen sowie Groß- und Kleinschreibung bei der Angabe eines Treibernamens relevant sind.

Im Normalfall werden die Druckdaten beim Druck in ICA- und RDP-Sitzungen vom Windows-Druckertreiber für das Druckermodell aufbereitet und vom Gerät unverändert zum Drucker durchgeleitet. Eine Ausnahme ist in ICA-Sitzungen die Verwendung des Windows-Treibers wenn **Hersteller** auf "Generic" gesetzt ist und **Modell** auf "Generic PostScript". In diesem Fall werden die Druckdaten auf dem Gerät mit Hilfe des oben unter **Drucker** definierten Druckertreibers für das Druckermodell aufbereitet. Hierfür werden Ressourcen des Gerät in Anspruch genommen.

*IGEL OS Systemstandard

Für jeden Druckeranschlusstyp zu konfigurierende Einstellungen

Menüpfad: **Geräte > Drucker > CUPS > Drucker**

Hier finden Sie die Einstellungen für jeden **Druckeranschluss**, die für die Konfiguration verfügbar sind (**Geräte > Drucker > CUPS > Drucker > Hinzufügen > Allgemein > Druckeranschluss**).

Druckeranschluss: "Parallele Schnittstelle"

Paralleles Gerät:

- "LPT1"
- "LPT2"

Geräte suchen...: Öffnet einen Dialog zur Auswahl der verfügbaren Geräte.

Druckeranschluss: "Serielle Schnittstelle"

Serielles Gerät:

- "COM1"
- "COM2"
- "USB COM1"
- "USB COM2"

Geräte suchen...: Öffnet einen Dialog zur Auswahl der verfügbaren Geräte.

Baudrate:

- "9600"
- "19200"
- "38400"
- "57600"
- "115200"

Zeichengröße:

- "5"
- "6"
- "7"
- "8"

Parität:

- "keine"
- "gerade"
- "ungerade"

Flusskontrolle:

- "keine"
- "XON/XOFF"
- "RTS/CTS"
- "DTR/DSR"

Druckeranschluss: "USB-Schnittstelle"

USB-Gerät:

- "1. USB-Drucker"
- "2. USB-Drucker"

Geräte suchen...: Öffnet einen Dialog zur Auswahl der verfügbaren Geräte.

Druckeranschluss: "USB-Druckerklasse"

Wenn Sie viele verschiedene Druckermodelle verwenden, die über USB angeschlossen sind, können Sie Druckermodelle CUPS-Druckern zuweisen, ohne Abhängigkeiten zu einem bestimmten USB-Anschluss anzugeben. Stattdessen wird der USB-Drucker zugewiesen, indem die Muster, die unter **Muster für Hersteller** und **Muster für Gerät** angegebenen sind, mit dem spezifischen Modellnamen abgeglichen werden. Eine einzige Druckerdefinition kann somit für eine Klasse verschiedener USB-Druckermodelle funktionieren.

Mustererkennungsmodus: Bestimmt den Typ des Suchmusters.

- "Shell Pattern": Für die Mustererkennung werden Standard-Platzhalterzeichen verwendet, z. B. "*", "?". Groß- und Kleinschreibung wird beachtet. Weitere Informationen zu Platzhaltern finden Sie unter man7.org⁵¹ und tldp.org⁵².
- "Shell Pattern ohne Groß- und Kleinschreibung": Für die Mustererkennung werden Standard-Platzhalterzeichen verwendet, z. B. "*", "?". Groß- und Kleinschreibung wird nicht beachtet.
- "regulärer Ausdruck": Für die Mustererkennung werden reguläre Ausdrücke verwendet. Weitere Informationen dazu finden Sie unter man7.org⁵³ und tldp.org⁵⁴.

Muster für Hersteller: Muster, das dem Herstellernamen des Druckers entspricht. Wenn das Muster leer ist, wird es ignoriert.

Muster für Gerät: Muster, das dem Produktnamen des Druckers entspricht. Wenn das Muster leer ist, wird es ignoriert.



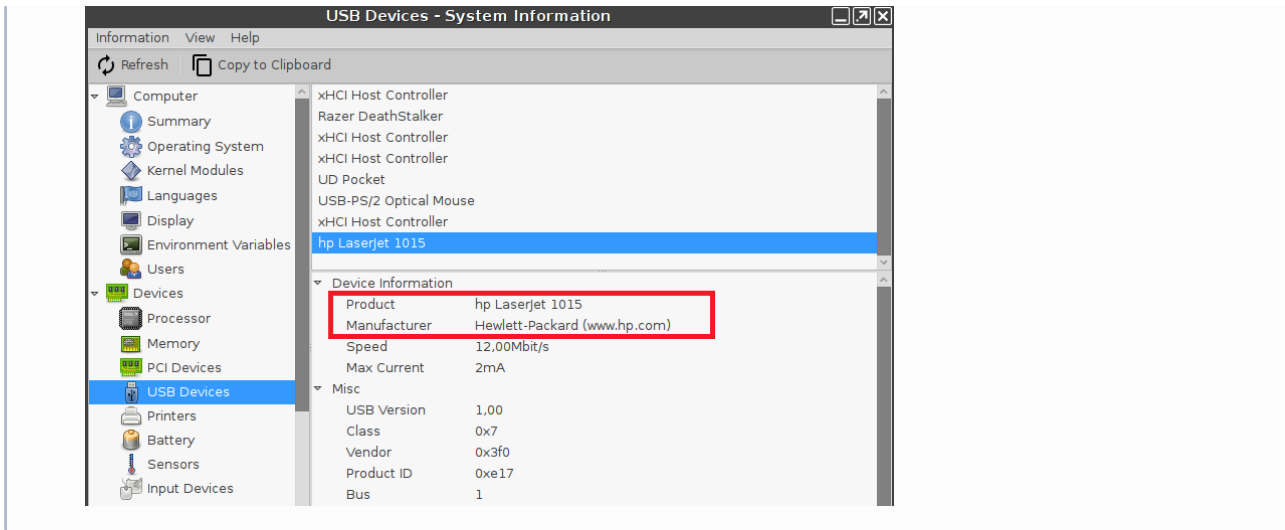
Hersteller- und Produktnamen können im Zubehör unter **Devices > USB Devices > System Information** gefunden werden.

51 <http://man7.org/linux/man-pages/man7/glob.7.html>

52 <http://www.tldp.org/LDP/GNU-Linux-Tools-Summary/html/x11655.htm>

53 <http://man7.org/linux/man-pages/man7/glob.7.html>

54 <http://www.tldp.org/LDP/GNU-Linux-Tools-Summary/html/x11655.htm>



Klick für Beispiele...

Erkennung aller Drucker, deren Produktname "LaserJet" beinhaltet:

Mustererkennungsmodus: "Shell Pattern"

Muster für Gerät: "*LaserJet*"

Erkennung aller Drucker, deren Produktname "LaserJet" beinhaltet:

Mustererkennungsmodus: "regulärer Ausdruck"

Muster für Gerät: "LaserJet"

Erkennung aller Drucker, deren Produktname "LaserJet" oder "DeskJet" beinhaltet:

Mustererkennungsmodus: "Shell Pattern"

Muster für Gerät: "+(*LaserJet|*DeskJet*)"

Erkennung aller Drucker, deren Produktname "LaserJet" oder "DeskJet" beinhaltet:

Mustererkennungsmodus: "regulärer Ausdruck"

Muster für Gerät: "LaserJet|DeskJet"

Druckeranschluss: "LPD-Netzwerkdrucker"

LPD-Druckserver: Hostname oder IP-Adresse des LPD-Netzwerkdruckers.

LPD-Warteschlangenname: Name der Warteschlange am LPD-Drucker.

Druckeranschluss: "TCP-Netzwerkdrucker"

TCP-Druckserver: Hostname oder IP-Adresse des TCP-/JetDirect/Socket Netzwerkdruckers.

TCP-Port: TCP-Portnummer. (Standard: 9100)

Druckeranschluss: "IPP-Netzwerkdrucker"

IPP URI: URI des IPP-Druckerservers. Beispiel: `ipp://myprinter.example.com/printers/printer1`

Druckeranschluss: "SMB-Netzwerkdrucker"

SMB-Server: NetBIOS-Hostname des SMB-Servers.

SMB-Workgroup: Workgroup oder Domänenname. (Optional)

SMB-Drucker: Freigabename des Druckers.

SMB-Port: SMB-Portnummer. (Standard: 0; steht für die Standardports 139 und 445)

Kerberos-Authentifizierung

Kerberos-Anmeldedaten werden für die Authentifizierung verwendet, sofern die Active Directory/Kerberos-Anmeldung konfiguriert ist. Siehe [Active Directory/Kerberos](#) (see page 841).

Kerberos-Anmeldedaten werden nicht für die Authentifizierung verwendet. (Standard)

Passthrough-Authentifizierung

Single Sign-on wird zur Authentifizierung verwendet, sofern die Active Directory/Kerberos-Anmeldung oder IGEL Shared Workplace konfiguriert ist. Siehe [Active Directory/Kerberos](#) (see page 841) und [Shared Workplace](#) (see page 844).

Single Sign-on wird nicht zur Authentifizierung verwendet. (Standard)

SMB-Benutzername: Benutzername, der für die Authentifizierung verwendet wird. (Optional)

SMB-Passwort: Passwort, das für die Authentifizierung verwendet wird. (Optional)

Druckeranschluss: "lrs"

Wenn Sie den LRS Virtual Session Printer Agent (VSPA) in IGEL OS verwenden möchten, verwenden Sie die unter [LRS](#) (see page 808) beschriebenen Einstellungen. Es ist NICHT erforderlich, den **Druckeranschluss** auf "lrs" zu setzen.

IPP-Druckerfreigabe


Menüpfad: **Geräte > Drucker > CUPS > IPP-Druckerfreigabe**

Das IPP (Internet Printing Protocol) bietet folgende Konfigurationsoptionen:

Netzwerk oder Host für die Freigabe lokaler Drucker: Von diesem Netzwerk oder Host kann auf den Drucker zugegriffen werden.

Mögliche Werte:

- "Kein"
- "Lokales Netzwerk": Ermöglicht das Drucken auf dem lokalen Gerät aus dem lokalen Netzwerk.

 Das kann auch in der Form `192.0.2.*` oder `192.0.2.0/24` oder `*.domain.com` oder `192.0.2.1` oder `host.domain.com` angegeben werden.

- "Global": Ermöglicht das Drucken auf dem lokalen Gerät aus dem globalen Netzwerk.

LPD

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > LPD**

LPD-Drucker werden vom BSD-Drucksystem verwendet und werden auch von *Windows*-Servern unterstützt.

- **LPD-Druckserver aktivieren**

Lokale Drucker werden im Netzwerk als LPD-Drucker bereitgestellt. Der Thin Client wird zum LPD-Druckserver gemacht. Die unter [Drucker - CUPS-Drucker in IGEL OS konfigurieren](#) (see page 786) definierten CUPS-Drucker können unter ihrem Druckernamen als Warteschlangenname über das LPD-Protokoll angesprochen werden.

Nicht aktiviert (Standard)

- **Druckdatenumwandlung:**

- Automatisch - Versucht automatisch zu erkennen, ob die Druckdaten über den lokalen Druckertreiber aufbereitet werden müssen oder nicht.

- Keine - Die Druckdaten werden immer unverändert an den Drucker weitergeleitet.

- **Max. Gleichzeitige Verbindungen** - Begrenzt die Anzahl gleichzeitig angenommener Druckaufträge.

- Unbegrenzt

- 1

- 2

- 3

- **LPD-Zugang einschränken** - Legt fest, aus welchen Subnetzen bzw. von welchen Hosts Druckaufträge angenommen werden.

► Klicken Sie , um ein LPD-Netzwerk oder einen Host in die Liste der Rechner, die LPD-Drucker ansprechen dürfen, hinzuzufügen.

TCP/IP

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > TCP/IP**

Sie können Drucker, die an Ihr Gerät angeschlossen sind, einem TCP/IP-Port zuweisen.

-
- [COM 1 / 2](#) (see page 797)
 - [Zusätzliche serielle Schnittstellen](#) (see page 798)
 - [LPT 1](#) (see page 800)
 - [USBLP 1](#) (see page 801)

COM 1 / 2


Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > TCP/IP > COM 1**

- **TCP/IP-Drucker an dieser Schnittstelle aktivieren**
 - Bildet die im Folgenden definierte Schnittstelle in einem TCP/IP-Port ab.
 - Nicht aktiviert (Standard)
- **TCP/IP-Portnummer:** Port, auf dem die Schnittstelle abgebildet werden soll (Standard: 3004).
- **Abfragekriterium:** Kriterium nach dem die Schnittstellen abgebildet werden.
 - Immer: Bildet ständig ab, ohne Abfrage.
 - On line: Bildet nur ab, wenn der Drucker eingeschaltet ist.
- **Abfragefrequenz:** Zeitraum zwischen Statusabfragen (Standard: 1 Sek)
- **Geschwindigkeit:** Ein- und Ausgabegeschwindigkeit (Standard: 9600)
- **Parität:** Paritätsbits, die verwendet werden sollen. Mögliche Werte:
 - Keins
 - Gerade
 - Ungerade
- **StopBits:** Verwenden Sie bis zu zwei StopBits. (Standard: 1)
- **Wortbreite:** Setzt die Anzahl der verwendeten Bits pro Bytes.
 - 5
 - 6
 - 7
 - 8
- **RTS/CTS-Flusskontrolle verwenden**
 - Hardware-Flusskontrolle wird verwendet.
 - Wird nicht verwendet (Standard)
- **XON/XOFF-Flusskontrolle verwenden**
 - Software-Flusskontrolle durch Senden von Start/Stop-Zeichen wird verwendet.
 - Wird nicht verwendet (Standard)
- **DSR-Flusskontrolle verwenden**
 - Hardware-Flusskontrolle mit DSR für Ausgabe wird verwendet.
 - Wird nicht verwendet (Standard)

Zusätzliche serielle Schnittstellen

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > TCP/IP > Zusätzliche serielle Schnittstellen**

TCP/IP-Drucker an zusätzlichen seriellen Schnittstellen

► Klicken Sie , um TCP/IP-Drucker in die Liste hinzuzufügen.

Es öffnet sich eine Maske mit folgenden Einstellmöglichkeiten:


- **TCP/IP-Drucker an dieser Schnittstelle aktivieren**

- Bildet die im Folgenden definierte Schnittstelle in einem TCP/IP-Port ab.

- Nicht aktiviert (Standard)

- **Gerätename:** Der Drucker kann an einen der folgenden Anschlüsse angeschlossen werden, sofern sie am Gerät verfügbar sind:

- USB COM1
- USB COM2
- Perle COM1
- Perle COM2

 An seriellen Schnittstellen erfolgt die Weiterleitung der Daten bidirektional, so dass auch andere serielle Geräte wie z. B. Barcodescanner oder Waagen betrieben werden können.

- **Geräte suchen...:** Öffnet einen Dialog zur Auswahl der Gerätedatei. Für jedes Gerät sind 3 Gerätedateien verfügbar; in der Spalte **Bezeichnung** ist der Typ der Gerätedatei angegeben:

- (GENERIC) [Gerätebezeichnung]: Generischer Typ. Der Name der Gerätedatei endet mit einer laufenden Nummer, die vom Bootvorgang bzw. Reihenfolge des Einsteckens abhängt.

Beispiel: `/dev/ttyUSB0`

- (BY PORT) [Gerätebezeichnung]: Nach USB-Port. Die Gerätedatei befindet sich im Verzeichnis `/dev/usbserial/`. Der Name der Gerätedatei endet mit der Nummer des USB-Ports, an dem das Gerät eingesteckt ist. Beispiel: `/dev/usbserial/ttyUSB_P12`

- (BY USBID) [Gerätebezeichnung]: Nach USB-ID. Die Gerätedatei befindet sich im Verzeichnis `/dev/usbserial/`. Der Name der Gerätedatei endet wie folgt: `_V[Vendor-ID]_P[Produkt-ID]`. Beispiel: `/dev/usbserial/ttyUSB_V067b_P2303`

- **TCP/IP-Portnummer:** Port, auf dem die Schnittstelle abgebildet werden soll (Standard: 9100).

- **Abfragekriterium:** Kriterium nach dem die Schnittstellen abgebildet werden.

- Immer: Bildet ständig ab, ohne Abfrage.
 - DSR (M1): Bildet nur ab, wenn die entsprechende Leitung vom seriellen Gerät gesetzt wird.
 - DCD (M5): Bildet nur ab, wenn die entsprechende Leitung vom seriellen Gerät gesetzt wird.

- **Abfragefrequenz:** Zeitraum zwischen Statusabfragen (Standard: 1 Sek)

- **Geschwindigkeit:** Ein- und Ausgabegeschwindigkeit (Standard 9600 Baud).

- **Parität:** Paritätsbits, die verwendet werden sollen. Mögliche Werte:

- Keins
- Gerade
- Ungerade

- **StopBits:** Verwenden Sie bis zu zwei StopBits. (Standard: 1)

- **Wortbreite:** Setzt die Anzahl der verwendeten Bits pro Bytes.
 - 5
 - 6
 - 7
 - 8
- **RTS/CTS-Flusskontrolle verwenden**
 - Hardware-Flusskontrolle wird verwendet.
 - Wird nicht verwendet (Standard)
- **XON/XOFF-Flusskontrolle verwenden**
 - Software-Flusskontrolle durch Senden von Start/Stop-Zeichen wird verwendet.
 - Wird nicht verwendet (Standard)
- **DSR-Flusskontrolle verwenden**
 - Hardware-Flusskontrolle mit DSR für Ausgabe wird verwendet.
 - Wird nicht verwendet (Standard)

LPT 1

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > TCP/IP > COM 1**

- **TCP/IP-Drucker an dieser Schnittstelle aktivieren**

- Bildet die im Folgenden definierte Schnittstelle in einem TCP/IP-Port ab.

- Nicht aktiviert (Standard)

- **TCP/IP-Portnummer:** Port, auf dem die Schnittstelle abgebildet werden soll (Standard: 3004).

- **Abfragekriterium:** Kriterium nach dem die Schnittstellen abgebildet werden.
Immer: Bildet ständig ab, ohne Abfrage.

- On Line: Bildet nur ab, wenn der Drucker eingeschaltet ist.

- **Abfragefrequenz:** Zeitraum zwischen Statusabfragen (Standard: 1 Sek)

USBLP 1

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > TCP/IP > USBLP 1**

- **TCP/IP-Drucker an dieser Schnittstelle aktivieren**

- Bildet die im Folgenden definierte Schnittstelle in einem TCP/IP-Port ab.

- Nicht aktiviert (Standard)

- **TCP/IP-Portnummer:** Port, auf dem die Schnittstelle abgebildet werden soll (Standard: 3004).

- **Abfragekriterium:** Kriterium nach dem die Schnittstellen abgebildet werden.

- Immer: Bildet ständig ab, ohne Abfrage.

- On line: Bildet nur ab, wenn der Drucker eingeschaltet ist.

- **Abfragefrequenz:** Zeitraum zwischen Statusabfragen (Standard: 1 Sek)


ThinPrint

Menüpfad: **Geräte > Drucker > ThinPrint**

ThinPrint ermöglicht die ressourcenorientierte Reduzierung der Bandbreite, die für Druckauftragsübertragungen bereitgestellt wird. Der ThinPrint-Client druckt entweder direkt an Druckern, die an einer lokalen Schnittstelle (seriell, parallel oder USB) angeschlossen sind, an einen LPD-Netzwerkdrucker oder an einen auf dem Thin Client definierten CUPS-Drucker.

In diesem Bereich finden Sie folgende Parameter:

Portnummer: Portnummer, über die der ThinPrint-Dämon kommunizieren soll (Standard: 4000).

 Vergewissern Sie sich, dass die Portnummer auf dem ThinPrint-Client und dem ThinPrint-Server dieselbe ist (die Kommunikation ist ansonsten nicht möglich).

Bandbreite: Ein Bandbreitenwert (in Bit pro Sekunde), der kleiner oder gleich dem auf dem ThinPrint-Server festgelegten Wert ist. Ein größerer Wert, die Deaktivierung der Clientkontrolle oder gar keine Eingabe bedeutet, dass die ThinPrint-Serverwerte angewendet werden (Standard: 0).

Wartezeit zwischen Druckversuchen: Maximale Wartezeit in Sekunden bei blockiertem Drucker (Standard: 165).

Anzahl der Druckversuche: Anzahl der Versuche, einen Drucker zu kontaktieren, um einen Druckauftrag zu starten (Standard: 100).

-
- [Drucker](#) (see page 803)
 - [Connection Service](#) (see page 804)
 - [Verschlüsselung](#) (see page 805)

Drucker

Menüpfad: **Geräte > Drucker > ThinPrint > Drucker**

In diesem Bereich werden **ThinPrint und ezeep Drucker** angezeigt.

Die Seite gibt Ihnen einen Überblick über die vorkonfigurierten ThinPrint Drucker.

► Klicken Sie , um Drucker in die Liste hinzuzufügen.

Es öffnet sich eine Maske mit folgenden Einstellmöglichkeiten:

Aktiv: Gibt an, ob der Drucker sichtbar ist oder nicht.

Name des Druckers: Name, unter dem der Drucker angesprochen werden kann.

Druckerklasse: Name der Druckerklasse - optional, max. 7 Zeichen, ohne Leerzeichen

Gerät: Eine Gerätedatei oder der Druckername, z. B. /dev/ttyS1 (COM2).

Geräte suchen... Liste mit angeschlossenen Geräten

Anzahl der Druckversuche: Anzahl der wiederholten Druckversuche im Fehlerfall (Standard: 10)

Standard: Legt das ausgewählte Gerät als Standarddrucker fest.

Connection Service

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > ThinPrint > Connection Service**

Standardmäßig wartet der *.print* Client auf eingehende Verbindungen vom Druckserver. Ist der Thin Client über das Netzwerk vom Druckserver aus nicht erreichbar, kann die Verbindung auch vom Thin Client aus aufgebaut werden.

- **Modus**
 - **Passiv:** Listenmodus - Empfange Druckaufträge ohne Connection Service. Der *.print* Client hört auf eingehende Verbindungen.
 - **Aktiv:** Statischer Modus - Benutze Verbindung, um Druckaufträge zu empfangen. Der *.print* Client baut Verbindung zu *.print* Connected Gateway auf.
 - **Beide:** Nutze beide Modi.
- **Connection-Server-Adresse:** IP-Adresse des Rechners, auf dem der Verbindungsdienst läuft.
- **Portnummer:** Der Client-Port des *.print* Connected Gateway (Standard: 4001)
- **Client-ID:** Die ID des Client muss eindeutig sein.
- **Authentifizierungsschlüssel:** Ein Wert, der auf dem Connection Server definiert ist.
- **Wartezeit:** Wartezeit in Sekunden für erneuten Verbindungsversuch, wenn *.print* Connection Service nicht erreichbar ist (Standard: 300)

Verschlüsselung

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > ThinPrint > Verschlüsselung**

In diesem Bereich können Sie eine Verschlüsselung für die Druckaufträge aktivieren.

- **SSL-Verschlüsselung aktivieren**
 - Der Client kann Druckaufträge über eine verschlüsselte Verbindung empfangen.
 - Nicht aktiviert (Standard)
- **SSL-Rootzertifikat:** Pfadname der Datei, die das Rootzertifikat im .pem-Format erhält.
- **SSL-Clientzertifikat:** Pfadname der Datei, die das Clientzertifikat im .pem-Format erhält.
- **Passwort für Clientzertifikat**

PrinterLogic

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > PrinterLogic**

Wenn Sie PrinterLogic für die Bereitstellung von Druckern verwenden, ersetzen Sie dadurch die bisherige, direkte Druckerverwaltung aus dem IGEL Setup.

Stattdessen legt der Administrator eine Website (auf printercloud.com⁵⁵) mit den jeweiligen Druckern des Standorts bzw. der Standorte an. Der Setup-Benutzer/Administrator kann dann über den Browser die gewünschten Drucker auswählen.

Druckerverwaltung über den Printer Installer Client

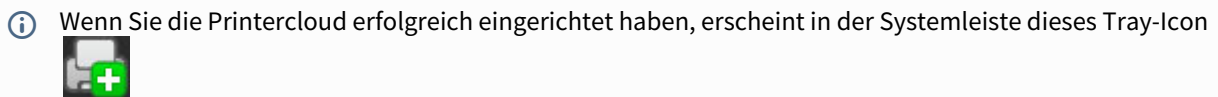
- Drucker werden über den Printer Installer Client verwaltet. Über die IGEL-CUPS-Funktionalität unter **IGEL Setup > Geräte > Drucker > CUPS** können keine Drucker verwaltet werden.
- Drucker werden nicht über den Printer Installer Client verwaltet, sondern über die IGEL-CUPS-Funktionalität. (Standard)

Home URL Protokoll:

- <https://>
- <http://>

HomeURL Servername: Der Name des Webserver, auf dem die Printercloud läuft. (Standard: .printercloud.com⁵⁶)

Autorisierungscode: Code für die Autorisierung in der Printercloud, der vom Administrator generiert wird.



Mapping in Sitzungen

ICA-Sitzungen

- Von PrinterLogic verwaltete Drucker in ICA Sitzungen einbinden. (Standard)

RDP-Sitzungen

- Von PrinterLogic verwaltete Drucker in RDP-Sitzungen einbinden. (Standard)

NX-Sitzungen

- Von PrinterLogic verwaltete Drucker in NX-Sitzungen einbinden.
- Von PrinterLogic verwaltete Drucker nicht in NX-Sitzungen einbinden. (Standard)

Parallels-Client-Sitzungen

- Von PrinterLogic verwaltete Drucker in Parallels-Client-Sitzungen einbinden.
- Von PrinterLogic verwaltete Drucker nicht in Parallels-Client-Sitzungen einbinden. (Standard)

⁵⁵ <http://printercloud.com>

⁵⁶ <http://printercloud.com>

CUPS-Drucker anzeigen: Zeigt eine Liste von installierten Druckern an, die gelöscht werden können.

The PrinterLogic menu

Mit einem Rechtsklick auf das Symbol  bekommen Sie folgende Optionen:

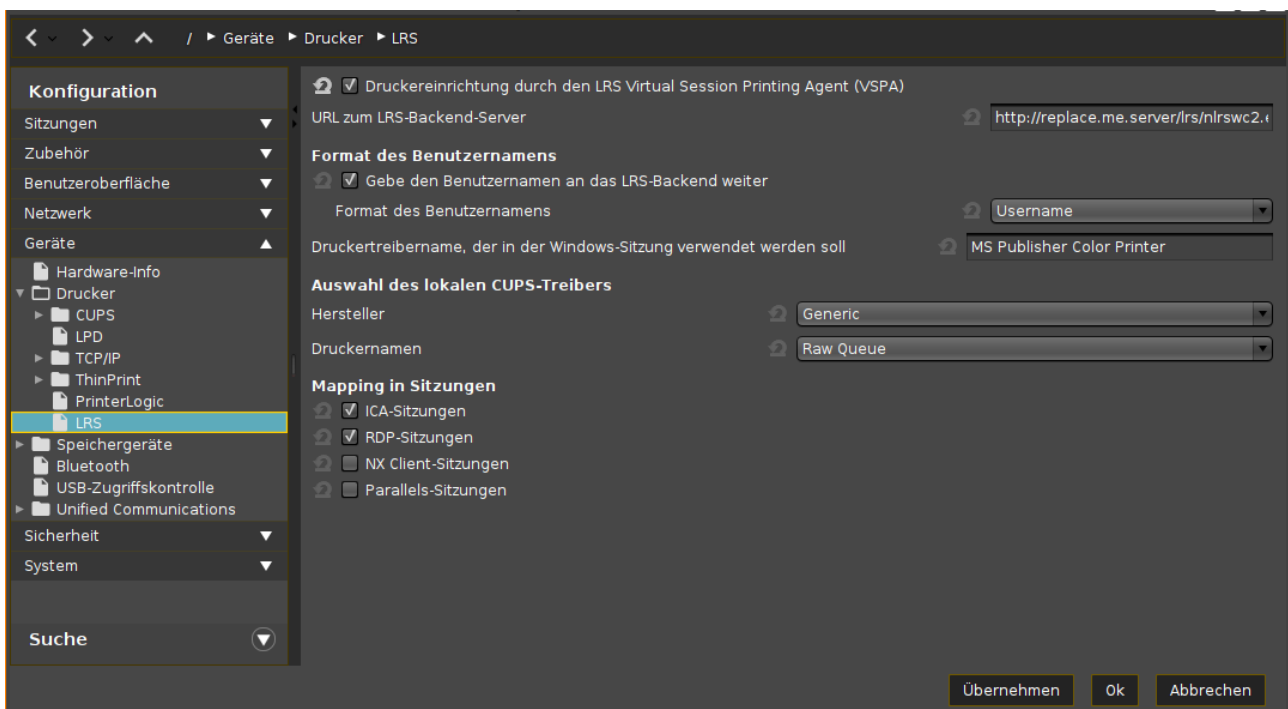
- **Add Printers...:** Öffnet die PrinterCloud im Browser. Alle installierten Drucker werden aufgelistet und können per Doppelklick installiert werden.
- **Pull Printing...:** Der Druckauftrag wird gehalten und vom Benutzer an jedem Druckgerät, das diese Funktion unterstützt, freigegeben.
 - **Print Job Management...:** Das Portal für Druckauftragsfreigabe wird geöffnet.
 - **Secure Print Settings...:** Die Einstellungen für Sicheres Drucken werden geöffnet.
- **Refresh Configurations:** Die Konfiguration wird aktualisiert.

LRS

Der folgende Artikel beschreibt die Einstellungen für die Konfiguration des LRS Printing Agent in IGEL OS. Mit dem LRS Virtual Session Printer Agent (VSPA) können Sie Drucker in Remote-Sitzungen umleiten und Benutzer, Terminals und angeschlossene Drucker zuordnen. Weitere Informationen zu LRS VSPA finden Sie unter [Virtual Session Printer Agent for VPSX](#)⁵⁷. Siehe auch [IGEL Session Printer Agent for VPSX \(ISPA\)](#)⁵⁸.

i Um LRS VSPA zu verwenden, muss **LRS Output Management** im IGEL Setup unter **System > Firmwareanpassung > Features** aktiviert werden.

Menüpfad: **Setup > Geräte > Drucker > LRS**



Druckereinrichtung durch den LRS Virtual Session Printing Agent (VSPA)

- LRS Virtual Session Printer Agent wird verwendet.
- LRS Virtual Session Printer Agent wird nicht verwendet. (Standard)

⁵⁷ <https://www.lrsoutputmanagement.com/products/vpsx-product-extensions/vspa-for-vdi-environments/>

⁵⁸ <https://www.lrsoutputmanagement.com/products/vpsx-product-extensions/igel-session-printer-agent-for-vpsx/>

URL zum LRS-Backend-Server: Geben Sie hier die URL Ihres LRS Virtual Session Printer Agent-Servers an.
(Standard: `http://replace.me.server/lrs/nlrswc2.exe/vpsx`)

Format des Benutzernamens

Gebe den Benutzernamen an das LRS-Backend weiter

- Der Benutzername wird an das LRS-Backend weitergegeben. (Standard)
- Der Benutzername wird nicht an das LRS-Backend weitergegeben. Jeder Benutzer kann drucken.

Format des Benutzernamens: Geben Sie hier das Format an, in dem der Benutzername an das LRS-Backend weitergegeben werden soll.

Mögliche Optionen:

- **Username**
- **Domain\Username**
- **Username@Domain**

Druckertreibername, der in der Windows-Sitzung verwendet werden soll: Legen Sie den Namen des Druckertreibers fest, der in Remote-Sitzungen verwendet werden soll.

- Standardmäßig ist MS Publisher Color Printer unter Windows installiert und funktioniert generisch.
- Im Falle eines benutzerdefinierten Druckertreibers stellen Sie sicher, dass der Treiber auf dem Remote-Desktop (z. B. Citrix-Server usw.) installiert ist, und geben Sie hier den genauen Namen des Treibers ein.

Auswahl des lokalen CUPS-Treibers

Der hier angegebene Treiber wird für das lokale Drucken verwendet.

Hersteller: Liste möglicher Druckerhersteller. Wenn Sie hier einen Hersteller auswählen, wird Ihnen unter **Druckernamen** die entsprechende Modellauswahl zur Verfügung gestellt. (Standard: Generic)

Druckername: Liste möglicher Druckermodelle. (Standard: Raw Queue)

Mapping in Sitzungen

ICA-Sitzungen

- Der Drucker ist in ICA-Sitzungen verfügbar. (Standard)

RDP-Sitzungen

- Der Drucker ist in RDP-Sitzungen verfügbar. (Standard)

NX Client-Sitzungen

- Der Drucker ist in NoMachine NX Client-Sitzungen verfügbar.
 Der Drucker ist nicht in NoMachine NX Client-Sitzungen verfügbar. (Standard)

Parallels-Sitzungen

- Der Drucker ist in Parallels Client-Sitzungen verfügbar.
 Der Drucker ist nicht in Parallels Client-Sitzungen verfügbar. (Standard)

Wenn Sie Ihre eigene LRS-Lösung verwenden möchten, verwenden Sie den folgenden Registry Key unter **System > Registry**:

Parameter	Custom path to LRS software
Registry	LRS.custom_path
Type	string
Value	empty (Standard)

Speichergeräte

Menüpfad: **Setup > Geräte > Speichergeräte**

Konfigurieren Sie hier Ihre Hotplug-Speichergeräte.

Registrierte Speichergeräte anzeigen: Liste mit den registrierten Speichergeräten

-
- [Hotplug-Speichergerät \(see page 812\)](#)
 - [Automount \(see page 815\)](#)
 - [DriveLock \(see page 816\)](#)

Hotplug-Speichergerät

Menüpfad: **Setup > Geräte > Speichergeräte > Hotplug-Speichergerät**

In diesem Bereich richten Sie die Einbindung von Hotplug-Speichergeräten ein. Dies können beispielsweise USB-Massenspeichergeräte oder MMC-Kartenleser sein.

Folgende Dateisysteme werden offiziell unterstützt:




ext2, ext3, ext4	Standard Linux Dateisysteme
squashfs	ein gepacktes read-only-Filesystem
vfat	unterstützt alle FAT-Varianten
exFAT ¹	unterstützt exFAT (zu finden auf SDXC SD-Karten)
ISO 9660	CDROM/DVD-Dateisysteme
udf	CDROM/DVD-Dateisysteme
ntfs	über ntfs-3g (Fuse)

¹ Mit Firmware 11.03.100 oder neuer

Sie können die folgenden Einstellungen ändern:

Hotplug-Speichergerät

Hotplug-Speichergeräte werden automatisch ein- und ausgehängt (gemountet). Wenn ein Hotplug-Speichergerät eingehängt ist, kann es in Sitzungen wie ICA, RDP, VMware Horizon, oder in lokalen Anwendungen wie Browser / PDF Viewer oder Media Player verwendet werden.

-  Bevor Sie ein Hotplug-Speichergerät vom Gerät ausstecken, müssen Sie es sicher entfernen. Andernfalls können Daten auf dem Hotplug-Speichergerät beschädigt werden. Je nach Konfiguration gibt es eine oder mehrere Möglichkeiten, ein Hotplug-Speichergerät sicher zu entfernen:
- Durch Klick auf  in der Taskleiste. In einer Vollbildsitzung ist die Taskleiste nicht verfügbar.
 - Durch Klick auf  in der Sitzungssteuerleiste. Je nach Konfiguration ist die Sitzungssteuerleiste auch in einer Vollbildsitzung verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter [Sitzungssteuerleiste](#) (see page 684).
 - Über die Funktion **Zubehör > Hardware sicher entfernen**. Dort können verschiedene Startmöglichkeiten sowie unter anderem ein Hotkey definiert werden. Wenn folgende Warnung angezeigt wird: **Das Gerät wird noch benutzt! Gerät NICHT abstecken.**, dann darf das Hotplug-Speichergerät nicht entfernt werden. Beenden Sie zuerst entweder das betreffende Programm oder schließen Sie alle geöffneten Dateien oder Verzeichnisse, die sich auf dem Hotplug-Speichergerät befinden.

Hotplug-Speichergeräte werden automatisch ein- und ausgehängt (gemountet). (Standard)

Standardzugriffsrechte: Voreinstellung der Zugriffsrechte für Hotplug-Speichergeräte.

Mögliche Werte:

- Nur Lesen
- Lesen/Schreiben

Laufwerkszuordnung

Mögliche Werte:

- Dynamisch: Laufwerke werden automatisch in einer Sitzung erzeugt, wenn ein Hotplug-Speichergerät an den Thin Client angeschlossen wird. Wenn das Gerät entfernt wird, wird das entsprechende Laufwerk automatisch entfernt.
- Statisch: Die Laufwerke in einer Sitzung werden durch die unter **Statische Laufwerkszuordnung** beschriebenen Parameter vordefiniert.

Statische Laufwerkszuordnung

Eigener Laufwerksbuchstabe für Speicherlaufwerke

Jedem Hotplug-Speichergerät wird ein Laufwerksbuchstabe zugeordnet.


Für alle Hotplug-Speichergeräte wird ein einziger Laufwerksbuchstabe erzeugt, und jedem Hotplug-Speichergerät wird ein Unterverzeichnis zugeordnet. (Standard)

Zahl der Laufwerke: Zahl der Hotplug-Speichergeräte, die in der Sitzung gleichzeitig verwendet werden können.

 Wenn diese Zahl erreicht ist, können keine weiteren Hotplug-Speichergeräte zugewiesen werden.

Speicherlaufwerke mit diesem Laufwerksbuchstaben starten: Buchstabe, der dem ersten Hotplug-Speichergerät zugeordnet wird, wenn die automatische Laufwerkszuordnung aktiviert ist (Standard: A). Weiteren Hotplug-Speichergeräten werden die alphabetisch nachfolgenden Buchstaben zugeordnet.

ICA-Lesezugriff auf Hotplug-Speichergeräte: Legt fest, ob in einer ICA-Sitzung Lesezugriff auf Hotplug-Speichergeräte erlaubt ist.

 Diese Einstellung ist nur dann wirksam, wenn **dynamische Laufwerkszuordnung** deaktiviert ist.

Mögliche Werte:

- Ja: Lesezugriff ist erlaubt.
- Nein: Lesezugriff ist nicht erlaubt.
- Auf Nachfrage: Lesezugriff kann auf Nachfrage erlaubt werden.

ICA-Schreibzugriff auf Hotplug-Speichergeräte: Legt fest, ob in einer ICA-Sitzung Schreibzugriff auf Hotplug-Speichergeräte erlaubt ist.

 Diese Einstellung ist nur dann wirksam, wenn **dynamische Laufwerkszuordnung** deaktiviert ist.

Mögliche Werte:

- Ja: Schreibzugriff ist erlaubt.
- Nein: Schreibzugriff ist nicht erlaubt.

- Auf Nachfrage: Schreibzugriff kann auf Nachfrage erlaubt werden.

Benachrichtigung

Hotplug-Signalton

- Beim Verbinden und Trennen von Hotplug-Speichergeräten ertönt ein Signalton. (Standard)

Hotplug-Meldung

- Beim Verbinden und Trennen von Hotplug-Speichergeräten werden Hotplug-Meldungen angezeigt. (Standard)

Zeitlimit: Zeitspanne in Sekunden, nach der das Fenster mit den Hotplug-Meldungen ausgeblendet wird. Wenn die Zeitspanne auf **Kein Zeitlimit** gesetzt ist, wird das Fenster so lange angezeigt, bis es manuell geschlossen wird. (Standard: 15)

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie im Setup-Bereich HDX / ICA Global unter [Laufwerkszuordnung](#) (see page 60), im Setup-Bereich RDP Global unter [Laufwerkszuordnung](#) (see page 122), im Bereich Geräte unter [USB-Zugriffskontrolle](#) (see page 818) und im Bereich Zubehör unter [Hardware sicher entfernen](#) (see page 617).

Automount

Menüpfad: **Setup > Geräte > Speichergeräte > Optionen**

In diesem Bereich können Sie ein Verzeichnis festlegen, in dem externe Speichergeräte für den Benutzer zugänglich sind. Die Geräte werden immer im Verzeichnis `/media` eingehängt.

Browseverzeichnis für den Benutzer

- Das unter **Browseverzeichnis** festgelegte Verzeichnis wird mit dem Verzeichnis `/media` verlinkt. (Standard)

Browseverzeichnis: Lokales Verzeichnis, in dem die Geräte gefunden werden können. (Standard: `userhome/media`)

Unterstützung für eingebaute Diskettenlaufwerke:

- Eingebaute Diskettenlaufwerke sind aktiv.
 Eingebaute Diskettenlaufwerke sind nicht aktiv. (Standard)

 Diese Option ist nur für Laufwerke gültig, die nicht per USB angeschlossen sind.

DriveLock

Menüpfad: **Geräte > Speichergeräte > DriveLock**

DriveLock ermöglicht die Kontrolle über Ihre USB-Geräte und hilft, BadUSB-Angriffe zu verhindern. Details finden Sie unter <https://www.drivelock.com/>.

Enable DriveLock agent

DriveLock Agent ist aktiviert.

DES server URL: URL des DriveLock Enterprise Service-Servers, der für die Verteilung der Richtlinien verwendet wird

Tenant: Name der DES-Benutzergruppe, für die die Richtlinie gelten soll. (Standard: root)

Bluetooth

Menüpfad: **Geräte > Bluetooth**

In diesem Bereich können Sie einen Bluetooth-Dienst einrichten:

Bluetooth

- Der Bluetooth-Dienst ist aktiv. Das Bluetooth Tool kann verwendet werden.
- Der Bluetooth-Dienst ist nicht aktiv. Das Bluetooth Tool kann nicht verwendet werden. (Standard)

Symbol in der Systemleiste

- In der Systemleiste wird ein Bluetooth-Symbol angezeigt. Mit einem Doppelklick auf das Bluetooth-Symbol können Sie das Bluetooth Tool starten. Mit einem Rechtsklick auf das Bluetooth-Symbol erhalten Sie eine Übersicht, welche Bluetooth-Geräte mit dem Thin Client verbunden sind, und Sie können Bluetooth aktivieren oder deaktivieren.
- In der Systemleiste wird kein Bluetooth-Symbol angezeigt. (Standard)

Zu den Einstellungsmöglichkeiten für Bluetooth siehe unter **Zubehör > Bluetooth-Tool** (see page 603).

Hier finden Sie Informationen zum [Bluetooth-Assistenten](#) (see page 9).


USB-Zugriffskontrolle

Menüpfad: **Geräte > USB-Zugriffskontrolle**

Sie können die Verwendung von USB-Geräten am Endgerät zulassen oder verbieten. Dabei sind spezifische Regeln für einzelne Geräte oder Geräteklassen möglich. Für ein Beispiel siehe USB-Zugriffskontrolle konfigurieren.

Aktivieren

- USB-Zugriffskontrolle ist aktiviert und die folgenden Einstellungen können vorgenommen werden.
- USB-Zugriffskontrolle ist nicht aktiv. (Standard)

 Das Aktivieren der **USB-Zugriffskontrolle** und das Setzen der **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** blockiert die Verwendung von USB-Geräten lokal und in der Sitzung und kann somit die Geräte deaktivieren, die die Benutzer benötigen. Aktivieren Sie daher die USB-Zugriffskontrolle nur, wenn Ihre Sicherheitsrichtlinie dies erfordert. Setzen Sie in diesem Fall die **Vorgaberegeln** auf **Verbieten** und konfigurieren Sie die **Erlauben**-Regeln für die erforderlichen USB-Geräte und USB-Geräteklassen.

Es wird empfohlen, die Einstellungen für die **USB-Zugriffskontrolle** als letzten Schritt in der Gerätekonfiguration vorzunehmen. Bevor Sie die USB-Zugriffskontrolle aktivieren, überprüfen Sie, ob alle anderen Einstellungen für Drucker, Unified Communication, USB Redirection und Mapping-Einstellungen für USB-Geräte wie erwartet funktionieren.

Beachten Sie, dass die USB-Zugriffskontrolle völlig getrennt von der USB-Umleitung für Remotesitzungen ist, siehe When to Use USB Redirection.

Beachten Sie auch, dass das Feature einen USB-Anschluss nicht physisch deaktiviert, d. h. die Spannungsversorgung wird weiterhin funktionieren.

Vorgaberegeln: Legt fest, ob die Verwendung von USB-Geräten grundsätzlich erlaubt oder verboten ist.

- [Erlauben](#)
- [Verbieten](#)

Standardzugriffsrechte: Voreinstellung der Zugriffsrechte für USB-Geräte.

- [Nur Lesen](#)
- [Lesen/Schreiben](#)

Klassenregeln

Klassenregeln gelten für USB-Geräteklassen.

- ▶ Klicken Sie , um eine neue Regel zu erstellen.

Eine Eingabemaske mit folgenden Optionen öffnet sich:

Regel: Legt fest, ob die Verwendung der hier definierten Geräteklasse erlaubt oder verboten ist.

Klassen-ID: Geräteklasse, für die die Regel gelten soll. (Beispiele: **Audio, Drucker, Mass Storage**).

Name: Name der Regel

Geräteregeln

Geräteregeln gelten für bestimmte USB-Geräte.

- Klicken Sie , um eine neue Regel zu erstellen.

Eine Eingabemaske mit folgenden Optionen öffnet sich:

Regel: Legt fest, ob die Verwendung der hier definierten Regeln erlaubt oder verboten ist.

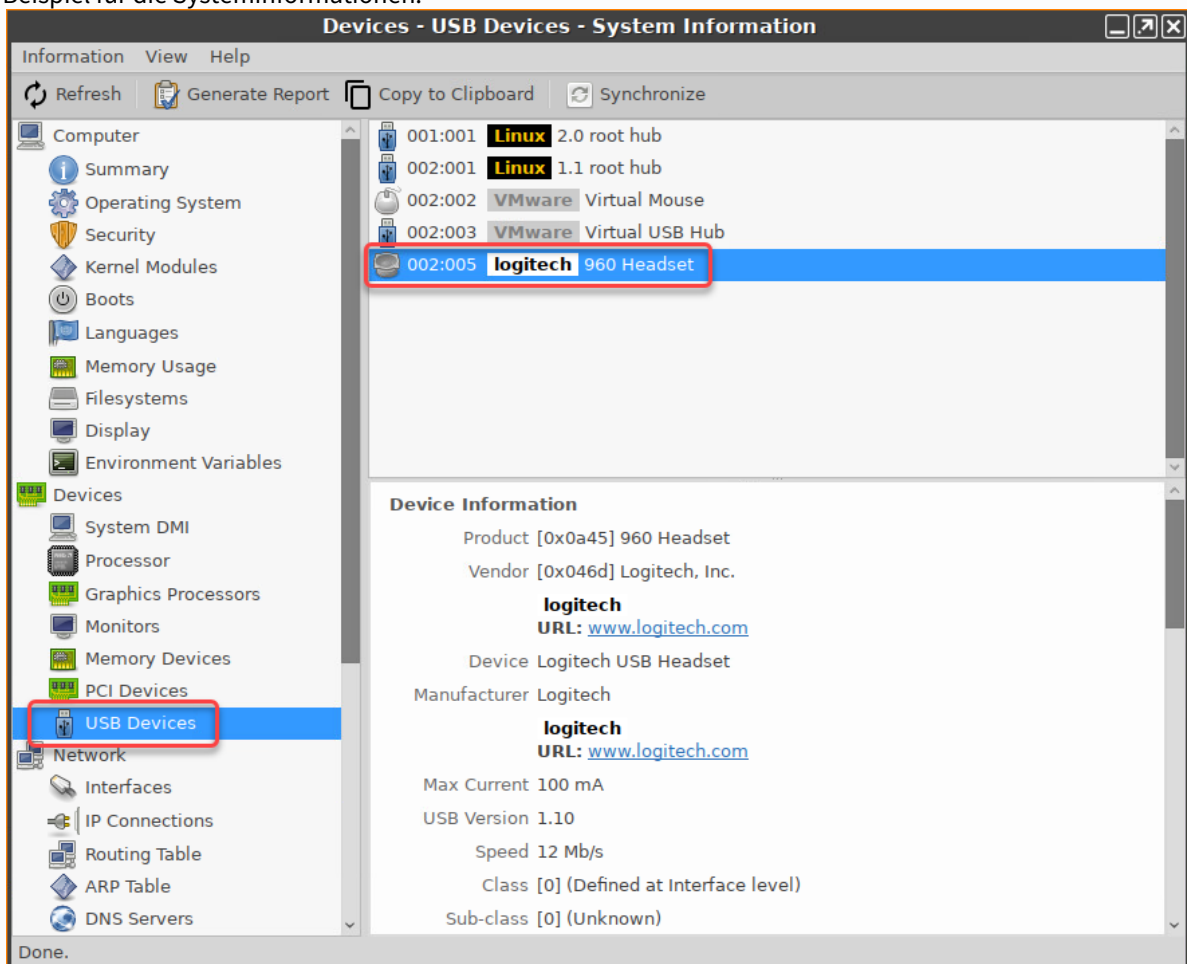
Hersteller-ID: Die hexadezimale ID des Geräteherstellers

Produkt-ID: Die hexadezimale ID des Geräts

Informationen zu USB-Geräten erhalten

Um die **Klassen-ID**, die **Unterklassen-ID**, die **Hersteller-ID** und die **Produkt-ID** des angeschlossenen USB-Geräts herauszufinden, können Sie die Funktion **Systeminformationen** verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Using "System Information" Function](#) (see page 612).

Beispiel für die Systeminformationen:



Devices - USB Devices - System Information

Information View Help

Refresh Generate Report Copy to Clipboard Synchronize

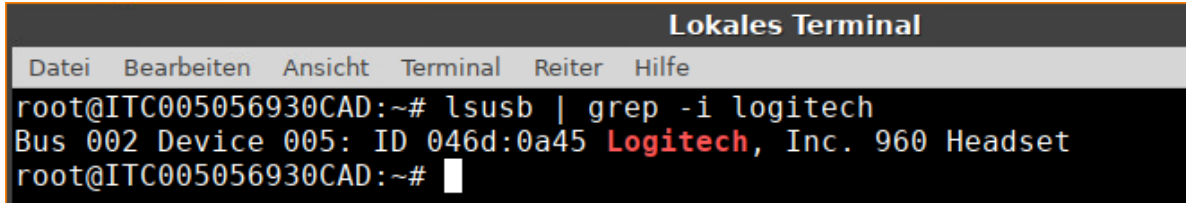
ID	Manufacturer	Device Name
001:001	Linux	2.0 root hub
002:001	Linux	1.1 root hub
002:002	VMware	Virtual Mouse
002:003	VMware	Virtual USB Hub
002:005	logitech	960 Headset

Device Information

Product [0x0a45] 960 Headset
 Vendor [0x046d] Logitech, Inc.
logitech
 URL: www.logitech.com
 Device Logitech USB Headset
 Manufacturer Logitech
logitech
 URL: www.logitech.com
 Max Current 100 mA
 USB Version 1.10
 Speed 12 Mb/s
 Class [0] (Defined at Interface level)
 Sub-class [0] (Unknown)

Alternativ können Sie auch den Befehl `lsusb` (oder `lsusb | grep -i [Suchbegriff]`) im Terminal verwenden.

Beispiel für `lsusb` :



```
root@ITC005056930CAD:~# lsusb | grep -i logitech
Bus 002 Device 005: ID 046d:0a45 Logitech, Inc. 960 Headset
root@ITC005056930CAD:~#
```

Uuid: Der Universal Unique Identifier des Geräts

Zugriffsrechte: Berechtigungen für den Zugriff auf das Gerät

Mögliche Werte:

- Globale Einstellung: Die Voreinstellung für Hotplug-Speichergeräte wird übernommen; siehe Parameter **Standardzugriffsrechte** unter **Geräte > Speichergeräte > Hotplug-Speichergerät**.
- Nur Lesen
- Lesen/Schreiben

Name: Name der Regel

Weitere Einstellungsmöglichkeiten finden Sie unter [Hotplug-Speichergerät](#) (see page 812).

Unified Communications

- [Jabra](#) (see page 822)
- [EPOS Audio](#) (see page 825)

Jabra

- [Jabra Xpress](#) (see page 823)
- [Optionen](#) (see page 824)

Jabra Xpress

Menüpfad: **Geräte > Unified Communications > Jabra > Jabra Xpress**


Jabra Xpress ist eine Lösung für die ferngesteuerte Massenbereitstellung von Jabra USB-Headsets, die es ermöglicht, Pakete mit einer Konfiguration von Einstellungen, Firmwareupdates usw. für Jabra Geräte zu erstellen, siehe <https://www.jabra.com/supportpages/jabra-xpress#/>.

 Details zur Bereitstellung des Jabra Xpress Pakets finden Sie unter **Jabra Xpress Pakete bereitstellen**.


Gerät Dashboard URL: URL zum Dashboard-Server des Jabra Geräts.

Paket: Dateiname des Xpress Pakets. Beispiel: `xpress_package_20190109_144111.zip`.

Quell-URL: URL zum Verzeichnis, das das Xpress Paket enthält. Beispiel: `https://172.30.92.1:8443/ums_filetransfer/`


 Als **Quell-URL** können Sie einen beliebigen Server angeben, z. B. FTP(S) oder HTTP(S), auf dem Sie das vom Jabra Xpress Portal heruntergeladene Xpress Paket abgelegt haben. Wenn Sie die UMS als Ablageort verwenden möchten, muss Ihr Jabra ZIP-Archiv als Dateiojekt in der UMS registriert werden, siehe **Dateien - Dateien am IGEL UMS Server registrieren und zu Geräten übertragen**. Siehe auch **UMS und Geräte: Dateiübertragung**.

Prüfe SSL-Zertifikat: Legt fest, ob das SSL-Zertifikat überprüft werden soll. (Standard: Aktiviert)

 Deaktivieren Sie die Überprüfung des SSL-Zertifikats, wenn Ihr HTTPS- oder FTPS-Server ein selbstsigniertes Zertifikat verwendet.

Benutzername: Benutzername für den Zugriff auf das unter **Quell-URL** abgelegte Xpress Paket.

Passwort: Passwort für den Zugriff auf das unter **Quell-URL** abgelegte Xpress Paket.

 Für die optimale Leistung von Jabra Headsets (besonders relevant bei der Verwendung von Skype for Business) aktivieren Sie:

- in Citrix Sitzungen: **HDX Realtime Media Engine** unter **Sitzungen > Citrix > Citrix Global > Unified Communications > Skype for Business**;
- in VMware Horizon Sitzungen: **Virtualization Pack für Skype for Business** unter **Sitzungen > Horizon Client > Horizon Client Global > Unified Communications > Skype for Business**;
- in RDP-Sitzungen: **Komprimierung** unter **Sitzungen > RDP > RDP Global > Performance**.

Optionen

Menüpfad: **Geräte > Unified Communications > Jabra > Optionen**

Suspend nach Inaktivität: Legt fest, ob ein schnurloses Jabra USB-Audiogerät nach 5 Sekunden in den den Offlinemodus versetzt werden soll. (Standard)

EPOS Audio


- [EPOS Connect \(see page 826\)](#)

EPOS Connect

EPOS ist ein Anbieter von Headset- und Konferenzlösungen. Die unterstützten EPOS Headsets und Speakerphones finden Sie unter IGEL OS Kompatibilität mit EPOS / Sennheiser Geräten.

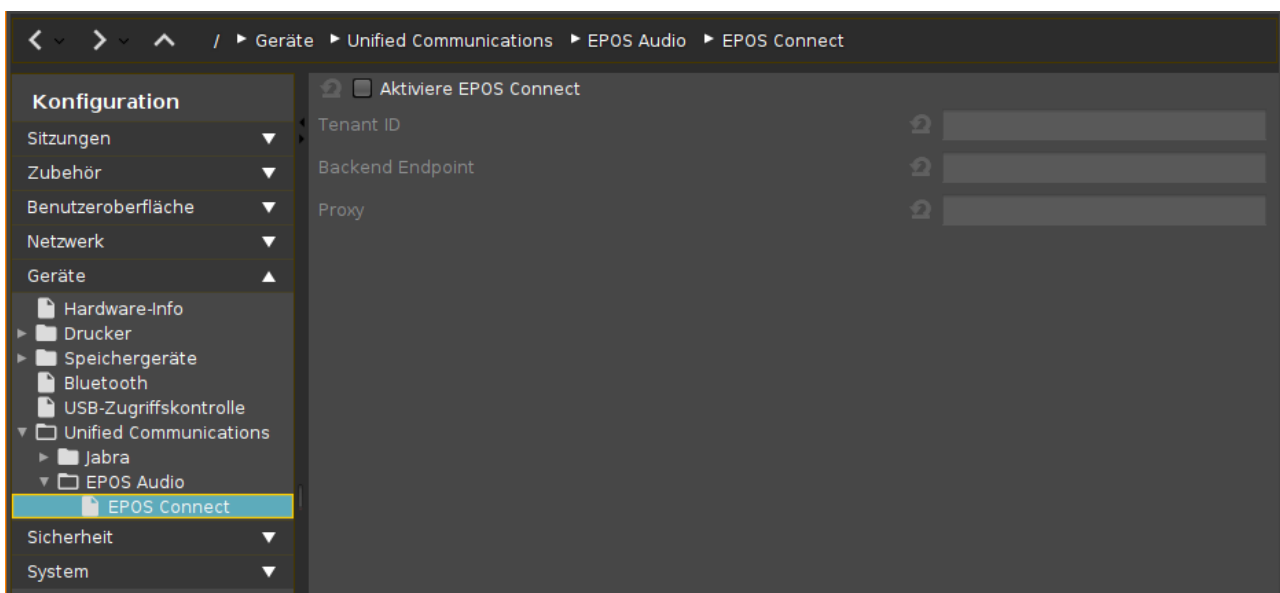
In IGEL OS können Sie EPOS Connect einrichten, eine clientseitige Anwendung, die sich mit EPOS Manager verbindet und diesem Geräteinformation und -konfiguration sendet. EPOS Manager erfüllt die folgenden Aufgaben für die mit dem Endgerät verbundenen EPOS Geräte:

- Firmwareaktualisierungen
- Fernverwaltung der Geräte
- Fernkonfiguration

 Während der Aktualisierung muss in EPOS Manager "Silent Update" ausgewählt werden. Andernfalls wird das Update nicht funktionieren.

Weitere Informationen zu EPOS Manager und EPOS Connect finden Sie unter <https://www.eposaudio.com/de/de/enterprise/software>.

Menüpfad: **Geräte > Unified Communications > EPOS Audio > EPOS Connect**



Aktiviere EPOS Connect

Der EPOS Connect Client ist aktiviert.

Tenant ID

Die kundenspezifische System-ID für Ihre EPOS Manager-Installation

The screenshot shows the EPOS Manager configuration interface. At the top left is the 'EPOS' logo. A navigation bar contains 'Dashboard', 'Manage Device', 'Manage Updates', 'Manage User', and 'Configuration'. Below the navigation bar, the 'Company Name' is 'Igel Technology GmbH' and the 'Tenant Name' is redacted. The 'Client Configuration' section lists three items: 'Backend Endpoint' with the value 'https://apienterprise.eposaudio.com', 'Initial Heartbeat Time' with the value '7200 seconds', and 'Tenant ID' with a redacted value. The 'Tenant ID' field is highlighted with a red rectangular border. A 'Download' button is located below the configuration list. On the right side, a user menu for 'Tenant Admin' is open, showing options like 'Settings', 'Single Sign On', 'Administration', 'Client Config' (which is highlighted in teal), 'Change Password', 'Help', 'About', and 'Logout'.

Backend Endpoint

URL des EPOS Manager

Proxy

URL des Proxys, der sich mit EPOS Manager verbindet, falls vorhanden. Die Proxy-URL muss im Format `[ADDRESS] : [PORT]` angegeben werden.

Sicherheit

Menüpfad: **Setup > Sicherheit**

Um unbefugte Zugriffe im Thin Client-Setup zu vermeiden, sollten Sie nach der Anfangskonfiguration unbedingt ein Administratorpasswort einrichten. Mit einem zusätzlichen Benutzerpasswort können Sie eingeschränkte Konfigurationsänderungen durch den Benutzer zulassen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832).

-
- [Geräteverschlüsselung](#) (see page 829)
 - [Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken](#) (see page 832)
 - [Anmeldung](#) (see page 837)
 - [Active Directory/Kerberos](#) (see page 848)
 - [Smartcard](#) (see page 851)

Geräteverschlüsselung


Wenn Sie die Sicherheit Ihres Endgeräts erhöhen möchten, können Sie eine starke Geräteverschlüsselung einsetzen, die von einem Benutzerpasswort abgeleitet ist. Die Verschlüsselung wird auf alle Partitionen angewendet, die Benutzerdaten enthalten können, z. B. den Browserverlauf oder Custom Partitions.

Menüpfad: **Sicherheit > Geräteverschlüsselung**

Modus der Geräteverschlüsselung

Mögliche Optionen:

- **Unverändert lassen:** Das Standard-Verschlüsselungsschema wird beibehalten. Wenn ein Passwort festgelegt wurde, bleibt es unverändert.
- **Aktivieren:** Das Gerät wird mit starken Verschlüsselungsmethoden neu verschlüsselt, wenn der Benutzer das Passwort zum ersten Mal eingibt. Es wird dringend empfohlen, die Verwendung eines sicheren Passworts zu erzwingen; siehe [Minimale Passwortlänge \(see page 830\)](#) und die nachfolgenden Kennworteinstellungen. Die Neuverschlüsselung kann etwa 10 bis 60 Sekunden dauern; die Dauer hängt von der Hardwareleistung und der Größe der benutzerdefinierten Partition ab.
- **Deaktivieren:** Das Gerät wird beim nächsten Booten wieder mit dem Standard-Verschlüsselungsschema verschlüsselt. Die Neuverschlüsselung kann etwa 10 bis 60 Sekunden dauern.

 Wenn Sie wieder auf die Standardgeräteverschlüsselung umschalten wollen, benötigen Sie das Passwort. Geht das Passwort verloren, müssen Sie IGEL OS 11 neu auf dem Gerät installieren, z. B. über OSC (siehe Installation).

Passwort ändern

Nur anwendbar, wenn die Geräteverschlüsselung aktiviert ist. Der Benutzer kann das Passwort für die Geräteverschlüsselung ändern.

Authentifizierungstyp

Mögliche Optionen:

- **PW:** Passwort-Authentifizierung. In dieser Version von IGEL OS ist dies die einzige verfügbare Authentifizierungsart.

Sicherheitslevel

Mögliche Optionen:

- **Auto, konstante Zeit:** Die Passwort-Aggregationsfunktion, die am besten mit der unter **Angestrebte Zeitverzögerung (ms)** definierten Zeit übereinstimmt, wird ausgewählt.
- **Auto, mind. Stufe:** Die Sicherheitsstufe ist mindestens so hoch wie der mit **Passwortaggregierungsfunktion** ausgewählte Wert; wenn die **Angestrebte Zeitverzögerung (ms)** eine höhere Sicherheitsstufe zulässt, wird die höhere Sicherheitsstufe verwendet.
- **Manuell:** Die **Passwortaggregierungsfunktion** kann manuell eingestellt werden, unabhängig von der unter **Angestrebte Zeitverzögerung (ms)** angegebenen Zeit.

Angestrebte Zeitverzögerung (ms)

Maximale Zeit, die von der Passwort-Aggregationsfunktion in Anspruch genommen werden soll. Diese Verzögerung wird wirksam, wenn der Benutzer das Passwort zur Geräteverschlüsselung beim Booten eingibt oder das Passwort zur Geräteverschlüsselung ändert.

Passwortaggregierungsfunktion

Sicherheitsstufe der Verschlüsselung

Mögliche Optionen:

- **I: Argon2id, 8M/7 ops**
- **II: Argon2id, 128M/3 ops**
- **III: Argon2id, 256M/3 ops**
- **IV: Argon2id, 512M/3 ops**
- **V: Argon2id, 1024M/4 ops**
- **VI: Argon2id, 128M/4 ops**

Minimale Passwortlänge

Mindestanzahl von Zeichen, aus denen das Passwort bestehen muss

Unerwünschte Wörter im Passwort (durch Komma getrennt)

Durch Kommata getrennte Liste von Zeichenfolgen, die nicht im Passwort enthalten sein dürfen

Das Passwort muss

Legt fest, ob alle der nachfolgenden Mindestanforderungen (Mindestmenge an Kleinbuchstaben usw.) erfüllt sein müssen, oder 2 oder 3 davon.

- **alle enthalten**
- **2 der Folgenden enthalten**
- **3 der Folgenden enthalten**

Minimale Anzahl von Kleinbuchstaben

Minimale Anzahl von Kleinbuchstaben

Minimale Anzahl von Großbuchstaben

Minimale Anzahl von Großbuchstaben

Minimale Anzahl Ziffern

Minimale Anzahl Ziffern

Minimale Anzahl an Sonderzeichen

Minimale Anzahl an Sonderzeichen

Erlaubte Sonderzeichen

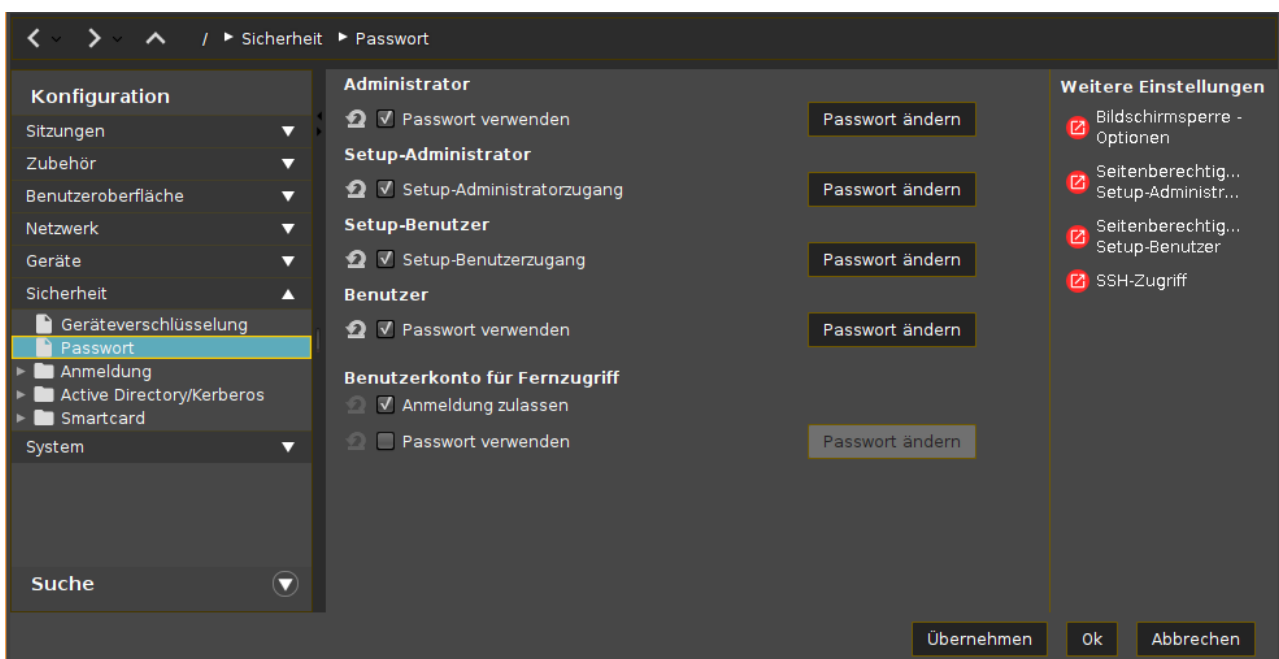
Liste aller nicht alphanumerischen Zeichen, die im Passwort erlaubt sind, ohne Trennzeichen

Passwort - den Zugriff auf IGEL OS-Komponenten beschränken

Der folgende Artikel enthält Details zu den verschiedenen Berechtigungsstufen in IGEL OS, die Sie konfigurieren können, um Ihre Endgeräte vor unerwünschten Änderungen zu schützen. Sie erfahren über den Unterschied zwischen dem Zugriff für **Administrator** und **Setup-Administrator**, für **Benutzer** und **Setup-Benutzer**.

Einen allgemeinen Überblick über die Sicherung Ihrer Geräte finden Sie unter IGEL OS-Endpoints härten.

Menüpfad: **Sicherheit > Passwort**



Sie können vier verschiedene Berechtigungsstufen vergeben:

Administrator: Der Administrator hat vollen Zugriff auf das IGEL Setup.

i Die Vergabe des Administratorpassworts ist Voraussetzung für alle anderen Rechtevergaben. Auch wenn der Administrator die Administration des IGEL Setup dem Setup-Administrator überlassen möchte, muss ein Administratorpasswort gesetzt sein.

Ein Administratorpasswort schützt folgende kritische Aktionen/Bereiche vor Fremdzugriff:

- [Reset to Factory Defaults](#) (see page 27) im Bootmenü
- [Lokales Terminal](#) (see page 525)
- [Konsolenzugriff](#) (see page 666)

Setup-Administrator: Ein Benutzer, dem Rechte für kleinere administrative Aufgaben vergeben werden. Welche

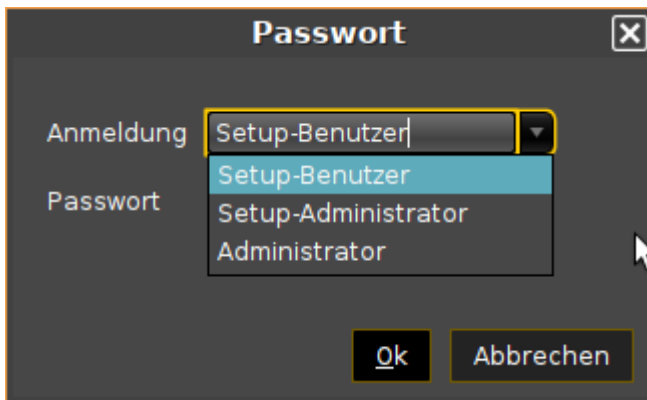
Seiten der Setup-Administrator bearbeiten darf, legen Sie unter **Zubehör > Setup > Seitenberechtigungen Setup-Administrator** (see page 537) fest.

Setup-Benutzer: Ein Benutzer, der freigegebene Benutzereinstellungen am IGEL Setup vornehmen kann. Welche Seiten der Setup-Benutzer bearbeiten darf, legen Sie unter **Zubehör > Setup > Seitenberechtigungen Setup-Benutzer** (see page 535) fest.

Benutzer: Der einfache Benutzer hat keinen Zugriff auf das IGEL Setup. Ein Benutzerpasswort wird in folgenden Fällen benötigt:

- bei der Anmeldung zur **Terminalsitzung** (see page 525)
- bei der Anmeldung an Sitzungen (siehe Desktopintegration)
- für das Entsperren der **Bildschirmsperre** (see page 686)

Wenn Sie Passwörter für verschiedene Berechtigungsstufen definiert haben, erscheint beim Start des IGEL Setup ein Anmeldefenster, in dem Sie eine Berechtigungsstufe auswählen können.



i Achten Sie beim Eingeben eines Passworts darauf, dass das richtige **Tastaturlayout** (see page 695) aktiviert ist.

Administrator

Passwort verwenden

- Für die Anmeldung als Administrator (`root`) ist ein Passwort erforderlich.
- Auch für den Benutzer (`user`), den Setup-Benutzer und den Setup-Administrator ist ein Passwort erforderlich.
 - Das Passwort wird über **Passwort ändern** festgelegt.
- Für die Anmeldung als Administrator ist kein Passwort erforderlich. Auch für den Benutzer (`user`) und den Setup-Benutzer und Setup-Administrator ist kein Passwort erforderlich.*

Passwort ändern

Legt das neue Passwort für den Administrator (`root`) fest.

Auswirkungen auf die Nutzung von lokalen Terminals

Die Vergabe eines Administratorpassworts hat folgende Auswirkungen auf die Nutzung von lokalen Terminals:

- Für die Anmeldung als `root` muss das Administratorpasswort eingegeben werden.
- Eine Anmeldung als `user` ist nicht mehr möglich.

Sie können die Anmeldung als `user` jedoch auf folgende Weise erlauben:

- Aktivieren Sie den Registry Key `system.security.usershell` (Standard: Deaktiviert).
- Vergeben Sie ein Benutzerpasswort.

Für die Anmeldung als `user` müssen Sie dann das Benutzerpasswort eingeben. (Siehe Abschnitt "Benutzer" weiter unten).

Setup-Administrator

Setup-Administratorzugang

Diese Option ist relevant, wenn ein Administratorpasswort gesetzt ist.

Der Setup-Administrator kann auf die Bereiche des IGEL Setup zugreifen, die für ihn freigeschaltet wurden. Weitere Informationen finden Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Administrator - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 537).

- Für die Anmeldung als Setup-Administrator ist ein Passwort erforderlich.
- Das Passwort kann über **Passwort ändern** angepasst werden.

Der Benutzer kann nicht auf das IGEL Setup zugreifen.*

Passwort ändern

Legt das neue Passwort für den Setup-Administrator fest.

Setup-Benutzer

Setup-Benutzerzugang

Diese Option ist relevant, wenn ein Administratorpasswort gesetzt ist.

Der Benutzer kann auf die Bereiche des IGEL Setup zugreifen, die für ihn freigeschaltet wurden. Weitere Informationen finden Sie unter [Seitenberechtigungen Setup-Benutzer - Zugriff auf IGEL Setup-Bereiche definieren](#) (see page 535).

- Für die Anmeldung als Setup-Benutzer ist ein Passwort erforderlich.
- Das Passwort wird über **Passwort ändern** festgelegt.

Der Benutzer kann nicht auf das IGEL Setup zugreifen.*

Passwort ändern

Legt das neue Passwort für den Setup-Benutzer fest.

Benutzer

Passwort verwenden

Diese Option ist relevant, wenn ein Administratorpasswort gesetzt ist.

Der Benutzer (`user`) benötigt ein Passwort, um sich über das lokale Terminal am Gerät anzumelden. Das Passwort wird über **Passwort ändern** festgelegt.

Wenn ein Administratorpasswort gesetzt ist, kann sich der Benutzer (`user`) nicht über das lokale Terminal am Gerät anmelden. Wenn kein Administratorpasswort gesetzt ist, kann sich der Benutzer (`user`) ohne Passwort über das lokale Terminal am Gerät anmelden.*

Passwort ändern

Legt das neue Passwort für den Benutzer (`user`) fest.

Benutzerkonto für Fernzugriff

Anmeldung zulassen

Der Remote-Benutzer (`ruser`) kann sich über SSH am Gerät anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter [SSH-Zugriff](#) (see page 869).*

Eine Anmeldung über SSH ist nicht möglich.

Passwort verwenden

Für die Anmeldung über SSH ist ein Passwort erforderlich.

Für die Anmeldung über SSH ist kein Passwort erforderlich.*

Passwort ändern

Legt das neue Passwort für den Remote-Benutzer (`ruser`) fest.

*IGEL OS Systemstandard

Anmeldung

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Anmeldung**

- [IGEL Smartcard](#) (see page 838)
- [Taskleiste](#) (see page 839)
- [Active Directory/Kerberos](#) (see page 841)
- [Shared Workplace](#) (see page 844)
- [Lokaler Benutzer](#) (see page 846)

IGEL Smartcard

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Anmeldung > IGEL Smartcard**

Anmeldung mit IGEL Smartcard

Die Anmeldung am Gerät kann über Smartcard erfolgen. Je nach Konfiguration kann zusätzlich ein Passwort erforderlich sein. Auf der Smartcard abgelegte Sitzungen werden verfügbar.

Der Desktop kann ohne IGEL Smartcard genutzt werden. (Standard)

IGEL Smartcard ohne Sperren des Desktops aktivieren

Aktiviert die auf der Smartcard abgelegten Sitzungen nach Eingabe eines optionalen Passworts. Das Gerät wird auch ohne Smartcard nicht gesperrt.

Das Gerät wird nach dem Entfernen der Smartcard gesperrt. (Standard)


Beim Entfernen der Karte beenden

Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **IGEL Smartcard ohne Sperren des Desktops aktivieren** aktiviert ist.

Mögliche Optionen:


- "alle Sitzungen": Beim Entfernen der Karte werden alle Sitzungen beendet.
- "Sitzungen, die von der Karte kommen": Beim Entfernen der Karte werden alle auf der Karte abgelegten Sitzungen beendet. Andere Sitzungen bleiben davon unberührt.


Firmenschlüssel: Gemeinsamer Schlüssel einer Smartcard und eines Geräts. Der eingegebene Code muss mit dem auf der IGEL Smartcard abgelegten Code übereinstimmen. Wenn die beiden Codes nicht übereinstimmen, kann die IGEL Smartcard auf diesem Terminal nicht verwendet werden.

 Speichern Sie die Einstellungen, bevor Sie mit der Personalisierung der Karte beginnen.

Öffne Anwendung zum Beschreiben von IGEL Smartcards:

Smartcard personalisieren: Öffnet das Fenster, in dem Sie ein Anmeldepasswort festlegen und Sitzungen zur Karte hinzufügen können.

 Sitzungskonfigurationen werden auf dem integrierten Schaltkreis der Karte gespeichert, und die Sitzung kann auf jedem beliebigen IGEL Gerät verwendet werden, das die Karte liest.

 Die Personalisierung von Smartcards ist nur über das lokale Setup möglich. Die Funktion kann nicht von der UMS aus gestartet werden.

Für weitere Informationen über die Personalisierung von Smartcards siehe [Funktion "Smartcard personalisieren" verwenden](#) (see page 630).

Für Informationen über die Erstellung von IGEL Smartcards via UMS siehe Authentifizierung mit IGEL Smartcard.

Siehe auch Smartcardleser, die von IGEL Smartcards unterstützt werden.

Taskleiste

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Anmeldung > Taskleiste**

Einstellungen der Taskleiste, wenn der Anmeldedialog sichtbar ist

- **Taskleiste während des Anmeldedialogs anzeigen**
 - Die Taskleiste wird während des Anmeldedialogs angezeigt. (Standard)
 - Die Taskleiste wird während des Anmeldedialogs nicht angezeigt.
- **Uhr anzeigen**
 - Die Uhr wird während des Anmeldedialogs angezeigt. (Standard)
 - Die Uhr wird während des Anmeldedialogs nicht angezeigt.
- **Umschalter für die Tastaturbelegung anzeigen**
 - Der Umschalter für die Tastaturbelegung wird während des Anmeldedialogs angezeigt. (Standard)
 - Der Umschalter für die Tastaturbelegung wird während des Anmeldedialogs nicht angezeigt.
- **Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen**
 - Die Schaltfläche zum Öffnen der Bildschirmtastatur wird während des Anmeldedialogs angezeigt.
 - Die Schaltfläche zum Öffnen der Bildschirmtastatur wird während des Anmeldedialogs nicht angezeigt. (Standard)
- **Bildschirmtastatur automatisch starten**
 - Die Bildschirmtastatur ist während des Anmeldedialogs geöffnet.
 - Die Bildschirmtastatur ist während des Anmeldedialogs nicht geöffnet. (Standard)
- **Schaltfläche 'Neustart' anzeigen**
 - Die Schaltfläche für den Neustart des Thin Clients wird während des Anmeldedialogs angezeigt.
 - Die Schaltfläche für den Neustart des Thin Clients wird nicht während des Anmeldedialogs angezeigt. (Standard)
- **Schaltfläche 'Herunterfahren' anzeigen**
 - Die Schaltfläche zum Herunterfahren des Thin Clients wird während des Anmeldedialogs angezeigt. (Standard)
 - Die Schaltfläche zum Herunterfahren des Thin Clients wird nicht während des Anmeldedialogs angezeigt.

Einstellungen der Taskleiste, wenn der Bildschirm gesperrt ist

- **Taskleiste anzeigen, wenn der Bildschirm gesperrt ist**
 - Die Taskleiste wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
 - Die Taskleiste wird nicht angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
- **Uhr anzeigen**
 - Die Uhr wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
 - Die Uhr wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
- **Umschalter für die Tastaturbelegung anzeigen**

- Der Umschalter für die Tastaturbelegung wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
- Der Umschalter für die Tastaturbelegung wird nicht angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
- **Schaltfläche 'Bildschirmtastatur' anzeigen**
 - Die Schaltfläche zum Öffnen der Bildschirmtastatur wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
 - Die Schaltfläche zum Öffnen der Bildschirmtastatur wird nicht angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
- **Bildschirmtastatur automatisch starten**
 - Die Bildschirmtastatur bleibt geöffnet, während der Bildschirm gesperrt ist.
 - Die Bildschirmtastatur ist nicht geöffnet, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
- **Schaltfläche 'Neustart' anzeigen**
 - Die Schaltfläche für den Neustart des Thin Clients wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
 - Die Schaltfläche für den Neustart des Thin Clients wird nicht angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
- **Schaltfläche 'Herunterfahren' anzeigen**
 - Die Schaltfläche zum Herunterfahren des Thin Clients wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
 - Die Schaltfläche zum Herunterfahren des Thin Clients wird nicht angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)
- **Schaltfläche 'Abmelden' anzeigen**
 - Die Schaltfläche zum Abmelden vom Thin Client wird angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist.
 - Die Schaltfläche zum Abmelden vom Thin Client wird nicht angezeigt, während der Bildschirm gesperrt ist. (Standard)

i Es gibt keine separate Option, das Anzeigen von Netzwerkverbindungssymbolen in der Taskleiste im Anmeldedialog und/oder bei der Bildschirmsperre zu aktivieren/deaktivieren. Bei den aktivierten Attributen **Taskleiste während des Anmeldedialogs anzeigen** und **Taskleiste anzeigen, wenn der Bildschirm gesperrt ist** erscheinen die Netzwerkverbindungssymbole automatisch, falls die Option **Symbol in der Systemleiste anzeigen** unter **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > Schnittstelle 1** (bzw. **Schnittstelle 2, WLAN**) und/oder unter **Setup > Netzwerk > Mobiles Breitbandnetz** (bzw. **VPN**) ausgewählt ist.

i Die Netzwerkverbindungssymbole im Anmeldedialog und bei der Bildschirmsperre, mit Ausnahme des Symbols für WLAN, dienen nur zu Informationszwecken und sind daher beim Klicken inaktiv. Das Symbol für WLAN ruft [einen Dialog zum Aus- bzw. Einschalten von WLAN](#) (see page 728) oder den [WiFi-Manager](#) (see page 726) auf, falls er unter **Setup > Netzwerk > LAN-Schnittstellen > WLAN** aktiviert ist.

Active Directory/Kerberos

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Anmeldung > Active Directory / Kerberos**

In diesem Bereich aktivieren Sie die lokale Anmeldung am Gerät über das Kerberos-Protokoll. Hierfür muss Active Directory/Kerberos konfiguriert sein; siehe [Active DirectoryKerberos \(see page 848\)](#).

 Die Anmeldung kann in einigen Sitzungsarten (ICA, RDP) für Single Signon genutzt werden.

- **Anmeldung an Active-Directory-Domäne**

- Die Anmeldung am Gerät erfolgt über Active Directory.
- Die Anmeldung am Gerät erfolgt nicht über Active Directory. (Standard)

Anmeldemethoden

- **Explizit:**

- Die Anmeldung kann mit Benutzername und Passwort erfolgen. (Standard)
- Die Anmeldung erfolgt nicht mit Benutzername und Passwort. Falls die Anmeldung mit Smartcard eingerichtet ist, kann die Anmeldung über Smartcard erfolgen.

- **Letzten Benutzer bei der Anmeldung anzeigen**

- Der Anmeldedialog wird mit dem zuletzt angemeldeten Benutzernamen vorbelegt. Dazu muss **Explizit** aktiviert sein.
- Der Anmeldedialog wird nicht vorbelegt. (Standard)

- **Smartcard**

- Die Anmeldung kann über Smartcard erfolgen.
- Die Anmeldung erfolgt nicht über Smartcard. (Standard)

 Unter **Sicherheit > Smartcard > Middleware** wählen Sie den Smartcardtyp aus.

- **Aktion bei Entfernen der Smartcard:** Legt fest, welche Aktion ausgeführt werden soll, wenn die Smartcard entfernt wird, über die der Benutzer angemeldet ist.

Mögliche Aktionen:

- **Abmelden:** Der Benutzer wird vom Gerät abgemeldet.
- **Gerät sperren:** Der Bildschirm wird gesperrt.

Verknüpfung zum Abmelden

Hier werden die Startmöglichkeiten für die Abmeldefunktion festgelegt.

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


- Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `[AltGr]` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt] = Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg +  = Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste [Tab], öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

IGEL Tech Video



Sorry, the widget is not supported in this export.
But you can reach it using the following URL:

<https://www.youtube.com/watch?v=JxGOEGAb3LI>

Shared Workplace

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Anmeldung > Shared Workplace**

- **IGEL Shared Workplace aktivieren**
 - Die Anmeldung am Thin Client erfolgt über IGEL Shared Workplace.
 - Die Anmeldung am Thin Client erfolgt nicht über IGEL Shared Workplace. (Standard)
- **Anmeldung an IGEL Shared Workplace überspringen, falls UMS Server nicht verfügbar ist**
 - Wenn der *UMS* Server nicht erreichbar ist, kann sich der Benutzer über Active Directory/Kerberos anmelden. Hierzu muss die Anmeldung über Active Directory/Kerberos konfiguriert sein; weitere Informationen finden Sie unter [Active Directory/Kerberos](#) (see page 841).
 - Die Anmeldung ist nur möglich, wenn der *UMS* Server erreichbar ist. (Standard)
- **Letzten Benutzer bei der Anmeldung anzeigen**
 - Der Anmeldedialog wird mit dem zuletzt angemeldeten Benutzernamen vorbelegt.
 - Der Anmeldedialog wird nicht vorbelegt. (Standard)

Verknüpfung zum Abmelden

Hier werden die Startmöglichkeiten für die Abmelfunktion festgelegt.

- **Startmenü:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Startmenü gestartet werden.
- **Starter für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.
- **Desktop:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.
- **Schnellstartleiste:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit der Schnellstartleiste gestartet werden.
- **Systemtab des Startmenüs:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.
- **Systemtab des Starters für Sitzungen:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.
- **Kontextmenü des Desktops:** Wenn die Option aktiviert ist, kann die Sitzung mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.
- **Pfad im Menü:** Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.
- **Pfad im Starter für Sitzungen:** Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.
- **Pfad auf dem Desktop:** Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.
- **Passwortschutz:** Legt fest, welches Passwort beim Starten der Sitzung abgefragt werden soll.
Mögliche Werte:
 - **Keiner:** Beim Starten der Sitzung wird kein Passwort abgefragt.
 - **Administrator:** Beim Starten der Sitzung wird das Administratorpasswort abgefragt.

- **Benutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Benutzerpasswort abgefragt.
- **Setupbenutzer:** Beim Starten der Sitzung wird das Passwort des Setupbenutzers abgefragt.
- **Hotkey:**
 - Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.
- **Steuertasten:** Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`. Hier finden Sie die verfügbaren Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:
 - (keine Steuertaste) = `None`
 - `↑` = `Shift`
 - `[Strg]` = `Ctrl`
 - `⊞` = `Super_L`
 - `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ⊞` = `Ctrl|Super_L`
- **Taste:** Taste für den Hotkey

i Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Lokaler Benutzer

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Anmeldung > Lokaler Benutzer**

Anmeldung mit Passwort für lokalen Benutzer

Beim Start des Geräts wird ein Anmeldebildschirm angezeigt und die Authentifizierung mit einem Passwort für den lokalen Benutzer ist aktiviert. Ein Passwort, das unter **Passwort setzen** festgelegt wird, wird zur Anmeldung verwendet. Dieses Passwort wird auch für **Benutzeroberfläche > Bildschirmsperre/-schoner > Optionen > Lokales Benutzer-Passwort** (früher als **Eigenes Passwort** benannt) benutzt, siehe [Optionen](#) (see page 689). Wenn sowohl die [Active Directory \(AD\)-Anmeldung](#) (see page 841) als auch die Anmeldung mit einem Passwort für lokalen Benutzer aktiviert sind, können Sie auf dem Anmeldebildschirm wählen, welche Anmeldemethode Sie verwenden möchten.

Die Authentifizierung mit einem Passwort für den lokalen Benutzer beim Gerätestart ist deaktiviert.

Verknüpfung zum Abmelden

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Active Directory/Kerberos

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Active Directory / Kerberos**

- **Aktivieren**

- Die Kerberos-Basiskonfiguration wird durchgeführt.
- Die Kerberos-Basiskonfiguration wird nicht durchgeführt. (Standard)

- **Standarddomäne (vollständiger Domänenname):** Dieser Wert muss mit der Windows-Domäne übereinstimmen, an der die Anmeldung erfolgen soll, zum Beispiel `EXAMPLE.COM`.

 Der Wert muss in Großbuchstaben eingegeben werden.

- **DNS-Suche nach Domänencontrollern**

- Um die Key Distribution Centers (KDCs, Schlüsselverteilungscenter, Domänencontroller) und andere Server für einen Realm (Bereich) zu finden, werden DNS SRV Records benutzt, falls diese nicht explizit angegeben sind. (Standard)
- Die unter **Setup > Sicherheit > Active Directory / Kerberos > Domäne 1 ... Domäne 4** angegebenen Key Distribution Centers werden verwendet.

- **DNS-Suche nach Domäne**

- Um den Kerberos-Realm eines Hosts zu bestimmen, werden DNS TXT Records benutzt. (Standard)
- Die Angaben unter **Setup > Sicherheit > Active Directory / Kerberos > Domain-Realm-Zuordnung** werden verwendet.

- **Adresslose Tickets anfordern**

- Das erste Kerberos-Ticket ist adresslos. Dies kann erforderlich sein, wenn der Client sich hinter einem NAT-Gerät (Network Address Translation) befindet. (Standard)

-
- [Domäne 1 ... Domäne 4](#) (see page 849)
 - [Domain-Realm-Zuordnung](#) (see page 850)

Domäne 1 ... Domäne 4

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Active Directory/Kerberos > Domäne 1 ... Domäne 4**

Hier können bis zu 4 Domänen konfiguriert werden, an denen eine Anmeldung möglich ist.

So konfigurieren Sie eine Domäne:

1. Geben Sie bei **Domänenname** den Namen der Domäne (Kerberos Realm) ein.
2. Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
3. Geben Sie bei **Domänencontroller** den Namen oder die IP-Adresse des Domänencontrollers (Kerberos Key Distribution Center) ein. Eine Portnummer kann an den Hostnamen angehängt werden; der Portnummer muss ein Doppelpunkt vorangestellt werden.
4. Klicken Sie **Weiter**.
Der Domänencontroller wird in der **Liste der Domänencontroller** eingefügt.

Domain-Realm-Zuordnung

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Active Directory / Kerberos > Domain-Realm-Zuordnung**

Bei der Domain-Realm-Zuordnung wird ein Hostname in den entsprechenden Kerberos-Realm-Namen übersetzt.

- **Standardzuordnung DNS - Active-Directory-Domänenname verwenden**

- DNS-Name und Active-Directory-Domänenname stimmen überein. (Standard)
- Die Zuordnungen von DNS-Name und Active-Directory-Domänenname müssen erstellt werden.

So erstellen Sie eine Zuordnung von DNS-Name und Active-Directory-Domänenname:

1. Klicken Sie , um einen neuen Eintrag zu erstellen.
2. Geben Sie bei **DNS-Host oder Domainname** den Hostnamen ein, der einem Active-Directory-Domänennamen zugeordnet werden soll.
3. Geben Sie bei **Active-Directory-Domänenname** den Active-Directory-Domänennamen ein, der dem Hostnamen zugeordnet werden soll.
4. Klicken Sie **Weiter**.
Die eingegebenen Daten werden in der Liste **Domain-Realm-Zuordnung** eingefügt.

Smartcard

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Smartcard**

Hier nehmen Sie Einstellungen für die Anmeldung über Smartcard vor.

- [Dienste](#) (see page 852)
- [Middleware für Smartcards in IGEL OS](#) (see page 854)

Dienste

Menüpfad: **Setup > Sicherheit > Smartcard > Dienste**

Der Dienst PC/SC ermöglicht dem Smartcardleser die Verbindung mit dem Gerät, so dass die Smartcard für Anwendungen verfügbar ist. Dies kann eine serverseitige Anwendung sein, wobei die Daten über eine RDP- oder ICA-Verbindung weitergeleitet werden, oder eine lokale Anwendung wie z. B. der Browser.

PC/SC-Dämon aktivieren

- Der Dienst PC/SC ist aktiv. Der Kartenleser ist für Anwendungen verfügbar. (Standard)
- Der Dienst PC/SC ist nicht aktiv. Der Kartenleser ist nicht verfügbar.

Momentan aktive PC/SC-Geräte: Liste der aktuell an das Gerät angeschlossenen Smartcardleser. Unterstützt werden interne Smartcardleser und eine Reihe von USB-Smartcardlesern.

Eine Liste der unterstützten Smartcardleser finden Sie in der [IGEL Hardware Datenbank](#)⁵⁹.
Siehe auch Smartcardleser, die von IGEL Smartcards unterstützt werden.

Cherry USB2LAN Proxy


- Der Cherry USB2LAN Proxy ist aktiv und macht Cherry eGK-Geräte (für elektronische Gesundheitskarte) im Netzwerk via SICCT und HTTPS verfügbar.
- Der Cherry USB2LAN Proxy ist deaktiviert. (Standard)

Bind-Interface: Die Netzwerkschnittstelle, die für den Proxy verwendet wird.

Diese Option ist verfügbar, falls der **Cherry USB2LAN Proxy** aktiviert ist.

Mögliche Werte:

- "auto": Die erste Netzwerkschnittstelle mit einer IPv4-Adresse wird für den Proxy verwendet, falls **Bind-IP** auf "auto" gesetzt ist. (Standard)
- "eth0": Die Ethernetschnittstelle wird verwendet.
- "wlan0": Die WLAN-Schnittstelle wird verwendet.
- Freie Texteingabe: Die manuell eingegebene Netzwerkschnittstelle wird verwendet.

 Ethernet- und WLAN-Schnittstellen können unter **Netzwerk > LAN-Schnittstellen** konfiguriert werden. Siehe [LAN-Schnittstellen](#) (see page 715).

Bind-IP: Die IP-Adresse für den Proxy.

Mögliche Werte:

- "auto": Die erste Netzwerkschnittstelle mit einer IPv4-Adresse wird für den Proxy verwendet, falls **Bind-Interface** auf "auto" gesetzt ist.
- Freie Texteingabe: Die manuell eingegebene IP-Adresse wird anstelle der unter **Bind-Interface** angegebenen Netzwerkschnittstelle verwendet.

HTTPS Server-Port: TCP-Port für den HTTPS-Server. (Standard: 443)

SICCT Announce IP: IP-Adresse, an die die SICCT Announce Nachrichten gesendet werden sollen.

Mögliche Werte:

- "broadcast": SICCT Announce Nachrichten werden im Broadcast-Verfahren, d.h. an alle Geräte im Netzwerk, versendet.

⁵⁹ <https://www.igel.de/linux-3rd-party-hardware-database/>


- Freie Texteingabe: SICCT Announce Nachrichten werden an die manuell eingegebene IP-Adresse versendet.

SICCT Announce Port: UDP-Port für SICCT Announce Nachrichten. (Standard: 4742)

SICCT Announce Intervall: Zeitintervall in Sekunden für das Senden von SICCT Announce Nachrichten.
Wertebereich: 5 bis 1800 (Standard: 30)

USB-Schnellmodus

- Die schnellere Verbindung zu einem Cherry eGK-Gerät ist aktiviert.
- Die schnellere Verbindung zu einem Cherry eGK-Gerät ist deaktiviert. (Standard)

 Damit die Änderungen dieser Einstellung wirksam werden, muss das Gerät entfernt und wieder angeschlossen werden.

Alternative Initialisierungsmethode für G87-1505

- Die alternative Initialisierungsmethode für Cherry eGK-Tastatur G87-1505 ist aktiviert.
- Die alternative Initialisierungsmethode für Cherry eGK-Tastatur G87-1505 ist deaktiviert. (Standard)

Middleware für Smartcards in IGEL OS

Im Vergleich zur einfachen Verwendung von Passwörtern bietet die Zwei-Faktor-Authentifizierung mit einer Smartcard oder einem Smart Token zusätzliche Sicherheit. Wenn Sie die Anmeldung mit Smartcard konfigurieren, müssen Sie die zu verwendende Smartcard-Middleware festlegen. In diesem Bereich des IGEL Setups wählen Sie die zu Ihrer Smartcard oder Ihrem Token passende Middleware (PKCS#11-Modul) aus. Alternativ können Sie hier auch Ihr eigenes PKCS#11-Modul angeben.

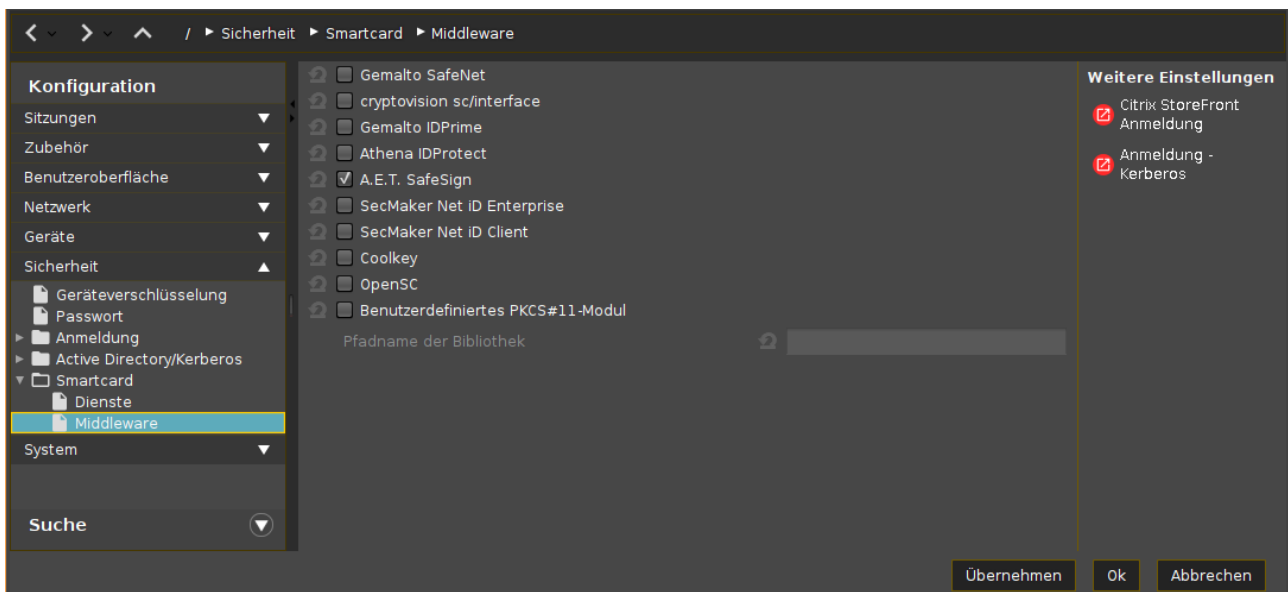
Die hier ausgewählte Middleware wird für folgende Anmeldungen verwendet:

- Anmeldung zu Citrix Sitzungen; siehe [Citrix Global](#) (see page 51)
- Anmeldung zu Citrix StoreFront; siehe [Citrix StoreFront](#) (see page 91)
- Anmeldung am Endgerät über Active Directory; siehe [Active Directory/Kerberos](#) (see page 841)

Weitere Informationen zur Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS finden Sie im [How-To Authentifizierung mit Smartcard in IGEL OS](#).

Wenn Sie IGEL Smartcards verwenden, siehe das [How-To Authentifizierung mit IGEL Smartcard](#).

Menüpfad: **Sicherheit > Smartcard > Middleware**



i Für die Authentifizierung mit Smartcard bei Citrix und Active Directory / Kerberos können Sie mehrere Middleware-Bibliotheken gleichzeitig verwenden. Die parallele Verwendung mehrerer Smartcard-Middleware-Bibliotheken wird zum Beispiel benötigt, wenn mehrere Benutzer mit unterschiedlichen Typen von Smartcards Zugriff auf das Gerät haben müssen.

Hinweis: Wenn keine Middleware aktiviert ist, wird OpenSC als Fallback verwendet.

Gemalto SafeNet

Die Middleware für Gemalto/SafeNet eToken, IDPrime Smartcards und Token wird verwendet.

cryptovision sc/interface

Die Middleware für cryptovision Smartcards wird verwendet.

Gemalto IDPrime

Die Middleware für Gemalto IDPrime Smartcards wird verwendet.

 Aktivieren Sie diese Gemalto-Middleware, wenn Sie Gemalto Common Criteria-Geräte im unlinked-Modus betreiben wollen.

Athena IDProtect


Die Middleware für Athena IDProtect Smartcards wird verwendet.

A.E.T. SafeSign

Die Middleware für SafeSign Smartcards wird verwendet. (Standard)

SecMaker Net iD Enterprise

Die Middleware SecMaker Net iD Enterprise (früher als "Secmaker Net iD" bezeichnet) wird verwendet.

 Aktivieren Sie diese SecMaker-Middleware, wenn Sie eine Net iD-Implementierung mit CID (Certificate Identity Declaration) verwenden.

SecMaker Net iD Client

Die Middleware SecMaker Net iD Client wird verwendet. SecMaker Net iD Client ist die nächste Generation von Net iD Enterprise, siehe <http://docs.secmaker.com/net-id-client/latest/index.html>.

 Der SecMaker Net iD Client muss auch auf der Serverseite installiert werden.

Coolkey

Die Middleware Coolkey wird verwendet.

OpenSC

Die Middleware OpenSC wird verwendet.

90meter


Die Middleware von 90meter wird verwendet.

Lizenziertes Feature

Für dieses Feature ist eine Add-on-Lizenz erforderlich; siehe Add-on-Lizenzen. Bitte kontaktieren Sie Ihren IGEL Vertriebspartner.

Benutzerdefiniertes PKCS#11-Modul

Das unter **Pfadname der Bibliothek** gespeicherte PKCS#11-Modul wird verwendet. Siehe auch Benutzerdefinierte PKCS#11-Bibliothek verwenden.

 Wenn Sie eine benutzerdefinierte PKCS#11-Bibliothek verwenden möchten, muss die Datei(en) (im `.so`-Format) entweder per UMS Dateiübertragung oder Custom Partition auf dem Endgerät platziert werden. Die Verwendung des Ordners `/wfs` wird wegen des begrenzten Speicherplatzes NICHT empfohlen.

Pfadname der Bibliothek

Pfad zum benutzerdefinierten PKCS#11-Modul. Beispiel: `/usr/lib/pkcs11/[Name der Bibliothek].so`

System

Menüpfad: **Setup > System**

Hier nehmen Sie grundlegende Systemeinstellungen vor.

- [Zeit und Datum](#) (see page 858)
- [Update](#) (see page 859)
- [Fernadministration](#) (see page 865)
- [Fernzugriff](#) (see page 868)
- [Protokollierung](#) (see page 875)
- [Energieoptionen](#) (see page 877)
- [Firmwareanpassung](#) (see page 883)
- [Registry](#) (see page 915)


Zeit und Datum

Menüpfad: **Setup > System > Zeit und Datum**

- **Zeitzone Kontinent/Bereich:** Kontinent/Bereich für Ihren Standort.

Mögliche Werte:

- Allgemein: Unter **Standort** stehen Zeitzonen zur Auswahl.
- Afrika ... Pazifik: Unter **Standort** stehen die zum ausgewählten Kontinent/Bereich gehörenden Städte zur Auswahl.
- **Standort:** Wählen Sie Ihren Ort oder Ihre Zeitzone.

 Beachten Sie, dass die GMT-Zeitzone unter Linux üblicherweise im POSIX-Format vorliegen. Dies bedeutet, Sie müssen die tatsächliche Zeitdifferenz invertieren (z.B. wählen Sie für New York die Zone "GMT+5" für "5 Stunden westlich von Greenwich", obwohl die Zeit in New York tatsächlich 5 Stunden hinter GMT liegt). Daher ist die Definition der Zeitzone über die Wahl von **Kontinent** und **Standort** zu bevorzugen.

- **NTP-Zeitserver verwenden**

Die Systemuhr wird mittels NTP gestellt.

Die Systemuhr nicht wird mittels NTP gestellt. (Standard)

- **NTP-Zeitserver:** IP oder Name eines NTP-Zeitserver. Wenn Sie zwecks Redundanz eine Liste von NTP-Zeitservern eingeben möchten, trennen Sie die Server mit je einem Leerzeichen voneinander.
- **Zeit und Datum speichern:** Übernimmt Zeit und Datum und stellt die Hardware-Uhr. Zusätzliche Informationen zur Aktualisierung von Zeitzoneinformationen (etwa bei Sommerzeitregelungen) finden Sie in der englischsprachigen FAQ Aktualisierung der Zeitzoneinformationen

Update

Menüpfad: **Setup > System > Update**

Hier treffen Sie Einstellungen für das Systemupdate.

-
- [Firmwareupdate-Einstellungen für IGEL OS \(see page 860\)](#)
 - [Buddy Update \(see page 864\)](#)

Firmwareupdate-Einstellungen für IGEL OS

Im Bereich **Firmwareupdate** können Sie festlegen, wie das Gerät IGEL OS-Updates bezieht.

Mehr Informationen zu Updates finden Sie unter Firmwareupdate.

Kein Downgrade von IGEL OS 11.03

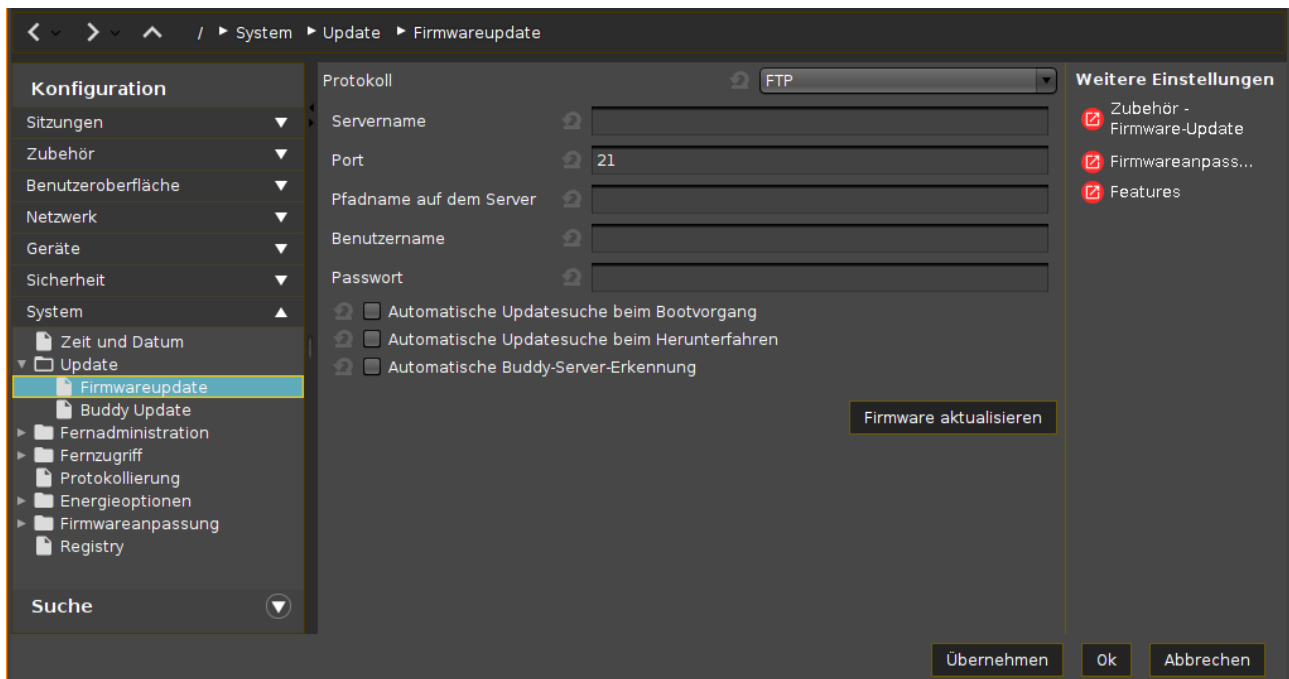
Ein Downgrade von IGEL OS 11.03 oder höher zu einer Version vor IGEL OS 11.03 ist nicht möglich, außer zu IGEL OS 11.02.200. Dies liegt daran, dass ab IGEL OS 11.03 die Systempartitionen signiert sind, um ihre Integrität zu garantieren; es ist nicht möglich, von einem System mit signierten Partitionen auf ein System mit unsignierten Partitionen zu wechseln. IGEL OS 11.02.200 ist eine spezielle Variante von IGEL OS 11.02, die über signierte Systempartitionen verfügt. IGEL OS 11.02.200 ist nur über das IGEL Support Team erhältlich.

Update kann nach Timeout abgebrochen werden

Ein laufendes Update kann vom Benutzer abgebrochen werden, wenn der Status "network online" nicht innerhalb von 10 Sekunden nach Beginn des Firmware-Updates erreicht werden konnte. Wenn der Benutzer das Update abgebrochen hat, wird die normale Desktop-Umgebung gestartet, genau wie vor dem Update. Dies gilt für die folgenden Fälle:

- Normales Firmware-Update, z.B. von IGEL OS 10.03.500 to IGEL OS 11.04
- Ein Feature wurde aktiviert, z.B. VPN OpenConnect.
- Eine Custom Partition wurde aktiviert oder geändert.

Menüpfad: **System > Update > Firmwareupdate**



Protokoll

Wählen Sie die Zugriffsmethode auf die Updates.

Mögliche Optionen:

- **HTTP:** Von einem Webserver herunterladen.
- **HTTPS:** Von einem TLS/SSL-gesicherten Webserver herunterladen.
- **FTP:** Von einem FTP-Server herunterladen. FTP-Passivmodus wird verwendet. (Standard)
- **Secure FTP:** Über SSH-gesichertes FTP herunterladen.
- **FTPS:** Von einem TLS/SSL-gesicherten FTP-Server herunterladen.
- **DATEI:** Das Update liegt im Dateisystem des Geräts, unter Umständen als NFS- oder Windows-Freigabe eingebunden. Im Folgenden können Sie den Ort per Dateiauswahl wählen. Siehe auch IGEL OS mit einem USB-Gerät aktualisieren.

Servername

Name oder IP-Adresse des Servers.

Port

Port des Servers, auf dem der Dienst angeboten wird.

Pfadname auf dem Server

Der Pfad zum Verzeichnis mit den Update-Dateien auf dem Server.

Benutzername

Benutzername auf dem Server.

Passwort

Passwort für das Benutzerkonto auf dem Server.

Automatische Updatesuche beim Bootvorgang

- Das Gerät sucht bei jedem Booten nach einer aktualisierten Firmwareversion und installiert diese gegebenenfalls automatisch.
- Das Gerät sucht nicht automatisch nach einer aktualisierten Firmwareversion. (Standard)

Automatische Updatesuche beim Herunterfahren

- Das Gerät sucht bei jedem Herunterfahren oder Neustart nach einer aktualisierten Firmwareversion und installiert diese gegebenenfalls automatisch.
- Das Gerät sucht beim Herunterfahren nicht automatisch nach einer aktualisierten Firmwareversion. (Standard)

Automatische Buddy-Server-Erkennung

- Das Gerät sucht im lokalen Netzwerk automatisch nach anderen Geräten, die als Firmware-Updateserver fungieren (Buddy Update). Weitere Informationen zum Buddy Update finden Sie im How-To Buddy Update einrichten.
- Das Gerät sucht nicht automatisch nach Buddy-Servern. (Standard)

Firmware aktualisieren

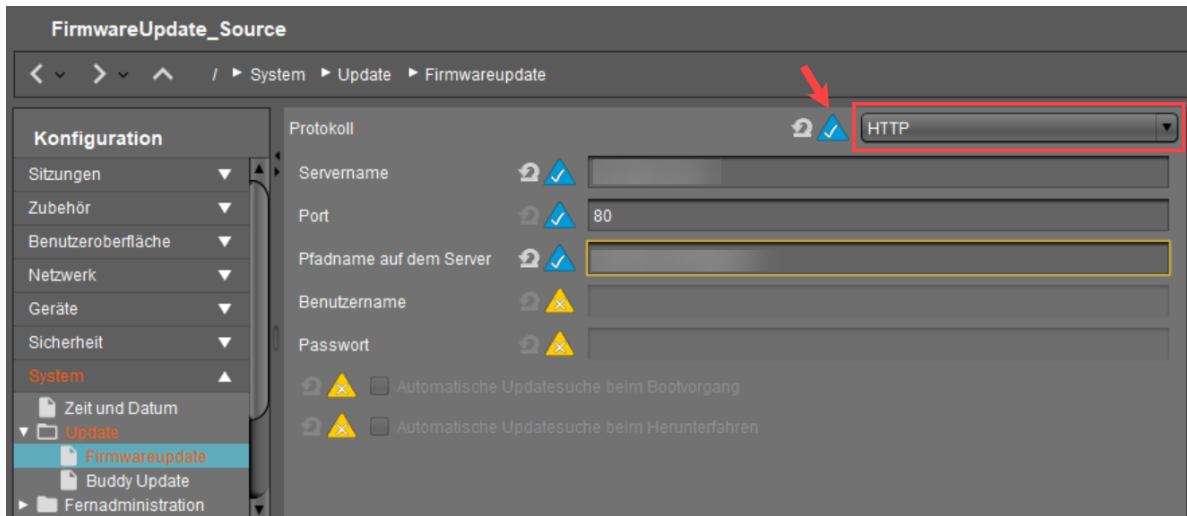
Startet den Updateprozess. Sollten Sie vorher Änderungen auf dieser Setupseite vorgenommen haben, klicken Sie zuvor auf **Übernehmen**.

Troubleshooting: Das Firmwareupdate funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn es mittels mehrerer Profile konfiguriert wurde

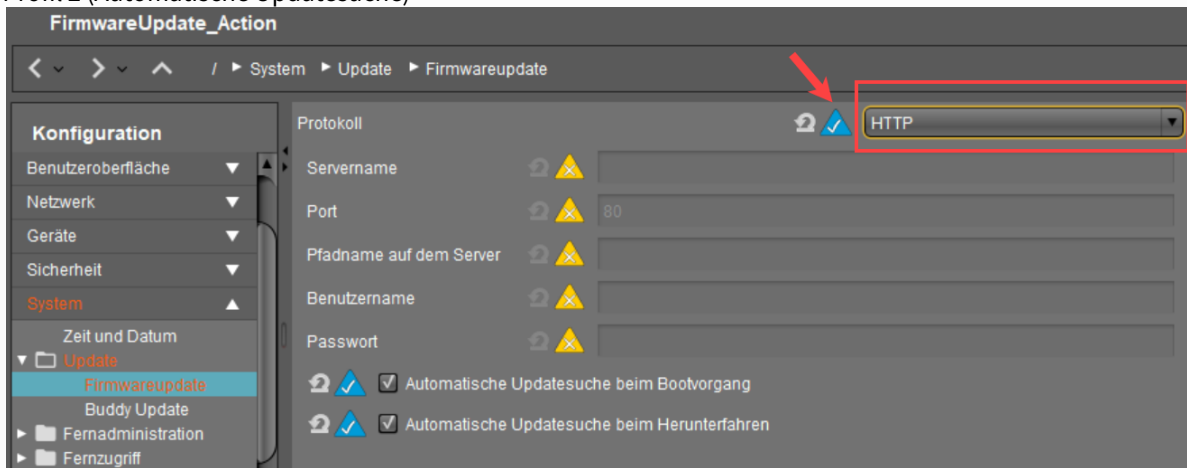
Wenn mehrere Profile zur Konfiguration des Firmwareupdates verwendet werden, vergewissern Sie sich, dass bei all diesen Profilen der Parameter **Protokoll** aktiv ist und dass das gleiche Protokoll ausgewählt ist.

Beispiel: Es gibt zwei Profile, die das Firmwareupdate konfigurieren – das erste Profil definiert die Updatequelle (über das HTTP-Protokoll) und das zweite Profil konfiguriert die Einstellungen für die automatische Updatesuche. Wenn der Parameter **Protokoll** im zweiten Profil nicht konfiguriert wird, gelten die Einstellungen für die automatische Updatesuche nur für FTP (da FTP das Standardprotokoll ist); daher ist es wichtig, den Parameter **Protokoll** zu aktivieren und das gleiche Protokoll wie im ersten Profil – HTTP – auszuwählen.

Profil 1 (Updatequelle):



Profil 2 (Automatische Updatesuche)



Buddy Update

Menüpfad: **Setup > System > Update > Buddy Update**

Unter **Buddy Update** können Sie Ihren Thin Client als Updateserver für andere IGEL Thin Clients festlegen. Wenn Sie einen Thin Client als Updateserver nutzen, kann nur das FTP-Protokoll für die Aktualisierung der Firmware verwendet werden. Es können mehrere Thin Clients als Buddy Update-Server im Netzwerk eingerichtet werden.

Thin Clients ohne eingetragenen Updateserver suchen beim Update nach verfügbaren Servern; der erste erreichte Updateserver liefert das Update.

! Die Mindestanforderung für die Nutzung der Funktionalität mit IGEL OS 11 ist 4 GB Speicherplatz. Ein Gerät mit weniger als 4 GB Speicherplatz kann IGEL OS 11 mit einem reduzierten Funktionsumfang ausführen, funktioniert jedoch nicht, wenn es als Buddy Update-Server konfiguriert ist.

! Kein Downgrade von IGEL OS 11.03

Ein Downgrade von IGEL OS 11.03 oder höher zu einer Version vor IGEL OS 11.03 ist nicht möglich, außer zu IGEL OS 11.02.200. Dies liegt daran, dass ab IGEL OS 11.03 die Systempartitionen signiert sind, um ihre Integrität zu garantieren; es ist nicht möglich, von einem System mit signierten Partitionen auf ein System mit unsignierten Partitionen zu wechseln. IGEL OS 11.02.200 ist eine spezielle Variante von IGEL OS 11.02, die über signierte Systempartitionen verfügt. IGEL OS 11.02.200 ist nur über das IGEL Support Team erhältlich.

i Update kann nach Timeout abgebrochen werden

Ein laufendes Update kann vom Benutzer abgebrochen werden, wenn der Status "network online" nicht innerhalb von 10 Sekunden nach Beginn des Firmware-Updates erreicht werden konnte. Wenn der Benutzer das Update abgebrochen hat, wird die normale Desktop-Umgebung gestartet, genau wie vor dem Update. Dies gilt für die folgenden Fälle:

- Normales Firmware-Update, z.B. von IGEL OS 10.03.500 to IGEL OS 11.04
- Ein Feature wurde aktiviert, z.B. VPN OpenConnect.
- Eine Custom Partition wurde aktiviert oder geändert.

• **Updateserver aktivieren**

- Dieser Thin Client dient als FTP-Firmwareupdate-Server für andere Thin Clients.
- Dieser Thin Client dient nicht als FTP-Firmwareupdate-Server für andere Thin Clients. (Standard)

- **Benutzername:** Benutzername für den FTP-Zugang (Standard: anonymous)
- **Passwort:** Passwort für FTP-Zugang. Der Asterisk * erlaubt jedes Passwort.
- **Max. gleichzeitige Anmeldungen:** Maximale Anzahl an gleichzeitigen Anmeldungen am FTP-Server. (Standard: 10)

Für weitere Informationen lesen Sie das How-To Buddy Update einrichten.

Fernadministration


Menüpfad: **Setup > System > Fernadministration**


Hier nehmen Sie Einstellungen vor, die die Fernadministration des Geräts mittels Universal Management Suite (UMS) betreffen.

Fernadministration erlauben

- Das Endgerät lässt sich mittels UMS verwalten. (Standard)
- Es wird keine Fernadministration zugelassen.

Universal Management Suite Server: Wenn das Gerät an einem UMS Server registriert ist, wird dessen IP-Adresse oder Hostname in der Liste angezeigt.

 Die Liste kann mehr als eine einzige UMS Instanz enthalten. Kann das Gerät unter dem Hostnamen `igelrmsserver` keinen UMS Server kontaktieren, und ist auch die DHCP-Option 224 nicht gesetzt, probiert das Gerät die Einträge aus der Liste durch, bis es erfolgreich einen UMS Server kontaktieren kann.

Um eine weitere UMS Instanz hinzuzufügen, klicken Sie :

- **UMS Server:** Name oder IP des UMS Servers
- **Portnummer:** Portnummer des UMS Servers (Standard: 30001)

'Einstellungen anwenden'-Dialog während des Bootvorgangs anzeigen: Wenn in der UMS neue Einstellungen vorgenommen wurden, kann es sein, dass das Gerät sie während des Bootvorgangs erhält. Sie können hier entscheiden, ob der Benutzer die Anwendung der neuen Einstellungen beeinflussen kann.

- Während des Bootvorgangs wird der Dialog **Einstellungen anwenden** angezeigt, falls neue Einstellungen verfügbar sind. Der Benutzer kann entscheiden, ob die neuen Einstellungen unmittelbar angewendet werden. Wenn der Benutzer die unmittelbare Anwendung nicht erlaubt, werden sie beim nächsten Neustart automatisch angewendet.
- Der Dialog wird nicht angezeigt. Die neuen Einstellungen werden entsprechend der Einstellung unter **Standardaktion während des Bootvorgangs** automatisch angewendet oder ignoriert.

Zeitlimit: Zahl der Sekunden, für die der Dialog **Einstellungen anwenden** angezeigt wird (Standard: 20). Wird das Zeitlimit überschritten, werden die Einstellungen automatisch angewendet.

Mögliche Werte:

- Kein Zeitlimit: Der Dialog wird so lange angezeigt, bis der Benutzer eine Schaltfläche klickt.
- 1 ... 120 Sekunden

Standardaktion während des Bootvorgangs: Konfigurieren Sie die Aktion, die durchgeführt werden soll, falls der Dialog das Zeitlimit überschreitet oder wenn er deaktiviert ist.

Mögliche Werte:

- Geänderte Einstellungen sofort anwenden: Neue Einstellungen werden sofort aktiv und laufende Programme werden möglicherweise neu gestartet.
- Geänderte Einstellungen ignorieren: Neue Einstellungen werden nicht angewendet. Die neue Konfiguration wird auf dem Gerät gespeichert.

Benutzerinformation vor UMS Aktionen

Der Anwender wird über ein Benachrichtigungsfenster informiert, wenn das Gerät von der UMS neue Einstellungen erhält oder heruntergefahren wird. (Standard)

Der Anwender wird nicht informiert, wenn das Gerät von der UMS neue Einstellungen erhält oder heruntergefahren wird.

Zeitlimit: Zahl der Sekunden, für die das Benachrichtigungsfenster angezeigt wird (Standard: 20)

Mögliche Werte:

- Kein Zeitlimit: Der Dialog wird so lange angezeigt, bis der Benutzer eine Schaltfläche klickt.
- 1 ... 120 Sekunden

Strukturtag: Sie können ein Strukturtag definieren, um das Gerät entsprechend der UMS-Verzeichnisregeln in ein Verzeichnis einzusortieren.

UMS Registrierung: Diese Schaltfläche öffnet das Programm [UMS Registrierung](#) (see page 570) aus dem Zubehör.


Weitere Informationen zum Einsatz von Strukturtags finden Sie in dem How-To Verwendung von Struktur-Tags.

-
- [Optionen](#) (see page 867)


Optionen

Menüpfad: **Setup > System > Fernadministration > Optionen**

- **Protokolliere Anmelde- und Abmeldeereignisse**

 Wichtig: Damit diese Option wirksam wird, muss in der UMS Konsole unter **UMS Administration > Globale Konfiguration > Logging** die Option **Ereignisaufzeichnung aktivieren** eingeschaltet sein.

- Wenn ein Benutzer sich über Citrix oder Kerberos an- oder abmeldet, wird dieses Ereignis an die UMS gesendet und kann dort z. B. verwendet werden, um Supportanfragen zu bearbeiten. Ebenso werden die Abmeldungen aus dem Shared Workplace protokolliert (hier läuft die Anmeldung ohnehin über die UMS). (Standard)
- An- und Abmeldeereignisse werden nicht übermittelt. (Standard)

 In der UMS sind die Ereignisprotokolle bei den Systeminformationen der Thin Clients zu finden.

- **Verzögerung des Sitzungsstarts während des Bootvorgangs, um neue UMS Einstellungen anzuwenden:** Wenn in der UMS neue Einstellungen vorgenommen wurden, kann es sein, dass der Thin Client sie während des Bootvorgangs erhält.
 - Mit dem Sitzungsstart wird so lange gewartet, bis die Einstellungen übertragen wurden oder bis das Zeitlimit überschritten ist.
- **Zeitlimit:** Verzögerungszeit in Sekunden (Standard: 10)
Mögliche Werte:
 - Kein Zeitlimit: Der Dialog wird so lange angezeigt, bis der Benutzer eine Schaltfläche klickt.
 - 1 ... 120 Sekunden

Fernzugriff

Menüpfad: **Setup > System > Fernzugriff**

Um die zentrale Administration zu ermöglichen, kann der Thin Client so konfiguriert werden, dass über das WAN auf ihn zugegriffen werden kann.

-
- [SSH-Zugriff](#) (see page 869)
 - [Spiegeln-Einstellungen in IGEL OS](#) (see page 871)
 - [Sicheres Terminal](#) (see page 874)

SSH-Zugriff

Menüpfad: **Setup > System > Fernzugriff > SSH-Zugriff**

Standardmäßig wird der Fernzugriff über SSH auf das lokale System gestattet. Sie können jedoch hier den Fernzugriff auf einen bestimmten Benutzer von einem bestimmten Host einschränken.

Aktivieren

Der SSH-Dienst ist aktiviert. (Standard)

Leere Passwörter zulassen

Die Anmeldung ohne Passwort ist zugelassen.

Die Anmeldung ohne Passwort ist nicht zugelassen. (Standard)

Administratoranmeldung zulassen:

Die Anmeldung als Administrator ist zugelassen.

Die Anmeldung als Administrator ist nicht zugelassen. (Standard)


Port: Portnummer für SSH (Standard: 22)

Benutzerzugriff

Benutzername: Zulässiger Benutzer

Mögliche Werte;

- root
- user
- ruser

 Für den Remote-Benutzer „ruser“ muss unter **Sicherheit > Passwort** ein Passwort vergeben werden. Die Benutzernamen „root“ und „user“ funktionieren dagegen auch ohne Passwort.

Hostname: Name des Hosts, von dem aus der SSH-Zugriff erfolgt (Beispiel: `xterm.igel.de`)

Abweisen

Der Zugriff wird abgewiesen.

Der Zugriff ist zugelassen. (Standard)

X11-Weiterleitung zulassen:

X11-Weiterleitung ist aktiviert.

X11-Weiterleitung ist deaktiviert. (Standard)

Zugriff auf Anwendungen für Fernbenutzer 'ruser'

Kommandozeile: Kommando, das für den Fernbenutzer erlaubt oder verboten wird

Anwendung erlauben

- Die unter **Kommandozeile** angegebene Anwendung darf vom Fernbenutzer ausgeführt werden. (Standard)
- Die unter **Kommandozeile** angegebene Anwendung darf vom Fernbenutzer nicht ausgeführt werden.

i Im Gegensatz zu **root** und **user** ist **ruser** nicht für echte SSH-Sitzungen gedacht, sondern nur für den Start von X-Anwendungen, die unter **Zugriff auf Anwendungen für Fernbenutzer 'ruser'** aufgeführt sind. Wenn Sie versuchen, sich als **ruser** über SSH am Gerät anzumelden, können Sie keine Verbindung herstellen. Die Verbindung wird sofort geschlossen, ohne dass etwas passiert. In diesem Fall müssen Sie den Parameter "-X" und das zu startende Programm in den Sitzungsaufruf aufnehmen, wie in diesem Beispiel:

```
ssh -X ruser@192.168.10.203 localshell
```

Spiegeln-Einstellungen in IGEL OS

Für Helpdesk-Zwecke können Sie das Endgerät per Spiegelung beobachten. Dies ist über den IGEL VNC Viewer in der Universal Management Suite (UMS) oder über einen anderen VNC-Client (z. B. TightVNC) möglich, siehe Spiegeln (VNC).

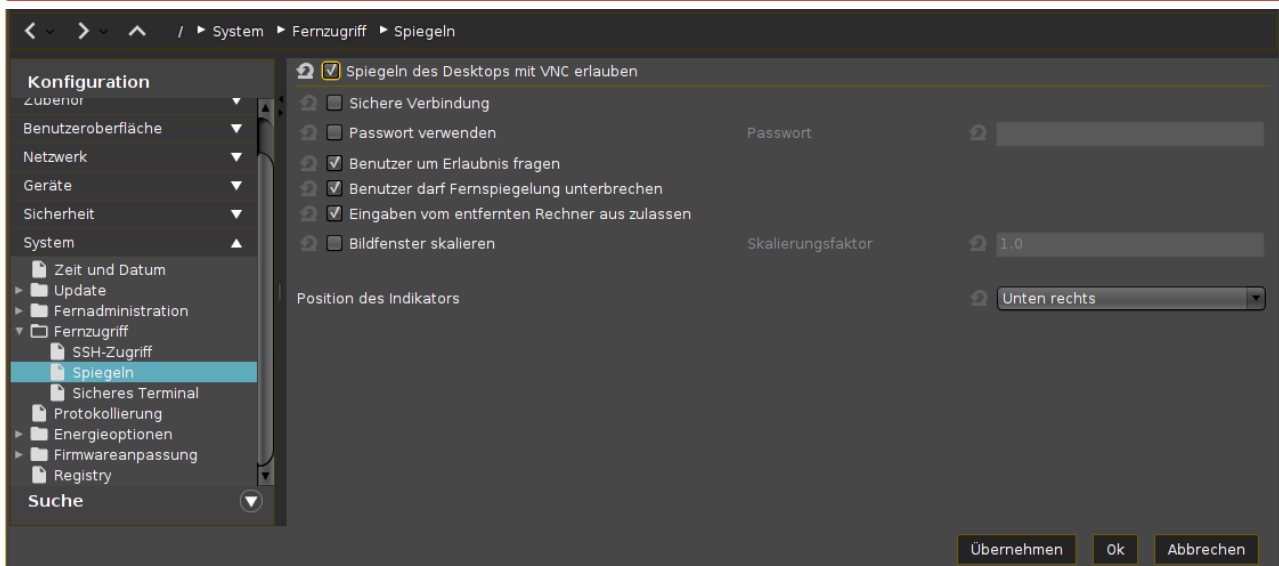
Im folgenden Artikel erfahren Sie über die **Spiegeln**-Einstellungen, die Sie benötigen, wenn Sie den VNC-Zugriff auf Ihre Geräte konfigurieren.

Menüpfad: **System > Fernzugriff > Spiegeln**

Fernzugriff auf IGEL OS-Geräte über Spiegelung (Shadowing)

Verwenden Sie sicheres Spiegeln für entfernte Arbeitsplätze

Wenn sich das Endgerät in einer mobilen oder in einer Home-Office-Umgebung befindet, wird dringend empfohlen, ausschließlich sicheres Spiegeln zu verwenden. Einfaches Spiegeln ohne Verschlüsselung stellt ein Sicherheitsrisiko dar.



Spiegeln des Desktops mit VNC erlauben

- Desktopinhalte lassen sich von entfernten Rechnern mit VNC-Software betrachten.
- VNC-Spiegelung wird nicht erlaubt.*

Wenn **Spiegeln des Desktops mit VNC erlauben** aktiviert ist, können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

Sichere Verbindung

- Die Kommunikation wird per SSL/TLS gesichert, und das Spiegeln ist nur für UMS Administratoren möglich.
- Die Kommunikation wird nicht per SSL/TLS gesichert.*

Weitere Informationen zum sicheren Spiegeln finden Sie unter [Sicheres Spiegeln \(VNC mit TLS/SSL\)](#).

Passwort verwenden


- Der Remote-Benutzer muss ein Passwort eingeben, bevor er mit dem Spiegeln beginnen kann.
- Der Remote-Benutzer benötigt kein Passwort zum Spiegeln.*

Passwort

Passwort für die VNC-Verbindung

Benutzer um Erlaubnis fragen

- Der lokale Anwender wird vor dem Spiegeln um Erlaubnis gefragt.*

 In einigen Ländern, beispielsweise Deutschland, ist das unangekündigte Beobachten durch eine Spiegelung gesetzlich verboten. Deaktivieren Sie diese Option nicht, wenn Sie sich in einem dieser Länder befinden!

Benutzer darf Fernspiegelung unterbrechen

- Dem Anwender wird eine Schaltfläche **Spiegelung beenden** angezeigt, mit der er die VNC-Verbindung trennen kann.*

Eingaben vom entfernten Rechner aus zulassen

- Der Remote-Benutzer darf Tastatur- und Mauseingaben vornehmen, als wäre er der lokale Benutzer.*

Bildfenster skalieren

- Der Bildschirminhalt des gespiegelten Geräts wird um den **Skalierungsfaktor** verkleinert oder vergrößert übertragen.
- Der Bildschirminhalt wird in Originalgröße übertragen.*

Skalierungsfaktor


Faktor, um den der Bildschirminhalt des gespiegelten Geräts vergrößert oder verkleinert wird. (Standard: 1.0)

Position des Indikators

Legt die Position der Popup-Benachrichtigung über die aktive Spiegelung fest.

Mögliche Optionen:

- **Oben rechts**
- **Oben links**
- **Unten links**
- **Unten rechts***

 Weitere Parameter des VNC-Servers auf dem Gerät sind unter **Setup > System > Registry > network.vncserver** zugänglich.

*IGEL OS Systemstandard

Sicheres Terminal

Menüpfad: **Setup > System > Fernzugriff > Sicheres Terminal**

Sie können eine sichere Terminalverbindung zu einem Thin Client herstellen.

Beim Thin Client müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:


- Die Firmware des Thin Clients ist *IGEL Linux Version 5.11.100* und höher oder *IGEL Linux Version 10.01.100* und höher.

Für IGEL Linux Version 5.11.100 und 10.03.100:

1. Gehen Sie im Setup des Thin Client zu **System > Fernzugriff > SicheresTerminal**
2. Aktivieren Sie **Sicheres Terminal**

Für IGEL Linux Version 10.01.100 oder neuer:

- Aktivieren Sie in der Registry des Thin Clients die folgenden Optionen:
 - **network > telnetd > enabled > Telnet-Zugriff erlauben**
 - **network > telnetd > secure_mode > Sicheres Telnet**

 Sie können den Zugriff über das sichere Terminal für alle registrierten Thin Clients ermöglichen. Aktivieren Sie hierzu die Option **UMS Administration > Globale Konfiguration > Remote Access > Sicheres Terminal global aktivieren**.

Protokollierung

Menüpfad: **Setup > System > Protokollierung**

Hier können Sie die lokale und entfernte Protokollierung (Logging) des Geräts konfigurieren.

Lokale Protokollierung

Die Protokollnachrichten werden lokal in `/var/log` gespeichert. Das Format ist menschenlesbar. Die Protokollnachrichten werden rotiert (log rotation).

Die Protokollnachrichten werden nicht lokal gespeichert.

Persistente Protokoll-Partition: Dieser Parameter ist nur dann wirksam, wenn **Lokale Protokollierung** aktiviert ist.

Die Protokollnachrichten werden in einer persistenten Partition auf dem Gerät gespeichert. Diese Partition ist verschlüsselt.

Die Protokollnachrichten werden in temporären Dateien gespeichert, die mit dem Neustart gelöscht werden.

Partitionsgröße in MB: Größe der persistenten Protokoll-Partition

Remote Modus

Mögliche Optionen:

- "Server": Das Gerät erhält Protokollnachrichten von einem entfernten Client.
- "Client": Das Gerät sendet seine Protokollnachrichten zu einem entfernten Server.
- "Aus": Das Gerät sendet und empfängt keine Protokollnachrichten.

Remote Modus auf "Server" gesetzt

Sie können das Gerät so konfigurieren, dass es als Syslog-Server arbeitet. Ein oder mehrere Clients können Protokolldateien an diesen Server senden; sie können für jeden Client eine separate Serverkonfigurationen erstellen.

Vorlage für den Protokolldatei-Speicher: Muster, nach dem der Dateipfad für das Speichern der empfangenen Protokollnachrichten erstellt wird. `%HOSTNAME%` ist der Name des unter **Name** angegebenen Senders.

Server: Durch Klicken auf kann ein Syslog-Server hinzugefügt werden.

Lokaler Port: Port, auf dem der lokale Server nach Protokollnachrichten lauscht.

Transport Protokoll: Protokoll, das für die Übertragung der Protokollnachrichten verwendet werden soll

Name: Hostname des Senders (optional). Dies ist nützlich, um die Protokollnachrichten zu filtern aufgrund der Clients, die sie gesendet haben.

Lokale Adresse: Optionaler Parameter; auf Maschinen mit Multihoming (d. h. Maschinen mit mehreren Adressen) definiert dieser, an welche lokale Adresse rsyslog gebunden ist. Wenn keine Adresse angegeben ist, wird als Standardwert `0.0.0.0` verwendet, so dass rsyslog auf jeder Netzwerkschnittstelle lauscht. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.rsyslog.com/doc/v8-stable/configuration/modules/imtcp.html>.

Remote Modus auf "Client" gesetzt

Sie können einen oder mehrere Clients konfigurieren, z. B. einen Server für Kernelnachrichten und einen weiteren Server für Authentifizierungsnachrichten.

Clients: Durch Klicken auf kann ein Client hinzugefügt werden.

Remote Adresse: IP-Adresse oder Hostname des entfernten Servers

Remote Port: Port, auf dem der Server nach Protokollnachrichten lauscht

Transport Protokoll: Protokoll, das für die Übertragung von Protokollnachrichten verwendet werden soll

Syslog Facility: Programmtyp, für den Protokollnachrichten erzeugt werden sollen

Syslog Level: Schwere des Ereignisses

Syslog Stilvorgabe: Format, in dem die Nachrichten gesendet werden

TLS aktiviert

Die TLS-Verschlüsselung für die Übertragung der Protokollnachrichten ist aktiviert.

Übertragene Protokollnachrichten werden nicht verschlüsselt.

CA-Zertifikat: Pfad zur lokalen CA-Root-Zertifikatsdatei im PEM-Format, die zur Überprüfung der Echtheit des X.509-Zertifikats Ihres Log-Collectors und -Analyzers verwendet wird. Wenn die UMS zur Übertragung der Zertifikatsdatei an Geräte verwendet wird (siehe Protokollierung und Protokollauswertung), muss der gleiche Pfad und Dateiname wie in der UMS angegeben werden. Beispiel: `/wfs/ca-certs/ca.pem`

Energieoptionen

Menüpfad: **Setup > System > Energieoptionen**

In diesem Bereich finden Sie Einstellungen für die Energieverwaltung.

-
- [System-Energieoptionen in IGEL OS \(see page 878\)](#)
 - [Akku \(see page 880\)](#)
 - [Bildschirm \(see page 881\)](#)
 - [Herunterfahren \(see page 882\)](#)

System-Energieoptionen in IGEL OS

Hier können Sie Einstellungen zum Energiesparen auf Ihrem IGEL OS Endgerät vornehmen. Dies umfasst das Verhalten nach einer konfigurierten Zeit der Inaktivität und den CPU-Energiesparplan.

Anzeige des Energy Star Zertifizierungszeichens auf ausgewählten HP Geräten

Bei ausgewählten Endgeräten von Hewlett-Packard (HP) wird das Energy Star Zertifizierungszeichen auf dieser Setup-Seite angezeigt.

Menüpfad: **System > Energieoptionen > System**

Standbymodus bei Inaktivität

Stellen Sie hier ein, nach wie langer Untätigkeit des Benutzers das System in den Standby-Zustand gehen oder heruntergefahren werden soll, je nach der unter **Aktion bei Systemaktivität** ausgewählten Option.

Mögliche Werte:

- **Nie***
- **Nach 1 Minute**
- ...
- **Nach 24 Stunden**

Aktion bei Systemaktivität

Mögliche Optionen:

- **Suspend***: Das System wird in den Standby-Zustand versetzt, wenn die unter **Standbymodus bei Inaktivität** eingestellte Zeitüberschreitung erreicht ist.
- **Herunterfahren**: Das System wird heruntergefahren, wenn die unter **Standbymodus bei Inaktivität** eingestellte Zeitüberschreitung erreicht ist.

Ohne Dialog

Der Benutzer wird nicht gefragt, ob das System in den Standbymodus versetzt werden soll.

Der Dialog wird angezeigt.*

Zeitlimit für Dialog

Zeitdauer in Sekunden, für die der Dialog angezeigt werden soll. (Standard: 10 Sekunden)

CPU Energiesparplan

Stellen Sie hier ein, welchen Energiesparplan für die CPU (CPU Governor) das Gerät jeweils bei Akkubetrieb und bei Netzbetrieb verwenden soll.

- **Mit Akku**

Höchste Leistung: volle Leistung durch höchsten Prozessortakt

Dynamisch (sanft): langsamere, ausgeglichene Anpassung der Leistung an die Anforderungen der Programme. Geeignet für Benutzer, die häufiges Hochdrehen des Lüfters stört.

Dynamisch (empfohlen)*: rasche Anpassung der Leistung an die Anforderungen der Programme

Energie sparen: niedrigster Prozessortakt

- **Netzbetrieb**

Höchste Leistung*

Dynamisch (sanft)

Dynamisch (empfohlen)

Energie sparen

Symbol in der Systemleiste

Ein CPU-Symbol wird in der Systemleiste angezeigt. Darüber lassen sich die Energiesparpläne leicht wechseln.

Kein CPU-Symbol wird angezeigt.*

*IGEL OS Systemstandard

Akku

Menüpfad: **Setup > System > Energieoptionen > Akku**

In diesem Bereich definieren Sie Akku-Meldungen.

Akku-Meldung

- **Kritischer Ladezustand der Batterie (Prozentsatz):** Prozentsatz der noch verfügbaren Akkuladung, der als kritisch gelten soll (Standard: 5)
- **Aktion bei kritischem Batterieladezustand:** Aktion, die bei kritischem Batterieladezustand erfolgen soll.
Mögliche Optionen:
 - Keine Aktion
 - Warnung
 - Befehl ausführen
 - Befehl in Konsole ausführen
- **Befehl bei kritischem Ladezustand:** Befehl, der ausgeführt wird, wenn der kritische Ladezustand erreicht ist (Beispiel: Herunterfahren)
- **Niedriger Ladezustand der Batterie (Prozentsatz):** Prozentsatz der noch verfügbaren Akkuladung, der als niedrig gelten soll (Standard: 10)
- **Aktion bei niedrigem Batterieladezustand:** Hier stellen Sie ein, welche Aktion bei niedrigem Batterieladezustand erfolgen soll.
Mögliche Optionen:
 - Keine Aktion
 - Warnung
 - Befehl ausführen
 - Befehl in Konsole ausführen
- **Befehl bei niedrigem Ladezustand:** Befehl, der ausgeführt wird, wenn der niedrige Ladezustand erreicht ist (Beispiel: Herunterfahren)

Akku-Systemleistensymbol

- **Prozentsatz anzeigen:**
 - Der Prozentsatz der verbleibenden Energie wird in der Systemleiste angezeigt. (Standard)
- **Zeit anzeigen**
 - Die geschätzte verbleibende Batterielaufzeit wird in der Systemleiste angezeigt.
 - Die geschätzte verbleibende Batterielaufzeit wird nicht angezeigt. (Standard)

Bildschirm


Menüpfad: **Setup > System > Energieoptionen > Bildschirm**

In diesem Bereich nehmen Sie Bildschirmeinstellungen vor, die den Energieverbrauch senken können.

Bildschirm Energieoptionen einstellen

- **Energieverbrauch des Bildschirms steuern:**
 - Sie können getrennt nach Akku- oder Netzbetrieb Einstellungen zur Energieersparnis vornehmen. (Standard)
 - Sie können keine Einstellungen zur Energieersparnis vornehmen.
- **Standby:** Minuten, nach denen der Bildschirm in den Standbymodus schalten soll, wenn der Benutzer untätig ist. (Standard: 6 Minuten)
- **Suspend:** Minuten, nach denen der Bildschirm in den Suspendmodus schalten soll, wenn der Benutzer untätig ist. (Standard: 8 Minuten)
- **Abschalten:** Minuten, nach denen der Bildschirm sich abschalten soll, wenn der Benutzer untätig ist. (Standard: 10 Minuten)

Reduzierung der Helligkeit

 Die Regler zur Helligkeitsreduzierung wurden speziell für die Nutzung von Laptops hinzugefügt. Sie haben keinen Einfluss auf andere an die Stromversorgung angeschlossene Geräte.

- **Bei Inaktivität reduzieren auf:** Legen Sie getrennt nach Akku- oder Netzbetrieb fest, auf wie viel Prozent der Helligkeit der Bildschirm reduziert werden soll, wenn sie das Gerät nicht nutzen. (Standard bei Akku: 20%, Standard bei Netzbetrieb: 80%)
- **Reduzieren nach:** Legen Sie eine Zeit zwischen 10 und 120 Sekunden fest, nach der die Helligkeitsreduzierung des Bildschirms starten soll, getrennt nach Akku- oder Netzbetrieb. (Standard: Never)

Herunterfahren

Menüpfad: **Setup > System > Energieoptionen > Herunterfahren**

Hier können Sie das Verhalten beim manuellen oder automatischen Ausschalten des Gerätes ändern.

- **Herunterfahren erlauben**
 - Das Gerät kann vom Benutzer heruntergefahren werden. (Standard)
 - Das Gerät kann nicht heruntergefahren werden.
- **Standbymodus erlauben**
 - Das Gerät kann vom Benutzer in den Standbymodus versetzt werden. (Standard)
 - Das Gerät kann nicht in den Standbymodus versetzt werden.
- **Abbrechen erlauben**
 - Der Benutzer kann den Vorgang über eine Schaltfläche abbrechen. (Standard)
 - Der Benutzer kann den Vorgang nicht abbrechen.
- **Standardverhalten:** Aktion, die bei Ablauf der unter **Zeitlimit für Dialog** eingestellten Zeit ausgeführt wird.
Mögliche Optionen:
 - Herunterfahren
 - Standbymodus
 - Abbrechen: Nach Ablauf der unter **Zeitlimit für Dialog** eingestellten Zeit erfolgt keine Aktion, siehe Parameter **Abbrechen erlauben**.
 - Keine Aktion: Nach Ablauf der unter **Zeitlimit für Dialog** eingestellten Zeit erfolgt keine Aktion.
- **Ohne Dialog**
 - Der Dialog wird nicht angezeigt. Die unter **Standardverhalten** gewählte Aktion wird ausgeführt.
 - Der Dialog wird angezeigt. (Standard)
- **Zeitlimit für Dialog:** Nach Ablauf der hier eingestellten Zeit (in Sekunden) schließt sich der Dialog und die unter **Standardverhalten** gewählte Aktion wird ausgeführt. Wenn der Wert 0 ist, wird der Dialog solange angezeigt, bis der Benutzer eine der möglichen Aktionen wählt. (Standard: 10)

Firmwareanpassung

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung**


Sie können die Firmware nach Ihren Bedürfnissen anpassen.


-
- [Eigene Partition](#) (see page 884)
 - [Eigene Anwendung](#) (see page 888)
 - [Eigene Befehle](#) (see page 895)
 - [Corporate Design](#) (see page 903)
 - [Umgebungsvariablen](#) (see page 911)
 - [Features](#) (see page 914)

Eigene Partition

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Partition**

In IGEL OS steht Ihnen eine eigene Datenpartition für Ihre Zwecke zur Verfügung. Für diesen eigenen Speicherbereich kann eine Download-/Update-Funktion eingerichtet werden, die Daten von einem Server lädt und ggf. aktualisiert.

 Das IGEL Support-Team bietet Support für die Bereitstellung von Custom Partitions an. Allerdings ist es nicht möglich, Support für Software von Drittherstellern zu leisten, die auf einer Custom Partition installiert ist.

 Wird das Gerät auf Werkseinstellungen zurückgesetzt, so wird die Eigene Partition mit allen dort abgelegten Daten gelöscht.

-
- [Partition](#) (see page 885)
 - [Download](#) (see page 886)

Partition

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Partition > Partition**

Hier können Sie eine eigene Partition anlegen.

- **Partition aktivieren**

Die Kundenpartition wird im *IGEL Setup* des Thin Clients oder mit der *IGEL Universal Management Suite* über den Setuppfad aktiviert.

Die Kundenpartition wird nicht aktiviert. (Standard)


- **Größe:** Größe der Partition. Eine Zahl muss von einer multiplikativen Endung gefolgt sein, ohne Leerzeichen. Beispiel: "100K" steht für 100 Kibibytes, d.h. 100 * 1024 Bytes.

Die folgenden multiplikativen Endungen sind möglich (Großbuchstaben erforderlich):

K für Kibibytes (Zahl * 1024)

M für Mebibytes (Zahl * 1024 * 1024)





G für Gibibytes (Zahl * 1024 * 1024 * 1024)

 Sinnvolle Größenangaben sind z. B. "100K" (für 100 KiB = 100 * 1024 Byte) oder "100M" (für 100 MiB = 100 * 1024 * 1024 Byte). Für die Größe der Partition sollten mindestens 100 KiB gewählt werden, maximal sollten nicht mehr als 300 MiB durch die kundenspezifische Partition reserviert werden (bezogen auf die 1 GB Standard-CF der IGEL Linux Thin Clients), da spätere Firmwareupdates unter Umständen mehr Speicherplatz benötigen als die aktuelle Version.

- **Einhängepunkt:** Pfad, an dem die Partition eingehängt werden soll. (Standard: `/custom`)

- **Partitionsparameter:** Ab *IGEL OS Version 10.03.100* können Sie hier Name-Wert-Paare eintragen, die an die Custom Partition zur Weiterverarbeitung weitergegeben werden

So verwalten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um einen neuen Parameter zu erstellen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Parameter zu entfernen.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Parameter zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um den ausgewählten Parameter zu kopieren.

Hinzufügen

- **Name:** Name des Parameters
- **Wert:** Wert des Parameters





Download

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Partition > Download**

Quellen für Partitionsdaten

Um Daten in die Eigene Partition zu laden, muss hier mindestens eine Quelle für Partitionsdaten angelegt werden.

So verwalten Sie die Liste:

- Klicken Sie , um eine neue Quelle zu erstellen.
- Klicken Sie , um die ausgewählte Quelle zu entfernen.
- Klicken Sie , um die ausgewählten Quell zu bearbeiten.
- Klicken Sie , um die ausgewählte Quelle zu kopieren.

Hinzufügen

- **Automatische Aktualisierung**
 - Die Inhalte aus dieser Quelle werden automatisch aktualisiert.
 - Die Inhalte aus dieser Quelle werden nicht automatisch aktualisiert. (Standard)
- **URL:** URL des Webservers
- **Benutzername:** Benutzername für den Zugang zum Webserver
- **Passwort:** Passwort für den Zugang zum Webserver
- **Initialisierungsaktion:** Aktion die nach dem Einhängen der Partition ausgeführt wird (Programm oder Skript mit absolutem Pfad). Beispielsweise kann ein in die Partition heruntergeladenes Programm gestartet werden.
- **Aufräumaktion:** Aktion, die vor dem Aushängen der Partition ausgeführt wird (Programm oder Skript mit absolutem Pfad). Beispielsweise kann ein in die Partition heruntergeladenes Programm beendet werden.

Für die Übertragung stehen die gleichen Protokolle zur Verfügung wie auch im Firmwareupdate, z. B. HTTP und HTTPS. Als Ziel muss eine `INF`-Datei angegeben werden, welche wiederum ein mit bzip2 gepacktes tar-Archiv referenziert.

Die Struktur der INF-Datei ist dabei wie folgt:

<code>[INFO], [PART]</code>	Headerinformationen
<code>file="test.tar.bz2"</code>	Dateiname des komprimierten tar-Archiv
<code>version="1"</code>	Versionsnummer - eine höhere Version veranlasst eine Aktualisierung, falls Automatische Aktualisierung aktiviert ist.

Die zu übertragenden Dateien müssen also zunächst in ein tar-Archiv gepackt werden, welches anschließend mit bzip2 komprimiert wird. Diese Datei wird in der INF-Datei referenziert, welche das Ziel der URL darstellt.

Das tar-Archiv kann unter Windows z. B. mit dem Open-Source-Programm 7-Zip (www.7-zip.de⁶⁰) erfolgen; dieses Programm erlaubt auch die Komprimierung als `bzip2`. Unter Linux ist die Erstellung von tar- und bz2-Dateien mit Bordmitteln möglich.


Dieses Verfahren erlaubt es, die Datei(en) auf dem Server durch eine aktuelle Version zu ersetzen, sodass der Thin Client diese beim nächsten Bootvorgang nachlädt. Dazu muss in der `INF`-Datei der Parameter `Version` erhöht werden.

⁶⁰ <http://www.7-zip.de>


Eigene Anwendung

Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Eigene Anwendung**

Anwendungen, die z. B. in eine Kundenpartition geladen wurden, lassen sich nach Definition einer eigenen Anwendung über den Starter für Sitzungen bzw. über ein Icon auf der Arbeitsfläche starten. Dazu wird das Kommando zum Aufruf der Anwendung unter [Einstellungen](#) (see page 891) eingetragen.

- ▶ Klicken Sie , um eine eigene Anwendung zu definieren.
- ▶ Legen Sie die Startmöglichkeiten fest:

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

- Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

- Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

- Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

- Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

- Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.


Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl|Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

- Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.
- Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

- Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.
- Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

- Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:

- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

- Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

-
- [Einstellungen](#) (see page 891)
 - [Desktopintegration](#) (see page 892)

Einstellungen

Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Eigene Anwendung > [Sitzungsname] > Einstellungen**

Tragen Sie das Kommando zum Aufruf einer Anwendung hier ein:


Name des Symbols: Wählen Sie ein vorhandenes Symbol. (Standard: applications-other).

Startbefehl: Geben Sie Namen und Pfad der Anwendung an. (Beispiel: `/usr/bin/gpicview`).

Desktopintegration

Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Eigene Anwendung > [Sitzungsname] > Desktopintegration**

Sitzungsname: Name für die Sitzung.

 Der Sitzungsname darf keines dieser Zeichen enthalten: \ / : * ? " < > | [] { } ()

Startmöglichkeiten der Sitzung

Startmenü

Die Sitzung kann über das Startmenü gestartet werden.

Starter für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Starter für Sitzungen gestartet werden.

Desktop

Die Sitzung kann mit einem Programmstarter auf dem Desktop gestartet werden.

Schnellstartleiste

Die Sitzung kann mit der Schnellstartleiste gestartet werden.

Systemtab des Startmenüs

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Startmenüs gestartet werden.

Systemtab des Starters für Sitzungen

Die Sitzung kann mit dem Systemtab des Starters für Sitzungen gestartet werden.

Kontextmenü des Desktops

Die Sitzung kann mit dem Kontextmenü des Desktops gestartet werden.

Pfad im Menü: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Startmenü und im Kontextmenü des Desktops verwendet.

Pfad im Starter für Sitzungen: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird im Starter für Sitzungen verwendet.


Pfad auf dem Desktop: Wenn Sie einen Ordernamen oder einen Pfad bestehend aus mehreren mit "/" getrennten Ordernamen angeben, wird für die Sitzung ein Menüpfad erstellt. Der Menüpfad wird für den Programmstarter auf dem Desktop verwendet.

Unable to render include or excerpt-include. Could not retrieve page.



Hotkey


Die Sitzung kann mit einem Hotkey gestartet werden. Ein Hotkey besteht aus einer oder mehreren **Steuertasten** und einer **Taste**.

Steuertasten: Eine Steuertaste oder eine Kombination mehrerer Steuertasten für den Hotkey. Sie können ein vorgegebenes Tastensymbol bzw. eine vorgegebene Kombination auswählen oder ein eigenes Tastensymbol bzw. eine eigene Kombination eingeben. Ein Tastensymbol ist eine definierte Zeichenkette, wie beispielsweise `Ctrl`.

 Verwenden Sie `[AltGr]` nicht als Steuertaste (repräsentiert als `Mod5`). Andernfalls kann die Taste, die mit `AltGr` als Hotkey konfiguriert ist, nicht mehr als reguläre Taste verwendet werden. Beispiel: Wenn Sie `[AltGr] + [E]` als Hotkey konfigurieren, ist es unmöglich, ein "e" einzugeben.

Dies sind die vordefinierten Steuertasten und die dazugehörigen Tastensymbole:

- (keine Steuertaste) = `None`
-  = `Shift`
- `[Strg]` = `Ctrl`
-  = `Mod4`


 Wird diese Taste der Tastatur als Steuertaste verwendet, so wird sie als `Mod4` repräsentiert; in der Verwendung als Taste wird sie als `Super_L` repräsentiert.

- `[Alt]` = `Alt`

Tastenkombinationen werden wie folgt mit `|` gebildet:

- `Strg + ` = `Ctrl | Super_L`

Taste: Taste für den Hotkey

 Um eine Taste einzugeben, der kein sichtbares Zeichen zugeordnet ist, z. B. die Taste `[Tab]`, öffnen Sie ein Terminal, melden Sie sich als `user` an und geben Sie `xev -event keyboard` ein. Drücken Sie die für den Hotkey vorgesehene Taste. Der eingeklammerte Text, der mit `keysym` beginnt, enthält das gesuchte Tastensymbol für das Feld **Taste**. Beispiel: `Tab` in `(keysym 0xff09, Tab)`

Autostart

- Die Sitzung wird automatisch beim Start des Geräts gestartet.

Neustart

- Die Sitzung wird nach dem Beenden automatisch neu gestartet.

Autostartverzögerung: Wartezeit in Sekunden zwischen dem vollständigen Start des Desktops und dem automatischen Start der Sitzung.

Benachrichtigung bei Autostart: Dieser Parameter ist verfügbar, wenn **Autostart** aktiviert ist und **Autostartverzögerung** auf einen Wert größer 0 gesetzt ist.

Während der durch **Autostartverzögerung** definierten Zeitdauer wird ein Dialog angezeigt, der dem Benutzer ermöglicht, die Sitzung sofort zu starten oder den automatischen Start der Sitzung abzubrechen.

Kein Dialog wird angezeigt; die Sitzung startet automatisch nach der bei **Autostartverzögerung** angegebenen Zeit.

Autostart benötigt Netzwerk

Wenn beim Systemstart kein Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung nicht gestartet. Ein Hinweis wird angezeigt. Sobald das Netzwerk verfügbar ist, wird die Sitzung automatisch gestartet.

Die Sitzung wird automatisch gestartet, auch wenn kein Netzwerk verfügbar ist.

Zugriff im Appliance-Modus: Legt fest, ob die Sitzung im Appliance-Modus gestartet werden kann. Standardmäßig bedeutet Appliance-Modus, dass eine Sitzung exklusiv auf dem Gerät läuft. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus](#). (see page 219)

Die Sitzung kann im Appliance-Modus gestartet werden. Die folgenden Startmöglichkeiten können im Appliance-Modus verwendet werden:


- **Desktop** (Desktopsymbol; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Kontextmenü des Desktops** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Starter für Sitzungen** (einschließlich **Systemtab des Starters für Sitzungen**; nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)
- **Hotkey**
- **Autostart** (nicht im Appliance-Modus **XDMCP für dieses Display**)

Die Sitzung kann nicht im Appliance-Modus gestartet werden.

Eigene Befehle

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Befehle**

Sie können für bestimmte Zeitpunkte beim Systemstart eigene Befehle definieren. In den Befehlen können Sie konfigurierte [Umgebungsvariablen](#) (see page 911) verwenden.

 Der Inhalt von benutzerdefinierten Skripten, die in den eigenen Befehlsfeldern verwendet werden, kann von IGEL nicht unterstützt werden. Daher kann es vorkommen, dass Sie aufgefordert werden, benutzerdefinierte Skripte im Rahmen des Fehlerbehebungs-/Supportprozesses zu entfernen.

- [Nach Sitzungsende-Befehle in IGEL OS](#) (see page 896)
- [Basis](#) (see page 899)
- [Netzwerk](#) (see page 900)
- [Desktop](#) (see page 901)
- [Neukonfiguration](#) (see page 902)

Nach Sitzungsende-Befehle in IGEL OS

Im folgenden Artikel erfahren Sie, wie Sie in IGEL OS benutzerdefinierte Nach-Sitzungsende-Befehle konfigurieren können. Sie können für einen bestimmten Sitzungstyp eine Aktion definieren, die bei der Beendigung der letzten Sitzung dieses Typs ausgeführt wird. Der definierte Nach-Sitzungsende-Befehl kann auch für mehrere Sitzungstypen verwendet werden.

Ein Beispiel für die Verwendung von Nach-Sitzungsende-Befehlen finden Sie unter Ein Gerät bei Beendigung einer Sitzung automatisch herunterfahren/ausschalten.


Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Eigene Befehle > Nach Sitzungsende**

Sitzungstyp


Sitzungstyp, für den die Aktion ausgeführt wird.

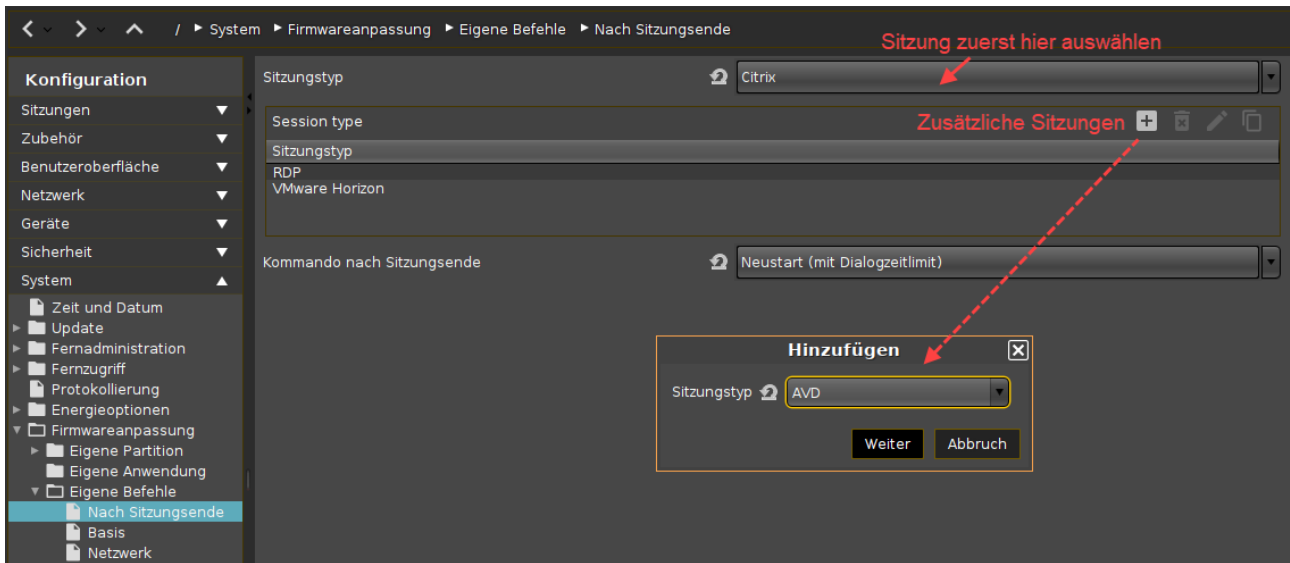
Mögliche Werte:

- **Kein Kommando nach Sitzungsende***
- **Citrix**
- **Citrix StoreFront Webportal**

 Nach-Sitzungsende-Befehle für Citrix via Browser werden derzeit nur für den Firefox Browser unterstützt.

- **RDP (mit Login-Dialog)**
- **RDP**
- **VMware Horizon**
- **Browser**
- **NoMachine NX**
- **Parallels Client**
- **PowerTerm Terminal Emulation**
- **ThinLinc**
- **X-Sitzung**
- **IBM iAccess**
- **Media Player**
- **VNC Viewer**
- **AVD**

► Wenn ein Nach-Sitzungsende-Befehl auf mehrere Sitzungen angewandt werden soll, geben Sie im obigen **Sitzungstyp**-Feld die Hauptsitzung an und fügen Sie mittels  zusätzliche Sitzungen hinzu.



Kommando nach Sitzungsende

Aktion, die nach dem Ende der oben ausgewählten Sitzung ausgeführt wird.

Mögliche Optionen:

- **Abmelden***: Der Benutzer wird automatisch abgemeldet; als Voraussetzung hierfür muss eine Anmeldeverfahren definiert sein. Weitere Informationen finden Sie unter [IGEL Smartcard \(see page 838\)](#), [Active Directory / Kerberos \(see page 841\)](#) und [Smartcard \(see page 851\)](#).

i Die Option "Abmelden" kann nicht verwendet werden, wenn der Appliance-Modus in Verwendung ist. Weitere Informationen finden Sie unter [Appliance-Modus \(see page 219\)](#).

- **Herunterfahren/Standbymodus (System Standardverhalten)**: Das Gerät wird heruntergefahren oder auf Standby gesetzt, abhängig von der Einstellung unter **System > Energieoptionen > Herunterfahren > Auswahl Standardverhalten**. Dabei wird ein Dialog angezeigt, mit dem der Benutzer den Vorgang abbrechen kann. Weitere Informationen finden Sie unter [Herunterfahren \(see page 882\)](#).
- **Herunterfahren/Standbymodus (System Standardverhalten ohne Dialog)**: Das Gerät wird heruntergefahren oder auf Standby gesetzt, abhängig von der Einstellung unter **System > Energieoptionen > Herunterfahren > Auswahl Standardverhalten**. Der Benutzer kann den Vorgang nicht abbrechen.
- **Neustart (mit Dialogzeitlimit)**: Das Gerät wird neu gestartet. Dabei wird ein Dialog angezeigt, mit dem der Benutzer den Vorgang abbrechen kann.
- **Neustart (ohne Dialog)**: Das Gerät wird neu gestartet. Der Benutzer kann den Vorgang nicht abbrechen.
- **Eigenes Kommando hier eintragen**: Auszuführender Befehl

System



*IGEL OS Systemstandard

Basis

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Befehle > Basis**

Die hier definierten Befehle werden einmalig beim Bootvorgang ausgeführt. Sie können Befehle für die nachfolgend beschriebenen Ausführungszeitpunkte definieren:

- **Initialisierung**
 - Nicht alle Treiber geladen, nicht alle Geräte verfügbar
 - Netzwerkskripte nicht gestartet, Netzwerk nicht verfügbar
 - Partitionen verfügbar außer *firefox profile, scim data, ncp data, custom partition*
- **Vor der Sitzungskonfiguration**
 - Nicht alle Treiber geladen, nicht alle Geräte verfügbar
 - Netzwerkskripte gestartet, Netzwerk nicht verfügbar
 - Partitionen verfügbar außer *firefox profile, scim data, ncp data, custom partition*
 - Sitzungen nicht konfiguriert
- **Nach der Sitzungskonfiguration**
 - Alle Treiber geladen, alle Geräte verfügbar
 - Netzwerk verfügbar
 - Partitionen verfügbar außer *custom partition*
 - System Daemons nicht gestartet (CUPS, ThinPrint u.a.)
 - Sitzungen konfiguriert
 - UMS-Einstellungen abgerufen aber noch nicht wirksam
- **Finales Initialisierungskommando**
 - Alle Partitionen verfügbar
 - Alle System Daemons gestartet
 - UMS-Einstellungen wirksam

Netzwerk

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Befehle > Netzwerk**

Sie können Befehle für die nachfolgend beschriebenen Ausführungszeitpunkte definieren:

Netzwerkinitialisierung

- Die hier definierten Befehle werden beim Beginn der Netzwerkkonfiguration ausgeführt.

Die Befehle in den unteren Feldern werden bei jedem Start der betreffenden Netzwerkschnittstelle ausgeführt. Die Umgebungsvariable `INTERFACE` enthält den Namen der gestarteten Netzwerkschnittstelle.

Nach Netzwerk-DNS

- Läuft nach jeder Änderung von IP-Adresse oder Hostname
- IP-Adresse / Nameserver Einstellungen angewendet (z.B. über DHCP)

Vor den Netzwerkdiensten

- IP-Adresse / Nameserver Einstellungen angewendet
- VPN verbunden (falls VPN-Autostart im Setup aktiviert wurde)
- Keine Netzwerk / Host Routing Einstellungen angewendet

Finales Netzwerkkommando

- Netzwerk / Host Routing Einstellungen angewendet
- NFS- und SMB-Laufwerke verfügbar
- Systemzeit mit Zeitserver synchronisiert
- UMS-Einstellungen abgerufen aber noch nicht wirksam

Desktop

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Befehle > Desktop**

Die hier definierten Befehle werden beim Start des X-Servers ausgeführt. Sie können Befehle für die nachfolgend beschriebenen Ausführungszeitpunkte definieren:

- **Desktopinitialisierung**
 - Läuft einmalig beim Bootvorgang
 - Desktopumgebung konfiguriert aber nicht gestartet
 - Benutzer nicht angemeldet (Kerberos, Smartcard usw.)
- **Vor dem Start des Desktops**
 - Läuft einmalig beim Bootvorgang
 - Desktopumgebung gestartet
 - Benachrichtigungsdienst gestartet
 - Session D-Bus gestartet
 - Benutzer nicht angemeldet (Kerberos, Smartcard usw.)
- **Finaler Desktopbefehl**
 - Läuft nach jeder Benutzeranmeldung und dem Neustart des Desktops
 - Benutzer angemeldet (Kerberos, Smartcard usw.)
 - Benutzerarbeitsfläche gestartet

Neukonfiguration

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Eigene Befehle > Neukonfiguration**

Die hier definierten Befehle werden ausgeführt, nachdem Einstellungen über das lokale Setup oder die UMS geändert wurden. Sie können Befehle für den nachfolgend beschriebenen Ausführungszeitpunkt definieren:

- **Nach Konfigurationsänderungen:** Läuft nach wirksamer Änderung der Einstellungen des Endgeräts (lokales Setup, UMS)

Corporate Design

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Corporate Design**

In diesem Bereich sind Einstellungsmöglichkeiten gruppiert, über die Sie die Benutzeroberfläche an Ihr Firmenlayout anpassen können.

An folgenden Stellen können Sie Ihr eigenes Logo einsetzen:

- [Eigener Bootsplash](#) (see page 904)
- [Hintergrund \(1. Monitor\)](#) (see page 906)
- [Firmenlogos](#) (see page 909)

Beachten Sie auch das How-To Den IGEL OS Desktop individuell anpassen.

Eigener Bootsplash

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Corporate Design > Eigener Bootsplash**

Mit einem Bootsplash können Sie während des Bootvorgangs Ihr Firmenlogo oder ein bestimmtes Bild anzeigen. Der Bootsplash wird anstelle der Konsolenmeldungen angezeigt.

Voraussetzung: Sie haben eine Bilddatei für Ihren eigenen Bootsplash auf einem Downloadserver bereitgestellt.

i Für ein Bootsplash können die Dateitypen JPG, JPEG, BMP, PNG, SVG, GIF und TIFF verwendet werden. Für alle benutzerspezifischen Bilder steht insgesamt ein Speicherplatz von 25 MB zur Verfügung. Das Bild hat eine Größe von 800 x 600 Pixel (Seitenverhältnis bleibt unverändert). Es kann vertikal und horizontal positioniert werden.

Eigener Bootsplash

Aktiviere eigenen Bootsplash

- Sie können die nachfolgenden Einstellungen vornehmen, um einen eigenen Bootsplash zu konfigurieren.
- Es wird kein eigener Bootsplash konfiguriert. (Standard)

Eigener Bootsplash - Serverkonfiguration

Verwende die Serverkonfiguration des Firmwareupdates

- Die Serverkonfiguration wird vom [Firmwareupdate-Einstellungen für IGEL OS](#) (see page 860) übernommen.
- Sie können im Folgenden eine eigene Konfiguration vornehmen. (Standard)

Protokoll: Zugriffsmethode für das Bild

Mögliche Optionen:

- HTTP: Von einem Webserver herunterladen.
- HTTPS: Von einem TLS/SSL-gesicherten Webserver herunterladen.
- FTP: Von einem FTP-Server herunterladen.
- Secure FTP: Via SSH-gesichertem FTP herunterladen.
- FTPS: Von einem TLS/SSL-gesicherten FTP-Server herunterladen.
- DATEI: Die Bilddatei liegt im Dateisystem des Geräts, unter Umständen als NFS- oder Windows-Freigabe eingebunden. Im Folgenden können Sie den Ort einfach per Dateiauswahl wählen.

Servername: Name oder IP-Adresse des Servers

Port: Serverport des Servers, auf dem der Dienst angeboten wird (Standard: 21)

Pfadname auf dem Server: Pfad zum Verzeichnis mit der Bilddatei auf dem Server

Benutzername: Benutzername auf dem Server

Passwort: Passwort für das Benutzerkonto auf dem Server

Eigener Bootsplash - Einstellungen

Bootsplashdatei: Dateiname des eigenen Bildes

Für die folgende Positionierung gilt: 0 = linksbündig, 50 = zentriert, 100 = rechtsbündig

Custom Bootsplash Style:

- Original
- Stretched
- Scaled
- Zoomed

Hintergrundfarbe: Verwenden Sie den Farbwähler, um die Hintergrundfarbe festzulegen.

Horizontale Position des Bootsplashbildes (Standard: 50)


Vertikale Position des Bootsplashbildes (Standard: 50)

Größe der Fortschrittsanzeige (Standard: 72)

Horizontale Position der Fortschrittsanzeige (Standard: 90)

Vertikale Position der Fortschrittsanzeige (Standard: 90)

Bootsplash aktualisieren: Der benutzerspezifische Bootsplash wird vom angegebenen Server heruntergeladen.

 Wenn Sie bei einem bestehenden Bootsplash die Bilddatei oder auch nur eine der Einstellungen ändern, klicken Sie unbedingt **Bootsplash aktualisieren**, um die verwendeten Systemdateien neu zu generieren, und dann **Übernehmen** oder **Ok**.

Hintergrund (1. Monitor)

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Corporate Design > Hintergrund (1. Monitor)**

Gestalten Sie den Desktophintergrund mit vordefinierten IGEL Hintergründen, einer Füllfarbe, einem Farbverlauf oder definieren Sie ein eigenes Hintergrundbild. Der Hintergrund kann für jeden Monitor, der an den Thin Client angeschlossen ist, separat eingerichtet werden.

Voraussetzung: Sie haben ein eigenes Hintergrundbild auf einem Server bereitgestellt; siehe [Hintergrundbildserver](#) (see page 908).

i Für ein Hintergrundbild werden die Dateitypen BMP, JPG, GIF, TIF, PNG und SVG unterstützt. Für Bilder zur Firmwareanpassung steht insgesamt ein Speicherplatz von 25 MB zur Verfügung.

i Ab IGEL Linux *Version 10.03.500* können Hintergrundbilder sowie Hintergrundbildserver benutzerindividuell über Shared Workplace definiert werden. Beachten Sie hierzu Folgendes:


- Alle benutzerindividuellen Hintergrundbilder werden auf dem Thin Client gespeichert und beanspruchen somit einen Teil des zur Verfügung stehenden Speicherplatzes von 25 MB. Achten Sie darauf, dass dieses Speicherlimit nicht überschritten wird. (Wenn das Speicherlimit erreicht ist, werden alle Bilder außer dem aktuell verwendeten gelöscht; bei einer erneuten Anmeldung über Shared Workplace werden die zuvor gelöschten Bilder erneut heruntergeladen, bis das Speicherlimit erreicht ist.)

Weitere Informationen zur Shared Workplace und zu Hintergrundbildern finden Sie hier:

- IGEL Linux Benutzerhandbuch: [Shared Workplace](#) (see page 844)
- IGEL UMS Benutzerhandbuch: Shared Workplace
- How-To: Creating your own Wallpaper im How-To Customizing the IGEL Linux Desktop

- **Hintergrundbild:** Wählen Sie eins der vordefinierten Hintergrundbilder aus folgender Liste:
 - neutral
 - deaktiviert
 - schwarz (4x3)
 - blau (4x3)
 - grau (4x3)
 - orange (4x3)
 - grün
 - schwarz (16x9)
 - blau (16x9)
 - grau (16x9)
 - orange (16x9)
- **Hintergrundbildgestaltung:** Wenn Sie ein eigenes Hintergrundbild eingestellt haben, können Sie es auf vielfältige Weise anzeigen lassen.
Mögliche Optionen:
 - Automatisch

- Zentriert
- Gekachelt
- Ausgebreitet
- Skaliert
- Gezoomt
- **Farbgestaltung:** Wenn Sie als Desktophintergrundfarbe zwei verschiedene Farbtöne gewählt haben, können Sie hier Farbverläufe definieren. Mögliche Werte:
Mögliche Optionen:
 - Eine Farbe
 - Horizontaler Verlauf
 - Vertikaler Verlauf
- **Desktophintergrundfarbe:** Klicken Sie **Wähle Farbe**, um eine eigene Hintergrundfarbe für Ihren Desktop zu bestimmen, falls Sie kein Hintergrundbild gewählt haben.
- **2. Desktophintergrundfarbe:** Klicken Sie **Wähle Farbe**, um eine zweite Hintergrundfarbe für Ihren Desktop zu bestimmen.
- **Eigenes Hintergrundbild**
 - Sie können ein eigenes Hintergrundbild einrichten.
 - Es wird kein eigenes Hintergrundbild verwendet. (Standard)
- **Dateiname des eigenen Hintergrundbilds:** Name der Hintergrundbilddatei

 Wenn Sie eine eigene Datei als Hintergrundbild verwenden möchten, müssen Sie auch den Downloadserver angeben unter **System > Firmwareanpassung > Corporate Design > Hintergrund (1. Monitor) > Hintergrundbildserver** (see page 908). Wenn Sie bereits einen Server für die Systemupdatedateien festgelegt haben, können Sie dieselben Servereinstellungen für den Download des Hintergrundbildes nutzen.

Hintergrundbildserver

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Corporate Design > Hintergrund (1. Monitor) > Hintergrundbildserver**

Eigenes Hintergrundbild - Serverkonfiguration

- **Verwende die gleiche Serverkonfiguration wie beim Firmwareupdates**
 - Die Serverkonfiguration wird vom [Firmwareupdate-Einstellungen für IGEL OS \(see page 860\)](#) übernommen.
 - Sie können im Folgenden eine eigene Konfiguration vornehmen. (Standard)
- **Protokoll:** Wählen Sie die Zugriffsmethode auf das Bild.
 - HTTP: Von einem Webserver herunterladen.
 - HTTPS: Von einem TLS/SSL-gesicherten Webserver herunterladen.
 - FTP: Von einem FTP-Server herunterladen.
 - Secure FTP: Via SSH-gesichertem FTP herunterladen.
 - FTPS: Von einem TLS/SSL-gesicherten FTP-Server herunterladen.
 - DATEI: Die Bilddatei liegt im Dateisystem des Thin Clients, unter Umständen als NFS- oder Windows-Freigabe eingebunden. Im Folgenden können Sie den Ort einfach per Dateiauswahl wählen.
- **Servername:** Name oder IP-Adresse des Servers
- **Port:** Port des Servers, auf dem der Dienst angeboten wird
- **Pfadname auf dem Server:** Der Pfad zum Verzeichnis mit der Bilddatei auf dem Server
- **Benutzername:** Benutzername auf dem Server
- **Passwort:** Passwort für das Benutzerkonto auf dem Server
- **Hintergrundbild aktualisieren:** Das benutzerspezifische Hintergrundbild wird vom angegebenen Server heruntergeladen.


Firmenlogos

Menüpfad: **Setup > System > Firmwareanpassung > Corporate Design > Firmenlogos**

Sie können Ihr Firmenlogo im Bildschirmschoner und im Startmenü erscheinen lassen.

Bildschirmschoner


- **Bild anzeigen**
 - Das im Folgenden definierte Bild wird als Bildschirmschoner angezeigt. (Standard)
- **Bilddatei/Bildverzeichnis:** Vollständigen Pfad einer Bilddatei oder ein Verzeichnis, das mehrere Bilddateien enthält.

 Wenn Sie als Quelle einen Ordner anstelle einer einzigen Bilddatei eintragen, werden alle Bilder des Ordners als Diashow angezeigt; die **Bildanzeigedauer** der Bilder lässt sich konfigurieren. Wenn Sie keine eigene Datei angeben, wird das *IGEL* Logo verwendet.

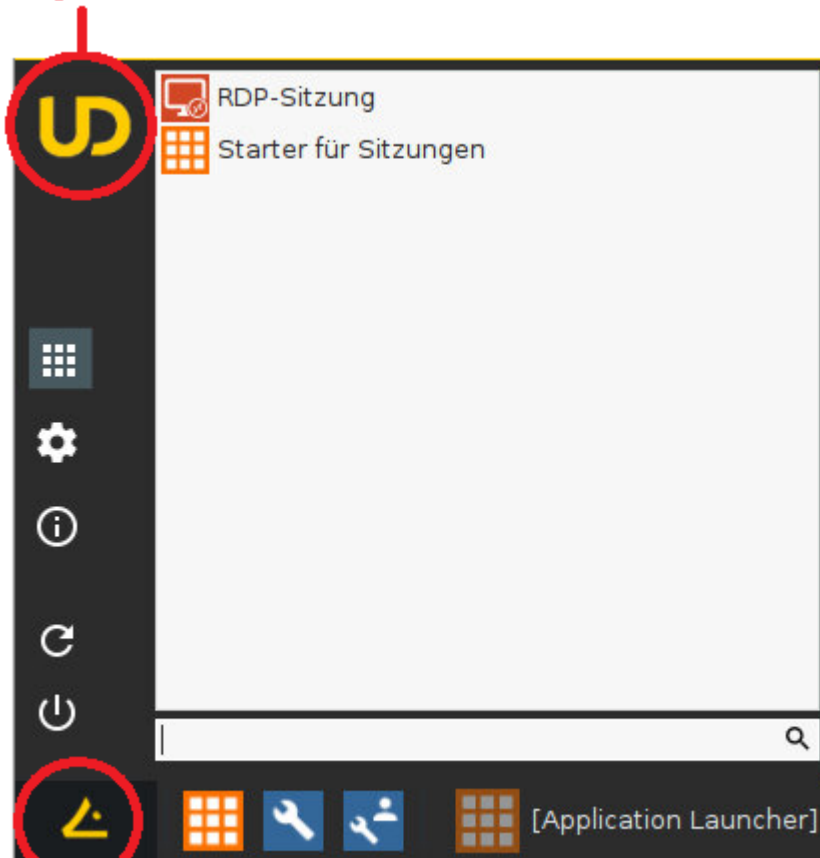
- **Ein Bild pro Monitor**
 - Das Bild wird auf jedem einzelnen Monitor gezeigt und nicht ein Bild über alle Monitore. (Standard)
- **Bildanzeigedauer:** Zeit in Sekunden, bis das Bild wechselt (Standard: 10)
- **Bildanzeigemodus**
 - Klein springend: kleines Bild, das über den Bildschirm springt
 - Mittelgroß springend: größeres Bild, das über den Bildschirm springt
 - Vollbild Center-cut-out: Bild wird über ganzen Bildschirm angezeigt; Ränder können dabei abgeschnitten werden.
 - Vollbild Letterbox: Bild wird komplett angezeigt. Je nach Format kann ein schwarzer Rand sichtbar sein.

Startmenü

- **Startmenüsymbol:** Dateiname mit vollständigem Pfad, um Ihr Logo als Symbol für das Startmenü in der Taskleiste auszuwählen. Größe: 32x32 Pixel
- **Firmenlogo im Startmenü:** Dateiname mit vollständigem Pfad, um Ihr Firmenlogo im Startmenüfenster anzuzeigen. Größe: 64x64 Pixel

 Um das Firmenlogo im Startmenüfenster zu sehen, müssen Sie den Startmenütyp auf **Erweitert** stellen. Dazu klicken Sie **Benutzeroberfläche > Desktop > Startmenü**.

Logo im Startmenü



Startmenüsymbol

Umgebungsvariablen

Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Umgebungsvariablen**

Umgebungsvariablen erlauben den Einsatz dynamischer Parameterwerte für einige Sitzungstypen, etwa um ICA- oder RDP-Server nicht für jede Sitzung eintragen zu müssen.

Vordefinierte Variablen können auch über die IGEL UMS belegt und verteilt werden. Zusätzlich definierte Variablen können nur lokal auf dem Thin Client verwendet werden und werden möglicherweise von einer UMS-Konfiguration überschrieben.

- **Variablensubstitution in Sitzungen erlauben:**

- Die Verwendung von Variablen in Sitzungen wie z. B. ICA und RDP ist aktiviert. Wenn ein `$` in bestimmten Parametern enthalten ist, dann wird eine Shell Substitution durchgeführt.
- Die Verwendung von Variablen in Sitzungen ist nicht aktiv. (Standard)

Die Umgebungsvariablen stehen im Setup unter [Eigene Befehle](#) (see page 895) zur Verwendung bereit.

Daneben lassen sich folgende Sitzungsparameter durch Variablen pflegen:

- Legacy-ICA-Sitzungen: Citrix Server oder Veröffentlichte Applikation
- Legacy-ICA-Sitzungen: Benutzer
- RDP-Sitzung: Server
- RDP-Sitzung: Benutzer

-
- [Vordefiniert](#) (see page 912)
 - [Zusätzlich](#) (see page 913)


Vordefiniert

Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Umgebungsvariablen > Vordefiniert**

- **Name der Variablen:** Name für die Variable
- **Wert:** Wert für die Variable

So verwenden Sie Umgebungsvariablen in Sitzungen:

1. Aktivieren Sie die Umgebungsvariablen unter **System > Firmwareanpassung > Umgebungsvariablen > Variablensubstitution in Sitzungen erlauben.**
2. Definieren Sie Variablenname und -inhalt, z. B.
 - **Name der Variablen:** SERVERNAME
 - **Wert:** testServer
3. Tragen Sie den Variablennamen im Parameterfeld der Sitzung ein; stellen Sie dabei das Zeichen \$ voran. Beispiel: \$SERVERNAME

 Für RDP- und ICA-Sitzungen wird der Wert nach dem Speichern in das Session File eingetragen. Bei XenApp wird dies erst zur Laufzeit beim Start der Sitzung umgesetzt.

Zusätzlich

Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Umgebungsvariablen > Zusätzlich**

Sie können über die 10 vordefinierten Variablen hinaus weitere Variablen definieren.

- **Name der Variablen:** Name für die Variable
- **Wert:** Wert für die Variable

Features


Menüpfad: **System > Firmwareanpassung > Features**

Über diese Liste der verfügbaren Services können Sie Firmwarebestandteile wie Powerterm, Media Player, Extra Font Services usw. schnell aktivieren oder deaktivieren. Durch das Deaktivieren von z. B. nicht genutzten Features kann Speicherplatz gespart werden.

Wenn ein Service deaktiviert wurde, steht der zugehörige Sitzungstyp nach dem Neustart nicht mehr zur Verfügung. Bereits bestehende Sitzungen werden dann nicht mehr angezeigt, aber auch nicht gelöscht.

Für weitere Informationen, siehe IGEL OS Features zur Reduzierung der Firmware-Größe deaktivieren.

 Ein deaktivierter Sitzungstyp wird während eines Firmwareupdates nicht aktualisiert. Um Updatevorgänge zu beschleunigen, sollten Sie daher ungenutzte Services deaktivieren.

 **Features mit eingeschränktem Support**
Einige Produkte sind mit Funktionen ausgestattet, welche mit "eingeschränktem Support" markiert sind. Diese Funktionen werden ohne Mängelgewähr angeboten. Support für diese Funktionen erfolgt ausschließlich unverbindlich und auf „Best-Effort-Basis“ (nach bestem Wissen und Gewissen).

Registry

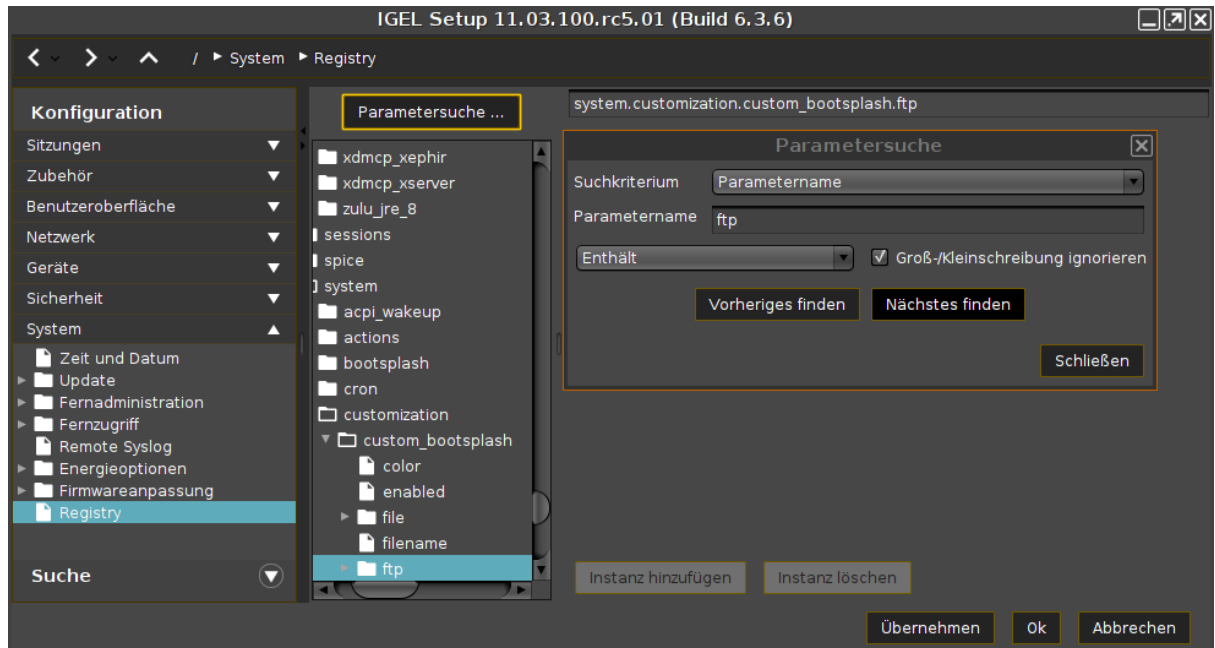
Menüpfad: **System > Registry**

In der Registry können Sie nahezu jeden Parameter der Firmware ändern. Informationen zu den einzelnen Elementen finden Sie in den Tooltips.

⚠ Änderungen an der Registry sollten nur von erfahrenen Administratoren vorgenommen werden. Falsche Parametereinstellungen können leicht die Konfiguration zerstören und zu einem Systemabsturz führen. Die einzige Möglichkeit zur Wiederherstellung des Geräts ist in einem solchen Fall das Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen!

Parametersuche...: Suche nach Setupparametern in der Registry.

- **Suchkriterium:** Kriterium, nach dem gesucht werden soll.
Mögliche Werte:
 - Parametername
- **Parametername:** Freie Eingabe eines Suchbegriffs.
- Logische Sucheinschränkung:
 - Enthält
 - Genaue Übereinstimmung
 - Reguläre Ausdrücke verwenden
- **Groß-/Kleinschreibung ignorieren**
- **Vorheriges finden:** Zurückspringen, falls es mehrere Treffer gibt.
- **Nächstes finden:** Vorspringen, falls es mehrere Treffer gibt.
Beispiel: Wenn Sie die FTP-Einstellungen für die Aktualisierung der Linux-Firmware finden möchten, können Sie nach dem Parameternamen `ftp` suchen. Der in der Registry-Struktur gefundene Parameter wird hervorgehoben. Klicken Sie so lange auf **Nächstes finden**, bis Sie den gewünschten Parameter gefunden haben:



Instanz hinzufügen: Fügt Instanzen hinzu. Dies ist möglich bei Parametern, die als letztes Zeichen ein Prozentzeichen haben, wie z. B. `nfymount%`. Die neuen Instanzen werden durchnummeriert: `nfymount1`, `nfymount2` usw.

Instanz löschen: Löscht eine hinzugefügte Instanz wieder.